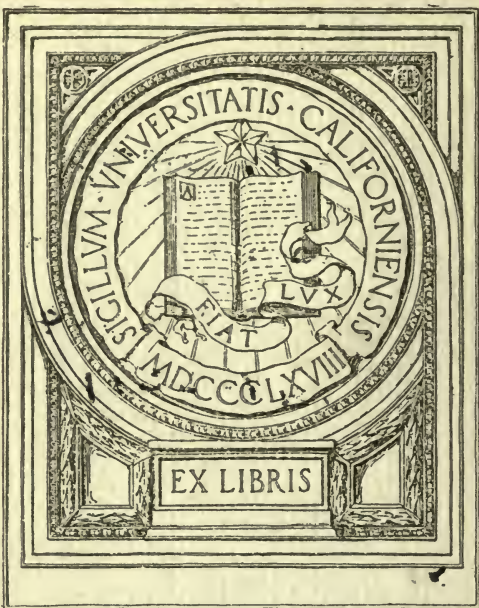


UC-NRLF



B 4 068 753



EX LIBRIS

~~827~~
~~4009~~



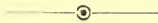
INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

H. HIRT UND W. STREITBERG

ERSTE ABTEILUNG

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER
LEHR- UND HANDBÜCHER



I. REIHE: GRAMMATIKEN

ZWÖLFTER BAND

LITAUISCHES LESEBUCH MIT
GRAMMATIK UND WÖRTERBUCH

VON

A. LESKIEN



HEIDELBERG 1919

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LITAUISCHES LESEBUCH

MIT GRAMMATIK UND
WÖRTERBUCH

VON

A. LESKIEN

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
1919



HEIDELBERG 1919

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

~~837~~
~~4629~~

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen,
werden vorbehalten.

TO THE
LIBRARY OF THE
CONGRESS

PG8537

L4

V

1919

MAIN

Vorwort.

Die Lesestücke sind nach Kurschats Betonungssystem akzentuiert außer dem ostlitauischen, S. 75. Die Texte stammen aus verschiedenen Gegenden und Zeiten, es kann daher die gleichmäßige Durchführung dieser Betonung Verstöße gegen mundartliche Besonderheiten mit sich bringen. Da aber diese Texte, soweit sie von mir akzentuiert sind, alle den südlichen hochlitauischen Mundarten entstammen, können die Abweichungen nur gering sein, und es kommt hier nicht darauf an. Daß das Betonungssystem Kurschats nicht vollkommen ist, und daß die Betonungsschemata in seiner Grammatik bisweilen seinem eigenen Sprachgebrauch widersprechen, ist allen bekannt, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen; allein seine Darstellung ist bisher die einzige durchgeführte und man muß sich vorläufig daran halten. Eine gewisse Schwierigkeit macht die Betonung der ältern Sprache des Donalitus (dieser Dichter lebte von 1714—1780); er baut seine Hexameter nach dem Wortakzent, so daß der Hauptton der Wörter in die Arsis fällt. Nimmt man an, was sicher im allgemeinen richtig ist, daß Donalitus so auch in der täglichen Rede gesprochen hat, so erscheinen viele Abweichungen von der bei Kurschat angegebenen oder sonst bekannten Haupttonstelle. Ich habe den Hauptton der Wörter nach dem Verse bei Donalitus bestimmt, die Abweichungen in Noten angegeben.

Das ostlitauische Stück ist aufgenommen wegen der Bedeutung der Betonung dieser Mundart für die Beurteilung der litauischen Betonung überhaupt. Gern hätte ich auch Proben niederlitauischer (žemaitischer) Mundarten aufgenommen, allein die meisten Aufzeichnungen daraus sind sehr mangelhaft, und wo genaue vorliegen, wie die von Jaunius in Wolters Chrestomathie, bieten sie durch Einführung neu erfundener Schriftzeichen, durch die Anwen-

dung der üblichen Akzentzeichen in anderm Sinne dem Verständnis und dem Druck solche Schwierigkeiten, daß ich hier darauf verzichten mußte. Sie durch ein einfacheres Verfahren zu beseitigen, habe ich mir nicht getraut, da ich die Mundarten selbst nicht gehört habe.

Die Stücke aus Büchern des 16. und 17. Jhs. sind angefügt, um dem Anfänger Eigentümlichkeiten des ältern Litauisch vor Augen zu führen.

In der Schreibung bin ich Schleicher gefolgt, nicht Kurschat. Die Abweichungen der beiden Schreibweisen sind gering, K. braucht *ié*, Schl. *ė*, ich sehe aber keinen Grund, wenn man mit Kurschat *ũ* (= *uo*) schreibt, nicht auch *ė* zu gebrauchen; ebensowenig mochte ich das allgemein in der Sprachwissenschaft gebräuchliche *v* durch Kurschats *w* ersetzen und mit ihm den ganz unnötigen Gebrauch des langen *ŷ* vor Konsonanten und zwischen Vokalen nach Weise der deutschen Fraktur einführen.

Die Grammatik ist beschreibend und verzichtet so gut wie ganz auf Vergleichung näher oder ferner verwandter Sprachen. Bei den Grammatikern, die bei jeder grammatischen Darstellung das Zurückgehen auf irgendeine Ursprache, womöglich auf die indogermanische Grundsprache, erwarten, wird das keinen Anklang finden. Allein wer eine Sprache lernen will, tut nach meiner Erfahrung gut, wenn er die vergleichende Grammatik beiseite läßt, bis er die Einzelsprache kann. Daß im Wörterbuch auch innerhalb des Litauischen keine etymologischen Hinweise gegeben sind, ist ein Mangel. Es ist unterblieben, um das Buch nicht zu umfangreich werden zu lassen.

Den Plan, ein litauisches Lesebuch herauszugeben, hatte ich mit W. Streitberg zusammen gefaßt. Streitberg war später durch äußere Umstände an der Mitarbeit verhindert, und ich habe die Arbeit allein gemacht. Daher der teilweise Widerspruch zwischen dem Titel und der Bogennorm.

Leipzig, Mai 1916.

A. Leskien.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	XVII—XX

Texte.

I. Volkstümliches: Märchen, Gebräuche, Lieder . . .	1—41
II. Aus Donalitus' Dichtungen	42—74
III. Aus A. Baranowski, Anykszczū szilėlys	75—81
IV. Aus der Bibelübersetzung; Kirchenlieder	82—94
V. Verschiedenes aus der neueren Literatur	95—101
VI. Aus Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts	102—121

Grammatik.

Lautlehre.

Lautbestand.

§ 1.	Konsonanten	125
§ 2.	Palatalität der Konsonanten	125
§ 3.	Der Konsonant <i>z</i>	126
§ 4.	Vokale	126
§ 5.	Nasalvokale	126
§ 6.	Aussprache von <i>e é, ĭ ū, y ū, ě, ū, ei, ai, o</i>	126
§ 7.	Palatale (weiche), nichtpalatale (harte) Vokale	127

Betonungsweise nach dem System Kurschats.

§ 8.	1. Kurze Silben	127
§ 9.	2. Lange Silben	127
§ 10.	Die Morenzahl der Silben	128

Verhältnis der litauischen Laute zu den indog.

§ 11.	Konsonanten	128
§ 12.	Vokale	130
§ 13.	1. Einfache Vokale	130
§ 14.	2. Diphthonge	131

Der Ablaut der Wurzelsilben.

§ 15.	Die Ablautsreihen des Litauischen	132
§ 16.	Bedeutung des Ablauts	134
§ 17.	Die Bedeutung der Vokalstufen im Verbum	134

**Lautwandel durch Betonungsverhältnisse, durch
gegenseitige Beeinflussung von Lauten (Assimilation),
durch Stellung.**

I. Dehnung von Vokalen in der Hauptonststelle.		
§ 18.	1. Dehnung von <i>ǎ</i> und <i>ě</i> vor Explosiven usw.	135
§ 19.	Ausnahme davon	136
§ 20.	2. <i>ǎ</i> , <i>ě</i> vor Liquida oder Nasal + Kons.	136
	a) bei steigendem Ton	136
	b) bei fallendem Ton	136
§ 21.	Betonung der <i>ǎ</i> , <i>ě</i> im Nom. sg. und -s statt <i>as</i>	136
	<i>ǐ</i> , <i>ǔ</i> , mundartliche Behandlung	137
	<i>ǎr</i> , <i>ěr</i> usw. nicht möglich	137
II. Einfluß der Intonationen auf die Quantität der Endsilben.		
§ 22.	Lange (ursprünglich lange) Endsilben bei fallender Intonation verkürzt	137
III. Verkürzung langer Vokale in ursprüngl. Langdiphthongen und vor Verbindungen von Nasal mit Konsonant		138
IV. Auslautgesetze.		
§ 23.	A. Die ältere Phase	138
§ 24.	B. Die jüngere Phase	138
V. Die Behandlung nasaler Silben mit Nasal vor Konsonant.		
§ 25.	A. Innere Silben	139
	1. <i>m</i>	139
	2. <i>n</i> — vor Kons. Nasalvokal	139
§ 26.	Scheinbare Nasalvokale vor <i>t</i> , <i>k</i>	140
§ 27.	B. Endsilben	140
	1. Bei steigender Intonation	140
	2. Bei fallender Intonation; der Akkusativ sg.	140
§ 28.	Ältere und heutige Abweichungen von IV. § 23, 24	140
VI. Angleichung von stimmlosen und stimm- haften Konsonanten.		
§ 29.	1. Stimmhafte vor stimmlosen werden stimmlos	142
	2. Stimmlose vor stimmhaften werden stimmhaft	142
VII. § 30.	Ursprünglich stimmhafte Konsonanten im Wortauslaute werden stimmlos	142
VIII. Vollständige Assimilation von Konsonanten.		
§ 31.	1. <i>t</i> , <i>d</i> + <i>s</i> zu <i>s</i>	143

	Seite
§ 32. 2. <i>sz, ź</i> von Präposition vor <i>s, sz, ź</i>	143
§ 33. 3. <i>d</i> vor <i>m</i> schwindend	143
§ 34. 4. <i>sz</i> (= idg. <i>k̂</i>) + <i>s, ź</i> (= idg. <i>ĝ, ĝh</i>) + <i>s</i> im Wort- innern	143
Verbleiben von <i>ks</i>	144
§ 35. Doppelkonsonanten vereinfacht	144
IX. § 36. Ursprüngliches <i>rs</i>	144
X. § 37. Umstellung von Konsonantengruppen	144
XI. § 38. Die sogenannte Dissimilation	144
XII. Das Verhalten von ursprüngl. <i>j</i> (<i>ĵ</i>).	
§ 39. Erhaltung von ursprüngl. <i>j</i> zwischen Vokalen	145
§ 40. Verbindung von Konsonant + <i>j</i> + Vokal	145
A. Schwinden von <i>j</i> vor palatalen Vokalen	145
§ 41. B. Wandlung der Kons. durch ursprüngl. folgendes <i>j</i>	145
1. <i>tj dj</i> zu <i>cz dź</i>	145
2. Alle andern Konsonanten palatalisiert	145
XIII. Wirkung des <i>j</i> (mit <i>cz dź</i>) auf folgende Vokale.	
§ 42. <i>a</i> zu <i>e</i>	146
XIV. Wirkung der palatalen Vokale auf vorangehende Konsonanten.	
§ 43. Palatalisierung (Erweichung) der Konsonanten durch palatale Vokale	146
§ 44. <i>l'</i> und <i>t</i>	146
§ 45. Rückwirkung palataler Konsonanten auf ihnen vorangehende: <i>s</i> zu <i>s'</i> (<i>sz'</i>)	147
Lautliche Verhältnisse aus den Dialekten.	
§ 46. Allgemeines	147
§ 47. I. Hochlitauische Mundartengruppe	147
§ 48. 1. Ostlitauisch	147
§ 49. 2. Mittellitauisch	148
§ 50. II. Niederlitauisch, allgemein	148
§ 51. 1. Nordwestliches (Telscher) Niederlitauisch	150
§ 52. 2. Südöstliches (Rossienisches) Niederlitauisch	150

Formenlehre.

Deklination.

Substantiva.

§ 53. Die Deklinationsklassen nach dem Stammauslaut	151
§ 54. Genera	151
§ 55. Numeri	152

	Seite
§ 56. Kasus	152
§ 57. Paradigmata	152
Die Betonungstypen.	
§ 58. Allgemein gültige Sätze; Formen, bei denen . . .	154
A. Endbetonung ausgeschlossen	154
B. Endbetonung notwendig	154
C. Einwirkung fallender Intonation auf Ver- schiebung der Haupttonstelle	154
§ 59. Die Betonungsklassen der zweisilbigen Stämme .	154
§ 60. I. Fester, unbeweglicher Hauptton auf erster Silbe Mehrsilbler	154
§ 61. II. Hauptton wechselnd nach C, § 58	155
Mehrsilbler	155
§ 62. III. 1. Singular unveränderlich, Plural mit End- betonung	155
Mehrsilbler	155
2. Endbetonung außer in den Kasus A 1, 2, 3 .	156
3. Endbetonung außer in den Kasus A 1, 4 .	156
Mehrsilbler	156
§ 63. Anhang: <i>r</i> - und <i>n</i> -Stämme	156
§ 64. IV. Anomale Betonung <i>galvā gálvā</i> usw.	156
Mehrsilbler	157
Bemerkungen zu den Paradigmata.	
§ 65. Nominativ sg. der <i>jo</i> -Stämme	157
Dativ sg. der mask. <i>i</i> -Stämme	157
Lokativ sg. der nichtkontrahierten <i>jo</i> -Stämme . .	157
Vokativ sg.	157
§ 66. Dativ plur.	157
Instrumental plur.	157
Lokativ plur.	157
Dativ-Instrumental dual.: Betonung	158
§ 67. Nom. sg. fem. <i>-ī</i>	158
§ 68. <i>zmogūs</i> . — Die <i>ju</i> -Stämme	158
§ 69. Die kons. Kasusformen der <i>n</i> -, <i>r</i> -Stämme. Ver- einzelte solche Formen von andern Stämmen .	158
§ 70. Abfall von <i>e</i> , <i>i</i> im Kasusauslaut	158
Pronomina.	
§ 71. Personalpronomina. — Paradigmata	159
§ 72. Bemerkungen	160
§ 73. Die übrigen Pronomina. Besondere Kasusformen. Neutrum <i>taī</i>	160

	Seite
§ 74. Bestand der Pronomina: Demonstrativa, Interrogativa, Relativa, Possessiva, Adjektivpronomina	160
§ 75. Indefinita	161
§ 76. Paradigmata <i>tàs, szìs, kōks</i>	162
§ 77. Bemerkungen dazu. Possessiva <i>māno, tāvó, sāvó</i> .	163
§ 78. <i>pàts</i> «selbst»	163
§ 79. Adjektivische Flexion anderer pronominaler Wörter Anfügung von <i>-ai, -jau</i>	164
Adjektiva.	
§ 80. Unbestimmte und bestimmte Adjektiva	164
§ 81. Stammbildung der Adjektiva	165
§ 82. Paradigma. Maskulinum, <i>o-</i> und <i>jo-</i> Stamm	166
§ 83. Paradigma. Maskulinum, <i>u-</i> Stamm	166
§ 84. Paradigma. Femininum zum <i>o-</i> und <i>jo-</i> Stamm	167
§ 85. Paradigma. Femininum zum <i>u-</i> Stamm	167
§ 86. Bestimmte Formen von Pronomina	168
§ 87. Bemerkungen zu den Paradigmen	168
§ 88. Das Neutrum der Adjektiva. Femininum statt Neutrum	168
Betonung der Adjektiva zweisilbigen Stammes.	
§ 89. Maskulinum	169
§ 90. Anhang: Mehrsilbler	170
§ 91. Femininum	170
Anhang: Mehrsilbler	170
§ 92. Das bestimmte Adjektiv	170
§ 93. Neutrum	170
§ 94. Komparation der Adjektiva	171
Die Zahlwörter.	
§ 95. Kardinalzahlen	171
§ 96. Zwischenzahlen zwischen den Zehnern	172
§ 97. Die adjektivischen Zahlen von 1—9	172
§ 98. Deren Deklination	172
§ 99. <i>dēsziint</i>	173
§ 100. Die Zahlen von 11—19; <i>szimtas, tükstantis</i>	173
§ 101. Ordinalzahlen	173
Sonstige Zahlwortbildungen und Ableitungen von Zahlwörtern.	
§ 102. Kollektivzahlen	174
§ 103. Multiplikativausdruck	174
§ 104. Mehrfachheit	174
§ 105. Mehrfache Beschaffenheit	174
§ 106. Distributivausdruck	174

	Seite
§ 107. Zahlsubstantiva	174
§ 107 a. <i>kék, ték, kelĭ</i>	175
Adverbia.	
§ 108. 1. Von Adjektivstämmen	175
A. auf <i>-ai</i>	175
B. auf <i>-yn</i>	175
§ 109. 2. Von Pronominalstämmen des Ortes	175
§ 110. Der Zeit	176
§ 111. Der Art und Weise	176
§ 112. 3. Adverbiell gebrauchte Kasus von Nomina: No- minativ, Gen., Dat., Akk., Instrum., Lok.	176
§ 113. Verkürzte Kasusformen als Adverbia	178
§ 114. 4. Vereinzelte Adverbia	178
§ 115. 5. Verbalformen als Adverbia	178
Anhang zur Deklination: Über ältere und dialektische Formen.	
§ 116. Allgemeines	179
§ 117. Postpositionen <i>-na (-n)</i>	179
§ 118. <i>-pi</i> ; die Formen des Lok. sg. und pl. vor diesem	179
§ 119. Verwachsung der Postpositionen mit dem Kasus .	181
§ 120. Zu den konsonantischen Stämmen: Gen. sg. und nom. pl. <i>-es</i>	181
§ 120 a. <i>kokis</i>	182
§ 121. Dat. sg. der <i>o-</i> und <i>u-</i> Stämme	182
§ 122. Dat. sg. der nicht persönlichen Pronomina und der Adjektiva	182
§ 123. Der Personalpronomina <i>mi, ti</i>	182
§ 124. Instr. sg. fem. der <i>ā-</i> und <i>ē-</i> Stämme, ostlitauisch	183
§ 125. Lok. sg.	183
§ 126. Nom. pl. auf <i>-is</i> von <i>añs</i> u. a.	183
§ 127. Dativ plur.	184
§ 128. Instr. pl. der <i>ju-</i> Stämme	184
§ 129. Lok. plur.	184
§ 130. Das bestimmte Adjektiv	185
§ 131. Der Dativ-Instr. dualis	185
§ 132. Adjektivisches Neutrum des Komp. und Superl. .	185
§ 133. Zu den Zahlwörtern	185
Konjugation.	
§ 134. Die Verbalstämmen und ihre Bedeutung	186
§ 135. Faktitiva	186
§ 136. Kausativa	186
§ 137. Iterativa	186
§ 138. Intensiva	186

	Seite
§ 139. Deminutiva	187
§ 140. Verteilung der Stämme auf die §§ 125—140 genannten Bedeutungen	187
<i>-oti -oju</i>	187
§ 141. <i>-oti -au</i>	187
§ 142. <i>-ūti -ūju</i>	187
§ 143. <i>-auti -auju</i>	187
§ 144. <i>-ēti -ēju</i>	187
§ 145. <i>-yti -yju</i>	187
§ 146. <i>-yti -au</i>	187
§ 147. <i>-inti -inu</i>	188
§ 148. <i>-enti -enu</i>	188
§ 148a. Zusammensetzung der Verba mit Präp.; Perfektiv	188
Formenbestand des Verbums.	
§ 149. Tempora	189
§ 150. Modi	189
§ 151. Genera verbi	189
§ 152. Nominale Bildungen im Verbalsystem	189
Personalendungen.	
§ 153. Allgemeines. Tabelle der Endungen	189
§ 154. Reflexivum	190
Bildung der Tempora und Modi.	
§ 155. Die zugrunde zu legenden Stämme	190
Die Bildung des Präsens und die Einteilung des Verbums nach dem Präsensstamm.	
§ 156. I. Präsensstamm auf <i>-a</i>	190
A. Primäre Verba	191
1. Infinitivstamm = Wurzel	191
§ 157. a) Präteritalstamm auf <i>-o</i>	191
§ 158. b) Präteritalstamm auf <i>-é</i>	191
§ 159. 2. Infinitivstamm auf <i>-é</i>	192
§ 160. 3. Infinitivstamm auf <i>-o</i>	192
§ 161. B. Abgeleitete Verba <i>-inu -enu</i>	192
§ 162. II. Nasalinfig. in der Wurzel, Präsensstamm <i>-a-</i> , Präteritalstamm <i>-o-</i>	192
§ 163. Nasalierung vor <i>l, r</i>	192
§ 164. Präteritalstamm auf <i>é-</i>	193
Nasal an der Wurzel, <i>gáunu, aunù</i>	193
§ 165. III. Präsensstamm auf <i>-ta-, -sta-</i> , Präteritalstamm auf <i>-o-</i>	193
§ 166. IV. Präsensstamm mit Formans <i>-ja-</i>	194
Mit Ablaut	194
Ohne Ablaut	194

	Seite
§ 167. Die abgeleiteten Verben auf <i>-uju -oti, -uju -uti, -aju -auti, -uju -eti, -yju -yti</i>	194
§ 168. V. Präsensstamm auf <i>-i</i>	195
§ 169. VI. Präsensstamm auf <i>-o</i>	195
1. Präteritalstamm auf <i>-é</i>	195
2. Präteritalstamm auf <i>-o (-jo-)</i>	195
§ 170. VII. Athematische Präséntia	195
<i>esmì, dúmi, demi, eimì, ésti</i>	195
§ 171. Von andern Verben	196
§ 172. Das Partizip präs. akt.	197
Das Partizip präs. pass.	197
§ 173. Der Permissiv	197
§ 174. Das Partizip prät. akt.	198

Die vom Infinitivstamm abgeleiteten Formen.

§ 175. Bestimmung des Infinitivstammes	198
§ 176. Die Infinitivform auf <i>-te</i>	198
§ 177. Vom Infinitivstamm zu bildende Formen	198
1. Supinum	198
§ 178. Optativ	199
§ 179. 2. Futurum	199
§ 180. 3. Partizip fut. akt. — pass.	199
§ 181. 4. Imperfektum; Part. des Imperf.	200
§ 182. 5. Partizip präs. akt. II	200
§ 183. 6. Imperativ. — Ältere Formen	200
§ 184. 7. Partizip prät. pass.	200
§ 185. 8. Partizip der Notwendigkeit.	201
§ 186. Umschriebenes Perfekt; Plusquamperfekt	201
§ 187. Das Reflexivverbum	201
§ 188. Das Passivum	201

Die Deklination der aktiven Partizipien.

§ 189. Allgemeines	201
§ 190. Part. präs. akt. — Paradigmata	202
§ 191. Part. prät. akt. — Paradigmata	202
§ 192. Die bestimmte Form der Partizipien	203

Die Betonung des Verbums.

§ 193. Allgemeines	203
§ 194. 1. Infinitivstamm auf <i>-ti, -te</i>	203
§ 195. 2. Verba mit unveränderlicher Haupttonstelle	204
§ 196. 3. Futurum, Imperf., Supin., Optativ	204
§ 197. 4. Die in der 1. Person zweisilbigen Präséntia und Präterita	204

	A. Hauptton in der 1. sing. auf der Wurzel- silbe, gestoßen	204
	B. Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe, schleifend	205
§ 198.	5. Die mehrsilbigen Präsentia und Präterita . .	205
	Betonung der Partizipien.	
§ 199.	Part. fut. und Part. Imperf.	205
§ 200.	Part. prät. akt.	206
§ 201.	Part. präs. pass.	206
§ 202.	Part. präs. akt. II	206
§ 203.	Part. prät. pass. — Part. der Notwendigkeit . .	207
§ 204.	Part. präs. akt. I	207
§ 205.	Die Betonung der Verbalformen mit den Präpo- sitionen und den Partikeln <i>ne-, be-, te-</i>	207
	1. Möglichkeit der Verschiebung des Haupttons auf Pröp. oder Partikel	207
	2. Bei fallender Intonation keine Verschiebung . .	208
	3. Unveränderlichkeit bei Präteritalstamm <i>-o-</i> . .	208
	4. Veränderlichkeit bei steigender Intonation . .	208
	Präsens	208
	Präteritum	208
	Stelle des Haupttons bei Verbindung mit <i>-si</i> . .	208
§ 206.	Die mit Pröp. oder Part. verbundenen Partizipien	208

Paradigmata.

§ 207.	Allgemeines	209
§ 208.	Präsens, Kl. I—III, IV	209
§ 209.	Präteritum, Kl. I—III, IV	209
§ 210.	Futurum	210
§ 211.	Imperfektum	210
§ 212.	Infinitiv, Supinum } dieser Klassen	210
§ 213.	Optativ	210
§ 214.	Imperativ	211
§ 215.	Part. präs. akt. II; prät. pass.; der Notw. . . .	211
§ 216.	Präsens, Kl. V, VI1, VI2	211
§ 217.	Präteritum Kl. V, VI1, VI2	211
§ 218.	Futurum	212
§ 219.	Imperfektum	212
§ 220.	Infinitiv, Supinum	212
§ 221.	Optativ	212
§ 222.	Imperativ } dieser Klassen	212
§ 223.	Part. präs. akt. II,	213
	Part. prät. pass.,	213
	Part. der Notw.	213

	Seite
Einiges aus der Syntax.	
§ 224. Subjekt und Prädikat, Kongruenz	214
Zum Kasusgebrauch.	
§ 225. Genitiv bei Verben des Begehrens usw.	215
§ 226. Genitiv bei Verben des Fürchtens usw.	215
§ 227. Genitiv als Objekt trans. Verba; Gen. part.	216
§ 228. Genitiv als Objekt negierter trans. Verba	216
§ 229. Genitiv als Urheber beim Passiv	216
§ 230. Genitiv als Subjekt	216
§ 231. Genitiv bei Adjektiv	216
§ 232. Genitiv bei Substantiv; Gen. <i>kō</i>	216
§ 233. Dativ	216
§ 234. Lokativ	217
§ 235. Instrumental	217
1. Des Mittels	217
2. Instr. bei Zeitangabe	218
3. Instr. der Art und Weise	218
4. Prädikativer Instrumental	218
§ 236. Präpositionen und Kasus	219
§ 237. Uneigentliche Präpositionen	222
Zum Verbum.	
§ 238. Präteritum; Imperfektum, Futurum, Optativ	222
Partizipien und Partizipialkonstruktionen	223
§ 239. Part. präs. akt. II	223
§ 240. Die aktiven Part. präs. I, Präteriti, Futuri, Imperfektum in der Erzählung	223
§ 241. Partizipialkonstruktion statt abhängiger Sätze	223
§ 242. Gerundium mit Akk. bei Verben des Wahrnehmens	224
§ 243. Partizip bei «aufhören» u. a.	224
§ 244. Der Dativ mit Gerundivum	224
§ 245. Partizip präs. pass.	225
§ 246. Konjunktionen und Partikeln	225
Wörterbuch	230
Berichtigungen	312
Nachwort	312

Einleitung.

Die litauische Sprache bildet mit der lettischen und der ausgestorbenen preußischen eine besondere Gruppe des indogermanischen Sprachstammes, die man jetzt meistens, nach ihrer Lage an der Ostsee, unter dem Namen baltische Sprachen zusammenfaßt. Litauisch und Lettisch bilden eine engere Einheit gegenüber dem Preußischen.

Die Grenzen des litauischen Sprachgebietes sind, ganz im groben angegeben: Die Südgrenze innerhalb Preußens: eine Linie von Labiau am Kurischen Haff über Gertlauken, Mehlauken, Obelischken und Darkehmen an den Wysztytensee; in Preußen nimmt das Litauische fast nur noch größere und kleinere Sprachinseln ein. Die Süd- und Ostgrenze in Rußland: eine Linie vom Süden des Wysztytensees über Druskeniki (am Niemen) nach Rodnica, von da über Ośmiany und Svir nach Druja an der Düna. Die Nordgrenze fällt im ganzen zusammen mit der politischen Grenze von Kurland (hier beginnt das Lettische), das heißt einer Linie von Polangen an der Ostsee über Bauske nach Druja. Die Westgrenze des Sprachgebietes wird gebildet durch die Ostseeküste von Labiau bis Memel.

Über die Dialekte siehe § 46 fg. der Grammatik.

Auf eine Darstellung des litauischen Schrifttums kann hier nicht eingegangen werden; es sei verwiesen auf Bezenberger, Die litauische Literatur (Die Kultur der Gegenwart, hrsg. von Hinneberg, Teil I, Abt. IX, S. 354—71). Hier müssen einige allgemeine Hinweise genügen. Aufzeichnungen in litauischer Sprache beginnen kurz vor 1550, Katechismus von 1547. Neudrucke älterer Schriften sind, von verschiedenen Herausgebern veranstaltet, erschienen unter dem Titel: «Litauische und lettische

Drucke des 16. und 17. Jhs.», herausgegeben von Adalbert Bezzenberger, 4 Hefte (im 1. Heft der Katechismus von 1547), Göttingen 1874—84. Wichtig sind aus dem 16. Jh. besonders die Werke von Bretkun, davon gedruckt *Postilla, tatai esti trumpas ir prastas ischguldimas Euangeliu per Jana Bretkuna*, Königsberg 1591; ferner die lit. Postille des Nik. Daukša von 1599, herausgegeben von Wolter unter dem Titel *Postilla catholica Jak. Wujka v litovskom peregode Nik. Dauksi*, St. Petersburg 1904—09 (unvollendet); desselben Katechismus von 1595, herausgegeben von Wolter unter dem Titel *Litovskij Katichisis N. Dauksi*, St. Petersburg 1886. Eine große Anzahl älterer handschriftlicher und gedruckter Quellen zählt Bezzenberger auf in der Einleitung seiner «Beiträge zur Geschichte der lit. Sprache», Göttingen 1877, ferner M. Stankiewicz, *Studia bibliograficzne nad literaturą litewską*, II. *Bibliografia litewska od 1547 do 1701 r.*, Krakau 1889.

Eine sehr unvollkommene Übersicht über die litauische Literatur von Anfang an gibt *Lietuviszkiejie rasztai ir rasztininkai*, Tilsit 1890. Über die neueste Literatur, die namentlich seit der nationalen Bewegung unter den Litauern von den achtziger Jahren des 19. Jhs. an eingesetzt hat, berichten die «Mitteilungen der litauischen literarischen Gesellschaft», Heidelberg von 1883 an. Die Zeitschrift *Lietuvių Tauta*, Wilna von 1907 an, bringt literarische, grammatische, geschichtliche und andere Aufsätze.

Hilfsmittel für das Studium des Litauischen: **Grammatiken**: aus älterer Zeit sind nennenswert Dan. Klein, *Grammatica lituanica*, Königsberg 1653; ders., *Compendium lituanicum* oder Kurtze und ganz deutliche Anführung zur lit. Sprache, ebd. 1654 (beides mit dem Streben, eine feste, gleichmäßige Schriftsprache zu schaffen); *Universitas linguarum Lituaniae*, Wilna 1737, neu herausgegeben von Rozwadowski, Krakau 1896, wichtig für die Betonungslehre; Chr. Gottl. Mielcke, *Anfangsgründe der lit. Sprache*, Königsberg 1800.

Den Anfang einer genaueren Behandlung des Li-

tauischen machte Friedr. Kurschat im 2. Heft seiner «Beiträge zur Kunde der lit. Sprache», Königsberg 1849. Hier hat K. sein Betonungssystem entwickelt, die Angaben sind dann in seine Grammatik übergegangen. Die erste wissenschaftliche Grammatik gab Schleicher im «Handbuch der lit. Sprache», I. Grammatik, II. Lesebuch und Glossar, Prag 1856—57; in der Betonung ist er nicht Kurschat gefolgt. Die reichhaltigste grammatische Bearbeitung ist Kurschats «Grammatik der lit. Sprache», Halle 1876. Angeführt sei noch Jaunius, *Lietuwjy kalbos gramatika*, St. Petersburg 1911, schwer zu benutzen wegen seiner umständlichen Schreibweise und wegen der von Kurschat gänzlich abweichenden Verwendung der üblichen Akzentzeichen zum Ausdruck der Intonationen. Die Sprache des 16. und 17. Jhs. behandelt Bezenberger in den oben erwähnten Beiträgen zur Geschichte der lit. Sprache.

Für einzelne Teile der Grammatik verweise ich auf die zahlreichen Abhandlungen in Bezenbergers Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen (BB.), in der Kuhnschen Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (KZ.) und in den Indogermanischen Forschungen, herausgegeben von Brugmann und Streitberg (IF.). Besonders genannt seien einige für die Betonungslehre wichtige Abhandlungen: F. Fortunatov, Über Akzent und Länge in den baltischen Sprachen, BB. 22 (1897); F. de Saussure, *À propos de l'accentuation lituanienne*, *Mémoires de la société de linguistique* VIII. (1894); ders., *Accentuation lituanienne*, IF. Anzeiger 6 (1896). Die Stammbildungslehre behandelt mein Werk «Die Bildung der Nomina im Litauischen» (Abhandlungen der Kgl. Sächs. Ges. d. W., philol.-hist. Klasse XII, 1891), den Ablaut «Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen» (ebd. Bd. IX).

Wörterbücher: Aus älterer Zeit ist wichtig Const. Szyrwid, *Dictionarium trium linguarum* (polnisch, lateinisch, litauisch), Wilna 1629, öfter im 17. Jh. aufgelegt, die gewöhnlich benutzte Ausgabe ist die von 1713 (Wilna);

in ostlitauischer Mundart. Erwähnt werden muß Chr. Gottl. Mielcke, Litauisch-deutsches und deutsch-litauisches Wörterbuch, Königsberg 1800, weil bis 1851 fast alles lit. Wortmaterial, das in die vergleichende Grammatik übergegangen ist, daher stammt. — G. H. F. Nesselmann, Wörterbuch der litauischen Sprache, Königsberg 1851; reichhaltig, aber ganz unzuverlässig. — Friedr. Kurschat, Wörterbuch der litauischen Sprache, I. Deutschlit. Wb., Halle 1870, II. Littauisch-deutsches Wb., ebd. 1886; in seiner Betonungsweise; nicht zuverlässig in der Unterscheidung von *e* und *ë*, von *o* und *ũ*; der deutschlit. Teil ist bei weitem der bessere des Werkes. — M. Miežinis, *Lietuviszkai-latviszkai-lenkiskai-rusiskas žodynas* (lit., lett., polnisch, russ.), Tilsit 1894, ohne Akzent. — Das groß angelegte Wörterbuch von A. Juškevič, *Litovskij slovař* (lit., russisch, polnisch), St. Petersburg 1904, ist nur bis ans Ende von *j* gelangt. — Lalis, *A Dictionary of the Lithuanian and English languages* I. Lith.-Engl., II. Engl.-Lith., Chicago 1903, ohne Akzente, nach der Vorrede zusammengestellt aus Kurschat, Miežinis, Juškevič mit Hinzunahme der in der neusten Literatur geprägten Wörter.

Zur Beurteilung der sehr zahlreichen Entlehnungen aus dem Slavischen ist wichtig Alex. Brückner, *Die slav. Fremdwörter im Lit.*, Weimar 1877.

Zusammenstellungen von Texten geben außer dem oben genannten Lesebuch von Schleicher: Wolter, *Litovskaja Chrestomatija*, 2 Hefte, St. Petersburg 1901 bis 1904, ohne Wörterbuch. — O. Wiedemann, *Handbuch der lit. Sprache, Grammatik, Texte, Wörterbuch*, Straßburg 1897. — Alex. Kurschat, *Lit. Lesebuch*, 3 Hefte, Tilsit 1911—13 (nach Fr. Kurschats System akzentuiert), mit Wörterbuch.

I.

Volkstümliches.

Märchen, Gebräuche, Lieder.

Märchen

(aus Schleichers Litauischen Lesebuch, Prag 1857).

Apė iszdėykėlį vaikina.

Kaip àsz dár māzas buvaũ, tai māno tėvs peř rāczy bivo vėnaĩm dvarė Maskolijo; ō *kaip* jaũ grėcznas vaikins buvaũ iř nenorėjau mótynos klausyti, tai sijkį tėvs sũ szpýkiu manė baĩsei smageĩ nupószkino iř potám dár mažnė pũsdėnė prė lóvos kójos prirĩszo. Alė *kaip* manė palėido, tai àsz pabėgau iř válkiojausi apė pusaĩntrą mėtą apliĩkui; potám vėl parėjaũ ĩ tą dvārą, alė tėvs jaũ bivo isztráuķes. Tai àsz apliĩkui tykinėdams klausinėjau vėną iř kitą, kuř māno tėvs nutráuķes, ō *kaip* jaũ buvaũ iszklausinėjes, tai norėjau bezlėjũjent dabóti, kád kuř nakvỹnė gáuczau. Teĩp mán besi-dairant iř mĩslyjent, kuř àsz szėnākt búsiu, atėjo dũ vỹru, tũdu bivo vāgys; jũdu mán už raĩkos nutvėrusiu drũtai laikė iř kláusė, ař àsz szĩn dvarė viską geraĩ paziřstu. Àsz pĩlns bāimės búdams sakiaũ: àsz labaĩ geraĩ czė vislāb žinaũ. Tai jėmdvėm patĩko iř jũdu mán sākė, kád dabař eisim vōgti aĩt szpýkėrės. Jũdu ěmė ilgą krĩpę iř pristātė tą prė szpýkėrės vėno lángo labaĩ auksztaĩ, ō dabař àsz turėjau užlĩpt, lángą iszmũszt iř užėjes visókių daiktų numėst. Pirmiausei radaũ sopāgų; vėną pórą pagrėbęs, szvỹlpt, prō lángą zemỹn. «Tai vėns pórs», suszukaũ. Vaĩke, surĩko vėns, tylėk! Àsz kitą pórą mėsdams, «tai kĩts pórs», szaukiaũ. Jė dabař

skaūdzei supỹko; alè àsz tyczõms taĩ dariaũ bemìslydams, kàd tik kàs pajũsty. Paskuĩ radaũ bosẽlĩ sũ rèszutaĩs pripĩltq, tũ ěmēs aĩt tõ aũksztõ paĩverczau; taĩ tẽ rèszutaĩ, tikt pa-bũrkszt, iszsièbèrè, õ taĩ teĩp dideleĩ pabildẽjo, kàd žiũpõnè tũjaũs sũ žiburiu atẽjo; bèt àsz iszgiřdēs greĩtai ĩ pākulas pasìslèpiau. Žiũpõnè sũ žiburiu apsiszvaĩstè, iř kaĩp nẽko nepajũto, kaĩp tik rèszutus paĩverstus, taĩ jì pamìslyjo, kàd katẽ taĩ bũs padāriusi, iř vèl nuẽjo zemỹn. Bèt anũdu vỹru potám pātys uzlĩpo, õ jèmdvèm manēs iř kitũ daiktũ bejèszkant, àsz greĩtai isz pākuly paszõkēs tỹloms prõ lāngq zemỹn nuli-paũ õ įsilindaũ ĩ āvilĩ, kurieĩ biczy nebũvo, alè szeĩp czè bũvo daũg aviliũ sũ bitims. Õ kaĩp jũdu dabař aĩt tõ aũksztõ iř nẽko nerādo, taĩ spiaũdydami nulĩpo iř atẽjo teĩpjaũ ĩ sõdq taĩp savēs sznekèdamu: Tikt negāliiva povisám tuszczũ namõn eĩt, iĩsiva nòrs vèng āvilĩ, szeĩp mùma pāczos mùdu iszmùsz isz namũ. Dabař jũdu ěmè āvilius kilnót, jeĩb sunkiaũsĩ trõpyty. Teĩp bekilnõdami atẽjo ikì manēs iř rādo tũ āvilĩ szaũnei bèsverientĩ. Taĩ vèns sākè: «Vaĩke, tās gèrs, tũ iĩsiva»; iř tũjaũ nũ pastõly nuẽmusiu, mārš, sũ āviliu beĩ sũ maniĩ. Jaũ dabař àsz tókio báimè buvaũ, kàd mán neĩ smĩlgq ĩ sũbinę nebũtumbei galèjēs įkìszti. Kq àsz darỹsiu? Àsz atsìminiau, kàd geležatę nũ brèdkriaũnio delmonè turėjau, tũ àsz iszsièmēs pradėjau peř āvilio vèng szālĩ, kurì geriaũsei supũvusi bũvo, skvirbĩt, iř bevèik tókį skỹlę pèrskvirbinau, kàd raĩkq galėjau iszkìszti. Kaĩp dabař jũdu aĩt peczũ āvilĩ uzsidėjusiu nèszè, taĩ àsz raĩkq iszkìszēs tikt tỹst! vènám ĩ plāukus. Tās mìslyjo, kàd jõ kamaróts jĩ ĩpeszè iř sākè: Alè vaĩke, nesianũk, darỹkiva tikt kàd vèik pareĩsiva. Àsz vèl tỹst! tám paczám; tās surìko: Ař tũ pasiũtēs esì, ař kàs táu keĩkie; teĩp suĩkei reĩk' nèszt, õ dār jìs iĩsis nèkũs próvyt õ ĩ plāukus pèszt. Antrāsìs atsìlèpè: Ař tũ sapnāji? àsz neĩ mìslyt nemìslyju tavè įpèszt. Jèmdvèm teĩp besìbarant, tikt àsz vèl tỹst! õ tikraĩ szaũnei, kaĩp jũdu isz upèlio prèsz kálnq auksztĩjn lĩpo. Taĩ tās, kurĩ àsz ĩpesziau, tikt patèkszt! āvilĩ nũ peczũ, czũpt! anám ĩ plāukus iř jũdu ěmè pèsztis, iř tæk dũlkinos, kõl tikt ganà gāvo. Bèt kaĩp āvilĩ pàmetè, tās pakālniui sũ maniĩ ikì ĩ krũmus nusirìto õ prèsz krũngq kaĩp

atsidaužē, taī vīsas sūiro, alē āsz sveīks pasilikaū īr ī t̄ā p̄ātī krúmā įsilin̄dēs t̄ykojau, kaīp ilgaī tūdu vāgys pēszīs. Bēt jūdu besipeszdamū kaīp paīlso, vėl sutiko īr ējo t̄ā āvilį jēsžkót. Rōds jūdu iszgrabinējo vīsą pakaīņę, alē neī āvilio neī medaūs nerādo, īr teīp nemenkaī besipūstydami, kaīp jaū aūsz̄t pradējo, turējo namōn eīti, ō āsz isz tō krúmo tadā atstōjēs palikaū Maskolįę īr dvārą īr tēvą īr vīsą lābą īr atējaū ī szī kēmā Prūsijos, kuī dār īr dabař tebesū.

Apē prakėiktą pīli.

Senāñ czēsē, kaīp dār prē zalnērių szlūzmā labaī asztrī īr sunkī būvo, taī zalnēreī mēl pabėgdavo, kād tikt kaīp norīs prógą rāsdavo. Teīp īr s̄yķī tr̄ys zalnērei, vėns ūnterapīčers ō dū gimēnerī aūt pūsto stovėjo īr jē taīp savēs susikalbėjo pabėgti. Jē taī īr padārē ō jėms īr geraī pasiseké. Bēt jeīb jūs nēkaip negalēty pasėkt īr sugaut, taī jē įsimetē ī gīrę, kuīrī nē per-toliāus nū tō mēsto gulėjo. Dvī dēnās jē būvo vīs gil̄yn ī gīrę ēję bemislydami, bevėik peř jē pėreīse, alē taī nenusidavė, nēs tā gīrē būvo labaī dīdelė. Ō dabař jē sāvo māžą zopostēlī maīsto jaū būvo suvālę īr teīp jaū būvo iszbadēję, kād mislyjo, turēsę nē kitaīp kaīp tikt badū numiřt. Teīp jėms dār kaīp kokėms iszpendėjusėms vorāms tol̄yn bėlipant priējo jē ēžerą, tam̄ ežerē gulbė¹ szēn īr tēn plūduriavo, īr jē mislyjo jē nusząut, alē nežinójo, kaīp jē paskuī isz tō ēzero iszgauty. Teīp jėms mislyjent pradėjo tā gulbė kalbēt īr sāké: Māno mēlī pōnai! āsz žinaū jūs labaī vālgyt benórint, āsz jūms pasakýsiu, kuī jūs vālgyt gāuste; eīkit tikt dār māžą galūtį tūm takū, taī jūs preīsīte grāžų tilta, peř t̄ā pėreīkit, ō potām eīkit dār galūtį, taī jūs preīsīte grāžų butēli, ī t̄ā įeīkit, taī jūs czė gāusit vālgyt. Szē v̄yrai nemeñk prasidžugo īr skūbinosi kėk tikt įstėngė. T̄ā tilta jē rādo, jis būvo labaī gražūs, kād jē tókio dār nebūvo mātę; alē jėms tikt kelis žingsniūs anāpus tilto nuėjus īr apsidairius, tilts būvo prapūlęs. Taī jē nemenkaī nusigañdo īr mislyjo, kād czė jėms kažn kaīp piktaī nusidūšę, bēt īr vėl tūm pasidrūtino: jaū jėi mūms sziō gīrio

¹ K. gulbė.

miřt priliktà, taì mēs nēkaip n'iszbēgsim, dēvs tedāro kaip jīs nór. Ō teip bekalbēdami jē toljñ ējo ir pamātē butēlī; ī tā butēlī jē iējo ir pirmō stubō jē rādo stāļq ir trīs krasēs; stāls būvo ūzdengts ir aņt jō būvo ūzdēts bliūds sū skaniē supē ir szalē tō raskaszñ peczēnka ō ir trjys plēczkos vjño, prēg tām trjys torēlei, trjys peļlei ir trjys szākēs, kaip trjims vjgrams reikie, alē žmoniū neī būvo neī matjyt neī girdēt. Jē dabař vēl ganà bijojos, alē permēr iszbadējē jē tikt prē tō stālo prisēdo ir vālgē, ir jēms teip skanū būvo kaip dār nēkadōs. Bevālgant isz kažin kuř pelē peř āslq bēgo ir bēgdamà sākē: mēlī pōnai, nebijōkitēs, vālgjkit ir gērkit, taì vīskas jūms pasteliūta, ō potām eikit ī kītq stūbq, tēn rāste kōžnas pō lōvq, cžē gālit atsiguļt. Jē paziūr ī kītq stūbq ir raņda, kaip pelē jēms pasākē. Nuvařgē ir jaū ilgaī nemēgōjē, jē pō vālgio ējo kōžnas ī lōvq ir atsigulē ir labaī saldzei peř visq naktj mēgōjo. Bēt ūnterapicēruī tō naktj ī sāpnq atējo labaī graži jūmprova, tā jī ir jō kamarōtus mēldē, kād jē cžē czēļq mētq ir vēnq dēnq pasilikty, jē labaī geraī turēsē ir nēkadōs nēko nepristōksē, ir mēldē, kād jē peř tā visq czēsq kasnakt vēnq stūndq vēns pūstq stovēty nū zēgoriaus vēnūlika iki dvjlika, ō ūz taī jē rāsē dōvanq kasrjyt kōžnas pō sāvo prēgalviu; tā dovanà jaū sziēnakt prasidēsenti; bēt dēnq jē gāļi eit ī sōdq pō kaīrei raņkai szalē būto prō tūs vartūs, tam sodē jē rāsē visōkiū zaislū aņt visōkiū szpūliū (szpēliū), taī jē gāusē czēsq, kād jēms paļgty, pērlēist, ir isz vīso jē gāļi darjyt, kās jēms tikt mēgstq ir kq jē tikt ūzsimānq; jēms nēks nēko nedarjys, tikt aņt deszinēs szalē būto prō tās durīs jē dēl dēvo netūrj atsivērē žiurēt. Aņt rjyto, kaip jaū visi pabūde būvo ir visi neganà galējo girtis, kaip skaneī ir saldzei kōžnas mēgōjēs, taī ūnterapicērs sāvo sāpnq papāsakojo ir tā pabaīgēs sākē: Dabař turiū sjķķī pō pāgalvē¹ grēbti, ař cžē ir tā dovanà būs, apē kuriē tā jūmprova sākē. Ō sztāi, jīs cžē rādo popērātē, ō tō popērātē sziūnei dakōty įvyniōty. Anūdu teipjaū kōžnas pō sāvo pāgalvē¹ tōkiē dōvanq rādo, ir dabař, kād sū

¹ Schl. pagālvīu, von einem pagālvīs, aber im Gl. pagālvē; K. pagālvē, danach oben.

ta' dóvaną tás sãpnas teĩp trõpyjo, taĩ iĩ kĩtkas tũr tẽsà bũt; iĩ jẽ susisznẽkẽjo czẽ vãną mẽtą iĩ vãną dẽną pasiĩkt iĩ kasnãkt vĩa paeĩliumi vẽns tã vãną stũndą vektũt. Toliaũs aĩt dẽnõs jẽ iĩ ĩ tã sõdą ějo, apẽ kurĩ anà jũmprova pãsakõjo, õ czẽ jẽ rãdo visõkių grožĩbių iĩ visõkių ĩtaĩsymų aĩt linksmũ szpĩlių, teĩp kãd jẽms czẽsas negalẽjo paĩlgti. O kãd vãlgyt aĩ gert norẽdavo, tĩkt privalĩdavo ĩ pirmaję stũbą ĩeĩti, taĩ czẽ jaũ aĩt stãlo stovẽdavo visõkių vãlgių iĩ gẽrimų, kõkių jẽ tĩkt norẽdavo. Bèt tã pelãitẽ jẽms kasdẽn pasirõdydavo. Teĩp tẽ trỹs vỹrai czẽ gyvẽno kaĩp kokẽ kunigãikszczei. Põ pũse mẽtų alẽ jẽms dỹvai bũvo, kaĩp tã pelãitẽ sũ sykiũ peĩ pũsę žmogaũs pavĩdalą gãvo iĩ jẽms bile-kã papãsakõjo. Bèt teĩp jẽms pẽrẽjo grazeĩ iĩ linksmaĩ visas mẽtas iĩ dãr tĩkt vãną dẽną jẽms czẽ tereikẽjo bũt.

Mẽtų paskutĩnio dẽnõ vẽns gimẽneris sãkẽ: Rytõ paskutĩnẽ dẽnã; kàs ĩr, mẽs tĩkt tũrim anàs durĩs põ deszinẽs atsivert õ paziurõt, kàs czẽ yrã. Kitũdu jĩ draũdẽ, kãd jĩs taĩ nedarĩtų, jẽ teĩp ilgaĩ iszkeĩtę czõn neziurẽję, tĩkt iĩ tẽdvi dẽnàs isztrivõsę. Bèt ansaĩ prẽszgynĩs nepakeĩtes nuẽjo iĩ tãs durĩs atsivẽręs paziurẽjo, alẽ staigã vël uzvẽręs iĩ labai pẽrsigaĩndęs atbẽgo pàs sziũdu iĩ sãkẽ: Bẽgkim dabaĩ, bẽgkim kaĩp tĩkt gãlim, szeĩp mẽs ěsam prapũlę. Anũdu isz tõ iĩ nemeĩk nusigaĩndusiu szĩjĩ klãusẽ: Kã tũ czẽ mateĩ? Jĩs sãkẽ: Åsz czẽ maczaũ baisĩngą bedũgnĩ dẽgantĩ, czẽ bũvo žmoniũ iĩ angiũ iĩ žalczũ iĩ szeĩp dãr visõkių žvẽriũ, tẽ czẽ iĩ visĩ draugẽ dẽgẽ iĩ visĩ gvoltũ szaũkẽ iszgẽlbẽjĩmo. Taĩ jẽ greĩtai vĩslãb sugrẽbę, ĩpaczei dovanõtus pĩnigus, iĩ tekĩnĩ bẽgo. Alẽ pirĩm jẽms iszbẽgant, dãr jẽms sỹkĩ anà pelãitẽ pasirõdẽ, kurĩ trumpaĩ pirĩm tõ visãi graziĩ jũmprova bũvo pastõjusi õ dabaĩ vël visãi pelẽ pavĩrtusi, iĩ sãkẽ: Dãr vãną sỹkĩ mẽs gãlim bũt iszvãlnyjemi, kãd septynĩ septyniũ mẽtų vaikaĩ, kurẽ vẽnõ dẽnõ gimę iĩ vẽnõ dẽnõ krĩksztyti, szĩszion septýnis metũs iĩ septýnies dẽnàs vërnaĩ isztrivõtų. Tũs zodžũs ùnterapicẽrs bebẽgdams geraĩ iszgiĩrdo iĩ ĩsitẽmyjo. Jẽ iĩ vël rãdo tã tãltą iĩ peĩ tã pẽrẽjo iĩ skũbinõsi vĩa toliaũs nueĩti bijõdamẽsi, kãd jẽms czẽ nẽ kaĩp norĩs piktaĩ nusidũtu. Bèt jẽms nẽko pikto nenusitĩko iĩ teĩp jẽ vël taĩs paczeĩs takaĩs iĩ keleĩs grĩzo

atgāl, kureis jē atēje būvo, ir pargrīzo vėl ī tā pātī mēstā, isz kuriō jē pabēge būvo, alē kadāngi jē kitōkeis rūbais apsirēdē būvo, jūs nēks nepazīno. Dabař tūdu gimēnerēi pradējo girtāt ir lēbaut sū taīs laimētāiseis pinigaīs, ō taī n' ilgaī trūko, taī jūdu būvo vīslāb pralatravōjusiu.

Bēt ūnterapicērs būvo kytrēsnis; tās pās vėnā bagōtā krōmininkā nuējēs nusipiřko brangiōs gelumbēs sermēgai beī kēlinēms, ō kaīp tē drebūzei gatavī būvo, jīs vėl nuējo pās tā pātī kūpczū ir kitai sermēgai beī kēlinēms piřko ir vīs dakōtais ūzmokējo. Ō tās kūpczus turējo vēnturte dūktēri; tā szitā ūnterapicērā bēperkant pamāczusi jūm pamīlo, nēs būvo dailūs ir apveidūs vīrs, ō taī jū daugiaūs jū puikīaūs ir dabszniaūs jīs apsirēdēs būvo. Ji todēl apē taī tėvui pasākē, ir tėvs jeī atsīlēpē: Māno duktē, jēi tās vīrs tikt kēk tēk vērts ģr, taī āsz tū jī neužgī siu. Pō keliū dēnū jīs vėl piřkt atējo ir duktē jī tūjaūs sāvo tėvui parōdē. Tėvs ir ī būdā atējo ir tā vīrā apziurējo ō jīs jēm patīko. Pō truīņpo susikalbējimo tėvs jī ī sāvo stūbā īsīkvētē ir isz jō isz tōlo isztīrt māslyjo, kaīp bagōts ir isz kōkios gimīnēs jīs būtu; alē szīs vīrs tō nēko apē savē nēdavē patīrti. Ir kaīp jīs atstōjēs būvo, sākē kūpczus sāvo dūktērei: Tās vīrs mān rōds ir patiņka, alē jīs tōks dīvīns, kād isz jō nēko negalī isztīrti; āsz visaīp jī bandzauī klausīnēti. Duktē atsīlēpē: Tētel, tās vīrs tūr būt nē nēkai, dabař jaū jīs kelīs kařts pās mūs piřko ō vīs āukso pinigaīs ūzmokējo. Ji teīp ilgaī tėvui viso gēro kasdēn īsznekējo, kōl jī jī pērkalbējo ir tėvs jeī vālē dāvē, kād jī tā vīrā galējo vēsti. Teīp szītas ūnterapicērs tikraī giliūkīngai pařvedē labaī bagōtā pāczē, alē ir jīs pāts dār daūg pinigū turējo ir todēl potām jū bagōts pastōjo, kaīp jīs sāvo ūszvio vīsq turta paveldejo. Jō kamarōtu-du ir apšīvedē, bēt kaīp jūdu sāvo pinīgus neczēdyjo, taī jūdu ir negiliūkīngai vēdē ir paskuī būvo prastī vargīngi žmōnēs.

Pō mētū szī bagōta kupczuvėnē susilāukē jāunā sūny; taī būvo dīdelis dzaūngsmas visēms gentīms ir būvo dīdelēs kriksztīynos iszkēltos. Szī kūdikī tėvs ir mōtyna skaūdzei mylējo, nēs būvo labaī gražūs vaīks; alē kaīp kēk paāugēs būvo, jī tū pradējo mokī't ir ī szīuīlē lēisti, taī kaīp jīs ī szesztūs metūs ējo,

galējo jīs pusētinaī rāsztā skaitýt. Bèt tēvui vēnā sýk ī mīslī parējo, jīs norēty kur-nórs ī pāsleptā vētā paraszýt, kaīp jém nusīdavé, kaīp jīs teīp bagóts pastójes īr kaīp aīns butēlis gīrio sū visū labū gāl iszválnyjems būti. Jīs todēl apsīvertē stālā īr apaczō pō stalū jīs taī vislāb surāszé. Dabař nusīdavé sýkj, kād tās vaīks septintūs metūs uzstójes tō stubō, kuř tās stāls stovējo, sāvo záislus turējo, īr sū taīs jém beszpēliūjent vēns záislēlis, rēgis áukso žēds, pō tūm stalū nusirīto, īr kaīp vaīks pō stalū paliñdo tā atsīmti, jīs auksztýn paziurējo īr pamātē tā rāsztā īr jī paskaītē; īr kaīp jīs labaī kýjtras būvo, jīs taī nēkām nesāké, bèt dabař jīs tīkt vis mīslýjo, kaīp jīs taī galēty iszpróvyt. Todēl jīs ī sziūilē eīdams nū visū sziūilōky iszsiklusinējo, kās sū jūm vēnō dēnō gīmes, īr n'īlgā trūko, taī jē septynī būvo susirāde, ō tařp tū īr dū vaikaī nū jō tēvo kamarótu. Kaīp jaū jē būvo susirāde īr tikraī tēsū būvo, kād jē vēnō dēnō gīme, taī jē vislāb susīdavādyjo īr nēkām nezīnant tō dēnō, kuriō jē septyniū mēty sukāko, ī sziūilē eidamī īr iszējo ī gīrē. Tēvaī aīnt pētū láuk' pareīnant, bèt nēks nepareīt; isz tō tēvāms dīdelis rūpestis pasīdāré. Apē keliēs dēnās jēszkójo īr klausinējo, alē noprōsnai. Pō czēso atsīminē kūpczus sāvo rāsztō pō stalū īr dabař jém sū sykiū ī mīslī parējo, kād jō sūnūs tā rāsztā būs skaitēs; īr kaīp jīs dabař septyniū mēty sukākes, taī īr kitūs jém sulýg senūs iszsvilíojēs. Īr kaīp jīs isztýré, kād kitū vaikaī īr teīp senī kaīp jōjejis, taī jīs toliaūs jaū neabejōjo.

Ō dabař anē septynī vaikaī teīpjaū tū keliū, kuř kaītā jū tēvaī, būtent tū trijū, keliāvo, īr teīpjaū pō keliū dēnū nuvařge, paīlse īr labaī iszálke prē tō ēzero priējo īr teīpjaū pamātē gulbē plaūkient, īr kaīp jē czē prē krañto stovēdami de-jāvo, kuř dabař eīse īr kā veīkse, taī gulbē prasznēko īr sākē: Mēlī vaikāczei, eīkit tīkt dār galūtī tūm takū, taī preīsīte grāžy tīltā ō anāpus tō tīlto vėl galūtī, taī rāsīte butēlī, ī tā žēkit, taī czē rāsīt vālgyt īr gért īr kō szeīp jūms tīkt reīkie. Jē tōs kalbōs paklaūse ējo īr rādo tā tīltā; peř tā tīltā jē péréjo īr netolī anāpus tīlto jē rādo butēlī; ī tā jē žējo īr rādo pirmō stubō stālā grazeī deñgtā, aīnt stālo būvo vālgyt īr gért uzdēta, teīpjaū septýnios krāsēs aplīnk stālā apstatýtos īr septynī taurē-

lei, septyni peļei ir septynios szakēlēs aņt stālo uzdētos. Jē iējē apsidairē, alē nēko nebūvo matyt neī girdēt; bēt alkanī būdamī [būdami] jē prisisēdo ir vālgē ir jēms labaī patiko. Bevālgant jēms pelē aņt aslōs pasirōdē, tā jūs parāgino vālgyt, kitō stubō ēsā koznām pō lōvā, czonaī [czónai] gālī atsiguīt. Tō naktj jēms koznām sapnāvo, kaīp prē jō atējusi labaī graži jūmprova ir mēldusi, kād jē czejaū septynis metūs ir septynies dēnās pasilikty, ir kād jē vērnaī isztrivōsē, taī jē pastōsē labaī giliukingi; jēms peī tā vīsā czēsā ūz nēkā nereikšē rūpintis, jē gāusē marszkiniū skalbtū ir, kaīp vēik reikēs, naujū gražiū drebūziū; pō kairēs szalē būto prō tūs vartūs kasdēn gālī ī sōdā eīti, czē jē galēsē visōkiū linksmybiū pasidaryti, tikī pō deszinēs prō tās durīs neturi ziurēti, ō paskutinē nakti septynis stūndus kōznas pō vēnā stūndā turēsē vektūti. Kaīp jē rjtametā pabūdo, taī jē kōznas sāvo sāpnā pāsakojo, ō vēno tōks sāpnas būvo kaīp kito. Teīp jē dabaī susisznēkējo tikraī drūtaī czōn teīp ilgaī iszbūti, jeīb tā dīdijī giliukī laimēty, ō kūpczaus vaīks, kursaī visūs daljkušs pravādōvs ir kaīp vyresnysis būvo, tūs visūs sāvo kamarōtus kēk tikī gālīs īkalino, kād neī vēns neī jōkiē szelmystē neprōvyty, ūpaczei kād peī tūs vartūs pō deszinēs neziurēty. Teīp tē vaikaī czē gyvēno ir jēms czēsas nepailgo dēl visōkiū linksmybiū ir dēl visōkiū skaniū vaļgiū beī gērimū ir dēl valnjbēs, kuriē jē czē turējo, nēs jēms nēks nēko nepavēlyjo, ō anā pelē kasdēn jēms pasirōdydavo. Alē kasmēt būvo matyt, kaīp jī nū pastūrgalio žmogaūs pavīdalā gāun ir vis daugiaūs žmogūs pastō. Ō jī jēms pasirōdydama jūs parāgīdavo vālgyt beī gērt. Paskutiniem pūsmety jaū tā pelēlē pastōjo czēlā ir graži jūmprova; tā sū jeīs potām kōkiē māzā valandēlē kasdēn pasisznēkēdavo, alē ir vēl prapūldavo; bēt jē isz tō nēko nesidāre, jē jaū teīp būvo paprāte.

Bēt dabaī jaū ir priējo paskutinē dēnā; taī tā jūmprova atējusi jēms pasākē, kād czē ēsanti paskutinē naktis ir kād jē tō turi vēktā stovēti tū isz vākaro nū zēgoriaus penkiū iki dvjlika, ō paskutinio adyno turīs kupezūks stovēti, jis tikī būsēs drqsiāusias; nēsā paskutinioji adynā būsenti pikczāusie, czē ateisē visōkiū baisjbiū ir zvēriū, alē tū visū nereikē

bijótis, neī vēns nēko negālis darýt bēt tikt baugít; ō kōžnas szalē bũto atsistōjēs turīs sũ szoblē apliņk savē rēžī apsirēžt iŗ pērsizegnót, taiŗ visos tōs bezlēpyczos toliaūs nekaīp tikt ikī tō rēžio galēsenczos eīti. Nũ penkiũ zēgoriaus jē taigi pradējo vēktā darýti, iŗ vis kōžnas pō stūndā, bēt vis bũvo geraī iŗ nēko jēms nepasiródē. Alē kaīp nũ vēnũlika kupczũks aņt veiktōs uzstōjo, taiŗ czē atējo iŗ atbēgo visókiũ zverĩũ iŗ baisģbiũ; kitā turējo daũg galvũ, kitā bē galvōs, kitũ ākys bũvo kaīp ugnēs lēpsnos, kitĩ vēl tókius dīdelius nasrũs turējo, kād jē prarýt galējo. Bēt szīs vaikēlis, kād iŗ kũczēs [kũczēs] jaũ drebējo, alē tikt nebēgo, nēs neī vēnām nebũvo valiē jēm kā darýti iŗ neī vēns arcaũs negalējo preīt kaīp tikt ikī tō rēžio. Bēt kaīp zēgorius dvýlika mũszē, taiŗ tē visi sũ sykiũ prapũlē, alē dabaŗ tũjaũs stōjos tōks bildējimas iŗ braszkējimas kaīp didžausios perkũnijos, tarýtum dangũs iŗ žēmē sugriũs, iŗ pakĩlo dīdelis sztũrmas iŗ pyszkējims beī žēmēs drebējims, iŗ dabaŗ bũvo nē kitaīp, viskas turēs prapũlti. Kupczũks sãvo stūndā isztovējēs iŗ ģbēgo ģ stũbā pās kitũs iŗ jē visi aņt aslōs susistōjē bũvo dēl tō baisģgo trinķējimo iŗ pyszkējimo teīp iszsigāņdē, kād visi aņt aslōs parpũlē kaīp negyvī iŗ mĩslyjos aņt āmziũ prapũlē. Bēt kaīp jē czē kaīp apņķē parpũlē, teīp jē iŗ uzmiģo iŗ saldzei peŗ visā nāktiģ mēģoģo.

Ō rýtametā bũvo viskas kitaīp. Jē atsikēlē žiũr peŗ lāngā, alē czē nēr nēko matýt, kās pirmā bũvo; jē mātē daũg zalnēriũ apliņk puĩkiģ trōbā, iŗ kaīp jē tikraī apsižiũr, tās butēlis ģr pastōjēs dīdelis iŗ labaŗ grazũs palōczus, ō visur apliņk tā palōczy zalnēriũ vēktos. Dabaŗ jē nezinoģo neī kā mĩslyt neī sakýt, alē jēms dār jũ dyviniaũs bũvo, kaīp vēns labaŗ puĩkũs bedýnteris pās jũs ģzengē iŗ jũs vēszpaczeis iŗ karāleis vadĩno iŗ klāusē, kā pũsryczems vālgýt tũr bũt steliũta iŗ kókiģ szeīp pavēlyjimaģ beī parōlē aņt szioģ dēnōs iszdũsē. Jē ģ kĩts kitā vēl nusigāņdē pasižiurējo iŗ nēks nēko nesākē. Taiŗ kupczũks, kuŗs vis kytrĩausies taiŗ jũ bũvo, sākē: Teīp kaīp kasdēn bũvo vālgoma iŗ dāroma, teīp iŗ szeĩdēn. Potām vēl kĩts bedýnteris ātneszē kožnām puĩkiũs rubũs, kureīs jē, kaīp vēszpaczems pritiņka, apsirēdytũ;

alē taī neganā, tūjaūs czē bīvo septynī tarnai, tē jūs szlovnai aprēdē. Kaīp jaū pūsryczei bīvo palaikyti, taī n'īlgaī trūko, taī stovējo septynī biņgūs žirgaī szalē palōczaus, aūt kuriū jē jōti turēšē. Sztālmistras taīgi atējēs tūs vēszpaczus pākvētē gileī pasiklōnodams, kād jaū vīskas gātava īr jaū gāļi jōt. Ō szē vaikīnai iszējo īr bīvo nū bedynteriy aūt arkliū uzkelti, alē jēms nemeņk bāimēs bīvo aūt tōkiū žirgū jōt, ō dār nekādōs nebīvo jōjē; bēt visi žirgaī bīvo labaī geraī ijōti, īr todēl labaī rotmoneī ējo. Jēms bejōjent tū gendrōlei īr kitī auksztī apicērai jēms prēsšais atjōjo īr gileī pasiklōnodami klāusē, kā reik' daryti. Taī jē nēko negalējo īr nezinōjo sakyt kaīp tik kupeziūs vīs tā žōdī: Kaīp kasdēn dāroma, teīp īr szeņdēn. Taī gendrōlei tū pagāvo kamandērūt īr puīkiē parōdā daryt, tadā aubižistai turējo labaī grazeī zalnēriszkas muzikēs szpēliūt, ō taī teīp skaūdzei tā muzikē ūzē īr skambējo, kād īr žēmē drebējo, ō taī dār jū durniaūs jū pikezaūs sū didžeīseis būgnais mūsšē. Kaīp jaū visā parōda bīvo atliktā, taī szē jaunēji vēszpaczei vēl namōn jōjo, īr szalē palōczaus jaū vēl bīvo bedynteriy ganā, kurē jēms árklīus atēmē, īr kitī árklīus szaliū vēdē, kitī jūs ī vīdu īlydējo, īr tūjaūs czē bīvo visōkiū skanumājnu īr skānskoniy vālgyt īr skanaūs vjno atsigērt. Jēms teīp dabař taīp savēs pō tōkiū bēdū pamaželiū besidzaūgient, sztaī īžengē septjnios nemērūtīnai grūžios īr szlōvnos jūmprovos, kuriōs bīvo septjnios princēsēs; tōs iējusios koznā pō vēnā tū vaikū apsikabīno īr koznā sākē: Tū esī māno atvadūtojīs ō dabař īr māno jaunīkis, īr būsi māno vjrs. Szē īsz tō vēl naujeī nusigaņdo, alē tōs princēsēs labaī meilingai īr maloneī kalbējo īr jūs padrūtino, kād dabař tik tikrai linksmī būtu, īr teīp koznā sāvqjī apsikabīndama meilingai buczāvo. Ō dabař jōs īr papāsakojo, kaīp szīs palōczus kaīp īr vīsas mēstas sū visū labū, kās tikt czē yrā, zalnērei, gendrōlei īr kitī žmōnēs kaīp īr jōs pūczos, vīskas bīvo prakēikta; bēt dabař jē peř sāvo vērnā isztrivōjimā iszvālnyje, ūz taī jēms dabař tōkie garbē yrā iszrōdama, īr jē dabař yrā auksztī vēszpaczei īr valdōnai visōs tōs karaljstēs pastōjē. Potām jōs jūs kasdēn pamokīno, kōkies parolēs jē gendrōliems tūr dūti īr aūt katrō plēcaus īr katrē zalnērei tūr parōdā daryti; īsz tō jē vīs drāsesnī īr

kytresnì pastójo. Teĩp jaũ szaunám czėsui praėjus tē vaikaĩ norėjo pàs sãvo tėvus parkeliãuti, õ jũ maĩczos, princēsės, jėms taĩ iĩ labai mēl vėlyjo, bēt jē turėjo nè vėnì keliãuti, bēt sù dideliu pulkù zalnėriũ, kaip taĩ jėms dabaĩ pritiĩka. Teĩp jē keliãvo, iĩ kaip jē ĩ sãvo mēstã ĩtrãukė, taĩ didis sujudĩms rãdosi, ikì kòl visùs zalnėriũs ĩkvatėrãvo iĩ visì tikrai patýrė, kàs taĩ ĩsq. Bēt szē vaikaĩ, bítent tē jaunėji vėszpaczei, sãvo tėvus nepažino õ jũ tėvai teĩpjaũ jũs iĩ nè, pakòl nè kòžnas vėns õ ĩpaczei kupczũks tã visã slãptã gruntaunaĩ vislãb iszpãsakojės bìvo. Taĩ keliès dēnàs uzsilaĩkė vėl keliãvo atgaliõ, iĩ nè pò ĩlgo, kaip jē tàs princesės vėdė bìvo, kupczũks pastójo tikràsis karãlius õ anē szeszi jõ vyrĩdusi gendrõlei beĩ ministerei, õ jėms bevalďant viskas labai geraĩ iĩ palaimĩngai sėkėsi.

Apē Kurszũkã.

Vėnaĩ karãliszkam mēstė szalė karãliaus pĩlės [pĩlės] bìvo ĩzers, ĩ tã ĩzerã ateĩdavo tánkei netolì nũ mēsto gyvėnãg Kurszỹs žvejótĩ; iĩ atsĩgabėndavo sãvo sũny, tàs jėm turėdavo padėt žvejót. Bēt tàs Kurszũks bìvo labai didžõs grožybės õ tõ karãliaus princēsė tánkei jĩ matýdama jũm pamėgo. Ji todėl tã Kuršzi, tõ vaĩko tėvã, pėrkalbėjo, kãd jìs sãvo sũny atléistũ ĩ karãliaus pĩlĩ. Õ kaip jìs atėjo, taĩ princēsė sãkė jėm: *Àsz taviĩ pamėgau, tũ turì mãno výru pastótĩ. Kurszũks isz tõ nemeĩk nusigaĩdo iĩ nezinójo kã sakýt, alė princēsė jĩ tókeis meilĩngais iĩ gražeĩs žòdžeis ĩkalbino, kãd jìs tik tēk drãgõs gãvo jeĩ atsilėpti, kãd jìs povisãm prãstas žmogùs ĩsqã iĩ nemókãg [mokãg] neĩ rasýt neĩ rokũt iĩ szeĩp nēko n'iszmãnãg kaip tik sù tėvu žvejót. Princēsė sãkė: Taĩ nēko nedãro, àsz tavė léisiũ ĩ visókies sziiũles iĩ tãu dãsiũ visókies kytrystès iszsimókýt, õ àsz tavė rėdýsiũ iĩ valygdiũsiũ kaip princã. Tókė ĩsznekėjĩmai Kurszũkui patĩko iĩ jìs pĩly pasilĩko. Dabaĩ princēsė jĩ tũjaũs dãvė princiszkai ĩrėdýt iĩ potãm jĩ ĩ sziiũlė léido. Õ tàs Kurszũks bìvo gerõs galvõs, jìs labai greĩtai iĩ geraĩ mokĩnos, teĩp kãd visì mokýtojei isz jõ pasidzãugė, alė ĩpaczei princēsė isz tõ dzaũgėsi iĩ jĩ dár labiaũs mylėjo. Kaip jaũ dabaĩ jìs visàs sziiũles bìvo pėrėjės iĩ jaũ ĩ výriszkus*

metùs įstójes ir labai kýtras pastójes, tai princėse jį vedė. Bèt kàs nusidavė? Venczevõnės dënõs vākarą, kaip szlovingos muzikės ūžė ir visókė garbingi vėszpaczei ir auksztì põnai linksminos ir jaũ princėse sù sāvõ graziũju vyrelìu gułt norėjo eīt, tai jìs bũvo prapũles. Visà pilis dël tõ nusidāvimo vėik sujũdo ir nemeĩks iszgastis visõ karāliszko giminė ir taĩp visũ sveczũ rādosi. Tũjaũ bũvo visì tarnai ir zalnėrei iszsiũstì jõ jėszkõti, alė nėkur jõ nerādo. `Isz tõ visas pilės dzaũgsmas ĩ raudójimą pavirto, nės neĩ vėns nezinõjo, kuĩ vedỹs diũges bũvo. Bèt vedỹs bũvo aĩt vėno szėpės pasidāvęs õ sù tũm szĩporium jìs bũvo jaũ pirĩn svodbõs susznekėjes, kād jìs tã ir tã vākarą aĩt szėpės ateĩs õ tai jìs tũjaũ tũr nũ kraĩto keliāut. Kaip taĩgi pily svodbõs traĩksmas didzāusias bũvo, tai jìs slapczei isz jõs pabėgo ir tėsióg ĩ aną szėpĩ, õ jėm tik ĩ szėpĩ įstójus szĩporius tũjaũs szaliũ keliāvo; todėl jĩ nėkur negalėjo rāst. O kadangi tās szėpis ĩ Turkiję keliāvo, tai jìs teipojaũ tēn keliāvo ir pasidavė prė Turķų karāliaus veĩginiu; õ jìs ir pasidārė nėbyliu. Bèt dël jõ gražũmo jĩ visì garbė laikė ir toli ir placzei bũvo vyriāusias kalbà apė tã grāžũjĩ veĩginĩ. Alė ir karālius jũm labai dzaũgėsi, jėm tik gaĩla [gaĩlu] bũvo, kād jìs bũvo nebylỹs. Ő tās karālius tikt vėną princą beĩ vėną princėšę teturėjo. Põ ilgo czėso karālius tām sāvõ veĩginiu teĩp bũvo pamėges, kād jìs prė jõ stālo turėjo vālgyt, ir jaũ dabaĩ isz viso jõ bũdo numanydamis, kād jìs labai iszmintings vỹrs ėsas, jũ labiaũs gailėjos jĩ nėbyliu ėsant ir tånkei isztarė: Kād tās vỹrs nė nebylỹs butũ, āsz jĩ peĩ zėntą palaikyczau. Tókį karāliaus kalbą jõ tarnai gir-dėdami kōznas mĩslyjo, kaip tã žmõgų kalbantĩ padarýt. Ő vėns taĩp karāliaus duĩczų bũvo labai gũdras vỹrs; tās numānė, kād tās vėrgas negal būt nebylỹs. Ő jìs atėjes pās karāliũ melde jĩ, kād jìs jėm padũtũ tã nėbylĩ vėrgą aĩt dvĩdeszint keturiũ stundũ, tai jìs jĩ teĩp pasvėikšęs, kād jìs kalbėt mokėšęs. Karālius dël tókios rōdos labai prasidzũgo ir pavėlyjo jėm, kād jìs vėrgą aĩt dvĩdeszint keturiũ stundũ gál ĩ sāvõ namũs parsĩnti, bèt jėi jìs jĩ nepadaryšęs kalbant, tai jìs bũses žudỹts, bèt jėi jėm pasėktũ, tai bũses labai palaimings padarỹts. Duĩczus taĩgi tã vėrgą namõn parsigabėno ir dabaĩ jĩ

visaip pradėjo įkalbėti, bėt vėrgas nesznėkėjo, o sù jùm kàs tik nevėn visaip baūdė ir šzeip ir teip jį bauginò ir sàkė jém, jėi jis nesznėkėšes, tai jis jį skaūdzei subėdavòšes, nės karālius jį jém padāves, jis sù jùm gālīs darýt kã norīs; alė tai nėko nemāczyjo. Galiāusei, kaip visì pabañdymai nėko nemāczyjo, tai tās duñczus pagāvo tã vėrgą mūszt, o jis jį teip baisingai sùmuszė, kàd jis vòs pùsgyvis pasiliko; o tikt nesznėkėjo. Kaip jaũ dabař duñczus mātė jò pròcę visai nopròsnai ėsant, tai jis dār tám vėrginiui zėdą nũ piřszto numòvė, kurį jém jò patì vėnczevònė bũvo dāvusi, ir añt sāvò piřszto užsimòvė ir potám nakczę pabėgo, jeib nebũty žudýts. Jis pasidavė añt vėno szėpės, kursai ĩ tã zėmę ir ĩ tã patį mēstą keliāvo, isz kuriò añs vėrgas bũvo; ĩ tã mēstą iszkākęs jis nezinòjo kã pradėt ir kaip añt ilgo czėso iszsimaitĩt; tai jis iszsidavė peř muzikañtą, nės jis galėjo māzumą szpėliũt. Teip jém dabař bũts nũ bũto eimant parėjo jis ir pàs tã princėšę, kuriòs vjrs pabėges bũvo, o kaip jis jeĩ muzikę dārė, tai jijė ir įziurėjo tã zėdą añt jò piřszto; ir kaip jis muzikę bũvo padāręs, tai princėšė sàkė jém: Muzikañte, ar nebũtum teip gėrs o mán sāvò zėdą paròdytai. Jis paklaneĩ pasiklònodams sàkė: Ir labai mėl; ir tũ numòves ĩdavė. Princėšė tã zėdą pažiurėdama rādo bòksztavus sāvò vařdo, kurius áukškalis lėdams bũvo įlėjęs, ir tũ iszpažino, kàd tai jòs zėds ir tās pàts, kurį jì kartą sāvò jaunikiui vėnczevònė zėdus bekeĩcent bũvo dāvusi. O jì jį klāusė, baũ jis nenorėty tã zėdą pardũt. Jis sàkė: Ász labai mėl nòriu pardũt, kàd tikt kàs nupirktũ, ász vargìngs žmogùs ir n'įmanaũ kaip iszsimaitĩt. Tai princėšė zėda nupirko ir isz jò iszsiklusinėjo, isz kuř jis ėsas ir kòkeis keleis jis szėn atkeliāves. Jis tai vislāb grazeĩ papāsakojo, o princėšė tai užsirāsžė. Paskuĩ princėšė pasikėlusi ĩ Turkiję iszkeliāvo o ir ĩ tã mēstą, kuř karālius gyvėno ir kuř visì jò vergai bũvo. Bėt jì ĩ tã mēstą iszkākusi iszsidavė peř sneiderką ir atėjo pàs karalėnę ir jė labai mēldė, kàd jė siũt priñty. Karalėnė isz pirmo nenorėjo, alė kaip anā labai mēldė o ir labai grazi bũvo, tai jì jė palaikė. Pirmuczāus jì gāvo tikt prastùs siũvinius siũt, alė kaip karalėnė mātė, kàd tẽ labai grazeĩ siũti, tai jì jeĩ dāvė plonesniùs, ir

paskuī ir gāvo siūt brangiāsius szilkūs ir szydūs ir kūs szeip brangiāusi ceikei karāliszkūs palōczūs būvo. Karalēné isz tōkio grazaūs dārbo nusidjvyjo ir didēt dzaūgēsi, kād jī jē palaīkiusi. Ō kadangi jī ir didzōs isz mintēs beī labaī grazaūs pasielgimo būvo, taī karalēné ir karālius jē teip garbē laīkē, kād jī pō czēso teipojaū prē karāliaus stālo draugē vālgyt galējo. Seneī jaū czē bebūdama gāvo prōgos sāvo pri-
 venczevōtā vjra pamatjyt, ō jīs jē ir mātē. Jūdu kīts kītā tūjaū pažino, alē nekādōs negalējo teip slapcei susieit, kād būty galēje pasisznekēt; bēt dabař, kaīp jaū prē véno stālo visī vālgē, taī jī mīsljjo benē gādysis sū jūm vénu kuř suseit, alē teip net-
 sējo (= neatsiējo); ō jijē ir nēkām apē taī nēko nesākē, kād jīs jōs vjrs ēsas. Ō kaīp karālius dār vis nepakajāvos ir atsikartōtinai dēl sāvo nēbylio veřginio smūtnyjos, taī tā snei-
 derka sākē: Āsz jī āpsimu prasznēkīt, jēi jī sū manīn peř nākt vēnō stubō uzdarjtumēt. Karālius taī āpsēmē padarjyt, alē jeī ir prisākē, kād jeī taī nepasisēktj, taī jī turēsenti būt gyvā sudēgīta. Alē jī tō netbōjo savj mīsljdama: Āsz tik žinaū, kād jīs nēř nebyljs ir jī pērkalbēsiu, kād jīs turēs sznekēt. Vēnā vākarā tā veřginj atgabēno pās sneiderkā ī jōs stubā; dabař jī jēm szeip ir teip kalbējo, jī klāusē, kodēl jīs pabēges ō jē palīkes, kodēl jīs teip toli atkeliāvēs ir ī tō-
 kius vargūs pasidāvēs; alē jīs neprasznēko. Dabař jī mēdē ir veřkē, kād jīs tik sznekēty, bēt jīs taī nedārē. Vēl jī pra-
 dējo: Ziurēk, kaīp āsz tavē mylējau ir dār myliu ir dēl tavēs teip toli atkeliavaū, kād tik dār kařtā māno āmzie sū tavīn susieīczau ar nōrs tavē matjczau; ar taī tāu vīskas tik nēkai, ar tū manēs povisām nesigaili, kād āsz isz mēilēs prēsš tavē tēk bāimēs ir vargū pērkentējau; ōgi ar tū nei taī nei jōkio susimīlimo ir pasigailējimo anīt manēs neturētai, kād āsz tavēs dēl mīřti turēczau, nēs jēi rytō nēsžneki, taī āsz būsiu gyvā sudēgīta. Alē visos jōs kalbos, māldos ir āszaros būvo no-
 prōsnai, jīs palīko nebyljs. Anīt rytōjaus karālius veřginj dāvē atsigabēt; jīs sznekēt negalējo; todēl kaīp pavēlyta būvo, turējo tā sneiderka sudēgīta būt. Tūjaūs anīt paskīrtos vētos mālky krūvā turējo teip sukrāt, kād jī vidurj kiaurā būvo. Ō kaī taī būvo gātava, taī pirmuczāus tā nēbylī prē tōs krovōs

pastātē ō potām ātvedē szneīderkq jūdaī aprēdytq. Daūg žmoniū susējo matjyt norēdami, kās nusidūs. Szalē málkų kruvōs vēns karāliszkas tařnas nuskaītē sū āiszkiu balsū smeřtēs kal-tjybē ir potām jeī reikējo prō aņksztq aņgq, kurī taī paliktā būvo, ī tq málkų krūvq įlįst. Bēt kaīp jī prē tōs angōs priējo, taī nebylīs suszūko didzū balsū: Nedarýkit jeī neī jókios iszkādos, taī yrā māno patī. Nemāzas traņksmas taīrp visū žmoniū rādosī ir visī ī rankās plōdami dzaū-gēsi, kād tókie grazi mergà dabař gyvā iszlīks. Vēns isz tarnū nubēgo pās karālių ir jēm tq visq nusidāvīmą prāneszē. Karālius taī nenorējo vēryt ir pālēpē tūjaūs abūdu pās savē atvēst; ir kaīp jūdu nūvedē, taī karālius neganā galējo nusi-djvyt, kād jō mýlims vérgas kalbēt mokējo. Bēt jīs tq visq paslēptinę tik negalējo iszmanjyt, kād jūdu suvenczevóts pōrs ēsq, ō jūdu abūdu visq tq djviną nusidāvīmą turējo jēm pa-pāsakot, ō paskuī karālius ir norējo zinót, dēl kō jīs pabēges. Jīs sākē: Kadāngi āsz povisām isz menkōs giminēs ir prāstas žmogūs buvaū, taī āsz mīsljau, āsz tik nū visōs karāliaus giminēs ir nū visū kitū auksztū pōny būsiu pāpeiktas ir peř nēkq laīkomas, todēl āsz pabēgau. Ō kadāngi dabař teīp turējo nusidūt, kād āsz sāvo pāczę isz didzōs prēgādos ir nū smeřtēs iszgelbėjau ō jī ir patjyrē, kās taī yrā vařgti, taī dabař jī manę nēkadōs nepapeīks ir āsz dabař vėl mēl nōriu jōs vjrs būti. Karālius ir karalēnē dideī dzaūgēsi ō szītas Tuřky karālius jūdu bagotīngai apdovanójēs dāvē jūdu sū sāvo szē-pimi namō pargabēti. Bēt jēmdvēm pargrįzus vėl ī sāvo tėviszkę tōks dzaūgsmas stójosi, kursaī sāu lýgtaus neturējo. Ir pō karāliaus galvōs szīs jō zēnts karālium tōs zēmēs pastójo.

Apē devýnis brólius.

Devynī brólei turējo tik vėnq sēseri, ō jē visī pastójo zal-nērei. Vyriāusias prē zalnērių iszeīdams piřko sāvo sēserei āukso zēdq, alē sesū dār tāsųk būvo mazà ir nū tō zēdo nēko nezīnojō. Bēt kaī jī dīdele pastójo, taī jī rādo skrynio tq zēdq ir klāusē sāvo mótynos: Kās nupiřko tq zēdq ir jī czē įdėjo? Taī mótyna jeī pasākē: Tū turējei devýnis brólius, ir

vyriáusias táu tã žėdã nupirko. Paskuĩ jì prãszė sãvo mótynã, kãd jė léistų atsilankýt pãs sãvo brólius; taĩ jõs mótyna jė ir léido ir pakiĩkė jeĩ tókį mãžã vezimãtį ir arklũkã mãžã, õ taĩ jì vaziãvo. Bevaziũdama aĩt kėlio jì sutiko zuikùtį, õ tãs zuikùtis prãszė: Onùtė sesėlė, pavėžik manė. Taĩ jì jĩ ilėido ir sãkė: Tũpkis ĩ vezimo gãlã. Kaĩ jũdu dabař vaziãvo, taĩ privažiãvo jũres; tosė jũrėse mãudėsi Laũmės prė krãszto. Onùtė alė bũvo labaĩ puĩkei apsirėdzusi õ ir tã áukso žėdã turėjo. Kaĩ dabař Laũmės jė mãtė vaziũjent sũ tũ zuikuczũ, taĩ szaũkė jė: Eik szė, Onùtė, pãs mũs, pasipũszkyt pasimãudyt; pãs mũs pėno ùpė tėka ir raudono vỹno isz krasztėlio. Alė tãs zuikùtis draũdė jė ir sãkė: Onùtė sesėlė, neeik pãs jės; ùpė kraujeĩs tėka ir isz krasztėlio aszarėlės. Taĩ tã Laumė pėrpỹkusi iszszóko isz vandeĩs ir iszplėszė tám zuikuczui abì kójes paskutinės. Paskuĩ vėl vaziãvo gãlã, taĩ vėl kitã Laumė jė teipojaũ szaũkė: Onùtė sesėlė, eik szė pãs mũs pasipũszkyt pasimãudyt, pãs mũs pėno ùpė tėka ir raudono vỹno isz krasztėlio. Tãs zuikùtis vėl jė draũdė sakỹdams kaĩp pĩrmã karťã. Taĩ vėl ir tã Laumė iszszóko isz vandeĩs ir tã zuikùtį sudrãskė ir iszmetė isz vezimėlio.

Dabař tã mergã vėl vaziãvo vėnã pagaĩ tã vãndenį ilgã gãlã. Taĩ jė kitã Laumė vėl szaũkė, ir jì nuėjo pãs jė mãudytis, õ jì nusivĩlko visũs sãvo drebužiũs, tik tã áukso žėdã palaĩkė aĩt pĩrszto. Paskuĩ tã Laumė sãkė: Ász tavė paveřsiu ĩ ùtėlė õ savė ĩ blũsã, õ katrà pirmã isz vandeĩs iszrėplósiã, taĩ tã sũ grazeĩseis drebũzeis apsirėdỹs, õ katrà pãskui iszeĩs, sũ tã skrepliũ skrándã apsvĩlks. Tã Laumė pirmã iszszóko ir apsirėdė taĩs grazeĩseis drebũzeis, õ Onùtė pãskui iszvėžliójo ir turėjo tã skrepliũ skrándã apsvĩlkt, alė áukso žėdã turėjo aĩt sãvo raĩkos, õ Laumė tã nepamãtė. Bėt tã Laumė dabař draugė vaziãvo, ir jėmdvėm ilgã gãlã vaziãvus Onùtė labaĩ graũdzei veřkė. Tã Laumė klãusė jė: Kuř tũ vaziũjį? Jì sãkė: Ász vaziũju pãs sãvo brólius atsilankýt. Paskuĩ jėdvi privažiãvo tókį dvãrã dĩdelį dĩdelį, ir tã Laumė žėjo ĩ tã dvãrã ir klãusė: Ař ĩr czė devynì brólei? Taĩ szĩnkarka atsilėpė: Czė neyrã devynì langã neĩ devynì stãlai neĩ devynì pũdai neĩ devynì bliũdai neĩ devynì száuksztai ir neĩ

devynì brólei. Taì jēdvi vėl nuvaziāvo ī kitą dvārą, ir tà Laumė vėl jējo ī vidų ir teipjaū klāusė, kaip ir pirmą sijk. Ō czonaì bivo devynì brólei, ir vyriāusias brólis pō lāngu stovėjo ir iszgirdo jē teip sznėkant. Taì jis tūjaū ējo kitūs brólius pavadīt ir sākė: Taì būs tikraì mūsu sesū. Paskuì jē tū garbėngai prēmė, pasisodino ūz stālo ir jē labaì pamylėjo. Paskuì vyriāusias brólis klāusė: Kās taì, kuř vezimėly tāvo sėd? Taì Laumė: Ąsz pajūrėmis kai važiavaū, taì Laumė vėnà įsisėdo ir Ąsz jē pavėzinau. Brólei sākė: Tegul jì eina žirgū ganýt ī laūką. Ir jì turėjo eit ganýt. Kai jì gānė árkljus, taì vyriāusiojo brólio árkljys neėdė, atsistójo, ir ganà, neėda. Paskuì jì daināvo tókię daĩną:

Ei žirgėli jūdbėrėli,
Kō neėdi žalię zolę,
Kō nėgeri srōvę ūpė?

Taì tās árkljys prasznėko ir sākė:

Kā Ąsz ėsiu žalię zolę,
Kā Ąsz gėrsiu srōvę ūpė?
Anà Laumė, raganėlė,
sū brolėleis vjno gėrie,
ō tū, bróliu sesuzėlė,
turì žirgeliūs ganýt.

Vyriāusias brólis laukė bivo, taì jis girdėjo tą daĩną dainūjent. Taì jis nuėjo anť laūko ir sākė: Laumė rāgana, eik szė māno gálvą pautinėt. Jì graūdzei labaì veřkė ir nuėjo. Gálvą beutinėjent pamātė brólis tą zėdą anť jōs raĩkos ir klāusė jē: Kuř tū gavaì tą zėdą? Taì jì jėm sākė: Ąsz turėjau devynis brólius, ō kaip Ąsz dār mažà buvaū, taì vyriāusiesis brólis má nupirko tą zėdą. Užaugusi Ąsz iszsūlgau sāvo brólius atlankýt, ō má bevaziūjent pagaļ júres, Laumės manę vadino máudytis, ir Ąsz nuėjaū. Taì vėnà Laumė manę pāvėrtė ī ūtėlę ō savę ī blisą ir sākė: Katrà pirmà Ąsz vandeñs iszeis, tà sū grazeiseis drebūzeis apsiređys. Laumė pirmà iszszoiko ir apsiređė. Dabař māno brólei jē mýl, ō Ąsz turiū jū žirgus ganýt. Taì tās brólis tūjaū szalė jōs Ąsz gaĩlesczo apgaĩszo ir atsigāvęs vėdėsi jē namō. Jì

turėjo grazei nusimazgót, ir jis jei nupiřko nauję kleidą ir ję grazei aprėdė. Potám vyriáusias brólis sákė sávo kitėms bróliems, kád Laumė prigávo jū sėserį. Taĩ ję sákė: Kókię mūką mės dabař taĩ Laūmei uždėsim? Taĩ ję ėmė árklį, áptepė jį sù smalą, pastátė jį szalė dūry ir sákė: Laūmė rāgana, eĩk laūkan isz stubōs. Tā Laumė sákė: Eĩ pōn, ász negaliū iszeĩt, arklỹs stó ūz dūry. Ję sákė: Mūszk sù ranką árklį, taĩ eĩs szaliū. Ji mūszė, taĩ rankà ir prilipo prė smalōs. Ję sákė: Spĩrk sù kóje. Ji spýrė sù kóje, ir kóje prilipo. Sákė vėl: Mūszk sù kitą ranką. Ji mūszė, ir kità rankà prilipo. Vėl sákė: Spĩrk sù kitą kóje, taĩ vĩskas atszóks. Taĩ ji spýrė, alė ir kità kóje prilipo. Mūszk sù kaktą, taĩ atszóks vĩskas. Jeĩ taĩ dārant ir kaktà prilipo. Aĩt gālo ir sù pilvū turėjo stūmt, taĩ prilipo ir pilvas, ō dabař būvo visà prilipusi. Taĩ brólei ėmė gėrą rýksztę, pāplakė tą árklį ir sákė:

Bėgk žirgėli jūdbėrėli
 peř puscžės peř daubàs,
 parbėgdams jūrėse nusipláuk.

Aus: C. Cappeller, *Kaĩp senėji Lėtūvininkai gyvėno*
 (Heidelberg 1904), S. 27.

Sekminės taĩp laĩkė. Tā dėną prės szveĩtę nū mėdzy kiřto beržū, klevū ir lėpy štabàs iszdabĩt. Pirmą rýtą taĩ būvo ankštì vĩskas iszvarýta. Aĩt pūsryt taĩ mės kárves vėl namū vārėm, ir jaū kōznas pėmū vainikūs turėjo draugė. Taĩ mės sugāvę kárves apliĩk ragūs aprĩszom ir vārėm aĩt ūlyczos. Czė koznà slūginė atėjo sávo kárve aĩt kėmo uzvarýt; daugsjķ ir gaspadinė patì atėmė kárves aĩt ūlyczos. Taĩ jūkėsi: «Vaĩkai, māno kárvių graziáusias vainiks; ász jūms ir geraĩ pripildysiu kā jūs prasziĩsit.» Aĩtrą dėną taĩ būvo paūtėnės szveĩtė. Jaū prėsžpėt taĩ visì pėmens ėjo peř gaspadinės paūtų ir laszinių: vėns kaszėlę turėjo paūtams, kīts krėpszi lasziniėms, kīts turėjo kūpką druskai, kīts žāką málkoms. Keřdzus ir kerdžuvėnė [keřdzuvėnė] būvo aĩt laũko; czė ję turėjo trikójį, skaurādą, bliūdų ir vĩską, kàs prė kũknės priklaũso. Taĩ mės atėję ĩ laũką vĩską kerdžuvėnei átdavėm. Dabař jįji su-

kulé kiausziņiūs ir pradējo kēpt. Pīnigus, kuŗ būvo dāvē kēmē, tai mēs susiriņkom aņt branvyno ir alaūs isz arczāusios karczemōs parsinēszt. Paskuī dīdelē czesnīs būvo; mēs vālgēm ir gērēm, ikī kōl visī ganā turējo. Kīts ir susivēmē; kītā turējom ir aņt kāros namū parkarūt.

Traīcē Lētūvininkai labaī peŗ szeņtā dēņā laīkē. Visī prē kūnigo ī baņņycē ējo; tai nei jōkios muzikēs karczemosē nebūvo, taiŗ geraī kaīv ir peŗ Szesztinēs.

Dabaŗ vīsos didzāusios szeņtēs būvo pasilīovusios; jaū atējo suņkūs laukū darbaī, zolēs ir rugiū piūtis. Kād rugiūs nukirto, tai būvo pabaigtūvēs. Tai tās, kuŗs pirmuczāu kiŗto, turējo aņt daļgio isz namū isznesztā vainīkā, prē kuriō jō grēbīkē sāujē rugiū vārpu būvo prirīszus. Taiŗ jē dainūdami parējo aņt kēmo. Czē vīskā padējo, daļgi, būdē ir szlūikarē; paskuī jē iējo ī būtā. Pirmutinīs kirtīks sū vainīkū ir jō grēbīkē pirmuczāu turējo iēit. Ō ūz dūry gaspadīnē jaū laīkē gātavā vēdrā vandenš ir māzā mīlsztuvāitē. Kaīp abūdu tūdu ī būtā iējo, tai jī lējo tēsiōg tēmdvēm ī gymī ir bēgo ī stūbā. Ō szīts pagrēbēs vēdrā sū vāndeniū pavījēs gaspadīnē tēsiōg sū visū vēdrū jē aņt galvōs ūzpylē.

Pabaigtūvēs jaū gātavos stovējo aņt stālo, branvyno, alaūs, mēsōs, krūpfeliū, pyrāgo. Pavālgē kitī daināvo, kitī szōko; visī, kād ir dā teīp labaī paīlšē būvo, pasīdzaugē ir pasilīnkmino. Aņtrā rytā tai kīts ikī pūsryt gulējo aņt lōvos aŗ aņt staldo aŗ skūnē; alē tīk turējo prē dārbo eīti, kād ir būvo dār neiszsīblaīvē. Aņt pētū tai gaspadīnē jaū zinōjo, kād tīkraī reīkie rūksceī kā vīrt; kās nū vākar pabaigtūviū mēsōs līko, tai suszīldē sū rūpīvē [rūgpīvē], cībūlēms ir pipīru [pipirū]; jī sāké: «Āsz jūms pāgiries iszvarýsiu».

Volkslieder (*dainos*).

Aus: Dainos oder Litthauische Volkslieder,
gesammelt usw. von L. J. Rhesa. Neue Auflage durchgesehen
von Fr. Kurschat (Berlin 1843).

1 (27).

*Mėni saulūžę vėdė
pirmą pavasarėlį.*

*Saulūžė ankštì kėlės,
mėnūžis atsiskýrė.*

*Mėni vėns vaiksztinėjo,
auszrìnę pamylėjo.*

*Perkúns didei supýkęs
jį kárdu pėrdalýjo.*

*Kõ saulūžės atsiskýrei,
auszrìnę pamylėjei,
vėns naktý vaiksztinėjei?*

2 (78).

*Mėlà saulýté, dėvo dukrýté,
kuř teip ilgaĩ užtrukaĩ,
kuř teip ilgaĩ gyvenaĩ
nũ mūs atstójusi?*

*Ūz júrių, ūz kalnėlių
kavójau siratėlės,
susùldžau pėmenáczus.*

*Mėlà saulýté, dėvo dukrýté,
kàs rytaĩs vakarėleis
prakúré táu ugnėlę,
táu klójo patalėlį?*

*Auszrìnė, Vakarìnė:
Auszrìnė ūgnį prakúré,
Vakarìnė pátalą klójo.
Daũg māno giminėlės,
daũg māno dovanėlių.*

3 (1).

Àsz motùzès mylimōsēs
vēntuŕtē dukrýtē.
Jēi darbeliūs dīrbt nevēngiau,
sunkiūs dārbus teīp nutvēriau
kaī kītos mergýtēs.

Mán pālēpe mamulýtē
ankstī rýtā kēltis.
Àsz paklausiaū, atsikēliau
iŕ ugnēlē jēi prakúriau
pusrytukūs vīrti.

Mán pālēpe mamulýtē
plónas gījēs verpti.
Àsz paklausiaū, greītai verpiaū,
plonū gījū susukinaū
daūg tūkstant posmēliū.

Mán pālēpe mamulýtē
plónas dróbes áusti.
Àsz iŕ áudzau, isdizginaū,
plónas dróbes susīrēcrau
ī mārģā skrynēlē.

Vēza jaū māno kraitūzi
ī svētīmā szālī
dvejeīs trejeīs ratēleis,
penkeīs szeszeīs žirģēleis,
visaīs parvediniņkais.

Kuŕ ratēlei īsīgrēžē,
czē virvēlēs trúko,
trúkte trúko virvēlēs;
tūzbos pilnā szirdūzē
jaunōsēs mergýtēs.

Kād àsz éjaū peŕ klētūzē,
klētēs grīndys liņko,
linktē liņko grindátēs,
kristē krīto aszarātēs
nūģ māno veidēlio.

4 (8).

*Kuř gražì mūsu sesýté stovėjo,
rūtuzés zydėjo iř lelijuzés,
czè mūsu sesýté smūtnaī liūdėjo.*

*Õ kō nuliastì, jaunóji sesýté?
Ař nè pìrmos tāvo dēnužátés,
ař nè jáunas tāvo bernužātis?*

*Nórs iř pìrmos māno dēnužátés,
nórs iř jáunas māno bernužātis,
gaīla szirdzei māno dēnužaczy;*

*ī svētima vėtą tolį iszeīnant,
sāvo braņgię moczutę palēkant,
negėdókit jūs raibì gaidùzei;*

*paìlgikit mán szità naktátę,
kād àsz gáuczau ilgėsnei stovėti,
sù moczutę žodýtį kalbėti.*

*Taī negėdójo raibì gaidùzei,
kād àsz gavaū ilgėsnei stovėti,
sù moczutę žodýtį kalbėti.*

5 (10).

*Vėversėli vyturėli,
kō neczulbi pėvėlė
kō nerykáuji dirvėlė?*

*Kuř àsz czulbėsiu pėvėlė,
kuř àsz rykáusiu dirvėlė?
Visì manę uzeīna,
visì manę pabaīdo.*

*Pėmenėlei bandùzę gāno,
artojėlei laukùžì āria;
taī tē manę uzeīna,
taī tē manę pabaīdo.*

6 (15).

*Kuŗ eĩsiu, kuŗ búsiu, kuŗ taĩ matýsiu,
kũm sãvo szirdũze àsz nurãmdysiu?
Jõs méilès minèdams graũdzei veŗksiu,
kõl sãvo szirdũze nõ jõs nuleñksiu.*

*Numýniau takèlĩ jẽ belankýdams,
iszsémiau upũze tikt bežangstýdams.
Mergýte szirdýte tikt dár lankýsiu;
vèl grĩsziu, kàd méilès jõs atsimýsiu.*

7 (24).

*Àsz vargdènèlè,
àsz siratèlè,
paprãtus vaŗgti
vargũ dènèlè.
Kàd àsz turèczau
nõrs motynèlè
užtarèjèlè!*

*Jaũ seneĩ gũli
auksztãm kalnèly;
aĩt jõs kapèlio
rũty rasèlè
teĩp gražeĩ szvècza
kaĩ sidabrèlis.*

8 (34).

*Àsz ùz szeĩrĩ eĩsiu,
szeĩrĩ apslankýsiu;
àsz pasiveŗsiu
ĩ márga lydekýte;
àsz nusiplaũksiu
ĩ júres ã maruzès;
tèn pasiglaũsiu
po žaliã zolelè.*

*Ateĩt szeĩrýs pãskui
szilkũ tiñklã neszãs;
nór tiñklã tráukti,*

nór manè sugáuti,
tikraĩ dabódams,
meilei kalbédams:
margà lydekjýté,
sztái, gražì mergjýté.

9 (37).

Jaũ iř àtléké gulbiũ pulkátis,
õ iř pavãrè ĩ kãrą jóti.
Kitũ iszjójo jaunè brolyczei,
õ músy nérà neĩgi kãm jóti.
Brolyczui jóti, bróliui nè jóti,
eivà tèveliui žirgą žabóti.
Vènà sesjýté brolytj rėdė,
õ szì antróji varteliũs kėlė.
Eĩ bróli bróli, kadà parjósi
po músy tėvo raudóną rozė?
Kãd jì pražydės, tai ėsz parjósiu.
Õ iř pražýdo nedėlės rýta.
Nérà kai nérà mùma broláczo.
Eivà, sesjýté, brolyczo láukti,
aĩt anõ kálno pàs úsės tvõrą.
Iř nustovėjom kálną, dũbátę,
iř pakilnėjom úsės tvorátę;
nérà kai nérà mùma broláczo.
Parbėg žirgátis, riszczė parbėgo,
áukso kilpátės szalė kabėjo.
Eivà, sesjýté, žirgą sugáudyt,
iř jĩ sugãvus iszklausinėsim.
Eĩ žirge žirge, brólio bėgũnė,
õ kuř tũ dėjei mùma brolytj?
Jũma brolytj múszy nuszóvé,
õ manė palėido ĩ visą svėtą.
Devýnies upès plauktė pérplaukiau,
õ sziež desziĩmtą nérte pérnėriau.
Úi ùi dėvũzi, dėvũliau mãno,
kàs mùm padėsi brólio gedėti?

Saulùzè tārè nusiléisdama:
 àsz jùm padésiu brólio gedėti;
 devýnis rýtus miglùzè témsiu,
 ò szī desziñtą nei netekésiu.

10 (47).

Àtlékè jūdas varnas,
 àtneszè báltą rañką
 iř áuksiną zėdėlį.
 Kláusiu tavę, pauksztėli,
 tū jūdàsis varnėli:
 kuř gavaĩ báltą rañką
 iř auksėlio zėdėlį?

Àsz buvaũ didžaĩ karè;
 tēn didį mūszį mūszė,
 tēn kardũ tvõrą tvėrė,
 pūczkėlėms dūbę kāsė,
 tēn kraũjo ùpė bėgo;
 tēn gũl nevėns sunėlis,
 tēn veřk' nevėns tėvėlis.

Ūi ùi, tai māno zėdėlis,
 negrįsz māno bernėlis,
 kriñt māno aszarėlės.

11 (57).

Mamùzè māno, senóji māno,
 nóriu saldaũs mėgėlio.

Dukrýtė māno, jaunóji māno,
 eĩk į naũją klėtátę.

Mamùzè māno, czè negaliũ mėgóti,
 mėgùžį iszmėgóti;

zirgýtis zvėngia, strajùzè skámba,
 czè negaliũ mėgóti.

Dukrýtė māno, jaunóji māno,
 eĩk į rūtų daržėlį.

Mamùzè māno, czè negaliũ mėgóti,
 mėgùžį iszmėgóti;

vėjūzei pūcza, rūtēlēs līnksta,
cžē negaliū mēgōti.

Iŗ sztāi! atējēs jāunas bernýtis
pagāuna manē bārti:

Mergūzē māno, jaunóji māno,
negeĩsk saldaūs mēgēlio.

Iszimēgōsi, māno mergýté,
szventū dēnū naktūzē;

atsūlsēsi, māno jaunóji,
stāklēse beāusdama.

12 (69).

Vidūr júrių iŗ marēlių
auksztāsis kalnēlis;
aĩt tō kálno kalnužēlio
žālias aužūlēlis.

Ō àsz jāunas priplaũkdamas
užsikabinēdamas:

Aŗ pavĩrsi, aužūlēli,
ĩ māno tėvėli?

Ō sziōs žālios szakuzēlēs
ĩ báltas rankelēs;
iŗ szē žalì lapuzēlei
ĩ meiliūs žodeliūs?

Ō àsz jāunas atstódamas
graũdžei pàverkdamas;
nepaviŗto aužūlēlis
ĩ māno tėvėli,

neĩ sziōs žālios szakutēlēs
ĩ báltas rankelēs,
neĩ szē žalì lapuzēlei
ĩ meiliūs žodeliūs.

13.

(Aus Kurschats Grammatik, S. 459.)

Eĩksz māno mergýté
visū peĩkiamoji
kaĩp nēgelkýté
daržē skĩnamoji.

*Visì tavè skýné,
ĩ květkěle pýné,
pagentáiniams dāvé,
skaūdzei iszbaré.*

*Sāké karczemělėj
vainiką prapūldžus
iř áukso žėdėlėj
jauniszķėj praszókus.*

*Māno vainikėlis
klėtyj ĩ gembėle,
ō áukso žėdėlis
aņt baltų rankėlių.*

Aus: *Lėtùviszkos svotbìnės daĩnos užraszytos
pař A. Juszkevicze.*

(St. Petersburg 1883.)

14 (33).

*Õ àsz iszėjaũ,
àsz iszvandravaũ
nũ tėvėlio
nũ motynėlės.*

*Õ àsz priėjaũ,
àsz privandravaũ
žālią laņką,
lýgias pévas.*

*Tojė lankėlé,
tojė žāliojė,
tė mergytė
szėnėlėj grėbė.*

*Nė taĩp jė grėbė
kaĩp graũdzei veřķė
aņt grėblėlio
pasiremdamà.*

*Eĩ kō tũ stóvi,
kō tũ negrėbi;
kō, mergytė,
taĩp graũdzei verkì?*

*Ką àsz neverksiu,
ką neraudósiu?
Àsz neturiũ
senōs moczūtės.*

*Eĩk szė, mergytė,
stók prė szālėlės;
búsiv mùdu
draugalėliũ.*

*Àsz bė tėvėlio,
tũ bė moczūtės,
abũ mùdu
siratėliũ.*

Õ àsz iszējaũ,
 àsz iszvandravaũ
 nũ tėvėlio
 nũ motynėlės.

Má negailėjo
 tėvo moczėtės,
 tĩk má gaĩla
 jáuno bernėlio.

Õ àsz pamaczaũ
 sãvo bernėlj
 žaliõ lankõ
 szėnėlj piáujiang.

Nė taĩp jĩs pióvė
 kaĩp graũdzei veĩkė
 aĩt dalgėlio
 pasireĩdamas.

Õ kõ tũ stóvi,
 kodėl nepiáuji;
 kõ, bernýti,
 graũdzei verkĩ?

Kã àsz neverĩksiu,
 kã neraudósiu?
 Àsz neturiũ
 sėno tėvėlio.

Mėski dalgėlj
 ĩ žãliã laĩkã,
 dũk, bernėli,
 má báltã raĩkã.

Daveĩ rankėlė,
 dũk iĩ szirdėlė,
 bũsiv mùdu
 draugalėliũ.

Tũ bė tėvėlio
 àsz bė moczėtės,
 abũ mùdu
 siratėliũ.

15 (68).

Eĩ strazdũzi,
 strazdũzi strazdužėli,
 kõ rykavaĩ
 lazdyņų krãmũžy?

Aĩ lazdyņe
 rėszutus brandinaĩ,
 aĩ kalnėly
 ũgelės sarpinaĩ?

Neĩ lazdyņe
 rėszutus brandinaũ,
 neĩ kalnėly
 ũgelės sarpinaũ.

Àsz iszlēkdams
ī dīdē krygužēlē
iszsivedzau
strazdūziņ pulkūziņ.

Àsz parlēkdams
isz dīdēs krygužēlēs
padabójau
Lētuvōs mergūžē.

Eī mergūžē,
mergūžē mergūžēlē,
aī tū nóri
rēszutū geltonū?

Aī tū nóri
rēszutū geltonū,
aī sodēlio
obūlū raudonū?

Neī àsz nóriu
rēszutū geltonū
neī sodēlio
obūlū raudonū.

Tik àsz nóriu
jáunojo bernūzio
iī bernūzio
meilīūjy zodūziņ.

16 (76).

Õ kàd àsz gamiaū
basà szilē avelēs,
õ iī atjōjo
isz Velūnōs ponēlis.

Pamazì jōki,
tū puikūsis ponēlis,
nepabaidjki
māno pilkū avēliņ.

*Kaīp pabaidysi
māno pīlkas avelēs,
brolūzei atiņš
tāvo bērņ zīrgēļi.*

*Kaīp jūs atiņsit
māno bērņ zīrgēļi,
āsz jūms atiņsiu
avēliu pēmenēle.*

*Ō kadaī buvai
avēliu pēmenēle,
ō jaū nū būsī
māno jaunā mergēle.*

*Ō kadaī ganeī
basā szilē avelēs,
ō nū ganysi
margū dvāru povelius.*

*Kadaī nesziójei
žālio bérzo ryksztēle,
ō nū nesziósi
margū dvāru rakteliūs.*

*Kadaī váikszczojei
pō áuksztūsīus kalneliūs,
ō nū váikszczosi
pō márgajī dvarēļi.*

*Kadaī avējej
sū lankīnēms vyzēlēms,
ō nū avēsi
sū juktēlēs kurpēlēms.*

*Kadaī vilkējej
pīlkajē sermégēle,
ō nū vilkēsi
žaliū szilkū szīubēle.*

*Kadaī gulējei
aņt siaūrojo sūlēlio,
ō nū gulēsi
margūsiūs perynūziūs.*

17 (438).

*Eī atmiņk atmiņk,
jaunā mergužēlē,
kās jūdas nedarýtas?*

*Nē mergužē búczau,
kād āsz nezinóczau,
kās jūdas nedarýtas.*

*Jūdas varnužēlis
szīlo pauksztužēlis
taī jūdas nedarýtas.*

*Eī atmiņk atmiņk,
jaunā mergužēlē,
kās márgas neraszýtas?*

*Nē mergužē búczau,
kād āsz nezinóczau,
kās márgas neraszýtas.*

*Márgas genužēlis
gīrios pauksztužēlis
taī márgas neraszýtas.*

*Eī atmiņk atmiņk,
jaunā mergužēlē,
kās gīmē bē kalbēlēs?*

*Nē merguže búczau,
kād āsz nezinóczau,
kās gīmē bē kalbēlēs.*

*Auksztamē kalnēly
pīlkas akmenēlis,
taī gīmē bē kalbēlēs.*

*Eī atmiņk atmiņk,
jaunà mergužēlē,
kàs lēkē bē sparnēliņ?*

*Nē mergužē búczaū,
kàd àsz nezinóczaū,
kàs lēkē bē sparnēliņ.*

*Lygeīs laūkužēleis
sziaurūs vējužēlis,
taī lēkē bē sparnēliņ.*

*Virszuņ mežužēlio
jūdas debesēlis,
taī lēkē bē sparnēliņ.*

*Eī atmiņk atmiņk,
jaunà mergužēlē,
kàs bēgo bē kojēliņ?*

*Nē mergužē búczaū,
kàd àsz nezinóczaū,
kàs bēgo bē kojēliņ.*

*Jūrēms maružēlēms
jūdas laivužēlis,
taī bēgo bē kojēliņ.*

*Eī atmiņk atmiņk,
jaunà mergužēlē,
kàs žaliāvo žēmā vāsarā?*

*Nē mergužē búczaū,
kàd àsz nezinóczaū,
kàs žaliāvo žēmā vāsarā.*

*Eglēlē, puszēlē,
žalióji rūtēlē,
taī žaliāvo žēmā vāsarā.*

Aus: *Lētūviszkos daīnos užraszýtos pař*

A. Juszkeviczė

(Kazan 1881—83) III, No. 1190, 1192.

Totenklage (*raudà*) um eine Tochter (das Begräbnis als Hochzeit).

Dàkrėlė mào, lelijėlė, àsz mįslyjau: užaugįsiau sàu dīdelį užvadėlį; àsz mįslyjau: mào kojelės, rankelės pavadūsi. Dabař àsz aīt jaunū kojėliū turiū stóti.

Ō kàd àsz taĩp búczau suláukusi kaĩp žmoniū motynėlės, užsiauginusi, ĩ martelės iszlėidusi sù linksmaq szirdelė, sù rūtų kvėtkelė, sù szilkū kaspinėlis, sù kanklėlėmis, su būgnėlis, sù graziomįs dainėlėmis.

Ōgi má dabař, ōgi dabař iszlėidžu sù rústą szirdelė, sù graudžomįs aszarėlėmis. Ō suprasziaū vįsq giminėlė sù varpėlis, sù vargonėlis aīt sàvo dàkrėlės mergvakarėlio. Sù rūstomįs szirdėlėmis, sù graudžomįs aszarėlėmis susiriņko dīdelis pulkėlis.

Búk palūgnì, búk pakarnì, ō paleņk galvėlė visėms draugams, visėms kaimynėliams, kurė táu keleliūs taisýs, už graziàs gėsmelės, kurė tavę apsėdi, kurė nepatingėjo.

Pasiklōnioki ĩr visoms giminėlėms, kuriōs susiriņko, kuriōs aplaņkė paskutinį kartėlį. Paskutinį kartėlį susiriņko vįsos sesėlės ĩr brolelei ĩr kėmo draugalėlei. Skĩrkis pulkėlį, riņkis parėdkėlė.

Auszrėlė aūszta, saulėlė tėka; skĩrkis broleliūs, riņkis pamergėlės, sodĩnk ĩ sūlėlį, sodĩnk už stalėlio; czėsas keliduti tólĩmaq kelėlį ĩ tàvo tėviszkėlė.

Žmoniū motynėlės iszlėidza dàkrėlė ĩ žmoniū martelės; jōs susigrąžįs ĩ sugrąztėliūs, jōs pasimatýs. Mào dàkrėlė Velų martėlė, ō àsz iszlėisiau ĩ Velų martelės, jaū àsz nesugrąžįsiau, jaū àsz nematýsiau.

Ō mào dàkrėlė, kã tik buvaĩ prazýdusi ĩ paczūs žėdeliūs. Ō mào lelijėlė baltóji, ō mào rožėlė raudonóji, ō mào nėgelkėlė kvepianczóji, ō mào gazdikėli pilnavidurėli, ō mào rūtėlė žalióji. Ō katrōs iszlėidza ĩ svėtimą szalėlė, ĩ žmoniū

martelės, o àsš sãvo dukrėlę i áuksztą kalnėli, i sėrą zemėlę, i Velū martelės.

Ō àsš lankýsiu ankstì iř vėlai sãvo dukrėlės kapėli; o àsš apláistysiu sãvo graudzomìs aszarėlėmis tãvo kapėli. Ō kókiu žolynėliu iszdýgsi, o kokiomìs szakėlėmis isszakósi, o kokeis lapėleis iszsprógsi, kokeis žėdėleis prazýsi.

Kàd iř iszdýgsi, kàd iř iszlapósi, visì žolynėlei iř vėl pavýto nū mãno aszarėliu beláistant.

Totenklage um den Sohn.

Ō mãno sũnėli, mãno dobilėli, o mãno artojėli, mãno szėnpiuvėli! iszaũsz pavasarėlis, visų sũnėlei pō lýgius laukeliũs sũ naujomìs žagrėlėmis, sũ szėmaĩs jautėleis; o žmonių sũnėlei pō lýgias lankelės sũ szvėseis dalgėleis szvytýja.

Ō mãno sũnėlio búbũja szėmì jautėlei, sãvo artojėlio pasi-geũda; o mãno vaikėlio rũdýja szvėšũs dalgėlei.

Iszaũsz pavasarėlis; žmonių moterėlės po ulytelės sũ glėbũceis nesziójas; o àsš vėnà, o àsš vėnà verkiũ pasiziũrėdama; o àsš verkiũ, neturiũ nei jokiõs patėkėlės, neturiũ sũ kũmì pasidzaũgti.

Ō mãno sũnėli, mãno dẽmedėli, kàd àsš búczau užsiaugẽnus, aĩt kojėliu pastũczus. Ō mãno maziukėli, aĩ mãno rankėlės taĩp suĩkios, aĩ mãno žodėlei taĩp skaũdàs?

Aus: Litauische Märcen und Erzählungen, mitgeteilt von C. Jurkschat (Heidelberg 1898).

Prýszaky szviėsu, užpakaly taĩsu

(im Dialekt von Galbrasten).¹

Bũva karãlius turėdams labai grãžę pãczę, kókes an sviėta nēr bũvus iř ne bũs. O tà jãm pãmiri. Ganà jieszkóje

¹ J.'s Orthographie ist im wesentlichen beibehalten (ie statt ě; ié = é, ěi = ě), doch hier v statt w eingeführt. Die Betonungsweise ist die Kurschats. Die im Satze oder im Rhythmus der Mundart schwachtonig oder unbetont erscheinenden Wörter haben kein Akzentzeichen; den Nebenton hat J. durch fetten

põ visàs zemès, ale sáu antrõses pacziõs ne rāda. Õ jām ága duktē, tokejaũ graži ir daili kai mõtyna; tõs jis ussiġeidi vēst. Duktē tai girdēdama pērsigañda iř nezinoje kai tēvq atsi-krapsztýt. Paklasi sáva siññāje žindinýcze, kq cze reiktũ darýt. Tā mokina tókį dalýkq uzduť, kurį niēkām nē galimā iszpildyt. Jiēdvi susikalbējuses sūtari praszýt pamusztinę isz visókiu káliu visókiu gýviliu, kuriē tik an žemes rañdami; jeĩ tik viēnq vieniñtelį tē užmiřsztũ, tai tũrijs jei būt pakājus. Karālius trókszdams dukterš iř sumedzióje, sukaczióje tókius kálinius. Gana žuje aniēdvi, ař ne būtũ kóks gyvs dáks dā užmirszts; niēka niatrāda. O karāliaus dũktereĩ nýktereje tik pabēgt, tai bũs geraĩ. Sáva pamusztinę iszvirkszcze apsi-siaũtus iszbēga naktiēs czēsē ir nuēje klydinēdama į tólimq miēstq ir tiā karāliaus dvarē per miařgq parsisañdi. Suñkaus dārba neprātus pradēje jaũ pagrĩst o tārpais iszējus į gire sáva vařgq skýsdava mēdziams, pauksztēliams, vādenims bē kalnams vis graũdzei veřkdama. Ir sztái! pasiródi jeĩ mote-rĩski pāžadanti pagēlbēt, sākanti: «jeĩ tu nóri kai paprātus pasiliustavót, tai ateĩk pas szĩ iszpũvusį mēdį iř į jĩ iliñdus vėlykis, kóke parēda tik pamĩslyji, tai bus czē. O iszsprũst norēdama tik sakýk: prýszaky szviēsu, užpakalyje taĩsu. Alē niekadõs vėliaũ ne likis kai ākszcziá ik vidũrnaks; grĩszk geriaũ ankszcziā.» Kařtq karāliaus butē didę czēsñį tũrint jĩ sáva vyresniõses pasiprāszius nubēga pas kiārājį mēdį, vėlyjos drabužiũs kai sidābras tvĩskanczius ir tũjaũ tei bũva rēdyta. Iszējus atrāda puikiásę kariētq, įsisēda iř vėk bũva, kur vėlyjos. Jeĩ ižeñgiant visi pažvilgēje, kóks jos didis gražũms, o princas bõs pamātes priēsz atsiskũbĩdams tũjaũ ję svėkina iř nē su viēna nekalbēje kai tik su jē. Tũdu kits kitũ tq pātį vākarq pasimēga. Ale triuñp pirm vidũrnaks jĩ tylõms pavaziāva, niēks nezinoje, kur diñgus. Karāliaus sũnũs jos vis issilgdams láki. Jis mēdĩ tēvq kai tik įmanýdams, kad vėl apsakýtũ czēsñį. Tām įvėlyjus láki nepažĩstamas viēsšnes, kól suláki. O tā tq vākarq bũva pasirēdzius rũbais kai sáli

Druck bezeichnet, doch nicht gleichmäÙig, das ist daher hier nicht berucksichtigt.

tvīskanczeis. Gana maļdi prīncas, kād ilgaiū dā patīktū vieszēti, āle jī nelīkos vēliaiū kai ik triju biārtainiu dvjlika iŗ vėl grīža, nēs tada būva žadējus prē sava dārba būt. Prīncas iszbēges pāliepi jōs vēzimā sulaikjūt arbū nors pasēkt ir dabót, isz kur ēsanti. Jī tik pasāki: «Prjyszaky szviēsu, ūzpakalyje taīnsu», ir niēks ne sumāti, kur diīnga. Vėl kviēti trēcziā karťq karālius sava sveczūis, vėl prīncas jos lāki vīs drebēdams, bō jī ir vėl ateīsenti. Ō tā vākarā vēlyjos jī rūbūs, an kuriū lyg žvaigzdes iszbarstjtas. Vėl prīncas tik su jē viēna kalbēje, prē jōs prisēdēs lyg prīriszts. Ir jeī patīka sēdēt ir kalbētis; czēsas prabēga netēmjant ir susjyk iszgiŗda ziēgoriū dvjlika bemaldūjant. Iszpūli isz palōcziaus pultinaī, szōka ī vēzimā iŗ pavažiāva sakjtdama: «Prjyszaky szviēsu, o ūzpakalyje taīnsu». O strokaīs pamiŗsza žvaigzdziū rūbūs issiviļkt, bet sava kasdiēninius virszuī ussimiātus namō parbēga. Tq pātī vākarā prīncas sava viēsznes pasigēsdams blogai apsiŗga, būk miŗšēs. Reikēje jī kavót, o jis kīta kavotoje nē norēje kai tik vien mōteriszkā. Ir szīta paskīrta būva jī kavót, o jeī atējus jis povisā nusirāmdi, jām kalbū tei rōdēs pažīstama, jīs nezinōje dēl kō. Kīta po tō jau nē prisiliāda, jī vīs turēje apie jī būt diēnā bē nāktī, taī jo szirdēlei būva ramiaūs. O jeī ir dīdēi malonū kavót nezinant dēl kō. Miegót ne galēdams karālius sūnūs ussimāni rasztūs skaitjūt dēl czēsa pralēdīma ir pāsiunti szīta miaŗgā, kād pasilīpus nō lentjnas pridūtū nezinaū kōkes knygdūs. Jei bēlīpant, tvjkt! žvaigzdētasis āprēds prīncō akīms pasirōdi isz pō apaczīōs prasikīszēs. Tās tūjaū suszūka, paszōkēs apsikabīna jē iszpažīndams; karālius atbēges džiaūgēs ir sava vaikāms vėk svōdbā taīsi. Ō an tos svōdbas ir āsz buvaū. Cze būva lēbi! Pyragūs negalēje sū peiliū pariēkt, vīs du vjru pasistōjusiu kai liantas piōvi. Ir āsz parsīnesziau djvū dē tokē riēkē aī pecziū, pailsaū bestriūnydams iŗ parējes namō visām Galbrascziu kiēmui per dvī nedēles prītekaū daljūt, o žinaī, tas kiēms ne māzas, mjles ilgūma ir pūse platūma, cziels szīmts gyviāntoju iŗ bevėk tūkstant žmoniū.

Vařgszas iř besótiš

(aus Galbrasten).

Vargings žmogùs girio an ùpès krañta càpt! càpt! medžiùs kiřta. Jám becampyjent kiřvis no kóta smùkt! ir nusmùka iř tik pùkszt! i ùpès geļmę įkrìta. Vařgszas pravirka: «Ùi, ui, ui! màna kirvėlis; avù! kàs mà tã sužvejõs? Iszkadà pajiegioje màna kirvùka!» Tam tárpe tik pakabàkszt! pakabàkszt! paszlivìkszt! ir atszlubàva siàns diėdas paklàsdamš: ««Kã tũ tei ùjújũji? Kàs tau tikos?»» «Jė! je! màna kirvėlis, avù! įkrìta i geļmę, o kitã nusipirkt ne įstėngiu, labai vargings esũ. Kũ dabař medžiùs kiřsiu iř vaikãms dũnã pelnỹsiu?» ««Ticz tylėk! ne dejũk! asz jĩ tãu sužvejõsiu.»» Iř tik brũkszt! brũkszt! rudinę pamėtes padrũmst! i ùpę. Põ valandėles stũgt! vandenỹ ir iszneszi àksa kiřvį sakýdamš: ««Tė! imkis! ar tai ne tava kiřvis?»» «Ak nė, ak nė, ne màna», atsilepi vařgszas. Vėl drũmst! senàsis po vãdeniu ėmęš panėri, ir põ valandėles kũzt! iszkila sũ sidãbra kirviũ. «Ne màna, ne màna», szaũki vargingãsis bõš pamãtes. Trėczę kart drũmsteleje ir iszneszi geležinį kiřvį. «Tai màna kirvũks, tai màna kirvũks», suszũka vařgszas pilns dziaũgsma. Diėvui dėkui, dėkui ir tãu, kad sàva kirvũkã vėl atgavaũ.» Iř tik cziũpt! kirvėlj isz anõje rañkas ir skrýst! an namũ jau biva bebėgas saviėmsiems vislãb pranėsz. ««Uhũ, uhũ!»», sũszauki jĩ senàsis ùbags sakýdamš: ««Kadañg tu toks viėrnas iř pasikãkdingas žmogus, tė! dovanõju tãu ir àksa bė sidãbra kiřvį»». Jám namiė tik pliópt! vislãb iszpliõpiant, iszgirãda kaimỹnu viens, besótiš. Tàs susimìslyjęš kalit! i gire, davaĩ kirst càpt càpt! i mėdį tõ paczo viėto, õ jo kiřvis liũsaĩ užtaisýts tik paszmũkszt! no kóta, papliũmpt! i vãdenį. Dabař jis: «Ui, ui, u!»», prãded dejũt dël sàva kirvùka. Paszlivìkszt, paszlivìkszt! senàsis diėdas jaũ ir czė: ««O kàs tau tikosi?»» «Màna kirvũks pùkszt! i geļmę įkrìta iř paskiañda; kàs jĩ má sugraibỹš?» ««O asz»», atsãkęš senàsis padrýkt! i vãdenį iř po valandėles tik stũgt! su geležis kirviũ. ««Tã! tava kiřvis»». «Ne màna, ne màna», atsilepi besótiš. Vėl drũmsteleje sianũtis ir põ valandėles stũgt! su sidãbra kirviũ. ««Ar tai tavãsis?»» «Ne màna, manãsis kitòks.» Trėczę kart senàsis

pükszt! ģ ūpę ir vĕl tik kýsz! isz vandeņs su áksa kirviū.
«Taī manāsis», suszūka begēdis prasidziūģes. Āle jām tei
begēdiszkai bemelĥjant, diēdas tik szmúkszt! po vādeniu panēri
iŗ daugiaū jau n'iszkila. Besócziui sznýpszt! áksa kiŗvis pro
nósi, láki ir láki, bēne jām isznēs demantini, rāsi dá ir
szeņdie bekiuņksa.

Āksaplaūkis iŗ Āksazvaīgzdi

(aus Tilsit).

Karĥtā biva karālius, tās kitōkes nē norēje vēst kai tik
visū graziāse iŗ mandagiāse visōs sava žēmes. Ō ir privēlyje
jām tokę puķę mergāte su áksa plaukaīs, kad ģ jē žiurēdams
atsigērēt ne galējei. Karālius jōs pamilęs ję pāemi, āle jō
sianōji piktōji mōtyna sava marcziōs ģ pleņtā nekenti ir bŭtū
jē weikiaū apdāvus nē kai sava namūs uzkeņtus, iŗ an jos
týkoje. Po czēsa susilāki jānōji karaliēni labai grāzy sūnēļ.
Sianōji karaliēni pribūdama tā suvýsczius nēva dēje ģ lópszi,
o isz tiesos ģmeti ģ skrynēļ, uzvózus daņktĥ pas ūpę nūneszi
ir tiā an vandeņs padėjus pasrōviui paliāda. Āle ģ lópszi
padēje sianōji pikeziurna suvýstyĥ kātinā.

Rýta miātā szviesō atējus aņ rodĥnu visi dĥvyjjos isz to
dĥvna gaurūta kūdike, ō iszvýsczius sztai! b'ēsqs kātins. Kara-
liēni nezinōje kĥ sakýt, sianōji bezliēpycze tylēje, bet dá vei-
kiaū karaliēņę apskēlbi, nēva ji rāgana būdama kātinā giņdzius.
Aņtrā miātā vĕl teijaū padāri. Karaliēnei dukrýĥ jānā,
grāžę kai sāles dŭkterĥ susilākus, kūdikēļ an ūpes iszneszi ō
ģ lópszi padēje suvýsczius kātę. Karālius mažnē an sava
pacziōs užpýka; karaliēni nusimini iŗ daugiaū vaikū ne sulāki;
o visas sviēts karaliēņę skēlbi per biaūrę rāganā.

Bēt tā nāktĥ, kuriō pirmāsis ģimi sūnūs, žmogūs tamsō
an māriu zvejōdams pragiŗda balšā verkszliānancze vaika.
An balša prisŭrdams skrynēļ pamāti plūduriūjancze; tāję susi-
zvejōģes atrāda māžā kūdikýtĥ. Prasidziūģes skŭbinos aņ namū
sāvājei rōdyt; iŗ parsinēsşes klāsi: «Sálytēl! dabar sýkĥ atmĥk,
kĥ skrynēlē paŗneszu». O jeŗ atmĥt ne gālint, pravēręs daņktĥ
iŗ parōdi miēgantĥ kūdikēļ sakýdams: «Tū mā kūdikĥ nē do-

vanójei, dabař asz tau pařneszu nórs rastinię. Iszvyniódamu atrāda puikius vįstyklus bē dróbes, ō an dūgna ir pinigū žiupsnēlį įvyniótą. Apžvalgę kūdikį vėk pamāti tris áksa plákus už ausiēs, ir tódē pramiņę Ąksaplaũkiu ir āgina per sáva sūny; ále pinigus ir vįstyklus skrįnio pakavóje sakýdamu: «Pinigū mudu neprivālova; sáva dūnēlę diēvui dėkui juk tūriva ir tām vaikui dá užtėks; geriaũ jām vislāb pakavókiva; kazin ar tō jām karťą nē reikēs.

Po miātu vėl susizvejójes pargabiāna skrynēlę ir tō atrāda daile mergátę puikei teijaũ parėdytą ir pinigū dalēlę; ródēs pirmoje sesū ta ėsanti. O atrādę tris áksa žvaigzdēs už ausiēs, prāmini ję Ąksazvaigzde ir sū dziaugsmū āgina.

Ilgus miatūs vaikūdu žvėje namūs pasilįka gerō kavōnē būdamu ir paugėje. Jau grėcznu būva, kai karťą isz svetūr parbėga klásdamu: «Tėtyt! māmymt! ar tai tiesà? kitì vaikai pasāki, mùdu ne ėsancziu jūma vaikū, bēt rastiniūdu isz vandėns suzvejótu.» Ką galėje darýt? Turėje tiēsą sakýt, ir paródi kōznoje skrįnę ir kās to būva koznám an minavōnes. Vislāb pasiklásę ir apžiūrėję tū tārì abūdu: «Dėkui jūm už kavōnę ir visą giarą, bēt dabař turėsva į sviėtą eit tėvū pajieszkót». Ilgaĩ klydinėdamu bē klāsinėdamu galiá paĩlsa vākszciojuse. O patrōpyję miestą tiā būtą pirkos ir puikų daržą taīsēs, kad gařsas iszėje per visą miestą apič Ąksaplaũkį bē Ąksazvaigzde. O jūdu nesizinóje tėvams tei arti ėsą, nēs tai taspat̄s buva miestas, kuremē tėvai karaliāva. Ir iszgir̄da sianóji karāķiaus mótyna gařsą apie tūdu kūdikiu o aĩ vardū suprāta, kās per vienì tie būsę; áksa plákus bē áksa žvaigzdēs mat! būva įtėmyjus jūdu tūczēs vįstyddama. Dūmóje szeĩ ir teĩ, rāsì gālìma jūdu kai nórins smercziōp varýt. Pasirėdzius nuėje tà bezliėpycze pas tūdu į namūs vis saldliežuviūdama ō ir vislābką pagirdama: «Ák koks puĩkus jūma bũts, o ir pātys, putýczi, kókie jāni, grāžūs. Szirdýte! norėcz matýt ir jūma daržą. Dukrýte! girdėjau sākant labai puikų ėsantį.» Tiā nuėjus veidmainiāva: «Ak kóke czē grožýbi! Māna aváte! ar tū puikėses kvietkās āginaĩ? O tū, āksinēli! benē visūs medziūs tei daĩlei įsodinaĩ? Māna vystýczi! didėĩ puikūs darželis, ále kad būtū prē kōzna mēdze kankalėlei, kai tai skam-

bētū!» «O kuŗ tus galētumēm gāt?»» klāsi tūjaū Āksaplaūkis. «Zinaū, tiā an kálna pūlnas daŗzas, tik viēna reik' parsinēszt, tai per nāktiŗ privjsta vīsas daŗzas. Jē, kad tus kankalēliūs turētumēta, māna baltulēlei!» Taī pasākius izstiņpina kaī sausas miāts sava pāzymius palīkdams. Kūdikiudū tiesióg ģ smerťies nasrūs ģi siuņti, nēs daŗzas an kálna būva surāganūts, ō kas jemē ilgiaū kai viēnā vienīntelē adynēlē pasilīka, daugiaū jau n'iszeīdava, bēt ģ bīleviēnā mēdģ pavīrsdava.

Siānājei iszējus kalbēje anūdu taŗp savē, kaŗ reīktū darģjt. Āksaplaūkis sāki: «'Asz einū parnēszt tókģ skambalēli». «'N'eīk, n'eīk!» draūdi sesēli, «'kaŗi kas tiā gāl tau tiktis?»» «Nē nukalbēsi; āsz einū, ir ganā; bāmes nē turīu diēwa vaŗdan.» «'Taī nors greīt sugrģzk ir neussitrūkģk!» mēdģ sesēli. Anksti rģjte pakīlēš iszbēga an kálnā, prēje puīķy daŗzā be krāszta be gāla dīdģ, pasistiēbēs nusīdrēske kankalēliu viēnā ir niatsigrīāzdamš bēga kai vāromš no kálna aņ namū, ir parbēgēs prē mēdze prikabīna. Aņtrā rģjtā vīsas daŗzas skambēje; būva miēl klausģjtis.

Tā sianóģi rāgana vēl atējus saldliēzuvīūja: «Māna dukrģjte! dabar puīkus skambēģims darzē. Ale, māna ģiaróģi! kād tei būt ēzerēly āksa zuvēliu, dá būt puīkiaū, māna balan-dēli!» «'O kuŗ galimā tās gāt?»» «Vēl tiā an kálna rāsī ēzerēly, māna ģnūntēle!» Pasākius īŗ iszszvģģzdīna. Rģjte anksti iszbēga Āksaplaūkis an kálna zuvēliu parsinēszt, ō susirādēs greīt parsiskūbīna īŗ darzē paliāda ģ ēzerā. Aņtrā rģjtā vīsas vāndū kribzdēje vibzdēje pūlnas āksa zuvēliu, tos nārsti blizģdamas, kad miēl akiū paganģjt. Iszģirđus sianóģi bóbpalaiķi dģvyjjos, kaī galēģēs ģyvs iszliktie īŗ isz to daŗza iszeītie, alē sumīslģje ģūdu tikraī prazudģjt, kad nē abū, nors viēnā.

Trēcē kaŗt atējus vēl ģyri anūdvieju puīķyģ daŗzā sakģdama: «Māna dobilēlei! grazeī, labaī grazeī! ale dá viēna dáкта reik, tiesōš pauksztēle.» «'O kuŗ tas gánams?»» «Szirduzģjte! O tiānai an tōje kálna uzpakalīnio stubō an kākale patupģts.» Taī pasākius iszsziknióģe savģ besģģkdamā: tikraī dabar viēns tur pradīņgt. Jeī isztursāvus tūjaū Āksaplaūkis

sāki: «Tā paūksztī turiū turēt, ō kad cze dá tei (būtū)». Sesū kiek tik įmanýdama nukalbēje, āle noprōsnai. Añtrā rýt pabūdus brólį vėl draūdi: «Miná ne eik! mā tei baūgu szirdý, o szia nākt tei dyvinaĩ dé tavę sapnavaū. Brōlytėl, meļdziams líkis namiē, pražúsi.» Bēt tas niēka neklásdams rýte iszbēga an kálną į sava negiliūkį. Lýg tycziošs jis ėmēs czēsa, po dařžą timpinēdams žvalgi medžiūs bē kvietkās, potām idýrin į būtą. Ale tiā pirmōjō stubō tókiu puikiū dalýku rāda, kad atsigērēt ne galēje; antrōjo puikiásiu sidabriniu ir āksiniu rykū, trecziōjo vienū moliavōniu, ketvirtōjo puikiásiu drabūziu, penktōjo pinigū ir žemczyūgu; visuř norēje sava akis paganýt, ir užgaĩsza. An gāla parējēs į tikrāję stubēlę, pamāti paūksztī betūpint, ō pasilpēs jį jau tveřs, tik skiblinkt! kai stikla stukēlis an žemes nukrita ir pasilika begūlis.

Sesēle sava brolycze láki per diēną bē nāktį, ō niēkai nē suláki. Añtrā rýt pasikēlus ėje an kálna jō jieszkódama ir vis verkdamā. Bevákszciodama sutika siāną moterēlę, kuri jos pasigailėjus ir iszklásinėjus pamokina kaĩ reik' darýt. Vislāb geraĩ įsitēmyjus pərbēga per dařžą, peř stubàs akiū į szālį nepakreĩpdama, suránkioje stiklūs į žiūrsztą, pasilipus susigriebi tiesos paūksztī ir vėl tekinā atgál an namū iszbēga. Ō isz dařža iszbēgus tik búrkszt! stiklaĩ isz žiūrszta iszbira ir tūjaū pasiverti į vaikeliūs, kuriē visi tiā būva paūkszcze gādę. Tarp tū pamāti ir savō prapūldytąjį broluželį ir greĩt pré rañkas nutvėrus namōnais vėdēs; o paūksztī kurbēlyj namūs pasistāti.

Vėl paskambēje gařsas apiē tū vaikū laimėjimą peř visą miēstą, ir karālius sū karaliēne iszgirđę tą naujýną atēje pasizūrēt. Vislāb apdývyję paūksztī pamāti ir isztýri ėsantį tą tiesōs sakýtojų. Tūjaū pradēje jį klásinēt apie sava vaikūs, kaĩ tai būvę ir ar dā gývu. Paūksztis vislāb pàgal tiēsą iszliūdyje, ir susýk visiēms besidývyjant atrāda tėvaĩ savō kūdikius ir kūdikei sava tėvūs, ir būva dziaūgsmas be gāla. O iszklásinēję, kās tai vislāb padirbēs, gāva žinót, to visa siānāję karāliaus mótyną ėsant kaĩtą. Karālius supýkēs pāliepi ję sugriēbt ir sūrisztą tókiojau skrýnio añ vandeņs palést. Kazì kur nūplauki.



II.

Aus Donalitiūs Dichtungen.

(Herausg. von Schleicher, St. Petersburg 1865; von Nesselmann, Königsberg 1869.)

Szū Didgalvis.

*Szū dideī smarkūs vadinams Krīzo Didgalvis
 pās liūtūs bylinēdams kaŗtā āvī apskundē.
 Tik̄t baisū¹ girdēt, kōks taī neprēteliūs būvo:
 sū visaīs szunimīs kaimjny vaīdā vīs kēlē,
 dēnā ir̄ nāktī jisāī bēginēdavo lūgei padūkēs,
 ō kād̄ nē kitaīp, taī tik̄t guiniōdavo zvīrbliūs.
 Y'paczei īsz paselū neī uŗszdams neīgi belōdams,
 aŗ kaimjns aŗ svētims būs, īplēszdavo žmōgy.
 Nāktj² ī zvaigzdēs dangauīs, ī mēnesī szāltā,
 ō dēnōs vidurj ī sāulē lōdavo szīltā.
 Tās nevidōns smarkūs, kaīp gir̄dit, āvī uzpūlē,
 būk jōs tēvs īsz jō sāvo svōdbai žyčzyjēs mēziū,
 ō nē māžumā kā, trijū ketviŗczy norējo.
 Ūzraszo, kaīp jūk reīk', neturēdams liūdyt vadīno,
 ō taīp liūdininky īszsiriņko vilkā beī lāpē.
 Bēt kād̄ prōvininkai³ tikrai teisjybē suprāsty,
 dār prē tū pridējo jis ir̄ vānagā pīktā.
 Tē visi Didgalviui taīp melūti padējo,*

¹ Kurschat *baīsu*. — ² Bei Donal. fällt die erste Silbe dieses Lok. immer in die Arsis, er scheint also *nāktjje* betont zu haben; sonst *naktjje naktj*. — ³ Die erste Silbe von *provininkas* steht bei D. in der Arsis, daher wohl *prōvininkas* betont; K. *proviniņkas*.

kād sūdžà girdēdams skuņdā vīsas supjko
 ir nekaltaję avēļę skaūdzei izsdaŗkē.
 Dūk, tārē, kēkszē, dūk tūjaūs pažjczytā skōļā;
 ō jēi nē, tai tū pavēlysiu vīsq suplēszyt.
 Taiŗp baugsztūs galvijēļis skaūdy sūdā girdēdams
 ir dēļ liudininku ir sūdžos žōdžy pabūges,
 taiŗp avēlē, sakaū, tokj matjydama gvōltā
 ir neturēdama jaū aūt vīso svēto pagālbos
 īsz bēdōs mēziūs nezjczytus žāda atdūti.
 Bēt neturēdama kaiŗp jaū vīlnas, sāvajjī rūbā,
 pagailēk dēvē, nukirŗpusi paŗdavē szāltyj,
 ir ūzmokējusi neprēteliui naŗsq nutīlde.

Āk māno mēls žmogaū, kentēk, kād skaūdulj spāudza
 ir nū skrándos tāv paskutīni lōpā nuplēsza.

Pāsaka apē szūdvalalj.

Kirminā jūdajjī, kuŗš liņksmas szūde gyvēna
 ir besivōliodams tās smārves giria peŗ mēŗā,
 tā kirmināi kitī daržē darkjydami žēdus,
 jpaczei grīkvabalis, ansai neprēteliūs sōdy,
 szūdvalalj, sakaū, kaiŗp girdit, kvētē j svōdbā.
 Nēs daržēlei vīsi ir vīsos pūstos vētēlēs
 jūdinōs īsz kapiniū saulēlei būdinant svētā.
 Vārnos ir varnai ir daūg pazi'stamū paūkszczy
 īszlēkē ir dainās, kaiŗp būvo mokj'ti, daināvo.
 Sztāi, ir szūdvalalis pradējo szūde dainūti
 ir atsitūpes potām paprātusi ēdesj kraūntē.
 Bēt visēms kirmināms kaiŗp smīrdas gēdā padāre.
 Tū vīsi vabalai jē skaūdzei bārti pradējo:
 Smīrde¹, netikēli, tū stēŗva, tūgi biaurēsti²,
 kās tai? aŗ dār vīs kaiŗp prātes smāŗvēje lindai?
 Sztāi, jaū kaiŗp ilgai, daugiaūs kaiŗp tūkstantis mēty,
 kaiŗp, begēdi, tū jaū tokiōj biaurjybēje kyszai.
 Eiksz beņ karťā pās mūs, žiūrēk, kaiŗp mēs czē gyvēnam
 ir atsitūpe gardzei szakēliū puņpurus vālgom.

¹ Nach K. smirdē (s. u. S. 45⁴). — ² Betont nach dem Versiktus, K. biaurēstis.

'Ak kàd beñ iř tū gerēsnj gáutumbei prōtq
 iř kaĩp mūsų kaimjns daržè iszmóktumbei záisti.
 Eĩksz, neprėteliau, szėn, pamėsk tã sãvo biaurỹbę,
 gėdos jùk ganà padarėi jaũ gĩminei mūsų;
 taĩgi beñ kařtq pàs mūs aĩt mūsų ródýkis mėdzy.

Bėt jĩs sù visaĩs vabalais dár bártis pradėjo:
 Jūs iszkãdininkai, jūs vãgys, jūs piktadėjei,
 ař nesibĩjotės žmonėms iszkãdã darjti,
 ō dár iř manė taipjaũ mokinate grėkq?
 Àsz visadõs, kōl gývs, tokiõs neteisỹbės baisėjaus,
 isz mazų dėnų dabójiaus vėžlybai elgtis;
 ařgi dabař turėczau dár szelmỹstę varjti?
 Taiř atsilėpęs ūmaĩ ĩ smárve vėlei žliĩdo,
 iř dár vīs kasmėts, kaĩp žĩnome, szũde gyvėna.

Tū netĩkės žmogaũ, kaĩp tãv tã pãsaka ródos?
 Kàd kaĩp szúdvabalis iř tū tikť smárveje lindai
 ir nevėžlybai vīs aĩt szelmỹstės dumóji,
 ař nesigėdi, kàd svėts tavę vīs szũde užspėja?

Szúdvabalei visì jaũ tam̃ biaurỹbėje gĩmė
 iř visõs giminės beĩ tėvy¹ pãprotj laĩko.
 Nės jaũ taip jėms tėvs, momà iř mōczeka lėpė.
 Bėt kàs tãv, žmogaũ, taipõ² pavėlyjo elgtis?
 Vōgdams, àtimdams, klastũdams szelĩmis vīs búsi.
 Tãv nėkadõs visì negėlbės pōterei tãvo,
 kàd iř klũpodams rankàs susiēmęs skaitýsi.

Jùk žinaĩ, kàd dvėm negalì paslũžyti pōnam;
 dvėjų³ kelių vėnqakãt neĩ raĩts neĩ pėsczas keliãuji;
 taip negalì dvigubaĩ iř kėikt iř gėsmes gėdóti.
 Taiĩgi beñ kařtq pamėsk tokj netĩkusj būdã.
 Jùk girdì, kaĩp kir̃mėlės vãbãla jũdãjį peĩkia
 iř padjvydamos tokj neszvãnkėlj bãra.

Rōds negrazù, kàd szúdvabalis biaurỹbėje záidza,
 iř labaĩ negrazù, kir̃minaĩ kàd pũstyja žėdus;

¹ Bei D. tėvas mit unveränderlichem Hochtou, bei K. pl. tėvaĩ tėvų tėvãms tėvus tėvaĩs tėvũsė. — ² D. stets so, K. taipo. — ³ Das dvėm der Hohlfeldschen Abschrift aus D.'s Original ist wohl nur verlesen für dwieiu.

*bèt iř táv, žmogaũ, negražù, tù gėdą turėsi,
kàd kaip szúdvabalis iř tù vıs smárvę mylėsi.*

Vilks prōvininks.

*Vilks, ansai visėms pazi'stams jėgėrė gĩrių,
kuřs kytrei¹ pagireis medžódams krúmũse slāpos
iř taip kaĩmenių daũg peczėnkų greitai padāro,
tās mėsiniĩks vėnakařt iszálkės bėgo isz krúmu.
Bèt, girdėkit, nè pirkt, àk nè, jis vōgti iszszóko,
iř netolĩ tũjaũs pàs ùpę ószką užspėjo.
Àle² dār nè oszkà, bèt dār oszkátė jì bìvo.
Tai jis ję kaip vilks užpũlęs bárti pradėjo:
Tù bezlėpicze, kám tù mán māno vādenį druĩstai?³
Ař nežinaĩ, kaip aĩdai àsz tāvó tėvą korójau?
Ō dār tù taipjaũ drĩstĩ mán gėrimą biaũrint?
Àk ponužėl, meldžù, oszkà drebėdama tārė,
àsz amžinaĩ dār tāv nebiaũrinau vādenį tāvó;
dėve⁴ mūs apsaugók tokią szelmỹstę darýti.
Mės kažĩn kuř tolĩ vilkũs matýdamos bėgam,
nėsa⁵ tù jaũ perdaũg iszpũstyjei gĩminę músų;
kárvių iř arklĩų, avių iř kiaũlių visókių⁶
aĩt laukũ visuř iř gĩriose daũgel suėdei,
ō taipjaũ peř rugiũs iř mōmą māno suplėszei.
Bèt jaũ vilks perdaũg girdėdams, kōne⁷ padũko
iř papýkęs labaĩ isz keřszto vısas supũto.
Ticz, tārė, tù bezlėpicze, mán laikýk sāvó snũkĩ!
Àsz neteĩsį dār nėkadōs nesũdyjau prōvą.
Ař nežinaĩ, kaipō tāvó tėvs mán pėvą nugānė,
iřgi momà taipjaũ sù bōstrais žolė nuėdė?
Bèt iř tai nè ganà, szirdis jũk plýszte tũr plýszti,*

¹ N. d. V., K. *kýtrei*. — ² Bei D. entweder beide Silben in der Thesis, daraus die Hochtonstelle nicht bestimmbar, oder die erste Silbe in der Arsis; er scheint *àle* betont zu haben, K. *alè*. — ³ N. d. V., K. *drumstaũ drumstaĩ, drumstýti*. — ⁴ N. d. V., bei D. auch *dėvė*, K. *dėvė*; die Betonung dieser Vokative ist bei einiger Emphase schwebend. — ⁵ N. d. V., K. *nėsa*. — ⁶ K. *visókių*, aber *visókių* ist gebräuchlich. — ⁷ N. d. V., K. *kōnė*.

jūs iszkādininkēs visuŗ tikt klāstā padārot,
 ģiriose mūms medzūs geriaūsus lūpdamos daŗkot,
 ōgi namēj czēpeliūs graziūs iszdȳkusios lūpat,
 iŗ darzōvē¹ kytreī ī daŗzā kōpdamos vāġiat.
 Tōdēl jaū jūs daugiaūs karālius draūdza laikȳti,
 iŗgi manē aūt tō akȳlai lēpē dabōti.

Mān pavēlyta iŗ visūs neprēteliūs baūsti
 iŗ iszkādininkams visuŗ raspūstā uzdraūsti.
 Taīp pasigȳrēs jīsaī tūjaūs oszkātē nutvērē
 iŗ aūt vētos ūmaī sudrāskēs visā suēdē.

Taīp aūt svēto yrā: kūs nōr iszkādā darȳti,
 tās bile-kā ūmaī kaīp szeļmis gāl numanȳti
 iŗ kaīp drāskāsis vilks parplēszi iŗ sudraskȳti.

Āuzūls gyrpelnȳs.

Āuzūls aūs szakōts didpīlvis ōre stovēdams
 sū zaibaīs iŗ vētroms daūg jaū būvo karāvēs
 ō besipēszdams dār visadōs lažybā laimējes.
 Tōdēl vis ģsirēmēs jīs peŗ mēŗā didzāvos;
 glūsnius ir eglēs, puszīs ir lēpū virszūnes,
 ō labiaūs karklūs iŗ krūmus laikē peŗ nēķā.
 Taīp pasipūtēs jīs īsz tōlo nēndrē pamātē,
 kaīp jī sāvo dūbēj mazū pabūgusi vējū
 bē paliovōs iŗ szēn iŗ tēn svyrinēdama kraīpēs.
 Sztāi, szīs gyrpelnȳs tokiā silpnȳbē matȳdams
 ō savē vēņā tikt peŗ drūtā laikȳdams
 nēndrei taīp besiklōniojant tikt jūķias tikt jūķias.
 Bēt kaīp jaū perdaūg tasaī raspūstinīnks lōszo
 iŗ neī daņgui jaū neī ġēro nēdavē žōdzo,
 īsz visū szaliū pasikēlē ūmaru vējei
 iŗ szī kētsprandī² taīp smaŗķei visā sudrāskē,
 kād bemīrsztant jaū īsz viso didelio pīlvo
 jām vidureī visi iŗ žārnos visos īszliņdo.
 Taīp szīs gyrpelnȳs pelnȳtā gālā sulāukē.

¹ N. d. V., K. daŗzovē, -vē. — ² N. d. V., K. kētsprāndis, doch ist bei den zwei schweren Silben nacheinander für D. die Betonung kētsprāndis nicht ganz sicher erschließbar.

*Bèt besiklōnidama nendritē rādo malōņē
iŗ sāvo gývastī, purvūs iŗ dūbē palaīkē.*

*Taiŗp dēvs smaŗkininkams¹ bevēikei sūdq padāro,
kād jē vargdēniāms perdaūg aņt nūgaros kōpa
iŗ beverķientī iszdīķē spiria sirātā.*

Tū iszpūtēli pilvōts, atsimāķ sāvo gālo!

Tīkt dabōk, kās būs, kād stipdams rāsi rokūndā.

*Ō jūs vargdēneī, kurē sū lōpyta skrānda
vōs barszczūs nedarýtus, vōs kartūpeles válgot
iŗ isz kiaūstaldžo pilvōtas dōvanas kūpiat² —
rōds ubagāi tokē pās pōņų stālā netiņka;
jēms garbēs ganā, kād gāl pās kākalī stótis
iŗ sū vyzomīs butē kepūre nuiņti.*

Bèt nesigēdēkit, kād jūms kōks válkata szýpsos.

*Rāsi jīs pāvogtā puīkeī³ nesziōja sermēgā,
rāsi nū áukso jō sirātų āszaros blīzga,
iŗ kasdēn dēvōp naszliū dūsāvimai⁴ szaūkia.*

Prāsts ubagē, pasilīk, kaiŗp tāv nū dēvo paskīrta.

*Nē visēms valē karālių szūbā nesziōti,
nē visē pirktāis rēdýtis gālime rūbais,
neīgi koznām valē penētā pīlvā paródyt
iŗ sū pōniszkā margā⁵ karētā⁶ važiūti.*

*Vēns kaiŗp kōks baisūs erēlis svēte lēkiōja,
ō kitsāi kaiŗp žvīrblis kōks pō stōgu gyvēna.*

*Bèt kās perauksztāi ī jūdus dēbesius kōpa,
tām daugsýķ Perkūns zaībūdams lēpia sugrīszti.*

*Ō kās vis žemāi kaiŗp žvīrblis mōka slapýtis
iŗ kaiŗp kūrmis kōks ī ūrvos pāszalī leņda,
bèt visur kaiŗp reīk' grazeī iŗ maņdagei ēlgias,
tām iŗ pōnai tūr vertāi kepūre nuiņti.*

¹ N. d. V., K. smarkiniņkas. — ² pilvōtas, kūpiat nach Schleichers Ausg. — ³ N. d. V., K. puīkei. — ⁴ Bei D. immer dūsāuti dūsāvimas, K. dūsauti dūsavimas. — ⁵ N. d. V., K. margā. — ⁶ N. d. V., K. karētā.

Rūdenio gērŷbės.

Añt, saulēlē vėl nū mūs atstódama rítas
 irġi palikusī mūs greitā vakarōp nusilēidža.
 Vēi, kasdēn daugiaūs jī mūms sāvō spiñdulī slēpia,
 ō szezēlei vīs ilgŷn kasdēn iszsītēsia.

Vējei sū sparnaīs pamažī jaū prūdeda mūdrait¹
 ir szilumōs atstañkas² iszbaidŷdami szlañszcza.

Tōdēl ir orŷ drungnūms atvēsti pagāvo,
 irġi senŷstę jaū graudēna káilinius imtis;
 bóbą sū dēdū blogū pās kākalī siuñcza,
 ō kitūs atszilt ī stūbą rāgina lŷsti
 ir valgiūs drungnūs beī sziltą vīralą válgyt.

Zēmē sū visaīs paszaleīs imūrusi veřkia,
 kād mūsų rātai jōs iszplautą nūgarą drāsko.
 Kuř pirñ dū kuinū lengvaī mūms pāvezē nāszta,
 jaūgi dabař ketureīs arkleīs pavaziūti nepigu.
 Rātas añt aszēs braszkēdams sūkasi suñkei
 irġi zemēs biauriās iszplēszdams tēszkina szmōtais.

Vēi, laukū sklypaī visuř skendēdami máudos,
 ō lytūs žmonēms teszkēdams nūgarą skalbia.

Vŷžos sū blogaīs sopāgais vāndenī suřbia
 ir biauriūs purvūs kaīp tāszlą mŷdami mīnko.

Āk kuř diñgot gēdros jūsgī pavāsarīo dēnos,
 kaīp mēs pirmaġ sŷk stubōs atvérdami lāngus
 szildantī sziltōs saulēlēs spiñdulī jaūtēm.

Lŷg kaīp sāpnas kōks, kurī mēgōdami mātōm,
 ōgi pabūde jō potām trumpaī pamīnējom,
 lŷgei taīp praszóko mūms sū vāsarą dzaūgsmas.

Ōgi dabař purvŷnai, kād jūs krūtina vŷžos,
 néi kisēlius añt ugnēs pleszkēdami tēszka.

Vīslāb kās pās mūs lakstŷdams vāsarą szveñtē
 ař plezdēndams añt laukū linksmaī szokinējo;
 vīslāb kās lingūdams ik debesŷ pasikēle
 ir pasidzaūgēs taīp grūdeliūs sū vābalu válgē,

¹ Mehrmals bei D. Hochton auf der ersten, einmal auf der zweiten: mūdraitū. — ² N. d. V., K. nom. ātstanka.

vìslāb jaũ prastójo mùs ir̃ nùlėkė slėptis.
 Taĩp laukaĩ pasiliko mùms visũr gedulĩngi
 ir̃gi grožybės jũ nėi kāpas sėns pasiródo.

Krímus ir̃ girės linksmās jaũ Giltinė¹ sũka,
 ir̃ grožybes² jũ gaiszĩn draskýdama vėtra.
 Szākos, aĩt kuriũ pō lāpais ùzgimė veislė³
 ir̃ lizdėlyj nėi lopszýj czypsėdama veřkė,
 aĩ apžėlusi jaũ potām lakstýdama jũkės
 ir̃ sāvó pėnā bė momōs skraidýdama gáudė,
 tōs vėtėlės jaũ visũr taipō nusirėdė,
 kād jōs nėi žagaraĩ sausi sūbũdami bārszka.
 Tėn kuř mėszkĩns aĩt kelmũ bitės kopinėjo
 ō meszkā vaikũs glūpũs murmėdama žĩndė;
 tėn kuř brėdžei drāskanczų vilkũ nusigaĩdo,
 ō vilkaĩ sāvó veislė kaũkt ir̃ plėszt pamokĩno;
 tėn kuř vānags sũ vaikaĩs daũg sũlesė vīsztų,
 ir̃ varnaĩ pulkaĩs žasýczus pāvogė mýsų,
 tėn, žiūrėkit, tėn dzaugsmaĩ taipō pasidėjo,
 kād tik̃t vārnos dār biaurýbę rũdenio gārbin,
 ō pauksztėlei sũ dainōms anksztaĩ pasislėpė⁴
 ir̃gi bė rūpesczų szaltaĩ sapnũdami mėgti.

Āk, daržũ grožybės jũs sũ sāvó žolėlėms,
 jũs kvėtkėlės jáunos, jũsgĩ pavāsario szlōvė⁵,
 āk, kuř diĩgo jús puikũms sũ sāvó kvapėleis?
 Vėi, kā sōdai mùms margaĩ žydėdami ródė
 ō kā vāsara⁶ mùms potām augýdama siũlė,
 tās visās gėrybės⁷ jaũ kampė pakavójam
 ir̃gi sũ pũdais⁸ ir̃ skaurādoms virdami válgom.
 Ō jũs žāsys, jũs nėkũs pliuszkėdamos ántys,
 eĩkit, máudykitis, pakōl dār ātviros ùpės.
 Jũs gaidžei sũ vīsztoms ir̃ kās mėžĩnį krāpsztot,
 bėgkit, skũbĩkitės beĩ karťā dār pasilĩnsmĩt;
 āle nedĩngokit, kād mės dėl ālaso mėlo

¹ So stets bei D. im Verse, K. *giltinė*, Akk. *giltinę*. — ² N. d. V., K. *grožybės*. — ³ N. d. V., K. *veislė*. — ⁴ N. d. V.; sonst *pasislėpė*; lies *pasislėpė*? — ⁵ N. d. V.; sonst *szlovė*. — ⁶ N. d. V.; sonst *vasarā*. — ⁷ N. d. V., K. *gėrybės*. — ⁸ K. *pũdais*.

aŗ dēl jūs dainū szventū jūs szēriame tvártūs;
nē, mēs dēl mēsōs tiktai jūsu ġiriame baĩsā.

Tikt dyvai žiurēt, kaiŗ mōters dīlina stūngius,
iŗ baisū¹ klausīt, kaiŗ bōbos tārskina pūdus.

Grýta sū Pimē kampūto tūnago jēszo
ō Selmýkē sāv isz aūtų pūrvelį svīlin.

Bēt Katrýnē sū Bergē skaurādą szūrūja
iŗ, kād daūg ugnēs beñ véik pō kātīlu dėgtų,
sū pilvōtais zūbais vīs ģ kāmīną pūcza.

Jēkē sū Maguzē dzovítą pāgalį skáldo,
ō Enskýs sausōs malkēlēs ātnesza glēbį.

Āle Doczýs nenāudēlis pās kākali szīltą
snāusdams ir zūbūs laižýdams ēdesio týko,
nēs Astē pētūms nupenētą szūtina gaĩdį
iŗ kelis kvēczū plyckūs ģ kākali száuja.

Dōczui taiŗ besilaižant iŗ didei besidžaūgiant,
sztái, kvēslýs puikei² rėdýts iŗ raĩts pasirōdē,
iŗ visūs svodbōn ateit pās Krizą paprāsžē.

Svōtų kōžnas vēns tūjaūs kepūrę nuvōzdams
iŗ ūz garbę tą didei, kaiŗ reik', dėkavōdams
Krizą pagārbįt iŗ svodbōn ateit pažadėjo.

Ō véi, vōs aszmā dēnā potám pasirōdē,
sztái, visi kaimýnai svōdbiszkai pasirėdē.

Stėps sū Meŗczum kūrpes sāv naujās nusipiŗkę,
ō Jōns sū Laurū dailiēs vyžās nusipýnę
rėdēs iŗ svodbōn nukeliāut kuinūs pažebójo.

Y'paczei isz visų Enskýs sāvō szīmeli praūsē
iŗ balnōdams jį prē szónų prīsegē kilpas.

Taiŗ iszrėdēs jaū žirgēlio nūgarą vīsą
tū sāvō kūsšes sū naujū diržū surakīno
iŗ aĩt blaūzdy³ svōdbiszkus sopagūs užsimōvé.

Mōterų pūsē kapōs sūneliūs palydēt pasisiūlé,
nēs iŗ jās kvēslýs ģ czēsni būvo pakvėtęs;
tōdėl jōs taipjaū, kaiŗ reik' vēsznėms, iszsirėdē,
ūle nē vōkiskai, kaiŗ kēlios jaū prasimānē,

¹ K. baĩsu. — ² K. puikei. — ³ N. d. V., K. blaūzdý.

nè, lètùviszkai koznà taŗp jũ susiglaĩnžè.
 Jũk žinaĩ, kaŗp mũs Lètùvininkès dabinežjas,
 kàd vèsžet aŗ ĩ czesnìs nukeliàut uzsigeĩdža.
 Kĩkas sũ nometũ beĩ plõsztè móterũ rēdai¹,
 bèt vainĩkas sũ kasõms mergũ dabinežjims.
 Bõbos, szũksztu jũms margũ vainĩkũ norēti,
 õ jũs meŗgos vēl, minũu, n'uzsigeĩskite kũkũ.

Taŗp, kaŗp giŗdit, dĩdis pulks visaŗp iszsirēdes
 iŗgi neszvãnkei klỹkaudams pàs Krĩzã nukãko.
 Krĩzas tũ pasiklõniodams pasvėikino kõžnã,
 iŗ ĩ sãvo namēlĩ vēžlybai suvadĩnēs
 tũ pavitõt visũs brangvỹno àtnesžè plēczkã
 iŗ svotũs linksmũs meilĩngai rãgino suŗbti.
 Àle momà marczõs visõkiũ sũnesžè plỹckũ
 iŗ sãvo sũkvēstus sveteliũs taipõ pamylējo,
 kàd kelĩ jaũ bũriszkai szũtkàs prasimãnè
 iŗ vėns vãlgydams pàs stãlã szũdã pasãkè.

Taŗp pirmõnes² svõdbiszkas linksmaĩ beragãujant,
 sztãi, tũ svõdbiszkas bliovĩms³ visur pasikēlè,
 taip kàd iŗ arkleĩ blogì szokinēdami žvėngè.
 Õ vėi, vēl tũjaũs tàs pãts kvēslỹs pasirõdè
 iŗgi beklỹkaudams kumēlēs nũgarã daũžè.
 Tũ nenãudēli, kãm spãrdai kumelio szõnus?
 Aŗ neganà, kàd jĩ võs gỹvã baũdzava lupo?
 Õ tũ sũ pentinais jãm dãr dãugsini vaŗgã?
 Jõk pamažì, žioplỹ, nemũszk bè reĩkalo kuĩnã!
 Jũk giŗdi, rytõj reikēs ĩ giŗē vaziũti,
 õ porỹt mažũ reĩks parvēžit didelĩ pilvã.
 Taŗp jãm, kaŗp giŗdējot, bũriszkai besispãrdant,
 sztãi, tũ prõ vartũs rēdỹtã paŗvežè põrã,
 aĩt kuriõs sžeĩnts vỹskupas pàs dēvstalĩ sžeĩntã
 viĩczavodams, kaŗp reĩk', žegnõņè bũvo padējēs.

Geĩtys iŗ kaimĩgnai jaũ visì susibēgè
 iŗ jaunĩkĩ sũ marczè pasvėikinè daĩlei

¹ K. rēdaž. — ² N. d. V., K. pirmõnès, a. pirmõnes, sg. pirmõnē und pirmõné. — ³ N. d. V., K. bliovĩmas.

tū gardzei pavitót ģ Krīzo sūvedē nāmq.
 Krīzas iŗgi moczūtē jō, surūkusi bóba,
 Gērejos didei dukteŗš suláukusi svōdbq.
 Nēs Ilzbūtē jū dukczūtē bīvo paskiáusi,
 ir prēgtám ūz szūlco ģ Taukiūs nutekējo.
 Tōdēl tėvai jōs sukvēte ģimine ģisq
 týtveik daūg dēl tō kasztāvos iŗgi steliāvos:
 kárviņ trīs berzdžās ō jáuczu dū mēsinējo;
 bēt kēk kiaūliņ beī aviū, mēsinīņks nerokāvo;
 āle žqsū beī visztų vōs vēnà pasiliko.

Tās mēsās visókias szeip iŗ taiŗ sukapótas
 Krīzo kùkoriūs taiŗ smaŗkei plēszkino svōdbai,
 kād aņt ūlyczy visuŗ āžims pasikēlē
 iŗ kaimýns Pauliķs dēl tō didei nusigaņdo.
 Taiŗ iszvīrtus jaū valģiūs isz kātīlo sémdams
 ō peczēnkas sū kableīs isz kākalio tráukdams
 Pētras kùkoriūs, kaĩp ģiŗdit, bīvo sutaĩšes,
 iŗgi sveczāms iszálkusēms vīs rāģino siūlyt.
 Tūsze stáltēses tūjaūs atnēszusi plónas
 svōdbiszkai, kaĩp reĩk', iszrēde dīdelē stālq.
 Ō potám kvēsleĩ greitī daūg sūnesze valģių:
 jáutēnos rēbiōs, kiaulēnos iŗgi žsēnos¹,
 plaūczy beī kepenų beī daūgel szūtītų blēkų.

Svōtams taiŗ potám Tēve-mūs szventaĩ pasiskaĩczus
 ir krikszczóniszkai pās stālq jaū susisēdus
 Krīzas sāvo sveczūs meilīngai rāģino válgyt
 iŗ, kaĩp dūszei reĩk', pasisótīt iŗ pasilīnksmīt.
 Sztái, tūjaūs Enskýs isztráuķes dīdelē peĩļ
 vīrtas iŗ keptās mēsās padalýt pasisiūlē.
 Bēt, kaĩp pōnai dāro, transzērūt nemokédams
 tū sū nagaĩs kaĩp bīrs laszinių szmotūs nusitvērē
 ir skvarbýdams aņt torēlių sūmetē stūkeis;
 nēs prisīrīķes jaū nenumānē maņdagei ēlģtis.
 Āle sveczų kelī brangvīņų plīk prisīsuŗbē

¹ N. d. V., K. kiaulēnà, g. -nōs; žqsēnà, g. -nōs; bei ihm jáutēnà und jáutēna.

tókius taĩp grecznùs szmotùs pamatýt negalējo;
 õ kitì, taipjaũ girtì, neturēdami peĩliũ
 iř sù raĩnkomis apsigniãužę lãszinius ēdę,
 taĩp kãd jũ taukaĩ peř bařzda jaũ nulaszējo.
 Nēs jē mĩslyjo, kãd bũrs pãs Krizã sēdēdams
 klõniotis iř põniskai pasiēłgt neprivãlo.

Taĩpgi bevãlgant jaũ iř bũriszkai besidzaũgiant
 Krizas szũkterējo; sztãi tũ tarnã pasirõdę
 iř alaũs macnaũs sù drõgais àtneszę bãczkã;
 õ kvēsleĩ sù krãgais svõdbiszkais susibęgę
 pỹvo sùdrumsto malkũs tikt kõszia tikt kõszia,
 nēs tirsztõks alũs perdēm peř gõmurĩ plaũkdams
 iř tirsztì malkã veikiaũs prisõtina skĩlvĩ.

Sztãi, visì svotēlei sù pasimēgimu¹ vãlgę
 iř tirsztũ malkēliũ jaũ dosneĩ prisisuřbę
 põteriũ, kaĩp krikszczõnims² reik', skaitýt uzsimiřszo
 iř kaĩp kiaũlės álmono, tikt gēda sakýti,
 kiaũliszkas dainàs dainũt ir zvęgt uzsimãnę.
 Stēpas nũ rēbiũ kumēliũ daũg pamelãvo,
 õ Enskỹs sãvo põniskus iszgãrbino jáuczus,
 ař kitaĩp glũpàs szũtkàs taisýdami jũkės.
 Laũras sù pirsztũ dambrēli skãmbino pũsdams,
 õ Jokũbs strũnàs iřteĩpdams czĩrszokino smuĩkã.
 Àle Doczỹs perdaũg prisiēdęs beĩ prisisuřbęš
 neĩ kõks žãkas lėnkiszkas põ sũlu nupũlę,
 taĩp kãd kõžnas vėns dēl tõ dideĩ nusigaũdo,
 iř võs pũsgyvĩ sù drõgais iszneszē laũkan.

Bèt iř mõters svõdbiszakai pasidzaũgt n'uzsimiřszo,
 àle labaĩ kytreĩ, nēs greĩtos mõterũ klãstos
 kařtais iř kytrĩdusi klãpã moka prigãuti.
 Bãrbę sù Pimę, Laurėnę beĩ Pakulėnę
 vãlgýdamos brangvỹno neĩ pažiũrėt nenoręjo
 iřgi padỹvyjo dideĩ, kãd mēla³ Krizėnę
 iř mergõms tokiõ neszvãnkaus gęrimo siũlę.

¹ K. pasimēgimas, -mũ. — ² Das bei D. nur im Pl. vorkom-
 mende Wort hat den Iktus immer auf o, danach oben die Bet.,
 nach K. krikszczõnims. — ³ so stets bei D., K. mēla.

Õ sztái, mîslyk tîkt broლაჳ, kàs czè pasidãrè.
 Tõs klastõrkos tũ potám kampè susiliñdo
 iř pakavõtą sáv brangvỹno didele plèczką
 sù keleĩs malkaĩs slaptõms isztũsztino visq,
 õ paskuĩ nẽkũs visõkius plũsti pradẽjo
 iř kitõms vèrnõms kaimýnkoms gẽdą padãrè.
 Bãrbè sù Pimè dainãvo pãszukų daĩną,
 õ Laurénè sù Pakulénę gãrbino gaĩdį.
 Bèt gaspadinès vèžlybos skyriũ susisẽdo
 iř kàs nãmui reĩk' kaimýniskai pavapẽjo.
 Dãkè sãvo žqsis iř Jẽkè dideles ántis
 gãrbĩdamos dyvũ¹ visõkių daũg sumelãvo.
 Jũk žinaĩ, kaĩp daũg pliuszkèt gál móterų būdas,
 kàd jõs aĩt czesniũ dël nãmo reĩkmeniy vãpa.

Taĩp besipãsakojant, sztái, szpèlmonai susibẽgo
 iř sãvo bũriszkus aĩt szõkio skãmbino záislus.
 Plyckius cimbolũs õ Kũbas czĩrszkino smuĩką,
 bèt Sznairiũks zũbũs iszteĩpęs bĩrbino vaĩzdį.
 Sztái, tũjaũs Enskỹs, mergàs kruvõn suvadinès
 sù puĩkeĩs kaimýny klãpais rãgino szõkti.
 Klĩszis sù biaureĩs sopãgais Pimè nutvèrè,
 õ Kairiũks apsiãves kũrpes Tũszę pagrèbè,
 iř lètũviszkai aĩt áslõs² szõkdami spãrdès.
 Bèt kitì sù vyžomìs tyczõms iszsirèdę
 aĩ basì rũbũs nusivĩlkę sztũką padãrè.
 Jũk žinaĩ, kaĩp liũksmas bũrs perdaũg prisisuĩbęs
 kaĩtais aĩt czesniũ durnàs szũtkàs prasimãno.

Bèt girdẽkit dár toliaũs, kàs czè pasidãrè.
 Dũ kaimýnu nèkvèstu svodbõn atsibãstè,
 vèns jũ Sluĩkium õ kitsaĩ Pelèdą vadĩnams.
 Krĩzas kõliojo nũpèrtą³ pórą matýdams,
 àle bobùtè jõ dël tõ dideĩ nusigaĩndus
 tũ gumbũ vaitót iř skaũdzei siřgti pradẽjo.
 Rõds negrazũ, kàd kàs ĩ czèsnį veržiasì lĩsti,

¹ K. dỹvai dỹvy, bei D. immer dyvai, -vỹ. — ² D. aslã áslõs, K. aslã aslõs. — ³ N. d. V., K. nũpertas.

kuř tikt sùkvèsti biczùlei gál czestavótis.
 Stùì, neszvánkèli, nelisk, kuř lĩsti netiĩka;
 láuk ik Krizas táv peř pãslq szaũks pasiródyt
 iř kaĩp vèžlybq kaimýnq lèps pasilĩksmit.
 Tòdèl vèžlybai svotèlei taĩp nusigaĩdo,
 kàd jè neĩgi tabãko jaũ rùkýt negalèjo,
 bèt dèl iszgastès isz raĩkų iszmetè pýpkius.
 Szpèlmonai taipjaũ dèl tókio didelio stròko
 sù zaislaĩs sãvo skãmbanczeis pò sũlu nuliĩdo;
 õ visì, kurè linksmaĩ szokinèdami rèkè,
 stãpterèjo tũjaũs iř baĩsei bliãuti palióvè.
 Daĩnos nũ gaidžũ, nũ mèszkų¹ iřgi nũ jáuczų
 dèl baisýbès tøs tũjaũs ĩ nèkq pavirto;
 iřgi sveczeĩ visì tylòms kasýdami gãlvas,
 kàs tám stròkui reĩk' neĩ szeĩp neĩ taĩp n'iszsímãnè,
 ik Enskýs isz pãpykio beržĩnį pagrèbès
 Sluĩnkiaus iřgi Pelèdos szónus skaĩbti pradèjo
 iř potãm plaukũ nusitvèrès iszmetè laũkan.

Àle nedývykitès kalbàs girdèdami tókias.

Jũk iř põnai põniskai daugšýk prisirijè
 bũriszkus sztukiũs kaĩp mès pramanýdami jũkias.
 Bũrų ròds daugũms taĩp mūsu nemaĩdagei èlgias,
 ýpaczei aĩt czesniũ linksmũ tũls raĩdasi nãras,
 kuřs daũg zaũnydams kriksztýnomš gèdą padãro.
 Alè nedĩngokim, kàd kòžnas põns įsirèmès
 vis szventũs iř vèžlybus tikt isztaria dáiktus.

Àk, szlapjũrgis iř taĩp tũ perdaũg prisikòszès
 bũriszkas szũtkàs iszpliõpt taipjaũ nesigèdi.

Àk, tãrè Priczkus, àsz ték mètų szũlcu bebúdams
 dvãriszkus bũdũs iř põnų visq rabãtą
 plũk įsitemyjau girdèdams iřgi žiũrèdams.
 Aĩdai trõpyjos, kàd àsz sù gròmatą põno
 pàs vyriãusį duĩczų raĩts nukeliãuti turèjau,
 pàs kurį puikiũ szlapjũrgių daũg susibãstè.
 Àsz, kaĩp taĩnui reĩk', sãvo prãstą mùcę nuvòžès

¹ N. d. V., K. meszkũ.

iŗ puikei pasiklõniojēs tū grõmatā ródzau,
 iŗgi padāvēs jē tyczõms ī ātdarā kūkņē
 ilindaũ paziūrēt, kokiūs tēn szõtina kāsnius;
 nēs paprātes jaũ taŗp põņų skiaũturē ródyt
 nei kõks draũgas jũ nebijaũs nei szioķio nei tóķio.
 Czē trj̄s kūkorei duzi mán tū pasiróde,
 vēns neszvankēlis mēsinējo vānagā jūda,
 õ kitsai sū nagaĩs draskýdams isztisā zuĩķi
 kirmēliũ gyvũ lizdũs isz vēdaro krāpsztē,
 āle treczāsis dũ biauriũ rykũ nusitvērēs
 rūpuizes baisiās ī bliũdā tārskino plātũ;
 nēs tās rūpuizes mūsų põnai gārbino skaũdzei.

Taĩpgi beziūrint mán jaũ dūszei pikta pastójo,
 iŗ āsz prõ duris iszszóķes vémti pradējau.

Taĩp nesvétiszķai nusivēmeš vēl pasiródzau,
 bēt tyczõms nesakiaũ, dēl kõ mán taĩp pasidāre.
 Zinot jũk, kaĩp põnpalaiķei tū jũķiasi būrui,
 õ mažũ jē dār mán czē búty mūsze peŗ aũsĩ.
 Tõdēl týkojau tylõms ūz dũry nuliņdēs,
 kād pamatýczau beĩ, kaĩp põnai mūs czestavójas.
 Kūkorei valgiūs naujūs jaũ būvo sutaiše,
 taĩp kād vīsas dvārs dēl jũ smirdēti pradējo.
 Sztai, tū põniszķi tarnaĩ visĩ susibēgo
 iŗ jaũ vīslāb, kās aĩt stālo reĩķ', sunesziojē
 vīrtus ir keptūs valgiūs tũjaũs sugabēno.
 Āsz rankās sāvo būriszķas, kaĩp reĩķ', susiēmēs
 põniszķų beĩ nõbažņų vīs põterĩų láukiũ.
 Sztai, žiūriũ, ķēkvēns taŗp jũ jau reĩģiasi sēstis
 iŗ visāi dangaũs uzmiŗszēs ĩmasi száukszta
 iŗgi bezaũnydams valgiūs ī gómurį ķisza.

Āsz dār tóķias biaurybēs kōl gývs neregējēs
 taĩp nusidjvyjau, kād jaũ konē rēķti pradējau.
 Tĩkt susimĩslyjēs, kād mán czē nēdera rēķaut,
 vīs pamažĩ sznibzdēdams iŗ kytrei pasislēpdams
 taĩp iszkōliojau¹, kād szũņys kaũkti suniko:

¹ Konjektur von Rhesa für das überl. izolojau.

*Jūs iszpūtēlei pilvóti, jūsgī bedēvei,
 aŗ jaũ gēda jūms szventai rankàs susiĩnti
 iŗ auksztj̄n paziūrēt, kàd rēbius¹ imate kásnius?
 Mēs suskrētę būrai, mēs vyzóti nabāgai
 szēn iŗ tēn vīs stūmdyti beĩ daũg prisivaŗģę
 tánkei vōs plutàs sausàs ģ vėdarą kīszam
 iŗ tikt sũ blogũ skinkiu gaviĩname szirdis
 ō tikt iŗ ūz tai kasdēn dēkavójame dēvui.
 Ō jūs nēprētelei² valgiūs vīs rjdamī rēbius
 iŗ vīs riņczvynius ģ pilvą kōszdami stōrą
 dēvo beĩ dangaūs visái paminēti palióvėt.
 Aŗ nesibijotės užsprĩngt, kàd kábīar ēdat,
 aŗ kàd jūsy namūs Perkūns ģ pleĩtą suplēszkj̄s?
 Taiŗ trumpai padumójęs sáv iŗ ātrasą gāves
 tũ konė dvilinks iŗ nesvėtīszkai nusigaĩdęs
 prō durīs iszszókau iŗgi namō parjójau.*

*Àk, tārė Selmas, rōds neszvánkios mūsų gadj̄nės,
 aĩt visũ szelmj̄sty jaũ visái pasilėido.*

*Pōns iŗ taŗnas jō peklōn tikt bėga tikt bėga;
 aĩs įsirėmęs vīs iŗ pōniszkai pasipūtęs
 vaŗdo dēviszko jaũ gėdėjas paminēti;
 ō szisaĩ, kàd jám įtikty, nēkina dēvę.*

*Pōns apjėkėlis velniōp szũleĩs besisũkdams
 iŗ tarnūs sáv įszrinktus apjėkti mokina.
 Dėvs ir žōdis jō, baŗnjczy mūsų grożj̄bės,
 gėsmės nōbaŗnos taipjaũ kaip pōterei mūsų
 nēprėteliams tokėms nėi smárvė mėżinio smirdi.*

*Lũmper iŗgi kamėdijės apjėkino pōnę,
 ō tarnaĩ jō bė drausmės kekszáuđami jũkias.*

Àk kuŗ diņgo vėżlybũms jaũ mūsų gadj̄nių!

*Taiŗ besipāsakojent iŗ svōdbą visą pabaĩgiant,
 sztái, tũjaūs vyzóts atbėģęs Blėberio taŗnas:*

Àk, tārė, lĩksmĩkitės, jaũ vėl czesnīs pasidāro.

Tikt girdėkit, kaip Bendĩksas žj̄siną piáuja,

¹ N. d. V., nach K. Gr. S. 225 wäre rēbiūs zu betonen, allein die erste Silbe hat gestoßenen Ton, daher rēbius richtig.

— ² N. d. V., bei D. öfter nēprėtelius, daneben neprėtelius.

iŗ kaĩp Paĩkzentis pasirĩtes āvĩnā smāugia;
 Vaũszkus sāvo namāms vēnrāgĩ bìliũ stekēna,
 ō Mikōls darzē taĩp smaŗkei svĩlina kuĩlĩ,
 kād peŗ mĩļļē dũmai nēi debeseĩ pasikēļē
 sāulē sũ zvaĩgzdēms iŗ szāltā mēnesĩ tāmsĩn.
 Taĩgi dabaŗ deszrũ visókiũ bìs prisivālgyt,
 nēs lasziniũ beĩ kuĩpiũ jaũ rũkĩ't pakabĩ'ty
 zēmai pās bũrũs daugỹbē dīdelē kāba,
 ō dār vīs daugiaũs mēsōs ģ kāmĩnā keĩmsza.
 Taĩgi dabaŗ czesnīs lētũviszkai pasidāvē,
 iŗ vargũs visũs uzmiŗszē vēļ atsigāusĩm.

Āle nemĩslykitēs, tokiā girdēdami kaĩbā,
 kād aĩt āpjũko ģĩ mũms yrā pramanĩta.
 Jũk permēŗ mēs bēdzei aĩt laukũ prisivaŗgom
 ir greitĩ, kaĩp bũrams reĩk', ģ baũdzavā bēgom,
 mēzļā vēst, uzkrēst, uzārt, grūdeliũs barstĩti,
 szēnā kiŗst, sugrēbt iŗ pō kraikũ pakavóti
 iŗ visũs gērybes¹ ģ skunēs suvalĩti.
 Āk, kās taĩ darbaĩ, kuriũs atlĩkt triusĩnējom.
 Lĩytus mũms daugsỹk, taĩp dīrbant, nũgarā praũsē,
 iŗ tũls tvaĩkas ģzarstĩts daũg kēpino kiāuszē.
 Mēs besidōvydami daugsỹk krũpās nedarĩtas
 iŗ plutās menkās blogaĩ kramtĩdami vālgēm.
 Tānkei mēs tvankē prastaĩ maiszĩdami skiĩkĩ
 iŗ vandeĩs malkũs ģsz klāno sēmdami gērēm.
 Prākaito taĩp daũg nũ vēido mũms nulaszējo,
 kād peŗ nōsĩ tēszkanczos vīs rĩtosĩ srōvēs.
 Āk mēs bēdzei, āk visuŗ dīdeĩ prisivaŗgom.

Nũgi dabaŗ nasztās vargũ visās nusĩkrātē
 jaũ pasilĩnksmĩkim beĩ sỹk czesnĩj susĩkvēte.
 Tām jũk dēvs dosnũs gērybes² mũms dovanója,
 kād nusimũczyjē beĩ, kaĩp mũms reĩk', triusĩnējē
 vēļ atsigāutumbĩm gardzeĩ kramtĩdami kāsnius.
 Dārbo reĩk', nēs taĩp koznām dēvs pālēpē vālgyt;
 vālgio reĩk', kād dīrbanczus sylā nepamēstũ.

¹ N. d. V., K. gērybēs. — ² N. d. V., K. gērybēs.

Taigi neczēdykim mūsz, piāut īr skeřst sāvo vaļģi.
 Vaīke¹, numūszk drāsq̄ jautūka sāv nupenējs;
 piāuk aviū keliās, neczēdyk āviņā luīnā;
 kīszk žasīs, pylēs, visztās ī didelī pūda;
 skeřsk daglūs parszūs, pasiskeřsk nutūkusiē kiaūlē.
 Vālgyk sveīks deszrās īsz krūpy sāv pasidāres;
 iñk raumeñs stukiūs, sukapójēs kiñszk smageniņē;
 ō kād dār neganā, nusitvērēs didelē žārnā
 kiñszk drāsq̄ plauczūs, n'atbók, kād plýszdama driksters,
 īr kepenū n'uzmiřszk, kād stōrā prūdrebi dēsžrā,
 nēs tokē daiktaī tāv gāl dideī susigādyt.
 Jūk žinaī, kōks kūds daugsyķ pavāsario czēsas.
 Ař nē geraī, kād dār peř mēžlus spīrgini spīrgus,
 īr kād peř rugiūs ī mēlā baūdžavā bēgdams
 aŗgi namēj kā veīkdams sāv īszsiszūtini kuņpi?

Rōds, tārē Laūras, sū mērā vīs reīk' pasipūrtyt.
 Prōto reīk', kād kā rudeñs czēsē mēsiniņi,
 ō kād czērauji, vēl reīk' sū rāzumu czēraut.
 Ař taī prōts, kād kās sulāukēs rūdenī rēby
 vīs besijūkdams īr dainūdams lāszinius ēda
 īr prisiryt aklaī kasdēn ī kaŗczamā leñda?
 Jūk girdējot jaū, kaīp añs Doczys szokinēdams
 īr kasdēn girtūdams beī durnaī smagurūdams
 īsz bēdōs paskiāus kaīp smiřdas ūbagui tēko.
 Vaīke, privālgydams īr gērdams mañdagei ēļķis.
 Mēs tūr daūg dēnū, īk vīsas jīs pasibaģia,
 ō koznā dēnā daūg kāsniy nōr pasisótīt.
 Pūsryczei kasdēn īr pētūs īr vakarēnē
 skiļvī pērmaldyt īr rāmdyt pāszaro stēna;
 ō dār īŗgi palūdēnei daugsyķ īszsiszēpē,
 kād darbaī laukū prasiplātina, lūkuria szmōty.

Taigi nē vīs kasdēn neī svōdbā dīdelē kēldams
 īr neī kōkias kriksztynās padarýdamas czērauk.
 Nē kasdēn vīs sū smalstūmais vēdarā lūksmyķ
 īŗgi nē vīs durnaī īr taīp sāv ūzdarā pūstyķ,

¹ K. vaikē, š. o. S. 45⁴.

kād paskiāus valgiūs tāv reiks iszpliuŗpt nedarýtus.

*Pastarnōks sū mōrkais, rōpēs iŗgi repūkai,
baŗszcei sū burōkais beĩ raugĩnta lapēnē,
zĩrnei, kād sū pūpoms jūs iszszūtini pūde,
iŗ szupinýs gardūs, taipjaũ iŗ maĩdagi grūce
sū kisēlium, kād jis sāv iszplēszkini virdams,
aŗ potām visaĩp virti kartūpeluŗ vālgei
ir kelmūcei, kād jūs sāv sū ūzdaru vērdi —
vislāb būs gardū¹ iŗ tāv didei susigādys,
kād kasdēn, kaĩp reik', bandýsi maĩdagei czēraut
iŗgi bezēraudams kitū dēnū pamĩnēsi.*

*Āle nepýk, gaidaũ², kād žōdĩ dār pasakiýsiu.
Taŗp Lētūvininkuŗ daugsýk tūls raĩdasi smiŗdas,
kuŗs lētūviszkai kalbēdams iŗ szokinēdams
ljg kaĩp tikras Vókētis mūms gēdā padāro.
Daũg taŗp mūs yrū, kurē durnai prisiŗijē
vókiskas dainās dainūt iŗ kēikt pasiprātin
iŗ kaĩp Vókēczei kasdēn i kaŗczamā bēga.
Tōdēl tūls žioplýs supliuŗpēs visā zopōstā
kaŗtais pūsnūgis aĩt āpjūko rēplinēja.
Jūs pūstēlninkai, aŗ tām dēvs sāvō gērýbes³
mūms kasdēn iŗ taĩp dosnei dovanója,
kād mēs jās tikl vīs kaĩp kiaulēs ēsdami rýtum?
Pilvā rōds kasdēn protĩngai reikia palĩnksmiť,
bēt ir kās aĩt pilvo reik', vīs tūrime rūpiť.*

*Tai jaũ vīs tēsā, szvepliódams isztarē Būzas;
zinom jūk visi, kaĩp mēs nūgiĩnteli gēmam,
taĩp didzáusias pōns kaĩp mēs vyzóti nabāgai,
cēcorius taipjaũ kaĩp jō skaróti padōnai.*

*Ūbags taĩp kaĩp pōns kytriáusias ūzgema glūpas
iŗ taĩp vēns kaĩp kīts isz pāpo móteruŗ suŗbia.
Pōns szilkūs ō bũrs szaudūs verkszlēn pasislēpēs,
ik abū pō tō protĩngai prādeda mĩslyt.*

*Būruĩ taĩp kaĩp ir ponāczui, kād susidērkia,
reik' sū márszkonio sklypū pastūrgalĩ szlūstyt*

¹ K. gaŗdu. — ² K. gaĩdau. — ³ N. d. V., K. gērýbēs.

*iř jō v́ystyklus biaurius sù vándeniu pláuti.
 Āk, nepadývyk mán dēl tókio dývino zōdzo;
 júk žinaĩ, kàd vís tēsà, kã czè suvapějom.*

*Taĩp kėkvėns žmogùs vargingai pràdeda žioptert,
 kàd jis isz tamsōs ĩ svėto rìtasi szvėšą
 iř potám lopszýj sapnùdams szaũkia pagálbos;
 vėns taipjaũ kaip kìts užgimdamas užgema blōgas.
 Kàd ponáczus ĩ garbìngą pátalą dēda,
 ō bũrus prastùs ĩ taĩsų pāszaļį kĩa
 ař suv́ystytus aĩt meĩko pàdeda deĩblio,
 kėk jē, mĩstyk tikt, sáv pátys àtnesza lōbių?
 Põnų dár neĩ vėns sù kárdu nėgimė svėte,
 ō taĩp bũrų vėl neĩ vėns sáv n'àtnesze žagrė
 ař ekėczoms pàdarynes ař nėgelį grėbliui.
 Põns didžōs giminės taĩp bũrų vís pasipūtęs
 neĩ lasziniũ taukaĩ aĩt szũlto vándenio plaũkia,
 bėt nabagėlis bũrs skylėtą mùcę nuvóžęs
 dēl jō žaĩbo lėts pàs száltą kãkalį drėba
 ař isz tólo klōniojas dideĩ pasileĩkęs.
 Bėt jaũ taĩp kožnám dėvs vėtą maĩdagei táikė,
 kàd vėns kaip baisùs kunigáiksztis skiaũturę rōdo,
 ō kìts peř purvùs klampódams mėžinį raũso.*

*Rōds ĩr daũg žiopliũ, kurė nabagėli bũrą
 isz nelabōs szirdės peř paĩką drĩmelį laĩko,
 ō, sztái, pátys júk daugsýk kaip drĩmelei elģias.
 Kàs tokėms iszdýkėliams gardzeĩ pasiválgyt
 iř prisisuĩbt saldzeĩ pelnýtų reĩkalą kōžną,
 kàs dirvàs užártų, sėtų beĩ nuvalýtų,
 kàs gràdeliũs iszkũltų iř pardũt nuvažiũtų,
 kàd neĩ Laũro neĩ dosningo Krizo nebũtų?
 Žinom júk, kaip kōžnas põns sù sãvo namĩszkeis
 rùdenyj¹ dũnos iř gardžũ pyrãgų netėkęs
 bũrui isz bėdōs ĩ raĩką pìnigą brũka
 iřgi beglóstydams jĩ maĩdo, kàd susimĩltų.
 Ō sztái, tũ paskuĩ kaip didis põns ĩsirėmęs*

¹ N. d. V., K. rudenyjė rudenýj.

*iŗgi nesv etiszikai dark ydams v arginq b edz y
aŗ besisz ypsodams¹ j o pr ast  n ekina n amq.*

*R ods, t ar  Pr iczkus, taŗp iŗ m an daugs yk pasid ar e,
k ad  sz szaltyszi udams sz en iŗ t en jodin ejau.*

* amtmons k eik e taŗp, k ad m an plaukaŗ pasiszzi us e,
  taŗp b ur y da g man e ja  kon e vis  prak eik e.*

*P ons iszk oliodams kasd en man e ti nginiu sza uk e
iŗ, k ad  rdel j n'isztaisia , t u m usz e peŗ a sij,
k ad snarglei  perd em  sz n s s sz okti pag avo.*

*R ods taŗ kia uliszkas man ers iŗ d idel  g eda,
j paczei k ad d el t o baudz auninks pr adeda j ktis
  paskuŗ szaltjysziaus ja  vis ai nesibij o
iŗ j  sp iaduydams peŗ paikq k umel j laik o.*

*K ad man e p ons kamp e tamsia m iŗ vis  nup eszt y,
 le pot am szv es j kozn am v el vis  pagirt y,
taŗ be  d uszei taŗp skaud i² beŗ su nku neb uty;
 gi dabaŗ taŗp g ediszakai visuŗ pasir odau,
k ad iŗ vaik palaikei ja  m an  szsisz ept pasidr asin.*

*A ndai tr opyjos, k ad  sz   ba dzavaq j odams,
kaŗp szaltjysziui reik',  dr oziau ti nginj Slu niky,
b et jis i t ja s man e p eszt iŗ m uszt pasik es s,
Eik, t ar , snaŗgliau! k as t av r up? szt ai, g ausi peŗ a sij;
aŗ ja  uzmirszaŗ, kaŗp p ons t avo n ugarq skaŗb e?
 sz d el z odzo t o biaura s didei  nusiga nd es
ja , kuŗ g alvq s avo nuk iszt, vis ai nezin ojau,
b et kit i baudz auninkai dain udami j k es.*

*Ljgei kaŗp antaŗ szasz uts pav asario sn egas,
k ad jis pr adeda tir pt, z em s ja  n dera k eliui,
ljg taŗp su garb ems vis oms iŗ m an pasid ar e.*

*B a, kaŗp j auns buva  — kuŗ di ngot, m ano d en l s!
aŗ, kaŗp j auns buva , vis  man e g irdavo kl apai.
Aŗ b ut p ons aŗ b urs, aŗ b erns aŗ sl ugin e keŗdzaus,
iŗ vaikaŗ b e b uksvy iŗ d ar zj'sdami p apq,
vis lab iŗ visuŗ, kaŗp giŗdit, li upsino Pr iczky.
 gi dabaŗ zil am vis  ja  j kiasia bl oznui,*

¹ K. szypso ti. — ² N. d. V., K. ska udu.

põns taipõ kaip bõrs szaltýsziý nēkina sēnq.
 Àsz daugsýk pažebõdams sáv nuplõkusi kuĩnq
 iř karczùs žilùs aĩt sprándo jõ pamatýdams
 sù dūsávimais iszvýstu sávo senýstę.

Õ kàd rùdenyj pēr purvùs ĩ baũdzavq jõju,
 õ māno kuĩnpalaikis klampõdams žeĩgt nenujēgia,
 àsz jõ taip gailiùs, kàd kartais àszarq srõvės,
 ýpaczei, kàd iszkõliots jõdau, varva nũ zũby.
 Taip àsz, mäslyk tĩkt, gailiùsi pasēnusio kuĩno,
 nēs jìs trýlika mēty, mán szũleis jodinējant,
 pò balnù manē vēžlybai ĩ baũdzavq vilko.
 Õgi manēs, želēk dēvė, nuplõkusio tarõno,
 jaũ visái neĩ szìs neĩ tàs susimĩlt nesupraĩta.

Àk, tārė jám Enskýs, isztráukęs dīdelį peĩlį,
 māns brolaũ szirdĩngs, kám spárdai taip susiraũkęs?
 Jũk iř mán taipjaũ kaip táv visái pasidārė.
 Sztái, brėdkriaũnis szìs, aĩt szálto preikálo¹ káltas,
 ródos, tĩkt žiũrėk, jaũ neĩ iszdĩlusi delcza²
 aĩ kaip baĩsei kõks nukuĩpęs vānago snāpas.
 Kàd àsz tai pamataũ, tũjaũs mán Giltinė ródos,
 kaip jē mōlioriaus rankà moliavõdama rāszo,
 iř sù jõs dalgiũ kumpù nugaĩdina svėtq.
 Àk brolaũ, szio stũngio, szio nudĩlusio stũngio
 àsz taipõ gailiùs, kàd kartais veřkt nesiliáuju;
 nēs jìs trýlika mēty, mán deszràs mėsiniėjant
 iř lasziniũ szmotùs aĩt svõdbý³ maĩdagei piáustant,
 kaip ugnìs baĩsè peř mēsą szókdavo kėtq
 iř kaip kõks smarkùs bindõkas skėldavo káulus,
 kaip mán Jõns, Mikõls iř Laũras liũdymq dũda.
 Bėt neganà dár būs; àsz táv daugiaũs pasakýsiu.
 Kàd àsz — tĩkt girdėk brolaũ, kaip mán pasidārė
 iř kaip bũrams dár kasmėts daugsýk pasidáro,
 kàd jē sáv karnũ vyžàs nusipĩ't uzsigeĩdza,
 aĩ kq száudyt iř gardžeĩ pasikėpt prasimāno —

¹ So K., ob D. die erste oder zweite betont hat, n. d. V. unsicher. — ² N. d. V., K. delczà. — ³ N. n. V., K. svodbý.

àsz taipjaũ kaip klàps daugšyk mūdreið szokinėdams
 mēdžų vōgt tamsōj ĩ szllo pāszalj trāukiaus.
 Rōds tēsà, manė varðs daugšyk uzklūpo bedirbant
 iř nesvētiskai, kaip vāgj, visą nuplėkēs
 tū nēi kōks baisūs razbáininks àtémė kiřvį,
 bēt dār kuĩnpalaikį mán jįs nēkadōs nenukiñkė.
 Nēs àsz nē taipō vogiaũ kaip túls balamūtas,
 kuřs žēmōs czēsė sáv kã pasikiřst užsigėdēs
 vīs tikt áužūlus, klevūs ir drūtmedį vāgia
 ō paskuĩ pardūt ĩ mēstą kuř nusibāstēs
 tū girtūdams iř szokinėdams prāgeria peĩnq.
 Kàd mán karðtais vōgt ař kã iszplēszt pasitáikė,
 rōds iř àsz nesigėdejau isztēst sãvo raĩkq,
 àle ne sáv vogiaũ, bēt vīs malonìngėms pōnams.
 Jūk žinaĩ, kaip mūms kasmėts reik mėzliavq mēlq
 ámtmonams mokėt, kàd jē jaũ ūrdelį siuñcza
 ař peř vākmistrus skvėrūt iř mūszt nesiliauja.
 Āk szirdings brolaũ, dideĩ meldžù, nepadỹvyk
 iř nesakýk lėsininĩkui, kàd Obrýs mãno bėrnas
 mēdžų vōgt ař kã pasikiřst kàs rùdenį reĩngias.
 Àsz dideĩ dzaugiūs tã triūsą jō pamatýdams;
 iř kàd žėmq jįs kã vōgt kuinūs pasikiñko,
 tū jám dvì deszrì keptì pasteliãvęs dūdu;
 iř kàd jįs vartū n'iszpántyts pařveža mēdį,
 isz tikrōs szirdėš dār trēcą pridedu dēsraq,
 ař, kàd jaũ deszrū netekaũ, dù dideliu sūriu.
 Taiřgi potám kravėlė vėžlybai susivōgę
 ĩ arczáusį mēstą tū pardūt nukeliáujam,
 iř graszeliūs grecznūs isz mēdžų sáv nusipeĩnę
 czýžę užmokėt kasmėts kytrei pakavójam.
 Taiřgi mataĩ, iř mēdžų vōgt reik' rāzumo grēcno;
 tōdėl nē dyvaĩ, kàd túls glūpōks nabagėlis
 sù tabakù draustù ař vōgt ĩ gire vaziūdams
 gėdiszkus vargūs ař strōkq sáv pasidãro.
 Bēt iř tōks dramblýs tařp būry túls iszsirañda,
 kuřs sãvo lãszinius iř zopōstą visą suėdēs
 iř ūz pývq skiñkį vōs ař vāndenį szliurpdams

išz bėdōs nėi žydas jaū priviliót pasiprātin.

Taĩm kėmė, brolaũ, kuŗ àsz sáv szùtinu pũdą,

dù tikrũ szelmiũ pagretà su maniĩ gyvėna;

vėną jũ baudžáuninkai Pelėdą vadina

ō kitám peŗ prāvardį jė prāminė Sluĩnkium.

Jũk žinaĩ, kaĩp bũrai vėik naujėną pramāno,

įpaczei, kàd aĩt svōdby jaū durnaĩ prisirĩje

bũriszkai beĩ kiaũliszkai tũ pràdeda szũtyt.

Dár vōs mėtai, kaĩp àsz taĩm kėmė budavójaus;

tōdėl kaĩp naujōks kaimýny visą rabātą

iŗ jũ klāstą beĩ szelmýstę dár nepažįstu.

Àle Pelėdos iŗ kaimýny peĩkiamo Sluĩnkiaus

àsz jaū taĩp baisėjaus, kàd mán pàdreba kšszkos.

Tikt girdėk, àsz tókus táv dyvūs pasakýsiu,

kàd plaukaĩ táv aĩt žilōs galvōs pasisziáuszis.

Trōbos smĩrdų tũ, kàd jás kàs nór įsitėmyt,

nėi pástýnės išz visũ paszaliũ pasiródo.

Kàd auksztýn žiũri, pamataĩ sudrĩskusį kraĩką,

aĩt kuriō sklypūs nuplėsztus klėstina vėjai,

kàd vėns czė kšts tėn nũ stógo rĩtasĩ lōpas.

Spārai pō kraikũ sũ czýtais klėba supũvę,

ō vidui visur pō stógu lōtgalei kāba

sũ plauszaĩs aŗ kaŗklais bė negeliũ sukabi'ti.

Bėt apaczō, kàd jũ butūs biauriūs pažiũresi,

tũ jũs kaĩp staldūs aŗ kiaũltvarczus pamatýsi,

nėš kuŗ tikt žiũri, visur mėzinýs pasiródo.

Jũk jė iŗ kiaulės stubōj laikýt nesigėdi,

iŗ kàd jėms padývyji, dár bārsi smaŗkei.

Aĩdai trōpyjos, kàd àsz Pelėdą sutikęs

jám dėl kiaũliszkos biaurýbės kę pasakýti

iŗ ję kaĩp kaimýns vėrnaĩ bandžaũ pamoki'ti.

Kiaulė, tariaũ, kę dirbi? aŗ visái nesigėdi?

jũk tũ jaū kaĩp szúdvabalis mėzinýj pasiródoi,

aŗ, girdi, kaĩp szúdvabalis jaū szúde pasmĩrdai.

Àsz uzvākar¹ tāvo namūs blogūs pravažiũdams,

¹ N. d. V., sonst ūzvakar.

kād īsitēmyjau tikraī, tyczōms pažiūrējau.
 Taīpgi beziōpsant mán arklīys māno zvēngti pradējo,
 īr tūjaūs tāvo spāru vēns nū stōgo nupūlē,
 ō langū vēnām perdēm skylē pasidārē.
 Sztái, tūjaūs — girdēk tikraī, kā tāv pasakýsiu —
 tū trýs kiaūlēs dāglos sū daglaīs sāvo pařszais,
 lýg kād skeřdē kās, stubōj suzvīgo neszvánkei
 īr prō lāngus īr plysziūs kuleīs iszsirīto.

Tókius āsz dyvūs kōl gývs nēkadōs nesuláuķes
 taīp nusidývyjau, kād mán plaukaī pasisziāuszē.
 Ō tū nēprēteliau skarōts sū vālkatą Stūņķium,
 jaū visái nesigēdita taīp žmoniū pasirōdyt?
 Jūdu netiņkat kiaūlpalaikes kelīās varinēti,
 ō dār kaīp gaspadōrei sū kitaīs gaspadōreis
 vīs aukszczáus czesnīj taīp svōtū leņdate sēstis
 īr tikt vīs gardzeī smaguráut īr maūkt iszsiziójat.
 Āk kād vyresnībē jaū aņt mūs susimīltū
 īr abū beņ véik īsz kēmo mūsu pagūitū!
 Jūk jaū mēs visī smirdēt dēl jūma pradējom.
 Taīp āsz jám pasakiaū, bēt jis beržini nutvērēs
 tū kaīp kōks razbáininks mán peř nūgarą sēkē,
 īr kād Sēlmas mán ūmaī nebūt pasitáikes,
 rāsi manē tūjaūs aņt vētos būtū numūszes.
 Taīgi mataī, gaidaū, kaīp kařtais vaīds pasidāro,
 kād nenáudēlī kokī bandaī pamok'iti
 īr pamok'ídams jī, kaīp reik', pasidrāsini kōliot.

Taīp besipāsakojant īr svōdbą visą pabaīgiant,
 žēmē sū visāis daiktais virpēti pagāvo.
 Tū sveceī visī dēl tō dīdēi nusigaņdē
 īsz svetlīczos būriszkos kuleīs iszsirīto,
 taīp kād jū kelī sveikās akelēs iszsibādē
 ō kitī rankās ař kójas būvo palūžē.
 Ō sztái, vīs dēl nēknēkiņ taipō nusitiko;
 nēs Doczýs sū szeszeīs kulīkaiš kuldami žirnius
 taīp nesvētiszikai virkszcžās sū sprāgilu daūžē,
 kād īr pēlēs pō szaudaīs kribzdēti nedrīso
 ō sveczū daugūms sáv nēgandas pasidārē.

Āle nedjvykitēs kalbās girdēdami tōkias.
 Jūk Doczjys kasmēts sulāukēs rūdeni rēbū
 iŗ iszkūldams sāvo javūs izsgaņdina svētā.
 Āk, kēk būtū jīs taŗp dūkdamš jaū pagadino,
 āk, kēk ģiriū beŗ kalnū jīs paŗmetē pērnai!
 Tikt baisū¹ klausjūt, kād Laūras, Blēberio dēdē²,
 sāvo bēdās iŗ izsgasczus mūms prāneszē kaŗtais.
 Jūk vōš kiaūstaldis, vōš klētis jām pasiliko,
 iŗģi namaŗ jō nēi pūstjņē jaū pasirōdo.

Tās neszvānkus dārbs, kurj Doczjys prasimānē,
 daūģ nesāndorū beŗ vaidū³ svēte padārē.
 Āk kēk vēžlybū kaimjņū būtā palikē
 rūdenyj aņt laukū szaltj klydinēdami slāpos
 aŗ sāvo klumokūs pasidārē ūbagais eŗna.
 Tōkiaus izsgasczus baisiūs vērnī ģaspadōrei
 tānkei prōvninkams auksztēms Karaliāuczuje skūndē,
 āle provōš vertōš, kaŗp reŗk', nēkadōš nesulāukē.
 Zinom jūk, zelēk dēvē, kaŗp mūsū ģadjņē
 āszaras izsverktas pō kōjū mj'dama szjpsos.

Āle nezjnot dār, dēl kō Doczjys nepateŗkia
 iŗ dēl kō jīs taŗp kasmēts sū sprāģilu daūzja.
 Sāko daūģ žmoniū, kurē jō szūpinj vālgē,
 kād jisai dēl tō sāvo kreŗvā vārgina skūņē,
 kād beŗ vēŗk ģirtūt ir lēbaut kā pagamj'tū.
 Nēs jīs pō Mikēlēs tū klojimā bemūszdams
 laižos vīs iŗ ģurkszczodams⁴ j kaŗczemā žiūri.
 Taŗp potām sū paczā keliās eilēs nustekēņes
 vētyt skūbinas iŗ krepszūs ģrūdū prisibēŗes
 tū pasilinksmjūt iŗ prisikōszt j kaŗczemā bēģa.
 Bēt moteriszķē jō linū ģŗisztēs nusinēszus
 iŗ slaptōms pardāvus vīs paragāudama suŗbia.
 Ō dār tō neganā, bēt iŗ vaikūs nusivēdus
 iŗ j tēvo prēģlobstj pasodinusī maūkia.

Pērnai trōpyjos, kād Kāspars, Blēberio taŗnas,
 atlankjūt Plauczūņā sū Doczū nukeliāvo;

¹ K. baišu. — ² N. d. V., K. dēdē. — ³ N. d. V., K. vaidū.
 — ⁴ N. d. V., K. ģurkszczūti.

bèt ir Krizas sù Laurù tenjaũ nuvaziãvo;
nēs Plauczũns jũs aĩt kriksztjny bũvo pakvẽtes
ir visũs kaimjniszkai primylẽt pazadẽjẽs.

Sztãi, tũ bãzmas sũkvẽstũ sveczũ susiriĩko,
bèt ir nẽkvẽstũ kaimjny daũg susibẽgo.

Kãspars klõniojos dosningã Krizã pamãtes,
alẽ Doczys nẽi duĩczus kõks pilvõts isirẽmẽs
irgi neszvãnkei rẽkaudams czesnỹj pasirõdẽ.

Nēs jisaĩ jaũ vẽl prẽsz Mertyngã smagurãudams
laĩzẽs vis ir gũrkszczodams prisiẽst iszsiiziojo.

Tũ Plauczũns daũg spĩrgitũ beĩ szũtitũ valgiũ
irgi ragaĩszũ per tarnũs atnẽszdino kũmams.

Õ sveceĩ visi margõms eilẽms susisẽdẽ
lãszinius ir jukãs Plauczũno girdami vãlgẽ.

Tãĩpgi bevãlgant ir kaimjniszkai besidzaũgiant
Laũras sù Doczũ pamažì nurnẽti pagãvo
ir dẽl kiaũstaldzũ pargrãutũ ir pagadĩtũ
bãrtis irgi neszvãnkei kõliotis uzsimãnẽ.

Stũi neszvãnkeli, aĩ prõts czesnỹj susiprẽszyt
irgi bevãlgant kiaũstaldziũ biauriũ paminẽti?

Åle dabõkit dãr toliaũs, kãs czẽ pasidãrẽ
ir kã Krizas, sãns žmogũs, mũms prãneszẽ pẽrni.

Pỹvo tris baczkãs Plauczũns brangeĩ nusipĩrkẽs
ĩ svetljczã per tarnũs inẽszdino greĩtai.

Bèt Enskys, jõ klãpczus, daũg paliavõtũ krãgu
õ moliavõtũ stũpũ dãr daugiaũs sugabẽno.

Sztãi, sveceĩ tũjaũs iszmaũkẽ didele bãczkã
bũriszkas ir kiaũliszkas sznektãs prasimãnẽ.

Žinot jũk, kãĩp glũpas bũrs permẽr prisirijẽs
zaũnyt ir durnũs nẽkũs iszplĩõpt nesigẽdi.

Bèt kitì jaũ vẽl dẽl kiaũstaldziũ pagadĩtũ
ir dẽl kiaũliũ nũmusztũ bylinẽti pradẽjo.

Sztãi, tũjaũs isz žõdzũ kiaũliszkai pasakỹtũ
pẽkliszkas razbãjus ir niũkĩms pasikẽlẽ.

Rõds, kãd bũrs czestavõts jaũ prõto visõ neteĩka,
sztãi, tũjaũs jaũ ir padorũmo visõ neteĩka.

Jũk ir pãts Plauczũns, kuĩs czẽsnĩ bũvo pakẽles,

taip neszvánkei sù macnuĩ pyvù susipỹko,
 kàd szvēsõj krapinēdams jaũ szvēsõs nepazĩno.
 Aĩ dyvaĩ, kàd svõtai jõ, dosnei primylēti
 kũmy vēžlybu kalbàs kalbēt nenumānē?

Õ dār tõ neganà; klausỹkit, kàs pasidārē.
 Kũbas sù Laurù, garbĩngo Kàsparo zentu
 ir Mikõlas aĩt kēmũ statỹts pakamõrē
 sù kitaĩs draugaĩs aĩt Dõczo ùmaru szõko.
 Sztái, tũjaũs visì kaĩp kũdlas kõks susivēļes
 ráiczojos aĩt āslos ir taĩpõ mēsĩnējos,
 kàd vēns nõsēs, kĩts ausiũ girdēt nepalaĩkē.
 Ýpaczei Dõczy taĩp nesvētĩszkai pagadĩno,
 kàd jĩ jõ vaikaĩ lovỹj võs paĩneszē gỹvq.
 Pĩmē, jõ patĩ, dēļ tõ dideĩ nusigaĩndus
 pũsgyvi vyrũtĩ vis globõdama veřkē
 ir jõ kiãuszē pērmusztq mazgõdama szlũstē.
 Tũ kaimỹnkos isz visũ paszaliũ susibēgo
 ir visõkiũ lēkarstvy macniũ sugabēno.
 Gryta daũg zoliũ szlovingũ beĩ debesỹļũ
 õ Selmỹkē sù Bergē tepalũ padarỹtu
 Dõczy vēļ gaivi't ir gỹdyt àtneszē greĩtai.
 Tàs zolēs smarkiãs czerpēj¹ maiszýdama Jēkē
 gaĩliũ dār ir lēnkiszko dagũto pridējo.
 Tũ stubà dēļ tõ visà smirdēti pagāvo,
 õ Doczỹs jaũ vēļ pamažì krĩbzdēti pradējo.
 Pĩmē, jõ moterĩszkē, sù kitõms moterĩszkēms
 dzaũgēs ir Doczũkq sù gatavaĩs tepalēleis
 mõstyt tũ ir jõ zaizdàs aptvėrt susiriũko;
 bēt Pakulēnē jĩ zadēt pàs pātala stõjos.
 Sztái, Doczỹs tũjaũs, tepalũ smarkĩmq suĩdēs
 ir žynāvimo² bõbiszko baisũmq pajũtes
 sù sykiũ nēi kõks Perkũns isz pātalo szõko
 ir isz pāpykio nusitvēres dīdelĩ straĩpq
 bõbas sù visõkeis bõbiszkais tepalēleis
 isz stubõs pasmĩrdĩtos tũ iszmuszē laũkan.

¹ N. d. V., K. czeĩpē. — ² K. žynavimas, žynauti.

Õ paskuī stubõs rykū daugūmą sudaūžes
 iř czerpès sù lēkarstvoms prõ duris iszmētes
 tū vaikūs, kurē jõ stérva būvo suvālę,
 dūkdams vėl iř rēkaudams konè nūmuszė smiřdas.
 Āk, tārė Selmas, beīgi paliáuk sù pāsaką sávo;
 jaū perdaūg dyvū, jaū aūsys mūsu praskūdo.

Āk kuř diņgot jūs lētūviszkos gadynēlės,
 kaīp dār Prūsai vókiszikai kalbēt nemokējo
 iř neī kūrpių neī sopāgu dār nepazīno,
 bēt vyzās, kaīp būrams reīk', nesziódami gýrės.
 Tai dār vēžlybų kaimýnu beīgi biczūlių
 gėdėtis iř jūs iszpeīkt neī vėns neprivālė.

Ōgi dabař, zelėk dėvė, tikt gėda žiūrėti,
 kád Lētūvninkai kaīp Vókėcezi sopagúti
 ař sù kūrpems rūdenyj aūt czesnių pasiródo.
 Klumpes, kaīp mēs vókiszikai kalbėdami sākom,
 rōds taipjaū Lētūvninkams nesziót nepritūika,
 nēs iř jās mūsu tėvų tėvai girt nenorėjo;
 àle sopāgu jaū prancūziszikai sudabītu
 iř puikióku kūrpių gėdėjos paminėti,
 ik Prancūzai jaū potám pās mūs atsibāstė
 iř prancūziszkas manėras mūs pamokino.

Tėvai mūsu senī piřm tō neturėdami sziūilių
 rōds neī pýbelių neī katgismų dār nepazīno.
 Jē tikt isz galvõs szventūs mokinosi mókslus;
 õ sztái, tikt daugiaūs garbėj laikýdavo dėvą
 iř szventõms dėnõms bazýczan bėgdavo greītai.
 Ōgi dabař, zelėk dėvė, tikt gėda žiūrėti,
 kád Lētūvninkai prancūziszikai pasirėdę
 iř bažnýczą võs iszgiřst kę kýszteria gálvas,
 õ paskuī tū záist iř szókt iř kařczemą bėga.
 Taip potám kelī tarp jū aklaī prisimaūkę
 būriszikai beī kiaūliszikai tū pràdeda zaūnyt
 iř bažnýczo iszgirstų neminėdami žódzų
 būriszkas szútkàs glūpai taisýdami jūkias.
 Bēt kitì vaidūs dėl nēknėkių prasimāņę
 iř girtì kits kitą prė galvõs nusitvėrę

*nēi razbáininkai aņt āslos vémdami tāsos,
kād vémlaļ visuŗ peŗ vīsq kaŗczemq tēsza.
Taŗ biaurģbē, kād plaukaļ pasisziáusia begiŗdint.*

*Bēt dár tō neganā. Taipō girtūdami tēvai
iŗ vaikūs glūpūs sū savim ģ kaŗczemq velka,
kād iŗ jūs tūjaūs īsz māzo suŗbt pamoki'tu;
ō paskuī, vaikáms bepamātant, pēsasi tēvai,
kād plaukū visuŗ īszplēsztu sūkasi plūsztai.¹
Āk jūs nēpretelei, jūs īszpiudýti bedēvei!
ar nesibģjotēs, kād jūs peklā prasivērus
taŗp szventās dēnās atszveņczant tū prazudýtu;
ō nesigēdite tarŗp krikszczóniū² dár pasiródyt?*

*Kād kunigaļ vaikūs ģ szūiļē rāģina siūsti,
iŗ kād szūlmistrams reik' kōķi pīnigq kýsztert,
āk, tokiū visuŗ glūpū nurnējimū raņdas.
Ō paskuī, kād ámtmonams jaū reik' pasipūrtyt
iŗ jē vākmistrams īszpántyt ūrdelģ siuņcza,
sztái, tū īsz visū paszaliū barzdóti beprōczei,
lģģ kād jaū dangūs pargriūs, tikt rēkia tikt rēkia;
iŗ potám sū szūlmistras bēdnaīs nabagēleis,
kād jē sāvo dalģko nór, dár bāراسi smiŗdai
iŗ besibárdami daūģ glūpū daiktū sumelģja.*

*Paķius, glūps žmogūs, varģū Tēvemūsģ mokēdams
iŗ jō pusbrolis, nēi tēk skaitģt negalēdams,
szūlmistrus iŗ szūiļes dár īszpeikt pasidrģsin.
Tikt dyvaī klausģt, kād jūdu prādeda zaūnyt.
Aņs sāvo vaikiniūs kaŗp drimeliūs uzaugģdams
iŗ jūs lēģģdams beī vāļē vīsq bedģdams
vaīdyjas sū szūlmistras ir bāراسi kéikdams,
kād jēms kaŗtais īsz bēdōs peŗ sūbinē drózia;
ō szisaī īsz vīso jaū velniōģ besisūkdams
iŗ vaikūs glūpūs ģ szūiļē siūst nenorēdams
pēklai aņt garbēs jūs uzaugģt pazadģģo.*

*Paķius aņt lytaūs, aņt gēdros³ bāراسi Vaūszkus;
vēns tāria: perszvēsū⁴; kitám nē ganā szvēšģbēs;*

¹ K. plūsztai. — ² N. d. V., K. krikszczonūģ. — ³ N. d. V., K. gēdrā gēdrōs. — ⁴ K. szvēsu.

sziùilè sziám nè gerà, ò aĩs pamokĩnimà peĩkia.
 Szùlmistras keléms perjáuns iř nēķà nemóka,
 ò kitéms tàs pàts perséns iř blōgs pasiródo.
 Jis gēdódams sziám perdaĩg nemaĩdagei rēķia,
 ò kitám tàs pàts, kaĩp reĩkia, rēķti nemóka.
 Véns tāria: perdrasùs; ò kĩts jĩ lēķà vadĩna.
 Taĩp kunigáms, taĩp szùlmistrams visuř pasidāro,
 kàd szventōms dēnōms nenáudēlei susibāstē
 iř nesvētĩszkai glūpàs akĩs užsipjļē
 nū kunigū beĩ nū darbū jū pràdeda zaũnyt.
 Bèt iř vēžlybū krikszczóniū dār nepristōkom,
 dār ģr taĩp Lētũvninkū vērnū gaspadōriū,
 iř dār tēvy ģr, kurē mylēdami dēvā
 pātys nè tiktaiř szventaĩ iř maĩdagei eļģias,
 bèt iř sāvo namùs, kaĩp reĩķ', pridabódami valdo.

Taĩp aĩt svēto jaũ, kaĩp mùms szveĩts prānesza rāsztas
 vīs pulķēlis mēls vērnūjū bũvo mazēsnis
 kaĩp aĩs duřnas pulķs nelabūjū iřģi bedēviū.
 Bèt dār iř toliaũs taĩp bũs, kàd svēts pasidūķjs
 iř apjēks visaiř velniōp rēsztū¹ besisūkdams.
 Sāko jūķ visiř szventūjū prārakū žōdzei
 iř pōns Krĩstus pàts beĩ jō mokĩtĩniū rāsztai,
 kàd prēsš svēto pābaigā bũs tōks sumiszĩmas,
 kàd baisībēs pēķlĩszkos visuř iszsiplātĩs
 iř taĩp pōnū taĩp kaĩp taĩp glūpiĩteliū būrū
 tĩkt klastàs iř szelmystēs iszvýsime kýszant.
 Mātom jūķ kasdēn, kaĩp jaũ visuř karaliáudams
 vélĩnas vīs baisiaũs piktūjū sũvelia kũdļā.
 Āķ brolēlei, āķ, iszbũskim iřģi pajũskim,
 kaĩp visuř iszsižĩóģe pēķlos plýszta bedũģnei,
 iř kaĩp pēķlĩszkas razbáinĩks mūsū gadĩņģe
 sũ sāvo mókslais vélĩszkais sudūķina vīsā.
 Vōģt, klastūt, iszplēszt iř sũ gvoltū pasisāvijt,
 szelmystēs pramanýt, kekszāut beĩ dēvā panēķĩt,
 iř, kàs dār daugiaũs ģr prāmonĩjū pramanýti,

¹ K. rēsztu.

taĩ visà vèrà baisingos mūsu gadjñes.

Āk katrūl jaũ czēsas mūsu nelābs nusibāstē!

Mēs Lētūvninkai pīrm tō nepazīdami svēta
dīngojom vis, kād tikt Szveīsteris iř Prancūzas
žmōnes sū svetimaīs sāvo mōkslais mōka supāiniot,
iř kād Vókēczei tikt vōgt iř kēikt nesigēdi.

Ō sztāi, tařp Lētūvninku taipjaũ nusidūda,
kād lētūviszkas tūls smiřdas iřgi bedēvis
Lētūvai iř Lētūvninkams mūms gēdā padāro.

Āk Lētūvninkai, szirdīngi māno brolēlei!

beñ nesiljgikim aklēms szio svēto bedēviams
iř n'atbōkim, kād ģ mūs žiūrēdami blōznai
szjpsos iř glūpūs sztukiūs pramanjdami jūkias.

Taģi dabař āsz jūs kařp vērnas klāps pamokj dams
neī prancūziszikai neī vōkiszikai nepagjriau,
bēt tikt būriszakai kařp draūgas jūsu pazi stams
jūms tēsiog pasakiaũ, kařp mán pasakjť pasitāikē.

Añť, jaũ Mertyno nulydējom dīdele šveñte
ō atpeñtai sū kalēdoms jaũ prisiartin.

Vēi, kařp isz vakarū tamsiū rastāudami vējei
vēl jaũ ģ zēmiūs beī rjťtus prādeda trāuktis
iř zēmōs szalczūs pās mūs ģ Lētūvā vāro.

Āk, jaũ skūbikimēs beñ vēik stubās pasiszildyt
iř gaspadōriszikai stonēs¹ galvjju papróvyt,

kād, mināu, nēks, neī parszūks turēts, nesuszāltu.

Jūk kēkvēns galvijas, kād jaũ rañdasi grūdas,
mūsu rūpesczams vērnēms pasilēcavōdams

iř ģ sāujas mūsu žiūrēdams pāszaro lāukia.

Dūkim, bēt vis sū protū padaljdami dūkim;

nēs ātēisenczos zēmōs ilgūmo nežinom

iř, kēk prēsš szventās veljkas līks, nenumānom.

Ař nē geraī, kād jaũ varģingai pērzēmavōje
grēcnaž zopostēlī mūms dār pasilīkusj mātom?

Nūgi dabař, jaũ skīrkimēs iř vapēti paliāukim!

Ō dēvē, dūk mūms, kād szventēs visās nulydēje

¹ Danach wāre Nom. stonē oder stōnē, K. [stōnē, a. pl. stōnes.

*iŗgi suláuķę nauŗjmetŗ beŗ szventaiŗ pasidzaũģę
vęŗ susikvęŗstumbim kaimŗjniskai pasisvęŗikŗt.*

Ein Brief von Donalitiuss.

Szirdings brólau!

*Kŗ veikŗ sŗ savaiŗseis? Aŗ dŗr sveikŗ iŗ linksmŗ krŗ-
tate? Męs senęji dŗr vŗs kyŗbojam iŗ jaŗ sŗvo grabŗs dŗdame
budavŗt. Klŗusk tŗkt szŗ Sęligmonŗ, kursaiŗ szŗ laiszķęŗ tŗv
dŗs. Laksztiŗngala jaŗ visuŗ sŗvo dainŗs pŗbaigę, ŗ mŗsŗ
laszineŗ beŗ dęszros jaŗ taipjaŗ baŗgias. Åk! iŗ dŗna jaŗ
baŗgias, ŗ ruģeŗ dŗr nenŗksta. Kŗs bŗs iŗsz mŗsŗ, sŗko jaŗ
daugŗbę didelę pŗs mŗs, rŗsi iŗ pŗs jŗs. Raszŗk mŗn, kaŗp
jŗsŗ laksztiŗngala dainŗvo szŗmęŗ. Kaŗp mŗsŗ dainŗvo, jaŗ
aŗndai tŗv rasziaŗ. Åsz jŗ tŗkt vęnŗsŗk girdęjau krŗmŗse
besilŗksminant, ŗle neiszmaniaŗ tikraiŗ, kŗ jŗ Jurgŗczui lępę.
Rŗsi szŗmęŗ nereikęjo jŗ bŗdŗt iŗ rŗgŗt. Kŗtasŗk, kŗd dęvs
sveŗķŗ laikŗs, daugiaŗs lęŗŗviszķŗ žŗdŗŗ raszŗsŗu. Priŗnŗk szŗ
mŗno pŗslŗ meilŗngai iŗ pamylęk jŗ mŗno vaŗdan; ŗ kŗd
noręsi mŗn kŗ raszŗt, raszŗk dabaŗ; jŗk tęk częso tŗkt turęsi.
Bŗk iŗ pasilŗk sveŗks sŗ visŗis sŗvo namŗszķeis. Męs dŗdame
labŗs dęnŗs, ŗ ŗsz jŗs mylędamŗ iŗ pęrzęgnŗdamŗ bŗsŗu iŗ
pasilŗksŗu,*

kaŗp iksziŗl bŗvo,

*Dęnŗ, kŗd ŗsz rasziaŗ, vęrnas taŗnas iŗ prętelŗus
pasakŗs mŗno pŗslas. C. D.*

*Bęgk mŗno Sęligmons, skubreŗ sŗ grŗmatŗ mŗno
iŗ iŗsz Ūsrutęs parnęszk mŗn grŗmatŗ kŗtŗ.*



III.

Aus A. Baranowski, Anykszczũ
szilelys.

Nach der Ausgabe von A. Baranowski und H. Weber, Ostlitauische
Texte (Weimar 1882).¹

Baranowski ist durch seine Theorie über die ursprüngliche Normalquantität der Vokale (s. J F A. 13, 79) genötigt gewesen, ein sehr umständliches Zeichensystem für die Betonung dieser ostlitauischen Mundart einzuführen. In dem folgenden Stück ist die Bezeichnung vereinfacht, namentlich darin, daß nicht dasselbe Zeichen über Silben verschiedener Quantität gebraucht wird.

1. Kurze Silben bekommen, wenn hochbetont, das Zeichen ` , bleiben unbetont unbezeichnet. Kurz können in diesem Dialekt nur sein Silben mit *a, i, u*, wenn diese Vokale nicht Bestandteile von Diphthongen sind und nicht in der Verbindung Vokal + *n m, r l* + Konsonant stehen. Solche Kürzen und damit auch der Akzent ` können nur in Endsilben vorkommen, z. B. *akìs, ñaramù, miszkùs, szakà*.

2. Mittelzeitige Silben bekommen, wenn hochbetont, das Zeichen ~ , bei Diphthongen und in den Verbindungen Vokal + Nasal oder Liquida auf dem zweiten

¹ Zur Orthographie: *l* bedeutet hier das palatale *l*, *ł* das sogenannte gutturale *l*.

Bestandteil. Der Ton ist immer steigend; z. B. *tōbo*, *mēdzo*, *szitēlys*, *ramīno*, *būwy*, *sakoū*, *teip*, *miszkaī*, *akiñ*, *dabař*. Unbetonte mittelzeitige Silben erhalten kein Zeichen. Mittelzeitig sind alle unbetonten Silben (vor und nach dem Hochtone) mit Diphthongen, mit den Verbindungen Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant, mit den Monophthongen *y*, *o* (= altem *o* und *i*), *e* (= altem *e* und *ě*, das alte *e* ist unbetont immer zu *a* geworden); das mittelzeitige *u* ist durch *ū* gegeben, da *u* auch kurz vorkommt; z. B. *mēdzo*, *žēme*, *waikaī*, *ziūrēti*, *mūsū*, *lingūoja*, *k'almaī*.

3. Lange Silben, wenn steigend betont, bekommen in der Hochtonestelle und in Silben unmittelbar vor einer mit ` hochbetonten Endsilbe (nur in dieser Stellung kann unbetonte Länge erscheinen) das Zeichen ^, bei Diphthongen und den Verbindungen von Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant auf dem zweiten Bestandteil. Wo ^ und ` auf einem Worte stehen, bezeichnet demnach ` den Hochtone. Z. B. *zimczūgais*, *kraīwos*, *dzoūges*, *nuliñko*; *sūnūs*, *dūsziās*, *szir̄dīs*. Lange Silben, fallend betont, haben das Zeichen ', bei Diphthongen und den Verbindungen von Vokal + Nasal oder Liquida auf dem ersten Bestandteil, z. B. *waz̄inēti*, *sāugojo*, *tāuze*, *mōtkū*.

Dem folgenden Stück (V. 178—343) geht eine Beschreibung der Schönheit des niedergeschlagenen Waldes von *Anykszczaī* voraus.

Ói búdawo, búdawo isz mūsū szitēlo
didžausio patogūmo, grazoūs ramumēlo!
aē tās wīsas ramūmas pō Letūwiū dūsziās
līg līgumoj wejēlys pō zotatās trūsziās
p̄toukỹdamas lingōwo, tūmsiom wīlñiom twīno.
Dažnaī miszkī Letūwys, kō w'arkia, nāžino;
aē tik juñta dažniāusiai, kād szir̄dīs naskoūdza,
aē tik piñnā pajautū tabaī ramiaī grioūdza;
iř līg rasōs zimczūgais goūsiai atgaiwiñtā,
iř līg rasā pař wēidū aszarētes kriñta.
Pōskum jītgaī krūtinej szitēlys kwepūoja;

atsidūsus krūtīne līg girià lingúoja.

*Līg, tarýtum, ramūmas teip dūsziõ intslīnko,
kàd nēt dūszià kaiþ wórpa pribrīndus nuliñko.*

*Īsz tō, matai, õszaros iř atsidusīmas,
isz tō szwiñtos pajáutos, isz tō giesmes jīmas.*

*Dabař wīsa prapúoty, tìk uñt loũko plīko
kēlos kraĩwos, nuskuřdy puszálýtes līko.*

*Jeĩ uñt szio iswiñtusio pō kōtnus lydīmo
teip doũg szirdýj iř'ala ramoũs atminīmo
tartuñ k'atmai supūwy atgýja, žalúoja,
suspýnusias wirszúnas wéjas ptawesúoja;
tartuñ plikì, iszdēgy dirwónai sziszkúoti
pasīpucza sōmanom nō grýbū taszkúoti;
tartuñ isz t'arpù píuriũ tokē kwapaĩ kīto,
līg kàd girià pratrúksta ař pūcza isz szīto;
tartuñ wīsa susztōmo, suczītbo, supýszko,
līg diēnai bréksztunt widuĩ paniúrusio mīszko.*

*Jeĩ uñt szii plikũ ptotũ, kai mislis aźlýja,
pamiñklais aźwaisýtas szifēlys atgýja,
taĩ kokiõ b'abúdawo isz sēno szifēlo
meilingo atminīmo, grazoũs ramumēlo;
kai szē ptótai apžėty, apgriūtì, aptėmy
matýdawo k'atmúotũ apýlinkej žėmy;
kai stobriai seksniaĩs drūtì, ómziais intrátėjy
walīg katbõs šanēlũ paražõs kyszėjy,
isz kuriũ žýmu būwy, kàd gīriũ czà snáusta,
túnkus isz wirszoũs stógas wirszúnem suáusta,
iř nátil putkaĩs mēszkos iř szarnaĩ p'aréta,
bèt tunkumõs t'arþ raistũ iř ž'abriaĩ turéta.*

*aē kuř dabař szifēlys, būwy miszkaĩ szwiñti,
kàžin kōd' al šanóbej wīsiszkaĩ iskiñti.*

Maziř wiērũ intwėdyš Jagietà iskýne,

kàd joũ nab'atarnáutũ dewaiczom tewýne.

Pōskum pō sziaš pakótñas uñt sēno stobrýno

būwy pūszys suáugy nō mētũ szimtyño,

*túnkios, áuksztos, lygūtes, gáttónos kaiþ žwōkes,
wirszúnes, aēsũ, úze iř lemanaĩ ptōkes.*

Dō atmanū šanēlai pō szītos smelýnus
 paskuítakas šanóbiu, gražiūs ūžolýnus;
 liēknì áugy kaip mīndres, žalōwy kaip rútos,
 szōknys, lemanai, szōkos, iř wirszúnes drútos.
 Szwyštì Letuwōs mēdzai nájoũty nogōlo,
 roúswasai zemōs tōpas suťaukdawys žōlo;
 žilì būwy kaip sēniai, sōmanom apáugy,
 stīprì būwy iř stuũbous kaip. wýrai sudáugy,
 aē wiēžlywi iř grōžous kaip mūsū jounīmas.
 Pōskum jītgaì szuurpsójys stobriũotas lydīmas.

Nō Púntuko lig Sztōwei ūžotū dougyby
 taiky žmōnes lig kokiũ dīdzū szwint'anýby.
 Gywīdami wenýbej dewaiczom intīky,
 kurē doúgal pamīnktū pō miszkūs palīky.
 Nēszys wēlnias ōkmāny didūmo kaip grýczos
 iř sudoužyt' norėjys Anykszczū bažnyczos
 arbō ažuw'arst' ūpes; bēt kaip tik iszwýdys
 ūžolýnū pōszwystū, iř gaidýs pragýdys,
 tuój isz nagū patóidys iř smeliñ intmūsyzs,
 nēt žēme sudrābėjus, sēnos griũwy pūszys.
 Pōskum uñt jō Letūwiai dōwanas kurēny,
 kād jōs dewai apsaugo iř diñgia ir pēni.
 Iř sziuōs czēsos nōrs žēme arktaīs nugatūsta,
 doúg Púntuki ūžoto k'atmū t'ab'apústa;
 aē dō dūjan prē kēlui dabař t'ab'astówi;
 wirszúnes dō žalúoja, nōrs joũ szōkos džōwi.
 Szenawója jōs žmōnes neĩ rōtais nátruũko,
 tútas ligōs suspáustas isz inžodžo tuũko.

Pō lýgumas iř stēniūs tráukysys lepýnas,
 kaikuř gójais apžētys, kaikuř wīszkai grýmas;
 botúodawys parwōsar gátswù zedū píenu,
 ūzdawys bīczū spiēczaīs, dw'alkys náduñ wīenu.
 Iř wisiēm žmonēm meitūs iř patógus būwys
 iř taimétinas wīsas kaip tikras Letūwys,
 zedaīs bit'às p'anējys, sótdū mēdū dōrys,
 ligàs wisàs Letūwiũ sù prōkaitu wōrys,
 rónàs sù brazdaīs gýdys, woczū tráukys ūgny;

isz liem'anio dēl stouniū iř liñtās iř dūgny,
 isz karnū dōwys wūžās dēl mūsū outūwo.
 Iř neī szakētes, aēsū, dykaī napražūwo:
 dīrby kařbijas, tuñkus, arbō twéry twōrās,
 nō szaknēs lig wirszūnei būwys wīsas dōras.
 Kaikuř skroblynaī būwy, bēt skrōblūs isznūko,
 tik skroblīnes toriētkos dō kūrñakur līko.
 Kaikuř būwy wisókiū, gañ nawatnū mēdzū,
 iř sū zedaīs skujūtū, tapúotū b'aziedzū.
 Tropnaīs wardaīs žiniūdnys tōs m'adzūs wadīny,
 wisūs áuktejy žmōnes, ñà wisūs pažīny.

Tai tōks mīszkas tráukysys pař Letuwōs žēmy;
 wisī ptótai žalōwy, pawēni aptēmy;
 wīsos būwy wirszūnes wenjben suspīny,
 kaīp Letūwnykū szīrdys uñt wīenū tewīny.
 aē Letūwiai sū mēdzais wīs zgōdoj gywēny,
 jounūstey pasizīny iř drougēj pasēny.
 Letūwnykas pō úrcus soūsūs táuzus kūrrys;
 ña lintīnes, isz szakū būwy pīntos dūrrys;
 iř neī wīeno liemanio Letūwiai ñakīrty,
 jēg tik stobriaī papūwy sawóimi iszwīrty.
 N'ās iř mīszkas Letūwy, kaīp tiktaī gatējys,
 teīp wisadōs ramīnys, wisadōs mytējys,
 žwerīm, poúkszczaīs iř waīsiaīs diñgys iř p'anējys,
 iř nēpretelū mūszte griūdamas padējys;
 sunkiōj denōj dúodawys štaptūs nō baisjbiū,
 ludnōj denōj pawéikštū wisókiū rumýbiū,
 linksmōj denōj dougūmū wisókiū gražjbiū,
 kožnañ matì dēl kōžno wisókiū gerjbiū.

Suñkios diēnos atōjy, žmōnes badū mīry,
 sōmanas dúonon kēpy, žiēw'ās sriubōn wīry.
 Teīp žmoñatās isz bādo žewēm pap'anētus,
 kād užtīksiunt parwiētris — iř ŗabaī pakrētus.
 Mīszkas žmoniū pasgaītys, rasū apsiw'arkys
 áuksztas sōwo wirszūnas d'ab'asiñ intmārkys
 iř suszūkys: «Brolūkai, gínkites nō bōdo!
 Paťoiminta tój ruñkà, kū kīrwy iszrōdo!»

Sù ōszarom pirmėji trūputy praskjny,
waitódami jū waikaĩ teĩp gýny tewgny,
dúsoudami anúkai tōs miszkūs aikwójy,
próanūkiai w'azĩmais mestėlin w'aziójy.
Pō kėturias dėszintis w'azĩmū pardōwy,
dzoũgdarvysi uĩt denōs pō musztĩny gōwy.
Mėdzai, māt, isz dougýbes wĩsiszkai atpĩgy;
iř teĩp jĩtgaĩ aikwójy, nėt koťdój pristĩgy;
aė taĩ wĩs dėl ariėtkos dougiáusia isztóidy;
wisì bĩwy kaĩp žýdū szejmýna pastóidy.

Taĩ, māt, músū tewėlai miszkū háb'arōdy,
iř t'ar̄p sawỹ kaĩp brólai wisì susizōdy
ažtóist' dirwās szitėlui. Māt, mĩszko pasĩlgy,
dažnaĩ sōwo bťakstėnas ōszarom suwĩlgy
žiurėdami uĩt kėtmus. Māt, Letũwiũ dūsziōs,
s'anaĩs miszkaĩs p'anėtos, widuĩ mĩszko trúsziōs
plikuōs pťotos b'à mĩszko lĩg tartuĩ apkuřsta,
tartuĩ džústa nō sáules iř palingwėl skuřsta.
Nōrs joũ dabař Letũwys plikuōs pťotos gĩmsta,
gesmėj mĩszkū uzgĩrdys b'à jō háb'arĩmsta.
S'anũ miszkaĩ mytėta, túton gesmėn dėta;
músū tewėlū wĩsos tōs gĩesmes mokėta.
Taĩ, māt, mĩszko pasĩlgy áuktejo szitėly,
kasdėn apwaiksztĩnėjo kóžnū pakrasztėly
iř priũgdy, kaĩp mėtdo, graziáusio puszýno,
jáunas szĩrdis iř dūsziās waikėlū ramĩno.
Iř sáugojo kasdiėnà kaĩp didžáusio tōbo;
nátĩl mėdžo, nátáuže neĩ maziáusio žōbo.
Dzoũges Anykszczaĩ, dzoũges uĩt szĩtū žiurėjo,
sw'atimuōs miszkuōs mótkū pĩřktū wazinėjo.

Atwaziōwo kuczmeĩstras, szĩtū apziurėjo,
rawūs uĩt k'alũ kōse, leswiĩczūs padėjo,
iř pōganiũ azgýne iř grybáuť azgýne;
štaptũ pardawinėjo iř pař naktis skýne;
wyřasnýbei máťōwo; aė žmonėm, kaĩ w'ar̄ke,
nasrūs kuĩsze kuťókais, kroũjo kťanaĩ márke;
iř kasmėtai Anykszczus mĩszko kuōptū wōre.

*Iř liko szīte kótnai plikì ir k'atmúoti,
aptóistyti ōszarom, glesmi apdainúoti.
Iř gesmē napabaigtà, kaĩ szĩrdĩs susópo,
uĩt dũszios tabaĩ suĩkũ iř naramũ tōpo.
Màt, tój patì galýbe, kũ miszkũs sugraúze,
szĩrdy, dũszĩũ apgriũwo iř glesmy nutáuze.*



IV.

Aus der Bibelübersetzung; Kirchenlieder.

Aus der Bibelübersetzung

(nach der Ausgabe Halle 1869).

1. Mos. 40 und 41, 1—43.

Iř nusidavé pō tō, kàd sziñkorius karāliaus Egìpto iř bēkéré nusidējo prész sāvo vēsapatī karāliu Egìpto. Iř Paraõnas supỹko aņt sāvo abējũ kamárninkũ, aņt vyriáusiojo aņt sziñkoriũ iř aņt vyriáusiojo aņt bēkériũ, iř dēdino jũs ĩ temnỹczą dvāro priveizdētojo namūsè, kuř Jozēpas apkálts gulējo. O dvāro priveizdētojis stātē Jozēpą aņt jũdvējũ, kàd jēm szlũzytu, iř jũdu sēdējo keliès dēnàs kalējime. Iř jũdu abũdu sapnāvo, sziñkorius iř bēkéré karāliaus Egìpto, vēnā nāktĩ kōžnas sāvo sāpną; iř kōžno sāpnas turējo sāvo iszmānymą. Ō kaĩp Jozēpas ankstĩ pàs jũdu jējo iř mātē, kàd abũdu smūtnũ bìvo, kláusè jìs jũdu tařdams: Kodēl jũdu szeĩdēn smātnũ ēsat? Jũdu atsākē: Mũdu sapnāvova iř netũriva neivēno, kuřs mĩmdvēm taĩ iszgulĩdytu. Jozēpas tārē: Iszgulĩdyti dēvo dārbas yrà; alè taczaũs pāsakokita mán. Taĩ vyriáusiasis sziñkorius pāsakojo sāvo sāpną Jozēpui iř tārē jám: Àsz sapnavaũ, búk vỹnmedis pō māno akiũ ēsq; tàs turējo trīs szakàs, iř zaliũdams áugo beĩ žydējo iř jō ũgos iszsĩrpo; ō àsz Paraõno kũpką turėjau sāvo raņkoj, iř ũgu ėmēs suspáudzau tàs ĩ kũpką iř kũpką daviaũ Paraõnui ĩ rankàs. Jozēpas tārē jámui: Taĩ yrà jō iszgulĩdymas: trỹs

szākos yrà trj̄s dēnos; pō trijū dēnū Paraōnas tāvq gálvq paúksztj̄s iř tavē vėl įstatj̄s ĩ tāvo ūrēdā, kād tū kūpkā jām ĩ rañkq dūtumbei pagal̄ sēnqj̄i būdā, kaĩp dār jō szĩnkorius buvai; alē minēk manēs, kād tāv geraĩ sēksis iř mēlaszirdj̄stę mán iszródyk iř pamiñk Paraōnui, kād j̄is manē iszleĩstj̄ isz szĩō bũto; nēs āsz isz Ebrēōnų žēmēs slapczeĩ esmĩ pāvogtas, ō prēgtām āsz czē iř nēkq nedariaũ, kād jē manē apkāldino. Ō kaĩp vyriāusiasis bēkērē suprāto tā iszguļdymq gērā ěsantj̄, tārē j̄is Jozēpui: Iř āsz sapnavaũ, bũk āsz tris bāltus pĩntinius aĩt sāvō galvōs neszq̄s iř virszutĩniame pĩntinj̄ visókius pyragūs Paraōnui; ō paúkszczei lēsē isz pĩntinio aĩt māno galvōs. Jozēpas atsakj̄dams tārē: Taĩ yrà iszguļdymas: trj̄s pĩntinei yrà trj̄s dēnos; ō pō trijū dēnū Paraōnas iszkēls tāvo gálvq iř pakārs tavē ĩ gālgias, iř paúkszczei sulēs tāvo mēsā nũ tavēs. Iř nusūdavē trēcājē dēnq, kād Paraōnas szveñtē dēnq sāvō uzgimĩmo, iř j̄is czēsñj̄ kēlē visēms sāvō tarnāms; iř iszkēlē gálvq vyriāusiojo szĩnkoriaus iř gálvq vyriāusiojo bēkērēs isz sāvō tarnū; iř įstātē vyriāusiaj̄i szĩnkorių vėl ĩ sāvō szĩnkorj̄stę, kād kūpkā pridūtj̄ ĩ Paraōno rankās; alē vyriāusiaj̄i bēkērē dāvē pakārti pagal̄ Jozēpo iszguļdymq. Ō vyriāusiasis szĩnkorius neminējo Jozēpo, bēt jō užmiřszo.

Iř pō dvēj̄j̄ mētj̄ Paraōnas sāpnq mātē, bũk jisaĩ stovj̄s pās vāndenj̄ iř bũk mātq̄s isz vandeñs iszkópant septj̄njes graziēs rēbies kārves eĩnanczes aĩt ganj̄klos žolėjē. Pō tō mātē dār kitās septj̄njes kārves isz vandeñs iszkópanczes, tōs būvo biaūrios ir lēsos, iř stovējo prē krāszto vandeñs. Ō anōs biaūriosios iř lēsosios suēdē tās septj̄njes graziēsies ir rēbiēsies kārves. Taĩ prabũdo Paraōnas. Iř j̄is vėl užmĩgēs isz naũjo sapnāvo iř mātē septj̄njes vārvas isz vēno szĩāudo āuganczes, pilnas beĩ stóras. Paskuĩ iř mātē septj̄njes plónas ir apsvĩlintas vārvas āuganczes, ō septj̄nios plónosios vārpos prarj̄jo septj̄njes stórāsies ir pĩlnāsies vārvas. Taĩ Paraōnas pabũdēs numānē sāpnq ěsantj̄. Ō praaūszus jō dūszĩā dideĩ pasirūpino, iř iszsiuñtes suvadĩndino visūs bũrtininkus Egĩpto žēmēs iř visūs iszmintĩngūsius iř pāsakojo jēms sāvō sapnũdu. Alē neivēns nebũvo, kuřs Paraōnui tũdu bũtj̄ galėjēs iszguļdyti.

Tai vyriđusiasis sziňkorius Parađnui kalbėdams tārė: Āsz szeňdėn atsĩmenu sāvõ grėkũ, kaię Parađnas aňt sāvõ tarnũ supỹko iř manė sũ vyriđusiũju bėkėrimi apkaldino dvārõ pri-veizdėtojo butė; tai mũdu abũdu vėnq naktĩ kōžnas sāvõ sãpnq mātėva, kuriũ iszgulđymas mũmdvėm nusitiko; nės bũvo pàs mũma Ebrėiszkas jaunikaitis, dvārõ priveizdėtojo tařnas, tam tai pãsakõjõva; iř jĩs mũmdvėm iszgulđė sapnũdu, kožnãm pagal sāvõ sapnãvimq; iř kaię jĩs mũmdvėm iszgulđė, taię nusidavė; nės Āsz vėl ĩ sāvõ ũrėdq esmĩ įstatỹts, õ ansaĩ ėsti pakarts. Tai Parađnas nusiuňtes Jozėęq dāvė parvadĩt, iř skubreĩ jĩ iszlėido isz temnyęzos. Iř jĩs bařzdq nusiskũsdino ir kitaĩs rũbais' apsiĩlķes įęjo pàs Parađnq. Tai Parađnas sãkė jãmui: Āsz sãpnq turėjau, iř neivėno nėrã, kuřs tq galėtũ iszgulđyti; õ Āsz girdėjau apė tavė sãkant, kãd tũ sãpnq girdėdams jĩ galĩ iszgulđyti. Jozėępas atsãkė Parađnui: Tai nė mãno dãrbas, alė dėvs taczaũ Parađnui kq gėrq apsakỹs. Parađnas pãsakõjo Jozėępui: Āsz sapnavaũ, bũk Āsz stovėjau prė krãszto vandeňs iř bũk maczaũ isz vandeňs iszkõpant septỹnies graziės rėbies kãrves eĩnanczes zolėsė aňt ganỹklos; iř põ jũ maczaũ kitàs septỹnies sudžũvusies biaurĩes iř lėsas iszkõpanczes; Āsz peř visq Egiępto žėmę tokiũ biaurĩũ kãrvĩũ nemaczaũ; õ tõs septỹnios lėsosios iř sudžũvusiosios kãrvės suėdė septỹnies pĩrmãsies rėbiėsies kãrves; õ kaię jõs tãs bũvo prarĩjusios, nėko aňt jũ nebũvo numanỹt, kãd tãs bũtũ prarĩjusios, iř bũvo biaũrios kaię pirmã; tai Āsz pabudaũ. Iř vėl maczaũ Āsz sapnė septỹnies vãrþas aňt vėno sziãduo ãganczes, pĩlnas iř stõras; paskuĩ użãugo septỹnios sudžũvusios vãrþos, plõnos ir apsvĩlusios; iř septỹnios plõnosios vãrþos prarĩjo septỹnies stõrãsies vãrþas; õ Āsz bũrtininkams tai pasakiaũ, alė jė tai negãl mãn iszgulđyt. Jozėępas atsãkė Parađnui: Abũ sapnũ Parađno vėnq tũr iszgulđymq, nės dėvs aprėiszkia Parađnui, kq jĩs ketãs darỹti. Septỹnios grãžiosios kãrvės ėsti septỹnĩ mėtai, õ septỹnios gėrosios vãrþos taipõjaũ septỹnĩ mėtai yrã; vėno iszgulđymo abũ sapnũ yrã. Septỹnios biaũriosios iř lėsosios kãrvės põ anũ iszkõpusios pazėnklin septỹnis metũs; õ septỹnios plõnosios iř apsvĩlintosios vãrþos pazėnklin septỹnis metũs brangaũs czėso. Tataĩgi yrã, kq Āsz sakiaũ Parađnui,

kād dēvas Paraōnui rōdo, kā jīs ketāš darýti: Sztái, septynì gerì mētai būs peř vīšq Egīpto zēme, ō pō tū būs septynì braņgūs mētai, kād iř uzmirsztà būs vīso tō apstūmo Egīpto zēmeje, ō brangūms iszpūstys zēme, kād nēko nežinoma būs apē tā vīšq apstūmā dēl brangaūs czēso paskuī ateīšenczo, nēs jīs labaī sunkūs būs. Ō kād tai Paraōnas aņtrā karťā sapnāvo, pažėnklin, kād dēvs tai tikraī iř vėikei darýs. Taīgi Paraōnas tesirūpin iszmintingo iř protingo kókio výro, kurī ī úzveizdā aņt visōs Egīpto zēmės įstatýtu; iř tevėizd, kād arėdininkus uzdėtu aņt zēmės ir tesurenka peņktajį dalýkq Egīpto zēmeje peř septýnis vaisingūšius metūs; ir tesurenk visokiū grūdū vaisinguju mėtu ateīšenczuju, kād javū supiltu ī Paraōno spykėres zopōstui mėstūse iř tā pakavótu, kād valgi gātavq rāstu zēmeje peř septýnis brangiūšius metūs aņt Egīpto zēmės ateīšenczūšius, kād žmónės badū nenumiřtu. Tà kalbà geraī patiko Paraōnui iř visėms jō tarnáms. Iř Paraōnas tārė sāvo tarnáms: Kaīp mēs galėtumbim tokī výrą surāsti, kuriamė dėvo dvasiė yrà? Iř tārė Jozėpui: Kadangi dēvs tai vislāb tāv aprėiszkė, taīgi neivėns taiř iszmintingas iř protingas ne-ėsti kaīp tū, tavė ī úzveizdā dėsiu aņt sāvo namū, iř tāvo žodžams visi māno žmónės tūr paklūsnius būt, alė kās karālišzkaijei krāsei prīgul, āsz nōriu didėšnis būti ūz tavė. Iř toliaūs tārė Paraōnas Jozėpui: Sztái, āsz tavė uzdėjau aņt visōs Egīpto zēmės. Iř nutrāukęs sāvo žėdā nū sāvo piřszto dāvė tā Jozėpui ī jō raņkq iř apvilko jį rūbais išz baltū szilkū ir uzkabino áuksinq apýkaklė aņt jo kāklo.

Psalm 104.

Liaupsink pōnq dėvq, māno dūszia! Vėszpatė māns dėvė, tū labaī szlovingas esì, tū esì gražeī iř brangeī išz rėdýtas.

Szvėsýbė yrà tāvo rūbas, kuriū apsivilkais, tū isztėsi daņgu kaīp kaūrą.

Tū auksztai tā sklėpyji vandenimì, tū vaziūji aņt debesiū kaīp aņt vezimo iř einì aņt vėjo sparnū.

Tū daraī sāvo ángėlus vėjais iř sāvo tarnūs ugnės lėpsnomis.

Tù zēme nugruntavóji aņt jōs dūgno, kàd pasilīktu aņt
ámzių ámzių.

Gīlybē tū jē apdengī, kaīp kókiu rūbū, iř vándens stov
virszuī kalnū.

Bēt nū tāvo barīmo bēga jē, nū tāvo grióvimo jē atstój.

Kalnaī auksztai iszsīkel' iř laukaī nusizēmīna ī tā vētā,
kuriē tū jēms nugruntavójei.

Tù pastatai rubēzių, tā jē nepéreit neīgi netūr vēl zēme
apdeņgti.

Tù dūdi szaltiniūs daubosē, kàd vándens taīp kalnū nūteka,
kàd visi galvijai aņt laūko gértu iř zvērys atsigértu.

Prē jū sēd dangaūs paūkszcei iř gēst taīp szakū.

Tù drēkinī kálnus isz áukszto, tū daraī zēme pilnā vaī-
sīaus, kurī tū sūtveri.

Tù zēldīni zōlē baņdai iř sēklā aņt naudōs zmonēms, kàd
dūnos isz zēmēs dūtumbei,

iř kàd vīnas palīnksmintu zmogaūs szirdi, iř jō véidas
grazūs bútu isz alējaus, iř dūna zmogaūs szirdi stīprintu;

kàd mēdzei pōno dēvo pilnī bútu drēgnūmo, cēdrai Li-
banōno, kuriūs jīs sodīno.

Czejaū līzdūs kráuja paūkszcei iř vanagai laikosi
aņt ēglių.

Aukszti kalnaī yrā medīnēms ozkóms aņt pasislēpīmo iř
akmeniū ūlos kralīkams.

Tū daraī mēnesi aņt pērskýrimo mētu, sáulē žīno sāvo
nusileidīmā.

Tū daraī tamsybe, kàd naktis bútu; tōj pasijudin visos
zvērys,

jaunēji liūtai, kurē rēkia plēszīmo iř sāvo penūkszlā
jēszko nū dēvo;

alē kadā sáulē ūzteka, taī jē vēl atstój iř atsīgul ī
sāvo ūlās.

Taī iszeit zmogūs pās sāvo dārbā iř apgyvēn sāvā laūkā
īkī vākaro.

Ponē dēvē, kaīp labaī didī iř kaīp daūg yrā tāvo darbū!
tū jūs visūs iszmintīngai davādyjei, iř zēme pilnā yrā tāvo
gērjbių.

Júrios, kuriõs taĩp dídés iř pláčzos yrà, czè krùta bè skaitliaus taĩp didì kaĩp iř maži sutvērimai.

Czejaũ eĩt àkrùtai, czè yrà baĩgžuvys, kuriàs tù sutvērei, kàd tosè záisty.

Viskas láukia tavēs, kàd jēms dūtumbei penùkszlà tikrù czèsù.

Táv dūdant jē reĩka, tám àtveriant sàvą raĩką jē pasótinami yrà gerumù.

Jéi pàslepi sàvą véidą, taĩ jē iszsigāsta; tù àtimi jũ dvāsię, taĩ jē sugaĩszta iř vėl atviršta ĩ dūlkes.

Tù iszléidi sàvą dvāsię, taĩ yrà sutveriamì, iř atnaũjini žēmés véidą.

Garbē pōno dēvo ĩr àmžina; pōns dēvs pasimēgst sàvo darbaĩs.

Jis žvelg ĩ žemę, taĩ jì pàdreba; jis pakrùtin kálnus, taĩ jē rùksta.

Àsz pōnui dēvui gėdósiu, kōl gývs búsiu, iř sàvą dēvą liáupsįsiu, kōl patėksi.

Māno kalbėjims turėtų jam pamėgti; àsz dzaugiũs ponù dēvù.

Grėsznėji turėtų iszgaisžinti bũti aĩt žēmés iř dēvo nesibijantėji nepatėkt. Liáupsink, dūszià māno, pōną dēvą.

Sirach 28, 1—17.

Kuřs atsikeřszyja, aĩt tō pōnas dēvas vėl atsikeřszys iř jam jō grėkùs neatlėis.

Atlėisk sàvo ártymui, kũmì jis prėsz tavę nusidėjęs, iř tadà mėlškis; taĩ tám iř tãvo grėkaĩ bũs atlėidzami.

Žmogùs prėsz kits-kità pāpykį laĩko, iř pàs pōną dēvą nór malónės jėszkóti.

Jis nemėlaszirđingas yrà prėsz sáv lýgų, iř nór ūz sàvo grėkùs mėlstis.

Jis tikraĩ kúnas beĩ kraũjas yrà, iř neatsilėidž; kàsgi gál jam jō grėkùs atlėisti?

Atsimiĩk sàvo gālo iř liáukisi nũ keřszto,

kursaĩ smeřtį beĩ prāpultį jėszko; iř pasilaikýkis pri-sākymũse.

*Atsimiņkis prisākymo ir paliāuk gruņzdes sāvo ārtymui.
Atsimiņk aukszczāusiojo derējimo ir atlēisk neiszmānymā.
Liāukis nū vaīdo, tāi tū daūg grēkū iszvēngsi.*

*Nēs supjķes žmogūs vaīdā nēi degtē ūzdega, ir dēvo
nesibijāsis sumaīszo gerūs prēteliūs beī pakūsin prēsz kitskītā
geramē pakājūje ēsanczus.*

*Kād daūg mālķy yrā, tāi ugnīs jū daugiaūs uzsidega;
ir kād žmōnēs mācnūs yrā, tāi papyķims jū didēsnis stōjasi;
ir kād žmōnēs bagōti yrā, tāi papyķims jū skaudēsnis; ir kād
vaīdas ilgaī pateņka, tāi jū labiaūs uzsidega.*

*Greitām būti aņt vaīdo pākur ūgni, ir greitām būti aņt
barnēs kraūjā pralēj.*

*Jēi tū kibirksztēļi pāputi, tāi isz jō dīdē ugnīs uzsidega;
ir jēi tū aņt kibirksztēlio uzspīāuji, tāi iszgēsta jīs; ir abejī
tē daiktaī gāl isz tāvo burnōs iszeiti.*

*Īkalbētojei beī nevērni nelabī lēžūviei prakēikti yrā, nēs
jē daūg sumaīszo gērā pakājū tūrinczy.*

*Nelābas lēžūvis daūg žmoniū suvaīdyj ir pravāro jūs isz
vēnōs žēmēs ī kītā.*

Jīs suaīdo driūtus mēstūs ir sugaiszīn kunigāikszczy žemēs.

Apostelgeschichte 27, 9—44

(aus dem von Kurschat revidierten NT, Halle 1865).

*Daūg czēso jaū perējus ir jaū prēgadinga ēsant jūrēmis
keliāuti, tōdēl kād ir pāstininkas jaū būvo praējes, graudēno
jūs Pōvilas sakūdams jēms: Mēlī vīrai, āsz mataū, kād szitā
jūsū keliōnē sū pazeidimū ir sū didē iszkadā nē tiktaī tavōro
beī ākrūto, bēt ir mūsū gývasczio nōr būti. Bēt vyresnīs
daugiaūs vēryjo ākrūtponiui beī stūrīnīkui nekaīp tām, kā
Pōvilas sāķē. Ir kaīp czē pritiņkanczo ībēgio nebūvo pérzē-
mavōti, daugiāusia dalīs stovējo aņt tōs mislēš, isz czē atstōti,
baū galēty iszkākti ī Pēnicē pérzēmavōti, kuřs yrā ībēgis prē
Krētos prēsz pētvakarinījī ir szīāurvakarīnjī vējā. Bet pēt-
vējui pūczant ir jēms mislyjant sāvo apsiēmīmā jaū iszvēsti
galēšē, pasikēlē jē ir bēgo artī szalē Krētos; bēt neilgaī potām
kēlēs prēsz jū padāmōjīmā ūmars vadīnamas szīāur-rytvējis, ir
ākrūtui pagāutam ēsant ir negālint prēsz vējā atsigāut, léido-*

mēs ir nēszdinomēs. Bēt priējom vēnā sāļā Klaūda vadīnamā; czónai vōs nevōs vāltēs galējome prigrēbti. Tā pasikēļē gēlbējomēs ir pasirīszome tā apaczojē prē ākrūto, nēsā bijójomēs, kād nē aņt seklīōs vētos ir smiltēs uzbēgtumbim, ir zemjēn nulēide rjķā taīpo nēszdinomēs. Ir kāip mēs dīdē vētrā būvom iszķentējē, taī aņtrajē dēnā jē iszmetē tavorūs, ir trēczejē dēnā sāvo raņķomis ryķūs isz ākrūto iszmetēm. Bēt kāip peī daūg dēnū neī sāulē neī zvaīgždēs nepasirōdē ir nemažā vētra mūms prēsžais būvo, visi jāū tārēmēs gyvī n'iszlīkšē. Ir kāip ilgāi nebūvo vāļģē, Póvilas vidujē taīp jū stójesi tāre: Mēli vjrai, jūms reikējo manēs klausjti ir nesilēistis szaliņ nūg Krētos ir taīp iszvēngti tā bēdā ir iszķādā; ō dabaī graudenū jūs, kād nenusimiņtumbit, nēsā neprapūls isz mūsū neivēnā dūsziā, bēt tiktaī ākrūtas; nēsā szē nāktj stovējo prē manēs āngēlas dēvo, kuriō āsz esmā ir kuriām āsz tarnāuju, sakjdam: Nesibijōk, Póvile, tū turī pō akiū cēcoriaus statjtas būti; ir sztaī, dēvas tāv visūs tūs padovanōjo, kurē sū tavimē aņt ākrūto yrā. Tōdēl, mēli vjrai, nenusimiņkite, nēs āsz tikiū dēvui taīpo būsent, kāip mán pasakjta yrā; bēt mēs tūrim sāļā pribēgti. Bēt kāip mūms keturiólīktoji naktis atējo ir mēs ākrūtu bēgome ī Ādriā apē naktēs vidurj, mislyjos ākrūtininkai kōkī krāsztā priēinā. Ir jē nulēide szvinā, kuriūm gelmē jēszkoma, rādo gelmēs dvīdeszimt sēksniū; ir māžumā nūg czē pabēģē jē tā szvinā vēl iszmētē rādo penkiólīka sēksniū. Taī jē bijódamēsi, kād nē aņt ūlingos vētos uzbēgtū, iszmetē nūg pastūrgālio ākrūto kēturis iņķarus ir geīdē, kād praaūszty. Bēt kāip ākrūtininkai tjkojo isz ākrūto iszbēgti ir vāltj ī jūres nulēido dēdamēsi, būk norī iņķarus isz ākrūto pirmgālio iszmēsti, tāre Póvilas vyresniāmiām ir zalnēriams: Jēi tē nepasilēkt ākrūte, taī negālite gyvī iszlīkti. Taī zalnērei pakiīto līnas nū vāltēs ir dāvē jē nupūlti. Ir praszviņtant Póvilas jūs visūs rāgino vāļģio priimti sakjdam: Szeņdēn jāū keturiólīktoji dēnā, kād lāukiāt nevāļģē ir nēko neragāvē; tōdēl rāginu jūs, kād pasivāļģytumbit savē gaivintis; nēsā neivēnām isz jūsū neivēns plāuks nūg galvōs nenukrīs. Ir taī pasāķēs dānos ēmeši dēvui dēkavojo pō jū visū akiū, lāuzē ir pradējo vāļģyti. Taī jē visi linksmōs szirdēs pastōjo ir taipojāū ēmēs vāļģyti. Bēt

būvo mūsu visū dūszīņ ākrūte dū szimtu septīnīs dēszimts īr szēszios. Iŗ kaŗp privālgē būvo, paleņgvino ākrūtā izsmesdamā javūs ī jūres. Bēt dēnai praaušsus nepažino jē tōs žēmēs; bēt jē kōkī jūriņ kaŗpā iszvūdo tūrintiņ pākraztī, tōpi jē ākrūtā dūmōjo privarīti, jēi galimā būtu. Iŗ pakēlē iņkarus lēidosi jē jūrēmis īr atrīszo vaŗrvirves īr pastātē žēgliūs pavējui jēszkōjo krazstōp prisilēisti. Iŗ kaŗp uzbēgom vēnā vētā abyszalei jūres tūrincze, īsitrenkē ākrūtas, ir pirmgalīs drūtai īsmēges pasilīko nepajūdintinai bestovīs, bēt pastūrgalis īszīro nūg vilniņ macnūmo. Bēt zalnērei susirōdyjo kālinius nuza-vinti, kād nē kās īszplaūkēs pabēgtū. Bēt szimtiniņkas Pōvilā īszlaikīti norēdams uzgīnē anēms jū prasimānymā īr lēpē, kād tē, kurē plaūkti mokējo, pirmā ī jūres īsilēistū īr aūt krāszto īszeitū, bēt kitī kelī aūt lentū, kitī aūt szīō beī tō nūg ākrūto. Ir szitaŗpo nusīdavē, kād visi sveikī krazstōp īszkāko.

Kirchenlieder (gēsmēs)

aus: *Gēsmiū beī maldū knīgos karāliszkojo Prūsu vaīsko*

(herausg. von Kurschat, Königsberg 1854), Nr. 77, 79, 4.

(Befiehl du deine Wege.)

1. Padūk keliūs tū sāvo
 īr szīrdī kās raudīn
 vērnībei tēvo tāvo,
 varnūs kuŗš valgydīn.
 Kuŗš debesīms drumstōmsioms
 ir vējams dūst keliūs,
 tās kōjoms īr tavōmsioms
 žinōs darīt takūs.

2. Tū vēszpaczui tikēki
 palāimos trōkszdamas;
 aūt mōjo jō veizdēki
 pagālbos lāukdamas.
 Jēi rūpeszeis tū kriūsi
 savē nakczē, dēnā,
 īsz dēvo nēko n'īmsi,
 czē tikt tūr būt melstā.

3. *Tavóji malonýbè
pažíst, dēvē, seneī,
kàs pìkt iř kàs gērýbè
smertélnai gíminei.
Ō kã tū mūms paskýřes,
stiprūsīs karzygý,
taī tū, kaīp tūls jaū týřes,
macneī iszvèst galì.*

4. *Keliū visuř, mēls pōne,
visaīp turì ganà.
Dárbs tāvo vėn žegnōnė,
ėjìms tāvo szvėsà.
Nėks trìkin dárba tāvo
neī gál tavė gaiszít,
kàd tū vaikėliams tāvo
kō nóri gér-darýt.*

5. *Kaczeīg velniū daugýbè
czón prėszytus labaī,
taī dėvo tikť galýbè
atgāl n'eīs nėkadaī.
Kã jìs mūms kėta dūti
iř kã jìs nór drūtaī,
taī tūr galiāus pastóti
iř nusidūt tikraī.*

6. *Tikėk, duszėl bėdnóji,
tikėk, nebúk liūdñà,
kàd iř daubà tamsióji
tavė baīs gañdina.
Dėvs nór tavė isztráukti,
tiktaī tū lūkurk jō;
dár gāusi tū suláukti
linksmýbės spiñdulio.*

7. *Jaū rūpesczus tū sāvo
iř smūtka dėk szaliñ,
beī kàs tikť szirdį tāvo
kreñt, tūžbyj iř kankñn.*

*Tù jùk nè svéto pōnas
 iszmāngs tā valdýt;
 dēvs vēns yrà valdōnas;
 tàs vīslāb žin taisýt.*

8. *Jám, jám tù dūk valdýti,
 auksztōs jīs iszmintēs.
 Jīs taīp žinós darýti,
 kād tù dár dīvysēs.
 Matýsi, kaīp galiādusei
 dyvnā jīs galybē
 pabaīgs szlovniū szlovniādusei,
 kās gañdino tavē.*

9. *Bejē dēvs valandēle
 uztrúks gaivint tavē,
 jóg tāvo jaū duszēlē
 norēs žút tūžboje.
 Jīs dēsīs kaīp n'atbójes
 tavēs jaū abelnaī,
 tavē iŗgi prastójes
 iŗ czón iŗ amzinaī;*

10. *bēt jēi tù tūžboj sāvo
 vīs vērns laikýsēsī,
 taī vaŗgā baīgs jīs tāvo,
 kaīp tù nemīslýji.
 Nasztū didžū sunkýbē
 nuiņs jīs tāv ūmaī,
 iŗ mēilēs jō saldýbē
 gaivī's tavē amžnaī.*

11. *Gér tāv, sunaū vērnýbēs,
 tù gāvēs jùk neszēs
 sū gēsmēmīs linksmýbēs
 vainīkq jaū szlovēs.
 Verbàs pāts dēvs tāv dēsti
 ī tāvo dēszinē,
 ō tù liaupsēs jām gēsti,
 kuŗs gēlbējes tavē.*

12. Galōp varýk, mēls pōne,
 visùs mūsu vargùs,
 mūms nudalýk žegnōņē
 ìk kōl mūms mīrti būs.
 Dūk tāvo mūms vērnýbē
 czón visadōs ragáut
 iŗ ī dangaūs linksmýbē
 tikraī mūms nusigáut.

(Ein feste Burg.)

1. Pōns dēvs mūms ŷr pilis drutā,
 skýds, szárvs ir kárds asztriáusias;
 jìs mūs ìsz vaŗgo válnýja,
 kaczeīg tās bût sunkiáusias.
 Añs sēns neprētelius
 iszžiójēs jaū nasrùs,
 baisīnga jō macìs,
 smarkùms iŗ kytrastìs;
 jám lýgaus nēr aņt svēto.

2. Sylā àk mūsu taīp menkā,
 szētōns mūs véik prarýtu,
 jēi výrs tikrāsis sū sylā
 mūs bēdojē n'apgītu.
 Kāsgī yrā tasaī?
 Tās Jēzus Krīstus sztāi!
 Jis vēszpats karzygýs,
 pāts dēvs vēnātyjìs;
 jisaī tūr viŗszy gāuti.

3. Ō kād svēts būtu pilns velniū,
 iŗ tē mūs rýt norējē,
 taczaū mēs nesibijom tū,
 mēs véik aņl jū laimējē.
 Baisūsis svēto pōns,
 kaczeīg jìs nevidōns,
 iŗeīst negál mūs tās,
 nēs jìs jaū sūdytas,
 zodēlìs vēns jī trēmia.

4. Jē zōdī mūms palīkti tūr
 bē jókios dēkavōnēs;
 jīs sū mumīs iszvēn visuī
 sū dovanōms malōnēs.
 T'imē jē mūms namūs
 t'im mōtē beī vaikūs,
 t'im kúnā, gývastī,
 jē tīm nedzaūgsisi;
 kar(a)līstē mūms tūr sēkti.

(Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.)

1. Vēszipatī liáupsink karāliū garbēs visgalīngā,
 skūbink pagirt jī, duszēlē, sū gēsmē meilīngā.

Ūzkit linksmaī
 psáltru ī ārpū balsaī,
 liaūpsē jám kēlkit szlovīngā.

2. Vēszipatī liáupsink, kuīrs vīslāb-kā valdo szlovniáusei,
 kuīrs aīt erēlio sparnū mūs nesziója meiliáusei.

Kaīp jīs mēlaī
 szēlp' īr apsērgt visadaī,
 pāts taī jaū týrei apsczáusei.

3. Vēszipatī liáupsink, kuīrs gývastī táv dovanójes,
 sveīkā izslaīkēs tavē īr meilīngai vadzójēs.

Kék vargūse,
 tūzbose, izgasczūse
 glēbīj tavē jīs kavójēs.

4. Vēszipatī liáupsink, kuīrs tāvo darbēlī žegnójēs,
 tvāns jō loskōs aīt tavēs nutekēt n'apsistójēs.

Tō nemīrszēk,
 dēvo galībēs minēk,
 meīlei tavē kuīrs globójēs.

5. Vēszipatī liáupsink, brangeī atpīrktóji duszēlē,
 vařdā jō girt tūr manīj koznā kúno gyslēlē.

Jīs táv szvēsā,
 skýdas, laimējims, algā.
 Āmen! taīp baīgki gēsmēlē!

V.

Verschiedenes aus der neueren Literatur.

Aus: *Laisvos valandos. Eilės, paraszė Vincas Kapsas*
(Tilsit 1889).

Nėmunui.

(Übersetzung von Mickiewicz, Do Niemna.)

*Nėmune, mūsų upė! kuŗ vandenys tāvo,
kuriūs sėmiau ė māžą vaiką delnužėlį,
kuŗ laivs nesziójo manė jáuną bernužėlį,
kàd atvėsio jėszkójau kàrsztai szirdzei sàvo?*

*Czè dažnai māno Liàura plàukus sàu szukāvo
iŗ isz pėvos kvėtkėlių pýnė vainikėlį.
Nesỹk āszaroms sàvo drumsczaũ jōs szeszėlį,
kuŗs visoje grožỹbej aĩt vilnėš siũbāvo.*

*Nėmune, upė māno! Kuŗ vilniũ daugỹbė,
sù kuriomis tėk villėš iŗ láimės tėk bũvo?
Kuŗ diĩgo mažũ mėty tà mėlà ramỹbė?*

*Kuŗ mėlėsnė jaunỹstės nerimastis žũvo?
Nematýt máno Liàuros, něr draugũ vainiko.
Vĩskas pradiĩgo. Kodėl āszaros mán liko?*

Aus: *Pasakos. Pagal Krilovą paraszé eilėmis*
Vincas Kapsas

(Tilsit 1899).

Vilkas ir kätinas.

'Isz gírios vilkas greit ĩ káimą bėgo,
 nè ĩ svezčius, tik gývastį ganýdams,
 nės káulį sávo palydēt nemėgo.

Taigi jaũ rētė kaip tik įmanýdams;
 ō pāskui vilką pėdomis isz gírios
 medžotojei jaũ sù szunimàs vijos.

Tikėjo Pílkis kėman kuř įnerti,
 tik varťtai bũvo tyczą lýg užtvėrti.

Peř káimą bėgdams rādo įs Rainūtį,
 kuřs aĩt vartėlių szlústė sáu snukūtį.

«Brolýti, dobiliũk!

sakýki tũ, netrũk:

katrās czė isz visũ geriausias káime?

Kàs atitólįs nũ manės neláime?

Girdì szunų lójimą, bałsą rāgo?

Taĩ vėskas eĩna aĩt manės nabāgo.»

Teĩp vilkas skũndės ir drebėj isz báimės.

««Sztái, Jũrgis mūs iszgėlbės nũ neláimės»».

«Taĩ kàd aĩt manės įs užpỹko,

kàd kumeláitė jám nunỹko».

««Taĩ dũlink greit pàs Tamosziũką»».

«Màt, nũglemziau ir jám versziũką».

««Nà, pabandýk-gi pàs Motėjũ»».

«Ir tàs aviũ netėko dvėjũ».

««Taĩ bėgk greiczaũ ĩ Tādo kėmą»».

«Ir jám prasikaltaũ sziũ žėmą».

««Gal ir bė pagálbos lĩkt.

Nà, dá bandýk nubėgt pàs Pōszką.»»

«Bijaũ sù jũ ir susitĩkt;

nũ pėrnai pĩktas dá ùž ózką.»

««É! kaip mataũ, taĩ neturì kuř dėtis.

Visėms pānagėse tũ apsiskėlbės.

Nà, kàs piktādario norēs gailētis,
 iŗ kàs tavē aņt sāvo vaŗgo gēlbēs?
 Taĩ káime mūs neràsi tókį kvaĩlą.
 Tikraĩ, nórs tavēš iŗ labaĩ mán gaĩla,
 bēt būdams kaĩtas, skųstis liáuuk!
 Ką pasisėjei, taĩ iŗ piáuuk!»»

Aus: *Wołonczewski, Patąngos Juze*

(Wilna 1863).

Daneben die Umsetzung des zemaitischen, doch nicht reinen Dialekts in die Form des Hochlitauischen.

Ein Gesellschaftsspiel: Schafe hüten.

Bepuszkuojent tariau: Nu dabar tu Peliksi busi witku, o Izydorius te gana aweles. Tujaus Peliksa kajp witka istume i kierti ir su krietajs uzstate it su tvorų uztviere. Izydorius jemes itgą ramentą sustate deszimti berniuku su mergielems ir sakie: «Ganau ganau aweles; witka su ramentu nubadisiu, su szunelejs apsiundisiu. O tuo tarpu lig wakara nebliks nie wienos, lig rita nie pedos». Beregięnt žirkt atsisukies tare: «O tu wilki, ko cze stipsaj?» Witkas: ««Ko tu nori? ar asz diel tawa awiu su ozejs nie i aptuoka ne galu wejzieti? Tu dabok sawa awiu, ne manęs.»» Pijmuo: «Ar tau negieda, biauribe, buti par wisa amzi kraugieriu? Dielko žmones ir mana aweles be to apsiejna?»»

Bepuszkųjent tariau: Nū dabaŗ tū Pelikse būsī vilkū, ō Zzydōrius tegāno avelēs. Tūjaūs Peliksą kaip vilka įstūmė ĩ keŗtę iŗ sū krėsłais užstātę it sū tvorą užtvėrė. Zzydōrius ėmęs įlgą ramėntą sustātė dėszimtį berniūkų sū mergėlėms iŗ sakė: «Ganaū ganau avelēs; vilką sū ramėntu nubadįsiu, sū szunėleis apsiūmdysiu. Ō tū tarpu lįg vākaro nebelįks nei vėnōs, lįg rįyto nei pėdōs». Berėgint žirkt! atsisūkęs tārė: «Ō tū vilkė, kō cze stypsai?» Vilkas: ««Kō tū nōri? aŗ àsz dēl tāvo avių sū ozeis nei ĩ āplūką negaliū veizdėti? Tū dabók sāvo avių, nē manęs.»» Pėmū: Aŗ táu nē gėda, biaurỹbė, būti pėŗ vįsą amzią kraūgėriu? Dēl kō žmōnės iŗ māno avėlēs bė tō apsieina?» Vilkas: ««Jė

Witkas: «*«Je tejp tu su sawa awelems ben esi už mani gieresnis? Kas prarin jautius, parszus, paukszczius, žuwis ir tas pates awis, jej ne žmones? O tawa awis kiek tukstantiu giwu wabalelu qnt tapajs esantiu sugromuť. Tecziaus anos giaras, o asz wieną papiowes didesnis esmi kaltinikas. Tejp tawa sudas tejsingas kajp Szytales asesoriaus, kurs iszmusze žida už taj, jog is skotós prasze.»»*

Piemuo wiet sakie: «*Ganau ganau aweles*». *Bet iszokusi isz kamaras i trobą mergiele tare*: «*Motinele, tawęs rejkaťau ir žad duoti sermiegele*». *Woz piemenij paejus, witkas capt wieną awele nutwiere ir pasiwede. Piemuo sugrižes nebrada aweles, werkie ir sakie*: «*Aj aj, kami mana awele?*» *Witkas atsakie*: «*«Paskrije gierti»*». *Mergiele qntra karta iszokusi tare*: «*Motinele, tawęs rejkaťau ir žad duoti terbele*». *Piemenij paejus witkas kitą pagawa awele. Tejp wisas iszgaude.*

Ant gata wisi suszoka qnt witka, cziupt gieraj nutwiere, bruksz patraukie, benc iszwerte ir taksz taksz muszti pradieje. Witkas girdi pirmu cipt cipt cipe, paskiaus wau

tejp tū sū sāvo avēlėms ben esi už manę gerėsnis? Kās prarjje jāuczus, parszūs, paukszcziūs, žuwis ir tās paczės awis, jėi nē žmōnės? Ō tāvo āvys, kėk tūkstancų gyvū vabalėliū ańt lāpų ėsancų sugrōmul. Taczaūs anōs gėros, ō āsz vēnā papiōvęs didėsnis esmī kaltinińkas. Tejp tāvo sūdas teisingas kaip Szilėlės asesōrius, kuŗš iszmuszė žjđą už tai, jōg jīs skolōs prāszė.»»

Pēmū vėl sākė: «*Ganaū ganaū avelės*». *Bėt iszókusi isz kamāros ĩ tróbą mergėlė tārė*: «*Motynėlė, tavęs reikalauje ir žād dūti sermėgėlė*». *Vōs pėmeniui paėjus, vilkas cąpt! vēnā avėlę nutvėrė ir pasivedė. Pēmū sugrižęs neberādo avėlės, vėrkė ir sākė*: «*Ai ai, kamė māno avėlė?*» *Vilkas atsākė*: «*«Paskrėjo gėrti»*». *Mergėlė ańtrą karťą iszókusi tārė*: «*Motynėlė, tavęs reikalauje ir žād dūti tarbėlė*». *Pėmeniui paėjus vilkas kitą pagāvo avėlę. Tejp wisas iszgādė.*

Ańt gālo visi suszoko ańt vilko, czūpt! gerai nutvėrė, bruksz! patraukė, benc! iszwertė ir taksz! taksz! muszti pradėjo. Vilkas, girdi, pirmu cýpt cýpt! cýpė, paskiaus vau vau! kaūkė,

wau kaukie, ant gaša strapt aņt gālo strāpt! stójos ir ta-
stojes ir tabotaj tabotaj pa- bolai tabolai! pabēgo, neī ūde-
biega, nie uodigos nebipalikies. gōs nebepalīķes.

Opszrūs ir bezdzankà.

Aus: *Ewangelizkos kalendros ant meto 1881, iszl. nū J. Trauszio.*

Opszrūs ir bezdzankà sýķi kēzā pasivōgusiu norējo pér-
sidalýt. Bezdžankà tārē: «Teisýbē pereīn vīslāb; pasivadýkiva
mēszkā aņt dalýby. Tās yrā ī gerīktponius sztudērāvēsi ir
pažýsta visūs zokanūs; āsz nenorēcāu neī krislēļi daugiaūs
gāut kaīp tū». Tā kalbā patīko ōpszrui ir abū ējo pās
mēszkā, kurī akaróts tingēdama aņt szóno gulējo ir visokiū
mislīū apē taī, kās taī māno ir tāvo, galvōj turējo. Pakláusta,
aī apsiimantē kēzā pērdalýt, atsūlēpē: «Jó, mēlaī, alē atnēszkite
mán peīļi ir svarczūs». Anūdu nubēgē ir ātneszé. Bēt
meszkā pagrēbus peīļi pērpióvé ī dvī atviraī nelýgies dalis ir
pō vēnā aņt svařczy ūzdējo. Taī didesnióji dalis tūjaūs svařtý
nūsverē. «Mātota», sākē kytrióji meszkā, «véns stūkis didēs-
nis, nū tō reīk' kēk nupíaut»; ir taīp sakýdama nupióvus
szaūny stūķi kiņszo ī sāvo snūķi, ō līkusiu dū stukiū dējo
vēl aņt svařczy. «Dabař mātota, szis stūkis perdidelis, dabař
tā reīk' pamāžint ir stūķi kaīp gēsmiū knyģās didelý nusipió-
vusi vēl kiņszos ī snūķi. Taīp meszkā vīs véik vēnā véik
aņtra stūķi nurantýdama ir lýgindama māžino, ō opszrūs beī
bezdžankà nusistebēdamu véns antrám ī akīs pasiziurējo, kās
czē dabař tīkt búšē, ir mātē kēzo stukiūs vīs mazýn einant ō
tīkt vēnā aņtra neātsverient. Galiausei jaū tīkt ātsverē, ō
meszkā tā dārbā atlīkus padējo peīļi ī szālý; dū stukiū, kaīp
delnā taīp plātūs, tīkt telīko nesuválgytu. Kā czē daugiaūs
darýsi? Kās szaliņ, taī szaliņ. Opszrūs dār norējo mur-
mēt, alē bezdzankà jám ī aūsý sznībzdējo: «Tīkt tū tylēk,
geriaūs pūšē kiaūszió ēmeš nekaīp nēko negāvēš». Alē jēmdvēm
palīkusý stukēļi imāt nōrint, meszkā suszūko: «Jūdu begēdzei,
aī benē mīslýjata, kād āsz sāvo mókslus taipjaū pasivōges
esmī kaīp jūdu sāvo kēzā, kād āsz jūmdvēm ūz dýķā galēcāu
atsūdyt? Līkusiūdu stukiū yrā ūz māno prōcē, taīp teisýbē.

Dabař jùdu neĩ vėns neĩ kìts negalėšita sakýjt manė vėnq jùdvėjy prigāvusi, abùdu lýgei gāvota.» Opszrùs dár norėjo murmėt, alė bezdzankà sàko: «Tìkt tylėk, szeĩp mùdu nė tìkt kėžq, bėt iř gálvas palìksiva». Iř mėszkai pasidėkavodamu ùž teĩsię prõvq atstõjo.

Ař nė taĩp ein visėms, kurė nenór taĩp savėš sutìkt, bėt vis bėg prė põny? Tėms galiàusei taĩp atsieĩn, kàd neĩ vėns neĩ aĩntras nėko negaun, bėt vėslab sudiĩngsta põny dantisė.

K. J.

Aus Zeitungen.

(Lėtùviszka Ceitunga, 8. Aprìlį 1890.)

Kunigáikszczo Bismarkio iszkeliãvimas isz Berlyno.

Subatõj, 29. Mėrcq põ pėtũ kunigáiksztis Bismarkis beĩ jõ savėszkei sù Āmburgiszku greitũju trũkiũ isz Berlyno iszkeliãvo; õ Berlyniszkiy atsisvėikinimas nũ sėnojo kaĩnclerio tõks szlõvnas iř szirdĩngas bũvo, kàd iř Berlyns dár taĩp-kq ne-bũvo pritãpes. Nũ kaĩnclerio palõczaus Viliaus Ūliczoj põ Lėpomis iř toliaũs ikì gėlzkeldvario stovėjo žmoniũ daugybė tũkstanczeis iř tũkstanczeis, jeĩb iszkeliãujantį kaĩnclerį dár kaĩrtq pamatyty iř nũ jõ atsisvėikinty. Trumpaĩ põ zėgoriaus 5 iszvažiãvo isz palõczaus varty atvirasis vežimas, kuriamė kunigáiksztis Bismarkis beĩ gróvs Herbert Bismarck sėdėjo. Tai žėnklas tókio szirdĩngo mėilės apliũdyjimo, kaĩp tìkt szirdis pajusti, bėt plũksna nė apraszýti gál: szúkavimas, skepetũ mójimas, kvėtky meĩmas nenorėjo gãlo rãsti. Ikì pat vežimo žmonės prisibriovė iř arkleĩ tìkt pamažũ tegalėjo isz vėtos paeĩti.

Aĩt gėlzkeldvario bũvo visì ministerei, daũgel iř pasiuntiniũ susirãdė, bėt prėgtãm nesuskaĩtoma žmoniũ daugybė. Kunigáikszczui pasirõdant visì vỹrėszkėjė kepurės nusėmė; gileĩ sujũdintas iř meilĩngai beszypsõdams kunigáiksztis daugėms isz artì stóvinczujy raĩkq dãvė, iř tadà pamažũ nũžengė eĩlę garbės eskadrõno, kurį cėcorius kunigáikszczui aĩt garbės bũvo aĩt gėlzkeldvario parsiuĩntęs. Prė sãvo gėlzkelio vežimo kunigáiksztis pasistõjo, iř dabař sù tókiau ùmaru iszsilėjo, kõ visũ

túkstanczy szirdys pilnos bìuvo, kàd nei ìsz tólo negalimà toktar ìszpàsakoti arbà apraszýti. «Sugrìzti!» taiþ bè palióvimo ìsz daugýbés atskambėjo. Tadà túkstanczy balsai sùtare ir gèdàvo¹ «Die Wacht am Rhein» ir «Deutschland, Deutschland über alles». Kunigáiksztis bìuvo gilei sujùdintas; ìsz visù szaliù dabař jò prètelei ir pazi'stami prisiverzè; rañky þurtymas ir atsveikinimas bè gàlo. Dàr ilgiaùs nekaip 5 minùtus kuni-gáiksztis añt gèlzkeldvario tãko stovėjo, ir apliñk jì ùzè ir grióvè szúkavimas. Tadà jìs ìkópè ì vežimà; ìsz visù þusiu kvètkos pãskui lèkè, vežims prilygo ýzdanczam, kveþianczám daržui. Kañkals paskambėjo, zalnèrei prezentèrãvo, muzikè szpeliãvo, bèt szúkavimas vislab nùsmelkè. Dàr karþtã paskambėjo «Die Wacht am Rhein», ir pamažù iszvažiãvo trükis ìsz gèlzkeldvario pastógès.

(Lètùviszka Ceitunga, 17. Mèrcã 1890.)

Nù Maskòliu rubèziaus.

Októberio mènesy 1887 tàpè þarubezyj netolì Ragaìnès valszcui gùlinczojo Adomiszkiu kèmo Prùsu padòns Jòns Sédãtis nekuriò maskòliszkojo rubèziaus zalnèriaus nuszáutas. Sédãcui añt sãvo ikì rubèziaus nusiteñkanczojo laũko besidarbùjant pèrèjës jò galvijis kèletã žiñgsniu pèř rubèziu. Nekursaì maskòliszks rubèziaus zalnèrius nelèido galvijì atgãl atvarýti, ò Sédãcui taczaũ rubèziu perzeñgus galvijì atgãl varýtis benórint Maskòlius jám sù bangnitu dùrdams ìszóvè jám kulķã ì rètã. Sédãtis dàr galèlì pasivilkęs tadà nùmirè. Liudininkai iszliudyjo, jóg Sédãtis nekù bũdù Maskòliu nè jártinęs neigi jám nei màž nè pèřszsistengęs. Ròds urèdiszks pajèszkójims tò atsitikèmo nusidavè; Maskòliu rubèziaus vyriausýbè ir pri-pažino, kàd zalnèrius nei jokiòs pèřžastès neturèjës sãvo szãu-jamajì giñklã vartóti; taczaũ ródos zalnèrius menkaì koravònès tegãves. Bañdymai pèř Maskòliu valdzòs sãvo iszmaitytojo nužavinimu ì vargùs ipùluseiþei Sédãczo pamýliþei atlyginimo gãuti pasiliko nùprosnì.

¹ Für gèdójo, wie von gèdãti.



VI.

Aus Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts.

Aus dem Katechismus von 1547

(nach der Ausgabe: Litauische und lettische Drucke des 16. Jahrhunderts, herausgegeben von Adalbert Bezzenberger. I. Der litauische Katechismus vom Jahre 1547. Göttingen 1874).

Knigieles

paczias byla Letuwininkump jr Szemaicziump.

*Bralei, seseris, imkit mani ir skaitikiet
ir tatai skaitidami permanikiet.*

*Maksla schito tewai iusu trakszdawa tureti,
ale to negaleia ne wenu budu gauti;*

*regiety to nareia sawa akimis,
taip yr ischgirsti sawa ausimis.*

*Iau nu ka tewai nekada neregieia,
nu schitai wiss iusump ateia.*

*Veizdekiet ir dabakietese szmanes wysas:
schitai eit iusump žadis dągaus karalistas.*

*Malanei ir su dziauksmu tą szadi prigimkiet
a iusu hukiusu scheiminia makikiet.*

*Sunus, dukteris iusu tur tatai makiety,
visa schyrdy tur tą deva szady milety.*

*Iei, bralei, seseris, tus szadzius nepapeiksit,
dewa tewa ir sunu sau milu padarisit*

*ir paschlawinti pa akimis dewa busit,
 visosu daiktosu palaimi turesit,
 schitu makslu dewa tikrai paszysyt
 ir dągaus karalistasp prisiartysyt.
 Neusztrukiet, bralei, seseris, manęs skaitity,
 iei pagat wales dewa narit giwenty.
 Iei kas schwenta giesme nar giedaty,
 mane po akimis sawa tur turety.
 Diena ir nakti preg sawęs mani laikikiet
 ir nekada manes nog iusu neatmeskiet.
 Iei kursai mane nog sawęs atmes,
 tasai ne wena paszitka manip negaus.
 Asch sakau, iog taksai wisada tur kleidety
 ir ape sweikata sawa netur neka szinaty.
 Kursai nenaretu to maksla szinaty ir makiety,
 tasai amszinasu tamsibesu tur buti.
 Tadrin, ius szmanes, manesp prisiartynkiet
 ir pagat to schwenta maksla giwenkiet.
 Tamsibes senases nog iusu schalin atwarisit,
 sunus, dukteris nog iu ischgielbesit,
 iei tą masza kriksczianiu maksla makiesit
 ir pagat io ius patis sawe redisit.
 Kaukus, Szemepatis ir Laukasargus pameskiet,
 wisas welnucas deiwes apleiskiet.
 Tos deiwes negat iums neka giera doty,
 bet tur wysus amszinai prapuldinty.
 Sweikata, wisus daiktus nog to dewa turit,
 kurio prisakimus czia manip regit.
 Tasai dewas dągu, szeme szadziu wenu sutuere,
 schytu budu szmanes ir wisus daiktus padare.
 Tassai kasznam szmagui wenas gal padety,
 sweikata ir palaimi tassai gal pridoty.
 Tassai diews wysas szmanes nar didei mileti,
 dągaus karaliste dawanai nar dawanati.
 Aithwars ir deiwes to negat padariti,
 beth ing peklas vgni weikiaus gal istumti.
 Pameskiet tas deiwes, dewap didziap pristakiet,*

*schitą maksła wisy li(n)ksmai preimkiet.
Tassai maxclas tur teisei ius ischmakity,
kaip dewa turit paszinti, pregtam ir garbinti.
Tassai maxclas roda tikra kiely dewa sunausp,
musu ischganitaiap Iesausp Christausp.*

Aus: Bartholomäus Willents litauischer Übersetzung des Lutherschen Enchiridions und der Episteln und Evangelien

(herausgegeben von Fritz Bechtel, Göttingen 1882 = Litauische und lettische Drucke, III. Heft).

Paspalitas budas spawedies (S. 39).

Asch vbagas pawargišis szmogus passiszistu, iog asch esmi biednas didis ghrieschnikas, neša asch netiektai mana mielaghy diewa tulimais ghriekais jnartines esmi, bet taipaiieg ghriekūsu prassideiēs ir vszgimes. O jog ghrieschnamuiem nūg diewa per Christu atleidimas ghrieku apszadetas jra, nenoru apie iō geribe abeioti, ir atsirandu czonai tawęsp (sc. beim Geistlichen), paszistu tą macie, kuri taw nūg diewa dūta jra ghriekus atleisti bei ghriekus nutverti. Praschau, noretumbei man tą wietō diewa nudaliti, kurę asch taipo prijmsiu, kaip butu man pats diewas apreischkiēs. Noru potam mana gūcato passigierinti ir nūg ghrieku saugotiesi. Padūmiesi taipaiieg su tū ing tawa duschiu rupesti ir paklusnuma baszniczias. Diewe, padek mana silpnibei. Amen.

Ev. Lucae 16, 19—31 (S. 97).

Buwa nekursai szmogus bagotas, kursai wilkeia scharlote ir brangūsa rubūsa schilkū ir kaszną dieną raskaschnai giwena linxmibeje. Buwa taipaiieg nekuris vbagas wardu Lozorus, kursai guleia pas duris iō, pilnas woczui, ir geide, ieng butu pasotintas trupuczeis, kurie pūle nūg stala bagotoia. Bet schunis ateidami laisze wotis iō. Ir nūsidawe, iog vbagas nūmire, ir buwa neschtas nūg angelu ing prieglabsti Abrahama. Nūmire taipaiieg ir bagoczus ir buwa pakastas.

Budams tada peklas mukosu, pakiele akis sawa ir isch-wida Abrahamama isch tola ir Lazaru ant prieglobscza id; schauke ir biloia: tieve Abrahamame, susimilk ant manes ir atsiusk Lazaru, idant ghis pamirkitu wandeniję galęghi pirschta sawa ir atauschitu lieszuwi mana, nęsa kenczu muka schoje lepsnoje. Biloia Abrahamas: atmink, sunau, iog tu gerai turieieisi tawa giwato, a Lazarus piktai; ghis nu linxminase, a tu mukas kenti. Ir ant to wissa jra tarpu musu jr yęsu didis tarpas padaritas, iog tie, kurie noretu isch scha iusumpi ateiti, negali, ney taipaieg isch tenai musumpi ateiti.

Potam ghis biloia: tada praschau tawe, tieve, idant tu ghy siustumbei namęsna tiewa mana; nesa esch turiu dabar pekis brolus, kaip ghie mus praneschtu, idant anis taipaieg neateitu ant schios wietas mukę. Biloia Abrahamas iopi: ghie tur Maiszeschiu ir prarakus, teklausa tę paczę. Ghis biloia: ne, tieve Abrahamame, bet iey kursai nęmiresis eitu yumpi, tada liautuse. Ghis biloia iopi: iey Majszeschiaus ir paraku neklausa, netikies taipaieg ghie, kaczei kuris isch nęmirusiu keltusi.

Heutiger Text aus dem von Kurschat revidierten
N. T. (1865).

Bęb bęvo bagęczus, tās vilkęjo pęrpurę ię brangiausia drębę ię kasdęn gyvęno raskaszneę ir linksmaę. Bęb bęvo ię ębags vardę Lęzorius, tās ęz ję vęrtę gulęjo, pęlnas woczę, geęsdams sętintis trupuczeęs nę bagęczaus stęlo pęlanczeis; taczaę szęnys prięję ję votis laęzę. Bęb nusidavę, kąd ębags nęmirę ię tępę angęlę nęnesztas ę pręglobstę Abraęmo. Bęb ię bagęczus nęmirę ię tępę palaidots.

Bęb jaę pękloj ię mękoj bebędams jęs sęvo akis pakęles pamęte Abraęmę isz tęlo ię Lęzorię ję pręglobstyje; szaęke ię tęre: tęve Abraęmę, susimilk manęs ię sięsk Lęzorię, kąd jęs galęlę sęvo pięszto ę vędenę pamirkyty ir atauszintę męno lęzųvi, nęsą ęsz mukas kenczę szidj lępsnęj.

Bęb Abraęmas tęre: atsimięnk, sunaę, kąd tę sęvo gęrę gavaę dār gęvs bebędams, ę Lęzorius atpeņcz pikto gęvo; bęb

dabař jìs palìnkšminamas, õ tū mūczyjams. Iř aņt tō vīso tařp mūsų iř jūsų dīdis tārpaš padrūtintas yrà, kàd tē, kurē norēty išz czè zemjñ pàs jùs nužeņgti, negál, neįgi išz tēn pàs mūs péreit.

Taĩ jìs tārè: taĩgi, tēve, meldžù tavę, kàd jĩ siųstumbei ĩ māno tēvo namùs, nēs dār turiù peņkis brólius, kàd jìs jėms išliūdyty, jeĩb nè iř jē išzkàkty ĩ szię mūkòs vėtą. Abraomas tārè jam: jē tūr Moizėszių beĩ prārakus, tų jē teklaūso. Bèt jìs tārè: nè, tēve Abraomè, bèt jėi kàs išz numirusiųjų pàs jūs nueity, taĩ jē prisiverštųs. Jìs tārè jam: jėi jē Moizėsziaus beĩ prārakų neklaūso, taĩ jē iř netikės, noris kàs išz numirusiųjų pasikėltų.

Aus Bretkuns Postille

(Königsberg 1591) I. 171.

Ev. Joh. 2, 1—11.

Ir trecziaie dienaie buwa swodba Kanoie Galileos, ir motina Jesaus buwa tenai. Jesus taipaiieg buwa pakviestas ir io pasiuntinei ant tos swodbos. A kaip pristoka wino, biloia motina Jesaus iopi: ie nebetur wino. Jesus biloia iospi: moterischke, ka turiu asch su tawimi darbo? mana hadina dabar neateia. Biloia motina io tarnamus: ka ghis iumus sakjs, tatai darikite. Buwa tenai scheschi kodzei akmens pastatiti pagal paiunkima Szidu apcziztijmo pilasi dwem alba trimis mieromis. Jesus biloia ghiemus: pripilket kodzius wandenimi. Ir ghie pripjle anus sklidinus. Ir ghis biloia ghiemus: semket nu ir neszket vszweisdetoiwi. Ir ie nesche. A kaip vszweisdetoghis paragawa wina, kursai wandenimi bit buwens — ir neszinoia, isch kur buwa, bet tarnai szinoia, kurie wandeni seme buwa — pawadina vszweisdetoghis iauniki ir biloia iopi: koznas szmogus isch pirm dost gera wina, a kaip passiger, tada dost blogesni; tu gera wina ik scholei palaikiei. Schitas est pirmas szenklas, kuri Jesus padare Kanoie Galileos, ir apreischke schlowe sawa, ir intikeia ing ghi pasiuntinei io.

Dasselbe aus Szyrwids Punktay Sakimu

(1629, ostlitauisch), nach der Ausgabe von R. Garbe
(Göttingen 1884) = Lit. und lett. Drucke IV. H.; S. 89.

Anuo metu swodba buwo Kanay Galileos, ir buwo motina Jezaus tinay. Pakwiestas teipag buwo ir Jezus ir mokitiniey io vnt swodbos. A kad ne teko wino, taria motina Jezaus iop: wino ne turi. Ir tare iey Jezus: kas mañ ir taw, žmona? dabar notaio waŭunda mano. Taria motina io tarnams: ku norint taris iums, darikite. A buwo iż akmenio suday šieši padeti pagal apčistimo zydu, kuriosn tiŭpo du aba tris wiedray. Tare iemus Jezus: pripilkite sudus wundenim. Ir pripite iuos sklidinus. Ir tare iemus Jezus: semkite nu ir neskite vžweydzdetoiuwy swodbos. Ir nunesie. A kad paragawo vžweydzdetoias swodbos wundenio winan permaynito — ir nežinoio, iżgi kur butu essus, bet tarnay žinoio, kurie seme wundeni — pawadina iaunikio vžweydzdetoias swodbos ir tare iam: kiekwienas žmogus pirm gieru winu duost, a kad pasigieria, tadu tu, kuris ira pŭtakiesnis; a tu ažuŭtaykiey geru winu ik šiotay. Tu padare pradziū žinktu Jezus Kanay Galileos, ir apreyszkie garbu sawo. Ir intikieio ing i mokitiniey io.

Dasselbe aus Daukszas Postille (1599),

nach der Ausgabe von Wolter (St. Petersburg 1904), S. 93.

Anuo metu buo swodba Kánoia Galileos, ir bū tēn mótina Iésaus. Kwiestas wel bū ir Iésus ir mókitiniey io swôdbon. Ir kad ne teko wíno, táre motina Iésaus iop: wíno ne tur. Ir táre iey Iésus: kas mañ ir taw, móteriszke? dábar notéio mētas mánas. Taria mótina io tarnámus: ką nórint iumus taris, padarikite. O bū tēný akmeningi rikai szeszi padéti pagal apczístiimą Zydy pitesi kiekwienan po du arba tris wiedrus. Bito iemus Iésus: pripilkite rikús wāndenimi. Ir pripite iūs sklidinus. Ir taria iemus Iésus: siamkiteg nų' ir neskite wiriausias wedziui. Ir nesze. Ir kad paragáwo wiriausias wāndeni winán permaitą — ir nežinoio, iżg kúr butų, bet tarnáči žinóio, kurie sēme wandeni — pažádino iaunikio wireusias wédis ir táre iam: kiekwienas žmógus pirm gerą wina padest, ir kad passigieria, tad tą, kuris yra pŭtakiasnis; o tu žaikiegi giarą wina

net ik sziołai. Tą pradzią żęktu padâre Iesus Kánoie Galiléos, ir apreiszke gárbę sawą ir intikeio ing ii mokitinei io.

Dasselbe aus dem von Kurschat revidierten N. T.

Iř tręczaję dęną bũvo svodbà Kãnoj Galilęos, iř Jęzaus mótyna bũvo toję. Bęt Jęzus iř jō mokįtinei taipjaũ į svōdbą pakvēstì bũvo. Iř kaip vỹno netęko, tãrę Jęzaus mótyna jám: vỹno netūr. Jęzus tãrę jęi: mōteriszk, kàs mán dárbo sũ taviĩ? mãno adynà dár neprięjo. Jō mótyna tãrę tarnáms: kã jįs jũms sãko, tai darýkite. Bęt bũvo czę szeszì akmenini vandeńs kōdzei pagal bũdą žýdų apsiczystyjimo pastatýti, į kuriũ kękvęną dũ ař trýs saikai tĩpo. Jęzus tãrę jęms: pripilkit tũs kodžũs vandenimì. Iř ję pripýlę jũs skludinũs. Iř tãrę jęms: sémkit dabař iř nunęszkit svodbōs úzveizdui. Iř ję nũneszę. Bęt kaip svodbōs úzveizdas paragãvo vỹną pirmũ tō vándeni bũvusį — iř nežinōjo, isz kuř tàs atsirãdęs, bęt tarnai zinōjo, kurę vándeni bũvo sęmę — vadino svodbōs úzveizdas jaunikį iř tãrę jám: kōžnas pirmiaũs dũda gęrajį vỹną, iř atsigęrus tadà prastęsnįjį; tũ gęrajį vỹną iksziōlei palaikei. Tai pirmasis žęnklas, kurį Jęzus padãrę Kãnoj Galilęos, iř apręiszkę sãvo szlōvę. Iř jō mokįtinei į jį tikęjo.

Aus Bretkuns Postille (I. 48).

Ev. Luc. 2, 1—20.

Nusidawe to czesu, iog ischeia prisakimas nog ciesaorus Augusto, idant paraschitas butu wissas swietas. Ir tas paraschimas pirmasis buwa, ir nussidawe, kada Cirenus Sijrioie storastu buwa, ir eia wissi pasiraschidinti, kosznas miestana sawa. Eia taipaię ir Josephas isch Galileos isch miesto Nazareth ing Judawos szeme miestana Dawido, kuri wadin Bethleem, todrilei iog ghis isch namu ir gimines Dowido buwa, idant butu paraschits su Maria saw paszadetaie moterimi, kuri buwa sunki. Ir kaip anis tinaj buwa, issipilde iei dienas pagimdimo ias. Ir ghi pagimde sunu sawa pirmgimi ir iwistija ghi wistiklosna ir padeia ghi prakarte, nesa netureia kitos wietos padwarioie.

Ir buwa piemenis toie schalije ant lauko prieg aptworu begana ir sargiba turi nakti ant sawa bandos. Ir schitai, angelas wieschpaties ataiia iump, ir schwiesibe wieschpaties apschwiete ios, ir ghie nussiganda didziu ischganscziu. Ir angelas biloia iump: Nessibijokite; schitai, esch iumus apsakaw dide linksmibe, kuri nussidos wissiemus szmonemus; nesa schen diena iumus esti uszgimes ischganitogh's, kursai est Christus wieschpats, mieste Dawido. Ir tatai turekite uszu szenkla: rasite berneli iwistita wistiklosna ir padeta prakarte. Ir toiaus tenai buwa su angelu daugibe pulku dangaus garbinancziu diewa ir bilancziu: Garba diewui ant aukschto ir ant szemes pakaius ir szmonems passimegimas.

Ir kaip angelai nog iu danguna atstoia, kalbeia piemenis tarp sawes: Eikem nu ing Bethlehem ir apszwalgikem ta daikta, kursai tinai stoiosi, kuri mums wieschpats apreischke. Ir ateia skubei, ir atrada Maria ir Josepha ir berneli prakarte gulinti. A kaip anis tatai regeia, ischplatina szodi, kursai sakitas buwa iump ape ta berneli. Ir wissi, kurie tatai girdeia, stebeiiosi tam kalbesui, kuri sake iump piemenis. A Maria palaike wissus tus szodzius ir ischwietoia ios schirdije sawa. Ir piemenis sugrisza schlowindami ir garbindami diewa delei wissa, ka girdeia ir regeia, kas sakita iump buwa.

Dasselbe aus dem von Kurschat revidierten NT.

Bèt nusidave tose dēnosē, kād prysākym's iszējo nūg cēcoriaus Augūsto, kād paraszýtas bŭtų visas svėtas. Iř tās parāszym's bŭvo pirmiāusiasis, iř nusidavė, kaip Cyrėnius Sýrioj valdōnas bŭvo. Iř ējo visi pasiraszýdint, kōžnas ĩ sāvo mēstą. Tai pasikėlė taipojaũ iř Jozėpas isz Galilėos isz mēsto Nāzaret ĩ žydy žemę, ĩ mēstą Dóvydo vadīnamą Betlėem, tōdėl kadāngi jīs bŭvo isz namŭ iř isz giminės Dóvydo, pasiraszýdint sŭ Maryjā jām pažadėtąję moterimì; tà bŭvo nėszcza. Iř jėmdvėm tēn ēsant, iszsiplūdė czėsas, kād pagimdyty. Iř jì pagimdė sāvo sūnų pirėngimì, iř suvystė jì vystyklais iř paguldė jì ĩ prākartą, nēs neturėjo rūimo gaspādoje.

Iř bŭvo keřdzei tōj szalýj aĩt laũko prė gardŭ, tē sérgejo naktijė sāvo kaĩmenę. Iř sztái, ángėlas vėszpatės atėjo

pàs jús, ir szlovē vēsžpatēs āpsžvētē jús, ir jē nusigañdo didžū iszgašczu. Ir āngēlas tārē jēms: Nesibijókītēs; sztāi, āsz ap-sakaū jūms didī džaūgsmā, kušs nusidūš visēms žmonēms; nēs ūžginē jūms sziē dēnā iszganýtojīs, kušs yrā Krīstus vēsžpats, mēstē Dóvydo. Ir tāi jūms būs zēnklu: jūs rāsīte kūdikī suvýstyā ir begūlintī prākarte. Ir tūjaūs būvo sū tām āngēlu daugýbē dangaūs pulkū lidāpsinanczū dēvā ir tarianczū: garbē tesē dēvui auksztýbēj, pakājus aņt žēmēs ir žmonēms pasi-mēgimas. Ir nusīdavē, kaip āngēlaī nū jū dangū ūžzengē, keřdzei kalbējo tarp savēs: eīkim dabař ī Betlēem ir pasi-ziūrēkīme tō nusīdāvīmo, kušs tēn nusitīķes, kurī mūms vēsžpats aprēiszkē. Ir jē atējo skubreī ir rādo Marýjā ir Jozēpā, prēgtām kudikēlī prākarte begūlintī. Ir kaip jē tāi būvo regējē, iszplātīno jē tāi, kās jēms sakýta būvo apē tā vaikēlī. Ir visī, kurē tāi girdējo, nusīstebējo tō, kā keřdzei jēms būvo sākē. Bēt Maryjā palaīkē visūs tūs žodzūs ir apdāmójo jús sāvo szirdyjē.

Aus einer Predigt in Bretkuns Postille (II. 176).

Bau ira dievas alba ponas daritoias ir reditoias wissu daiktu, teip dangue kaip ant szemes?

Daug szmoniu isch pradzio swieto per sugrieschima Adamo pagadinti ir sawa tiktai prigimta prata sekdami neszinnoia diewa alba pona santi, kursai szeme, dangu ir wissus daiktus leida, dabar ischlaika ir mace sawa reda; bet tare, wissi daiktai niekam neszinant patis teip radosi, kaip antai buwa philoso-phai, kurie tare, wissi daiktai isch dulkiu saules radosi.

Daug wel szmoniu pirmai buwa ir dabar ant swieto ran-dasi, kurie, kaczei diewo szodi girdedami, tacziau netik diewa santi. Tūgi anis nei diewa mil nei diewo bjassi, net tiktai sawa deka gyven ir wissu biauriausiu grieku newengdami, kaip ape tokias szmones patsai diewas skundziasi bilodams Ps. 14: Paikieghi kalba sawa schirdije: nera newieno diewo.

Daug ir dabar ant swieto szmoniu randasi, kurie, kaczei isch diewo szodzio gird diewa essanti, tacziau anis abeioj, tam stiprei netik. Tūgi nei anis neweng grieku dariti biauru. Bei

schitie wissi, neszinodami, netikedami alba abeiodami diewa essanti, griekosu sawa brisdami diewa nei mil nei bjosi nei iam tarnauia, bet wissosu daiktosu kleiodami sawe patis amszinai skandin, teip ant kuno kaip ant dusches.

A mes krikschczonis pono diewo schwenta szodi skaitidami ir mokindamies isch schu daiktu diewa tikrai santi bei szinam bei ischpaszinstam.

Ant pirma tatai suprantam ir ischmanam isch sutwerimo dangaus, szemes, saules, menesio, szwaisdu, szmoniu ir daug kitu nepaskaitamu daiktu, schitus daiktus wissus didzio kakio pono darbus sanczius, kadangi iu newienas szmogus nei angelas negal dariti alba schitaip rediti ir ischlaikiti, kaip anis po musu akiu gatawi rodassi; ir kosznas daiktas sawa darba prigimta nudirb: saule szibin diena, menu nakti, szeme dūst waisiu, wandu nauda, ir niekas iu negal ginti alba nudrausti. Schitie daiktai wissi, sakau, dūst stipra liudima diewa didi pona santi.

Ant antra. Wissas schwentas rasztas, taip seno kaip nauio testamento, teipaieg liudij ir moka pona diewa isch tiesos santi ir giwenanti ikki amsziu amszo. Esch esmi diewas tawa, tu swetimū diewu neturek; isch pradzio sutwere diewas dangu ir szeme; bei tokiu liudimū be skaitliaus rassi szwentame raschte.

Aus Bretkuns Postille (II. 392).

Matth. 6, 24—34 und ein Teil der Predigt darüber.

Newiens negal dwiem ponam tarnauti, alba wiena tures neapikantoie o antra miles, alba prieg wieno passilaikjs o antra papeiks. Jus negalite diewui tarnauti ir mammonui. Todelei sakau iumus: ne rupinkites ape sziwata iusu, ka walgisit ir gersit, nei ape kuna iusu, ko wilkesite. Er ne didesnis daikts sziwats neigi walgims, ir kuns neigi rubai? Weisdekite ant paukschcziu dangaus, ghie nei seja nei piaua nei renk klo-nosna, a iusu tiewas danguiesis tacziau pen ios. Er tada ne daugiaus ius este neng anis? Kursai ira isch iusu, kuris galetu prideti stomeniesp wiena olekti, kaczei todelei rupin-

tunse? Ir ape rubus, kodelei rupinaties? Dabokities leliu ant lauko, kaip anas aug, ios nei dirb nei werpia. Esch sakau jumus, iog nei Salamonas wissoie schloweie sawa nebuwa taip apwilktas kaip wiena isch tu. Jei tada diewas szole lauko taip apwelk, kuri sche diena stow a ritoie ing peczu inmetama ira, kaip ne daugiaus tai iumus daritu, o ius maszos wieros.

Todelei nerupinkities bilodami: ka walgisim, ka gersim, ko wilkesim? To wisso pagonis ieschka. Szinna nesa iusu tiewas danguiesis, iog to wisso priwalote. Jeschkoket pirm karalistos diewo ir io teisibes, tada wis tatai bus iumus pri-dota. Todelei nesirupinkite ape ritine, nesa ritiksczia diena rupinsis ape sawa raikala. Gana ira, iog kiek diena sawa tur warga.

Iszguldimas schos euangelios.

Schwentas euangelista Matthieius ischrascha ilga kosani Kristaus, kure ghis szidams giroie ant kalno budams sake, ir kuroie ghis ant pirmo Phariseuschus ir raschto mokitus apbara delei iu netikeghimo, pikto giwenimo ir neteisaus mokinimo. Potam ghis paspalitwai alba wissus kruwoij, bei bagotus bei sirata, moka ne ant lobio, be ant diewo nusitiketi.

Bei schita kosanis Kristaus labai tropnei schũ czesu alba rudeni sakama ira baszniczosu musu, nesa szinnat iau nu schũ czesu iawus isch lauko suwoktus. Schicze godings dumoj: tatai esch daug nu gawau iawu, tũgi galesiu daugi isz tu gauti pinnigu ir artima sawa lupti, kaip tiktai pats noresiu. O neszina toksai, iog sche nakti gal ischdwesti. Sirata vel regedama szinema po akim sancze pradest skunsties neturinti padwarios, neturinti drapanu, neturinti istrowos, bijos schalczio, bijos bado; tũgi saka: ka walgisiu, ka gersiu, kũ dengsiũs? Schito delei nu ponas Jesus Kristus grauden bagotusius, idant anis ant sawa skarbo nenussitiketu. Bei sirata ghis teipaieg linksmin, idant sawa pawargimo delei nenussimintu, bet diewui ischtiketu. Togi delei ir mes isch szodziu Kristaus schitas pamokslas saw inkem.

Aus Daukszas Postille (S. 158).

Ev. Luc. 11, 14—28.

Anuo metu buwo Iesus iszmetineijs welinuwa, ir toii bi nezađzia. Ir kad isztreme wélinuwa, prakátbo nezađzia ir stebeioš minios. O nekurie izg ių bitóio: Beelzébube kunigáiksztiie welinų iszmetinieie welinuwas; o kiti gúndidami žimés izg dągaus iészkoio nųg io. O iissai, kad iszwido dumás ių, táre iiemus: wissókia karalšte priesz sawé pėrskirta bus izgaiszinta ir namái qnt namų grūs; iei tad ir satónas priesz sawé pėrskirtas yra, kaip stowés karalšte io? ioğ bitote, idant asz Beelzébube iztremdinécze welinuwas. O iei asz Beelzébube izmetinieiu wélinuwas, súnys iųsų kurime iszmetinieie? Todrínag iie súdžiomis iųsų bus. Bet iei pirsztú diewo isztremiu welinus, tad tikrái atėio qnt iųsų karalšte diéwo. Kad silingas szarwinikas sergt pažócių sawą, pakáiuui yra túrtai io; bet iei silingėsnis qnt io vžėięs pėrgates ii, wissús szarwus átima, kuriūsé dukšėios, ir náudą io izdaliie. Kuris su manimi ne esti, priesz mané yra; o kuris ne rąkioie su manimi, tas bársto. Kad izagtóii dwasiá iszėit nųg žmógaus, wáiksztinėie per wietás be wąndenés iészkodama átilsio; o neráduš bito: sugrisziú inğ namús manús, izg kur iszeiėu. Ir atėiussi rąnda iūs sztútomis izsztútus ir izkúptus. Tád eit ir priima septines kity dwasių piktėsnų sawės; ir iėjusios giwėna tėnai ir tampa paskutinei žmógaus anó piktesni neg pirmiėii. Ir tikoš, kad tai bitóio, pakėtus bątsą nekuri moteriszke izg miniós táre iám: pagírtoš iscios, kurios tawé neszióio, ir krėktai, kuriūs tu žindai. O iis táre: ir didžėus pagirti, kurié ktáuso zóđzio diéwo ir sáugoie ii.

Aus demselben (S. 40).

Sugrėszkime Iónop szwėtóp ir izwiskime wietą, qnt kurios iissai giwėno, kurią tassaiğ ewangelistá teip' aprđszo. Búwo Iónas iz mážino girioy' net ik tái diėnai, kuriói' žydúsiąmp pásirode. Ir cze bitó, ioğ zódis wieszpatiės stóios ant' Iono girioy'. Kódrin' tad' Ionas giwėno girioy', rassis tó ne wiená priežastis. Pirmiaus, idant ne wiena nūdemę nepateptųs izg

będráwimo su žmonemis, kadąg būwo dabar iscioi mótinos sa-
 wós pászweštas. Antra, idánt sawu pawáizdu giwátą mini-
 kiską ir pustélnikų vžgirtų, ir idánt mus wissús iszmókitų
 sęrgetis ne tiekái nūdemiu, bet ir wissókiu priezastų nūde-
 miump. Kop wietos ĩpaczios řabai padęst', kurios wissás kę-
 dziás wienu kartų átkerta, kadąg nei ákis tur qnt ko pawóiaus
 weizdét, nei áusis' ko daugiaus křausit, nei liežúwis, su kę
 tuszczių zodzių bitót, kursai ir patis' yra rėku maž ne wissų'
 nūdzių; todrin' ĩ wel Iokábas S. wissauimu arba pasaulu
 neteisúmo wadina. Tręczia, idánt ne qnt wienu átzwilgio ne
 turédamas dręšei wissús korótų. Kętwirtá, idánt per teip daug
 mętu qnt mařdós dumóimė ir kařbéime su wieszpatimi
 diėwu pátekřamas ir ásztrę giwátą wėzdamas butų' ir pride-
 rancziu lūdiniku atėnczio messiósziaus ir mistrú tikro gaitėimo
 vž nūdemes, kuris' ne ęst be pásznikų, mařdų' ir priliesinimo
 káno. Todrinag teip itgáij nesiróde ir titėio girióy', idánt su
 didesniu pawartóimiu ir didesnia náuda sawú mętu iszeitų' ir
 kařbėtu. Ir tódrinag ne pirm' pradėio sakiť, nęť atėio tassái
 mętas, kurių diewás pamėgo paródit ĩ žmonėmus Israėlo.
 Pęktá priėzastis, kódrin Ionas S. giwėno girióy', toi būwo,
 kad' zmónes ne iszmanitų, idánt Iónas toki lūdiimą dūtų' wiesz-
 patii Christui arba drin' padėrmės ir artimėbės arba drin'
 bursós, kurią ĩžg bėrnistes turėtu su Christumi. Todrin' Iónas
 tū dręšiaus kařbéio: iog asz Christaus ne pažináu. Drin' tų
 tad priezastų' ĩžg diewo wátos Iónas giwėno girió' net ĩk
 sukákimui trių' deszimtų' mętu giwátos sawós, kuriųsę dabar
 qnt ĩsákimo wieszpaties iszėio ĩžg anós gilóšios pustinius ir
 atėio ĩng szálį gúlinczią qnt úpes Iordóno, ir pradėio apsa-
 kinét ir girt křiksztą gaitėimo qnt attaidimo nūdzių, o tatai
 tū redú, iog pirm' rágino wissús gaitėimop nūdemiu, páskui
 to wėde iūs křiksztóp gaitėimo nūdemiu, o qnt gáto iūs
 křiksztiió. Nęsq tūs, kurie ĩzapazino nussideimús sawús ir
 gaitėimą vž iūs róde', wėde top, idánt apkřiksztitųs, qnt
 žimės, idánt nųg nūdemiu sawų butų' nuprausti. Ir todrinag
 křiksztas Ióno būwo pawadintas křiksztas gaitėimo, iog qnt
 žimės gaitėimo būwo priimamas'.

Aus Szyrwids Punktay (ostlitauisch).

Kodryn szwyntieii tetus ir starus rubus wilkieio.

(Ausgabe S. 27.)

1. Jog wisa iu rupestis buwo, idant širdiy essuntii žmogu brungieys rubays gieribiu wieszpaties Christaus apreditu, kaip apasztatas vnt to ragina: apwilkites nauiu žmogum, kuris pagal diewo sutwertas ira teysibey ir szwyntibey tiesos [Ephes. 4. 24]. Apwilkites tadu kapp iszrinktieii diewo szwynti ir numiteti widurieys mietaširdistes, gieryby, nuzieminimu, romiby ir kuntriby [Coloss. 3. 12].

2. Jog žinoio, kapp diewuy rubay lizni ne mega ir kapp ažu tu prabungu karioio: atunkisiu kunigaykšcius ir karalunus ir wisus, kurie apsiwitko rubays swetimos szalies [Sophon. 1. 8]. Ir Isaiasiump didziu karoimu grumdzia moterims, kurios iz rediktu sawo didziauia [Isai. 3]. Didziaturis, kuris wilkieio purpuru ir tabay pšanu baktu dungatu, pragary ira pakastas [Luc. 16. 19 fg.].

3. Jog izdabinti rubay ira priezastim ir pasiundu daugielop nusideimu. Didziawimop nes dukteres Siona del rubu iztiesy kaktu waykscioio [Isai. 3. 16]. Pagieydimop; a sztay, izeio priesz ii žmona rediktose pateystuwes, gatawa vnt gaudimo dušiu [Prov. 7. 10]. Mitop be reykalu, kapp ipaciey regime musu karalistey ne paprastas praszakusiemus vmziamus rubuose prabungas, ne tiktay didziunuose, bet ir wisatimey, teyp kad vnt iu weyzedamas dabar Christus tartu: sztay, ne tiktai senise karalu, bet ir namuose tetuose minksztus ir brungius wilki rubus.

4. Žinoio szwyntieii, iog diewas priešingus turi budus budamus žmoniu; nes žmones tuos, kuriuos regi rubuose izdabintuose ir brungiuose, garbina ir duosti iiemus pirmas wietas; tuos wel, kurie tetu dungatu nešioio, ažu nieku turi. Tu paprati senu terp žmoniu peykia S. Jakubas apasztatas: ne turekite aprinkimy persunu tikieimo wieszpaties musu Jezaus Christaus etc., tardami didziaturiu: tu seskis cia gieray; a grinam aba pawargusiam: tu stowek tinay aba seskis po suotelii koiu mano [Jac. 2. 1 u. 3]. A diewas adwerniszkay tam

darò; didziu milistu rodzia tiemus, kurie žiemindamies pokim io tètami ir ptakami dungatų wayksčioia. Teyp Esterey kara-lieney padare, teyp ir Niniwitams gaylistawimu iu priimdamas.

Marios žinklina mumus žmoniu giwenimu vnt žiames.

(S. 111.)

1. *Marios ira karčios; teyp pagiwenimas žmoniu tabay kartus ira ir pižnas wargu. 2. Nenurimsta marios, tunkiey siaučia; teyp žmones nerimsta, muszasi, kiauiasi wisadu, kariones dides darò. 3. Weiey mariás mayszo ir btaşzko; teyp žmones pikti iu pagieydimay waydiia ir rustina ir baysius maysztus terp iu darò. 4. Mariose wiena žuwis dide mažiesny prariia; teyp žmones didžiunay swieto tėtus ir pawargusius iżgayšina, krumta, prariia. 5. Mariose ira pa wundenimis pasteptos uotos aba akmeniey didi, vnt kuriu užpuoty eldios susikula, suira, susidauzo; teyp terp žmoniu daug ira smuktu ir žabungu, kurieys wieni kitus ikludžia ir paspindžia, apgawia ir teyp iuos prazudžia. 6. Juokiasi ir žaydzia mariose dide žuwis, wadinasi cetus, drako; teyp žaystus saw darò welinas vnt mariu to swieto, iuokias iż žmoniu tutays budays iuos priwitdamas ir praridamas. 7. Marios kas diena pereyt krasztus ir wel sugrižta aba išsileia, ir wel iż krasztu sugrižta aba atsileia sawo wieton; teyp wisi dayktay to swieto atayt ir wel pareyt, pasirodzia ir tuoiaus iżgayszta, giema ir mirszta, darosi ir gadinasi. 8. Wisos vpes inteka mariosna, a tečiau marios ne patwista aba ne kielasi; teyp širdis žmoniu ne turi soties iż sutwerimu, norint wisus nuritu, mažas tay kusnis, ne gal iuo pasisotint. 9. Rukays aba dumays apdingiasi marios; teyp swietas ruksta, dumu pižnas ne regi, ku turetu regiet, del vkanos širdies. 10. Sako rasztas, iog diewas marias wistiktais kaip wayku suwiste. Wisadu swietas ira wayku, kuris ne nuwokia; reykia io suwistit aba suriszti, idant nesiaustu. 11. Turi marios sawo rubežiu aba krasztu iż žwirzdu; tump ataii nutiža ir tinay susikula iu wilnios; teyp swietas aba žmones turi sawo gažu, kuriop ataii pameta sawo puyku, pagriawia sawo širdies auksztiby, palawia siausti; tasai krasztas*

ira zwirzday, ziame, kapay, grabas, kuriam impuoty nutita ir lauios wiso, ku dare.

Aus der Chylinskischen Bibel (1662).

2. Mose, Kap. 9.

Potam tare wieszpats Mayzeszausp: ieyk Faraonop ir katbek jop: teypo katba wieszpats diewas Zydu: isztaysk zmones mano, kad mi tarnautu; jeygu nes węgi ju isztayst ir dar su gwożtu uzturesi, sztey, rąka wieszpaties bus and pekaus tawo, kursey ira taukie, and arklu, and asitu, and werbludu, ant jauciu ir and mazo pekaus, tabey sunki pawietre. Ir padarys wieszpats atskirimą terp pekaus Izraelitu ir terp pekaus Egypczoniū, idand nieko nepadwestu isz to, kas ira wayku Izraelaus. Ir pazymejo wieszpats tykrąghi metą katbant: rytoy padarys wieszpats tą dayktą toy ziamey. Ir padare wieszpats tą dayktą and rytoy, ir padwese wisas pekus Egypczoniū, bet isz pekaus wayku Izraelaus nepadwese ne wiens. Ir nu-siunte Farao, o sztey, isz pekaus wayku Izraelaus nepadwese iki wienamuy; bet szyrdis Faraona užkieto ir nepatayde zmoniu.

Tare tada wieszpats Mayzeszausp ir Aaronop: imkit žup-nias jusu piñnas petenu isz peczaus, o Mayzeszus iszbarste jos ties dagu po akimis Faraona; o bus smulkiomis dulkiemis and wisos Egipto žiames ir taps wotymis and zmoniu ir and pekaus išsimeciant pustemis wisoy Egipto žiamey. Ir eme anisjen petenus isz peczaus ir stowejo po weydu Faraonu, o Mayzeszus išbarste jos ties dagu; buwo tada wocios išsimeciant pustemis and zmoniu ir and pekaus, teyp jog negatejo apsisot žyniey po Mayzeszu pro wocias, and žyniu nes buwo wocios ir and wisu Egypczoniū. Bet wieszpats užkietyno szyrdi Faraona, jog nektause ju, kaypo wieszpats katbejo Mayzeszausp.

Tare tada wieszpats Mayzeszausp: kialkis rytoy qksti ir sustok po weydu Faraona ir katbek jop: teypo katba wieszpats diewas Zydu: isztaysk zmones mano, kad mi tarnautu; sząkart nes siusiu wisas korones mano szyrdiñ tawo ir and tarnu tawo ir and zmoniu tawo, kad žynotumey, jog nera nieko kaypo asz

and wisos žiames; dabar nes isztiesiau rąką mano, kad isztykcia tawe ir žmones tawo pawietra ir kad butumey izgayszytas isz žiames; bet tykrey todryn prykielau tawe, kad parodycia and tawęs galibę mano ir kad sakitu ape warda mano po wisą žiamę. Putiesgu dar priesz žmones mano, jog nenori ju isztayst? Sztey, rytoy ape tą metą padarysiu, jog lis tabey sunki tadey, kuriemus nebuwo ligu Egypte nog ano meta, isz ko ira uzdetas, ikszotey. O dabar nusiusk, suryńk peku tawo ir wis tey, ką turi and tauka; wisokias žmogus ir žwerys, kursey atsiras taukie o nebus surynktas namosna, kad puts tie tadey and ju, tada numirs. Kas bijojos žodzia wieszpaties isz tarnu Faraona, liepe begt tarnamus sawo ir pekuy sawo namosna. Bet kas neprydejo szyrdies sawo žodziop wieszpaties, paliko tarnus sawo ir peku sawo and tauka.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp: isztiesk rąką tawo dągausp, o bus tadey wisoy žiamey Egypto, and žmoniu ir and pekaus ir and wisokios žotes tauko Egypto žiamey. Isztiese tada Mayżesus tazdą sawo dągausp, o wieszpats dawę perkuną ir tadus, o ugnis szałde žiamen, ir liepe lit wieszpats tadams and Egypto žiames. Ir buwo tadey ir ugnis widuriy tadu sumiszyta, buwo tabey didy, nebuwo tokiu niekados Egypto žiamey, isz ko tapo gimine. Ir pamusze tadey wisoy žiamey Egypto wis tey kas buwo and tauka, nog žmogaus iki galwijuy; pamusze teypag tadey wisokią žotę tauko ir paťauze wisokią melziagą tauko. Žiamey tykt Gosen, kame buwo waykey Izraelaus, nebuwo tadu. Nusiunte tada Farao ir pawadyno Mayżeszas ir Aarona ir tare jump: sugrieszyjau sząkart, wieszpats ira teysu, asz wel isz priesz ir žmones mano esme bediewieys; meřskites karsztey wieszpatiesp, gana nes ira, kad nebutu daugiaus perkuno diewa ir tadu; o isztaysiu jus ir notlieksit ilgiaus. Tare tada jop Mayżesus: kad iszeysiu isz miesta, tada iszptatynsiu rąkas mano po wieszpaciu, perkunas lausis ir tadu nebus daugiaus, idand žynotumey, jog žiame ira wieszpaties; kas litis wel tawęs ir tarnu tawo, žynau, kad dar nebijosites weyda wieszpaties diewo. Liney tada ir miežey buwo pamuszty, miežey nes buwo warpose o liney raže; bet kwieciey ir atoreciey nebuwo sukulti, apdęgteys nes buwo.

Iszejo tada Mayzeszus nog Faraona už miesta ir iszptatyno rąkas sawo wieszpatiesp, o perkunas ir tadey lowes ir lietus nebuwo daugiaus iszlietas and žiames. Kad iszwido Farao, kad lowes lietus ir tadey ir perkunas, tada grieszyjo priesz ghi tolaus ir apsinkino szyrdi sawo, patsjen ir tarney jo. Teypo užkieto szyrdis Faraona, jog neisztayde wayku Izraelaus pagal to, kaypo katbėjo wieszpats per Mayzeszu.

Ruth, Kap. 2 und 3.

Kap. 2. O Naomi turejo gięti wira sawo, žmogu galintingaghi tobij isz gimines Elimelecho, o wardas jō buwo Boaz. O Ruth Moabite tare Naomesp: teymi, meldziu, taukañ ir tereku isz warpu paskuy to, kuro akise rasiu maţonę. O ana tare jey: eyk, dukte mano. Nuejo tada ana ir atajo ir tase and tauka paskuy pjoweju; ir tropijos jey priepolu stukas tauka Boazo, kursey buwo isz gimines Elimelecho. O sztey, Boaz atajo isz Bethlehem ir tare pjowejams: wieszpats t'est su jumis. O anisjen tare jam: wieszpats teszlawina tau. Potam tare Boaz waykuy sawo, kursey buwo užstatytas and pjoweju: kieno ira ta jauna dukte? O ans waykas, kursey buwo užstatytas and pjoweju, atsakie ir tare: Moabitiszkie tey ira jauna dukte, kuriy sugryžo su Naomi isz tauku Moabo; ir tare: tetasau, meldziu, ir rėku warpus pas pedus paskuy pjoweju; atajo tada, bowijos nog ryta iki szotey, o namie atlikima jos ira maţ. Tare tada Boaz Ruthosp: negirdygu, dukte mano? n'eyk tāsit and kito tauka, n'eysi teypag isz cia, bet turesies cia mergu mano; akis tawo bus and to tauka, kury piaus, ir waykzczosi paskuy ju; neprisakiaugu waykams, kad nekruytyntu tawęs? Kad trokszi, tada eyk sudump ir giark isz to, kę sems waykay. Pote tada ana and weyda sawo ir pasiktoniojo iki žiamey ir tare jop: kodel atradau maţone akise tawo, jog pażysty mane, norisjen esmi praszalniete. O Boaz atsakie ir tare jey: pa-mi-sakita ira gierey wis tey, kę padarey oszwey tawo po smertiy wira tawo, ir aptaidey tewę tawo ir motynę tawo ir žiamę užgimima tawo o ateiey žmoniump, kuru pirm to nepażyney. Teużmoka tau wieszpats darba tawo, ir t'est tobuta atga tawo nog wieszpaties diewa

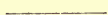
Izraelaus, po kuro sparnus atejey imt nusibegimq. O ana tare: terqdu mażonę alkise tawo, wieszpatie mano, kadqghı patieszzyjey mane ir kadqgi kałbejej pagal szyrdies tarnaytes tawo, norisjen n'esmi kaypo wienna tarnayciu tawo. O kad buwo metas walgimo, tare jey Boaz: pryeyk sza ir walgik isz donos ir dażyk kqsni tawo uksuse. Atsedo tada ana po szaliy pjoweju, o ansjen padawe jey sprogingtu jewu, ir walgie ana ir pasoto ir uzturejo. O kad atsikieće łasit, tada prysakie Boaz waykamus sawo kałbant: teręka teypag terp pedu o negiedynkite jos; ir łabey teypag karteyš pataiskit jey isz sauju ir palikit, kad tey parynktu, ir nebarkit jos. Teypo łase and ano łauka iki wakaruy, ir iszkute tey, kq surynko, o buwo to aplink efa miezu. Ir paeme tey ir atajo miestań, o oszwe jos regiejo tey, kq surynko; iszeme teypag ir dawe jey tey, kq uzturejo isz pasotyma sawo. Tare tada jey oszwe jos: kame rynkey szqdien ir kame dyrbey? pasztawintas t'est tas, kursey pażyno tawe. O ana sakie oszwey sawo, kampi dirbo, ir tare: wardas ano żmogaus, kurampi dirbau szqdien, ira Boaz. Tare tada Naomi anitosp sawo: pasztawintas t'est wieszpaciuuy, kursey neużmirszo gieradeistes sawo and giwujy ir and numirusiu. Priegtam tare jey Naomi: żmogus tas ira gięciu musu, wienu ira isz wadotoju musu. O Ruth Moabite tare priegtam: delto jog tare manęspi: turesies wayku, kuros turu, net pabaigs wisq pjuti, kurq turu. O Naomi tare Ruthosp anitosp sawo: giar tey ira, dukte mano, jog iszeyš su mergomis jo, kad nepuťtu kas priesz tawe and kito łauka. Teypo turejos mergu Boazo łasit, net pasibaygie miezu pjutis ir kwieciu pjutis, ir atliko oszweyp sawo.

Kap. 3. O Naomi oszwe jos tare jey: dukte mano, neieszkociagu tau atylsies, kad gierey westus tau? Dabargi tada, n'estgu Boaz, su kuro mergomis buwey, isz musu giętistes? Sztey, wetis szoy naktiy miezus and kulamos aštos. Nuzimazgok tada ir pasitepk ir apwilk rubus tawo ir eyk and kulamos aštos, bet nedok pasiżyńt anamuy żmoguy, net pabaygs walgit ir giart. Ir stosis, kad atsiguťš, jog dabosies anos wietos, kur atsiguťš; ieyk tada ir adbtoszk daqę koju jo ir atsigulk, o pasakis tau, kq weiksi. O ana tare josp: wis tey

*ką mi katbesi, padarysiu. Teypo nuego ana anoń kulamoń
 astoń ir padare pagal to wisa, ką prysakie jey oszwe jos. O
 kad Boaz pawalgie ir pagiere ir buwo linxma szyrdys jo,
 tada atajo adgult and paties gata kopos jewu. Potam iejo
 ana tytomis ir atbłoszkie dagsty koju jo ir atsigute. Ir stojos
 puse naktiy, jog ans żmogus izsigado ir szczupojo aplink sawes,
 o sztey, moteriszkie gutejo pas dagsty koju jo. Ir tare ansjen:
 kasjen esi? O ana tare: Ruth esmi, tarnayte tawo, isztiesk
 tada patą tawo and tarnaytes tawo, wadotoju nes esi. O
 ansjen tare: pasztawinta buk wieszpaciuu, dukte mano, tą pas-
 kutynę gieradeistę tawo gierasne padarey nekayp pirmą, kadqgi
 nenujejey paskuy kokio jaunikaicio, norisjen ubago, norisjen
 bagoto. O dabar, dukte mano, nesibijok; wis tey ką katbejey,
 padarysiu tau, żyno nes wisas miestas żmoniu mano, jog esi
 cnatliwa żmona. Nugi tada tiesa tey ira, jog esmi wadotoju,
 bet dar ira wadotojas artesnis už mane. Perbuk tą nakti;
 potom qksty stosis; jeygu wados tawe, gierey, tewadoja, bet
 jeygu nenori wadot tawes, tada aszjen wadosiu tawe, teypo
 tykrey kaypo gija wieszpats; atsigulk tada iki ryto metuy.
 Teypo atsigute pas dagsty koju jo iki ryto metuy ir kietes
 pirm nekayp gatejo pazynt wiens kitą. Tare nes ansjen:
 tenezyno, jog atajo moteriszkie and kulamos astos. Priegtam
 tare ansjen: padok tą nometa, kursey ira and tawes, ir turek
 ghi. O ana turejo ghi, o ansjen pamierawo szezas mieras
 miezu ir uzdejo jas and jos; potom patsjen nuego miestań. O
 ana atajo oszwesp sawo, kuriy tare: kasjen esi, dukte mano?
 O ana sakie jey wis tey, ką padare jey ans żmogus. Tare
 teypag: tas szezas mieras miezu dawe mi, tare nes manesp:
 n'eyk tuszczomis oszwesp tawo. Tare tada ana: tytek, dukte
 mano, net żynosi, kaypo pużs dayktas, żmogus nes ans neitnes,
 net pabaygs sządien tą dayktą.*



Grammatik.



Lautlehre.

Lautbestand.

I. Konsonanten.

Verschlußlaute (Explosivae):	stimmlos	stimmhaft
Labiale	<i>p</i>	<i>b</i>
Dentale	<i>t</i>	<i>d</i>
Velare (Gutturale)	<i>k</i>	<i>g</i>
Reibelaute (Spiranten)	<i>s</i>	<i>z</i>
	<i>sz</i> (<i>š</i>)	<i>ž</i> (<i>ž</i>)
		<i>j</i>
		<i>v</i>
Nasale		<i>n, m</i>
Liquiden		<i>r, l</i>

sz ist = deutschem *sch*, *z* = französischem *z*, *ž* = französischem *j*.

Die Tabelle enthält die Konsonanten in nichtpalatalisierter Form; palatalisiert: *p'* *b'* *t'* *d'* *k'* *g'* *s'* *sz'* *ž'* *v'* *n'* *m'* *r'* *l'*.

2. Die Palatalität wird, wenn der Konsonant nicht den Wortauslaut bildet, bezeichnet durch *i*, das also, wenn es zwischen Konsonant und Vokal steht, nicht Vokal ist, z. B. *ariù* = *arù*, nicht *a-ri-ù*. Doch schreibt man das *i* nur vor den sog. harten Vokalen (s. § 7), allenfalls vor *e* und *ei*, wenn sie nach § 42 aus *a* und *ai* entstanden sind. Im Wortauslaut wird *r'* usw. geschrieben, z. B. *âr* (aus *âria* = *âra*). Die in den Konsonantengruppen *cz* = *tsz*, *dž* enthaltenen *sz* und *ž* sind stets palatal, es bedürfen daher *cz*, *dž* keiner besonderen Be-

zeichnung der Palatalität; gewöhnlich schreibt man aber, außer vor *e é i y ě ei*, d. h. vor den palatalen Vokalen, s. § 7, *czī- dži-*, z. B. *jáuczió, žōdžio*. In dieser Grammatik wird nur *cz, dž* geschrieben.

3. Das *z* steht in echt litauischen Wörtern nur vor *d* und *g*, z. B. *veizdėti* sehen, *māzgas* Knoten, und vor stimmhaften Konsonanten, wenn vor ihnen *s* in *z* übergegangen ist, z. B. *lesù* ich picke 1. sg. ipf. *lėzdavau*. Vor Gutturalen (*k, g*) ist *n* sog. gutturales *n*, *rankà* Hand wie deutsch «Ranke», *bangà* Woge wie «bange».

4. Vokale.

Kürzen	einfache Längen	Diphthonge
ă	ā	ai, au
ĕ	ē	ei
ĩ	y (= ī)	ē (iē)
ũ	ū	ũ (uo), ui
	ė	
	ō	

5. Die unter bestimmten Bedingungen entstandenen Nasalvokale *a ė i ū* werden als einfache lange, im Wortauslaut z. T. auch als kurze Vokale gesprochen, die Schreibung mit dem Nasalzeichen ist also eine etymologische, keine lautliche, z. B. *žasīs* Gans = *žāsīs*, *drēsù* ich wage = *drēsù*, *lįsiu* ich werde kriechen = *lįsiu* (*lįsiu*), *siųsiu* ich werde schicken = *siųsiu*, *manės* meiner (Gen.) = *manės*, *tā* ihn = *tā*, *meŗgā* Mädchen (Akk.) = *meŗgā* oder *meŗgā*. — Die *ā* und *ē* sind erst in litauischer Entwicklung aus *ă* und *ĕ* entstanden, entweder aus Nasalvokalen oder durch Dehnung der Kürzen, z. B. *tākaĩ* pl. Pfade sg. *tākas*, *vėda* er führt 1. sg. *vėdũ*, vgl. § 18. Alle *ā, ē* sind daher etymologisch als alte Kürzen anzusehen.

6. *e* und *ē* sind offen = *ă ā*; *ė* geschlossenes *e* wie im deutschen «See»; *ĩ ũ* in den meisten Gegenden geschlossenes *ě, ō* wie im deutschen «Bitte, Mutter», *y* (*ī*) *ū* sind geschlossen, *ō* ist in der Regel geschlossener als das normale deutsche *ō*; *ė* lautet mundartlich verschieden:

ië, ia, ea u. a., als normal kann *ië* angesehen werden; *ü* ebenso: *uo, ua, oa*, als normal gilt *uo*; *ei* ist als *äi* von *ai* zu unterscheiden.

7. Wegen der Wirkung der Vokale auf vorangehende Konsonanten sind zu unterscheiden palatale (weiche) und nichtpalatale (harte) Konsonanten: pal. *e é ë ei i y*; nichtpal. *a o ü u, ai au*.

Betonungsweise nach dem hier befolgten System Kurschats.

8. 1. Kurze Silben. Als solche gelten Silben, die nicht enthalten einen an sich langen Vokal, einen *i*- oder *u*-Diphthongen, wie *ë* oder *ü*, eine Verbindung von Vokal mit Nasal oder Liquida vor andern Konsonanten. Sie werden mit ' akzentuiert, z. B. *pìktas* böse, *bùtas* Haus, *pìna* er flicht, *skìria* er scheidet, *spùlime* wir kargen.

9. 2. Lange Silben. Als solche gelten Silben, die enthalten einen an sich langen einfachen Vokal, einen *i*- oder *u*-Diphthongen, *ë* oder *ü*, eine Verbindung von Vokal mit Nasal oder Liquida vor andern Konsonanten. Sie können in zwiefacher Weise (nach zwei Intonationen) betont werden:

a) fallend (gestoßen), bezeichnet bei einfachen Längen so wie bei *ë* und *ü* mit ' ; z. B. *súnų* (Akk.) Sohn, *nósis* Nase, *pėnas* Milch, *dúti* geben; bei *i*- und *u*-Diphthong auf dem ersten Bestandteil, z. B. *láužti* brechen, *dáiktas* Ding, *léisti* lassen; bei Nasal- und Liquidaverbindungen mit ' auf dem ersten Bestandteil, wenn der Silbenvokal kurz ist, z. B. *tiltas* Brücke, *tvirtas* fest, *lúnkas* Bast, *pinti* flechten, dagegen mit ' auf dem ersten Bestandteil, wenn er lang ist, z. B. *bėrzas* Birke, *vėmti* sich übergeben. Aus *áu* und *ái*, *ėi* schwindet mundartlich *u* und *i*, daher *lázti*, *dáktas*, *lésti*.

b) steigend (geschleift), bezeichnet bei einfacher Länge, bei *ë* und *ü* mit ~, bei *i*- und *u*-Diphthong, wie bei Nasal- und Liquidaverbindungen mit ~ auf dem zweiten Bestandteil; z. B. *tākas* Fußweg, *pėnas* Nahrung, *būdas* Sitte,

mōrai Totenbahre, *raĩsztis* Band, *eĩti* gehen, *braũkti* wischen; *vĩlkas* Wolf, *mirĩti* sterben, *kuĩmpas* krumm, *kaĩdis* Biß.

10. Man kann sich den Unterschied der fallenden und steigenden Intonation versinnlichen, wenn man die langen Silben als zweimorig (= zwei Kürzen) ansetzt. Bei fallender Intonation liegt Tonstärke und Tonhöhe auf der ersten Mora, bei fallender auf der zweiten:

fallend *sũny* = *sũny*, steigend *bũdas* = *bũĩdas*.

Der Unterschied der Intonationen gilt nicht nur für haupttonige, sondern auch für nebetonige (unbetonte) Silben und tritt hervor, wenn eine solche im Wechsel der Formen haupttonig wird, z. B. *rankà* Hand gen. *raĩkos*, *galvà* Kopf akk. *gálvq*.

In der obigen Darstellung ist der Akzent als eingipflig angenommen, d. h. als gleichmäßig bis zum Ende der Silbe fallend oder steigend; so glaube ich ihn zu hören. Von andern wird aber, wenigstens bei steigender Intonation, die Silbe als zweigipflig aufgefaßt, d. h. bis zu einer gewissen Ausdehnung innerhalb der Silbe steigend, dann fallend und gegen Ende wieder steigend, s. Sievers, Grundzüge der Phonetik⁵ § 607 und Paul-Braune, Beiträge 4, S. 524.

Verhältnis der litauischen Laute zu den indogermanischen.

II. Konsonanten.

Labiale

idg.	<i>p</i>	$\underbrace{\quad b \quad}_{b}$	$\underbrace{\quad bh \quad}_{b}$
lit., slav.	<i>p</i>		
	<i>πλέρω</i> , lit.	germ. <i>dapra-</i>	W. <i>bhā-</i> , φύω
	<i>pláuti</i> spülen	schwer, stark,	lit. <i>būti</i> sein
	sl. <i>pluti</i>	ahd. <i>tapfar</i>	sl. <i>byti</i> .
	schwimmen	sl. <i>dobl' b</i> tapfer	

Dentale

idg.	<i>t</i>	<u><i>d</i></u>	<i>dh</i>
lit., slav.	<i>t</i>	<u><i>d</i></u>	
	idg. <i>*to-</i>	W. <i>dō-</i> , δίδωμι	W: <i>dhē-</i> , τίθημι
	lit. <i>tās</i> der	lit. <i>dūti</i> geben	lit. <i>dēti</i> legen
	sl. <i>tō</i>	sl. <i>dati</i>	sl. <i>děti</i>

Palatale

idg.	<i>k̂</i>	<u><i>ĝ</i></u>	<i>ĝh</i>
lit.	<i>sz</i>	<u><i>ž</i></u>	
slav.	<i>s</i>	<i>z</i>	
	W. <i>nek-</i> , gr. ποδ-ηλεκ-ής bis zu den Füßen reichend; ai. <i>našati</i> er erlangt lit. <i>nėszti</i> tragen sl. <i>nesti</i>	W. <i>ĝen-</i> (<i>ĝnē, ĝnō</i>) γιννώσκω ai. <i>jñātas</i> , lit. <i>zinóti</i> wissen sl. <i>znati</i>	W. <i>veĝh-</i> , lat. <i>veho</i> , ὄχος lit. <i>vezū</i> ich fahre sl. <i>vezq</i>

Velare

Labiovelare

idg.	<i>k</i>	<i>g</i>	<i>gh</i>
	<i>k^u</i>	<u><i>g^u</i></u>	<i>g^uh</i>
lit., slav.	<i>k</i>	<u><i>g</i></u>	
	<i>*koilo-</i> got. <i>hails</i> pr. <i>kailūstiskan</i> Gesundheit sl. <i>cělō</i> = <i>*koilo-</i> lat. <i>quod</i> , got. <i>was</i> wer lit. <i>kàs</i> wer sl. <i>kō-to</i>	got. <i>gino</i> Weib preuß. <i>genno</i> sl. <i>žēna</i> (= <i>*gena</i>)	W. <i>stigh-</i> , στείχω, got. <i>steigan</i> lett. <i>steigt</i> eilen lit. <i>staigà</i> plötzlich W. <i>snig^uh-</i> , got. <i>snaiws</i> Schnee lit. <i>snėgas</i> sl. <i>snėgō</i>

12. Vokale.

Als indogermanisch sind hier angenommen:

Kürzen: *e o a i u ə* (Schwa, reduzierter Vokal) *r l n ŋ*.

Längen: *ē ō ā ī ū r̄ l̄ n̄ ŋ̄*.

Diphthonge (*i*- und *u*-Diphthonge):

Kurzdiphthonge: *ei oi ai əi*
eu ou au əu

Langdiphthonge: *ēi ōi āi*
ēu ōu āu.

In der folgenden vergleichenden Darstellung ist von den Längen *r̄ l̄ n̄ ŋ̄* und den Langdiphthongen abgesehen, weil deren Darstellung mit Beziehung auf den Unterschied der Intonationen hier zu weit führen würde. Ich verweise darüber auf die in der Einleitung angeführten Abhandlungen von Fortunatov und de Saussure.

Hinzugefügt ist die Vergleichung mit dem Slavischen:

13. 1. Einfache Vokale.

idg. <i>ě</i>	lit. <i>e</i>	sl. <i>e</i>
* <i>veǵhō</i> , lat. <i>veho</i>	<i>vežù</i> fahre	<i>veza</i>
μητέρα	<i>móteri</i> akk. Frau	<i>materb</i>
idg. <i>ē</i>	lit. <i>é</i>	sl. <i>ě</i>
W. <i>dhē</i> -, ai. <i>dadhāti</i>	<i>dēti</i> legen	<i>děti</i>
τίθημι		
idg. <i>ō</i>	lit. <i>a</i>	sl. <i>o</i>
* <i>to-d</i> , ai. <i>ta-d</i>	preuß. <i>s-ta</i> das	<i>to</i>
idg. <i>ō</i>	lit. <i>ō</i> (lett. noch das	sl. <i>a</i>
W. <i>ǵnō</i> -,	ältere <i>ā</i>), <i>ū</i>	
γινώσκω	<i>zinóti</i> (lett. <i>zināt</i>)	<i>znati</i>
W. <i>dō</i> -	wissen; <i>dúti</i> (preuß.	<i>dati</i>
δίδωμι	<i>dātwei</i>) geben	
idg. <i>ā</i>	lit. <i>a</i>	sl. <i>o</i>
ἄξων	<i>aszis</i> Achse	<i>ost</i>
ἄρω, lat. <i>aro</i>	<i>ariù</i> pflüge	<i>orq</i>

idg. <i>ā</i> * <i>māter-</i> , dor. <i>μάτηρ</i>	lit. <i>o</i> (älter <i>ā</i>) <i>mótė</i> Frau (lett. <i>māte</i>)	sl. <i>a</i> <i>mati</i>
idg. <i>ə</i> ai. <i>sthitas</i> , <i>στατός</i>	lit. <i>a</i> <i>statyti</i> stellen	sl. <i>o</i> <i>stojati</i> stehen
idg. <i>ī</i> * <i>liptos</i> W. <i>λίπ-</i>	lit. <i>i</i> <i>lipti</i> ankleben	sl. <i>o</i> <i>liptoni</i>
idg. <i>ī</i> ai. <i>jivas</i>	lit. <i>y</i> (<i>ī</i>) <i>gyvas</i> lebendig	sl. <i>i</i> <i>živz</i>
idg. <i>ū</i> lat. <i>muscus</i>	lit. <i>u</i> <i>musaĩ</i> Schimmel, Kahlm	sl. <i>o</i> <i>mūchz</i>
idg. <i>ū</i> * <i>sūnus</i>	lit. <i>ū</i> <i>sūnūs</i> Sohn	sl. <i>y</i> <i>synz</i>
idg. <i>ṛ</i> <i>τέταρτος</i> ai. <i>kr̥ttas</i>	lit. <i>ir</i> <i>ketvirtas</i> vierter <i>kiŗstas</i> gehauen	ursl. <i>vr</i> * <i>četrvtz</i> abg. <i>četrvtz</i> * <i>črtq</i> abg. <i>črtq</i>
idg. <i>ṛ</i> * <i>vṛktos</i> * <i>vṛkus-</i>	lit. <i>il</i> <i>vīktas</i> gezogen <i>vīkŗs</i>	ursl. <i>vl</i> * <i>vṛkz</i> abg. <i>vṛkz</i>

14. 2. Diphthonge (Kurzdiphthonge).

idg. <i>ei</i> <i>χεῖμα</i> <i>εἶμι</i> <i>λείχω</i>	lit. <i>ei</i> <i>ė</i> (vor Vok. <i>ej</i>) <i>žėmà</i> Winter <i>vejù</i> drehe <i>eĩti</i> gehen <i>lėziù</i> lecke	sl. <i>i</i> (vor Vok. <i>ij</i>) <i>zima</i> <i>vijq</i> <i>iti</i> <i>ližq</i>
---	---	---

idg. <i>oi</i>	lit. <i>ai, ě</i> (vor Vok. <i>aj</i>)	sl. <i>ě</i> (vor Vok. <i>oj</i>)
λοιπός	<i>āt-laikas</i> Rest	<i>otb-lĕkō</i>
got. <i>snaiws</i> Schnee	<i>snĕgas</i> Schnee	<i>snĕgō</i>
	<i>snaigalā</i> Schnee- flocke	
	lett. <i>sēt</i> binden (W. <i>si-</i>)	
	<i>saītas</i> Strick	
	<i>at-sajā</i> Strang	
idg. <i>eu</i>	lit. <i>au</i> (vor Vok. <i>av</i>)	sl. <i>u</i> (aus <i>ou</i> , vor Vok. <i>ov</i>)
* <i>bheudhō</i>	<i>baudzū</i> strafe	<i>bl'udq</i>
πεύθομαι		
got. <i>biuda</i>	<i>raugiū</i> rülpse	
ἑρεύγομαι	lett. <i>tauta</i> Volk	
got. <i>þiuda</i>	preuß. <i>nava-</i> neu	<i>novō</i>
véφος	(lit. <i>naūjas</i>)	
idg. <i>ou</i>	lit. <i>au</i>	sl. <i>u</i> (aus <i>ou</i>)
got. <i>rauþs</i>	<i>raūdas</i> rot	<i>ruda.</i>
St. <i>raudā-</i> =	<i>raudā</i> Röte	
* <i>roudho-</i>		

Für idg. *ai, eu* lassen sich ganz sichere Beispiele nicht aufstellen. — Über Vertretung des *'eu* durch *'au* (slav. *'u*) vgl. Berneker, Von der Vertretung des idg. *ĕu* im baltisch-slavischem Sprachzweig IF. X, 145, und die dort angegebene Literatur.

Der Ablaut der Wurzelsilben.

15. Folgende Ablautsreihen kann man im Litauischen unterscheiden:

I. <i>i y</i> , vor Vok. <i>ij</i>	<i>ei ě</i> , vor Vok. <i>ej</i>	<i>ai</i> , vor Vok. <i>aj</i>
<i>piktas</i> böse	<i>peikti</i> schelten	preuß. <i>paikemmai</i> wir trügen
<i>lyti</i> präs. <i>lŷja</i> ,	<i>lĕti</i> gießen	iter. <i>láistyti</i>
prät. <i>lŷjo</i>	<i>lētūs</i> Regen	
regnen		

<i>výti</i> , prät. <i>vijaũ</i> winden, nachjagen	präs. <i>vejũ</i>	<i>vainĩkas</i> Kranz	
<i>sijà</i> Binde- (Brücken-) balken	lett. <i>sēt</i> binden	<i>saĩtas</i> Strick <i>atsajà</i> Strang.	
II. <i>u ũ</i> , vor Vok. <i>uv</i> <i>pa-srũves</i> blut- unterlaufen	<i>au</i> , vor Vok. <i>av ov</i> <i>sravēti</i> sickern		
preuß. <i>au-mũ-</i> <i>snan</i> Ab- waschung	<i>srovē</i> Strom <i>mãuti</i> streifen		
<i>trũkti</i> sich hin- ziehen (von der Zeit)	lett. <i>pa-mawe</i> Um- schlagetuch <i>ũž-mova</i> Muff		
<i>trũkti</i> zer- reißen	<i>trãukti</i> ziehen	iter. <i>trãukyti</i>	
<i>brũkti</i> ein- zwängen	<i>braũkti</i> wischen	iter. <i>braukýti</i> .	
III. 1. Vor Verschlusslauten; vor Liquida oder Nasal, wenn die Wurzel auf solche auslautet.			
<i>e, i y</i>	<i>é</i>	<i>a</i>	<i>o</i>
<i>degũ</i> ich brenne	<i>nũdégulýs</i> Feuer- brand	<i>ĩszdagas</i> Brand- stelle	<i>atã-dogiai</i> Sommer- getreide
<i>dẽgtas</i> gebrannt			
<i>keliũ</i> ich hebe	prät. <i>kēliau</i>	<i>kalvã</i> Hügel	
<i>kĩlti</i> sich heben			
<i>kylēti</i> heben			
präs. <i>menũ</i> ge- denke		<i>ĩszmanas</i> Verstand	<i>prã-monē</i> Erfin- dung.
<i>miniaũ</i> prät.			

präs. <i>brėdù</i>		<i>bradà</i> Furt
<i>brìsti</i> waten		
prät. <i>bridaũ</i>		
<i>brỹdis</i> Waten		
präs. <i>slepĩù</i> ich verberge	prät. <i>slėpiaũ</i>	<i>slaptà</i> adv.
<i>pa-slĩpti</i> unbemerkt ver-		heimlich.
schwinden		

2. Vor Liquida oder Nasal + Konsonant.

<i>ir, ìl</i>	<i>er, el</i>	<i>ar, al</i>
<i>in, im</i>	<i>en, em</i>	<i>an, am</i>
<i>kir̃pti</i> scheren	präs. <i>kerpù</i>	iter. <i>karpỹti</i>
<i>riĩkti</i> sammeln	präs. <i>renkù</i>	<i>pa-rankà</i> Nachlese.

IV.

	<i>a</i>	<i>o</i>
<i>árti</i> präs. <i>ariù</i> pflügen		<i>orė</i> Pflügezeit
<i>kárti</i> präs. <i>kariù</i> hängen		prät. <i>kóriau</i>
		<i>pa-korė</i> Galgen.

16. Der Ablaut ist nicht durch die Entwicklung der Einzelsprache entstanden, sondern gehört der Ursprache an, seine Ursache kann daher auch nicht in der Einzelsprache gefunden werden. Wohl aber können die Ablautsreihen in den Einzelsprachen mit bestimmten Formenbildungen und Bedeutungsunterschieden verbunden sein (vgl. das germanische Verbum). Im Litauischen verbinden sich sehr häufig bestimmte Ablautsstufen mit Unterschieden in der Bedeutung des Verbalstammes, die sich besonders in den Reihen I—III zeigen.

17. 1. *i y, u ū* haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe primärer Verba, wenn diese eine ausgesprochen inchoative oder intransitiv-passive Bedeutung haben gegenüber Verben gleicher Abstammung mit durativer oder transitiver Bedeutung.

2. *e, ě ei, au* (= *eu*) haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe primärer Verba bei durativer oder transitiv-aktiver Bedeutung.

3. *a, ai, au* (= *ou*) haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe iterativer Verba:

<i>grįztù</i> ich kehre zurück	<i>gręziù</i> ich wende	iter. <i>grążyti</i>
<i>mirkti</i> eingeweicht werden	trans. <i>meřkti</i> ein- weichen	iter. <i>markįti</i>
<i>bįrù</i> , inf. <i>bįrti</i> sich verstreuen	<i>beriu</i> , <i>beřti</i> streuen	
<i>kilù</i> (<i>kilstù</i>), <i>kilti</i> sich heben	<i>keliù</i> , <i>kęlti</i> heben	
<i>skįlù</i> , <i>skilti</i> sich spalten	<i>skeliù</i> , <i>skęlti</i> spal- ten	iter. <i>skąldyti</i>
<i>-slipti</i> (sich ver- bergen) ent- schlüpfen	<i>slepiù</i> trans. ich verberge	iter. <i>slapįti</i>
<i>szvintù</i> , <i>szvistì</i> hell werden	<i>szvęczù</i> hell machen <i>szveiczù</i> putzen	iter. <i>szvaitįti</i>
<i>tinkù</i> , <i>tįkti</i> passen	<i>teřkti</i> zuteilen	iter. <i>taikįti</i> an- passen
<i>drįkti</i> lang herab- hängen	<i>drękti</i> lang hin- streuen	iter. <i>draikįti</i>
<i>klįpti</i> die FüÙe schief halten	<i>kleřpti</i> schief tre- ten (Schuhe)	iter. <i>klaipįti</i>
<i>lųzti</i> intr. brechen	<i>láužti</i> trans.	iter. <i>láužyti</i> .
<i>dųzti</i> trocknen intr.	<i>džąuti</i> trans.	

Vgl. Verf., Der Ablaut der Wurzelsilben im Lit. (Abhandl. der K. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Kl. IX).

Lautwandel durch Betonungsverhältnisse, durch gegenseitige Beeinflussung von Lauten (Assimilation), durch Stellung.

I. Dehnung von Vokalen in der Haupttonsilbe.

18. 1. *ā* und *ē* werden in haupttonigen innern Silben gedehnt vor einfachem explosiven Konsonanten, vor einfachem Spiranten oder Nasal, vor Verbindungen von Explosiven mit Explosiven und mit Spiranten oder fol-

gendem Nasal. Diese Silben haben steigenden (geschleiften) Ton, z. B. *tākaī* pl. *tākas* Pfad, *vėdū* ich führe 3. sg. *vėda*, *kāsū* ich grabe 3. sg. *kāsa*, *vėzū* ich fahre 3. sg. *vėža*; *dvāraī* pl. *dvāras* Hof, *kėliū* ich hebe 3. sg. *kėlia*; *sėnū* pl. *sėnas* alt, *gėmū* 3. sg. *gėma* geboren werden, *nāktī* Akk. *nāktis* Nacht, *sznėktą* Akk. *sznėktà* Gerede; *nāsztą* Akk. *nāsztà* Last; *ākmens* pl. *ākmū* Stein.

19. Davon gibt es einige Ausnahmen:

a) Die Infinitive primärer Verben und die vom Infinitivstamm (= Wurzel) abgeleiteten Formen: Supinum mit Optativ, Futurum mit Partizip, Partizip prät. pass., Partizip necessitatis, Imperfekt mit Partizip, Part. präs. akt. II, Imperativ, z. B. *kėpti* backen, *kėptų* *kėptumbiau*, *kėpsiu* *kėpsės*, *kėptas*, *kėptinas*, *kėpdavau*, *kėpdamas*, *kėpk*; *kāsti* graben *kāstų* *kāstumbiau*, *kāsiu* *kāsės*, *kāstas*, *kāstinas*, *kāsdavau* *kāsdavęs*, *kāsdamas*, *kāsk* (diese Aufstellung nach Kurschat).

b) Das *a* der Präpositionen in Verbalzusammensetzung, z. B. *pà-menu* ich gedenke, *prà-dedu* ich fange an, *àp-dumiu* ich bedecke, *àt-imu* ich nehme weg, vgl. dagegen in Nominalverbindung *àt-ilsis* Ruhe, *àp-maudas* Überdruß, *prà-monė* Erfindung.

c) Der Nominativ sg. m., wenn vor dem auslautenden *s* das *a* nach Explosiven ausfällt, z. B. *lāpas* Blatt *lāps*, *rėtas* selten *rėts*, *krāsztas* Rand *krāsztis*.

In Endsilben mit *ā*, *ė* tritt keine Dehnung ein, z. B. *katràs* uter, *daržūsė* loc. pl. in den Gärten.

20. 2. Wenn *ā*, *ė* vor Liquida oder Nasal + Konsonant stehen, so treten folgende Fälle ein:

a) ist die Silbe steigend (geschleift) betont, so bleibt der Vokal kurz, z. B. *daržas* Garten, Akk. *meŗgą* Mädchen, *balnas* Sattel; *leńkia* er biegt, *lańkas* Reifen.

b) ist die Silbe fallend (gestoßen) betont, so wird der Vokal gedehnt, z. B. *tárpas* Zwischenraum, *kėlti* heben, *lángas* Fenster, *mėldas* Binse.

21. Wenn durch Ausfall von *a* im Nominativ auf *-a-s* Verbindungen von Liquida oder Nasal mit *s* eintreten,

so wird die steigende Intonation des *a* und *e* der vollen Nominativform in fallende verwandelt, z. B. *dvāras dvārs*, *sēnas sēns*. Ebenso, wenn in Zusammensetzungen solche Verbindungen entstehen, z. B. *kamarà* gen. *kamāros* Kammer *kamārponis* Kammerherr, *sēnas* alt *séntēvis* Altvater, *pelēnė* Asche *pelėnvėtė* Aschenplatz. Die Erscheinung beruht darauf, daß Silben wie *dvārs sēns* dreimorig sind; wenn nur **dvārs *sēns* betont würde, so läge die Tonhöhe auf der zweiten More $\sim\sim$, d. h. steigend-fallende Intonation, solche Betonungsart wird aber im Litauischen, abgesehen von einer dialektischen Erscheinung, im allgemeinen vermieden (s. § 50); Tonhöhe und -stärke liegen entweder auf der ersten oder der letzten More.

Dehnung von *ū ī* unter den oben für *ā ā ė ė* angegebenen Bedingungen tritt nicht ein, daher *sukū* 3. sg. *sūka* (vgl. *vedū vēda*), *pinū* 3. sg. *pīna* (vgl. *gemū* 3. sg. *gėma*). Indes gelten solche Silben bei wechselndem Hauptton in Flexion oder Wortbildung als steigend (geschleift) betont, und mundartlich (s. S. 75, 2) werden sie behandelt wie die Silben mit *a*, *e*, daher *sūka*, *pīna*.

Eine Betonung *āl ėl, ār ėr, àn ėn, àm ėm* kann nach den obigen Ausführungen nicht vorkommen, wohl aber nach Kurschats System *ūr ır, ūl il, ūn in, ūm, im*, z. B. *kūr̃ti* bauen, *ır̃ti* sich trennen, *kū̃lti* dreschen, *k̃ilti* sich erheben, *m̃inti* treten, *d̃umti* wehen.

II. Einfluß der Intonationen auf die Quantität der Endsilben.

22. Von den ursprünglich langen Endsilben nicht einsilbiger Wörter haben die mit steigender Intonation die Länge bewahrt, die mit fallender sie verkürzt, z. B. gen. *gerōs* bonae nom. *gerà* aus **gerá*, vgl. die bestimmte Form (s. die Paradigmata §§ 82—85) *geró-ji* = **gerá-ji*; *gerì* boni best. *gerė-ji*; *sukū* *sukì* 1. 2. sg. drehen, reflexiv *suká-s* *sukė-s*. Das gilt ebensowohl von nicht haupttonigen Endsilben, vgl. *rankà* Hand = **ranká* gen. *rañkos* mit *mergà* = **mergá* gen. *mergōs*. S. Verf., Die Quantitätsver-

hältnisse im Auslaut des Litauischen. Arch. für slav. Phil. V, 188.

III. Verkürzung langer Vokale in urspr. Langdiphthongen und vor Ver- bindungen von Nasal mit Konsonant.

Istr. pl. *vilkāis* (zu *vilkas*), vgl. ai. *vrkāis*; 1. pl. *sūkō-me* 1. sg. *sukāũ*, 2. sg. *sukāi* drehen = **sukā-u*, **sukā-i*; 1. pl. *mātē-me*, 1. sg. *maczāũ*, 2. sg. *matēi* schauen = **matēu*, **matēi*; *jėszkō-ti* suchen 1. pl. *jėszkō-me*, Part. präs. *jėszkānt-nom.* sg. *jėszkās*.

IV. Auslautsgesetze.

Hierher gehört das schon § 22 behandelte Verkürzungsgesetz in fallend betonten Endsilben. Im übrigen sind zwei Phasen der Auslautsbehandlung zu unterscheiden:

23. A. Die ältere Phase.

1. von ursprünglich auslautenden Konsonanten sind nur *s*, *n* (= *n* und *m*) und *r* geblieben, *r* nur in Partikeln und in Adverbien auf *-ur*: *aĩ* ob, *dabaĩ* jetzt, *dāĩ* noch, *iĩ* und, *kuĩ* wo (*kituĩ* anderswo, *visuĩ* überall u. a.); ferner in den Präpositionen *par-* heim, *peĩ* (*pėr-*) durch.

2. ursprünglich auslautendes *m* ist zu *n* geworden; älter und dialektisch erhalten, z. B. *tan eum* = **to-m*.

3. ursprünglich auslautende, auch kurze Vokale bleiben erhalten, z. B. *ėsti* ist, *daržūsė* in den Gärten.

24. B. Die jüngere Phase, z. T. noch in der Entwicklung begriffen.

1. *e* vor auslautendem *s* fällt aus, gen. sg. *akmeĩs* = **akmenes*, n. pl. *ākmens* = **akmenes*; s. § 120.

2. Die nach A verbliebenen Nasale bilden mit dem vorhergehenden Vokal Nasalvokal, die Nasalität geht verloren, z. B. Akk. sg. *vilkā* (= **om*) aus *vilka*, *āki* Auge aus *ākį*, *súnũ* aus *súny*.

3. Kurze *a*, *e*, *i* können im Auslaut abfallen und fallen in der täglichen Rede meistens ab, auch wenn sie haupttonig sind, z. B. 3. sg. *sūk* aus *sūka*, 1. 2. pl. *sūkam*

sùkat aus *sùkame sùkate*, *daržūs* aus *daržūsè*; 1. sg. *akiñ* aus *akimì*, inf. *sùkt* aus *sùkti*. Bekommt durch Abfall des betonten Endvokals die vorangehende Silbe den Hauptton, so wird sie steigend betont, z. B. *akiñ*, *daržūs*, *sūnuñ* instr. sg. aus *sūnumì*, lok. sg. *sūnuĩ* aus *sūnūjè*. Ein vor dem Endvokal stehendes *j* kann nach dem Abfall ebenfalls schwinden, s. B. lok. sg. *mergojè mergō*, *akyjè akỹ*.

Auslautendes *u* bleibt erhalten, z. B. ntr. *saldū* zu *saldūs* süß.

4. Aus der Nominativendung *-as* schwindet, ausgenommen wenn ihr *s sz ž* vorangeht, das *a*, z. B. *vilks* aus *vilkas*, *krāsžts* aus *krāsžtas*, *séns* aus *sėnas*, aber *bāsas* barfüßig, *szāsžas* Grind, *māžas* klein.

5. In litauischen Mundarten werden in großem Umfang einfache Längen in ursprünglichen nicht haupttonigen Endsilben verkürzt *ō* (= *ā*) zu *ǎ*, *é* zu *ě*, *y* zu *ĩ*, *ū* zu *ũ*, z. B. gen. *rañkas* = *rañkos*, vgl. *mergōs*, n. pl. *žōles* = *žōlės*, vgl. gen. sg. *žolės*, gen. sg. *pōna* = *pōno*; 3. sg. *sāka* = *sāko* er sagt; n. pl. *sūnus* = *sūnūs*, *ākis* = *ākys*. Ist eine heutige Endsilbe dazu erst geworden durch Vokalabfall, so bleibt entweder die Länge, z. B. lok. pl. *rañkos* aus *rañkose*, 1. pl. *sākom* aus *sākome*, *nėszēm* aus *nėszėme*, oder wenn verkürzt wird, geschieht es auf andere Weise *sākom* (*sākum*), *nėszēm* (*nėszim*). Vgl. die Texte S. 34—41.

V. Die Behandlung nasaler Silben mit Nasal vor Konsonant.

25. A. Innere Silben.

1. *m* bleibt im Litauischen überall erhalten, z. B. *szimtas* hundert, *vėmti* sich übergeben fut. *vėmsiu*, *grėmždu* *grėmžti* *grėmždinti* schaben.

2. *n*: vor *s sz ž*, in einer bestimmten Art der Präsensbildung auch vor *r, l* (s. § 163) entsteht Nasalvokal (daraus einfache Länge); in allen andern Verbindungen bleibt *n* erhalten, z. B. *kāndu* ich beiße fut. *kąsiu* inf. *kąsti* (= *ā*); *trąsžai* Modernes, *trąsžtū* modere (älter *trensž-*); *grėžiū* *grėžti* drehen *grąžtas* Bohrer; *minti* treten fut. *mįsiu*,

siunczù fut. *siüşiu* inf. *siüşti* schicken; *zqsis* Gans; — *birè* prät. *birau* inf. *birli* sich verstreuen, *kilù* prät. *kilaù* inf. *kalti* sich heben, *szqlù* prät. *szälaù* inf. *szälki* frieren.

26. In den Grammatiken werden auch Nasalvokale vor *t* und *k* angesetzt, z. B. *pinti* flechten *piti*, fut. *pisiu*, imperat. *pik*; *bältinti* weißen *bältiti*, fut. *bältisiu*, imp. *bältik*. Solche Formen sind aber nur entstanden durch Ausgleichung mit andern Verben, die *y* (*i*) enthalten. Da das Fut. *bältysiu* gesprochen wird, ist es dem Fut. *laikýsiu* zu *laikýti* ganz gleich, und es wird daher auch der Infin. *bályti* gebildet, ebenso imp. *bályk* usw. Wenn man *piti*, *bältiti* usw. schreibt, deutet man damit nur an, daß die Verba ein *n* enthalten. Wo eine solche Ausgleichungsmöglichkeit fehlt, in Nominalbildungen, bleibt *n*, z. B. *piñklas* Geflecht, *mintuvaĩ* Flachsbreche.

27. B. Endsilben; hier kommt nur *n* in Betracht.

1. Hat die Silbe steigende Intonation, einerlei ob sie den Hauptton trägt oder nicht, so entsteht Nasalvokal, daraus einfache Länge, z. B. gen. pl. *dėvū pōnū*, akk. sg. *katrā* utrum, *dėvā, tā* eum, *szī* hunc; *neszās* tragend pl. *neszā*, part. prät. akt. *nėszės* pl. *nėszē*.

2. Hatte die Silbe ursprünglich fallende Intonation, so ist der ältere Nasalvokal zunächst zur Länge geworden, diese aber nach § 22 verkürzt, z. B. akk. pl. **akins akis*, **sūnuns sūnus*, *gerūs-ius* eos bonos gegenüber *gerūs* bonos, *gerās-ias* has bonas gegenüber *geràs* bonas; *manė tavė savė* me te se.

In der Akkusativform mehrsilbiger Wörter, wenn sie nicht den Hauptton trägt, wird meist Kürze angesetzt: *dėvā* d. i. *dėvā*, *ākī* d. i. *ākī*, dagegen *tā, katrā*.

28. Zu der oben gegebenen Darstellung des Auslauts stimmen sowohl in der heutigen wie in der älteren Sprache viele Wörter nicht, indem sie auf explosive Konsonanten, auf *sz*, *z* oder auf Nasal auslauten. In manchen Fällen ist der Abfall älterer vokalischer Auslaute nachweisbar. Die Hauptfälle sind:

1. *asz* (aus *àz*; lett. preuß. *es* = *ez*) ich, vielleicht ist ein Vokal abgefallen, vgl. slav. *azъ*.

2. Präpositionen: *isz* (aus *iž*, slav. *iz*) aus, *už* hinter, älter und dial. *uzu* (*ažu*); *añt* auf, alt auch *anta*; *ap-* um, vor Labialen, namentlich in älterer Sprache *api-*, z. B. *api-pilti* beschütten, als selbständige Präp. *apě*; *at-* zurück, her-, vor Dentalen, namentlich in älterer Zeit, *ata-*, z. B. *ata-dúti* zurückgeben.

3. Eine Anzahl Partikeln und Konjunktionen: Postpositionen alt *-p* aus *-pi* bei *děvēpi* *děvēp* bei Gott; hervorhebende Partikel *-g* aus *-gi*, z. B. *iñ-gi* *iñg* in; *ik* bis neben *ikì*; *něs* und *něsà*, *něsàng* denn; *nèt* wie, älter *neta* (Bezenberger, Gesch.lit.Spr. 71); *jùk* ja, doch, vgl. *juka-g* *jukai-g*, *juki-g* (ebd.); *bèt* aber, vgl. *betañ-g*; *idánt* damit (ut) älter *idanti*; *anót* und *anóte* gemäß; *atpent* und *atpenti* (Kat. 1547) wiederum, dagegen; *kàd* wenn u. a., *tàd* dann, vgl. *kadà*, *kadañ* wann, *tadà*; *kaïp* wie, *teïp* (aus *taïp*) so, und andere gleich gebildete adverbiale Ausdrücke, vgl. *kaïpo*, *taïpo*.

4. Schallwörter (s. Verf., Schallnachahmungen und Schallwörter im Litauischen, IF. 13, 165), z. B. *bárkszt* *bárksz* krach!, *brìkst* ratsch! *bùpt* bauz!, *knábszt* schnapp!

5. Kasusformen von Nomina, namentlich Akk., auch Lok. und Instr., in adverbial gewordenem Ausdruck, z. B. *věnq-sỹk* einmal, aus *sỹkì*; *szeñ-děn* an diesem Tage, heute, aus *děnq*, *szě-nákt* diese Nacht, aus *náktj*; *tũ-czės* zu jener Zeit, damals, aus instr. *czėsù*; die Zahlen 20, 30 usw. (s. § 95) *dvì-deszimt*, *trìs-deszimt*, die alte Akkusative enthalten; *děl* wegen, neben *dělei* (= *děliai*); *kõl* wie lange, *tõl* so lange, neben *kõlei*, *tõlei*; u. a. d. A.

6. Neutrum des Adjektivs, z. B. *vis* immer, aus *visà* (vgl. *visláb* alles aus *visa-laba* ntr. oder *visà lābq*), *mán szált* und *mán szaltà* mir ist kalt; *lýg* gleich, zu *lýgus* ntr. *lýgu*; *bepìg* leicht (eig. billig), zu *pìgùs* ntr. *pìgu*.

7. Die Gerundien auf *-nt*, z. B. *něszant*, *nórint*, aus älterem *-ti*.

8. Wo heute nasaler Auslaut (*m*, *n*) vorkommt, abgesehen von dialektischen Erscheinungen (s. § 50), ist jedes-

mal ein vokalisches Element abgefallen, z. B. bei Adverbien auf *-yn*, *gerj̄n eīn* (eig. es geht ins Gute) es wird besser, ältere Form *geryniui*; *danguĩ* gen Himmel, aus *dangunã* (mit Postposition), *tēn* dort, *szēn* hier, vgl. *tēnai*, *szēnai*; Dativ *tám* dem, alt *tamui*; *pirĩ* ehe, ntr. *pirmã* vorher (zu *pirmas* primus); *per-dēm* fort und fort, *prã-dēm* sofort, vgl. *perdēmui*.

VI. Angleichung von stimmlosen und stimmhaften Konsonanten.

29. 1. Wenn stimmhafte Konsonanten vor stimmlosen zu stehen kommen, werden sie stimmlos, z. B. *degũ* fut. *dėksiu* inf. *dėkti* brennen, *dirbu* fut. *dirpsiu* inf. *dirpti* arbeiten, *vezũ* part. pass. *vėsztas* inf. *vėszti* fahren, *grėziũ* drehen *grėsztas* Bohrer.

2. Kommen stimmlose Konsonanten vor stimmhaften zu stehen, werden sie stimmhaft, z. B. *lipti* steigen part. präs. II *lib-damas*, imperf. *libdavau*; *lėkti* fliegen *lėgdamas* *lėgdavau*, *nėszti* tragen *nėzdamas* *nėzdavau*.

Im ersten Falle schreibt Kurschat in seinen Werken phonetisch *dėkti* usw., im zweiten in der Grammatik etymologisch *nėszdamas* usw. im DLWb. phonetisch, z. B. *lėisti* : *lėizdamas*, Schleicher in beiden etymologisch. Die etymologische Schreibung ist auch hier befolgt wegen der leichteren Erkennbarkeit der Wurzelauslaute.

VII. Ursprünglich stimmhafte Konsonanten im Wortauslaut.

30. Stimmhafte Konsonanten gehen in Pausa oder bei folgendem stimmlosen Wortanlaut in stimmlose über (gegen Kurschat § 175), z. B. 3. sg. *dirp* = *dirba*, *vėt* aus *vėda*, *vėsz* aus *vėza*, *daũk* viel = *daũg*, daher *jis dirp* er arbeitet, *taĩ perdaũk* das ist zuviel, *daũg dėvũ* viele Götter, aber *daũk takũ* viele Pfade, *mãz dãrbo* wenig Arbeit, aber *mãsz peĩno* wenig Verdienst.

VIII. Vollständige Assimilation von Konsonanten.

31. 1. *t, d + s* gibt *s*, z. B. *metù* fut. *mèsiu*, *vedù* fut. *vèsiu*, *lendù* fut. *l̃siu*; *krislas* = **krit-slas* Brocken zu *krintù* prät. *kritaũ* herabfallen, *gësmě* Lied = **gëd-smé* vgl. *gëdóti* singen. — Die Lehre Schleichers Gr. § 23 «*t* und *d* gehen vor . . . *d, l, m, k* in *s* über» ist unrichtig; Part. präs. II *vësdamas*, Imperf. *vësdavau*, Imper. *vësk* zu *vedù* sind nicht aus **ved-damas* usw. entstanden, sondern abhängig vom Infin. *vës-ti*.

32. 2. Die Auslaute *sz* und *ž* von Präpositionen gehen in Zusammensetzungen vor folgendem *s, sz, ž* verloren, z. B. *isz-sémti* ausschöpfen wird *isémti*, *isz-szaũkti* ausrufen *iszaũkti*, *isz-žeñgti* ausschreiten *izeñgti* (das *isz* ist eigentlich *iz*, sl. *iz*); *už-stóti* vertreten *ustóti*, *už-szókti* aufspringen *uszókti*, *už-žeřti* anfscharren *uzeřti*. Dieselbe Assimilation tritt aber auch ein, wenn die Präposition vor Kasus steht und überhaupt wenn sich die oben genannten Aus- und Anlaute begegnen, daher z. B. *isz svëto* aus der Welt *isvëto*; *asz sutikaũ* ich begegnete *asutikaũ*, *asz žiurėjau* ich schaute *aziurėjau*, *auszrõs žiurėjo*, sie schaute nach der Morgenröte aus, wird *auszrõ-žiurėjo*.

33. 3. *d* vor *m* schwindet, z. B. *raumũ* das rote Muskelfleisch, vgl. *raudà* Röte *raudonas* rot, *skëmenys* pl. Scheidevorrichtung beim Garnscheren, zu *skëdžu skësti* scheiden; die Form *skëdmenys* ist eine Angleichung an das Verbum; altlit. *dũmi* ich gebe = **dũdmi*, 3. sg. *dũsti dũda*.

34. 4. Wenn im Wortinnern *sz + s* oder *ž + s* (woraus nach § 29.1 *sz + s*) zusammenstoßen, entsteht, vom Litauischen aus angesehen, *sz*, z. B. *nëszti* tragen fut. **nesz-siu nësziu*, *vëžti* fahren fut. **vežsiu *veszsiu vësziu*. Allein der Vorgang ist nicht speziell litauisch, sondern älter; die hier in Betracht kommenden *sz, ž* sind indog. *k̃ ĝ ĝh*, deren Verbindung mit folgendem *s* ergibt iranisch *š*, slav. *s* (aus älterem *š*), lit. *sz*, z. B. ir. *aša-* Achsel, sl. *osb*, lit. *aszis* Achse, vgl. *ăřwv* lat. *axis*.

Ursprüngliches *ks* bleibt unverändert, z. B. *riñkti* sammeln fut. *riñksiu*, *dègti* brennen fut. *dèksiu*.

35. Doppelkonsonanten gibt es nicht. Wo solche der Theorie nach durch Assimilation entstehen sollten, sind sie stets zu einfachen Konsonanten geworden. Die Schreibung von Doppelkonsonanten in älteren Büchern beruht auf Nachahmung deutscher, z. T. auch älterer polnischer Schreibung.

IX. Ursprüngliches *rs*.

36. Diese Verbindung scheint stets *rsz* ergeben zu haben (im Slavischen entspricht *rch*), z. B. *veřszis* Kalb lat. *verrēs* = **versēs* ai. *vṛṣas* Stier; *virszùs* Gipfel sl. **vrchz* abg. *vṛchz* = **vrsu-s*. Wo *rs* auftritt, ist ein ursprünglich dazwischen stehender Konsonant ausgefallen, z. B. *varsnà* Pfluggewende = **vart-sna* zu *vert- veřsti* wenden (doch sind nicht alle Fälle etymologisch klar), oder es hat Anschluß an andere Formen stattgefunden: fut. *gėrsiu* zu *gėrti* trinken, nach *kėlsiu* u. a. (zu *kėlti* heben).

X. Umstellung von Konsonantengruppen.

37. Wenn *sk*, *szk*, *zg* vor *t* zu stehen kommen, werden sie umgestellt zu *ks*, *ksz* (*zg* wird nach § 29.1 vor *t* zunächst zu *sk*), z. B. *dreskiù* inf. *drėksti* reißen, *rėiszkü* inf. *rėikszti* offenbaren, *rezgù* inf. *rėksti* stricken. Dasselbe geschieht vor *s*, nur ist dabei zu beachten, daß *sz* + *s* zu *sz*, *s* + *s* zu *s* wird, daher fut. **drėsk-siu* *drėksiu*, **rezg-siu* **resk-siu* *rėksiu*, **reiksz-siu* *rėiksziu*.

XI. Die sogenannte Dissimilation.

38. *t* + *t*, *d* + *t* erscheinen als *st*; die Wandlung ist nicht speziell litauisch, sondern z. B. auch slavisch; beobachten läßt sich aber die Erscheinung auch im Litauischen in Form- und Wortbildung, z. B. *metù* ich werfe inf. *mėsti* part. pass. *mėstas*, *vedù* ich führe inf. *vėsti* part. pass. *vėstas*.

XII. Das Verhalten von ursprünglichem *j* (j̇).

39. 1. Ursprüngliches *j* bleibt als solches nur erhalten im Wortanlaut und zwischen Vokalen, z. B. *jáunas* jung, *naūjas* neu.

40. 2. In der ursprünglichen Verbindung Konsonant + *j* + Vokal bleibt *j* als solches niemals erhalten:

A. vor den palatalen Vokalen *e é ě ei i y* schwindet *j* vollständig, vor den nicht palatalen *a ai au o u ū* bleibt seine Nachwirkung als Palatalisierung des ihm vorangehenden Konsonanten (s. § 41), z. B. *gēras* gut, bestimmte Form *geràs-is* = **geras-jis*, dat. pl. *gerėms-ėms* = **gerėms-jėms*, dagegen nom. pl. fem. *gerōs-ios*, lok. pl. m. *gerūs-iūs*; *žolė* Kraut = **žoljė*, instr. sg. *žolė* = **žoljė*, nom.-akk. dual. *žolì* = **žolji*, dagegen gen. pl. *žoliū*. Das Schwinden des *j* vor *e* usw. ist älter als die Wandlung von *tj dj* in *cz dż* (s. § 41.1), daher *svėczas* Gast = **svetjas*, aber Vok. *svetė* = **svetje*.

41. B. Palatalisierung und Wandlung der Konsonanten durch ursprünglich folgendes *j*.

1. *tj dj* werden zu *cz dż* d. h. *t's' d'z'* (über dialektische Verhältnisse s. § 50), z. B. *trėczas* dritter, vgl. lat. *tertius*, *valdžà* Regierung = **vald-jā*, vgl. *valdyti* regieren; *jautis* Ochs (kein *j* nach A) gen. *jauczo*, *žōdis* Wort gen. *žōdzo*.

2. Alle andern Konsonanten werden einfach palatalisiert (erweicht), vgl. präs. *renkiù* ich sammle — *lenkiù* ich biege; *degù* ich brenne — *bengiù* ich endige, *lipù* ich steige — iter. *láiapioti*, *dirbu* ich arbeite — *glóbiu* umhülle, *vemalaž* Erbrochenes — *vemiù* erbreche mich (vomiere); *isz-tisas* lang gestreckt — *tėsiù* strecke, iter. *gražaũ gražyti* — *grėziù* ich drehe, wende, *pra-plėszà* Bruchstelle — *plėsziu* ich zerreiße; *pinù* ich flechte — iter. *páinioti*; *girà* Getränk — *geriù* ich trinke; *kilù* ich hebe mich — *keliù* hebe.

Die Silbentrennung ist *len-kiù* (*len-k'ù*), *ve-miù* (*ve-m'ù*), *ge-riù* (*ge-r'ù*), nicht **lenk-ju* usw.

Über den Unterschied von *l'* und *ž* s. § 44.

Wenn nach erweichten Konsonanten ein Vokal abgefallen ist, kann die Erweichung bleiben, z. B. 3. sg. *leñk'* = *leñkia*.

XIII. Wirkung des ursprünglichen *j* (mit *cz*, *dž*) auf folgende Vokale.

42. Jedes *a* (*ǎ ā a*) wird nach altem *j* wie *e* (*ě ē e*), *ai* wie *ei* gesprochen, *au* bleibt im allgemeinen unverändert, doch entsteht dialektisch *eu*, Beispiele s. in dem Daukšaschen Text S. 107; z. B. *naũjes* = *naũjas* neu, *valdzè* = *valdzà* Regierung, *svēczes* = *svėczas* Gast, n. pl. *žōdžei* Worte = *žōdžai*; meist schreibt man etymologisch *valdzà* (*valdžia*), *žōdžai* (*žōdžiai*). In dieser Darstellung ist der grammatischen Deutlichkeit wegen *a*, *ai* geschrieben, das dann aber *e*, *ei* zu sprechen ist. — In Mundarten, die unbetontes *o* in Endsilben verkürzen, geht die Kürze *a* dann in *e* über, z. B. *arklỹs* Pferd gen. *árklio árklia árklie*.

XIV. Wirkung der palatalen Vokale (*e é ě ei i y*) auf vorangehende Konsonanten.

43. Jeder beliebige Konsonant wird durch folgenden palatalen Vokal palatalisiert (erweicht); *k g* lauten vor *e* usw. genau so wie vor urspr. *j*, z. B. *renkì* du sammelst wie *rañkius* Sammlung, *gėras* gut, *daļgis* Sense wie gen. *daļgio*, also *renk'ì rañk'us*, *gėras daļgis daļgo*; es ist kein Unterschied zwischen dem *r* in *geriù* 1. sg., *gerì* 2. sg., beide *gerù gerì*. Daß diese Erscheinung allgemein ist, zeigt das Verhalten von haupttonigem *e*, es geht in 'ä, auch geradezu in 'a über, z. B. 1. sg. *vedù* 3. *vãda*, *vãda*, *sėnas* alt *sãnas sãnas* (das *ś* ist ganz gleich z. B. dem von *tėsiù* = *sj*). Bei Kurschat kommen daher die lautlich richtigen, etymologisch unrichtigen Schreibungen vor: *liãdas* Eis statt *lėdas* (slav. *leds*), *Niãmunas* Niemen statt *Nėmunas*; in älteren und in heutigen mundartlichen Schriften findet man aus demselben Grunde sehr oft *giãras* = *gėras*, *ziãmė* = *zėmė* Erde u. ä.

44. *l* wird vor altem *j* und vor den palatalen Vokalen gleichmäßig zu *l'*, 1. sg. *kelìu* (*j*), *kylėti* demin. heben,

beides = *l'*; vor nicht palatalen Vokalen und vor Konsonanten + nicht palatalen Vokalen tritt sogen. gutturales *l* (*t*) ein, vor Konsonanten + palatalem Vokal entsteht *l'* durch Weiterwirkung des palatalisierten Konsonanten auf *l*, z. B. *gãtas* Ende lok. *gal'e*, *bãttas* weiß, n. pl. m. *bal'ti*, *atsùs* müde fem. *al'si* gen. *al'siôs*. In dieser Grammatik wie in den Texten werden die beiden *l* gleichmäßig durch *l* bezeichnet, um die Häufung von Zeichen zu vermeiden, z. B. *viłkas*, da die Regel über *l'* und *t* ja ganz einfach ist. — Schleichers Unterscheidung von drei *l*: *l'*, *t* und mittlerem *l* (= dem normalen deutschen *l*), z. B. *kēlias* Weg *kēl'as*, *kītù*, *kylēti*, ist unrichtig; doch wird oft *l'* wenig unterschieden vom mittleren *l* gesprochen.

45. Rückwirkung palataler Konsonanten auf ihnen vorangehende findet sich auch außer bei *l* (§ 44), so z. B. zu *lesù* *lèsti* picken 1. sg. opt. *lèszczau*, gesprochen *lèszczau* (geschrieben *lèszczau*, d. i. *lèš'čau*, *s'* und *s'* sind wenig von einander verschieden).

Lautliche Verhältnisse aus den Dialekten.

46. Eine ausführliche Darstellung kann hier nicht gegeben werden; es können nur Erscheinungen angeführt werden, die wesentlich zur Erkennung dienen. Genaueres gibt ein Referat über Baranowskis und Jaunius Arbeiten in IF. Anz. 13, 85 und 93. Vgl. auch Bezzenberger, Zur litauischen Dialektforschung BB. 8, 98; 9, 253; 20, 105.

47. I. Hochlitauische Mundartengruppe: Als allgemeines Kennzeichen pflegt man anzusehen die Wandlung von *tj* in *cz*, von *dj* in *dž* (s. § 44.1; doch vgl. unten § 52). Die Westgrenze wird gebildet durch eine Linie von Wegern (an der Grenze Kurlands), über Krupi, Kuršany, Šavkjany, Rossieny, Eržvilki; innerhalb Preußens gehört dazu das Sprachgebiet südlich der Kirchspiele Krottingen, Memel, Dawillen, Prökuls. Untermundarten sind

48. 1. Ostlitauisch. Westgrenze ungefähr der Flußlauf der Muša, dann den Lauf der Lavena aufwärts

bis zu ihrer Umbiegung nach Norden, von diesem Knie eine Linie über die Orte Suboč, Traškuny, Kovarsk, Vojtkuški. Die bemerkenswertesten Kennzeichen sind:

l vor *e*, *ę* (hier *i y*), *é*, *ei* ist hartes *t*, z. B. *szitēlis*, *puszētē*, *iszkėty* = *iszkėle*, *tėisti*.

an, *am* werden *un*, *um*, *a* wird *u ū*: *dungūs* = *dangūs*, *ūmzius* = *ámzius*, *dárbu* = *dárba*, *neszūs* = *neszās*. — *en*, *em* werden *in*, *im*, *ę* wird *i*, *y*: *linkiū* = *lenkiū*, *pimpė* = *pėmpė*, *zvāki* = *zvāke*, *būvys* = *būvęs*. — *un*, *in* bleiben, *į*, *ų* werden *i y*, *u ū*: *ōki* = *āki*, *sūnu* = *sūny*, *siūst* = *siūsti*.

Lange (dreimorige) *é ē* (= *ie*), *o, ū* (= *uo*) (s. die Vorbemerkung zu dem Text S. 75) bleiben als solche erhalten; mittelzeitiges *ē* wird *é*, *ū* wird *o*: *szirdės* = *szirdēs*, *pėnėlys* = *pėnėlis*; *rudō*, *donėtė* = *dūnėlė*. — Mittelzeitiges *au* (*āū*) wird *ou*: *ousis* = *ausis*, *grazoūs* = *grazaūs*; ebenso langes *au* (*āū*), wenn steigend intoniert: *oūsi* akk. sg. zu *ousis*. In der Untermundart von Anykszezei (s. den Text S. 75; dort auch über Quantität und Betonung) geht mittelzeitiges betontes *ā* (*āā*) in nichtdiphthongischer Verbindung in *ō* über: *vōkaras* = *vākaras*; langes (dreimoriges) *ar*, *al*, *ai* mit fallender Intonation in *or*, *ol*, *oi*: *dórbas* = *dárbas*, *bóltas* = *báltas*, *dóiktas* = *dáiktas*.

49. 2. Mittellitauisch, das Sprachgebiet zwischen der oben angegebenen Westgrenze des Hochlitauischen überhaupt und der Westgrenze des Ostlitauischen. Dazu gehört das Litauische in Preußen außer den oben genannten Kirchspielen, also auch die der Schriftsprache zugrunde liegende Mundart. Dieser stehen die südlichen Lokalmundarten im russischen Litauen ganz nahe. Auf die Darstellung der weiter nach Norden liegenden (Nordlitauisch) kann hier nicht eingegangen werden. Die Grammatik gibt die Darstellung des Mittellitauischen; die Texte sind, soweit nicht besondere Bemerkungen dazu gemacht sind, ebenfalls mittellitauisch; zu den lokalmundartlichen Texten S. 34—41 ist § 9a und § 24.5 zu vergleichen.

50. II. Niederlitauisch (*žemaitisch*; *žemaitis* Niederländer, von *žėmas* niedrig) die Grenze gegen das Hoch-

litauische s. unter I. Die folgende Darstellung beruht auf der angeführten Arbeit von Baranowski und auf Jaunius in Pamjatnaja knižka Kovenskoj gubernii 1892. Vgl. auch Bezzenberger, Zur žemaitischen Grammatik, BB. 10, 307. — Als allgemeines Kennzeichen pflegt angegeben zu werden die Vertretung von urspr. *tj*, *dj* durch *t'*, *d'* (doch s. u. § 52; im Wortanlaut werden in allen litauischen Mundarten, also auch niederl. *tj*, *dj* zu *cz*, *dž*, z. B. *czáudiėti*, *džáuti*).

Im Vokalismus sind bemerkenswert: hochlit. *é* wird *ié*, *o* wird *uo*, z. B. *sédėti* — *siédiėti*, *žmogùs* — *žmuogùs*.

Nach *j* und erweichten Konsonanten wird *a* zu *e*, *ai* zu *ei* (wie auch in hochlit. Mundarten, s. § 42).

Auslautende alte Längen und Diphthonge werden verkürzt, wenn die Endsilbe unbetont ist, z. B. *výra* gen. sg. = *výro*, *ligónis* gen. sg. = *ligónēs*.

Auslautender Nasal (*n*) bleibt erhalten, wenn die Endsilbe den Hauptton (stets steigend) trägt, z. B. akk. sg. der Pronomina: *tān*, *kurīn* = hochl. *tā*, *kurī* (= *tā*, *kurī*); gen. pl. *aviūn*, *visūn*, hochl. *aviū* *visū* (= *aviū*, *visū*); im Partizip präs. akt. bleibt der Nasal, wenn Endbetonung stattfindet, z. B. *degāns*, hochl. *degās* (= *degās*); bei unbetonter Endung *-us*, *sākus* = hochl. *sākas*; das Part. prät. akt. hat *-is* statt *-es*, *dēgis*, hochl. *dēges* (= *dēgēs*).

In der Betonung entspricht fallende Intonation der hochlitauischen. Der hochlitauischen steigenden steht steigend-fallende gegenüber, hier bezeichnet mit \wedge ; man kann sie sich veranschaulichen durch \frown , z. B. *aūszi* hochl. *aūszi*, *sūdyti* hochl. *sūdyti*, *plaûtė* hochl. *plaūczi*. Anders ausgedrückt, in diesen dreimorigen Längen wird die Quantität umgekehrt: hochlit. *dāūg*, niederl. *dāūg*, hochlit. *kīrvis*, niederl. *kīrvis*, dadurch wird die dritte More gesenkt. Die der gewöhnlichen litauischen entsprechende steigende Intonation erscheint nur in Zusammensetzungen, z. B. *plaūtkepėnos* (Lunge und Leber), und mundartlich bei zurückgezogenem Hauptton, z. B. *deīna* = *dēnà*, *žeīma* = *žēmà*. — Als Untermundarten sind zu unterscheiden:

51. 1. Nordwestliches (Telscher) Niederlitausch; Ostgrenze eine Linie von Wegern über Krupj, Poželjany, Upina, Lukniški, Vorny, Veviržany; innerhalb Preußens gehören dazu die Kirchspiele Krottingen, Memel, Dawillen, Prökuls (genaue Begrenzung s. BB. 8, 98). Hauptkennzeichen sind:

Kurzes (einmoriges) *ũ* wird zu einem Mittellaut zwischen *õ* und *ũ* (geschlossenes *õ*), kurzes *ĩ* zu einem zwischen *ẽ* und *ĩ* (geschlossenes *ẽ*), z. B. *bũvosi*, hochl. *bũvusi*; *kẽts*, hochl. *kĩts* (= *kĩtas*).

Statt hochl. *ẽ* steht *ei*, statt *ũ* steht *ou*, z. B. *deinũ* = *dẽnũ*, *vẽins* = *vẽns*; *dõuti* = *dũti*, *peimoũ* = *pẽmũ*.

52. 2. Südöstliches (Rossienisches) Niederlitausch: hochlitauschem *ẽ* entspricht *ĩ* (*y*), für hochlit. *ũ* steht *ũ*, z. B. *dynũ* = *dẽnũ*, *vỹns* = *vẽns*, *dũti* = *dũti*, *pĩmũ* = *pẽmũ*.

Hochlit. *ai*, *ei* werden *ũ*, *ẽ*, z. B. *vãks* = *vãikas*, pl. *vãkũ* = *vaikaĩ*; *pẽlis* = *peĩlis*, pl. *pẽlẽ* = *peilei*, *ẽti* = *eĩti*, *vẽziẽti* = *veizdẽti*.

Unbetonte *ẽ* und *ẽ* werden in Endsilben zu *i*, z. B. *zẽmi* = *zẽmẽ*, Akk. *zẽmi* = *zẽmẽ*, Gen. *zẽmis* = *zẽmẽs*.

tj, *dj* werden wie hochlit. *cz*, *dž* z. B. Gen. *jãucze* = hochl. *jãuczo*, *zuõdze* = *zõdžo*.

Formenlehre.

Deklination.

Substantiva.

53. Die Deklination der Substantiva muß von der der Adjektiva getrennt werden, da diese wie Pronomina flektiert werden.

Deklinationsklassen, nach den Stämmen:

o-Stämme (lit. *ā*-St.), dazu die sogen. unkontrahierten *jo*-Stämme, Nominativ *-a-s*, *-’a-s*

sogen. kontrahierte *jo*-Stämme, Nom. *-i-s*, *-y-s*. Vgl. dazu und zu den *é*-Stämmen Sommer, Die idg. *iā*- und *io*-Stämme im Baltischen (Abh. der Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Kl. XXX, 1914)

ā- und *jā*-Stämme, Nom. *-ā* *-’ā*

é-Stämme, Nom. *-é*

i-Stämme, Nom. *-i-s*

u-Stämme, Nom. *-u-s*

konsonantische Stämme auf *n*, *r*, *s*, *akmen*- Nom. *akmū*, *dukter*- Nom. *duktē*, *mēnes*- Nom. *mēnū*.

54. Genera. Das alte Neutrum ist beim Substantivum verloren (über Neutra des Adjektivs s. § 88), ursprüngliche Neutra sind Maskulina oder Feminina geworden. — Die Zugehörigkeit zum einen oder andern Genus ist im ganzen fest bestimmbar.

Maskulina sind die Wörter auf Nominativ *-as*, *-ys*, *-us*, *-ū* (wenn *n*- oder *s*-Stamm).

Feminina sind die Wörter auf Nom. *-a*, *-é*, *-ü* (wenn *r*-Stamm). Lehnwörter werden z. T. maskulin gebraucht, z. B. *sūdzà* (slav.) Richter, *diszèrè* Tischler.

Nicht ganz fest bestimmbar sind die Wörter mit Nom. auf *-is*, doch sind die auf der Nominativendung betonten (*-is*) mit Ausnahme von *vagis* (Dieb), *tévonis* Erbe, *gentis* Verwandter (das übrigens auch als Fem. vorkommt) Feminina, die nicht so betonten fast durchgängig Maskulina mit gen. *-io*, wenige (*i*-Stämme) mit gen. *-ës*, so z. B. *ligónis* Kranker.

55. Numeri: Singular, Plural, Dual.

56. Kasus: im Singular Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Vokativ (nicht in allen Stammklassen vom Nominativ verschieden); im Plural dieselben, ohne eigene Form für den Vokativ, der dem Nominativ gleich ist; im Dual nur zwei: Nominativ-Akkusativ, Dativ-Instrumental, doch wird von den Grammatikern ein Unterschied in der Betonung zwischen den sonst gleichlautenden Formen des Dat. und Instr. gemacht (s. § 66).

57. Als Paradigmata der einzelnen Klassen sind, soweit möglich, Wörter mit festem Hauptton auf der ersten Silbe gewählt: *výras* Mann, *élnis* Hirsch; *stírna* Reh, *kárvé* Kuh; *ántis* Ente, *sūnùs* Sohn; *akmū* Stein, *duktě* Tochter, *sesū* Schwester, *měnú* Mond. Die Betonungstypen folgen darauf § 58 fg.

o-Stamm	jo St. (-is)	ā-Stamm	ē-Stamm	i-St.	u-St.	kons. n-St.	kons. r-St.	kons. s-St.	
Singular									
n. v _{yras}	elnāis	stirna	kārvē	āntis	sūnūs	aknā	duktē	sesū	mēnā
g. v _{yro}	elnio	stirnos	kārvēs	āntēs	sūnāūs	aknēūs	duktēūs	sesēūs	mēnesis (-sēs)
d. v _{yrui}	elnīui	stirnai	kārvei	ānczai	sūnui	ākmenūi	duktēriai	sēseriai	mēnesiui
a. v _{yrq}	elnī	stirnaq	kārvē	āntī	sūnū	ākmenī	duktēri	sēserī	mēnesi
i. v _{yrū}	elnū	stirnaq	kārvē	āntimi	sūnumi	ākmenimī	duktērimī	seserimī	mēnesimī
l. v _{yre}	elnyje	stirnoje	kārvēje	āntyje	sūnājē	ākmenyjē	duktēryjē	seseryjē	mēnesyje
v. v _{yre}	elni	wie Nom. wie Nom.		āntē	sūnāū	wie Nom. wie Nom.		wie Nom.	wie Nom.
Plural									
n. v _{yrai}	elniai	stirnos	kārvēs	āntys	sūnūs	ākmenūs	duktēūs	sēserūs	mēnesiai
g. v _{yrū}	elnūjū	stirnū	kārvūjū	ānczū	sūnūjū	ākmenūjū	duktēryjū	seseryjū	mēnesijū
d. v _{yrams}	elnians	stirnomūs	kārvēmūs	āntims	sūnumūs	ākmenimūs	duktērimūs	seserimūs	mēnesimūs
a. v _{yruš}	elnūs	stirnas	kārvēs	āntis	sūnūs	ākmenis	duktēris (-es)	sēseris (-es)	mēnesis
i. v _{yrais}	elnūis	stirnomis	kārvēmīs	āntimis	sūnumīs	ākmenimīs	duktērimīs	seserimīs	mēnesimīs
l. v _{yrūše}	elnūise	stirnose	kārvēše	āntyše	sūnūšē	ākmenyšē	duktēryšē	seseryšē	mēnesyšē
Dual									
n. v _{yru}	elnū	stirni	kārvi	ānti	sūnu	ākmeniū	duktēri	sēseri	mēnesiū
dat. v _{yram}	elniam	stirnom	kārvēm	āntim	sūnum	ākmenim	duktērim	seserim	mēnesim
i. v _{yram}	elniam	stirnom	kārvēm	āntim	sūnum	ākmenim	duktērim	seserim	mēnesim

Die Betonungstypen.

58. Bei der Aufstellung von Betonungsklassen muß man folgende allgemein gültige Sätze im Auge behalten:

A. Endbetont können niemals sein:

1. Dativ und Akkusativ sing. sämtlicher Substantiva aller Stammklassen.

2. Nominativ sing. auf *-as*, *-is* (*jo*-Stamm).

3. Genitiv sing. der Wörter auf Nom. sing. *-as*, *-is* (*jo*-St.), *-ys* (*jo*-St.).

4. Nominativ plur. der Wörter auf *-a*, *-é*, der mit *-is* (*i*-St.), *-us* (*u*-St.) im Nom. sing., und der konsonantischen Stämme.

B. Der Nominativ sing. auf *-ys* und der Vokativ auf *-y* haben stets Endbetonung.

C. Wenn auf eine Silbe steigender Intonation (geschleiften Tones) eine Silbe fallender Intonation (gestoßenen Tones) folgt, so zieht die letztere den Hauptton auf sich. Die *ì* und *ù* außerhalb der Verbindungen mit Nasal oder Liquida + Konsonant gelten als steigend.

59. Die im folgenden aufgestellten Klassen beziehen sich zunächst auf zweisilbige Stämme; über die mehrsilbigen kann man nicht zur vollen Sicherheit kommen, da die Mitteilungen darüber weder vollständig noch überall klar sind; auch kommen Schwankungen vor. Hier ist daher über die mehrsilbigen nur angeführt, was sicher erscheint, namentlich Gruppen gleichgebildeter Wörter. Aufzählung der zu den einzelnen Klassen gehörigen Wörter, auch abgesehen davon, daß nicht alle fest bestimmbar sind, ist hier unmöglich; es können nur Beispiele gegeben werden. Kurschat hat Gr. §§ 536—748 Wortlisten für die von ihm aufgestellten Betonungsklassen; vollständig und zuverlässig sind sie nicht.

60. I. Fester, unbeweglicher Hauptton auf der ersten Silbe, die dann stets fallend intoniert ist, s. die Paradigmata von *výras* — *ántis*, dazu *měnu*.

Mehrsilbler. Hauptton auf der vorletzten Silbe mit fallender Intonation, z. B. *apúkas*, *lavónas*, *kaimýnas*, *artójis* — *pelěda*, *szeimýna*, *rankóvé* — *ligónis* (*i*-St.). Hierher gehören die Deminutiva auf *-áitis* (*-átis*), fem. *-áité* (*-áte*),

-*ýtis* fem. -*ýté*; die Einwohnernamen auf -*ėnas*, z. B. *girėnas* Waldbewohner, die Kollektiva auf -*ėnas*, z. B. *puszėnas* Fichtenstand (Fichtenwald); die Frauennamen auf -*ėnė*; die Nomina ag. auf -*tėjis*. Unveränderlich sind ferner die *o*- und *jo*-Stämme mit Hauptton auf der drittletzten Silbe oder weiter zurück, einerlei wie die Intonation ist, z. B. *āpdangalas*, *gėlbėtojis*, *Lėtūvininkas*, *dārgana*, *baūdžava*, *kāulligė*, *kaīmenė*; die *ju*-Stämme derselben Art, z. B. *lėkorius*, *prėtelius*.

61. II. Hauptton wechselnd nach C, d. h. Endbetonung im Instrumental und Lokativ sing., im Akkusativ plur., im Nom.-Akkusativ dual., dazu im Vokativ sing., z. B. *pėnas*: instr. *ponū*, lok. *ponė*, Vok. *ponė*; akk. pl. *ponūs*, nom.-akk. dual. *ponū*; ebenso z. B. *žėdis*, *rankà*, *lāpė* (hier kann der Hauptton nicht auf das Wortende fallen, weil -*ė* steigende Intonation hat, vgl. *žolė*); *vaisius*, instr. sg. *vaisiū* (vgl. zu *skėrius* instr. *skėriū*), wenn so gebildet wird, sonst *vaisiumi*. Die Wurzelsilbe hat steigende Intonation (vgl. *rankà* gen. *rańkos*).

Mehrsilbler. Hauptton auf vorletzter Silbe, steigend, z. B. *dalėkas*, *keleivis*, *erėlis*, *kibėras*; *lydekà*, gen. *lydėkos*, *ganyklà*, gen. *ganėklos*; *klastėrius*, *mėgėlius* (wenn der Instr. sg. auf -*ū* gebildet wird; Akk. pl. *klastoriūs*). Hierher gehören die Nomina ag. auf -*ikas*, -*ikis*, -*ėjas*, die Deminutiva auf -*ėtis* fem. -*ėtė*; -*ėtis* fem. -*ėtė*; -*ėlis* -*ėlis* fem. -*ėlė* -*ėlė*; -*ukas*; -*ikė*; die Abstrakta auf -*imas*, -*imas*; die Bildungen auf -*inińkas*; die zahlreichen Ableitungen auf -*ėbė*, -*ėstė*, -*ėklė*, -*ėvė*.

62. III. 1. Singular unveränderlich, Plural und Dual Endbetonung außer Akk. pl., Nom. Akk. dual.; Wurzelsilbe mit fallender Intonation; z. B. *kėlmas*, *arklėys* (-*ėys*, Vok. -*ė arklė* nach B, der nach Analogie der *i*-Stämme gebildete Lok. sg. *arklyjė*): *kėlmas* usw., pl. *kelmaĩ kelmū kelmams kėlmus kelmaĩs kelmūsė*; dual. *kėlmu kėlmám*.

Mehrsilbler. Hauptton auf der drittletzten Silbe, einerlei wie sie intoniert ist, z. B. *gaĩgalas*, *brizgilas*, *ūzveizdas*, Plur. also *gaĩgalaĩ* usw.; die Dreisilbler auf -*ėys* nach *arklėys*, z. B. *kalinėys*, gen. *kālinio*, plur. *kaliniaĩ (kalineĩ)* usw., *kumelėys* gen. *kūmelio*, pl. *kumeliaĩ (kumeleĩ)* usf.

2. Endbetonung außer in den Kasus nach A 1, 2, 3; die Wurzelsilbe hat steigende Intonation; z. B. *dēvas dēvo dēvai dēvą dēvù dēvè dēvè*; plur. *dēvai dēvū dēvams dēvùs dēvaiš dēvùsè*; dual. *dēvù dēvám*; *gaidys (-ys nach B) gaidžo gaidžui gaidį gaidžù gaidyjè gaidỹ*, pl. *gaidžai (gaidžei), gaidžų gaidžáms (gaidžéms) gaidžùs gaidžaiš (gaidžeis) gaidžùsè*, dual. *gaidžù gaidžám (gaidžém)*.

3. Endbetonung außer in den Kasus nach A 1, 4; Wurzelsilbe steigend intoniert, z. B. *dainà dainòs dainai dainą dainà dainojè*, pl. *dainos dainų dainóms dainàs dainomis dainosè*, dual. *dainù, dainóm*; so *žolė, akis, dangùs*.

Mehrsilbler. Sie weichen ab im Instr. sing., Akk. plur., Nom.-Akk. dual., die nicht Endbetonung haben; der Hauptton tritt in diesen Kasus, als steigend, auf die erste Silbe, z. B. *aszakà aszakòs* usw., instr. sg. *āszaką*, akk. pl. *āszakas*, nom.-akk. dual. *āszaki*; *musėlė* gen. *musėlės* usw.; instr. sg. *mūsėlę*, akk. pl. *mūsėles*, dual. *mūsėli*.

63. Anhangsweise mögen hier die konsonantischen *n*- und *r*-Stämme erwähnt werden. Die Betonung ergibt sich aus den Paradigmata. Anzuführen ist, daß *lēmū* Statur, *pēmū* Hirtenjunge, *vandū* Wasser fallende Betonung der Wurzelsilbe haben, wenn der Hauptton auf sie übergeht, daher gen. *vandėšs*, dat. *vándeniui*, pl. *pėmens*, dat. sg. *lėmeniui* usw.; ferner, daß statt *motė* gen. *motešs* in der Regel betont wird *mótė* (Weib).

64. IV. Es gibt, soweit man bis jetzt feststellen konnte, eine geringe Anzahl von Wörtern, die bei fallend intonierter Wurzelsilbe betonen wie *rankà* (s. oben II), ausgenommen Instr. sg., Akk. plur., Nom.-Akk. dual., die Wurzelbetonung haben: es sind *burnà* Mund, *galvà* Kopf, *kliaudà* Fehler, *naudà* Nutzen, *oszkà* Ziege, *pėdà* Fußspur, *provà* Recht, *sėklà* Saat, *stokà* Mangel, *triobà* Gebäude, *tyczà* (instr. sg. *tįczą*, pl. *tyczomis* absichtlich), *žaidà* Wunde, *žmonà* Frau (Jaunius S. 56 Akk. pl. *žmónas*, Kurschat Nom. pl. *žmōnos*); — *gėsmė* Lied, *žmónės* pl. Menschen; — *szirdis* Herz, *smiltis* Sand, *žvėris* wildes Tier, *gelžis (geležis)* Eisen; — *sūnùs* Sohn. Demnach *galvà galvòs gálvai gálvą gálvą*

galvojè, pl. *gálvos galvũ galvóms gálvas galvomìs galvosè*, dual. *gálvi galvóm*. Instr. sing. zu *szirdis* lautet *szirdžą* (*szirdžę*) oder *szirdimì*, zu *sūnūs* *sūnumì*.

Mehrsilbler: *dovanà* Geschenk *dovanõs* usw., Akk. pl. *dóvanas*; *nūbraukà* pl. *nūbraukos* Flachsschäben, *sąszlavos* pl. Kehricht, *ūdegà* Schwanz; — *giltinē* (Akk. sg. *giltinę*) Todesgöttin, *voverē* Eichhörnchen; — *gývastis* Leben, *óbelis* Apfelbaum, *prýszirdis* Brusthöhle, *tėvonis* Erbe.

Bemerkungen zu den Paradigmata.

65. Der Nominativ sing. der sog. kontrahierten *jo*-Stämme lautet nichtendbetont auf *-is*, endbetont auf *-ys* aus, doch mundartlich auch unbetont *žōdys*.

Der Dativ sing. der mask. *i*-Stämme hat die Endung *-ui*, z. B. *vagis vāgiui*.

Der Lokativ sing. der sog. nichtkontrahierten *jo*-Stämme lautet meistens auf *-yje* aus, z. B. *svėczas, svetyjė*.

Der Vokativ sing. zweisilbiger Vornamen endet auf *-ai*, z. B. *Pėtras Pėtrai*, auch bei einzelnen Appellativen, z. B. *tėvas Vater tėvai*. Die mehrsilbigen Vornamen werfen *-e* ab, z. B. *Krīstupas Krīstup* statt *Krīstupe*; ebenso können die Deminutiva auf *-aitis* (*-aitis*), *-ytis*, *-ūtis*, *-ūzis* verfahren, z. B. *tėtytis* Väterchen *tėtyt*, *sūnytis* Söhnchen *sūnyt*, *tėtūzis* Väterchen *tėtuž* (die Betonung der abgekürzten Formen nach Kurschat § 518). Die Nom. agentis auf *-tojis* bilden den Vokativ auf *-au*, z. B. *mokintojis* Lehrer *mokintojau*, auch bei andern *jo*-Stämmen vorkommend; *brólis* Bruder hat Vok. *brožaiū*. Über Vok. *svetė* zu *svėczas* Gast s. § 40.

66. Der Dativ plur. auf *-ams* hat, wenn unbetont, kurzes *ā*, wenn betont *á*, z. B. *výrams dėvāms*.

Der Instrumental plur. auf *-omis*, *-ėmis*, *-imis*, *-umis* wird oft zu *-oms*, *-ėms*, *-ims*, *-ums*, unterscheidet sich aber bei betonter Endung durch die Intonation vom Dativ, z. B. dat. *mergoms* instr. *mergõms, žolėms žolėms, akims akim̃s, sūnūms sūnuim̃s*.

Der Lokativ plur., im Paradigma der kons. und *i*-Stämme als *-yse* angesetzt, hat auch die Form *-ise*.

Im Dativ-Instrumental dual. wird von den Grammatikern (Kurschat, Jaunius) ein Unterschied in der Betonung gemacht, Dativ fallend, Instrumental steigend intoniert, z. B. *mergóm mergõm, dēvám dēvaṃ*; ob dies richtig ist, kann ich nicht entscheiden. — Ein alter Lok. dual. ist erhalten in dem adverbialen *pusiáu (pusiaũ)* (zu *pùsé* Hälfte; eig. in zwei Hälften) halb, z. B. *pusiáu pērdalýti* halbieren.

67. Die femininen *jā*-Stämme **martjā*- Braut, **patjā*-Gattin haben Nom. sing. *martī* (gen. *marczõs*), *patī* (gen. *paczõs*); angegeben wird auch *vēsznì* neben *vēszně* weiblicher Gast. Das *i* ist = *ī* fallender Intonation, vgl. fem. *saldī-jī* § 87.

68. Der *u*-Stamm *žmogùs* Mensch hat als Plural *žmónés*. Die Stämme auf *ju-* bilden den Plural und Dual nach Art der *jo*-Stämme, z. B. *keřdzus* Hirt (gen. *keřdžaus* usw.): *keřdzai (-džei)*, *keřdžy*, *keřdžams (-džems)*, *kerdzùs*, *keřdžais (-džeis)*, *keřdžùse*; *kerdzù keřdžam (-džem)*.

69. Innerhalb der Kasusformen der konsonantischen Stämme sind als unmittelbar vom konsonantischen Stamm gebildet mit Sicherheit nur zu erkennen nom. sing. *akmũ*, gen. sing. *akmeñ-s*, nom. plur. *ākmen-s*, gen. plur. *akmen-ũ*, so auch bei *duktě* und *sesũ*, die übrigen Kasus sind von einem *i*-Stamm gebildet, z. B. instr. sing. *akmeni-mì*, oder fallen mit Formen des *i*-Stammes zusammen, z. B. akk. sing. *ākmenj*, akk. plur. *ākmenis*, *dūkteris (dūkteres, sēseres)* haben, äußerlich angesehen, die Form der *é*-Stämme, *kárves*). Vereinzelt sind konsonantisch gebildete Kasus auch sonst bewahrt: gen. pl. *dantũ* zu *dantìs* (gen. *dantěs*) Zahn, gen. sing. *óbels, obel̄s*, desgl. nom. pl., gen. pl. *obelũ* zu *obel̄is* (gen. *obel̄ēs*) Apfelbaum; gen. pl. *kulnũ* (Kurschat DLW. unter «dicht», «Ferse») zu *kuln̄is* Ferse; zu *dēver̄is* Mannes Bruder gen. sing. *dēveřs* (Kurschat LDW.); nom. pl. *dēvers*, gen. *dēverũ* (Schleicher S. 192), zu *dūr̄ys* Tür gen. *dūr̄ũ* (ebd.); gen. pl. *debesũ* zu *debes̄is* (gen. *debes̄ēs*) Wolke. Das Wort *szũ* (aus **szvũ*) Hund flektiert: *szuñs, szùniui, szùnj, szunimì, szunyjè*, plur. *szuñs* (gewöhnl. *szùnys*), *szuniũ (szunũ)*, *szun̄ims, szun̄is, szunim̄is, szunysè*.

70. Über den Abfall von *-i, -ě* im Auslaut von Kasusformen s. § 24.

Pronomina.
71. Personalpronomina.

		III	
		reflexiv	nicht reflexiv 'er' fem.
		mask.	
Sing. n.	ász	tù	jì
g.	manēs	tavēs	jōs
d.	mán	táv	jaī
a.	manē	tavē	ja
i.	manimì	tavimì	ja
l.	manyjè	tavyjè	jojè
Plur. n.	mēs	jūs	jōs
g.	māsū	jūsū	jū
d.	màms	jūms	jōms
a.	màs	jūs	jas
i.	mumàs	jumàs	jomàs
l.	māsyjè	jūsyjè	josè
Dual. n. a.	nà-du, fem. -dvi	jù-du, fem. -dvi	jē-dvi
g.	nài-dvējū	jù-dvējū	jū-dvējū
d.	nài-dvēm	jù-dvēm	jōm-dvēm
i.		jēm-dvēm	jōm-dvēm

72. Bemerkungen. Ältere Form des Dat. sing. I, II, Refl. ist *mani, tavi, savi*; statt *mán* wird auch *má* gesprochen.

Das Reflexivum bezieht sich auf das Subjekt des Satzes und gilt für alle Personen und Numeri. Enklitisch in Verbindung mit Verben lautet es *si*, z. B. *sukú-si* (verkürzt *sukú-s*) ich drehe mich.

Der Dual wird durch Anfügung der Kasusformen von *dù* zwei ausgedrückt, da die Zweizahl einen Genitiv hat, kann hier also auch ein Gen. dual. angesetzt werden; in I und II enthalten Gen. und Dat.-Instr. die Nom.-Akkusativform.

Instrumental sing. *jùmì* ist eine Verbindung des Instr. *jú* (vgl. *jú — jú je — desto*) mit der sonst häufigen Instrumentalendung *-mi*. Die langvokalischen Formen instr. sg. fem. *já*, akk. pl. m. *jús*, fem. *jás* sind die im Satze stärker betonten, die kurzvokalischen *já*, *jús*, *jás* die schwächer betonten.

73. Die übrigen Pronomina (Demonstrativa usw.). Besondere von der Flexion des Substantivs unterschiedene Kasusformen sind Dat. sg. m., Lok. sg. m., Nom. plur. m., Dativ plur. m., Dativ-Instr. m. dual., z. B. von *tàs*: *tám, tamè, tē, téms, tém tēm* (vgl. auch das Paradigma *jís*) gegenüber dem Substantiv: *výrui, výre, výrai, výrams, výram*. Das Femininum *tà* wird flektiert wie die Substantiva auf *-a*, n. *tà*, g. *tōs* usw. Überhaupt haben die Feminina der Pronomina dieselben Formen wie die substantivischen femininen *ā*-Stämme, abgesehen von der Nominativendung *-i* bei einigen, z. B. *kurì* f. zu *kuris kurš* qui (vgl. dazu subst. *martì*, s. §§ 67, 74). — Als Neutrum von *tàs* dient *taĩ*.

74. Bestand der Pronomina. Demonstrativa: *tàs* der, *szìs* fem. *szì* dieser, *szìtas* fem. *szità* dieser, *añs* (aus *anàs*) fem. *anà* jener; *kìtas* fem. *kità* anderer. Interrogativa: *kàs* «wer» und «was», *katràs* fem. *katrà* uter.

Relativ: *kuŗs* (aus älterem *kuris*) fem. *kurì*. Possessiva: *mānas* mein, *tāvas* dein, *sāvas* sein (doch s. § 77). Adjektivpronomina: *tōks* fem. *tokià* talis, *kōks* fem. *kokià* qualis, *jōks* fem. *jokià* talis (nur in negativen Sätzen), *ziōks* fem. *ziokià* von dieser Beschaffenheit, ebenso *zitiōks* von dieser Art, *anōks* von jener Beschaffenheit, *kitōks* von anderer B., *vēnōks* einerlei. Sonstige pronominal flektierte Wörter: *visas* omnis, *vėnas* ein, *dū* zwei, *abū* beide (s. u. § 98), *pāts* fem. *patì* selbst.

75. Indefinit werden gebraucht *kàs* irgendwer, *kōks* irgendwelcher; außerdem werden Indefinita gebildet durch Vorsetzung von *bile-*: *bile-kàs* gleichviel wer, von *ne-*: *ne-kuŗs* ein gewisser; durch Anfügung des Part. präs. akt. I von *norėti* wollen, *norĩs*, verkürzt *nōrs*, *nór*: *kas-nōrs kas-nór* ein beliebiger; ferner *kazikas* = *kas žino kàs* wer weiß wer, irgendwer; *kit-kas* etwas anderes. — *nėkas* niemand, nichts (auch adj. «kein», in Wendungen wie *nėkū būdū* auf keine Weise).

26. Paradigmata.

		tas		szias		kóks		
		mask.	fem.	mask.	fem.	mask.	fem.	
Sing.	n.	tás	tá	szias	szí	kóks	kolciá	
	g.	tō	tōs	szio	szios	kókio	kokios	
	d.	tám	taí	sziam	sziai	kokiam	kókiai	
	a.	tā	tā	szī	szíq	kokī	kokiq	
	i.	tá, támi	tā, tá	sziami	szíq, szíq	kókiu	kókiq	
	l.	tamé	tojé	szimé	sziojé	kokiamé	kokiojé	
	Plur.	n.	tē	tōs	szē	szios	kokē	kókios
		g.	tū	tū	szū	szíq	kokiū	kokiq
		d.	téns	tons	széms	szions	kokéms	kokions
		a.	tás, tás	tás, tás	szias	szias	kokias	kókias
i.		tais	tonis	sziaís	szionis	kokiaís	kokionis	
l.	tásé	tosé	sziasé	sziosé	kokiasé	kokiosé		
Dual	n.	tū-du	tē-dvi	szū-du	szē-dvi	kókiu-du	kóki-dvi	
	a.	tū-dvĕjū	tū-dvĕjū	szū-dvĕjū	szū-dvĕjū	kokiū-dvĕjū	kokiq-dvĕjū	
	g.	tém-dvĕm	tóm-dvĕm	szém-dvĕm	szíóm-dvĕm	kokém-dvĕm	kokióm-dvĕm	
	d.	tēm-dvĕm	tóm-dvĕm	szém-dvĕm	szíóm-dvĕm	kokém-dvĕm	kokióm-dvĕm	
	i.	tēm-dvĕm	tóm-dvĕm	szém-dvĕm	szíóm-dvĕm	kokém-dvĕm	kokióm-dvĕm	

77. Bemerkungen. Instr. sing. fem. *tą szidą*, akk. pl. *tūs tās* sind die orthotonierten *tą szidą*, *tūs tās* die enklitischen Formen; Instr. sing. *tūmì* hat an das einfache *tū* die geläufige Instrumentalendung *-mi* gefügt. Neben Lok. sing. *szimè* steht *sziamè*. Der Nom. pl. m. von *añs* in älterer Sprache ist *anis*, d. i. *ānys*, so noch zemaitisch.

Wie *tās* flektieren *añs*, *kàs* (ohne Plural), *katràs*, *szìtas*, wie *szìs* geht *kuřs* (aus *kurìs*), doch lok. sing. *kuria-mè*; wie *kòks* die oben genannten Wörter auf *-òks*; der Akk. sing. kann auch betont werden *kókj*, *kókiq*.

Die alten Possessivpronomina *mānas*, *tāvas*, *sāvas* sind nur noch in der bestimmten Form (s. § 80) substantivisch gebräuchlich: *manàs-is* der Meinige, *mané-ji* die Meinigen. Sonst werden sie ersetzt durch die Genitive *māno*, *tāvo*, *sāvo* (auf das Subjekt bezüglich, *suus*): *māno tėvas* mein Vater, *māno brólei* meine Brüder, *tāvo sēsers* deine Schwestern, *sāvo mótyna* mater sua. Indeklinabel wie diese ist auch *kënō* wessen, irgend jemandes: *kënō tās daržas* wessen ist der Garten. In der Schriftsprache trifft man noch possessiv *mūma* unser beider, *jūma* euer beider (vereinzelt auch in nicht possessiver Bedeutung, als substantivischer Genitiv).

Bei sonstigem possessiven Gebrauch der Pronomina muß deren Genitiv angewendet werden: *jō būtas* sein Haus, *mūsū tėvas* unser Vater usw.

78. *pàts* (aus *patìs* eig. Herr, vgl. *pàts* Ehemann, *patì* Ehefrau, *vėsz-pats* Herr = Herrscher, Gott) «selbst» ist ein altes Substantiv; flektiert:

	Mask.	Fem.
Sing. n.	<i>pàts</i>	<i>patì</i>
g.	<i>patė̃s</i>	<i>paczōs</i>
d.	<i>paczám</i>	<i>pāczai</i>
a.	<i>pātį</i>	<i>pāczą</i>
i.	<i>paczù</i>	<i>paczą</i>
l.	<i>patyjė</i>	<i>paczojė</i>

	Mask.	Fem.
Plur. n.	<i>pātys</i>	<i>pāczos</i>
	g. <i>paczū</i>	<i>paczū</i>
	d. <i>patīms</i>	<i>paczóms</i>
	a. <i>paczūs</i>	<i>paczàs</i>
	i. <i>paczaīs</i>	<i>paczomīs</i>
	l. <i>paczūsè</i>	<i>paczosè</i>
Dual. n. a.	<i>paczù-du</i>	<i>patì-dvi</i>
	g. <i>paczū-dvējū</i>	<i>paczū-dvējū</i>
	d. <i>patīm-dvēm</i>	<i>paczóm-dvēm</i>
	i. <i>patiņ-dvēm</i>	<i>paczõm-dvēm</i>

Statt Instr. sing. *paczù* auch *patimì*, statt Lok. *patyje* auch *patimè*; Dat. pl. auch *patéms*.

79. Die pronominalen oder pronomienartigen Wörter *kítas* anderer, *kõžnas* (aus dem Slav.) jeder, *kėkvėnas* jeder, *visas* omnis, werden wie die unbestimmten Adjektiva dekliniert (s. § 80); *kits-kító* einander läßt das erste Element unverändert; in dem zusammengeführten *vis-kas* (eig. alles was) alles wird nur das zweite Element flektiert; in *vis-lāb* (verkürzt aus *visa-lāba*, eig. alles Gute) vereinzelt beide Bestandteile, z. B. instr. sing. *sù visù labù*, die anderen Kasus werden durch einfaches *visas* ersetzt.

Häufig ist die Anfügung einer Partikel *-ai* an die Nominativformen der Pronomina: *tas-aī*, *szis-aī*, *ans-aī*, *kurs-aī*, *toksaī* (ntr. *toktaī*) usw.; angehängtes *-jau* (schon) bezeichnet die Identität: *tas-jaū idem*, *toks-jaū* von ebensolcher Beschaffenheit.

Adjektiva.

80. Das Adjektiv hat in den Kasus, in denen sich das Pronomen vom Substantiv unterscheidet, die pronominale Form.

Es gibt eine unbestimmte und eine bestimmte Anwendung des Adjektivs, jene entspricht dem deutschen Adjektiv mit unbestimmtem Artikel, *gėras vėras* ein guter

Mann, diese dem mit bestimmtem Artikel, *geràsis vjras* der gute Mann. Das bestimmte Adjektiv besteht in einer Zusammenfügung des unbestimmten mit dem artikelartig nachgesetzten Pronomen *jis*, *geràsis* = *geras-jis* bonus ille, *gëro-jo boni illius* usw.; beide Bestandteile werden flektiert. Zu beachten ist dabei, daß nach Konsonanten das *j* des Pronomens vor palatalen Vokalen (s. § 40 A) schwindet, daher *geràs-is*, dat. pl. m. *geréms-ëms* statt *jéms*. Die Adjektivkasus werden öfter verkürzt, z. B. lok. pl. m. *gerūs-iūse* (*gerūs-iūs*) = *gerūsè-jūse*. Die Zusammenfügung ist in sehr alter Zeit geschehen, daher die in dem bestimmten Adjektiv enthaltenen Adjektivkasus durch die Bewahrung alter fallend betonter Längen ältere Lautgestalt haben als die des unbestimmten, z. B. nom. sing. fem. *geró-ji*, unbest. *gerà* (s. das Paradigma § 82 fg.).

81. Dem Stamme nach zerfallen die Adjektiva in *o*-Stämme, z. B. *gëra-s* (mit den sog. unkontrahierten *jo*-Stämmen, Nom. sing. m. *-'as*, z. B. *szlāpias* naß); sog. kontrahierte *jo*-Stämme (Nom. sing. m. *-is*, mundartlich *-ys*, s. § 65), z. B. *didi-s*; *u*-Stämme, z. B. *grazù-s* schön. Das Femininum der *o*- und unkontr. *jo*-Stämme, wie auch der *u*-Stämme ist ein *ā*-, *jā*-Stamm, das der kontr. *jo*-Stämme ein *é*-Stamm (neben *jā*-St.); das Femininum ist in der Flexion nicht verschieden von der des Substantivs, außer daß nom. sing. fem. des *u*-Stammes auf *-i* auslautet: *grazi*, gen. *graziōs*.

Vgl. die Paradigmen *gëras* gut, *didis* groß, *skanùs* schmackhaft.

82. Maskulinum.

		o-Stamm		kontrahierter jo-Stamm	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	<i>gēras</i>	<i>geràsis</i>	<i>dìdis</i>	<i>didýsis</i>
	g.	<i>gēro</i>	<i>gērojo</i>	<i>dìdzo</i>	<i>didžojo</i>
	d.	<i>gerám</i>	<i>gerámiām</i>	<i>didzám</i>	<i>didzámiām</i>
	a.	<i>gēra</i>	<i>gēraji</i>	<i>dìdì</i>	<i>didìji</i>
	i.	<i>gerù</i>	<i>gerùju</i>	<i>didzù</i>	<i>didžùju</i>
	l.	<i>geramè</i>	<i>geraṁiame</i>	<i>didzamè</i>	<i>didzaṁiame</i>
Plur.	n.	<i>gerì</i>	<i>geréjē</i>	<i>didì</i>	<i>didéjē</i>
	g.	<i>gerū</i>	<i>gerūjū</i>	<i>didžū</i>	<i>didžūjū</i>
	d.	<i>geréms</i>	<i>gerémsēms</i>	<i>didēms</i>	<i>didēmsēms</i>
	a.	<i>gerùs</i>	<i>gerùsius</i>	<i>didžùs</i>	<i>didžùsius</i>
	i.	<i>geraīs</i>	<i>geraīsiais</i>	<i>didžaīs</i>	<i>didžaīsiais</i>
	l.	<i>gerūsè</i>	<i>gerūsīuse</i>	<i>didžūsè</i>	<i>didžūsīuse</i>
Dual	n. a.	<i>gerù</i>	<i>gerùju(-du)</i>	<i>didžù</i>	<i>didžùju(-du)</i>
	d.	<i>gerém</i>	<i>gerém-dvēm</i>	<i>didēm</i>	<i>didēm-dvēm</i>
	i.	<i>gerēm</i>	<i>gerēm-dvēm</i>	<i>didēm</i>	<i>didēm-dvēm</i>

83. u- Stamm, Maskulinum.

		Singular		Plural	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
n.	<i>skanùs</i>	<i>skanùsis</i>	<i>skānūs</i>	<i>skanējī</i>	
g.	<i>skanaūs</i>	<i>skāniojo</i>	<i>skaniū</i>	<i>skaniūjū</i>	
d.	<i>skaniám</i>	<i>skaniámiam</i>	<i>skanēms</i>	<i>skanēmsēms</i>	
a.	<i>skānu</i>	<i>skānuji</i>	<i>skaniūs</i>	<i>skaniūsius</i>	
i.	<i>skaniù</i>	<i>skaniūju</i>	<i>skaniaīs</i>	<i>skaniaīs-iais</i>	
l.	<i>skaniamè</i>	<i>skaniaṁiame</i>	<i>skaniūsè</i>	<i>skaniūsīuse</i>	
Dual					
		unbestimmt		bestimmt	
n. a.	<i>skanì</i>	<i>skaniūju(-du)</i>			
d.	<i>skanēm</i>	<i>skanēm-dvēm</i>			
i.	<i>skanēm</i>	<i>skanēm-dvēm</i>			

84. Femininum zum *o*- und *jo*-Stamm.

		<i>ā</i> -Stamm		<i>é</i> -Stamm	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	<i>gerà</i>	<i>geróji</i>	<i>dìdè</i>	<i>didzójì</i>
	g.	<i>gerōs</i>	<i>gerōsios</i>	<i>didzōs</i>	<i>didzōsios</i>
	d.	<i>gērai</i>	<i>gēraijei</i>	<i>dìdzai</i>	<i>didzaijai</i>
	a.	<i>gērą</i>	<i>gērąją</i>	<i>dìdę</i>	<i>didząją</i>
	i.	<i>gerą</i>	<i>gerąją</i>	<i>didę</i>	<i>didząją</i>
	l.	<i>gerojè</i>	<i>gerōjoje</i>	<i>didzojè</i>	<i>didzōjoje</i>
Plur.	n.	<i>gēros</i>	<i>gērosios</i>	<i>dìdzos</i>	<i>didzosios</i>
	g.	<i>gerū</i>	<i>gerūjū</i>	<i>didzū</i>	<i>didzūjū</i>
	d.	<i>geróms</i>	<i>gerómsioms</i>	<i>didzóm</i>	<i>didzóm sioms</i>
	a.	<i>geràs</i>	<i>gerásias</i>	<i>didès</i>	<i>didzásias</i>
	i.	<i>geromìs</i>	<i>gerōmsiomis</i>	<i>didzomìs</i>	<i>didzōmsiomis</i>
	l.	<i>gerosè</i>	<i>gerōsiose</i>	<i>didzosè</i>	<i>didzōsiose</i>
Dual	n. a.	<i>gerì</i>	<i>geréjì(-dvi)</i>	<i>didì</i>	<i>didéjì(-dvi)</i>
	d.	<i>geróm</i>	<i>geróm-dvēm</i>	<i>didzóm</i>	<i>didzóm-dvēm</i>
	i.	<i>gerōm</i>	<i>gerōm-dvēm</i>	<i>didzōm</i>	<i>didzōm-dvēm</i>

85. Femininum zum *u*-Stamm.

		Singular		Plural	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	<i>skanì</i>	<i>skanióji</i>	<i>skānios</i>	<i>skāniosios</i>
	g.	<i>skaniōs</i>	<i>skaniōsios</i>	<i>skaniū</i>	<i>skaniūjū</i>
	d.	<i>skāniai</i>	<i>skāniaijai</i>	<i>skanióms</i>	<i>skaniómsioms</i>
	a.	<i>skānią</i>	<i>skāniąją</i>	<i>skaniàs</i>	<i>skaniàsias</i>
	i.	<i>skanią</i>	<i>skaniąją</i>	<i>skaniomìs</i>	<i>skaniómsiomis</i>
	l.	<i>skaniojè</i>	<i>skaniōjoje</i>	<i>skaniosè</i>	<i>skaniōsiose</i>
Dual					
		unbestimmt	bestimmt		
n. a.		<i>skanì</i>	<i>skanéjì(-dvi)</i>		
	d.	<i>skanióm</i>	<i>skanióm-dvēm</i>		
	i.	<i>skaniōm</i>	<i>skaniōm-dvēm</i>		

86. Auch die Pronomina, namentlich *tàs*, *jìs*, *szìs* können ihren Kasus die von *jìs* anfügen, ohne daß sich dadurch die Bedeutung ändert, z. B. nom. pl. m. *tě-jě*, nom. sg. fem. *tó-jě*, akk. pl. fem. *tàs-ias*; nom. sg. fem. *szí-jě*, dat. pl. fem. *szíóms-ióms*; nom. sg. fem. *jíjě* usw.

87. Bemerkungen. Das Paradigma *dīdis* ist aufgestellt nach Kurschat Gr. §§ 777, 930. Zweisilbige Adjektiva dieser Art scheinen sonst ganz zu fehlen, auch statt *dīdis* wird meist *dīdelis* gebraucht, das aber keine bestimmte Form und keine Komparation hat.

Im Dat. sing. m. wird gesprochen *gerājem*, fem. *gērā-jei*, lok. sing. m. *gerājem*.

Der Nom. plur. m. lautet auch *geré-ji*.

Das Femininum *dīdē* hat auch Gen. *dīdēs*, Dat. *dīdei*. — In der bestimmten Form des Femininums steht oft statt *-o-* eine *é-*Form, z. B. gen. sing. *gerős-és* statt *gerős-ios*, n. pl. *gēros-és* statt *gēros-ios*, dat. pl. *dīdēmsēms* statt *dīdзіóms-ēms* usw. Der Nom. sg. fem. der *u*-Stämme lautet in der bestimmten Form auch z. B. *saldí-ji*.

Die mehrsilbigen Adjektiva auf *-inis* bevorzugen die substantivische Deklinationsweise, z. B. *medīnis*: dat. m. *medīniui*, n. pl. *medīniai* (*medīnei*), dat. *medīniams* (*-niems*).

Mundartlich, namentlich ostlitauisch ist statt *geràsis* gebräuchlich *gēras-ai* (vgl. *tas-aĩ* § 79).

88. Bei den adjektivischen *o*- und *u*-Stämmen hat sich das Neutrum erhalten, bei den *u*-Stämmen der reine Stamm, z. B. *grazùs*: *grazù*, bei den *o*-Stämmen lautet es auf *-a* aus, z. B. *száltas*: *szaltà*, es fällt so mit dem Femininum zusammen. Die Adjektiva auf *-is* haben kein Neutrum. Gebraucht wird das Neutrum in unpersönlichen Sätzen und in Sätzen, deren Subjekt ein neutrales Pronomen ist, z. B. *mán szaltà* (meist abgekürzt zu *mán szált*) mir ist kalt, *mán gerà* (*gér*) mir ist wohl, *taĩ sunku* das ist schwer; sonst *pirmà* (zu *pīrmas*) zuerst; in älterer Sprache bei Aufzählungen *aĩtra*, *trēcza* usw. = zweitens, drittens. Statt des Neutrams der *u*-Stämme wird häufig in den erwähnten Sätzen das Femininum verwendet, z. B. zu *szvėsùs*

hell: *laukè jaĩ szvèsì* draußen ist es schon hell. — Das Neutrum zu *gēras* ist *geraĩ*, wenn es Prädikat zu dem Neutrum *taĩ* ist, *taĩ geraĩ* das ist gut.

Betonung der unbestimmten Adjektiva zweisilbigen Stammes.

89. Maskulinum.

1. Niemals endbetont sind Nom., Gen., Akk. sing. der *o-* und *jo-*Stämme, Akk. sing. und Nom. pl. der *u-*Stämme, s. die Paradigmata § 82 fg.

2. Stets endbetont die pronominal gebildeten Kasus, einerlei welches Stammes und welcher Intonation der Wurzelsilbe: Dat., Lok. sing.; Nom., Dat. plur., Dat. Instr. dual., *gēras:gerám, geramè, gerì, geréms, gerém; didis:didzám* usw.; *gývas:gývám* usw.; *skanùs:skaniám* usw., s. die Paradigmata. Ferner die substantivisch gebildeten Formen Gen. Instr. Lok. plur. aller Adjektiva (s. Par.); der Gen. sing. der *u-*Stämme, *skanùs:skanaũs, tánkus:tankaũs*.

3. Die Betonung der noch nicht genannten Kasus, Instr. sing., Akk. pl., Nom.-Akk. dual. richtet sich nach der Intonation der Wurzelsilbe: steigend Endbetonung, *gerù, gerùs, gerù; skaniù, skaniùs, skaniù;* fallend Hauptton auf der Wurzelsilbe, *gývu, gývus, gývu; tánkiu, tánkius, tánkiu.*

Die Betonung ist angesetzt nach Kurschats Angaben § 803 fg., doch widerspricht z. T. sein Gebrauch im DLWb., wo z. B. alle Formen von *lýgus* (gleich) auf der Wurzelsilbe betont werden, z. B. gen. sing. m. *lýgaus*, lok. *lýgiame*, gen. pl. *lýgiũ* usw.

Als Adjektiva auf *-u-s* mit fallend intonierter Wurzelsilbe und Hauptton auf dieser werden von Kurschat § 813 nur angeführt: *áiszkus* deutlich, *lýgus, szvánkus* anständig, *tánkus* dicht, *tráiszus (trászus)* geil wachsend; dazu kommt *szárpus* (entlehnt) scharf; bei Jaunius S. 96 noch einige, wohl z. T. zweifelhafte. Endbetonung im Nom. sing. bei fallender Intonation haben *brangùs* teuer, *smùlkùs* fein, *rèbùs* fett, daher instr. sing. *brángiu, smùlkiu, rèbu*, akk. pl. *brángius, smùlkius, rèbus*, nom.-akk. dual. *brángiu, smùlkiu, rèbu*.

90. Anhang. Mehrsilbler. Angeführt sind gleichgebildete Wortgruppen. A. Unveränderlichen Hauptton haben die Bildungen auf *-ėtas, -ẏtas, -ótas, -útas, -ẏbas, -ópas, -ókas, -ingas*, die Superlative auf *-'áusias*, also die mit fallender Intonation der vorletzten, ebenso wenn der Hauptton weiter zurück liegt als die vorletzte.

B. Die Bildungen auf *-ónas* betonen nach den Zweisilblern mit fallender Intonation (*gẏvas* § 89. 2).

C. Die Komparative auf *-ėsnis* nach den Zweisilblern mit steigender Intonation (*gėras* § 89.2).

Über die Adjektiva auf *-inis* s. § 87.

91. Femininum.

Die Adjektiva mit steigend intonierter Wurzelsilbe werden genau betont wie *dainà* (s. § 62. 3), die mit fallender wie *galvà* (s. § 64).

Anhang. Mehrsilbler. Die Komparative auf *-ėsnė* wie *gerà*, abgesehen vom Nom. sing. — Über die Wörter auf *-inė* s. § 87.

92. Das bestimmte Adjektiv hat die Betonung des unbestimmten, nur im Nom. sing. m. rückt der Hauptton auf die Endsilbe des ersten, adjektivischen Bestandteils: *gėras geràsis, gẏvas gyvàsis, dīdis dīdỹsis, tánkus* dicht *tankùsis, mañdagus* anmutig *mandagùsis*.

93. Neutrum.

Die Neutra der *o-* und *jo-*Stämme haben den Hauptton auf der Endsilbe: *gerà szallà* usw. Bei den *u-*Stämmen ist keine völlige Sicherheit vorhanden. Soweit ich herausfinden kann, stimmt die Betonung des Neutrums überein mit dem Verhalten der von Adjektiven abgeleiteten Adverbien auf *-ai*. Für diese gilt nach Kurschat § 972 die Regel: schwere, d. h. mit langem einfachen Vokal, Diphthong, Verbindung von Vokal + Liquida oder Nasal vor Konsonant versehene Silbe steigender Intonation zieht den Hochton auf sich: z. B. *baisùs* adv. *baisiai* ntr. *baisu, dailùs dailiai dailu, darkùs dar̃kiai dar̃ku, gailùs gailiai gailu, gaidrùs*

gaĩdriai gaĩdru, kartũs kaĩczai kaĩtu, meilũs meiliai meilu, sunkũs suĩkiai suĩku, tamsũs taĩsiai taĩsu usw. Bei fallender schwerer Wurzelsilbe ist diese betont, z. B. *aišzkus aiškiaĩ aišzku, smulkũs smũlkiai smũlku, brangũs brangiai* (Kurschat DLWb.; LD. *brangiai*) *brangu* (Kurschat *brangũ*). Bei leichter Wurzelsilbe liegt im Adverbium der Hauptton auf der Endsilbe, dazu stimmt so gut wie regelmäÙig das Neutrum, z. B. *grazũs graziaĩ grazũ, lepũs lepiaĩ lepũ, skanũs skaniaĩ skanũ, statũs staczaĩ statũ*. Kurschats Sprachgebrauch stimmt nicht immer zu den in seiner Grammatik gegebenen Regeln. Vgl. Bezzenberger, Eine indogerm. Accentregel, BB. 2, 123, und Ders., Die Betonung der lit. *u*-Adjektiva (Festschrift für Wilhelm Thomsen, S. 176).

Komparation der Adjektiva.

94. Der Komparativ hat die Endung *-ĩsnis*, fem. *-ĩsnė*, der Superlativ *-iausias*, fem. *-iausia*; sie werden dem letzten Konsonanten des Adjektivstammes angefügt: *gėras gerėsnis geriausias, didis didėsnis didžiausias* (*didelis* bildet keinen Komp. und Sup.), *saldũs saldėsnis saldžiausias*. Eine Verstärkung des Superlativs (deutsch *aller-*) geschieht durch Vorsetzung eines Gen. pl., abgeleitet von demselben Adjektiv, immer als *jo*-Stamm, z. B. *geriũ geriausiasis* der Allerbeste, *saldzũ saldžiausiasis, pirmiũ pirmiausiasis* der Allererste. Zuweilen werden Komparationsformen auch von Substantiven gebildet: *galiausias* der letzte (zu *gėlas* Ende), *vyrėsnis* höher gestellt, älter, *vyriausias* oberster, Haupt- (zu *vėras* Mann).

Die Zahlwörter.

95. Kardinalzahlen.

1 <i>vėnas</i> (<i>vėnas</i>)	7 <i>septyni</i>
2 <i>dũ</i>	8 <i>asztũni</i>
3 <i>trĩs</i>	9 <i>devyni</i>
4 <i>keturi</i>	10 <i>dėszimt</i>
5 <i>penki</i>	11 <i>vėnũlika</i>
6 <i>šeszi</i>	12 <i>dvũlika</i>

13	<i>trjlika</i>	40	<i>kēturesdeszimt</i>
14	<i>keturiólíka</i>	50	<i>pēnkesdeszimt</i>
15	<i>penkiólíka</i>	60	<i>szēszesdeszimt</i>
16	<i>szeszíólíka</i>	70	<i>septjnesdeszimt</i>
17	<i>septyniólíka</i>	80	<i>asztūnesdeszimt</i>
18	<i>asztūniólíka</i>	90	<i>devjnesdeszimt</i>
19	<i>devyniólíka</i>	100	<i>szimtas</i>
20	<i>dvīdeszimt</i>	1000	<i>tūkstantis.</i>
30	<i>trīsdeszimt</i>		

96. Zur Bildung der Zwischenzahlen zwischen den Zehnern werden die Einer den Zehnern einfach nachgesetzt oder durch *iŗ* mit ihnen verbunden: *trīsdeszimt szeszì* oder *tr. iŗ sz.*

97. Die Zahlen von 1—9 sind adjektivisch und stehen mit dem gezählten Gegenstand in gleichem Numerus, Genus und Kasus; die von 10 an sind Substantiva und haben das Gezählte im Gen. plur., z. B. *dēszimt vjry* 10 Männer.

98. Deklination. *vēnas, dū* haben pronominale Flexion: *vēnas vēno vēnām*, fem. *vēnà vēnōs* usw., Betonung nach *gyvas* § 89.3. Der Plur. *vēnì* fem. *vēnos* wird beim Zählen von Pluralia tantum gebraucht, z. B. *vēnos kópēczos* eine Leiter, und im Sinne von «lauter», z. B. *taĩ bìvo vēnì vjrai* das waren lauter Männer; der verkürzte Akk. *vēn* bedeutet «nur». — *dū* fem. *dvì*: gen. *dvējy*, dat. *dvēm*, instr. *dvēm* für beide Genera; ebenso *abū* (beide) fem. *abì*: *abējy*, *abēm*, *abēm*. — *trjys* ist ein *i*-Stamm: *trijū*, *trims*, *trìs*, *trimìs*, *trisë*, ohne Genusunterschied.

Die Zahlen von 4—9:

	mask.	fem.
n.	<i>keturì</i>	<i>kēturios</i>
g.	<i>keturiū</i>	<i>keturiū</i>
d.	<i>keturēms</i>	<i>keturióms</i>
a.	<i>kēturis</i>	<i>kēturias</i>
i.	<i>keturiaĩs</i>	<i>keturiomìs</i>
l.	<i>keturiūsè</i>	<i>keturiosè</i>

ebenso die übrigen; 5—6 sind zu betonen wie *gēras*, 7—9 wie *gývas* (s. § 89. 3).

99. *dēszimt* ist der verkürzte Akk.sg. *dēszimtī* zu nom. *deszimtīs*, einem fem. substantivischen *i*-Stamm, in älterer Zeit und noch dialektisch durchflektiert: gen. *deszimtēs* usw., *trīs dēszimtyš* 30. Ursprünglich war der Stamm konsonantisch, daher alt gen. pl. *deszimtū* (nach Jaunius S.120 noch vorkommend). Die folgenden Zehner enthalten den verkürzten fem. Akk. pl., bei 2 dualis: *dvī-deszimt* = *dēszimti*, *trīs-deszimt* = *dēszimtis*, *kētures-dēszimt* ebenso usw.; sie sind in dieser Gestalt indeklinabel.

100. Die Zahlen von 11—19 sind ebenfalls indeklinabel (doch s. u. § 133).

szimtas Substantiv, wird flektiert wie *dēvas* (s. § 62.3). — *tūkstantis* (auch statt dessen der verkürzte Akk. *tūkstant* gebraucht) gen. *tūkstanczo* usw., mit unveränderlichem Hauptton. In älterer Zeit, dialektisch jetzt noch, ist es auch *i*-Stamm: gen. *tūkstantēs*, pl. *tūkstantys*.

101. Ordinalzahlen.

1. <i>pīrmas</i>	11. <i>vēnūliktas</i>
2. <i>añtras</i>	12. <i>dvjliktas</i>
3. <i>trēcžas</i>	13. <i>trjliktas</i>
4. <i>ketviřtas</i>	14. <i>keturióliktas</i>
5. <i>peñktas</i>	15. <i>penkióliktas</i>
6. <i>szēsztas</i>	16. <i>szeszióliktas</i>
7. <i>septiņtas</i>	17. <i>septynióliktas</i>
8. <i>asztuņtas</i>	18. <i>asztūnióliktas</i>
9. <i>deviņtas</i>	19. <i>devynióliktas</i>
10. <i>desziņtas</i>	20. <i>dvīdeszintas</i>

Die älteren Bildungen für 7. und 8., *sēkmas* (aus **septmas*), *āszmas* sind fast ungebräuchlich.

Die Zehner von 30—90 wie *dvīdeszintas*: *trīšdeszintas*, *kēturesdeszintas* usw.; 100. *szimtās-is*, 1000. *tūkstantys-is* (*takstantys-is*), in der bestimmten Form angegeben, da die unbestimmte die Kardinalzahl ist; überhaupt kommen die Ordinalien fast nur in der bestimmten Form vor: *pīrmās-is*

usw. Diese Zahlen sind Adjektiva und werden so dekliniert: fem. *pirmà*, *anrà*, bestimmt *pirmóji*, *szimtóji* usw. Die Betonung wie die von *gēras gerà* (s. §§ 82.3; 91); das fem. zu *túkstantys-is* (-*týsis*) bei Kurschat *túkstanczoji*, es heißt aber auch *túkstanczóji*. — Nach Art der Ordinalzahlen ist von *kelì* fem. *kēlios* (wie viele, einige) gebildet *kelintàs-is* *kelintóji* der wievielte.

Sonstige Zahlwortbildungen und Ableitungen von Zahlwörtern.

102. Kollektivzahlen, gebräuchlich nur von 1—9, angewendet bei Zählung von Pluralia tantum: *vēnerì* fem. *vēnerios* (dafür meist *vēnì* *vēnos*, s. § 98), *dvejì* f. *dvējos*, *trejì* f. *trējos*, *ketverì* f. *kētverios*, *penkerì* f. *peñkerios*, *szeszerì* f. *szēszerios*, *septynerì* f. *septýnerios*, *asztünerì* f. *asztúnerios*, *devynerì* f. *devýnerios*.

103. Besondere Multiplikativzahlen sind nicht vorhanden; die Multiplikation wird ausgedrückt durch Zählung von *kařtas* oder *sýkis* (mal) im Akkusativ: *vēnà* *kařtą* (*sýki*), *trìs* *kartùs* (*sykiùs*); gewöhnlich verkürzt: *dùsyk* (statt *dù sykiù*), *trìs-karts* *trìs-kart* usw.

104. Mehrfachheit wird ausgedrückt durch Zusammensetzung der Kardinalia mit *-linkas* oder *-gubas* (dies nach Kurschat nur bei 2 und 3): *vēnlinkas* einfach, fem. *-linkà*, *dvìlinkas*, *trìlinkas*, *ketùrlinkas*; *dvìgubas* f. *-gubà*, *trìgubas*.

105. Mehrfache Beschaffenheit (-heit) wird gegeben durch Adjektiva auf *-ópas*, gebildet von 2 an aus den Kollektivzahlen: *dvejópas*, *trejópas*, *ketveriópas*, *penkeriópas* usw., *deszimteriópas* zehnerlei, *szimteriópas* hunderterlei, *túkstanteriópas* tausenderlei; «einfach» durch *vēnóks*.

106. Besondere Distributivzahlen sind nicht vorhanden; die Distribution wird ausgedrückt durch die Präp. *põ* mit Akk. der Zahl: *põ* *vēnà* je ein, *põ* *dù*, *põ* *trìs* usw.

107. Zahlsubstantiva (-heit) werden gebildet durch *-etas*: *dvējetas* Zweiheit, *trējetas* Dreiheit, *peñketas* Fünfheit,

asztűnetas Achtheit u. dgl., so auch *kēletas* (zu *kelì*) Anzahl von einigen.

107a. *kēk*, *ték* bedeuten «wieviel, soviel». Es sind Abkürzungen der in älterer Zeit noch flektierten *kēkas*, *tēkas*, und werden substantivisch gebraucht, d. h. mit dem Genitiv verbunden. *kelì*, dekliniert wie *keturì* § 98, heißt fragend «wie viele», indefinit «einige».

Adverbia.

108. 1. Von Adjektivstämmen gibt es zweierlei regelmäßige Adverbialbildungen:

A. auf *-ai*; die von *u*-Stämmen gehen von einem Stamm auf *-jo-* aus, z. B. *gēras geraī*, *slāpczas slapczaī*, *geriāusias geriāusiai*, *skanūs skaniaī*, *saldūs saldzaī*. Nur die Komparativa auf *-ēsnis* haben selten diese Form, *gerēsniai*, sondern deren Adverbia lauten *geriāūs*, *saldzaūs*; zu beachten ist die steigende Intonation der Silbe *-aūs* gegenüber dem Superlativ *geriāusiai*. Nicht selten lauten die adverbialen Komparative *geriāū*, die Superlative *geriāus*, *geriāu*. Von *didis* wird *dideī* gebildet. — Hierher gehören auch die Adverbia auf *-linkai* (abgekürzt *-link*), das nominalen Kasusformen und Ortsadverbien angefügt wird, z. B. *girion-linkai* waldwärts, *namōn-linkai* heimwärts, *sziaurēn-linkai* (*sziaur-link*) nordwärts, *danguñ-linkai* himmelwärts, *vakarūn-linkai* gegen Abend, *tēn linkai* dorthin.

B. auf *-yn* mit der Bedeutung «in den Zustand hinein, den das Adjektiv aussagt», verbunden mit *eīti* gehen, z. B. *jaū gerȳn eīn* es geht schon besser (eig. ins Gute), *sziltȳn eīti* warm werden, *vēsȳn eīti* kühl werden, zu *gēras*, *sziltas*, *vēsūs*. In der älteren Sprache sind sehr gewöhnlich längere Formen auf *-yniui*, z. B. *žemyniui* nach unten (*žēmas*), *eit didyniui* es wird größer (*didis*), z. T. neben *-yn*, z. B. in Bretkuns Post. *žemyn* neben *žemyniui*.

109. 2. Adverbiale Ableitungen von Pronominalstämmen.

Des Ortes: *czè* (nicht *czè*, ostlit. *czà*, d. i. *czè*) *czónai* *czón* hier, *szìcze szìczonai szìczon* hier, *szè* (erhalten in *eik-sz*

[= -sze] komme her, 2. pl. *eik-sz-te*; *dúk-sz* gib her, 2. pl. *dúk-sz-te*; *szēn szēnai szēn* hier, *tè da* (als Ausruf, da!), *tēn tēnai tēnais* da, dort; *kuř* wo, *nēkur* nirgend, *kituř* anderswo, *visuř* überall; *katrūl* wohin, *katrūn-linkai* wohinwärts.

110. Der Zeit: *kadà kadaĩ* wann, *nēkadà nēkadaĩ* *nēkadōs nēkadaĩs* niemals (*ne-kadà* bedeutet «zuweilen»), *tadà* dann, *visadà visadōs visadaĩ* immer; die auf -*da* auslautenden Formen haben ostlitauisch -*du*, das auf nasalen Auslaut führt, daher genau genommen -*da* zu schreiben wäre, vgl. *kadán-gi* weil; *kōl kōliai* (eig. wie weit hin) wie lange (*pakōl* ist konjunkional «solange als»), *szioł sziołiai* eigentlich «bis hierhin» (jetzt), in *ik-szioł* bis jetzt, *tōl tōliai* so lange, bis dahin, *patōl* dass.; *jaũ* schon; *aĩdai* jenes Tages.

111. Der Art und Weise: *kaĩ* wie, statt dessen regelmäßig *kaĩp kaĩpo* (*nēkaĩp* auf keine Weise; *nekaĩp* bedeutet das vergleichende «als» beim Komparativ), *szeĩp* = *sziaĩp* auf diese Weise (auch «sonst»), *szitaĩp* dass.; *taĩ* so, *teĩp* desgl., statt *taĩp* (angeschlossen an *szeĩp*), *taĩpo*; vgl. noch *katraĩp* auf welche (von beiden) Weisen, *kitaĩp* auf andere Weise, *abejaĩp* auf beide Weisen, *anaĩp* auf jene Weise, *antraĩp* auf die andere Weise.

112. 3. Adverbiell gebrauchte Kasus von Nomina.

Nominativ: das vereinzelte *rōds* zwar (in älterer Sprache in der Bedeutung «gern», = slav. *radō*, noch dekliniert), *be-rōds* dass.

Genitiv: *kō* (von *kàs*) weshalb; *tolj̄džaus* sogleich, zugleich.

Dativ: *kám* wozu, warum; *po-greczám* nebeneinander, vgl. *gretà* dass.; *apliñkui* umher; dativische Endung, aber andere Betonung haben die zahlreicheren mit *pa-* zusammengesetzten Adverbia der Art wie: *pabuczui* (zu *bùtas*) von Haus zu Haus, *padėniuĩ* (*dėnà*) einen Tag um den andern, *paeiliuĩ* (*eilė*) der Reihe nach, *pagreczuĩ* nebeneinander, *pakeliuĩ* (*kėlias*) unterwegs, *pakampiuĩ* (*kaĩpas*) in allen Ecken, *pameczuĩ* (*mėtas*) Jahr um Jahr, *panakeczuĩ* (*naiktis*) Nacht um Nacht, *parikczuĩ* (*riktà*) der Reihe nach, *pasykiuĩ* (*sỹkis*) Mal

um Mal, *pasiuliui* (*siūlas*) dem Faden nach, *patakiui* (*patakaĩ*, *patākos* abtropfende Flüssigkeit), *pažygiui* (*žygis* Schritt, Gang, Mal) einmal ums andere, *pamėsczui* von Stadt zu Stadt, *pastukiui* Stück für Stück; Betonung auf der Wurzelsilbe ist selten: *pakaĩniui* (*kálnas*) bergab, *pakójui* (*kója*) den Füßen nach, *pakuĩniui* (*kulnīs*) auf den Fersen, *pavėjui* (*vėjas*) mit dem Winde. Selten sind, wie es scheint, solche Bildungen mit andern Präpositionen: *ĩ-pėdžui* (*pėdà*) den Fußspuren nach; *sq-miszriui* durcheinander gemischt (*mĩszti* sich vermischen). Vielleicht hierher auch *paskui* nachher, hinterher (*pāskui* ist Präpos. nach).

Akkusative enthalten, verbunden mit der Postposition *-n*, aus *-na*, *laũkan* hinaus (*laũkas* Feld), *namõn* (*nāmas*) nach Hause, *szaliñ* zur Seite, (*szalīs*) fort; vgl. *dangu-ñ* (*dangūs*) gen Himmel; s. auch unten § 117.

Instrumental: *mainu* (*maĩnas*) wechselweise, *mažu* (*māžas* klein) vielleicht, wohl, *pamazu* (und *pamaži*) langsam, *nerėdu* (*rėdas* Ordnung) ungebührlich, übermäßig, *skyriu* (*skỹrius* Unterschied) besonders, *vargu* (*vařgas* Not) schwerlich; *apylanką* auf Umwegen (und *apylankomis*), *āpskardą lįja* es regnet mit Glatteis, *pėstą* (und *pėstū*) aufrecht, *pusiáu-svyrą* halb hangend (zu *svirti* Übergewicht bekommen), *slaptą slaptomīs* heimlich, *tėsą* freilich (*tėsà* Wahrheit); *galvatrūkszczaĩs* Hals über Kopf, *kartaĩs* (*kařtas*) bisweilen, *pabuczaĩs* (*būtas*) von Haus zu Haus, *paeiliumis* (*eilė*) der Reihe nach, *pavirszumīs* (*virszūs*) oberflächlich, *prėszais* (vgl. Präp. *prėsz* gegen) entgegen, *szũliaĩs* im Galopp, *pažemiaĩs* (*žėmė*) an der Erde; *pasalõms* (eig. mit Versteck, vgl. *isz pasalũ* aus dem Hinterhalt) unvermerkt, *pastráipomis* (vgl. *straĩpsnis* Stufe) stufenweise, *pėsczomīs* zu Fuß (adj. *pėsczas*); *pasznibždomīs* zischelnd (vgl. *sznibždėti* flüstern), *rėplomīs* kriechend (vgl. *rėplióti* kriechen), *tỹlomīs* (*tylà*) schweigend. Hierher auch *ju* — *ju* je — desto; *tũ*, *tũ-jaũ* *tũ-jaũs* (eig. damit schon) sogleich.

Lokativ: *kamė* (zu *kàs*) wo, *laukė* (*laũkas* Feld) draußen, *namė* (*nāmas*) zu Hause, *pasžaly(-je*; *szalīs* Seite) nahe, *szalė* (*szalīs*; wenn Lok.) neben, *vākar* (verkürzt aus *vakarė*

zu *vākaras* Abend) gestern, *ùž-vakar* vorgestern; *viduī* (*vidūs*) drinnen, *pusiáu* halb, entzwei (alter lok. dual zu *pùsė* Hälfte), darnach *dvėjau* (*dù*) zu zweien. Lokative sind wohl auch *artī* nahe, *pamažì* (neben *pamazù*) langsam (zu *māžas* klein), *tolì* weit.

113. Zahlreich sind adverbial gewordenene verkürzte Kasusformen, z. T. Akkusative, z. B. *kas-dėn* jeden Tag, *kas-nākt* jede Nacht, zuweilen auch scheinbar Nominative *kas-mėts* jedes Jahr (ist aber = *kas-metūs*), *szīmēt* heuer, *szėndėn* heute, *per-mėr* übermäßig; z. T. Instrumentale, z. B. *aną-pus* (*pùsė* Hälfte), *aną-szāl* (*szalīs* Seite) jenseits, *ilgumėt* lange (zu *ilgas*, *mėtas*); *kū-czės* zu welcher, zu irgendeiner Zeit, *tū-czės* damals, *tū-met* (in jenem Jahr) damals. Andres derart z. B. *porýt* übermorgen; *atgāl* (*atgaliōn*, *atgaliō*; zu *gālas* Ende) zurück; *atpeñcz* im Gegenteil; *vis* immer (von ntr. *visà*), *baīs* schrecklich, überaus (zu *baisūs*); *be-pig* leicht (*pigūs*), *vėnók* nur (*vėnókas* einartig), *vėnāt* dass., *vėl* wiederum (*vėliai*, *vėliais*); *pirm* (präp. vor) aus *pirmà* (ntr. zu *pirmas*). — Erwähnt sei, daß wie in andern Sprachen Verbindungen mit Präpositionen adverbial werden, z. B. *po-tám* nachdem, nachher, *prėg-tō* *prėg-tám* dazu noch, *isz-tės* fürwahr (zu *tėsà* Wahrheit).

114. 4. Vereinzelte Adverbia: *aurė aurenāi auriōn auriōnai* (Kurschat LDWb.) dort, künftig, *be-jė* allerdings, *beñt beñ* wenigstens, doch, *dabař* jetzt, *dár* noch, *júk* doch, *laī* (Wunschpartikel, *laī dėvs dūd* möge Gott geben; nur mundartlich); *nė* nicht, *nė-gi* nicht doch, vgl. auch *ko-nė* (eig. was nicht) beinahe; *nù* *nù-gi nūnai* nun, jetzt, *taczaū* dennoch, *vōs* kaum. Die untrennbar mit Verbalformen verbundenen *be-*, *te-*: *be-* gibt durativen Sinn, z. B. *be-vaziūdams atradaū*... während ich so dahin fuhr, fand ich...; *te-* ist einschränkend: nur, z. B. *àsz dár trīs dólerius teturiū* ich habe nur noch drei Taler.

115. 5. Vereinzelt sind auch Verbalformen adverbial geworden: *búk* (Imper. zu *búti* sein) als ob; *bútent* nämlich, *nórint* obgleich (abgekürzter Partizipialkasus zu *norėti*, part. präs. *norīs*, wollen); *ràsi* (2. sing. fut. zu *randù* *ràsti* finden: du wirst finden) vielleicht.

Anhang zur Deklination:

Über ältere und dialektische Formen.

116. Da es in diesem Raume nicht möglich ist, alle Erscheinungen der älteren Sprache zu behandeln, habe ich mich wesentlich an zwei Hauptquellen gehalten, die zu den besten des 16. Jhs. gehören: Bretkun, Postilla, zwei Teile, Königsberg 1591 (unten zitiert mit Br.), und Daukšas Postille von 1599, hg. von Wolter unter dem Titel: Postilla Catholicka Jak. Wujka v litovskom perevodě Nik. Daukši, St. Petersb. 1904—1909, bis jetzt herausgekommen bis S. 277 des Originals (= 368 S. der Ausgabe), es ist wohl die vorzüglichste Quelle für das ältere Litauisch (unten zitiert mit D.); ferner desselben Katechismus von 1595, hg. von Wolter: Litovskij Katichisis N. Daukši, St. Petersb. 1886 (zitiert mit DK.).

117. Kasus können mit Postpositionen verbunden werden: *-na*, verkürzt *-n* = «in» mit Akk., in der älteren Sprache und noch mundartlich sehr gebräuchlich, z. B. *městana městān* in die Stadt (*městas*), *rankon* in die Hand (*rankà*), *rankosna* (in die Hände); ostlitauisch heute z. B. *miszkañ* in den Wald (*mìszkas*), *krūvõn* zu Hauf (*krūvà*), *gësmëñ* in das Lied (*gësmë*), *pusziñ* in die Fichte (*puszìs*); *svatimuõs miszkuõs* (statt *-uõs-n* für *-uos-nà*) in die fremden Wälder. Im Katechizm Ledesmy von 1605 (ostlitauisch; hg. von Bystroń, Krakau 1890) wird dem Akk. plur. *-nu* angefügt (im Sing. nur *-n*), z. B. *namũsnu* in das Haus (*namaĩ*), *dangũs-nu* in die Himmel (*dangũs*); das deutet nicht auf **-nan* (Zubatý, Balt. Misz., IF. 6, 269), sondern ist eine Angleichung an den Lok. plur. auf *-su*. — In der heutigen preuß.-lit. Schriftsprache in einzelnen Wendungen, z. B. *vařdan dëvo* auf den Namen Gottes, *danguñ* gen Himmel, *szirdjñ iñtis* sich zu Herzen nehmen, *namõn* nach Hause, *laũkan* hinaus (ins Feld, *laũkas*), nach Kurschat § 1488.

118. *-pi*, verkürzt *-p*: vor ihm bleiben ursprünglich auslautende Nasale der Kasus erhalten, als *m*. Mit Genitiv, in älterer Zeit allgemein gebräuchlich, = «zu»

(Richtung), z. B. *dėvo-pi dėvo-p* zu Gott, *jo-pi* zu ihm, *vėszpatės-p* zu dem Herrn (*vėszpatis, vėszpats*), *tarnum-p* zu den Dienern. In der Schriftsprache nur noch in einzelnen Wendungen, z. B. *vakarō-p* gegen Abend (*vākaras*), *galō-p* gegen Ende (*gālas*).

-pi mit Lokativ = «bei». Die Lokative haben dabei Formen, die von den heutigen abweichen; die Beispiele sind hier entnommen aus D. und aus Br.: D. mask. *o*-Stämme *dievie-p* (= *dėvė-p*) bei Gott, kontrahierte *jo*-Stämme *berneli-p* bei dem Kindlein (*bernėlis*); *i*-Stämme *ugni-p* beim Feuer; *u*-Stämme *sūnu-p* bei dem Sohne (*sūnūs*), fem. *ā*-Stämme (ohne Postp. *-oje*) *mergai-p* bei der Jungfrau (*mergà*), *skomiei-p* am Tische (*skomià, ei* wegen *m'*); Br. mask. *o*-Stämme *diewie-p*, aber viel häufiger *diewi-p*. — Beim Pronomen D. *manim-p* bei mir, *tavim-p* bei dir, *savim-p* bei sich, *musim-p* bei uns, *jusim-p* bei euch, daneben (aber viel seltener) *manip, tavip, savip, musip; tamim-p* bei dem, *jamim-p* bei ihm, daneben *jami-p*, gewöhnlicher ist aber bei den nicht persönlichen Pronomina die Anfügung an die verkürzte Lokativform, *jam-p* bei ihm, *kitam-p* bei dem andern, *szventam-p* bei dem Heiligen. Bei Br. kommt *-im-p* im Personalpronomen gar nicht vor, nur *-i-p*, in *mani-pi, tavi-p, savi-pi, musi-p, jusi-p*; in den übrigen Pronomina entweder *-ami-p* oder *-am-p*: *szventami-p, Jani-p* beim heiligen Johannes (vgl. dazu *visami czėsi* zu aller Zeit, *visame raszte* in aller Schrift, S. 16), *jam-pi, kuriam-pi* bei welchem, *szventam-p*. Zu den Lokativen *dėvė, tamė* findet sich in keiner altlitauischen Quelle ein **dėvem-p, *tamem-p*, nur im heutigen Niederlitauisch erscheint (Jaunius S. 114) eine bestimmte Form mit Nasal *geramėnjė* in dem Guten. Die Theorie, daß *dėvė, tamė* (vgl. Zubatý a. a. O.) zu schreiben sei, findet also im ältern Litauisch keine Bestätigung; es ist unerklärlich, warum bei ursprünglichem Nasal kein **dėvem-pi, *tamem-pi* entstanden sein sollte.

Im Plural: bei D. ohne Postposition *-se, -sė, -sia*, das letzte nur lautliche Vertretung von *-se*; mit Postp. *-sem-p* oder *-siam-p*, z. B. *vartūsemp* am Tore (*var̃tai*), *zmo-*

něsemp žmoněsiamp bei den Menschen, *gerūsiamp žmoněsemp* bei guten Menschen. Bei Br. *-sam-p*, *děvip ir žmoněsomp*, wo *-sa-* nur eine unvollkommene Schreibung für *-s'a-*, *-sia-* ist. Ein **-su-pi* zu der alten Endung *-su* findet sich in keiner Quelle.

119. Die Postpositionen sind mit dem Kasus so verwachsen, daß die Zusammenrückung als ein einheitliches Gebilde, als ein einheitlicher Kasus empfunden ist. Das zeigt sich darin, daß bei kongruierenden Verbindungen von Adjektiv und Substantiv oder von Substantiv und Apposition alle Bestandteile die Postposition bekommen, z. B. *amžinon karalyston tavon* in dein ewiges Reich, *namūsna tavūsna* in dein Haus; *pagirtosp mergosp Mariosp* zu der gepriesenen Jungfrau Maria, *top ponop savop mēlojop* zu diesem seinem lieben Herrn, *žodzump gėdingump, czystump ir nau-dingump* zu ehrbaren, reinen und nützlichen Worten; es werden sogar die Bestandteile der bestimmten Adjektivdeklination einzeln mit *-pi* versehen, z. B. *gyvump-iump* zu den Lebendigen.

120. Zu den konsonantischen Stämmen. Genitiv sing. und Nominativ plur. haben in älteren Quellen *-es* (vgl. de Saussure, Nominatif plur. et gén. sing. de la déclinaison cons. en Litouanien, IF. 4, 456), bei D. durchgehend, z. B. gen. sg. *dukteres, piemenes, wandenes*, nom. pl. *dukteres, akmenes, wandenes, szunes, debeses* (12. 18), auch *dantes* (zu *dantis*) 90. 23. Der Akk. plur. hier nur *-is*, z. B. *moteris, akmenis, wandenis, szunis, mēnesis*. Der Akk. pl. der *r*-Stämme, *dūkteres* usw., wie ihn oben § 57 das Paradigma mit gibt, ist nach den *ė*-Stämmen (*žolės*) gebildet. Bei Br. schon gen. sg. *moters* neben *moteris, dukteres*, nom. pl. *moters, dukters* neben *moteris, dukteres*, bei ihm auch Akk. pl. *moteris* neben *moters*. — Der auch im heutigen Sprachgebrauch häufige Übergang der kons. Stämme in *-i* und *-jo*-Stämme findet sich schon in den älteren Quellen nicht selten, z. B. bei D. gen. sg. *akmenio* und *akmenies, piemenies, moteriesp*, nom. pl. *piemenis* (d. i. *-ys*), bei Br. gen. sg. *szunies*, nom. pl. *szunis* (= *-ys*), gen. pl.

moteriu. — Der Dativ sg. endet bei D. auf *-i* (= *-y*), z. B. *dukteri*, *piemeni* (vgl. § 121). — Der alte Nominativ *žmū* Mensch öfter bei D., auch sonst in älteren Quellen. — Nicht selten sind konsonantische Formen bei Worten, die sonst als *i*-Stämme behandelt werden (über gen. pl. *dantū* s. § 69), so bei D. gen. pl. *szirdū* (zu *szirdis*), ganz regelmäßig *vėszpatū* (zu *vėszpats*); ferner *krutū* (zu *krutis* Brust), *priezastū* (zu *prėzastis* Ursache), *deszintū* (zu *dėszintis* zehn), *žuvū* 166.8 (zu *žuvis* Fisch); dieselben Fälle auch bei Br.

120 a. Der Nom. sg. des heutigen *kōks*, *tōks* bei D. *tokis kokis* (neben *visokias*), nom. sg. fem. *kokî-g*, d. i. *kokt-g(i)*.

121. Dativ sing. der mask. *o*- und *u*-Stämme, niederlit. nordwestlich *-ou*, *výrou súnou*, südöstl. (s. § 52) *výrū súnū*, unterschieden vom Lok., *sunoū*, durch die Betonung. Der Dativ der *i*-Stämme nordwestl. *-ei*, *āvei*, südöstl. *-i*, *āvi* (Lok. *avi*); in der älteren Sprache in einigen Quellen *-y* (geschrieben *ii* oder *i*), bei D. nur so, z. B. *wieszpatii dievwui* dem Herrn Gott, *iszminti sawai* der eigenen Einsicht; der Lok. lautet auf *-iie*, d. i. *-yje* aus, z. B. *szirdiie*, zuweilen verkürzt, z. B. *iszminti* = *iszminty*. — In einer hochlitauischen Lokalmundart (Debeikei) der Dat. der *o*-Stämme auf *ai*: *výrai*.

122. Dat. sing. der nicht persönlichen Pronomina und der Adjektiva bei Br. (außerhalb des bestimmten Adjektivs) auf *-amui* (so auch in andern alten Quellen), aber fast nur in den Bibelperikopen, deren Sprache überhaupt eine etwas andere Färbung hat als die der Predigten, z. B. *tamui*, *jamui*, *grėsznamui* (50 mal), ganz vereinzelte Fälle im Predigttext *tamu mėlamui ponui* (S. 86), *tamui* (102); bei D. nur die heutige Form auf *-m*, *tám* usw., in DK. an zwei Stellen (16. 20, 30) *kamu-g* warum. — Der Dat. sg. der Personalpronomina in älteren Quellen *mani*, *tavi*, *savi*.

123. Die älteren Formen der Personalpronomina, 1. *mi*, 2. *ti*, werden akkusativisch (*me*, *te*) und dativisch (*mihi*, *tibi*) gebraucht, z. B. *ne-mi-krutink* rühre mich nicht an, *sakai-mi*, *pa-mi-sakai* sage mir, *ne pasakė-gu*

mi pats hat er mir nicht selbst gesagt?, *to mi gail* das ist mir leid, *kaip mi regis* wie mir scheint, *pa-ti-rodysiu* ich werde dir zeigen, *te-palaimini-t'* benedicat tibi.

124. Instrumental sg. fem. der *ā*- und *é*-Stämme muß ostlitauisch (nach § 48) auslauten auf *-u*, *-i*, z. B. *runkù* = *rankà*, *zolì* = *zolè*. — Der Instr. sg. der *u*-Adjektiva in älterer Zeit oft noch *-umi*, z. B. *lygumì*, *stiprumì*.

125. Lokativ sing. Dem *-e* in *dėvė*, *tamė* steht ostlit. gegenüber *dėvì tamì* (verkürzt *tañ*); über die Lokative vor *-pi* s. o. § 118, ebenso über die niederlit. Formen *sunoũ avĩ*. — Die Lokative sind mancherlei Umbildungen unterworfen, so in der älteren Sprache in Bretkuns Werken statt *dėvė*: *diewije* (d. i. *dėvyje*), *dieweje* (d. i. *dėvėje*), *diewuje* (d. i. *dėvūje*, nach Analogie der *u*-Stämme), s. Bezzenberger, GLSpr. S. 133. In heutigen niederlit. Mundarten ist *-yje* vertreten durch *-ė* (d. i. *-ėje*), z. B. *gaidė* (zu *gaidys*, lok. *gaidyjė*), *naktė* (zu *naktis*), vgl. dazu bei Br. *nakteje*, *saweje*, neben *sawije*; nach dieser Form auch bei nicht persönlichen Pronomina, z. B. *jamyje paczamyje* in ihm selbst (Br. I, 163). — Bei D. lautet der Lok. sg. der pronominalen *jo*-Stämme häufiger auf *-ime* aus, außer dem sonst auch gebräuchlichen *szimė*, z. B. *kurimė* (sehr häufig) in quo, *tokimė*, einmal *jime* (in eo) 341. 3, vgl. dazu unten das zusammengesetzte Adjektiv (§ 130), *didesnime*, *debesyje žibantime* in der glänzenden Wolke (343. 14). Bei den adjektivischen *u*-Stämmen kommt als Lok. *-ume* vor, z. B. D. *brangume daikte* (262. 10) in teurer Sache, Br. *ligume prazudyme* (I, 390) in gleichem Verderben.

126. Der Nominativ plur. von *añs* (*anàs*) lautet in älterer Zeit (auch jetzt noch mundartlich) *anis* d. i. *ānys*, so bei D. neben *anė*; bei Br. ist *anė* selten. Dieselbe Endung nach Jaunius niederlitauisch auch bei den Partizipien auf *-ama-*, z. B. *dėgamas* : *dėgamis* (= *-ys*), *dėgdamas* : *dėgdamis*, ebenso beim Part. der Notw. *dėgtinas* : *dėgtinis*; so auch bei Br. das Part. präs. I, z. B. *darantis*, *turintis* (zu *dārąs*, *tūrįs*, sonst *dāra*, *tūrį*).

127. Dativ pluralis. Schon im Katechismus von 1547 (hg. von Bezenberger, Lit. und lett. Drucke I, Göttingen 1874) steht das heutige *-ms* neben altem *-mus*. In den Quellen sind diese Endungen z. T. merkwürdig verteilt, so steht bei D. durchgängig *-mus*, bei Br. ist *-mus* beim Substantiv selten, in der ganzen Postille habe ich in der sehr großen Menge von Dativen nur 18 Fälle mit *-mus* gezählt, z. B. *vaikamus*, dazu kommen etwa 10, wo das Substantiv ein Pronomen oder Adjektiv mit Dat. pl. auf *-mus* neben sich hat, also leicht eine Ausgleichung stattfinden konnte, z. B. *visēmus žmonēmus* (allen Menschen), *mumus tarnamus* (uns Dienern). Dagegen ist der Sprachgebrauch Bretkuns, beim Pronomen *-mus*, am besten daran erkennbar, daß bei Verbindung von Pronomen oder Adjektiv mit Substantiven jene in den zahlreichen Fällen in der Regel *-mus*, diese *-ms* haben, z. B. (in heutiger Orthographie) *mumus žmonēms* (uns Menschen), *tēmus žodzams* (den Worten), *kitēmus žydams* (den anderen Juden), *regintēmus ir nusistebentēmus apasztalams* (den schauenden und sich verwundernden Aposteln); ich habe in der Postille fast 900 Fälle der Endung *-mus* bei Pron. und Adj. gezählt, 140 mit *-ms*, darunter aber etwa 40, wo das Pron. mit Substantiven auf *-ms* verbunden ist, also eine Ausgleichung angenommen werden kann, z. B. *visēms kitēms žydams* (allen andern Juden). — Wenn in heutigen Mundarten, so ostlitauisch (Anykszczei) Dativ und Instr. pl. auf *-m* auslauten, z. B.: dat. *mūm prastiēm žmonētēm* (uns einfachen Menschlein), instr. *szakōm* (zu *szakà* Zweig), so hat eine Übertragung aus dem Dat.-Instr. dual. (*-m*) stattgefunden.

128. Der Instrumental plur. der *ju*-Stämme, jetzt *-'ais* (*-eis*), lautet in älterer Zeit noch häufig *-u-mis* (z. T. auch jetzt), z. B. *karāliumis*; der Dativ zuweilen *-u-mus*, z. B. *trimus karaliumus* (den drei Königen) D. 86. 31. — Das *u*-Adjektiv hat ebenso instr. pl., z. B. *budru-mis* (*budrūs* wachsam).

129. Der Lokativ plur. hat in der älteren Sprache *-su* neben *-se*; Beispiele in dem Text S. 102 fg.; nach

Jaunius niederlit. *výrunsi*. — Der Lok. pl. der Personalpronomina statt der heutigen *mąsyjė jąsyjė* älter auch *musuje, jusuje* (Br.) durch Anschluß an die Genitive *músū, júsū* (*músū, júsū*).

130. Das bestimmte Adjektiv behält in älterer Zeit öfters die unverkürzten Formen der beiden Bestandteile, z. B. bei D. Lok. sg. *sawame-iime* bei dem Seinigen, *pirmamę-iime* in dem ersten (so immer *-jime* in dieser Verbindung), dat. pl. *padūtiemus-iemus* den Untertanen, instr. pl. fem. *pirmomis-iomis*; bei Br. der Dat. sg. m. nur in der Form *-amu-iam* (*-iam*), z. B. *jaunamu-iam, tikramu-iam*. — Der Akk. plur. fem. in Bretkuns Schriften mehrmals mit erhaltenem Nasal im ersten Bestandteil, z. B. *pirmans-es* (I, 170), gemeinlit. *pirmás-es* (*-ias*), vgl. Bezenberger, GLSpr. 155; nach Jaunius noch jetzt niederlitauisch, auch im Mask. *gerúns-ius* (gemeinl. *gerús-ius*).

131. Der Dativ-Instr. dual. Br. I, 116 *akimā* (zu *akis* Auge); es scheint die einzige Stelle zu sein, wo diese Form vorkommt, sie ist vielleicht nur ein Fehler.

132. Ein adjektivisches Neutrum (zugleich adverbial gebraucht) hat in älterer Zeit auch der Komparativ, z. B. *daugesn javu* D. 77. 36 mehr Getreide, *geresni-giemus* 177. 1 es ist ihnen besser; im Superlativ *paskucziausia* 73. 28 letztlich (in einer Aufzählung neben den Neutren *treczia, ketvirta*); so auch *abeia* beides, z. B. 115. 34. Bei Br. z. B. *daugesni pikto* mehr des Übels (I, 75).

133. Zu den Zahlwörtern. Die Zahlen von 11—19, jetzt indeklinabel, werden in älteren Quellen oft als Feminina dekliniert, z. B. bei D. *pirm trylikos szimty metų* vor 1300 Jahren. — Die Ordinalia von 11—19 werden in älterer Zeit sehr häufig so gebildet, daß dem Ordinale von 1—9 hinzugefügt wird *lėkas*, z. B. D. *ape pirmą lieką adina*, um die 11. Stunde, *antra lieka* (191. 14) ntr. zwölftens, *trecziam liekam* (pron. Dativ) dem dreizehnten usw.; *lėkas* allein wird im Sinne von «elfter» gebraucht, z. B. *lieka* ntr. (188. 15) elftens, *ape lieką adina* um die 11. Stunde. Ebenso bei Br. *aszmame liekame* im achtzehnten; *ant wie-*

nūliktos alba liekos adinos (I, 333). Das *lėkas* kommt auch bei den Zwischenzahlen zwischen den Zehnern vor, z. B. *duvideszimta ir pirma lieka menesio* Br. II, 337 (am 21. des Monats).

Konjugation.

134. Die Verbalstämme des Litauischen sind oft mit bestimmten Bedeutungen verbunden. Eine kurze Darstellung dieses Verhältnisses geht hier der Konjugation im engeren Sinne voran, weil die Kenntnis davon für die Aneignung der Sprache wichtig ist (s. Ablaut S. 129).

Den primären Verben läßt sich im allgemeinen keine bestimmte Bedeutungssphäre zuschreiben (über einzelne Gruppen s. unten bei der Präsensbildung § 156 fg.), dagegen zu einem großen Teil den abgeleiteten, d. h. denen, die auf Grundlage eines Nomens oder eines Verbums gebildet sind. Hauptbedeutungsgruppen sind:

135. Faktitiva; so werden hier, nicht ganz treffend, Verba genannt, die bedeuten: das machen, mit dem zu tun haben, das werden, was das Grundwort aussagt, z. B. *dovanà* Geschenk *dovanóti* schenken, *gėras* gut *gėrinti* gutmachen, *klastà* Betrug *klastúti* betrügerisch handeln, *kėtas* hart *kėtėti* hart werden.

136. Kausativa mit dem Sinne, die Handlung des betreffenden primären Verbums hervorbringen oder veranlassen, z. B. *tikti* passen *túkinti* passend machen, zusammenpassen, *gimti* geboren werden *gimdýti* gebären; die auf *-din-ti* ausgehenden haben die besondere Bedeutung, einen andern die Handlung tun lassen, z. B. *lėkti* fliegen, *lakinti* fliegen machen, *lėkdinti* jemand oder etwas fliegen lassen.

137. Iterativa, die wiederholte Handlung bezeichnend, z. B. *leñkti* biegen *lankýti* wiederholt, hin und her biegen.

138. Intensiva, intransitive Verba, die ein Beharren in einem Zustande ausdrücken, z. B. *lendù* *lįsti* kriechen *lįndoti* hineingekrochen sein und drin stecken, *kįszti* hineinstecken *kįszoti* wo feststecken.

139. *Deminutiva*, bedeutend, die Handlung in kleinem Maße tun, in Absätzen; damit verbindet sich oft iterativer Sinn, namentlich bei den Bildungen auf *-inē-ti*, *-ter-ti*, *-terē-ti*, z. B. *bēgti* laufen, *bēginēti* oft ein wenig hin und her laufen, *szūkti* aufschreien, *szūkterti szūkterēti* ein wenig aufschreien.

140. Bei der folgenden Aufführung der einzelnen Bildungen wird die Hauptbedeutung angegeben und zur besseren Erkennung des Verbums dem Infinitiv die 1. sing. präs. beigefügt:

-o-ti -oju, Faktitiva, z. B. *pāsaka* Erzählung *pāsakoti* erzählen; Iterativa, z. B. *riñkti* sammeln *ránkioti* wiederholt, hier und da auflesen.

141. *-o-ti -au*, mit schwacher Vokalstufe, Intensiva, z. B. *kimbù kìbti* hangen bleiben *kýboti kýbau* fest hangen, *reñti* stützen *rýmoti* aufgestützt sitzen, *tēsti* strecken *tīsoti* gestreckt liegen; öfter mit *s* an der Wurzel, z. B. *leñkti* biegen *lñksoti* gebückt stehen.

142. *-ũ-ti -ũju*, Faktitiva, z. B. *aszarà* Träne *āszarūti* Tränen vergießen.

143. *-au-ti -auju*, Faktitiva, z. B. *kēlias* Weg *keliāuti* Weg machen, reisen, *szēnas* Heu *szēnāuti* heuen; Iterativa von Schallwörtern, meist mit schwacher Vokalstufe, gedehnt vor einfachem Konsonanten, z. B. *szaūkti* schreien *szūkauti* immer wieder schreien, jubeln, *žvéngti* wiehern *žvingauti*.

144. *-ē-ti -ēju* (zuweilen *-'u*), z. B. *áuklè* Kinderwärterin *áuklèti* Kinder warten, *kérpè* Moos *kérpèti* mit Moos bewachsen, *gēda* Scham *gēdèti-s gēdzū-s* sich schämen.

145. *-y-ti -yju*, Faktitiva, z. B. *dalīs* Teil *dalyti* teilen; meist Lehnwörter aus dem Slavischen, z. B. *mìslis* (russ. *mysl'*) Gedanke *mìslyti* denken (*myslít'*).

146. *-y-ti -au*, die regelmäßige Iterativbildung, mit starker Vokalstufe (*a*, *ai*, *au* = *ou*), z. B. *dreskiù* *drēksti* zerreißen iter. *draskaũ* *draskýti*; *lēžti* lecken iter. *laižýti*; *láužti* (*au* = *eu*) brechen *láužyti* (*au* = *ou*). — Kausativbedeutung gewöhnlich nur bei Zusatz von *d* an der Wurzel, z. B.

vemiù vėmti sich übergeben *vimdau vimdyti* erbrechen machen, *gyjù gyti* heilen intr. *gydyti* trans.

147. *-in-ti -inu*, Faktitiva und Kausativa, z. B. faktitiv *alsùs* müde *alsinti* müde machen, *tvirtas* fest *tvirtinti* befestigen; kausativ z. B. *bundù busti* erwachen *bùdinti* wecken, *augli* wachsen *auginti* wachsen machen, *mókti* lernen *mokinti* lehren; *lėkti* fliegen *lėkdinti* fliegen lassen (s. § 136).

148. *-en-ti -enu*, eine im Vergleich seltenere Bildung mit nicht fest umschriebener Bedeutung, z. B. *gyvas* lebendig *gyvėnti* leben, wohnen, *kūr-ti* heizen *kūrėnti* Feuer unterhalten (beim Heizen).

148a. Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen (die Präpositionen s. § 235, die mit Verben zusammensetzbaren in ihrer besonderen Form s. in der Vorbemerkung zum Wörterbuch). Die Präposition gibt dem Bedeutungsinhalt des Verbums die besondere Färbung, die in ihrer eigenen Bedeutung liegt, z. B. *eiti* gehen, *į-eiti* hineingehen, *isz-eiti* hinausgehen usw. Aber ganz allgemein macht jede solche Zusammensetzung das Verbum perfektiv (Kurschat braucht dafür resultativ), d. h. stellt die Handlung dar im Hinblick auf ihre Vollendung, so daß dem Redenden ein Abschluß, ein Resultat vorschwebt. Darin liegt nichts Zeitliches, es ist einerlei, ob die Handlung wirklich vollendet wird, worden ist oder werden wird. Im Litauischen muß, sobald die Vorstellung einer Vollendung der Handlung vorhanden ist, das Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt werden. Zuweilen ist dabei die eigentliche Bedeutung der Präposition so verblaßt, daß man nur noch sagen kann, sie perfektiviere das Verbum. Die nicht mit Präpositionen zusammengesetzten Verba sind durchweg imperfektiv, d. h. enthalten keinen Hinblick auf die Vollendung der Handlung. Beispiele: *abù ėjo pàs mėsžką* S. 99, imperfektiv, beide gingen zum Bären, d. h. sie betraten den Weg dahin, dagegen perfektiv: *prė tō ėžero priėjo* S. 7, sie gingen zu dem See hin; imperfektiv *jis lipa aūt káлно* er steigt auf den Berg (ohne Rücksicht, ob er hinauf kommt oder kommen will; perfektiv *jis už-*

ġpa aņt klno er besteigt den Berg (kommt auf den Gipfel oder will dorthin kommen); imperfektiv *ġis piŗko naŗġa kleiŗa* er kaufte (d. h. handelte um) ein neues Kleid; perfektiv *ġis .jeŗ nupiŗko naŗġa kleiŗa* er kaufte (erhandelte) ihr ein neues Kleid, S. 18. Beispiele geben die Texte in Menge.

Formenbestand des Verbums.

149. Tempora: Präsens, Präteritum, Imperfektum (lit. Neubildung, nicht das idg. Imperfekt, bedeutet ein gewohnheitsmsiges Tun, z. B. *sakŗdavo* er pflegte zu sagen), Futurum, umschriebenes Perfektum (dazu ein wenig gebrauchtes Plusquamperfekt).

150. Modi: Permissiv, Imperativ, Optativ (nicht gleich dem idg. Optativ, sondern durch Umschreibung gebildet).

151. Genera verbi: nur Aktivum, mit dem durch Anfügung von *-si* (= se, sibi) das Reflexiv gebildet wird; passivischer Ausdruck wird durch Umschreibung mit passiven Partizipien gegeben, soweit nicht das Reflexiv passiven Sinn mit sich bringt.

152. Nominale Bildungen im Verbalsystem: Infinitiv, Supinum, Partizip prs. akt. I (das alte idg. Pt.) und II (lit. Neubildung), Part. imperfekti akt., Part. prt. akt., Part. prt. pass., Partizip der Notwendigkeit (-τεος), Part. fut. akt., in älterer Zeit noch ein Part. fut. pass.

Personalendungen.

153. Die 3. sing. gilt auch für die 3. plur. und die 3. dual. Bei Anfügung des Reflexivpronomens *-si*, gewöhnlich verkürzt zu *-s*, treten vollere Formen der Endungen auf, außer in der 3. Person. Die Personen des Präsens, Präteritums, Futurums, Imperfektums haben gleiche Endungen. Die zugrunde liegenden Stämme enden im heutigen Litauisch auf Vokal: der Präsensstamm auf *-a* (*-ja-*), *-i-*, *-o-*, der Präteritalstamm auf *-o-* (1. sing. *-au* = **--u*, 2. *-ai* = **--i*) oder *--* (1. sing. *-au* = **--u*, 2. *-ei* = **--i*), der des Imperfekts auf *-o-* (1. sg. *-au*), der

des Futurums auf *-i-*. In der älteren Sprache, jetzt nur in einzelnen Resten, war noch athematische Flexion erhalten, z. B. *esmì* ich bin, *ēsti* er ist (s. u. § 170).

	Präsens	Präteritum	Futurum
Sing. 1.	<i>-u</i>	<i>-au, -iau</i>	<i>-siu</i>
2.	<i>-i</i>	<i>-ai, -ei</i>	<i>-si</i>
3.	<i>-a, (-i)</i>	<i>-o, -ė</i>	<i>-s(i)</i>
Plur. 1.	<i>-a-me, -i-me, -o-me</i>	<i>-o-me, -ė-me</i>	<i>-si-me</i>
2.	<i>-a-te, -i-te, -o-te</i>	<i>-o-te, -ė-te</i>	<i>-si-te</i>
Dual. 1.	<i>-a-va, -i-va, -o-va</i>	<i>-o-va, -ė-va</i>	<i>-si-va</i>
2.	<i>-a-ta, -i-ta, -o-ta</i>	<i>-o-ta, -ė-ta</i>	<i>-si-ta</i>

154. Das Imperfektum flektiert wie das Präteritum auf *-o-*. — Reflexivum: Sing. 1. *-ũ-s*, 2. *-ės*, 3. *-a-s, -i-s, -o-s*, Plur. 1. *-mė-s*, 2. *-tė-s*; Dual. 1. *-vo-s*, 2. *-to-s*; Prät. Sing. 1. *-au-s*, 2. *-ai-s, -ei-s*, 3. *-o-s, -ė-s*, Plur. und Dual wie im Präsens; Futurum Sing. 1. *-siũ-s*, 2. *-sė-s*, 3. *-si-s*, Plural und Dual wie Präsens. — Niederlitauisch 1. plur. *-ma* (refl. *-mo-s*), 2. dual. *-tau*.

Bildung der Tempora und Modi.

155. Zur Veranschaulichung und Aneignung der Formen ist es zweckmäßig, von drei Stämmen auszugehen, Präsensstamm, Präteritalstamm, Infinitivstamm, und sich zu merken 1. sg. präs., 1. sg. prät., Infinitiv, wobei zugleich Ablautsverhältnisse innerhalb des Verbums kenntlich werden.

Die Bildung des Präsens und Einteilung des Verbums nach dem Präsensstamm.

Hinzugefügt ist bei den einzelnen Klassen das Präteritum und der Infinitiv, um die Übersicht über die drei Stämme zu ermöglichen. Über die mit dem Infinitivstamm zu verbindenden Bildungen s. § 175 fg.

156. I. Präsensstamm auf *-a-* (= idg. *e, o*, im Litauischen ausgeglichen).

A. Primäre Verba.

1. Infinitivstamm = Wurzel; nur hier kann zwischen Präsens und Nichtpräsensformen Ablaut stattfinden, und zwar: *i — ë, i — e* (nur vor Nasal oder Liquida + Konsonant), *i — y* (bei vokalisch auslautender Wurzel und vor einfachem Nasal oder Liquida), *u — ũ* (bei vokalisch auslautender Wurzel), *u — ũ* (vereinzelt).

157. a) Präteritalstamm auf *-o-*, z. B. *lëkù likaũ* (1. plur. *lïko-me*) *lïkti* zurücklassen, *renkù rinkaũ riñkti* sammeln, *kertù kirtaũ kiřsti* hauen, *velkù vilkaũ viłkti* ziehen, *bredù bridaũ brïsti* waten; *gyjũ gijaũ* (1. pl. *gÿjome*) *gÿti* heilen intr., *pävù püvaũ* (1. pl. *püvome*) *püti* faulen, *sukù sukaũ sùkti* drehen, *kiszù kizzaũ kïszti* stecken, *áugu áugau áugti* wachsen, *bëgu bëgau bëgti* laufen.

158. b) Präteritalstamm auf *-ë*. Wurzelvokal *e* vor stimmlosen Konsonanten oder Zischlauten; kein Ablaut: *degù degiaũ* (1. pl. *dëgë-me*) *dëgti* brennen, *kepù kepïaũ këpti* backen, *lesù lesïaũ lësti* picken, *metù meczaũ mësti* werfen, *mezgù meziaũ mëgsti* (d. i. *mëksti*) stricken, *neszù nesziaũ nëszti* tragen, *peszù pesziaũ pëszti* rupfen, *segù segïaũ sëgti* heften, *sekù sekïaũ sëkti* folgen, *tepù tepïaũ tëpti* schmieren, *vedù vedzaũ vësti* führen, *vezù vezïaũ vëzti* fahren; mit Ablaut, vor Nasal: *gemù gimïaũ giñti* geboren werden, *genù ginïaũ giñti* treiben, *menù minïaũ miñti* gedenken.

Wurzelvokal *a*, ohne Ablaut: *barù* (auch *barïù*) *barïaũ bárti* schelten, *kalù kalïaũ kálti* schmieden, *kasù kasïaũ kásti* graben, *lakù lakïaũ lakti* auflecken (vom Hunde), *malù malïaũ málti* mahlen, *plakù plakïaũ plakti* schlagen.

Wurzelvokal *i*, im Präteritum *y*, nur vor Nasal und *l*: *ginù gÿniau ginti* wehren, *minù mÿniau minti* treten, *pïlù pÿliau pïlti* gießen, *pinù pÿniau pïnti* flechten, *skinù skÿniau skïnti* pflücken, *trinù trÿniau trïnti* reiben.

Andere Wurzelvokale vereinzelt: *ëdu* (s. § 170) *ëdzau ësti* essen, *pülu püliau pülti* fallen, *muszù musziaũ müsztï* schlagen. Ganz unregelmäßig *imù émiaũ iñti* nehmen, *vérdù virïaũ vïrti* kochen.

159. 2. Infinitivstamm auf *-é*, von diesem das Präteritum, *-ėjau* 1. pl. *-ėjome*; fast lauter Intransitiva (vgl. dazu § 168), zu einem großen Teil einen Schall bezeichnend, z. B. *bildu bildėjau bildėti* poltern, *du'zgu du'zgėti* dröhnen, *stenù stenėti* stöhnen; andere Bedeutung z. B. *móku mokėti* (vermögen) etwas verstehen, bezahlen, *badù badėti* Hunger leiden, *drebù drebėti* zittern, *kalbù kalbėti* sprechen, *skėldu skėldėti* sich spalten, *gėlbu gėlbėti* helfen, *penù penėti* nähren usw.

160. 3. Infinitivstamm auf *-o-*, von dem auch das Präteritum, nur *mėgù mėgójau mėgóti* schlafen, *gėdu gėdójau gėdóti* singen.

161. B. Abgeleitete Verba: die auf *-in-u -in-ti, -enu -en-ti*, Präteritum mit *-o-*, z. B. *alsinù alsinaũ* (1. pl. *alsìnome*) *alsinti* müde machen (*alsà* Müdigkeit), *gyvenù gyvenaũ* *gyvénti* wohnen.

162. II. Vor dem letzten Konsonanten der Wurzel ist Nasal (*n*, vor Labialen *m*) infigiert, der Präsensstamm lautet auf *-a-* aus; die Wurzel hat schwächste Vokalstufe und zwar Kürze, als schwach gilt auch *e* vor momentanen Konsonanten und *a* ohne Ablaut; Präteritalstamm auf *-o-*; die Bedeutung ist durchweg inchoativ; z. B. *szvintù szvitaũ szvìsti* hell werden (*szvēsti* erleuchten), *sniŋga snìgo snìgti* schneien (*snėgas* Schnee), *tinkù tikaũ tìkti* passen intr. (*táikinti* trans.), *džungù džugaũ džùgti* vergnügt werden (*džaũgti-s* sich freuen, delectari), *juntù jutaũ jùsti* gewahr werden (durch Gefühl; *jauczù jaũsti* fühlen); *krintù kritaũ kristi* herunterfallen (*kreczù krėsti* schütteln); *senkù sekaũ sėkti* seicht werden, *randù radaũ ràsti* finden, *prantù prataũ pràsti* gewohnt werden.

163. Eine Besonderheit des Litauischen ist die Nasalisierung vor *l, r*: *balù balaũ bálti* weiß werden, *szqlù* (ostlit. *szulù*) *szálaũ szálti* frieren, *djlù dilaũ dilti* verschleifen intr., *kjlù kilaũ kilti* sich heben (*kėlti* heben), *skjlù skilaũ skilti* sich spalten (*skėlti* trans.), *svjlù svilaũ svilti* sengen intr., *szjlù szilaũ szilti* warm werden, *tjlù tilaũ tilti* ver-

stummen, *žilù žilaũ žilti* ergrauen, *žrù iraũ irti* sich trennen (*ardýti* trans.).

164. Präteritum auf *-é-* scheint nur bei *tampù tapiaũ* (1. pl. *tāpeme*) *tāpti* werden vorzukommen.

Zwei vokalisch auslautende Wurzeln fügen *-na-* an: *gáunu gavaũ* (1. pl. *gāvome*) *gáuti* bekommen, *aunù aviaũ* (1. pl. *āveme*) *aũti* Schuhe anziehen. Dialektisch wird *-na-* auch auf andere solche Wurzeln ausgedehnt, z. B. *piáunu* statt *piáuju* (*pióviau piáuti* schneiden), *pūnù* statt *pūvù* (*pūvaũ pūti* faulen).

Über *einù* zu *eĩti* gehen s. § 170.

Infinitivstamm auf *-é-* bei Kurschat LDW. *bundù budėjau budėti* (sonst *budù* wachen), beruht auf Vermischung mit *bundù* zu *budaũ bũsti* erwachen.

165. III. Der Präsensstamm lautet — vom Litauischen aus angesehen — auf *-ta-* oder *-sta-* aus: *-ta-* bei Wurzelauslaut *t, d* (die vor *-ta-* zu *s* werden), *s, sz, ž*; *-sta-* bei andern Konsonanten; **Präteritalstamm** auf *-o-*; der Wurzelvokal, wenn *u* oder *i* der *i*-Reihe, ist vor einfachem Konsonanten gedehnt (im Gegensatz zu Kl. II, vgl. *trunkù trūkaũ trūkti* sich hinziehen, *trūkstu trūkau trūkti* reißen intr., *tráukti* ziehen), die Bedeutung inchoativ, z. B. *būgstu būgau būgti* scheu werden (*baugùs* scheu), *lūztu lūzau lūzti* brechen intr. (*láužti* trans.); *dýgstu dýgau dýgti* keimen (*daiginti* keimen machen); *žýstu žýdau žýsti* aufblühen (*žėdas* Blüte); *bringstù bringaũ brĩngti* teuer werden (*brangùs* teuer), *drĩstù drĩsaũ drĩsti* sich erkühnen (*drąsùs* kühn), *grĩžtù grĩzaũ grĩžti* umkehren intr. (*grėžti* trans.), *žĩstu žinaũ žĩnti* (*pa-ž.*) erkennen (*žėnklas* Kennzeichen); *tėmstu temaũ tėmti* dunkel werden (*tamsùs* dunkel), *sprógstu sprógau sprógti* sprießen, *vėstu vėsau vėsti* kühl werden, *aũszta aũszo aũszti* es tagt, *auszta auszau auszti* kühl werden.

Mit Präteritalstamm auf *é*: *mĩrsztu miriaũ* (1. pl. *mĩrėme*) *mĩrti* sterben.

Unter diesen Verben sind einige Denominativa, z. B. *kūstù kūdaũ kūsti* mager werden, zu *kūdas* mager, entlehnt aus russ. *chudój*; *sveikstù sveikaũ sveikti* gesund werden, zu *svėikas*.

166. IV. Der Präsensstamm hat Formans *-ja-*; der Präteritalstamm bei konsonantisch auslautender Wurzel *é* (Ausnahme *lėidžu lėidau*, 1. pl. *lėidome, lėisti* lassen), bei vokalisch, auf *o é ë*, auslautender *-o-* (*-jo-*), bei Wurzel-
auslaut *-au-* dagegen *-o-*. Eine bestimmte Vokalstufe ist dieser Klasse nicht eigen, die Bedeutung ist vorwiegend transitiv, namentlich gegenüber Verben gleicher Wurzel aus den Klassen II und III.

Ablaut: Präsens *e*, die übrigen Formen *é*, z. B. *dreskiù drėskiaũ* (1. pl. *drėškėme*) *drėksti* reißen, *kreczù krėczaũ* (1. pl. *krėtėme*) *krėsti* schütteln, *slepiù slėpiaũ slėpti* verbergen. — Präteritum *é*, die andern Formen *e*, bei Wurzel-
auslaut *r, l, m*, z. B. *geriù gėriau gėrti* trinken, *keliù kėliau kėlti* heben, *remiù rėmiaũ reĩti* stützen.

Präsens *y*, die andern Formen *i*, vor *r, l*: *giriù gýriau girti* rühmen, *iriù ýriau irti* rudern, *skiriù skýriau skĩrti* schneiden, *skiliù skyliau skĩlti* Feuer anschlagen. Vereinzelt *tyriù tjriau tĩrti* erfahren.

Präteritum *ū*, die andern Formen *ũ*, vor *r, m*: *duriù dúriau dùrti* stechen, *stumiù stúmiau stũmti* stoßen. Vereinzelt *puczù pūczaũ pūsti* blasen.

Präteritum *o*, die andern Formen *a*: *kariù kóriau kárti* hängen; — Präsens *a*, die andern Formen *o*: *smagiù smogiaũ smõgti* schleudern, *vagiù vogiaũ võgti* stehlen.

Präteritum *-ov-*, die andern Formen *-au-*, z. B. *kráuju króviau* (1. pl. *króvėme*) *kráuti* aufladen, *máuju móviau máuti* streifen, *piáuju pióviau piáuti* schneiden, *pláuju plóviau pláuti* spülen.

Vereinzelt *szlájù szlaviaũ (szlāvėme) szlúti* fegen.

Ohne Ablaut: *jóju jójau (jójome) jóti* reiten, *lóju lójau lóti* bellen, *móju mójau móti* winken, *stóju stójau stóti* sich stellen; — *sėju sėjau sėti* säen; — *grėjù grėjaũ grėti* Sahne abschöpfen, *lėju lėjau lėti* gießen, *skrėjù skrėjaũ skrėti* kreisen, *szlėjù szlėjaũ szlėti* lehnen.

167. Zu dieser Präsensbildung gehören von den abgeleiteten Verben die auf *-o-ti -oju, -ũ-ti -ũju, -au-ti -auju, -ė-ti -ėju, -y-ti -yju*. Die auf *-oti, -ėti, -yti* haben den

Präteritalstamm auf *-o-* (*-jo-*), z. B. *dovanóju dovanójau* (*dovanójome*) *dovanóti* schenken, *áuklėju áuklėjau áuklėti* Kinder warten, *dalyjù dalyjaũ dalyti* teilen; die auf *-ũti* und *-auti* dagegen auf *-av-o-*, z. B. *klastúju klastavaũ* (*klastāvome*) *klastúti* betrügen, *keliáuju keliavaũ keliáuti* reisen.

168. V. Präsensstamm auf *-i-*, die 3. Pers. meist ohne Endung *mįl* (älter *mýli*), vgl. refl. *rėgi-s* es scheint; Infinitivstamm auf *-ė-*, von diesem das Präteritum, dessen Stamm auf *-o-* (*-jo-*); kein Ablaut, bestimmte Vokalstufe nicht vorhanden; die Bedeutung ist allergrößtenteils intransitiv (s. auch § 159), z. B. *guliù gulėjau* (*gulėjome*) *gulėti* liegen (*-guliù -guliaũ -gulti* sich legen), *mýliu mylėjau mylėti* lieben, *nóriu norėjau norėti* wollen, *stóviu stovėjau stovėti* stehen, *turiù turėjau turėti* haben, *vilkiù vilkėjau vilkėti* (Kleider) tragen (*vełkti* anziehen).

169. VI. Präsensstamm auf *-o-*, an das unmittelbar die Personalendungen antreten: *sakaũ sakaĩ* (über *au ai* s. § 22) *sāko sākome* usw. In älterer Zeit, dialektisch, wird das Präsens auch nach Kl. IV gebildet, z. B. zu *ródyti* (*ródaũ*) zeigen: *ródžu*, 3. *ródža* usw.

1. Präteritalstamm auf *-ė-*, Infinitiv *-y-ti*, z. B. *daraũ dariaũ* (*dārėme*) *darýti* tun; über die Bedeutung s. § 143.

2. Präteritalstamm *-o-* (*-jo-*), Infinitiv *-o-ti*, z. B. *kýbau kýbojau* (*kýbojome*); über die Bedeutung s. § 138.

170. VII. Alte athematische Präsens und ihre Umbildung. Angegeben sind die in ältern Schriften geläufigeren Formen.

1. Zu *búti* sein:

esmì, esì (*esė-gu*), *ėsti* (*ėst*); *esmė* (K. *ėsme*), *estė* (K. *ėste*); *esvà* (Jaunius Gr.), *estaũ* (*ebenda*); Part. *ėsq̄s*, gen. m. *sañczo* usw.; nom. sg. f. *santì*, bestimmt *santí-ji*, gen. *sañczos* usw.; ntr. *sant* (Bretkun Post. I, 372), Gerundium *sant*. Die Betonung *esmė, estė* bei Daukša Post.; K. hat *ėsme, ėste*. Eine 3. prät. *bìti, bìt* er war, nach K. S. 287 noch mundartlich.

Jetzige Formen: *esù esì yrà* (mit Negation *nėrà*); *ėsame* (*ėsame*), *ėsate* (*ėsate*); *ėsava* (*ėsava*), *ėsata* (*ėsata*); Partizip *ėsq̄s* (*ėsq̄s*), *ėsanczo* (*ėsanczo*) usw. — Präteritum *buvaũ*.

2. Zu *dūti* geben:

dūmi (refl. *dūmē-s*), *dūsi*, *dūsti* (*dūst*); *dūme*, *dūste*. Die Bildung beruht auf Reduplikation; *dūmi* für **dūd-mi* (vgl. slav. *damъ* [= **dad-mъ*], 3. pl. *dad-ętō*).

Jetzige Formen: *dūdu*, *dūdi*, *dūda*; *dūdame*, *dūdate*; *dūdava*, *dūdata*. Partizip *dūdqs*. Präteritum *daviaū* 1. pl. *dāvēme*.

3. Zu *dēti* legen:

demi (K. S. 304 *dēmi*, *i* durch Anlehnung an *dē-ti*), *desi* (refl. *desē-s*), *desti* (*dest*); *deme*, *deste*.

Jetzige Formen: *dedū*, *dedi*, *dēda*; *dēdame*, *dēdate*; *dēdava*, *dēdata*; beruht auf Reduplikation (vgl. slav. *deždq* = **ded-ja*, ai. *dadhāmi* 1. pl. *dadh-mas*). — Präteritum *dējau* 1. pl. *dējome*.

4. Zu *eīti* gehen:

eimì *eisì* *eīti* (*eīt*); *eimè*, *eitè*; *eivà*; *eimè* und *eivà* sind noch in aufforderndem Sinne (laß uns gehen) gebräuchlich. Partizip präs. Stamm *ent-*, Gerundium *ent* (Daukša Post. 302. 34); gen. m. *eñczo* usw., nom. sg. f. *enti*, bestimmt *enti-ji* (333. 9), gen. *eñczos* usw.

Jetzige Formen: *einù*, *einì*, *eīna*; *eīname*, *eīnate*; *eīnava*, *eīnata*; Part. *eīnqs* *eīnanczo* usw. — Prät. *ējaū* 1. pl. *ējome*.

5. Zu *ēsti* essen:

3. sg. *ēsti* (*ēst*); bei K. *ēdmi*, bei Schleicher S. 253 *ēmi*, dies die ältere Form, *d* in *ēdmi* ist aus *ēdu* eingefügt.

Jetzige Formen: *ēdu*, *ēdi*, *ēda*; *ēdame*, *ēdate*; *ēdava*, *ēdata*. — Prät. *ēdzau*, 1. pl. *ēdēme*.

171. Von andern Verben: zu *lėkù* *lėkti* zurücklassen: 1. *lėkmì*, 3. *lėkti* (*lėkt*), 1. pl. *lėkme* (Bretkun Post. II, 380). — zu *mėgù* *mėgòti* schlafen: 1. *mėgmì*, 2. *mėgsì* (Daukša 109.6), 3. *mėgti* (*mėgt*); 2. pl. *mėgte* (*mėgstè* Daukša 198.29). — zu *sėrgu* *sėrgėti* behüten: 1. *sėrgmi* (refl. *sėrgmē-s*), 3. *sėrgti* (*sėrgt*). — zu *gėdu* *gėdòti* singen: 3. *gėst*. — zu altem *pa-veltì* (jetzt *pa-vėlyti*) erlauben: 1. *pa-velmi* (refl. *velmē-s*), 3. *pa-velt*. — zu *bárti* schelten 3. *bart* (Bretkun Post. II, 89, 92, 93). — zu *gėlbėti* helfen 3. *gelbt*.

Vereinzelte Formen der Art von sonstigen Verben s. Bezenberger GLS. S. 198; über heute noch vorkommende K. Gr. § 1174 fg.

Wenn dialektisch 1. sg. *eitù*, *mëgtù* vorkommen, so sind sie entstanden aus der 3. *eît*, *mëgt*.

172. Das Partizip präs. akt. I hat bei Kl. V den Stamm auf *-int-*, bei allen übrigen Verben auf *-ant-*, z. B. *mýliu* (1. pl. *mýlime*): *mylint-*, nom. sg. m. *mylīs*; *neszù*: *neszant- neszās*, *geriù*: *geriant- geriās*; *dovanóju*: *dovanojant- dovanójqs* usw. Eine verkürzte Kasusform bildet das **Gerundium**, scheinbar der unflektierte Stamm, *mýlint*, *nëszant*, *gëriant* usw., verkürzt aus *mýlinti*, *nëszanti*, vgl. zu *nóriu* ich will *nórint* obgleich, in älteren Schriften *nórinti-g* (mit Postposition *-gi*), *tëmus daiktamus pradedantì-s* als diese Dinge anfangen (D. 20. 11). Die Flexion s. u. § 189.

Das Partizip präs. pass. hat das Formans *-ma-* am Präsensstamm, z. B. *nësza-ma-s*, *gëriamas*, *mýlimas*, *sākomas*, *dūdamas*.

173. Der zum Präsens gehörende **Permissiv**, eine alte Optativform, nur in der 3. Person und stets mit der Partikel *te-* oder *tegul* verbunden, endet bei den primären Verben, die in der 1. sing. den Hauptton auf der Endsilbe haben, auf betontes *-ē*; die Bedeutung ist «möge er», z. B. *neszù*: *te-neszē*, *einù*: *te-einē*. Zu beachten ist, daß bei den Verben der Kl. IV keine Wandlung von *t* in *cz*, von *d* in *dž* stattfindet, z. B. *verczù*: *te-vertē*, *meldžù*: *te-meldē*. Alle andern Verben brauchen die 3. Indik., z. B. *te-mýl*, *te-sāko*, *te-mokìn*; diese kann aber auch allgemein angewendet werden, z. B. *te-ein*, *te-veřcz(a)*. Von älteren Formen der 3., z. B. *te-nusidūst*, *te-praeit*, *te-n'est* (ne sit). In der älteren Sprache und noch mundartlich haben die Verba der Kl. VI. 1 die Endung *-ai*, z. B. *raszaũ raszýti* schreiben: *te-rāszaĩ*. Von sonstigen älteren Verhältnissen sei bemerkt, daß in Daukšas Postille *-ë* ganz selten vorkommt, und nur vor dem reflexiven *-s*, z. B. *te-kelies* möge er sich erheben, *te-skundies* m. er sich beklagen, sowie vor enklitischer Partikel: *te-gaunie-g* m. er bekommen; sonst

steht *-i*, z. B. in dem sehr häufigen *tessi* = *t'esē* (er sei), *te-szauki* m. er rufen, auch beim Reflexiv, z. B. *te-meldi-s* möge er beten.

174. Das Partizip prät. akt. hat Formans *-us-*, nom. sg. m. *-es* (die Deklination s. § 191); im Vokal der Wurzelsilbe oder Stammsilbe hängt es stets vom Indikativ prät. ab. Hat bei vokalisch auslautenden Wurzeln oder Stämmen das Präteritum *j*, so auch das Partizip, z. B. *jóju jójau jóti* : *jójus- jójes*; *mýliu mylėjau mylėti* : *mylėjus- mylėjės*. Bei allen Verben, ausgenommen die von Kl. VI. 1, tritt *-us-* an den letzten Konsonanten des Präteritalstammes, auch wenn dieser *é*-Stamm ist, also 1. sing. *-'au* hat, so daß keine Erweichung der Konsonanten oder Wandlung von *t* in *cz*, von *d* in *dź* eintritt, z. B. *lėkù likaũ* : *likus- lėkes*, *kreczù krėczaũ* : *krėtus- krėtės*, *ginù gýniau* : *gynus- gýnės*, *kariù kóriau* : *korus- kóres*, *geriù gėriau* : *gėrus- gėres*, *kráuju króviau* : *krovus- króves*, *dūdu daviau* : *davus- dāves*, *klastūju klastavaũ* : *klastavus- klastāves*, *keliąuti keliavaũ* : *keliavus- keliāves*, *gyvenù gyvenaũ* : *gyvenus- gyvėnės*. Nur in Kl. VI verharrt der palatalisierte Konsonant auch im Partizip, z. B. *sakaũ sakiaũ* : *sakius- sākės* (hier kein *k'* nach § 40 A) gen. *sākiusio*, *mataũ maczaũ* : *maczus- mātės* gen. *māczusio*.

Die vom Infinitivstamm abhängenden Formen.

175. Der Infinitivstamm wird gefunden, wenn man die Endung *-ti* (dial. auch *-tė*; abgekürzt *-t*; reflexiv *-ti-s* und *-tė-s*) abtrennt. Über Konsonantenwandel und Umstellung vor *t* s. §§ 37, 38.

176. Eine Infinitivform auf *-te*, auch Infinitiv II genannt, nur von nicht mit Präposition zusammengesetzten Verben gebraucht, drückt, dem Verbum finitum vorgesetzt, eine Intensität aus, z. B. *degtė dōga* es brennt heftig, *ąsz tai neĩ sakįte nesakiaũ* ich habe das gar nicht gesagt.

177. Vom Infinitivstamm können gebildet werden:

1. Das Supinum, auf *-tų*, alter Akkusativ, z. B. *dūtų*

(lat. *datum*), einfach bildbar, indem man das *-ti* des Infinitivs durch *-tū* ersetzt.

178. Mit dem Supinum ist der umschriebene **Optativ** gebildet, der zweite Bestandteil ist eine alte Optativform der Wurzel *bhū-*, lit. *bū-ti*:

Sing. (*nèsztum-biau*) *nèszczau*
nèsztum-bei, *nèsztai*
nèsztū

Plur. *nèsztum-bime*
nèsztum-bite

Dual. *nèsztum-biva*
nèsztum-bitā

Die 1. sing. hat außerdem die Form *nèszcza* (*nèszcze*; in älteren Schriften auch *nèszczo*), auch die andern vollen Formen sind wenig gebräuchlich, für die 2. sing. und die Plural- und Dualformen meist nur *nèsztum*; daneben mannigfaltige dialektische Umbildungen, auch schon in älterer Zeit, z. B. 1. pl. *nesztumem*, 2. *nesztumet*; 2. sing. *nesztumei* (*tartumei* Daukša 31. 1).

179. 2. Das **Futurum** wird gebildet durch Anfügung der Endung *-siu*, *-si*, *-s* (aus *-si*); *-sime*, *-site*; *-siva*, *-sita* an den Infinitivstamm. Lautet dieser vokalisch aus, ist die Bildung ganz einfach: *jó-ti jósiu*, *búti búsium*, *mylėti mylėsiu*. Bei konsonantisch auslautender Wurzel oder Stamm sind Assimilationen und Umstellungsregel (s. §§ 34, 37) zu beachten, z. B. *vedù vèsti* : *vèsiu*, *metù mèsti* : *mèsiu*, *minù mìnti* : *mįsiu*, *lendù lįsti* : *lįsiu*, *siunczù siūsti* : *siūsiu*, *alsinù alsinti* : *alsįsiu*, *gyvenù gyvėnti* : *gyvėsiu*; *dreskiù drėksti* : *drėksiu*, *rėiszkui rėikszti* : *rėiksziu*.

Mundartlich (niederlitauisch) werden Plural und Dual auch folgendermaßen gebildet z. B. zu *dirbti* entweder: *dirbsma*, *dirbste*; *dirbsva*, *dirbstau*; oder *dirbsem* (d. i. *dirbsiam*), *dirbset* (= **-siat*).

180. 3. Das **Partizip fut. akt.**; es hat den Stamm auf *-sent-*, nom. sg. m. *-sęs*, z. B. *dirbti*: *dirbsent-* *dirbsęs*. — Ein in älterer Zeit noch gebräuchliches **Part. fut. pass.**

fügt Formans *-ma-* an den Futurstamm auf *-si-*, z. B. *sukù sùkti : sùksimas; siunczù siūsti : siūsimas.*

181. 4. Das Imperfektum, einfach bildbar durch Anfügung von *-davaũ* (Flexion wie die Präterita mit *o*-Stamm) an den Infinitivstamm, wie er vor dem *-ti* erscheint, z. B. *vedù vèsti, vèsdavau* (genauer lautlich *vèzdavau*, s. § 29. 2); *metù mèsti, mèsdavau; lendù līsti, līsdavau; siunczù siūsti, siūsdavau; minù mīnti, mīndavau; gyvenù gyvėnti, gyvėndavau; dreskiù drėksti, drėksdavau; réisziù réikszi, réikszi davau.* Das Part. imperf. wie das Part. prät., *-davęs*, Stamm *-davus-*.

182. 5. Das Partizip präs. akt. II, auf *-dama-s*, nur gebräuchlich in den Nominativformen der drei Numeri, wird genau so gebildet wie das Imperfekt.

183. 6. Der Imperativ des heutigen Litauischen erscheint als gebildet aus dem Infinitivstamm (genau in der Weise wie bei Imperfekt und Part. präs. II) mit Anfügung einer Partikel *-ki* (verkürzt *-k*). Diese ist mit der 2. sing. fest verwachsen, so daß die Personalendungen des Plurals und Duals an die Partikel treten, z. B. *jó-ti : jók(i);* Plur. *jóki-me, jóki-te,* Dual *jóki-va jóki-ta.* Trifft *-k(i)* mit *k, g* zusammen, so geht dies verloren: *sùkti : sùk, dėgti : dėk.*

Die ältere Sprache des 16.—17. Jhs. kennt noch andere Imperativformen, aber nur belegt in der 2. sing.: zu *dúti* geben *dúdi*, verkürzt *dúd*; so kommen z. B. in Daukšas Post. vor: *gelb* hilf (*gėlbėti*), *at-leid* erlaß (*lėidžu, lėisti*); *kelė-s* erhebe dich (*kėlti*); *siunt* sende (z. B. 361.19), *turi* (223.24) habe, *ved* führe (*vėsti*); *atveri* (Daukša Kat. 58.3) öffne (*vėrti*). Die Verba der Kl. VI enden auf *-ai*, z. B. *sakai* sage (*sakaũ sakýti*), vgl. dazu *padaraimė* faciamus (Post. 336.32), bei Jaunius S. 129 als noch gebräuchlich dialektisch, z. B. *rāszaimė* scribamus velim, *rāszaitė* scribatis velim.

184. 7. Das Partizip perf. pass., Formans *ta-*; da vor diesem dieselben Lautveränderungen vor sich gehen, wie vor dem *-ti* des Infinitivs, genügt die einfache Bildungsregel: das *-ti* ist zu ersetzen durch *-ta-s*, z. B. *vedù vèsti : vėstas, renkù rinkaũ : riñktas, minù mīnti : mīntas, dreskiù*

drėksti : *drėkstas*, *rėiszkiau rėikszti* : *rėiksztas*; *krąuti krąuju* : *krąutas* usw.

185. 8. Das Partizip der Notwendigkeit, Formans *-tina-*, wird genau so gebildet wie das Part. perf. pass., von dem es eine Ableitung durch Formans *-ina-* ist, z. B. *vėstinas* (ducendus), *riņktinas* usw.

186. Ein umschriebenes Perfektum ist bildbar durch das Part. prät. akt. mit dem Hilfsverbum *esù* ich bin usw., dies kann aber fehlen und wird meist weggelassen, z. B. *jìs (yrà) atėjės* er ist angekommen = er ist jetzt da (*jìs atėjo* er kam); möglich ist so auch mit dem Präteritum *buvau* (ich war) ein Plusquamperfekt, *jìs buvo atėjės* er war angekommen (war schon da, als...).

187. Das Reflexiv entsteht durch Anfügung des Reflexivpronomens *-si (-s)*, das akkusativische und dative Beziehung ausdrücken kann, an das Aktivum (über die Personalendungen davor s. § 154), z. B. *grėžiù* ich wende, *grėžiù-s* wende mich. Ist das Verbum mit Präposition zusammengesetzt, tritt *si* zwischen Präposition und Verbum, z. B. *at-si-grėžiù* ich wende mich zurück. Dasselbe findet statt bei Vorsetzung der Partikeln *ne-*, *be-*, *te-*: *ne-si-grėžiù*, *be-si-grėžiù*.

188. Das Passivum, wenn es nicht, wie namentlich dialektisch häufig, durch das Reflexiv gegeben wird, kann nur durch Umschreibung mit den passiven Partizipien ausgedrückt werden mit Hilfe der Verba *bùti* und *tàpti* (werden), z. B. *jìs (yrà) giriamas* er wird gelobt, *jìs buvo* oder *tàpė pagirtas* er wurde gelobt; doch wird der aktive Ausdruck vorgezogen: *giria jì* man lobt ihn, *gýrė jì* man lobte ihn.

Die Deklination der aktiven Partizipien.

189. Der alte konsonantische Stamm, Präs. *-ant-*, *-int-*; Fut. *-sent-*; Präteritum *-us-*, erscheint nur im Nom. sing. und pl. mask., im Neutrum sing. und im Nom. sing. fem. In den übrigen Kasus tritt ein *-jo-* Stamm ein: *-ant-jo-*, *-int-jo-*; *-sent-jo-*; *-us-jo-*.

190. Partizipium präs. akt.(zu *sukù sukaũ sùkti* drehen).

	Maskulinum, Neutrum	Femininum
Sing. n.	<i>sukā̄s, ntr. sukā̄</i>	<i>sukantì</i>
g.	<i>sùkanczo</i>	<i>sukanczôs</i>
d.	<i>sùkanczām</i>	<i>sùkanczai</i>
a.	<i>sùkantì</i>	<i>sùkanczā</i>
i.	<i>sùkanczu</i>	<i>sukanczā</i>
l.	<i>sukanczamè</i>	<i>sukanczojè</i>
Plur. n.	<i>sukā̄</i>	<i>sùkanczos</i>
g.	<i>sukanczũ</i>	<i>sukanczũ</i>
d.	<i>sukantém̄s</i>	<i>sukanczóm̄s</i>
a.	<i>sùkanczus</i>	<i>sùkanczas</i>
i.	<i>sukanczaĩs</i>	<i>sukanczomìs</i>
l.	<i>sukanczũsè</i>	<i>sukanczosè</i>
Dual n. a.	<i>sùkanczu(-du)</i>	<i>sukantì(-dvi)</i>
d.	<i>sukantém(-dvēm)</i>	<i>sukanczóm(-dvēm)</i>
i.	<i>sukantēm(-dvēm)</i>	<i>sukanczóm(-dvēm)</i>

Die Betonung ist hier nach Kurschat § 1118 gegeben; das Partizip der Kl. V ebenso, nur daß der Stamm auf *-int-* auslautet, daher *mylīs mylinczo* usw., fem. *mylintì*; das Partizip von Kl. VI unterscheidet sich nicht von dem Paradigma *sukā̄s*, z. B. zu *daraũ darjti* tun: *darā̄s dā-ranczo* usw.

191. Partizipium prät. akt.

	Maskulinum, Neutrum	Femininum
Sing. u.	<i>sukēs, ntr. sukē</i>	<i>sùkusi</i>
g.	<i>sùkusio</i>	<i>sùkusios</i>
d.	<i>sùkusiām</i>	<i>sùkusiai</i>
a.	<i>sùkusi</i>	<i>sùkusiā</i>
i.	<i>sùkusi</i>	<i>sùkusiā</i>
l.	<i>sùkusiame</i>	<i>sùkusioje</i>

Plur. n.	<i>sùkẹ</i>	<i>sùkusios</i>
	g. <i>sùkusiū</i>	<i>sùkusiū</i>
	d. <i>sùkusēms</i>	<i>sùkusioms</i>
	a. <i>sùkusiūs</i>	<i>sùkusios</i>
	i. <i>sùkusiāis</i>	<i>sùkusiomis</i>
	l. <i>sùkusiūse</i>	<i>sùkusiōse</i>
Dual n. a.	<i>sùkusiū(-du)</i>	<i>sùkusi(-dvi)</i>
	d. <i>sùkusēm(-dvēm)</i>	<i>sùkusiom(-dvēm)</i>
	i. <i>sùkusēm(-dvēm)</i>	<i>sùkusiom(-dvēm)</i>

Das Partizip Imperf. *sùkdavęs* wie *sukęs*; das Part. fut., Stamm auf *-sent-*, wie *sukās*: *sùksęs sùksenczo* usw.

Die Partizipien präs. akt. II, präs. pass., prät. pass. sind adjektivische *o*-Stämme und werden wie die Adjektiva dekliniert.

192. Die bestimmten Formen der Partizipien werden gebildet wie die der Adjektiva, z. B. *sukās-is sùkanczo-jo*, Plur. *sukā-ji* oder *sùkantė-ji*, fem. *sukantė-ji*, *sukanczój-i*; *sùkęs-is sùkusio-jo* usw. — Der Nom. sg. des Part. prät. akt. wird sehr oft in abgekürzter Form *sùkus* gebraucht.

Die Betonung des Verbums.

193. Zur Aneignung der Haupttonstelle und der Intonationen des Verbums können am besten wieder die drei Formen: 1. sing. präs., 1. sing. prät., Infinitiv dienen.

194. 1. Für den Infinitiv läßt sich eine bestimmte Haupttonstelle nicht angeben, wohl aber die Intonation in einem bestimmten Grade: alle drei- oder mehrsilbigen Infinitive (d. h. also alle zwei- oder mehrsilbigen Stammes) haben fallende (gestoßene) Betonung auf der vorletzten Silbe (vor *-ti*); wenn also der Hauptton diese Silbe trifft, trägt sie den Akzent ' oder bei *-in-ti* nach Kurschatscher Akzentuationsweise ', z. B. *mylėti*, *darjti*, *gėdóti*, *klastúti*, *keliduti*, *alsinti*, *gyvénti*. Dasselbe gilt mit ganz geringen Ausnahmen vom zweisilbigen Infinitiv vokalisch auslautender Wurzeln, z. B. *búti*, *dúti*, *gáuti*, *gýti*, *lėti*, *sėti*, *stóti* usw.; Ausnahmen bilden, soweit man sie aus den vorhandenen Verbalver-

zeichnissen bestimmen kann: *aūti* (*aunū aviaū* Fußbekleidung anziehen), *grēti* (*grējū grējaū* Sahne abschöpfen), *skrēti* (*skrējū skrējaū* kreisen), *szlēti* (*szlējū szlējaū* lehnen), *eiti* (*einū éjaū* gehen).

Die Infinitivform auf *-te* hat, soviel ich aus den mir vorgekommenen Beispielen entnehmen kann, Endbetonung bei primären Verben, wenn die Wurzelsilbe steigende Intonation hat (*ī, ū* fallen ebenfalls darunter), z. B. *bruktē ibrūko, degtē dēga, liptē priļpusi, verstē prīvertē, virstē atviŗto* (die Beispiele aus KDLWb); in allen andern Fällen ist die Betonung wie die des Infinitivs auf *-ti*, z. B. *tráukte tráukia, szlúte iszszlavē* (zu *szlúti*), *száute száudams, neī matjíte ne-maczaū, neī mīslyte ne-mīsljį*.

195. 2. Unveränderliche Haupttonstelle haben alle drei- oder mehrsilbigen Verba, d. h. Verba zwei- oder mehrsilbigen Infinitivstammes, deren Hauptton auf der ersten Silbe liegt, z. B. *mīsljju mīsljju mīsljti* denken, *sūdyju sūdyju sūdyti* richten; *āšzarūti āšzarūju āšzarūju*; *szúkauti szúkauju szúkavau*; *svéikinti svéikinu svéikinau* grüßen; *szlāpinti szlāpinu szlāpinau* nässen; ferner die abgeleiteten auf *-ó-ti, -ēti*, z. B. *dovanóti dovanóju dovanóju, seilēti seilēju seilēju*.

196. 3. Futurum mit Partizipien, Imperfektum mit Partizip, Imperativ, Supinum mit Optativ haben dieselbe Haupttonstelle und dieselbe Intonation wie der Infinitiv; doch war, jetzt nicht mehr allgemein, in der 3. fut. fallende Intonation in steigende umgewandelt, z. B. *gáuti : gáusiu gáusi gaūs, búti : búsiú búi būs* (so jetzt noch allgemein; d. h. *būs, lýti : lūs* d. h. *lis*). Beispiele: *renkū riņkti : riņksiu, riņkdavau, riņk, riņktų, riņkczau*; *láuķiu láuķti : láuksiu láukdavau, láuķ, láuķtų, láuķczau*; *laikaū laikjti : laikjsiu, laikjđavau, laikjķ, laikjťtų, laikjķczau*.

197. 4. Die Betonung der in der ersten Person zweisilbigen Präsens und Präterita:

A. Liegt der Hauptton in der 1. sing. auf der ersten Silbe (Wurzelsilbe), so ist er stets fallend (gestoßen) und bleibt durch alle Personen unverändert, z. B.

bėgti laufen: Präs. *bėgu bėgi bėga, bėgame* usw., Prät. *bėgau bėgai bėgo, bėgome* usw.; *mylėti*: *mýliu mýli mýl, mýlime*; *válgyti* essen: *válgau válgai válgo, válgome*, Prät. *válgiau válgei válgė, válgėme*.

B. Liegt der Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe, so verharrt er darauf in der 2., geht in allen andern Personen auf die erste Silbe (Wurzelsilbe) über und zwar stets mit steigender Intonation (geschleift), z. B.: *tekėti* laufen: *tekù tekì tēka, tēkame* usw.; *kàsti* graben: *kasù kasì kāsa, kāšame*, Prät. *kasiaũ kaseĩ kāsė, kāsėme*; *sùkti*: *sukù sukì sùka, sùkame*, Prät. *sukaũ sukaĩ sùko, sùkome* (nach Kurschats Akzentuation, d. h. *sùka* usw.); *pinti* flechten: *pinù pinì pìna, pìname* (d. h. *pìna* usw.); *szaũkti* rufen: *szaukiũ szaukì szaũkia, szaũkiame*, Prät. *szaukiaũ szaukeĩ szaũké, szaũkéme*; *sakýti* sagen: *sakaũ sakaĩ sàko, sàkome*, Prät. *sakiaũ sakeĩ sàké, sàkéme*; *gáuti* bekommen: *gáunu*, Prät. *gavaũ gavaĩ gàvo, gàvome*. Vom historischen Standpunkt betrachtet liegt hier nicht eine Rückziehung des Haupttons vor, sondern nach § 58C eine Verschiebung auf die Endsilbe der 1. und 2. wegen ihrer fallenden Intonation.

198. 5. Die mehrsilbigen Präséntia und Präterita werden, wenn der Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe liegt, behandelt wie die zweisilbigen unter 4 B, in der zweiten bleibt er auf der Endsilbe, geht in den andern Personen auf die vorangehende über, mit steigender Intonation, z. B. *dalyti*: *dalyjù dalyjì dalýja*, Plur. *dalýjome* usw., Prät. *dalyjaũ dalyjaĩ dalýjo, dalýjome*; *alsinti*: *alsinù alsinì alsina* (= *alsina*), *alsiname*, Prät. *alsinaũ alsinaĩ alsino, alsinome*; *gyvėnti*: *gyvenù gyvenì gyvėna, gyvėname*, Prät. *gyvenaũ gyvenaĩ gyvėno, gyvėnome*; *keliáuti keliáuju*, prät. *keliavaũ keliavaĩ keliávo, keliávome*; *klastúti klastáju*; prät. *klastavaũ klastavaĩ klastávo, klastávome*.

Die Betonung der Partizipien.

199. Die Angaben der Grammatiker sind z. T. schwankend, und es scheint überhaupt Haupttonstelle und

Tonwechsel bei mehreren Partizipialbildungen nicht fest zu sein.

Das Partizip fut. und das Part. imperf. werden betont wie die Indikative, die Haupttonstelle ist unveränderlich.

200. Das Partizip prät. akt. hat die Betonung des Indikativs, abgesehen von dessen 1. und 2. Person; die Haupttonstelle ist unveränderlich, z. B. *něszti neszù*, prät. *nesziaũ neszeĩ něszé*, Part. *něszęs*, gen. *něszusio*, fem. *něszusi*; *sakjti sakaũ*, prät. *sakiaũ sakeĩ sāké*, Part. *sākęs*, gen. *sākiusio*, fem. *sākiusi*.

201. Das Partizip präs. pass. -ama-s; bei den Verben Kl. VI.1 (-au -yti; -au -oti) liegt der Hauptton auf der Wurzelsilbe und ist unveränderlich, z. B. *daraũ darýti: dāromas*; *jěszkau jěszkóti: jěszkomas*; unveränderlich ist er auch bei den auf -in-ti, -en-ti in Kl. I und den abgeleiteten der Kl. IV auf -ęju -ęti, -oju -oti, -ũju -ũti, -auju -auti, -yju -yti, z. B. *auginũ auginti: auginamas*; *gabenũ gabęti: gabęnamas*; *ekęju ekęti: ekęjamas*; *dovanóju dovanóti: dovanójamas*; *szėnauju szėnauti: szėnaujamas*; *dalyjũ dalyti: dalyjamas*. Nach Kutschat § 1254 sollen primäre Verba der Kl. I—IV bei gestoßenem Ton unveränderlich sein, sein eigener Sprachgebrauch stimmt dazu nicht immer, so im DLWb zu *dirbu dirbti: dirbamà ntr.*, zu *móku mokęti: isz-mokamà ntr.*, zu *léidzu léisti: iszleidzamà ntr.* Bei schwerer Wurzelsilbe und steigender (geschleifter) Intonation schwankt der Gebrauch zwischen unveränderlicher Haupttonstelle und veränderlicher, z. B. zu *einũ einamas, ntr. einamà*, zu *randũ raĩdamas, ntr. raĩdama*. Bei schwacher Wurzelsilbe ist die Betonung wie die von *gyvas* (s. § 89), z. B. *něszamas něszamo neszám* *něszamą něszamu neszamè*, Plur. *neszamì neszamũ neszamém* *něszamus neszamaĩs neszamũsè*; fem. *neszamà neszamõs něszamai* *něszamą něszamą neszamojè*, Plur. *něszamos neszamũ neszamóm̃s* *něszamas neszamom̃s neszamosè*.

202. Das nur in der Nominativform gebrauchte Partizip präs. akt. II -dama-s verhält sich wie das des Präs. pass., z. B. *něszdamas* Plur. *neszdamì*, fem. *neszdamà* Plur. *něszdamos*.

203. Das Partizip prät. pass. ist bei fallender (gestoßener) Intonation unveränderlich, z. B. *láužti* brechen: *láužtas*; *mylēti*: *mylētas*; *dovanóti*: *dovanótas*; bei steigender (geschleifter) ist der Wechsel der Haupttonstelle wie bei *gēras* (s. § 89), z. B. *riñktas* *riñkto* *riñktám* usw.; ebenso verhält sich das Partizip der Notwendigkeit (-*tina*-s).

204. Über das Partizip präs. akt. ist keine völlige Sicherheit zu gewinnen. Die von Kurschat § 1253 gegebenen Regeln treffen nicht in allen Fällen zu und widersprechen z. T. seinem eigenen Sprachgebrauch. So müßte es nach der Regel über die Verba mit «gestoßener Stammsilbe» heißen *dirbāš*, *mýlīs*, *nórīs*, *sēdīs*, *stóvīs* mit unveränderlichem Hauptton zu *mýliu* *mylēti*, *nóriu* *norēti*, *sēdžu* *sēdēti*, *stóviu* *stovēti*, es heißt aber *dirbāš* (so auch Jaunius, der übrigens auch schwankt), *mylīs*, *norīs*, *sēdīs*, *stovīs*. Mit einiger Sicherheit läßt sich sagen: die Partizipia der Verba Kl. I auf -*in-ti*, -*en-ti* haben unveränderlichen Hauptton, z. B. *alsinti*: *alsināš*, *gyvėnti*: *gyvėnāš*; ferner die abgeleiteten der Kl. IV auf -*ėju* -*ėti*, -*oju* -*oti*, -*auju* -*auti*, -*yju* -*yti*, z. B. *áuklėti*: *áuklėjāš*, *dovanóti*: *dovanójāš*, *keliáuti*: *keliáu jāš*, *dalyti* *dalyjū*: *dalyj jāš*; ebenso auch die der Kl. VI (-*au* -*yti*, -*au* -*oti*), z. B. *daryti*: *dār jāš*, *kýboti*: *kýb jāš*. Ferner scheint durchzugehen, daß bei schwacher steigend betonter Wurzelsilbe in den Kl. I, IV, V (also mit *e*, *a*, *i*, *u*) der Nom. sg. m. Endbetonung hat und der Wechsel der Haupttonstelle vor sich geht wie im Paradigma *sukāš* (s. § 190), z. B. *neszū* *nėszi*: *nesz āš*, *kasū* *kāsti*: *kas āš*, *pinū* *pinti*: *pin āš*, *stumiū* *stūmti*: *stumi āš*, *tikiū* *tikėti*: *tik āš*.

205. Die Betonung der Verbalformen in Zusammensetzung mit den Präpositionen *ap-*, *at-*, *į-*, *isz-*, *nu-*, *pa-*, *par-*, *pra-*, *pri-*, *su-*, *už-*, und den Partikeln *ne-*, *be-*, *te-*.

1. Verschiebung des Haupttons auf Präposition oder Partikel kann überhaupt nur stattfinden im Indikativ Präs. der Verbalklassen I—IV, im Präteritum der Klassen I—III, in den präsentischen Partizipien, im Part. prät. pass. und im Part. der Notwendigkeit in den Klassen I—III.

2. Bei fallendem (gestoßenem) Ton der Verbalform kann keine Verschiebung stattfinden, z. B. *nu-plěsziu nu-plěsziau nu-plěsztas, ne-plěsziu* usw.

3. Der Hauptton bleibt unveränderlich, einerlei wie die Wurzelsilbe beschaffen ist, ob schwer oder leicht, bei allen Präterita auf -o-Stamm, 1. sing. -au, z. B. *riszti* binden *riszù: riszaũ riszaĩ riszo* usw., *su-riszaũ*.

4. Bei steigender (geschleifter) Intonation sind bei dem Präsens zu unterscheiden lange schwere Silben, d. h. solche mit einfacher Länge, *u-* oder *i-*Diphthong, Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant, und leichte, kurze: bei schwerer Silbe tritt keine Verschiebung des Haupttons ein, z. B. *geidžù* ich begehre, 2. *geidì*, 3. *geidža*, 1. pl. *geidžame: pageidžù, pageidì, pageidža, pageidžame*. Bei leichter Silbe tritt der Hauptton auf Präposition oder Partikel, z. B. *ariù* ich pflüge, 2. *ari*, 3. *āria*, 1. pl. *āriame: ùzariu, ùzari, ùzaria, ùzariame* usw.

Im Präteritum mit *é*-Stamm kommt der angegebene Silbenunterschied nicht in Betracht, sondern alle diese Präterita werfen den Hauptton auf Präposition oder Partikel, z. B. *geidžaũ*, 2. *geidež*, 3. *geidé*, 1. pl. *geidéme: pàgeidžau, pàgeidei, pàgeidé, pàgeidéme; ariaũ, arež, ārè, ārème: nùariau, nùarei, nùarè, nùarème* usw., *dùti*, prät. *daviaũ daveĩ dāvè: pařdaviau, pařdavei, pařdavé, pařdavéme; grėbiũ grėbiaũ grėbėme: ĩgrėbiau, ĩgrėbei, ĩgrėbė, ĩgrėbėme*.

Wenn zwischen Verbalform und Präposition das reflexive -*si*- steht, geht der Hauptton auf dieses über, z. B. *nu-sì-geidžu, nu-sì-geidžau; geriũ* ich trinke: *pri-sì-geriu* (aber Prät. *pri-si-gėriau* wegen der fallenden Intonation).

Die Zusammensetzungen mit *peř* (durch) ziehen den Hauptton auf die Präposition, doch so, daß die Haupttonsilbe der Verbalform einen starken Nebenton behält. Kurschat bezeichnet das durch *pėr-*, z. B. *pėrlėisti* durchlassen, *pėrgabėnti* durchbringen, *pėr-vėsti* durchführen; einfacher wäre *pėr-lėisti* usw.

206. Angaben über die Betonung der mit Präposition oder Partikel verbundenen Partizipien unterlasse ich,

weil die Regeln der Grammatiken z. T. unbestimmt und unsicher sind und auch meine eigene Beobachtung des Sprachgebrauchs zu keinen festen Ergebnissen geführt hat.

Paradigmata.

207. Die Klassen I—III können durch ein Paradigma vertreten werden, da die Präsensstämme gleichmäßig auf *-a-* auslauten, *dìrbu*, *dìrbti* arbeiten; die wenigen Präterita mit *é-*Stamm werden flektiert wie das Präteritum von *kreĩpti kreipiù* wenden in Kl. IV; bei dieser ist wegen des verschiedenen Präteritalstammes ein Beispiel konsonantisch und eines vokalisch auslautender Wurzel gegeben, *kreĩpti*, *plóti plóju* ausbreiten; es folgen dann Kl. V, *mýliu mylėti*, und Kl. VI 1. und 2., *daraũ darýti* machen, *jėszkau jėszkóti* suchen.

208. Präsens.

	Kl. I(—III)		IV
Sing. 1	<i>dìrbu</i>		<i>kreipiù</i> <i>plóju</i>
2	<i>dìrbi</i>		<i>kreipì</i> <i>plóji</i>
3	<i>dìrba</i>		<i>kreĩpia</i> <i>plója</i>
Plur. 1	<i>dìrbame</i>		<i>kreĩpiame</i> <i>plójame</i>
2	<i>dìrbate</i>		<i>kreĩpiate</i> <i>plójate</i>
Dual 1	<i>dìrbava</i>		<i>kreĩpiava</i> <i>plójava</i>
2	<i>dìrbata</i>		<i>kreĩpiata</i> <i>plójata</i>
Part. akt.	<i>dìrbaš</i>		<i>kreĩpiaš</i> <i>plójas</i>
Part. pass.	<i>dìrbamas</i>		<i>kreĩpiamas</i> <i>plójamas</i>
Permissiv	<i>te-dìrba</i>		<i>te-kreipė</i> <i>te-plója</i>

209. Präteritum.

Sing. 1	<i>dìrbau</i>		<i>kreĩpiaũ</i> <i>plójau</i>
2	<i>dìrbai</i>		<i>kreipeĩ</i> <i>plójai</i>
3	<i>dìrbo</i>		<i>kreĩpė</i> <i>plójo</i>
Plur. 1	<i>dìrbome</i>		<i>kreĩpėme</i> <i>plójome</i>
2	<i>dìrbote</i>		<i>kreĩpėte</i> <i>plójote</i>
Dual 1	<i>dìrbova</i>		<i>kreĩpėva</i> <i>plójova</i>
2	<i>dìrbota</i>		<i>kreĩpėta</i> <i>plójota</i>
Part. akt.	<i>dìrbaš</i>		<i>kreĩpėš</i> <i>plójėš</i>

210. Futurum.

Sing.	1	<i>dīrbsiu</i>	<i>kreīpsiu</i>	<i>plósiu</i>
	2	<i>dīrbsi</i>	<i>kreīpsi</i>	<i>plósi</i>
	3	<i>dīrbs</i>	<i>kreīps</i>	<i>plōs</i>
Plur.	1	<i>dīrbsime</i>	<i>kreīpsime</i>	<i>plósimē</i>
	2	<i>dīrbsite</i>	<i>kreīpsite</i>	<i>plósite</i>
Dual	1	<i>dīrbsiva</i>	<i>kreīpsiva</i>	<i>plósiva</i>
	2	<i>dīrbsita</i>	<i>kreīpsita</i>	<i>plósita</i>
Part. akt.	I	<i>dīrbsēš</i>	<i>kreīpsēš</i>	<i>plóšēš</i>

211. Imperfektum.

Sing.	1	<i>dīrbdavau</i>	<i>kreīpdavau</i>	<i>plódavau</i>
	2	<i>dīrbdavai</i>	<i>kreīpdavai</i>	<i>plódavai</i>
	3	<i>dīrbdavo</i>	<i>kreīpdavo</i>	<i>plódavo</i>
Plur.	1	<i>dīrbdavome</i>	<i>kreīpdavome</i>	<i>plódavome</i>
	2	<i>dīrbdavote</i>	<i>kreīpdavote</i>	<i>plódavote</i>
Dual	1	<i>dīrbdavova</i>	<i>kreīpdavova</i>	<i>plódavova</i>
	2	<i>dīrbdavota</i>	<i>kreīpdavota</i>	<i>plódavota</i>
Part.		<i>dīrbdavēš</i>	<i>kreīpdavēš</i>	<i>plódavēš</i>

212. Infinitiv.

<i>dīrbti</i>	<i>kreīpti</i>	<i>plóti</i>
---------------	----------------	--------------

Supinum.

<i>dīrbtų</i>	<i>kreīptų</i>	<i>plótų</i>
---------------	----------------	--------------

213. Optativ.

Sing.	1	<i>dīrbczau</i>	<i>kreīpczau</i>	<i>plóczau</i>
	2	<i>dīrbtumbei</i>	<i>kreīptumbei</i>	<i>plótumbei</i>
	3	<i>dīrbtų</i>	<i>kreīptų</i>	<i>plótų</i>
Plur.	1	<i>dīrbtumbime</i>	<i>kreīptumbime</i>	<i>plótumbime</i>
	2	<i>dīrbtumbite</i>	<i>kreīptumbite</i>	<i>plótumbite</i>
Dual	1	<i>dīrbtumbiva</i>	<i>kreīptumbiva</i>	<i>plótumbiva</i>
	2	<i>dīrbtumbita</i>	<i>kreīptumbita</i>	<i>plótumbita</i>

214. Imperativ.

Sing. 2	<i>d̄irbk</i>		<i>kreīpk</i>		<i>plók</i>
Plur. 1	<i>d̄irbkime</i>		<i>kreīpkime</i>		<i>plókime</i>
	2 <i>d̄irbkite</i>		<i>kreīpkite</i>		<i>plókite</i>
Dual 1	<i>d̄irbkiva</i>		<i>kreīpkiva</i>		<i>plókiva</i>
	2 <i>d̄irbkita</i>		<i>kreīpkita</i>		<i>plókita</i>

215. Part. präs. akt. II.

<i>d̄irbdamas</i>		<i>kreīpdamas</i>		<i>plódamas</i>
-------------------	--	-------------------	--	-----------------

Part. prät. pass.

<i>d̄irbtas</i>		<i>kreīptas</i>		<i>plótas</i>
-----------------	--	-----------------	--	---------------

Part. der Notwendigkeit.

<i>d̄irbtinas</i>		<i>kreīptinas</i>		<i>plótinās</i>
-------------------	--	-------------------	--	-----------------

216. Präsens.

	V	VI. 1	VI. 2
Sing. 1	<i>m̄yliu</i>	<i>daraū</i>	<i>jěszkau</i>
	2 <i>m̄yli</i>	<i>daraī</i>	<i>jěszkai</i>
	3 <i>m̄yli</i>	<i>dāro</i>	<i>jěszko</i>
Plur. 1	<i>m̄ylime</i>	<i>dārome</i>	<i>jěszkome</i>
	2 <i>m̄ylite</i>	<i>dārote</i>	<i>jěszkote</i>
Dual 1	<i>m̄yliva</i>	<i>dārova</i>	<i>jěszkova</i>
	2 <i>m̄ylita</i>	<i>dārota</i>	<i>jěszkota</i>
Part. akt. I	<i>m̄ylīs</i>	<i>dāraş</i>	<i>jěszkaş</i>
Part. pass.	<i>m̄ylimas</i>	<i>dāromas</i>	<i>jěszkomas</i>
Permissiv	<i>te-m̄yl</i>	<i>te-dāro</i>	<i>te-jěszko</i>

217. Präteritum.

Sing. 1	<i>m̄ylėjau</i>		<i>dariaū</i>		<i>jěszkójau</i>
	2 <i>m̄ylėjai</i>		<i>dareī</i>		<i>jěszkójai</i>
	3 <i>m̄ylėjo</i>		<i>dārė</i>		<i>jěszkójo</i>
Plur. 1	<i>m̄ylėjome</i>		<i>dārėme</i>		<i>jěszkójome</i>
	2 <i>m̄ylėjote</i>		<i>dārėte</i>		<i>jěszkójote</i>
Dual 1	<i>m̄ylėjova</i>		<i>dārėva</i>		<i>jěszkójova</i>
	2 <i>m̄ylėjota</i>		<i>dārėta</i>		<i>jěszkójota</i>
Part. akt.	<i>m̄ylėjeş</i>		<i>dārėş</i>		<i>jěszkójeş</i>

218. Futurum.

Sing. 1	<i>mylēsiu</i>	<i>darýsiu</i>	<i>jěszkósiu</i>
2	<i>mylēsi</i>	<i>darýsi</i>	<i>jěszkósi</i>
3	<i>mylēš</i>	<i>darýš</i>	<i>jěszkóš</i>
Plur. 1	<i>mylēšime</i>	<i>darýšime</i>	<i>jěszkóšime</i>
2	<i>mylēšite</i>	<i>darýšite</i>	<i>jěszkóšite</i>
Dual 1	<i>mylēšiva</i>	<i>darýšiva</i>	<i>jěszkóšiva</i>
2	<i>mylēšita</i>	<i>darýšita</i>	<i>jěszkóšita</i>
Part. akt.	<i>mylēšes</i>	<i>darýšes</i>	<i>jěszkóšes</i>

219. Imperfektum.

Sing. 1	<i>mylēdavau</i>	<i>darýdavau</i>	<i>jěszkódavau</i>
2	<i>mylēdavai</i>	<i>darýdavai</i>	<i>jěszkódavai</i>
3	<i>mylēdavo</i>	<i>darýdavo</i>	<i>jěszkódavo</i>
Plur. 1	<i>mylēdavome</i>	<i>darýdavome</i>	<i>jěszkódavome</i>
2	<i>mylēdavote</i>	<i>darýdavote</i>	<i>jěszkódavote</i>
Dual 1	<i>mylēdavova</i>	<i>darýdavova</i>	<i>jěszkódavova</i>
2	<i>mylēdavota</i>	<i>darýdavota</i>	<i>jěszkódavota</i>
Part.	<i>mylēdaveš</i>	<i>darýdaveš</i>	<i>jěszkódaveš</i>

220. Infinitiv.

<i>mylēti</i>	<i>darýti</i>	<i>jěszkóti</i>
---------------	---------------	-----------------

Supinum.

<i>mylētu</i>	<i>darýtu</i>	<i>jěszkótu</i>
---------------	---------------	-----------------

221. Optativ.

Sing. 1	<i>mylēczau</i>	<i>darýczau</i>	<i>jěszkóczau</i>
2	<i>mylētumbei</i>	<i>darýtumbei</i>	<i>jěszkótumbei</i>
3	<i>mylētu</i>	<i>darýtu</i>	<i>jěszkótu</i>
Plur. 1	<i>mylētumbime</i>	<i>darýtumbime</i>	<i>jěszkótumbime</i>
2	<i>mylētumbite</i>	<i>darýtumbite</i>	<i>jěszkótumbite</i>
Dual 1	<i>mylētumbiva</i>	<i>darýtumbiva</i>	<i>jěszkótumbiva</i>
2	<i>mylētumbita</i>	<i>darýtumbita</i>	<i>jěszkótumbita</i>

222. Imperativ.

Sing. 2	<i>mylēk</i>	<i>darýk</i>	<i>jěszkók</i>
Plur. 1	<i>mylēkime</i>	<i>darýkime</i>	<i>jěszkókime</i>
2	<i>mylēkite</i>	<i>darýkite</i>	<i>jěszkókite</i>
Dual 1	<i>mylēkiva</i>	<i>darýkiva</i>	<i>jěszkókiva</i>
2	<i>mylēkita</i>	<i>darýkita</i>	<i>jěszkókita</i>

223. Part. präs. akt. II.

mylédamas | *darýdamas* | *jěszkódamas*

Part. prät. pass.

mylétas | *darýtas* | *jěszkótas*

Part. der Notwendigkeit.

mylétinas | *darýtinas* | *jěszkótinas*

Einiges aus der Syntax.

224. Die Zusammenstellung hat nur den Zweck, dem Anfänger die Auffassung gewisser Eigentümlichkeiten der litauischen Syntax zu erleichtern; sie läßt fast alles weg, was sich nicht vom deutschen Sprachgebrauch unterscheidet, oder wenn verschieden, sich leicht von selbst erklärt. — Die Beispiele sind möglichst aus den Texten des Lesebuchs genommen.

Subjekt und Prädikat, Kopula. Subjekt und nicht verbales Prädikat (Substantiv, Adjektiv, Partizip, Adverb) stehen bei präsentischem Ausdruck ohne Kopula nebeneinander, das Subjekt vorn, z. B. *dėvas svėto sutvėrtojįs* Gott ist der Welt Schöpfer; *mėdis auksztas* der Baum ist hoch, *tėvas jaũ atėjęs* der Vater ist schon gekommen, *mótyna vėl cžė* die Mutter ist wieder hier.

Bei Voranstellung des Prädikats wird in der Regel die Kopula *yrà* (ist) eingefügt, z. B. *grazùs yrà daržas* schön ist der Garten, weil in *grazùs daržas* das Adjektiv attribut verstanden wird.

Bei *katràs* (uter) kann das verbale Prädikat im Dual stehen, z. B. *katrà pirmà isz vandeñs iszrėplósiva* welche (von uns beiden) wird zuerst aus dem Wasser herauskriechen.

Verbindungen eines singularischen Substantivs mit *su* + Instr. können Attribute oder Prädikate im Plural haben, z. B. *Doczỹs sù szeszeĩs kulikais kùldami* D. mit sechs Dreschern dreschend.

Über das Neutrum s. § 88. — Die Ausdrucksweise S. 77 *taĩp raistũ ir žebriaĩ* (nom. plur.) *turėta* (ntr.), buchst. zwischen den Sümpfen auch Auerochsen wurden gehabt (gab es auch A.) ist Anlehnung an einen poln.

Sprachgebrauch; ebenso *visos tōs gėsmės* (n. pl.) *mokėta* (ntr.) S. 80 alle diese Lieder wurden gelernt.

Die 3. Person des Verbums dient zum Ausdruck von Sätzen mit unbestimmtem Subjekt (man), z. B. *kaĩp sāko* wie man sagt.

Zum Kasusgebrauch.

225. Genitiv. Verba mit dem Sinne des Begehrens und alle solche, in die der Sinn eines Begehrens, Strebens, eines auf etwas gerichteten Wollens hineingelegt werden kann, haben den Gegenstand des Begehrens usw. im Genitiv, z. B. *tō viso pāgonys jėszko* nach dem allen suchen (streben) die Heiden; *paláimos trókszdams* nach Glück dürstend; *sāvo dalỹko nór* seinen Anteil will er; *jis manė dūnos mēldė* (*prāsė*) er bat mich um Brot; *galvijās pāszaro láukia* das Vieh wartet auf Futter; *liūtai rėkia plėszimo* die Löwen schreien nach Raub; *szaukė pagálbos* er rief um Hilfe; so auch bei «hören auf», «sehen nach etwas», z. B. *jūms reikėjo manės klausyti* ihr mußt auf mich hören (mir gehorchen); *mergėlė auszrōs žiurėjo* das Mädchen schaute aus nach der Morgenröte.

Ebenso bei Verben mit der Bedeutung «bedürfen, nötig sein, mangeln», z. B. *dárbo reik* Arbeit ist nötig, *tavės reikaláuja* dich hat man nötig, *pristoko vỹno* sie ermangelten des Weines.

226. Die Verba des Fürchtens und verwandter Bedeutung haben den Gegenstand der Furcht usw. im Genitiv, z. B. *bijo-s szalco* er fürchtet sich vor der Kälte; *tokiōs neteisỹbės baisėjau-s* vor solcher Ungerechtigkeit hatte ich Abscheu; *brėdzei drāskanczy vilkū nusigañdo* die Hirsche erschrecken vor den reißenden Wölfen. Anschließen kann man hier Verba mit dem Sinne des Erbarmens, Bemitleidens, z. B. *asz jō gailiū-s* ich habe Bedauern mit ihm; *susimilk manės* erbarme dich meiner.

Genitiv bei gedenken und vergessen, z. B. *atsimiñk sāvo gālo* gedenke an dein Ende; *užmirsztà* (ntr.) *būs viso apstūmo* vergessen wird sein aller Überfluß.

227. Das Objekt transitiver Verba steht im Genitiv, wenn der Begriff in unbestimmter Menge oder Masse vorschwebt (sogen. *genitivus partitivus*), z. B. *pirmiáusei radaũ sopāgu* zuerst fand ich Stiefel, *iszbēgo žuvēliu parsinēszi* er lief heraus, Fische hineinzubringen.

228. Negierte transitive Verba haben, in älterer Zeit regelmäßig, jetzt noch häufig, das Objekt im Genitiv, z. B. *neĩ āvilio neĩ medaũs nerādo* sie fanden weder den Bienenstock, noch den Honig; *ateisenczos žēmōs ilgūmo nezīnom* des kommenden Winters Länge kennen wir nicht.

229. Beim Passivum steht der Urheber der Handlung im Genitiv, z. B. *szũ vadīnams Krīzo Didgalvis* der Hund von Krizas Großkopf genannt; *naujāsīs testameñtas pērveizdētas Kursāczō* das Neue Testament durchgesehen von Kurschat.

230. In negativen Sätzen, in denen ausgesagt wird, daß etwas nicht vorhanden sei, steht das logische Subjekt im Genitiv, z. B. *avilys, kuriem̃ biczu nebūvo* ein Bienenstock, in dem keine Bienen waren (es keine Bienen gab); *kād neĩ Laũro neĩ dosningo Krīzo nebūtu* wenn weder Lauras noch der freigebige Krizas wäre (wenn es keinen gäbe). Ebenso in nicht negierten Sätzen, wenn das Subjekt in unbestimmter Menge oder Masse vorschwebt (*partitiv*), z. B. *czē būvo žmoniũ ir̃ angiiũ* hier gab es Menschen und Schlangen, *abēgo visókiu žvėriũ* es liefen herbei allerlei Tiere.

231. Bei Adjektiven steht der Genitiv, wenn sie in der Bedeutung den §§ 225, 226 angeführten Verben entsprechen, z. B. *garbēs godūs* nach Ehre begierig; ferner bei den Ausdrücken für voll, leer u. ä., z. B. *žėmojė ūpė pilnā vandeñs* im Winter ist der Fluß voll Wasser; dahin gehört auch *pās mūs pėno ūpė tēka* S. 16 bei uns fließt der Fluß mit Milch.

232. Der Genitiv bei Substantiven bietet keine Schwierigkeiten, zu merken ist etwa, daß durch den Genitiv der Stoff ausgedrückt wird, aus dem etwas besteht, z. B. *áukso žėdas* goldener Ring, *brangiōs gelumbės sermėgai* Rösche von teurem Tuch, *ugnės lėpsnā* Feuerflamme. Der

mit Substantiven verbundene Genitiv steht regelrecht diesen voran, z. B. *senóji karāliaus mótyna* die alte Mutter des Königs.

Der Genitiv *kõ* von *kàs* bedeutet «weshalb», z. B. *Lëtùvis, kõ veřkia, nežino* S. 76 der Litauer weiß nicht, warum er weint.

233. Dativ. Der Dativ dient zur Angabe des Gegenstandes, für den etwas bestimmt ist, z. B. *àtneszé nēgelē grēbliui* er brachte die Zinke für die Hacke, *tám dēvs gerybēs mūms dovanója* dazu schenkt uns Gott gute Gaben.

Wenn einem Substantiv ein Infinitiv beigefügt ist, der Zweck oder Bestimmung angibt, so stehen Dinge, die im Deutschen als Objekt des Infinitivs aufgefaßt werden, im Dativ, z. B. *tàs vandū àtneszlas staláms numazgóti* dies Wasser ist gebracht, um die Tische zu waschen.

Ist zu einem mit Dativ verbundenen Verbum ein Infinitiv gefügt, so stehen dessen prädikative Zusätze im Dativ, z. B. *mán reik' valnám búi* mir ist nötig, frei zu sein; *dēvs dāvē mūms naujā mētā sveikēms sulāukti* Gott gab uns das neue Jahr gesund zu erleben (ließ uns das neue Jahr gesund erl.); *nē gér yrā žmōgui vėnám búi* nicht gut ist es dem Menschen, allein zu sein. Ebenso, wenn ein Infinitiv das Subjekt eines Satzes bildet, z. B. *greitám búi aūt barnēs kraujā pralēja* schnell sein zum Streit vergießt Blut (S. 88).

Über den Dativ in Verbindung mit Gerundien s. § 244.

234. Lokativ. Er gibt den Raum (Zeit oder Ort) an, in dem sich etwas befindet oder in dem etwas geschieht, entspricht also im allgemeinen deutschem «in» mit Dativ.

235. Instrumental. Durch ihn wird ausgedrückt:

1. Das Mittel oder Werkzeug, z. B. *apsirėdė taīs gražeisėis drebūzeis* er bekleidete sich mit diesen schönen Gewändern; *badū mirėti* Hungers sterben; *jė nusigañdo didžū iszgasczu* sie erschrakten mit großem Schrecken (S. 110). Dahin gehören auch Fälle wie *upė kraujeis tēka* der Fluß fließt mit Blut (S. 16); *pōns dēvs pasimėgst sāvō darbaīs* (S. 87) der Herrgott hat Wohlgefallen an seinen Werken. Weg

oder Wegstrecke, die man geht, wird als Mittel gefaßt, z. B. *jis ein kreivaīs kelieīs* er geht auf krummen Wegen. Vgl. auch *vardū* mit Namen, dem Namen nach, *ūbags vardū Lōzorius* ein Armer namens Lazarus (S.105); *kū tū vardū* wie heißt du (eig. mit welchem Namen du).

2. Allgemeine Zeitangaben, wie deutsch «abends, morgens», stehen im Instrumental, z. B. *vakaraīs* abends, *rytmeceīs* morgens, *naktimīs* nachts, *czēsū* zur Zeit, zeitig, *czēsais* zu manchen Zeiten, *tikrū czēsū* zur rechten Zeit, *kaŗtais* (zu malen) bisweilen, *szventōms dēnōms* an Festtagen.

3. Der sogen. Instrumental der Art und Weise, z. B. *nēkū būdū* auf keine Weise, *pulkaīs* in Scharen, *tūkstanczeīs* zu Tausenden; *margōms eilēms susisēsti* sich zu bunten Reihen zusammensetzen.

4. Der sogen. prädikative Instrumental. Bei Verben mit den Bedeutungen: verwandeln, verwandelt werden, zu etwas werden, zu etwas machen, benennen, benannt werden, und überhaupt bei allen, in deren Bedeutung es liegt, daß ein Versetztwerden in einen Zustand hinzugedacht werden kann (geboren werden als, aufwachsen als, einsetzen als usw.), steht der Gegenstand, in den verwandelt wird usw., im Instrumental, z. B. *tū turī māno vjru pastōti* du sollst mein Mann werden; *jō zēnts karālium pastōjo* sein Schwiegersohn wurde König; *tū daraī sāvo āngēlus vējais* du machst deine Engel zu Winden; *padarjysiū jūdu žmoniū žvejeīs* ich werde euch beide zu Menschenfischern machen; *vēns Sluņkium vadīnams* einer Slunkius genannt; *dēvas prāminē szvēsq dēnā ō tamsjbe naktimī* Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht; *jūs vēszpaczeīs iŗ karāleis vadīno* S. 9 sie nannte sie Herren und Könige; *manē tiņginiū szaūkē* er nannte mich (eig. rief mich) Faulpelz. Auch bei *būti* (sein) steht dieser Instrumental, wenn nicht die Identität von Subjekt und Prädikat ausgedrückt werden soll oder das Prädikat zum Wesen des Subjekts gehört, sondern der prädikative Zusatz nur ein besonderes Auftreten, sozusagen eine Rolle des Subjekts angibt, z. B. *tū būsi vilkū* S. 97 du wirst Wolf sein,

d. h. die Rolle des Wolfes spielen; *taĩ jũms bũs zėnklu* S. 110 das wird euch zum Zeichen sein; vgl. dagegen *szĩs vỹrs (yrà) mǎno brólis* dieser Mann ist mein Bruder; *taĩ bũs tikraĩ mũsy sesũ* S. 17 das wird wirklich unsere Schwester sein; *taĩ jũ bũtas* das ist sein Haus.

236. Präpositionen und Kasus (vgl. Kurschat, Beiträge zur Kunde der litauischen Sprache I. Deutsch-litauische Phraseologie der Präpositionen, Königsberg 1843).

aĩt mit Genitiv «auf», *pelẽ aĩt aslõs pasirõdė* die Maus erschien auf dem Fußboden; «über», *asz tavė uždėjau aĩt vĩsos Egipto žėmės* ich habe dich gesetzt über das ganze Land Ägypten; Zweck oder Bestimmung ausdrückend («zu»), *žmogũs aĩt vařgo gĩmės* der Mensch ist zum Leiden geboren. Vgl. noch *aĩt vardũ suprãto* sie erkannte an den Namen.

apẽ mit Akkusativ «um», *ĩ vĩs turėjo apẽ jĩ bũt* sie mußte immer um ihn sein; bei Verben des Sagens, Meinens usw., *ĩ iszgiřdo apẽ tãdu kũdikiu* sie hörte von diesen beiden Kindern; bei ungefähren Zeitangaben, *apẽ pusaĩtra mėta* etwa anderthalb Jahr.

bė mit Genitiv «ohne».

ĩ mit Akkusativ «in» = hinein in, daher deutschem oder lat. in mit Akk. entsprechend; statt des Instrum. bei den oben genannten Verben des Verwandeln usw., z. B. *ĩ ūzveizdã įstatyti* S. 85 zum Aufseher einsetzen, *asz tavė paveřsiu ĩ ūtėlė* S. 16 ich werde dich in eine Laus verwandeln. In der heutigen Sprache, wenigstens mundartlich, oft gebraucht statt des Lokativs (deutsch «in» mit Dativ), *ĩ mėstã* «in die Stadt» und «in der Stadt».

ikĩ mit Genitiv «bis».

isz mit Genitiv «aus», *Laumė iszszõko isz vandeĩs* die Laume sprang aus dem Wasser heraus; bei Zeitangaben dem deutschen «von», «seit» entsprechend, *isz pradžõs* von Anfang an, *isz naujo* von neuem, *isz mažũ dėnũ* von Jugend (eig. von kleinen Tagen) an; gleich deutschem «über» bei Verben des Freuens, Erstaunens u. dgl., *karalėnė isz tõkio grazaũs dãrbo nusidĩvyjo* die Königin wunderte sich über

die so schöne Arbeit, *visì mokįtojei įsz jō pasidžaugė* alle Lehrer freuten sich über ihn.

nū, nū mit Genitiv «von» (= «von weg, von her»), *žėdą nū piřszto numóvė* er streifte den Ring vom Finger ab, *prākaitas nū véido nulaszėjo* der Schweiß troff vom Gesicht herab.

pàs mit Akkusativ «bei», aber wie altdeutsch *bi* auch die Richtung angehend, z. B. *pàs ūpę ószką užspėjo* S. 45 beim (am) Flusse überraschte er eine Ziege, *nūneszė skrynėlę pàs ūpę* S. 38 sie trug das Kästchen zum Flusse; *įis kelīs kařts pàs mūs piřko* S. 6 er hat einigemal bei uns gekauft. — Vgl. *prė*.

peř mit Akkusativ «durch», «quer darüber», «darüber weg», *pėrbėgo peř daržą* sie liefen durch den Garten, *pelė peř āslą bėgo* die Maus lief über den Fußboden, *peř tą tūltą pėrėjo* sie gingen über die Brücke, *peř visą naktį mėgójo* die ganze Nacht hindurch schliefen sie, *peř rugiūs* (eig. durch den Roggen) S. 45, d. i. zur Zeit der Roggenernte. — Dem deutschen «für» entsprechend bei Verben mit dem Sinne: für etwas halten, ausgeben, als etwas annehmen u. ä., z. B. *būrq peř drimelį laiko* S. 61 den Bauern halten sie für einen Tropf, *įis iszsidavė peř muzikantą* S. 13 er gab sich für einen Musikanten aus, *augino įį peř sāvó sūny* S. 39 er erzog ihn als seinen Sohn, *āsz įį peř zėntą palaikýczau* S. 12 ich würde ihn als Schwiegersohn behalten; *māno tėvs peř rāczy būvo vėnam̃ dvarė* S. 1 mein Vater war als Rademacher auf einem Hofe. — *peř* kann das Mittel angeben, namentlich wenn dies eine Person ist, z. B. *peř pāslą szaũktį* S. 55 durch einen Boten rufen. — Mit dem Nominativ in der Wendung «was für einer», *kās tai peř vėns; suprāto, kās peř vėnì tė būsz* S. 39 sie merkte, was das für welche sein werden. — Vgl. auch *prō*.

po mit Genitiv «nach» (zeitlich), *pō mėty* nach einem Jahr; *pō keliū dėnū* nach einigen Tagen; *pō tō* darnach. Besondere Wendungen: *pō kairōs* zur Linken, *pō deszinės* zur Rechten, *pō akiū* vor Augen. — Mit Dativ *pō tám (potám)* darnach; *po-visám* gänzlich; *pō kaĩrei raĩkai* zur

linken Hand. — Mit Akkusativ bedeutet *põ*, eine Erstreckung über einen Raum, z. B. *põ visàs zemès* über alle Länder hin, durch alle Länder; ferner drückt es die Distribution aus (je), z. B. *tën ràste kõžnas põ lóvq* S. 4 dort werdet ihr jeder je ein Bett finden. — Mit Instrumental «unter», *põ stógu* unter dem Dache; *põ súlu nupúle* er fiel unter die Bank.

prē, prì «bei», «an» mit Genitiv, auch die Bewegung in die Nähe ausdrückend («zu», «an» mit Akk.), z. B. *prē sāvo dárbo búti* bei seiner Arbeit sein, *Laūmēs máudēsi prē krāsztó* die Laumen badeten sich am Ufer; *prē tō ēžero priējo* sie gingen zu diesem See (an diesen See), *visì prē kùnigo ējo* alle gingen zum Priester; *prē rañkos nutvérti* an der Hand fassen. — Selten mit Dativ: *prē kēliui* S. 78 am Wege; allgemein *prēg-tám* (*prē-g* = *prē-gi*) noch dazu.

prész mit Akkusativ «gegen», *nusidējo prész sāvo vēšpatī* sie vergingen sich gegen ihren Herrn.

prō mit Akkusativ «vorbei an», *prō szālī vaziúti* an der Seite vorbei fahren; *prō szālī* adverbial «vorbei», *taī jaū prō szālī* das ist schon vorbei; eine Bewegung durch leere Räume, Öffnungen wird nicht durch *peř*, sondern durch *prō* ausgedrückt, *prō lángq zemjñ nulipaū* durch das Fenster stieg ich hinab.

sù mit Instrumental «mit» im Sinne der Begleitung, jetzt oft statt des einfachen Instrumentals in der Bedeutung des Mittels, z. B. *mùszk sù rankq árklī* schlag mit der Hand das Pferd.

ùž mit Genitiv «hinter», *ùž dùry* hinter der Tür, *ùž ausēs* hinter dem Ohr. Bei Verben mit der Bedeutung «anfassen» steht der Gegenstand, den man ergreift, im Gen. mit *ùž*, z. B. *ùž rañkos nutvérti* an der Hand fassen; *ùž vjgro tekēti* (eig. hinter dem Manne hergehen) bedeutet «heiraten». — Mit Akkusativ «für», *ùž garbē dékavóti* für die Ehre danken; *kalbék ùž manē* sprich für mich; «anstatt», z. B. *ùž pjvq vándenī szliuřpdams* S. 64 anstatt Bier Wasser schlürfend.

237. Von den sogenannten uneigentlichen oder unechten Präpositionen, d. h. Kasus von Nomina, die sonst noch in der Sprache gebräuchlich oder als Nominalkasus erkennbar sind, stehen *aplĩnk* um, *pagal* gemäß, längs, *pāskui* nach, mit Akkusativ; *tēs* gegenüber, mit Instrumental; die übrigen mit Genitiv, z. B. *abyputeĩ* beiderseits, *anāpus* jenseits, *artì* nahe, *dēl'* wegen, *iszilgaĩ* längs, *laukè* außerhalb, *piřm* vor, *tařp* zwischen, *szalè* neben usw.

Über die Postpositionen mit Kasus s. §§ 117, 118.

Zum Verbum.

238. Das Präteritum ist allgemeines Tempus der Vergangenheit, entspricht also dem griechischen Aorist wie dem Imperfektum, und vertritt in der Regel auch das erzählende Perfekt anderer Sprachen; das umschriebene lit. Perfekt wird nur gebraucht, wenn ein in der Vergangenheit eingetretener Zustand als gegenwärtig fortdauernd dargestellt werden soll, z. B. *jis nimirè* er starb *ἐθαυε*, *jis numiręs* er ist gestorben (und ist jetzt tot) *τέθνηκε*.

Das lit. Imperfektum dient nur zum Berichte eines gewohnheitsmäßigen Tuns, z. B. *anā pelė kasdėn jėms pasiródydavo* S. 8 jene Maus pflegte sich ihnen jeden Tag zu zeigen.

Das Futurum wird oft modal angewendet im Sinne des deutschen «sollen» bei Fragen, z. B. *kā àsz darýsiu* S. 2 was soll ich tun?

Der Optativ drückt den Wunsch aus, daher auch *norėczau* eig. ich möchte wollen, z. B. *norėczau matýti* ich möchte sehen; *vėlyczau-s* ich möchte wünschen; vgl. auch den potentialen Gebrauch, z. B. *ràsi kàs sakýtu* vielleicht möchte einer sagen; *ař taĩ búty tēsà* sollte das wahr sein? — In Nebensätzen steht der Optativ, wenn diese abhängen von Verben des Wünschens, Befehlens u. ä., z. B. *jis mēldė manė, kàd àsz jám pagėlbėczau*, er bat mich, daß ich ihm helfen möchte; ferner in irrealen Bedingungsätzen, z. B. S. 61 *kàs dirvàs uzártu, kàd nēi Laūro nēi*

dosningo Krizo nebúty wer würde die Äcker pflügen, wenn nicht Lauras und der freigebige Krizas wären.

Partizipien und Partizipialkonstruktionen.

239. Das Partizip präs. akt. II kann nicht als adjektivische Bestimmung einem Substantiv beigefügt werden, sondern drückt mit dem Satzsubjekt verbunden (daher immer nur in den Nominativformen gebraucht) eine appositionelle Nebenbestimmung zu diesem aus, wie im Deutschen z. B. «er ging schwankend», so *žmogùs aūt mārīty žvejódams pragiřdo bašq* S. 38 der Mann, während er auf dem Haff fischte (beim Fischen), vernahm eine Stimme; *bevažiúdama aūt kēlio jì sutiko zuikūtį* S. 16 während sie so auf dem Wege dahin fuhr, traf sie auf ein Häschen.

240. Das Partizip präs. akt. I, prät. akt., imperf. akt., fut. akt. wird gebraucht zur Erzählung von Dingen, die jemand nicht aus eigener Erfahrung, sondern als Gerücht oder Überlieferung berichtet; eine Anzahl Beispiele bietet S. 78, so *nēsžes vėlnias ākmenį* der Teufel (sagt man) habe einen Stein getragen, *dār atmenā senėliai* die Alten hätten sich noch erinnert; das Part. imperf. kann nur so, niemals adjektivisch (attributiv oder prädikativ) angewendet werden, z. B. *Laūmės galėdavusios labaĩ dirbti, bėt jōs negalėdavusios neĩ vėna dārba pradėti neĩ pabaĩgti* die Laumen (sagt man) hätten immer sehr arbeiten können, aber sie hätten niemals eine Arbeit anfangen noch enden können. Ferner, wenn jemand etwas als von ihm Gedachtes, Beabsichtigtes, zu Erfragendes einem andern mitteilt, z. B. S. 84 *dėvs aprėiszkia Paraōnuĩ, kā jìs ketās darýti* Gott offenbart dem Pharao, was er beabsichtigt zu tun; *prĩncas pālėpė dabót, įsz kuř jì ėsanti* S. 36 der Prinz befahl aufzupassen, woher sie sei, vgl. auch S. 82 *įsz sapnavaũ, bũk vỹnmedis pō māno akiũ ėsq* ich träumte, als ob ein Weinstock vor meinen Augen sei.

241. Bei den Verben des Sagens, Denkens u. ä. können statt eines abhängigen Satzes Partizipialkonstruktionen angewendet werden. Zu nicht reflexiven Verben

wird der abhängige Teil im Akkusativ gesetzt, z. B. *vaikaĩ pasāké mūdu ne ėsanczu jūma vaikū* S. 39 = pueri dixerunt, nos non esse vestros liberos; *isztýrė paũksztĩ ėsanti tėsős sakýtoji* S. 41 sie erfuhren, daß der Vogel ein Verkünder der Wahrheit sei; *nėtik dėvą sañti* S. 110 non credunt deum esse. Statt des Akkusativs des Partizips kann in diesem Falle auch das Gerundium stehen, z. B. *gāvo žinóti, tō viso sėnaę karāliaus mótyną ėsant kalťą* S. 41 er bekam zu wissen, daß an alledem des Königs alte Mutter schuld sei. Beim reflexiven Verbum stehen die abhängigen Teile im Nominativ, z. B. *visi tārėmės gyvì niszlĩksę* S. 89 wir alle meinten nicht lebendig davonzukommen; vgl. auch *ródės pirmojo sesū tà ėsanti* sie schien des ersten Schwester zu sein.

242. Verba des Wahrnehmens, deren Objekt durch ein Verbum näher bestimmt ist, haben dies im Gerundium, z. B. *pamātė gulbę plaũkient* S. 7 sie sahen einen Schwan schwimmen, viderunt cygnum natantem; *mātė kėzo stukiūs vis mazýn eĩnant* S. 99 sie sahen die Käsestücke immer kleiner werden. Bei unbekanntem oder unbestimmtem Subjekt steht das bloße Gerundium, z. B. *girdėjo tą daĩną dainũjent* S. 17 er hörte (von irgendwem) das Lied singen.

243. Bei Verben im Sinne von aufhören, aushalten, bleiben u. ä. steht das abhängige Verbum im Partizip, bei *liáuti liáuti-s* aufhören im Part. prät. akt., z. B. *paliáuk gruĩzdeę sāvo ártymui* S. 88 höre auf zu drohen deinem Nächsten; *tėp ilgaĩ iszkeñtę czón nežiurėę* S. 5 so lange ausgehalten habend nicht dorthin zu sehen; *pasiliko begulĩs* S. 41 er blieb liegen, vgl. auch *geriaūs puse kiaũszio ėmės nekaĩp nėko negāvęs* S. 99 es ist besser, ein halbes Ei zu nehmen, als gar nichts zu bekommen.

244. Der Dativ mit dem Gerundium entspricht dem lat. Ablativus absolutus, z. B. *vaikāms bepamātant pėszasi tėvai* S. 71 liberis spectantibus plectuntur patres; *szaunám czėsui praėjus tē vaikaĩ norėjo keliáuti* S. 11 als eine tüchtige Zeit vergangen war, wollten die Knaben reisen; vgl.

auch *pir̃m j̃ems iszbēgant* S. 5 ehe sie herausliefen. Bei unpersönlichen Wendungen oder unbestimmtem Subjekt steht das Gerundium allein, z. B. *praszviñtant Póvilas j̃ús visùs rāgino* S. 89 als es hell wurde, ermahnte Paulus sie alle; *kar̃tą karāliaus butė d̃idė czēsnĩ t̃urint, j̃i nubėgo p̃as kĩaurąj̃i mēd̃i* S. 35 als man einmal im Hause des Königs ein großes Gastmahl hielt, lief sie zu dem hohlen Baum.

245. Das Partizip präs. passivi drückt auch die Möglichkeit aus, z. B. *kuř t̃as g̃aunams* S. 49 wo ist der erhaltbar. Bisweilen scheint es aktiven Sinn zu haben, z. B. *vaziūjamas arkl̃ys* (buchst. ελαυνόμενος ἵππος) = ein Pferd, mit dem gefahren wird, Wagenpferd; *āriamas jāutis* Pflugochse.

246. Konjunktionen und Partikeln (alphabetisch angeordnet). Das ältere Litauisch war sehr reich an Konjunktionen, namentlich Nebensätze einleitenden, die heutige Sprache ist darin viel ärmer und einförmiger geworden. Für die nähere Kenntnis der altlit. Konjunktionen muß hier verwiesen werden auf Verf., Litauische Partikeln und Konjunktionen, IF. 14, 89; Ed. Hermann, Über die Entwicklung der lit. Konjunktionalsätze, Jena 1912.

albà (entlehnt aus dem Slav.) oder; jetzt ungebräuchlich.

alė (entlehnt aus dem Slav.) aber.

ař oder, *ař — ař* entweder — oder, *arbà* oder; *ař* als Fragepartikel, lat. ne, num entsprechend, *ař taĩ tēsà* ist das wahr?; in abhängigen Fragesätzen «ob», *kažin, ař tō j̃am kar̃tą nė reikēs* S. 39, wer weiß, ob ihm dies nicht einmal nötig sein wird.

baū (veraltet) Fragepartikel, wie *ař* gebraucht, lat. ne, num, nonne, *baū yr̃a dēvas, dar̃ytojas vis̃ų daikt̃ų* ist Gott es, der Schöpfer aller Dinge?; in der abhängigen Frage «ob», *j̃i j̃ĩ kl̃ausė, baū j̃is nenorėtũ t̃ą žėdą pardūt* sie fragte ihn, ob er nicht den Ring verkaufen wolle.

be-, stets proklitisch vor dem Verbum, drückt eine andauernde Handlung aus, namentlich eine neben einer andern hergehende, daher häufig mit dem Part. präs. akt. II verbunden, *r̃asi d̃ar̃ iř szėndėn be-kiuñkso* S. 38 vielleicht

hockt er auch noch heute da; *be-váikszczodama sutiko sēnq moterēļē* S. 41 so dahin wandelnd begegnete sie einer alten Frau. — *ne-be-* «nicht mehr», *jē ne-be-tūr vjño* S. 106 sie haben nicht Wein mehr.

beī und, gebraucht zur Verbindung von Dingen, die in der Natur oder in der Vorstellung eng verbunden sind, *tēvs beī mótyna* Vater und Mutter, *peř dēnq beī nāktj* durch Tag und Nacht. — In älterer Zeit war der Gebrauch nicht so eingeschränkt.

benē «etwa» in der Frage, *benē visūs medžūs taī daīlei jsodinaī* S. 39 hast du etwa alle Bäume so schön eingepflanzt?

bēt aber, gleichbedeutend mit *alē*; doch kann nach Negativum nur *bēt* = sondern gebraucht werden.

būk (Imperativ zu *būti*, es sei) als ob, mit folgendem Optativ.

-gi (verkürzt *-g*) enklitische hervorhebende Partikel, in älterer Zeit außerordentlich häufig; immer nach dem ersten Wort des Satzes, im Sinne von «also», «eben», «gerade». Oft an Partikeln und Präpositionen gefügt: *iřgi*, *ōgi*, *neīgi*, *nūgi* (*nūg*) usw.

idánt «daß» in Absichtssätzen (ut finale), *atsiūsk Lāzaru*, *idánt jīs pamirkjty* usw. S. 105 schicke her Lazarus, daß er anfeuchte usw.; nach Verben des Befehlens, Bittens u. ä., *prasaū tavē*, *idánt tū jī siūstumbei* S. 105 ich bitte dich, daß du ihn schickest.

ik als Satzpartikel «bis», *mēts tūr daūg dēnū*, *ik visas jīs pasibaīgia* S. 59 das Jahr hat viele Tage, bis es ganz zu Ende geht.

iř und (den Unterschied von *beī* und *ō* vgl. dort); vor einzelnen Wörtern, auch.

jēi konditionales «wenn» (si).

jeīb «daß» in Absichtssätzen, in älterer Zeit sehr häufig, gleichbedeutend mit *idánt*.

jeñg (veraltet), älter häufiger in verschiedenen Anwendungen, S. 104 *geīdē*, *jeñg būty pasótintas trupuczeīs* er begehrte, daß er gesättigt würde durch Brosamen.

jōg (*jóg*), jetzt wenig, in älterer Zeit allgemein gebräuchlich, «daß» als Einleitung abhängiger Sätze (Objektsätze) nach den sogen. *verbis declarandi et sentiendi*, *atmĩnk, jōg tũ geraĩ turėjei-si tãvo gyvãto* S.105 denk daran, daß du es dir gut gehabt hast in deinem Leben; in Subjektsätzen «daß», *nusĩdavė, jōg ũbagas nũmirė* S.104 es begab sich, daß der Arme starb; «weil», *ĩszmuszė žyđq ũz taĩ, jōg jĩs skolõs prãszė* S.98 er prügelte den Juden, weil der die Schuld forderte. — Vgl. *kãd*.

kaczeĩ, kaczeĩgi, kaczeĩg obgleich, wenn auch, korrespondierend *taczaũ* dennoch, *kaczeĩ dėvo zõđj girdėdami, taczaũ nėtik dėvq saĩtĩ* S. 110 obgleich Gottes Wort hörend, glauben sie nicht, daß ein Gott sei.

kãd, ursprünglich zeitliches «wann, wenn», hat eine große Anzahl älterer Konjunktionen ganz oder fast verdrängt, so sind z. B. in dem Bibeltext Luk. 16, 19—31 (S.104—106) die *jōg* und *idãnt* des älteren Textes in dem heutigen alle durch *kãd* ersetzt.

Zeitlich: *kãd sãulė nusilėis, taĩ sutėms* (Kurschat Gr. §1602a) wenn die Sonne untergehen wird, dann wird es dunkeln; daneben *kadã: kadã sãulė ũzteka, taĩ jė vėl atstój* S. 86 wenn die Sonne aufgeht, entfernen sie sich wieder. Gebräuchlicher ist *kaĩp*, s. d.

Objektsatz nach den Verben des Sagens, Empfindens, Denkens u. ä., *sãkė sãvo brõliems, kãd Laumė prigãvo jũ sėserĩ* S. 18, er sagte seinen Brüdern, daß die Laume ihre Schwester betrogen hat; *tũ iszpažĩmo, kãd taĩ jõs zėds* S.13 sogleich erkannte sie, daß das ihr Ring ist.

Nähere Bestimmung, Ergänzung eines Wortes durch einen Nebensatz, *visĩ dzaũgėsi, kãd tókė gražĩ mergã gyvã iszlĩks* S.15 alle freuten sich, daß ein so schönes Mädchen lebendig davonkommen wird; *nusĩdavė, kãd* usw. es begab sich, daß usw.

Folgesatz, *ut consecutivum*, *ãmtmons kėikė taĩp, kãd mãn plaukaĩ pasiszĩauszė* S. 62 der Amtmann fluchte so, daß sich mir die Haare sträubten.

Absichtssatz, *ut finale*, *tù daraĩ tamsỹbę, kàd naktis bũty* S. 86 du machst die Finsternis, daß Nacht werde; so nach den Verben einer Willensäußerung, befehlen, wünschen usw.

Konditionalsatz, *si*, *kàd bũty prẽ kõžno mẽdžo kankalẽlei, kaĩ taĩ skambẽty* S. 39 wenn an jedem Baum Glöckchen wären, wie würde das klingen. Dahin gehört *kàd* im Wunsche «wenn doch», *kàd beĩ ir̃ tù gerẽsnĩ gautumbei prõtą* S. 44 wenn doch auch du einen besseren Verstand bekämost; *kàd ir̃* «wenn auch» viel gebraucht statt *kaczeĩ* obgleich.

kadangi weil.

kaĩ, kaĩp vergleichendes «wie»; *dũkrýtẽ gražì kaĩ sáulės duktẽ* S. 38 ein Töchterchen schön wie die Tochter der Sonne; nach komparativischen Ausdrücken «als», *daugiaũs kaĩp tũkstantis mẽty* S. 43 mehr als tausend Jahre. Heute der gewöhnliche Ausdruck für zeitliches «als, wenn», *kaĩ jì didele pastõjo, taĩ jì rãdo tã zẽdą* S. 15 als sie groß geworden war, fand sie jenen Ring; *nusidavẽ, kaĩp Cyrẽnius Sỹrioj valdõnas bũvo* S. 109 es geschah, als Cyrenius Regent in Syrien war. — S. auch *nekaĩ*.

kõl', kõlei (kõliai) so lange als, *asz visadõs, kõl' gỹvs, tokiõs neteisỹbės baisẽjaus* S. 44 ich habe, solange ich lebe, solche Ungerechtigkeit verabscheut.

nẽ, die Negationspartikel «nicht», vor dem Verbum stets proklitisch mit ihm verbunden. Wenn in einem Satze ein Wort negativen Sinnes vorkommt (*nẽkas, nẽkaip* u. dergl.), so muß das Verbum stets negiert sein, z. B. *jijẽ nẽkãm apẽ taĩ nẽko nesãkẽ* (buchstäblich: sie keinem davon nichts nicht sagte), sie sagte keinem davon.

neĩ, emphatische Negation, *ne — quidem, neĩ vẽns ne unus quidem; neĩ — neĩ neque — neque, neĩ raĩts neĩ pẽsczas* weder reitend noch zu Fuß. — Dasselbe bedeutet vergleichendes «wie, als», bei Kurschat durch die Betonung, als *neĩ*, unterschieden; *aĩ nẽ didẽsnis žyvãtas neĩgi vãlgymas* S. 111 ist nicht das Leben mehr (größer) als die Speise?; *bãrszka neĩ žagaraĩ sausì* S. 49 sie krachen wie dürres Reisig.

nekaī, nekaīp «als» nach Komparativen, *būty ję veikiaū apdāvus nekaī sāvo namūs užkeñtus* S. 38 sie würde sie lieber vergiftet als in ihrem Hause geduldet haben.

neñg, S.111, «als» nach Komparativ: *aŗ nè daugiaūs jūs ėste neñg ānys* seid ihr nicht mehr als sie?

nēsà nēs (*nēsáng, nēsángi*), begründendes «denn».

norĩs (Part. präs. akt. I zu *nóriu norėti* wollen, daneben abgekürztes *nórs* und das Gerundium *nórint*) «obgleich», «wenn auch», *jė iŗ netikės, norĩs kàs isz numirusiųjų pasi-kėltų* S.106, sie würden auch nicht glauben, obgleich einer von den Toten auferstünde.

ō, griech. *δè*, drückt einen leisen Gegensatz oder den Eintritt von etwas Neuem aus, deutsch fast immer nur durch «und» übertragbar, *pakiñkė jeĩ tókį mąžą vezimátį iŗ arklūką mąžą ō taĩ jì vaziāvo* S. 16 sie schirrte ihr solch einen kleinen Wagen und ein kleines Pferd an und so fuhr sie ab; *ō* kann nicht zur Verbindung einzelner Satz-wörter (wie *beĩ* und *iŗ*) gebraucht werden, außer in der Verbindung *ō iŗ* «und auch» (eig. «aber auch»), *atrādo výstyklus beĩ dróbes ō iŗ pinigų žiupsnėlių* S. 39 sie fanden Windeln und Leinwand und auch ein bißchen Geld.

te-, stets proklitisch verbunden, ist einschränkend, «nur», *dù stukiù tikt teliko nesuválgytu* S.99 nur zwei Stücke blieben noch unverzehrt. Über *te-* beim Permissiv s. § 173.

Wörterbuch.

Vorbemerkung.

Die Zusammensetzung der Verba mit den Präpositionen *ap-*, *at-*, *ĭ-*, *isz-*, *nu-*, *pa-*, *par-*, *per-*, *pra-*, *pri-*, *prěsz-*, *su-*, *už-* sind unter den einfachen Verben zu suchen. Wenn sich die Bedeutung dieser Verbindung nicht durch entsprechende deutsche Wendungen wiedergeben ließ, ist durch den Zusatz *perf.* nur die Perfektivität der Verba bezeichnet. Beim Verbum sind angegeben 1. sg. präs., 1. sg. prät., Infinitiv; die Bildung der andern Formen ergibt sich aus den §§ 155—188. Die Deminutiva der Substantiva, soweit sie in den Texten vorkommen, auf *-ělis fem. -ělé*, *-ělis -ělé*, *-áitis (-áitis) -áité (-áité)*, *-ýtis -ýté*, *-ùkas, -ùtis -ùté*, *-ùzis -ùžé* stehen bei den nicht deminuierten Wörtern. Die Angabe, daß ein Wort Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Verbum ist, konnte entbehrt werden, da die deutsche Übersetzung die Wortklasse von selbst ergibt. Das Genus der Substantiva ist nicht angegeben bei den Nominativformen auf *-as*, *-ys*, *-us*, da sie sämtlich Maskulina sind; bei der Nominativform auf *-a*, *-é*, die feminal sind, nur in den seltenen Fällen, wo solche Wörter Maskulina sind. Dagegen steht die Genusbezeichnung bei Nominativ auf *-is*, da hier keine völlig sichere Bestimmung des Genus aus der Form selbst besteht (s. § 54); ebenso bei den konsonantischen Stämmen. Beim Adjektiv ist angegeben Mask., Fem., Neutrum (soweit mir dies bekannt war), und das dazu gehörige regelmäßige Adverbium auf *-ai* (§ 108), und Komparative wie Superlative, soweit sie hier vorkommen. Bei Benutzung der ostlitauischen Texte ist zur Auffindung der Formen im Wörterbuch vorher § 48 einzusehen.

Bei Entlehnungen aus dem Slavischen ist das slavische Wort in Klammern beigefügt.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Texte, die Paragraphen auf die Grammatik.

Zur Buchstabenfolge: *cz* folgt auf *c*, *dž* auf *d*, *ě* auf *e* (*e* und *é*, *i* und *y* sind in der alphabetischen Folge nicht geschieden), *sz* folgt auf *s*, *ũ* auf *u*, *ž* auf *z*.

Abkürzungen: *adv.* = Adverb, *dem.* = Deminutiv, *eig.* = eigentlich, *f.* = Femininum, *interj.* = Interjektion, *it.* = iterativ, *klr.* = kleinrussisch, *komp.* = Komparativ, *m.* = Maskulinum, *ntr.* = Neutrum, *p.* = polnisch, *perf.* = perfektiv, *pl.* = Plural, *postp.* = Postposition, *präp.* = Präposition, *r.* = russisch, *refl.* = reflexiv, *sg.* = Singular, *sup.* = Superlativ, *wr.* = weißrussisch.

A.

aba (*wr. abo*) oder.
abejì *f. abējos* *pl. beide.*
abejóju -jóju -jóti zweifeln.
abelnaž (*altp. obel adv.*) *adv.*
 gänzlich, ganz und gar.
abyszalei *adv.* von beiden
 Seiten.
Abraomas Abraham.
abù abùdu *f. abì abìdvi* *dual.*
 beide, § 98.
adynà (*wr. hodzina*) kurze Zeit,
 Stunde; *dem. adynělé.*
Adomiszkei Dorfname (*eig.*
 Adamsleute, von *Adomas*
 Adam).
aĩ, ái ach!
aikvóju -vóju -vóti ver-
 schwenden.
áiszkus *f. áiszki* *ntr. áiszku*
adv. áiszkei deutlich, offen-
 bar.
áitvaras drachenartiger, ge-
 flügelter Dämon, Schätze
 bringend.
ák ach!

akaróts *adv.* (aus dem niederd.
aſſerát) gerade (bei ge-
 nauen Angaben)
akýlas *f. akýla* *adv. akýlai*
 aufmerksam.
akìs *f. Auge, dem. akělé.*
āklas *f. aklà* *adv. aklaĩ* blind.
akmeningas *f. -a* *eig.* voll
 Steine, steinern S. 107.
akmeninis *f. -é* steinern.
akmũ *m. Stein, § 57, dem.*
akmenėlis.
ākruatas (*p. okrēt*, aber im Lit.
 mit *wr. Lautform*) Schiff.
ākrautininkas Schiffsmann,
 Schiffer.
ākrautponis *m. Schiffsherr.*
ālasas (*wr. hoſos*) Stimme,
 lauter Schall.
albà (*wr. al'bo*) oder.
alè (*wr. ale*) aber.
alėjus (*wr. olej*) Öl.
algà Lohn.
álkanas *f. -na* *adv. -nai* hungrig.
álkstu álkau álkti hungern;
isz- hungrig werden, *isz-*
álkęs ausgehungert.

álmonas Milchpächter auf einem Gut.
alùs Hausbier.
ámtmonas Amtmann.
ámzias Lebensdauer, pl. *ámziei* Ewigkeit.
ámzinas f. -na adv. *amžinaĩ* ewig.
amžnaĩ = *amžinaĩ*.
aĩ = *aĩt*.
anàpus adv. präp. jenseit, mit Gen.
aĩndai adv. einst.
angà Öffnung, Türöffnung.
ángélas Engel.
angùs f. Natter.
Anykszczeĩ pl. Ortsname in Ostlitauen.
ankstì adv. früh, komp. *ankszczaũs* (*ankszczaũs*), *ankszczaũ*.
anksztas f. *anksztà* adv. *anksztaĩ* eng.
aĩs (*anàs*) jener § 126.
aĩt interj., sieh da!
aĩt präp. auf § 236.
antaĩ adv. da!, sieh da! z. B.
ántis f. Ente.
aĩntras f. *anrà* anderer.
anũkas (klr. *onuk*) Enkel.
anũju *anavaũ* *anũti* irgend etwas tun, so tun; *ne-si-anũk* tu so was nicht.
ap- untrennbare Präp.
apaczà unterer Teil, lok. *apaczõ* unten, *põ* *apaczõs* unten.
apczỹstyjimas Reinigung.
apẽ präp. § 236.
apicéras Offizier.
apykaklé Halsband, Halskette.
apylinké Umgebung, lok. ringsum.

apjékélis m. Verblendeter.
ãpjũkas Spott.
apliĩk adv. ringsum, präp. mit Akk.
apliĩkui adv. umher, herum.
apliũdyjimas Bezeugung.
ãplũkas (lett. Form, lit. wäre *ãplankas*) Koppel, abgezäuntes Feldstück als Viehweide; Hürde.
ãprédas Kleidung.
ap-si-czỹstyjimas das sich Reinigen, Reinigung.
ap-si-émimas Vorhaben, eig. das sich Vornehmen.
ãpsimu = *ap-si-imu*, s. *imũ*.
apstũmas Reichlichkeit, Fülle.
apstũs f. -stì adv. *apsczeĩ* reichlich, adv. sup. *apsczãusei*.
ãptvoras Einzäunung, Hürde.
apveidũs f. -dì schön (von Gesicht).
aĩ Fragewort, § 246; oder, *aĩ-gi* oder auch.
arbà oder.
arczãusias (zu einem **artũs*) nächst; *arczaũs* adv. komp. zu *arti*.
ardaũ -*dzaũ* -*dỹti* trennen; *su-* zertrennen.
arẽlka (wr. *horẽtka*) Branntwein.
ariũ *ariaũ* *ãrti* pflügen; *už-* zupflügen, bepflügen.
arklỹs Pferd; dem. *arklũkas*.
ãrpa Harfe.
arti adv. nahe, komp. *arczaũs*.
ãrtymas Nächster.
ãrtinu -*nau* -*tinti* nähern; *pri-* annähern; refl. *pri-si-* sich nähern.

-*ártinu -nau -tinti*; *j-* beleidigen.
artójis m. Pflüger, dem. *artojēlis*.
asesōrius Assessor.
aslā Estrich, Fußboden.
Astē weibl. Name.
ász ich, § 71.
aszarā Träne, dem. *aszaráté*, *aszarēlé*.
aszis f. Achse.
ászmas f. *aszma* achter.
asztrūs f. -*ì* ntr. -*ù* komp. *asztrēsnis*, sup. *asztriáusias*, adv. *asztreī* scharf.
at- untrennbare Präp.
ātdaras f. *atdarā* adv. *atdaraī* offen.
atgāl, *atgaliō* adv. zurück.
atleidīmas Vergebung.
atlyginimas Ausgleichung, Er-satz.
atminīmas Erinnerung, Ge-denken.
atōjy = *atējē*, s. *einū*.
atpeñcz adv. wiederum, hin-gegen.
atpeñtai pl. Advent.
ātraszas Antwort (schrift-liche).
at-si-dusīmas Seufzen, Seufzer.
at-si-kartótinai adv. wieder-holt.
at-si-svéikinimas das sich Ver-abschieden, Abschied.
ātstanka (wr. *ostanok*) Rest.
atsvéikinimas Abschied.
atvadútojis m. Erlöser.
ātvėsis m. Kühlung.
ātviras f. *atvirā* adv. *atviraī* offen; adv. auch offenbar.

aubijistas Hautboist.
āudžu āudzau āusti weben; su-zusammenw., -wirken.
auginū -naū -ginti aufwachsen machen; *už-* erziehen, *už-si-* für sich aufziehen.
āugu āugau āugti wachsen; *pa-* perf. heranwachsen; *su-* aufwachsen; *už-* aufw.
āuklė Kinderwärterin.
auklėju -klėjau -klėti Kinder-warten; auch allgemein «pflegen» (z. B. Pflanzen).
auksaplaūkis m. Goldhaariger.
āuksas Gold, dem. *auksēlis*.
auksažvaigždė eine mit gold-nem Stern.
āuksinas f. -*na* golden.
auksinėlė dem. Goldchen.
auksinis f. -*né* golden.
āukskalis aukskalys m. Gold-schmied.
auksztas Boden (des Hauses).
āuksztas f. *auksztā* adv. *auksztaī*, komp. *auksztēsnis*, sup. *aukszczausias*, adv. sup. *aukszczaū*, *aukszczausei* hoch.
auksztjė Höhe.
ausztj̄n adv. in die Höhe.
āuksztinu -nau -sztinti hoch machen; *pa-* perf. erhöhen.
aunū aviaū aūti Schuhe an-ziehen; *ap-si-* sich Sch. anz.
ausis f. Ohr.
āuszinu -nau -szinti kühlen; *at-* abkühlen.
auszrà Morgenröte.
auszrinė (sc. *žvaigždė*) Morgenstern.
aūsza aūszo aūszi bricht an (Tag); *isz-* es wird heller

Tag; *pa-* perf., *pra-* die Helle bricht durch, *pra-aũszus* als es Tag geworden war.

aũtas Fußlappen.

autivas Fußbekleidung.

aužũlas Eiche, dem. *aužũlẽlis*.

avilỹs Bienenstock.

ãvinas Hammel.

avis f. Schaf, dem. *avátẽ, avẽlẽ.*

aviũ avẽjau -vẽti Fußbekleidung tragen, anhaben.

avũ interj. etwa «o weh!»

až- ostlit. = *ũž.*

ažu ostlit. = *ũž.*

qžũlas = *aužũlas.*

qžũlỹnas Eichenbestand, Eichengruppe.

B.

bã adv. ja, freilich.

baczkã (r. *bočka*) Faß.

bãdas Hunger, Hungersnot.

badaũ -dzaũ -dỹti mit Spitzem stoßen, stechen; *isz-b.* ausstoßen, ausstechen; *isz-si-b.* sich (dat.) ausstechen; *nu-b.* perf. eig. abstechen.

badũ -dẽjau -dẽti Hunger leiden; *isz-* ganz ausgehungert werden.

bagnĩtas (p. *bagnet*) Bajonett.

bagõczus (p. *bogacz*) reicher Mann.

bagõtas (wr. *bohat*) f. *-a* adv.

bagõtai reich.

bagõtingas f. *-a* adv. *-tingai* besonders reich.

baidaũ -dzaũ -dỹti scheuchen; *isz-* verscheuchen; *pa-* erschrecken.

baigiũ -giaũ baigti enden; *pa-* beenden; *pa-si-* sich (dat.) etwas beenden.

bãime Furcht.

bais adv. schrecklich, s. *baisũs.*

baisỹbẽ Schrecklichkeit, Scheusal.

baisingas f. *-ga* adv. *-gai* schreckenvoll, schrecklich.

baisiũ-s -sẽjau-s -sẽti-s Abscheu haben vor etwas (mit Gen.), sich entsetzen vor.

baisũmas Schrecklichkeit.

baisũs f. *-si* ntr. *baisũ* adv. *bãisei* schrecklich, furchtbar.

balamũtas (wr. *batomut*) Vagabund, Lump.

balanẽdis Taube, dem. *balanẽdẽlis.*

balĩnas Sattel.

balnõju -nõjau -nõti satteln.

balĩsas Stimme.

bãltas f. *baltã* adv. *baltã* weiß.

baltũtis m. *baltutẽlis* dem. lieber kleiner Weißer.

balũ balaũ bãlti weiß werden.

bandã Herde Vieh; dem. *bandũžẽ.*

bandaũ -dzaũ -dỹti versuchen; *pa-* perf.

banỹdymas Versuch.

bangã Woge.

banỹg-zuvis f. Walfisch.

Bãrbẽ weibl. Name.

barĩmas das Schelten.

barstaũ barsczaũ barstỹti it. streuen; *isz-* ausstreuen, verstreuen.

barĩszcei (wr. *boršã*) pl. Gericht aus sauern roten Rüben.

bárszku -kėjau -kėti klappern.
barù -riaũ bárti schelten; refl.
bárti-s sich zanken; *ap-*
 ausschelten; *isz-* dass.

barzdà Bart.

barzdótas bärtig.

bāsas f. *basà* barfuß.

bastaũ-s basczaũ-s bastýti-s
 sich herumtreiben; *at-si-b.*
 herumbummeln; *nu-si-b.*
 wohin schlendern, bum-
 meln; *su-si-b.* zusammen-
 bummeln = sozusammen-
 kommen.

baũ Fragewort, § 246.

baudzáuninkas Fröner, Schar-
 werker.

baũdzava Fron.

baudzù -dzaũ baũsti strafen.

bauginù -naũ -ginti schrecken.

baugsztùs f. *-tì* ntr. *baũgsztu*
 adv. *baugszceĩ* furchtsam,
 scheu, ängstlich.

baugùs f. *-gì* ntr. *baũgu* adv.
baugeĩ bange, furchtsam,
 schreckhaft; furchtbar.

bāzmas Masse, Menge.

bažnyčia (p. *božnica*) Kirche.

bè präp. ohne, § 236.

bé = *beĩ* s. d.

bèdà (*bèdà*; wr. *bèda*) Not.

bèdavóju -vójau -vóti (wr.
bèdovać) quälen; *su-* mar-
 tern.

bedēvis m., f. *-vé* Gottloser.

bedýnteris m. Bedienter.

bedùgnis m. Abgrund.

begēdis m., f. *-dè* schamlos,
 Schamloser.

begēdiszkas f. *-ka* adv. *-kai*
 schamlos.

bėgu bėgau bėgti laufen; *at-*
 herl., *isz-* hinausl., ent-
 rinnen; *nu-* hinl.; *pa-* entl.,
 entfliehen; *par-* heiml.;
per- durchl.; *pra-* vorl.
 (Zeit); *pri-* hinzul., anl.;
su-si- zusammenl.; *uz-* auf-
 laufen.

bėgūnas (wr. *bėhun*) Renner;
 Flüchtling.

beĩ und, § 246; *beĩ-gi*.

bejè adv. zwar, freilich.

bėkėrė m. Bäcker; S. 84 instr.
bėkerimi.

beñ, beñ-gi, beñt wenigstens,
 saltem; *beñ véik* möglichst
 bald, nur recht schnell.

benè Fragew. § 246, nonne.

bènc interj., bei starkem Auf-
 schlagen.

Bendìksas männl. Name.

beprotis m., f. *-tè* Unver-
 ständiger, Tor.

bėras f. *bėrà* braun.

Beřgė weibl. Name.

beriu bėriaũ beĩti streuen;
isz- ausstr., *isz-si-* sich ver-
 str., *pri-* vollstr., *pri-si-*
 sich (dat.) vollstr.

Berlėniskis m. Berliner.

bėrnas Knecht; alt: junger
 Mann, Bursche; dem. *ber-*
nėlis, bernýtis, bernùzis,
bernužatis, bernužėlis dem.
 im Volkslied «Geliebter».

berniukas Bursche.

bėrtainis m. Viertel.

bėrzas Birke.

berzdžà gelt (von Kühen).

beržimis f. *-nė* birken; Subst.
 m. Birkenknüttel.

- besótis* (*besōtis*) m., f. -*té* Unersättlicher.
- bèt* aber, § 246.
- be-véik* *bevéikei* fast, beinahe, s. *véik*.
- bezdžankà* (auch *bezdžōné*; entlehnt aus r. *obezjana*) Affe.
- bezlěpycza* (wr. *bezlěpica*) Unhold, Scheusal.
- bežédis* f. -*dé* blütenlos.
- bědà* s. *bědà*.
- bědnas* (wr. *bědnyj*) f. *bědnà* adv. *bědnaĩ* armselig, elend.
- bědzus* Armer, armer Kerl.
- biaūrestis* m. und f. Scheusal.
- biaurỹbė* Scheußlichkeit, Scheusal.
- biaūrinu* -*nau* -*rinti* häßlich machen, besudeln.
- biaurùs* f. -*rì* ntr. *biaūru* adv. *biaūrei* häßlich, scheußlich.
- biczūlis* m. vertrauter Freund.
- bijaũ-s* *bijójau-s* -*jóti-s* sich fürchten; *bijaũ* dass. S. 96.
- bylà* eig. Rede, Prozeß.
- bylaũ* S. 102, s. *bylójũ*.
- bildėjimas* Gepolter.
- bildu* *bildėjau* -*dėti* poltern; *pa-* einen polternden Schall geben.
- bilė* adv. wenn nur; *bile-kàs* irgendwer, irgendwas; *bile-vėnas* irgendeiner, § 75.
- bylinėju* -*nėjau* -*nėti* it. dem. eig. hin- und herreden, prozessieren, rechten.
- bylójũ* -*lójau* -*lóti* reden.
- bindōkas* (aus dem Deutschen) Bindeaxt, Zimmeraxt.
- bingùs* f. -*gì* adv. *bingeĩ* mutig.
- birùbiraũ* *birti* sich verstreuen, ausfallen (von Körnern); *isz-* dass.
- bit* 3. sg. prät. war, § 170.
- bitis* f.. *bitė* Biene.
- blaivaũ-s* -*viaũ-s* *blaivýti-s* sich aufklären, sich aufhellen; *isz-si-blaivýti* sich ernüchtern.
- blakstėnos* pl. (K. *blakstėnaĩ* m.) Wimpern.
- blauzdà* Wade.
- blebenù* -*naũ* -*bėnti* plappern.
- blėberis* (K.D.L. *plėperis* unter «Plappermaul») m. Plapperer, Schwätzer; als Name S. 57.
- blėkai* pl. (daneben *plėkai*, p. *flaki*, aus deutschem «Fleck») Gekröse.
- bliàuju* *blióviau* *bliàuti* brüllen.
- blióvimas* Gebrüll.
- bliūdas* (r. *bl'udo*) Schüssel.
- blizgù* -*gėjau* -*gėti* flimmern, glitzern.
- blōgas* (wr. *blahij*) f. *blogà* adv. *blogaĩ* schwächlich, mager; *blogaĩ* *apsiřgti* schwer erkranken.
- blōznas* (wr. *blazeń*) Narr, Tor.
- blusà* Floh.
- bõ* S. 36 = *baũ*.
- bóba* altes Weib, dem. *bobùtė*.
- bóbiskas* f. -*ka* altweiberlich.
- bóbpalaikė* schlechtes altes Weib; vgl. *palaikis*.
- bóju* *bójau* *bóti* achten auf; *at-* beachten, *n'at-* keine Rücksicht nehmen.
- bóksztavas* Buchstabe (niederd. *bókstáf*)

botūti S. 78, nach der poln. Übersetzung (Borek Oniksztyński, Wilna 1910) = *pysznić się* sich brüsten, stolzieren; es wird eig. bedeuten «weiß sein», «weiß glänzen», vgl. lett. *bālet* (zu *bāls* blaß) erleichen.

bōs = *vōs*.

bōsas Faß, dem. *bosēlis*.

bōstras (wr. *bastrja*) Bastard.

brandinū -naū -dinti aufquellen machen, reifen trans.

brangūmas Teurung.

brangūs f. -*gī* ntr. -*gū* adv. *brangeī*; sup. *brangiāusias* teuer.

brangvīnas, branvīnas Branntwein.

braszkėjimas Gekrach.

braszkū -kėjau -kėti krachen.

brāzdas Splint.

bredū bridaū brīsti waten.

brėkszta brėszko brėkszti bricht an (Tag).

brėstu brėndau brėsti aufquellen, sich füllen, kernig werden (von Ähren, Früchten), *pri-brėndes* herangereift.

brėdis m. Hirsch.

brėdkriaūnis m. Messer mit Hirschhornschale.

brīdujū-s bróviau-s brīauti-s sich drängen; *pri-si-brīauti* sich herandrängen.

brīstu brīndau brīsti aufquellen.

brólis m., vok. *brolau*, Bruder, dem. *brolātis, brolēlis, bro-*

lītis, brolytēlis, brolūzis, brolužēlis.

brūksz interj., beim schnellen Zufahren.

brūkszt interj., wie *brūksz*.

brukū brukaū brūkti hineinschieben (in Enge), hineinstecken.

būbūju -bavau -būti brüllen.

buczūju -czavaū -czūti küssen.

būdā Bude, Laden.

būdas Art und Weise, Sitte.

budavōju -vōjau -vōti (wr. *budovać*) bauen; *budavōti-s* sich anbauen.

būdē Wetzstein.

būdinu -nau -dinti aufwecken.

būgnas aus *būbnas* (klr. *bubeń*) Trommel, dem. *būgnēlis*.

būgstu būgau būgti erschrecken; *pa-* perf.

būk (imper. zu *būti*) als ob.

būksvos pl. niederd. *Būge* = Hose.

būlius Bulle, Stier.

bundū budaū būsti aufwachen; *isz-* erwachen; *pa-, pra-* dass.

būras Bauer, niederd. *Būr*.

būriszkas f. -*ka* adv. -*kai* bäuerisch.

būrkszt interj., bei Rasseln, Klappern, etwa «burr!»

burnā Mund.

burōkas (p. *burak*) rote Rübe.

būrtas Los.

būrtininkas, eig. Loswerfer, Wahrsager.

būtas Haus (Wohnh.), *būts nū būto* von Haus zu Haus; dem. *butēlis*.

bútent adv. nämlich.
búti sein, s. *esù*; *pri-* dabei sein, als Hebamme (*pri-buvějà*) beistehen.
Bùzas männl. Name.

C.

caňpyju -pyjau -pyti (Schallwort) hauen, abhauen.
càpt interj., etwa «schwapp!»
cědras Zeder.
ceitunga Zeitung.
cěcorius, cěsorius (r. *cesar*, p. *cesarz*) Kaiser.
cibulé Zwiebel (niederd. Zibbel).
cimbólai pl. (wr. *cymbały*) Zimbel, Harfe.
cypiu cypiaũ cỹpti piepen, winseln.
cỹpt interj., zu *cỹpti*.

Cz.

czè adv. hier.
czědyju -dyjau -dyti (wr. *šćadzić*) schonen, sparen.
cze-jaũ ebenda, ebenhier, dasselbst.
czěrauju -ravau -rauti (Lehnwort) verzehren.
czěrpě (wr. *čerep*) Scherbe) Ziegel, Kachel, Kacheltopf im Ofen.
czěsas (wr. *čas*) Zeit.
czesnis f. (umgebildet aus wr. *česć*) Gastmahl, Schmaus.
czestavóju -vójau -vóti (wr. *čestovac*) bewirten; *czestavóti-s* schmausen.

czělas (wr. *čětyj*) f. *czělà* adv. *czělai* ganz, unversehrt.
czěpas (p. *szczep*) Reis, Piroppreis; dem. *czěpělis*.
czilbu czilbau czilbti zwitschern; *su-* aufzwitschern.
czypiu cypiaũ cỹpti piepen.
czỹpsiu -sėjau -sěti piepen.
czirszkinu -nau -kinti kreischen, schrillen lassen.
czirszkiũ czirszkieũ cziřkszi schrillen Ton machen.
czỹstas (wr. *čistyj*) f. *czystà* adv. *czystai* rein.
czỹstyju -styjau -styti (r. *čistit*) reinigen; *ap-* perf. bereinigen.
czỹtas (p. *szczyt*) Giebel.
czỹzia czỹžé (p. *czynsz*, auch wr.) Zins.
czón czónai czónai adv. hier.
czũlbu czulbėjau -běti zwitschern, singen (von Vögeln).
czũpt interj. etwa «schwapp!»

D.

dá = *dár*.
dabař adv. jetzt, alt «noch».
dabinějimas Schmückung, Schmuck.
dabiněju -nějau -něti schmücken; *-s* sich schmücken.
dabinũ -nai -bñti schmücken; *isz-* ausschmücken; *su-* aufputzen.
dabóju -bójau -bóti worauf achten; *dabóti-s* für sich auf etwas achten, sich in acht nehmen; *pa-* bemerken; *pri-* in acht nehmen, behüten.

dabsznūs f. -nī zierlich.
dāglas f. *daglā* adv. *daglāi*
 weiß und schwarz gefleckt.
dagūtas feiner Teer, Birken-
 teer.
dāiktas Ding, Sache; Stelle
 (Ort).
dailūs f. -lī ntr. *dailu* adv.
dālei hübsch, schön.
dainā Lied (Volksl.), dem.
dainēlē.
dainūju *dainavaū* *dainūti*
 singen; *ap-* besingen.
dairaū-s *dairiaū-s* *dairīti-s*
 hin- und herblicken; *ap-*
si-dairīti sich umsehen.
Dāké Frauennamen.
dakōtas Dukaten.
dalgis m. Sense; dem. *dalgēlis*.
dalybos pl. Teilung.
dalyjū -*lyjaū* -*lyti* teilen; *nu-*
 erteilen; *pa-* vert., zut.;
per- durchteilen; *per-si-*
 unter sich verteilen.
dalykas Anteil; Sache, An-
 gelegenheit.
dalīs f. Teil, dem. *dalēlē*.
dambbras Maultrommel, dem.
dambrelīs.
dāngtis m. Deckel.
dāngujesis (ohne f.) himm-
 lisch, eigentl. im Himmel,
dangūjē, befindlich.
dangūs Himmel, *dangunā dan-*
guū gen Himmel, s. §117.
dānktis s. *dāngtis*.
dantīs f. Zahn.
dār adv. noch.
daraū -*riaū* -*rīti* tun, machen;
isz tō nēko nesidārē daraus
 machte er sich nichts; *pa-*

perf., *pa-si-* (sich machen)
 entstehen; sich stellen; *uz-*
 zumachen, verschließen.
dārbas Arbeit, dem. *dārbēlis*.
dārbūju -*bavaū* -*būti* wo herum
 arbeiten; *dārbūti-s* sich
 mit Arbeit abgeben.
dārjōjis m. Macher, Schöpfer.
darkaū -*kiaū* -*kīti* it. besudeln,
 verderben, schimpfen; *isz-*
 ausschimpfen.
dāržas Garten; dem. *dāržēlis*.
dāržovē Gemüse.
daubā Schlucht, tiefes Tal.
dāūg indekl. subst. mit Gen.
 viel, komp. *daugiaūs*; zu-
 weilen noch flektiert dat.
 pl. *daugēms* vielen S. 100.
dāūgel = *dāūg* und so kon-
 struiert.
daugjībē Menge.
dāuginu -*nau* -*ginti* vermehren.
dāūgis m. Menge.
daugūmas Menge.
daug-sjyk adv. vielmals, s.
sjykis.
dāuzaū -*ziaū* -*zīti* it. herum-
 stoßen; *su-* zertrümmern,
 vgl. *confringere*.
dāužiū -*ziaū* *dāūžti* stoßen,
 mit etwas hartem anschla-
 gen; *at-si-* anprallen; *su-*
 zerschlagen, zerschmet-
 tern.
dāvādas (p. *dowód* Beweis)
 Ordnung.
dāvādīju -*dyjau* -*dyti* (p. *do-*
wodzić beweisen) ordnen;
su-si- miteinander ordnen,
 ausmachen.
davanā = *dovanā* s. d.

- davinėju -nėjau -nėti* it. dem. geben; *par-* verkaufen.
- dāžnas* f. *dažnà* adv. *dažnai*, adv. sup. *dažniausei* häufig.
- debesįlas* (r. *devesil*, *de'asil*, p. *dziewięsił*) Alant.
- debesis* f. Wolke, *debesiū* in die Wolke; auch m., dem. *debesėlis*.
- dėdė* m. Vaterbruder.
- dėdinu -dinau -dinti* setzen lassen.
- dedù dėjau dėti* legen, *dėti-s* sich stellen, so tun; *i-* hineinl.; *nu-si-* sich vergehen (gegen jem.); *pa-* hinl., helfen, *pa-si-* sich hinlegen (zum Tode S. 49); *pra-* anfangen, *pra-si-* dass., S. 104 empfangen werden (Zeugung); *pri-* hinzulegen; *už-* aufl., auferl., *už-si-d.* sich (dat.) auferl., *už-d. aūt* S. 85 setzen über etwas.
- dėginu -nau -ginti* brennen trans.; *su-* verbrennen, comburere.
- degù -giaũ dėgti* brennen trans. und intrans.; *isz-* ausbrennen; *už-* entzünden, *už-si-* sich entzünden.
- degùtas* s. *dagùtas*.
- deivė* (eig. Göttin) Gespenst; S. 103 wohl = böser Geist.
- dejūju dejavaũ dejūti* jammern.
- dėkà* (wr. *džaki* = *d'aki*) Dank.
- dėkà* in *sàvo dėkà* (instr.) nach eigenem Gutdünken.
- dėkavóju -vójau -vóti* (und *dėkavóju*; wr. *džakovač* = *d'akovat'*) danken; *pa-si-* sich bedanken.
- dėkavõné* (wr. *džakovañe*) Dank.
- dėkui:* *dėvui dėkui* Gott sei Dank (wr. *džakuj* danke!)
- dėl' dėlei* wegen, § 237.
- dėlcà* abnehmender Mond.
- dėlmõnas* Tasche.
- dėlna* innere Handfläche; dem. *dėlmuzėlis* S. 95 m.
- dėmantas* Demant, Diamant.
- dėmantinis* f. *-tinė* diamanten.
- dėmblỹs* Strohmatte.
- dėngiũ -giaũ dėngti* decken; *ap-*, *už-* bedecken, zudecken.
- dėrėjimas* Abmachung, Vertrag.
- dėriũ dėrėjau -rėti* über etwas verhandeln, dingen, abmachen.
- dėrkiũ -kiaũ dėrkti* besudeln; *su-si-* sich beschmutzen.
- dėrũ dėrėjau -rėti* wozu taugen.
- dėszimtis, dėszimt* § 99 zehn.
- dėszinė* (*rankà*) die rechte Hand.
- dėszrà* Wurst.
- dėvyni* neun.
- dėdas* (wr. *džėd* = *dėd*) alter Mann.
- dėmedis* m. (aus *dėv-medis* Gottesbaum) Eberraute, Artemisia abrotanum, dem. *dėmedėlis*.
- dėnà* Tag, dem. *dėnėlė, dėnu-zátė*; *labàs dėnàs dūti* guten Tag wünschen.
- dėvas* Gott, *dėvõ-p didžõ-p* zum großen Gott; dem. *dėvũzis* lieber Gott, *dėvũliau* vok.

(zu dem. *dėvūlis*) S. 24; dem. *dėvāitis* bedeutet «Götze».

dėviszkas f. -ka adv. -kai göttlich.

dėvstalis m. Gottestisch, Altar.

didelis f. -lė groß § 87.

didgalvis m. Großkopf, Prahlhans.

didis f. *didė* adv. *didei* (sehr) groß, d. *bašas* laute Stimme; sup. *didžiausias*.

didpiļvis m. Dickbauch.

didūmas Größe.

didžūjū-s *didžavaū-s* *didžūti-s* groß tun, sich hochmütig benehmen.

dýgstu *dýgau* *dýgti* keimen; *isz-* aufkeimen.

dykà, dykaĩ, ùz dýkà umsonst. *dykstù dykaū dýkti* übermütig werden; *isz-* ganz überm. w.

dilinu -*linau* -*linti* abreiben, abnutzen.

dilù dilaũ dilti sich abreiben, sich abnutzen, schleifen; *isz-* abnehmen (v. Monde).

dingau -*gojau* -*goti* meinen; *dingoti-s* sich einbilden, meinen.

dingstù dingauĩ dīngti wohin geraten, *kuĩ diīngot* wo seid ihr hinger., wo geblieben; *pra-* (wegbleiben) verschwinden, verloren gehen; *su-* wohin geraten, wo verbleiben.

dirbu *dirbau* *dirbti* arbeiten; *nu-* herunter-, abarbeiten; *pa-* etwas (Übles) verichten.

dýrinu -*rinau* -*rinti* (eig. glupsch gehen) schleichenden Ganges gehen; *į-* hineinschleichen.

dirvà Acker, dem. *dirvėlė*.

dirvonas (*dirvonas*) unangebautes, brachliegendes Stück Land, S. 77 ein solches Waldstück.

diržas Riemen.

dývas (wr. *dživ* = *div*), pl. *dývai* Wunder; *įėms dývai būvo* es war ihnen wunderbar.

dývyju -*vyjau* -*vyti* in *ap-d.* bewundern, refl. *dývyjū-s* -*vyjau-s* -*vyti-s* (wr. *dživičia* = *divit'-ša*) sich wundern; *nu-si-* sich verwundern; *pa-dývyti* und *pa-dývyti-s* etwas übelnehmen.

dývinas *dývnas* (wr. *dživnyj* = *divnyj*) f. *dývinà* adv. *dyvnaĩ*, komp. adv. *dyviniaũs*, wunderbar, wunderlich.

dó = *dár*.

dóbilas Kleepflanze, *dobilaĩ* pl. Klee; dem. *dobilėlis*, *dobilinkas* als Liebkosungswort.

Doczys männl. Name, dem. *Doczukas*.

dóras tüchtig, brauchbar.

dosningas f. -ga adv. -gai freigebig, mildtätig.

dosnùs f. -nì adv. *dosneĩ* freigebig. [*vanėlė*].

dovanà Geschenk, dem. *dovanaĩ* adv. umsonst.

dovanóju -*nójau* -*nóti* schenken; *ap-* beschenken; *pa-* perf. Geschenk geben.

Dóvydas David.

dōvyju -vyjau -vyti (r. *davit'* pressen, würgen) herumjagen, abquälen; *dōvyti-s* sich abquälen.

drabùžis m. Kleid.

dramblỹs Dickbauch, Schmerbauch.

drāpanos pl. Weißzeug, Unterkleider.

drąšà Kühnheit, Mut, instr. *drąšà* dreist.

drąsinu -sinau -sinti dreist machen; *pa-si-* sich erdreisten.

draskaũ -kiaũ -kỹti it. reißen; *su-* zerreißen *conscindere*.

drąšùs f. -*šì* adv. *drąšei*, komp. *drąšẽsmis*, sup. *drąšiáusias* kühn.

draudžù -džau draũsti drohen; *nu-* bedrohen, durch Drohen verbieten; *už-* verbieten.

draũgalas Genosse, dem. *draugalẽlis*.

draũgas Genosse.

draugẽ Genossenschaft, lok. *draugẽj* zusammen mit.

draugẽ adv. zusammen mit, *visì dr.* alle zusammen.

drausmẽ Zucht (eig. Androhung).

drebẽjimas Zittern, Beben.

drebiũ drebiaũ drẽbti etwas Breiartiges werfen; *pri-* vollwerfen damit.

drebù -bẽjau -bẽti zittern, beben; *su-* erzittern, erbeben *contremiscere*.

drebùžis s. *drabùžis*.

drėgnas f. *drėgnà* feucht.

drėgnùmas Feuchtigkeit.

drėkinù -naũ -kinti feucht machen.

drėkstu drėkau drėkti feucht werden.

dremblỹs s. *dramblỹs*.

dreskiũ drėskiaũ drėkti reißen; *nu-* abreißen, *nu-si-* sich (dat.) etwas abreißen.

drėšù drėšaũ drĩsti sich erkühnen, dreist sein, wagen.

drėksteriu -rėjau -rėti platzen.

drėkstù (drykstù) drėskaũ drėkti, nur im prät.

drėskaũ gebraucht; *sudrėskaũ* zerrissen, zerlumpt sein, *sudrėskęs* abgerissen, verfallen.

-*drylei* s. *to-drylei*.

drėmelis m. Lümmel.

-*dryn* s. *to-dryn*.

drĩsti drėšaũ drĩsti = *drėšù* s. d.

dróbé feine Leinwand.

drōgai pl. Trage (niederd. *drāg*), Tragbahre.

drōziũ -žiau drōžti schnitzen, hobeln; prügeln; *į-* tüchtig abprügeln; *peř sùbinę dr.* eig. über den Hintern hobeln = hauen, prügeln.

drumscžù -scžau drumsti trüben; *su-* perf. *conturbare*.

drumst interj. plumps!

drumstaũ drumscžau drumstỹti it. trüben.

drumstas f. *drumstà* (und *drumstùs* f. -*stì* ntr. *drumstu*, adv. *drumscžei*) trübe.

drumsteliu -lėjau -lėti (eig.

dem. zu *drumsczù*) S. 37
 plumpsen (ins Wasser).
druņgnas f. *drungnà* adv.
druņgnai lau.
drungnùmas Laue.
druskà Salz.
drùtas f. *drùtà* adv. *drùtai*
 stark, fest.
drùtinu -nau -tinti stärken,
 festigen; *pa-* befestigen,
 stärken, trösten, *pa-si-*
 sich trösten.
drùtmedis m. Hartholz.
dù f. *dvì*, § 98, zwei.
dùgnas Grund, Boden (eines
 Gefäßes, Flusses u. ä.).
dùjen; sonst auch *dù-je*
 (*dùjan*) S. 78 zwei.
dūkinu -nau -kinti toll
 machen; *pa-* perf., *pa-si-*
 sich verrückt machen; *su-*
 toll machen.
dūkrà Tochter, dem. *dūkrēlē*,
dūkrjē.
dūkstù dūkaū dūkti rasend,
 verrückt werden, toben,
 rasen; *pa-* perf., *padūķes*
 rasend.
dūktē Tochter; dem. *dukeczūtē*.
dūlinu -nau -linti (und *dūli-*
nēju -nējau -nēti) schlen-
 dern.
dūlkēs pl. Staub.
dūlkinu -nau -kinti stäuben;
dūlkinti-s sich prügeln.
dūmai pl. Rauch.
dūmóju -mójau -móti (r. *dumat'*)
 sinnen, nachdenken; *ap-*,
pa- bedenken.
duņczus (r. *dumec*, klr. *dumec'*)
 Ratgeber, Ratsherr.

dūrys f. pl. Tür, § 69.
duriù dūriau dūrti stechen.
duřnas (wr. *durnyj*) f. *durnà*
 adv. *durnai* komp. adv.
durniaūs toll.
dūsauju -savau -sauti seufzen.
dūsavimas Seufzen, Seufzer.
-dustù -dusaū -dūsti schwer
 aufatmen; *at-si-* aufseuf-
 zen.
dūzià (r. *duša*) Seele, dem.
dūszēlē; *dūszion* in die Seele.
dūzginù -naū -ginti dröhnend
 schlagen, klopfen; *isz-* zu-
 sammenschlagen.
dūzgu dūzgējau -gēti dröhnen.
dūžas (wr. *dužij*) f. *dužà* adv.
dužai dick, beleibt.
dūbē Höhle, Grube, dem.
dūbátē.
dūdu daviaū dūti geben, mit
 Inf. verbunden = lassen
 (tun, geschehen l.), *davaū*
kiřsti los mit Hauen; *ap-*
 vergeben = vergiften;
at- zurückgeben, überg.;
į- in die Hand geben; *isz-*
 ausg., *isz-si-* sich ausgeben
 (für *peř*), *nu-si-* sich be-
 geben = sich ereignen;
pa- hingeben, überliefern,
pa-si- sich übergeben (z. B.
 einem Feinde), sich wohin
 begeben; *par-* verkaufen;
pri- hingeben, darreichen,
 verleihen; *už-* aufgeben
 (eine Aufgabe).
dūmi s. *dūdu*, § 170.
dūna Brot, *dūnon* ins Brot;
 dem. *dūnēlē*.

dvāras Hof, Gut = Herren-
gut, Edelhof, dem. *dvarēlis*.
dvāriszkas f. -ka höfisch.
dvasiā Geist; S. 87 «Odem».
dvejì f. *dvējos* zwei, § 102.
dvēlkti S. 78 Z. 6 v. u.
dvēsìu dvēsiaũ dvēsti (atmen)
verenden; *isz-* perf.
dvìdeszimt zwanzig.
dvìgubas f. *dvìgubā* adv. *dvi-*
gubaĩ doppelt.
dvýlika zwölf.
dvìlinkas doppelt, S. 57 Hals
über Kopf.

Dž.

džaugiūs -giaūs džaũgti-s sich
freuen *delectari*; *pa-si-*
džaũgti sich erfreuen.
džaũgsmas Freude.
džáuju džóviau džáuti trock-
nen trans.
džovinù -naũ -vinti trocknen,
dörren trans.
džoviũ džovėjau -vėti dürr sein.
džungús džugaũ-s džũgti-s froh
werden; *pra-si-džũgti* in
Freude geraten.
džústu džúvau džústi trocknen
intr.; *su-dž.* vertrocknen.

E.

ē interj., etwa ach! ja!
ebrēiszkas f. -ka hebräisch.
Ebrēõnas Hebräer.
ēdesis m. Speise.
ēdu ēdzau ēsti essen, fressen,
§ 170; *nu-* abfressen; *pri-*
si- sich voll essen; *su-* auf-
essen, verzehren *comedere*.

Egìptas Ägypten.
ēglē Tanne, dem. *ēglēlē*.
eĩksz komm her, s. *einũ*.
eikvóti s. *aikvóju*.
eilē Reihe, Lage (z. B. beim
Dreschen).
einũ ejaũ eiti gehen, § 170;
ap- umgehen, *ap-si-* um-
gehen mit jem., aus-
kommen mit jem.; *at-*
hergehen, kommen, *at-si-*
sich zutragen, geschehen;
ateĩses zukünftig; *ĩ-eĩti*
hineingehen; *isz-* hinaus-
gehen; *nu-* hinabgehen, hin-
gehen; *pa-* perf., weggehen;
par- heimgen, *ĩ mislĩ*
pareĩti in den Sinn kom-
men; *per-* durchgehen,
hinübergehen, überschrei-
ten, *pereĩn vĩslāb* geht über
alles, übertrifft alles, ver-
gehen (von Zeit), *pereĩti*
sziũilē die Schule durch-
machen; *pra-* vorüber-
gehen, vergehen (Zeit);
pri- hinzugehen, kommen,
mit Akk. wohingelangen,
su-si-eĩti zusammenkom-
men; *uz-eĩti* hinaufgehen,
gegen jem. gehen, ihm
nachstellen.

eivā laß uns beide gehen,
§ 170.

ējmas Gehen, Gang.

ekēczos pl. Egge.

ekēju -kējau -kēti eggen.

elgiũ-s -giaũ-s elgti-s sich be-
tragen; *pa-si-elgti* perf.

Enskj̄s männl. Name.

eĩ Fragewort = *aĩ*.

erēlis m. Adler.
eskadrónas Eskadron.
esmì s. *esù*.
esù buvaù búi sein; *isz-búti*
 ausdauern; § 170.
ész = *àsz*.
évangēlija Evangelium.
évangēliszkas f.-ka evangelisch.
évangēlista m. und *évangēlistas*
 Evangelist.
ēžeras See (Landsee), dem.
ežerēlis.

G.

gabenù -naù -bénti bringen;
at- herbringen, *at-si-* mit
 sich bringen, zu sich ho-
 len; *par-* nach Hause
 bringen, *par-si-* mit sich
 n. H. br., zu sich heim
 holen; *su-g.* zusammen-
 bringen.
gādyja-s -dyjo-s -dyti-s (wr.
hodziéca = *godit'-sa*) es
 trifft sich, ereignet sich;
su-si-gādyti zustatten kom-
 men.
gadýné (wr. *hodzina* = *godina*)
 Zeit, Zeitumstände.
gadinù -naù -dinti beschä-
 digen, verderben, übel zu-
 richten; *pa-g.* perf.
gaidýs Hahn, dem. *gaidùzis*.
 **gaidùs*, nur Vok. *gaidaù* als
 Anrede: mein Lieber, pl.
māno gaídus meine Lieben.
gailestis m. u. f., *gailastis* f.
 Mitleid.
gailis pl. *gailei* Porst, Ledum
 palustre.
gailiú-s -lējau-s -lėti-s Be-

dauern empfinden; *pa-si-*
gailēti sich erbarmen, Mit-
 leid haben.
gailis f. -lì ntr. *gailu* adv.
gailei scharf, bitter (von
 Geschmack); *mán gailu*
 (*gaila*) mir ist leid.
gaiszinù -naù -szinti schwin-
 den machen, tilgen; *isz-g.*
 vertilgen.
gaisztù gaiszaù gaiszti säumen;
 schwinden; *ap-* ohnmäch-
 tig werden; *su-* verschwin-
 den, vergehen; *uz-* sich
 verzögern, sich versäumen.
gaivinù -naù -ginti (beleben)
 erquicken; *at-* erquicken.
galándu galándau galásti
 wetzen; *nu-g.* abwetzen.
gālas Ende, *galōp* zum Ende;
añt gālo am Ende, zuletzt;
 dem. *galēlis, galūtis*.
galejis am Ende (*galè*) be-
 findlich, äußerst, *gal.*
piřsztas S. 105 Fingerspitze.
gālgios gālgés pl. Galgen.
galiáusias f. -sia letzter; adv.
galiáusei, galiáus, galiáu
 (*galiá*); s. § 94.
galýbé Macht.
galivù -lējau -lėti können;
galimà ntr. möglich.
galvà Kopf, *pō karāliaus*
galvōs nach des Königs
 Ableben; dem. *galvėlė*.
galvāraisztis m. Kopfbinde.
galvijas galvijis Stück Vieh;
 dem. *galvijēlis*.
gaminù -naù -inti zeugen
 (Kind); *pa-g.* auch all-
 gemein: erzeugen.

- ganà gañ* adv. und subst. indekl. mit Gen. genug. *ganaũ-niaũ-njti* hüten (Vieh), bewahren; *nu-* abweiden; *pa-* perf.
- gandaũ* s. *gastù*.
- gañdinu -nau -dinti* schrecken; *isz-, nu-* erschrecken trans.
- ganyklà* Weide (Tierw.).
- garbà garbẽ* Ehre.
- garbingas* f. *-ga* adv. *-gai* ehrenvoll, hochgeehrt.
- gárbinu -binau -binti* ehren, preisen; *isz-* perf.; *pa-* beehren.
- gařdas* Hürde.
- gardùs* f. *-dì* ntr. *gařdu* adv. *gardzei* schmackhaft, würzig.
- gařsas* Schall, Ruf, Geräusch.
- gaspadà* (wr. *hospoda*) Herberge.
- gaspadine* (wr. *hospodyna*) Hauswirtin, Bauernfrau.
- gaspadõriszkas* f. *-ka* adv. *-kai* hauswirtlich, was einem *gaspadõrius* zukommt.
- gaspadõrius* (wr. *hospodar*) Bauernwirt, Landwirt.
- gastù gandaũ gãsti* in Schrecken geraten; *isz-si-gãsti, nu-si-g., par-si-g.* erschrecken intr.
- gátavas* (wr. *hotovyj*) f. *gatavà* adv. *gatavaĩ* fertig.
- gáudau gáudzau gáudyti* it. fangen, fangen wollen; *isz-* alles wegfangen; *su-* abfangen.
- gáunu gavaũ gáuti* bekommen; *at-* wieder bek.; *at-si-* sich erholen, S. 88 sich halten (gegen Sturm); *isz-gáuti* herausbekommen; *nu-si-* hingelangen; *pa-gáuti* ergreifen, anfangen; *pri-* betrügen; *su-* ergreifen, fangen comprehendere.
- gaũras* pl. *gaurai* Haar (auf tier. Haut, auf Pflanzen).
- gaurútas* f. *-a* behaart.
- gausùs* f. *-sì* adv. *gaũsei* reichlich.
- gazdikas* (p. *gwoździk*) Sonnenblume Amarantus, dem. *gazdikẽlis*.
- gẽda* Scham.
- gẽdiszkas* f. *-ka* adv. *-kai* schmähdlich, schimpflich.
- gedù -dẽjau -dẽti* klagen (um Tote).
- gedulingas* f. *-ga* voll Trauer.
- gẽdzis -dzau-s -dẽti-s* sich schämen.
- geidzù -dzaũ geĩsti* begehren; *uz-si-* Gelüst bekommen.
- gẽlbu -bẽjau -bẽti* helfen, *gẽlbẽti-s* sich h.; *isz-* her-aushelfen, retten.
- gelezinis* f. *-zine* eisern.
- gelezis (gelzìs)* f. Eisen; dem. *gelezatẽ* kleines eisernes Messer.
- gelmẽ* Tiefe.
- gẽlsvas* f. *gelsvà* adv. *gelsvai* gelblich.
- geltõnas* f. *-na* adv. *-nai* gelb.
- gelumbẽ* Tuch (Stoff).
- gẽlzkeldvaris* m. Eisenbahn-hof = -halle.
- gẽlzkelis* m. Eisenbahn.
- gẽmbẽ* Wandpflock, hölzerner Nagel, dem. *gẽmbẽlẽ*.

gemù gimiaũ gĩnti geboren werden; *pri-* angeboren w., *prĩgimtas* angeboren; *uz-* zur Welt kommen.

gendrõlius General.

-gendù -gedaũ -gèsti, pa-si- sich sehnen.

gendù gedaũ gèsti entzwei gehen, schadhaft werden.

genỹs Buntspecht, dem. *genu-zẽlis*.

gentainis f. *-nẽ* Verwandter.

gentis m. und f. Verwandter, *-te*.

gẽras f. *gerà* ntr. *gerà gér* adv. *geraĩ* gut; komp. adv. *geriaũs geriaũ*.

gẽrdaryti wohltun, s. *daraũ*.

gẽrẽjũ-s -rẽjau-s -rẽti-s Wohlbehagen empfinden, sich freuen; *at-si-gẽrẽti* sich genug tun.

gẽrybẽ Güte, Guttat, Gut (bonum).

gerĩkt-ponis m. Gerichtsherr.

gẽrimas Trinken, Getränk.

gẽrinu -nau -rinti gut machen; *pa-* verbessern, *pa-si-g.* sich bessern.

geriũ gẽriau gerti trinken; *at-si-* sich satt tr.; *pa-si-* sich betr.; *pra-gerti* vertr.

gerũmas Gutsein, Güte, Gutes.

gestù gesaũ gèsti erlöschen; *isz-* perf. auslöschen intr.

gẽdrà heiteres Wetter.

gẽdras f. *gẽdrà* adv. *gẽdraĩ* heiter (vom Wetter, Himmel).

gẽdu gẽdõjau -dõti singen (Volkslied singen: *dai-*

nũti); krähen (vom Hahn, s. *gaidỹs*).

gẽsmẽ Lied (Kirchen-, Kunstlied, *gẽsmiũ knỹgos* Gesangbuch), *gẽsmẽn* ins Lied; dem. *gẽsmẽlẽ*.

-gi enkl. Partikel, § 246.

gỹdau -dzaũ -dyti heilen trans. *gỹà* Faden.

gỹjũ gỹjau gỹti heilen intr., aufleben; *at-* wieder aufleben.

gilỹbẽ Tiefe.

gilỹn adv. in die Tiefe, tief hinein.

giliũkingas f. *-ga* adv. *-gai* glücklich.

giliũkis m. (deutsch) Glück.

Giltinẽ die altlit. Todesgöttin.

gilũs f. *-lĩ* adv. *-leĩ* tief.

gimdaũ -dzaũ -dyti gebären; *pa-* perf.

gimẽneris m. Gemeiner.

giminẽ Geschlecht, Verwandtschaft, *giminẽs* Verwandte, dem. *giminẽlẽ*.

gỹmis m. Gesicht.

gimsta = *gẽma* s. *gemù*.

giũklas Waffe.

ginù gỹniau gĩnti wehren, *gĩnti-s* sich wehren, sich hüten vor; *ap-gĩnti* verteidigen, beschützen; *uz-* verwehren, verbieten.

girdzũ girdẽjau girdẽti hören.

girià gire Wald.

giriũ gỹriau gĩrti loben, rühmen, *gĩrti-s* sich rühmen; *pa-* perf., *pa-si-* sich rühmen, prahlen.

gỹrius Ruhm.

gyrpelnỹs Ruhmgieriger, Prahlhans.
girstũ girdaũ gir̃sti zu Gehör bekommen; *isz-*, *pra-*, *už-* vernehmen.
girtas f. *girtà* adv. *girtaĩ* betrunken.
girtũju -tavaũ -tũti Trinkerleben führen.
gỹsla Ader, dem. *gỹslėlė*.
gỹstu gỹdau gỹsti Gesang anstimmen; *pra-* aufkrähen (s. *gėdu*).
gỹvas f. *gỹvũ* adv. *gỹvaĩ* lebendig.
gỹvastis f. u. *gỹvastis* Leben.
gỹvatà Leben.
gỹvenũ -naũ -vėnti leben; wohnen; *ap-* *laũkà* Feld bebauen.
gỹvėntojis m. Bewohner, S. 36 im Sinne von «Anwãssiger» (Besitzender).
gỹvũlis m. (eig. lebendes Wesen) Tier.
glamzaũ -ziaũ -žỹti zusammendrücken, knutschen; *su-si-* sich einhüllen (in Kleider).
glaudžũ -dzaũ glaũsti schmiegen; *pa-si-* sich anschmiegen.
glėbỹs Armvoll, lok. *glėbỹ* im Arm, in Umarmung; dem. *glėbũtis*.
glenziũ -ziaũ gleñžti zusammendrücken, knutschen; *nu-* wegstibitzen (vulgär klemmen).
glėbiu -biau glėbti umarmen.
glėbõju -bõju -bõti umarmen.

glodũs f. *-dĩ* ntr. *glėdu* adv. *glėdžei* glatt.
glõstau glõsczau glõstyti streicheln.
glũpas f. *glũpà* adv. *glũpaĩ* (wr. *hũpyj*) dumm.
glũpiñtelis dem. dummlich.
glũpõkas ziemlich dumm, dummlich.
glũsnis m. Weide *salix*.
gniãužiu gniãužiau gniãužti quetschen; *ap-* perf., *ap-si-* sich (dat.) mit den Händen zusammendrücken, in die Faust nehmen.
gõdas Habgier.
godĩngas f. *-ga* adv. *-gai* habgierig.
gõjas S. 78 Z. 8 v. u. (K. *gõjus*; wr. *haj*) Buschwerk.
gomurỹs Gaumen.
grãbas Sarg.
grabinėju -nėjau -nėti it. hin- und hertasten; *isz-* abtasten.
graibaũ -biaũ -bỹti it. greifen; *su-* zusammen-, ergreifen.
grãzsis m. (p. *grosz*) Groschen, dem. *graszėlis*.
graudenũ -naũ -dėnti ermahnen.
graudũs f. *-dĩ* ntr. *graũdu* adv. *graũdžei* wehmütig; *graũdžei veĩkti* bitterlich weinen.
graudžũ -dzaũ graũsti s. *grãuju* s. *grãuju*. [*grãudžũ*.
grãžinũ -naũ -žĩnti umkehren machen; *su-* wiederkehren lassen, *su-si-* wiederkehren.
grãužiu -žiau grãužti nagen; *su-* zernagen *corrodere*.

grazỹbė = *grozỹbė*.
grazũmas Schönsein, Schönheit.

grazũs f. -i ntr. *grazũ* adv.
grazeĩ schön; sup. *graziũsias*.

grėbikas f. *grėbikė* Harker, Harkerin.

grėbiu -biau *grėbti* harken, raffen; *pa-* wegreißen, ergreifen.

grėblỹs Harke, dem. *grėblėlis*.

grėcznas (p. *grzeczny*) f. *grėcznà* adv. *grėcznaĩ* stattlich, recht groß, tüchtig.

grėità *grėit* adv. schnell.

grėitas f. *grėità* adv. *grėitai* dass.

grėziũ -ziaũ *grėžti* wenden, drehen; *at-* zurückwenden, *at-si-* sich umdrehen; *i-* einbohren, *i-si-* sich einb.

grėbiũ -biaũ *grėbti* wonach greifen; *pa-* ergreifen; *pri-* dass.; *su-* zusammenraffen *corripere*. [Sünde.

grėkas (r. *grėch*, p. *grzech*)
grėszyju -szyjau -szyti (r. *grėšit'*, p. *grzeszyć*) sündigen; *su-si-* sich versündigen.

grėsznas (r. *grėсныj*, p. *grzeszny*) f. *grėsznà* adv. *grėsznaĩ* sündig.

grėsziniĩkas (lituanisiert aus *grėsznikas* S. 104 = r. *grėšnik*, p. *grzesznik*) Sünder.

griaudũs s. *graudũs*.

griaudžũ *graudžaũ* *griaũsti* gerührt sein.

griàuju *grióviau* *griàuti* niederstürzen trans., (*per-*

kũnas) *griàuja* es donnert; *par-* umstürzen, niederreißen.

grỹbas (wr. *hrĩb*) Pilz.

grybàuju -bavaũ -bàuti Pilze suchen.

grỹcza aus *grĩncza*, dies aus *grĩnycza* (r. *grĩd'nica*) Bauernstube, Bauernhütte.

grikvabalis m. Maikäfer.

grĩynas f. *grynà* adv. *grynaĩ* rein (= unvermischt).

grĩndis f. Dielen-, Fußbodenbrett, pl. *grĩndys* Fußboden; dem. *grĩndatė*.

grióvimas Donner.

grĩstũ *grisaũ* *grĩsti* überdrüssig werden (einer Sache); *pa-* etwas überdr. w.

grĩsztė (*grĩžtė*) gewundener Büschel Flachs für den Spinnrocken.

Griyta weibl. Name.

griũvũ *griuvaũ* *griũti* einstürzen, zusammenfallen; *ap-* perf.; *par-* einstürzen; *su-* zusammenstürzen, einfallen *corruere*.

grĩžtũ *grĩžaũ* *grĩžti* zurückkehren; *par-* heimkehren; *su-* umkehren intr.

grõmata (r. *gramota*) Brief.

gróvas Graf.

grozỹbė Schönheit.

grũcza Grütze.

grũdas Korn, dem. *grudėlis*.
grumzdžũ -džaũ *grumsti* drohen.

gruĩtas (p. *grunt* aus dem D.) Grund (= Grund u. Boden).

gruntáunas f. -*na* adv. *grun-
táunai* und *gruntaunai* (p.
gruntowny) gründlich.
gruntavóju -vójau -vóti (p.
gruntowacé) gründen; *nu-*
perf.
grúdas gefrorene Erdscholle.
gùdras f. *gudrà*; *gudrùs* f. -*rì*
ntr. *gùdru* adv. *gudreĩ* klug.
guijù -jaũ gùiti jagen; *pa-*
verjagen.
guinióju -niójau -nióti it. jagen.
gulbē Schwan.
guldaũ -dzaũ -džti legen; *isz-*
auslegen = erklären; *pa-*
hinlegen.
guliũ -lėjau -lėti liegen; *pri-*
eig. anliegen, dazu gehören
S. 85.
guliũ guliaũ gul̃ti sich legen;
at-si- sich hinlegen, sich
schlafen legen.
guñbas Kolik.
gùrkszczoju -czoju -czoti
(*gùrkszcžũju -czavaũ -czũti*)
hörbar schlucken, gluckern
(mit dem Munde voll
Flüssigkeit).
gvóltas (p. *gvatt* aus dem D.)
Gewalt.

I.

ĩ präp. in, § 236.
ĩbėgis m. Einfahrt, Einlauf,
«Anfurt» S. 88.
ĩ-kalbėtojis eig. Einredner,
S. 88 «Ohrenbläser».
iki ik präp. bis, § 236; *ik kól*
bis daß, *ik-sziól* bis jetzt,
bisher.

ilgas f. *ilgà* adv. *ilgaĩ*, komp.
ilgėsnis adv. *ilgėsnei*, lang.
ilgijn adv. in die Länge.
ilginu -nau -ginti lang ma-
chen; *pa-* verlängern.
ilgstu ilgau ilgti lang werden
(von Zeit); *pa-* perf., *isz-si-*
sich sehnen.
ilgumas Länge.
ilsiũ-s -sėjau-s -sėti-s ruhen;
at-si-ilsėti sich ausruhen.
ilstu ilsaũ ilsti müde werden;
pa- perf.
Ilzbūtė weibl. Name, dem.
von *Ilzbė*.
imũ ėmiaũ iĩnti nehmen; *iĩnti-s*
für sich nehmen; sich
davon machen; *ap-si-iĩnti*
etwas auf sich nehmen,
unternehmen, sich vor-
nehmen; *at-iĩnti* weg-
nehmen, *at-si-* sich (dat.)
wiederholen; *isz-iĩnti* her-
ausnehmen, *isz-si-* für sich
herausn.; *nu-iĩnti* ab-
nehmen, *nu-si-* sich (etwas)
abn.; *pa-iĩnti* wegnehmen;
perf. nehmen; *par-si-iĩnti*
zu sich ins Haus nehmen;
pri-iĩnti annehmen, zu sich
nehmen; *su-si-iĩnti rankàs*
Hände falten.

in-g präp. = *in-gi*, s. *ĩ*.

iĩkaras Anker.

int- ostl. = *ĩ-*.

inzodis s. *ĩ-zodis*.

ĩpaczei adv. besonders, na-
mentlich.

iĩ und, auch, § 246; *iĩ-gi*.

yrà yr 3. sg. ist, § 170.

iriũ įriau ir̃ti rudern; *pri-*

heranrudern, *pri-si-* sich heranr.

irù irau irti sich auflösen, sich trennen; *isz-* sich ganz trennen, auseinanderfallen; *su-* ganz zerfallen.

Isrutis f. Stadt Insterburg.

issilgdams = *isz-si-ìlgdamas* s. *ìlgstu*.

isz präp. aus, § 236; *isz viso* überhaupt.

iszbuti ausdauern, s. *esù*.

isz-džkëlis m. Übermütiger.

iszganýtojis m. Erlöser.

iszgastis f., *iszgastis* m. Schrecken.

iszgëlbëjimas Rettung.

iszguìldymas Auslegung, Erklärung.

iskadà (wr. *škoda*, aus dem D.) Schaden.

iskàdininkas f. *-ké* Schadenstifter, Schädling.

iskeliävimas Abreise.

ismaitìntojis m. Ernährer.

ismänymas eig. Verständnis, Bedeutung.

ismintingas f. *-ga* adv. *-gai* verständig, weise.

ismintis f. Verstand, Weisheit.

isznekëjimas Einreden, Zureden.

iszpütëlis m. Aufgeblasener.

iszrinktas f. *iszrinktà* auserwählt, s. *renkù*.

isztisas f. *isztisà* lang gestreckt.

isztrivójimas Ausdauer.

isz-vën adv. in einem fort.

iszvirkszczas f. *iszvirkszczà*

adv. *-czei* verkehrt (Innen-
seite nach außen).

it vergleichendes «wie».

itašymas Einrichtung, Vorrichtung.

iz iz-gi s. *isz*, § 28, 2.

izodis m. Aberglauben S. 78.

J.

Jagëlà m. altl. Fürstename
Jagiëtto.

jaù adv. schon, *jaù-gi*; *jaù nè* nicht mehr, nicht länger.

jauczù -czaù jaùsti fühlen.

jaunas f. *jaunà* adv. *jaunai* jung.

jaunikàitis (dem. zu *jaunikis*) m. Jüngling.

jaunikis m. (eig. junger Mann) Bräutigam.

jaunimas Jugend = junge Leute.

jaunýstë Jugend.

jauniszké Jugendvergnügen, Ball.

jaunutëlë dem. liebe Junge.

jautënà Rindfleisch.

jautis m. Ochs, dem. *jautëlis*,
jauczütis junger Ochs.

javai pl. Getreide.

jë ja!

jëg (jëg), *jëg tik* S. 79 außer, nur.

jëgëre m. Jäger.

jëgiù -giaù jëgti Kraft haben zu, vermögen; *nu-* perf.

jëi wenn, § 246.

jëib damit, ut, § 246.

Jëké weibl. Name.

jëng, S. 104 daß, ut, § 246.

jenkù jekaũ jèkti blind werden; *ap-* erblinden.

Jėzus Jesus, *Jėzaus-p* zu J. *jė-dvi* f. dual. sie beide, zu *jis* § 71.

jėszkau jėszkójau -kóti suchen; *pa-* aufsuchen.

jijė, jiji, s. *jis*, § 86.

jilgas = *ilgas*.

jimù = *imù*.

jis er, § 71.

jódau -džau -dyti it. reiten.

jodinėju -nėjau -nėti it. dem. hin- und herreiten, herumreiten.

jög (jóg) erst, weil, s. § 246.

jőjejis m. der Seinige.

jóju jójau jóti reiten; *at-* heranreiten, herreiten; *i-* einreiten, zureiten (ein Pferd); *isz-* ausr.; *par-* heimr.

jöks f. *jokià* irgendein, s. § 74.

Jokūbas Jakob.

Jōnas Johannes.

jō-pi zu ihm, s. § 118.

Jozėpas Joseph.

Judava Judäa.

jùdinu -nau -dinti regen, bewegen; *jùdinti-s* sich regen; *pa-si-jùdinti* perf. dass.; *su-jùdinti* in Regung bringen, rühren (das Herz), *sujùdintas* gerührt.

jùk adv. doch, ja.

jukà (wr. *jucha*) Blutsuppe, Schwarzsauer.

juktà (r. *jucht* [*juft*], wr. *juchta*?) Juchten, dem. *juktėlė*.

jùma poss. euer beider; S. 66 *dėl jùma* (nicht poss.) euretwegen.

juñ-pi zu ihnen.

jùmprova Jungfrau.

jùndù judaũ jùsti sich regen; *su-* in Aufregung geraten.

jùnkstu jùnkau jùnkti gewohnt werden.

juntù jutaũ jùsti ins Gefühl bekommen; *pa-* aufmerken, bemerken, merken.

Jurgis Georg, dem. *Jurgūtis*; der Litauer deutet den Nachtigallengesang als: *Jurgūt! kinkjėk, paplėk, nuvaziėk* = Jörg! spann an, gib die Peitsche, fahr ab.

jūrios jūrės pl. Meer.

jūs ihr pl.; *jusum-pi* zu euch, § 118.

Juze männl. Name, Joseph.

jũ — *jũ* je — desto.

jūdas f. *jūdù* adv. *jūdaĩ* schwarz.

jūdbėris m. Schwarzbrauner, dem. *jūdbėrėlis*.

jũ-du sie beide, zu *jis*, § 71.

jũkiũ-s -kiaũ-s jũkti-s lachen, spotten.

K.

kã s. *kàs*.

kábiar Kaviar.

kabinėju -nėjau -nėti it. dem. hängen; *už-si-* sich anhängen.

kabinù -naũ -binti hängen; *ap-* behängen, *ap-si-* sich anhängen, umarmen;

- pakabinti* anhängen, aufhängen; *pri-* anhängen; *su-* zusammenhängen, -heften; *už-* aufhängen, anh.
- kabljys* Misthaken, Mistgabel; große Gabel.
- kabù -bėjau -bėti* hangen.
- kaczeĩ kaczeĩ-g* obgleich, §246.
- kaczóju -czójau -czóti* KLD. schmeicheln; *su-* S. 35 (eig. zusammenschmeicheln) etwas auftreiben (= sich verschaffen).
- kàd* konj., s. § 246; *kàd nèt* so daß.
- kadaĩ* adv. einst.
- kadàngi kadáng (kadañg)* konj. weil, § 246.
- kaĩ* wie, als, § 246.
- kai* — *kuř* hie und da.
- kailineĩ* pl. Pelz (als Kleidung).
- káilis* m. Fell.
- káimas* Dorf.
- kaĩmenė* Herde.
- kaimjnas* Nachbar, dem. *kaimynėlis*.
- kaimjniszkas* f. -*ka* adv. -*kai* nachbarlich.
- kaimynkà* Nachbarin.
- kaĩp* konj. wie usw., § 246; *kaĩp norĩs* irgendwie.
- kairė* (*rankà*) link.
- kairjys* Linkhänder.
- Kairiũkas* männl. Name.
- kakaljs* (zunächst aus klr. *kachol'*, aus d. *Kachel*), Ofen.
- kàkdinu -nau -dinti* gelangen lassen; *pa-si-* sich genügen lassen.
- kàklas* Hals.
- kaktà* Stirn.
- kalbà* Rede, Sprache, dem. *kalbėlė*.
- kalbėjimas* das Reden, Rede.
- kalbesis* m. Rede.
- kalbinu -nau -binti* eig. reden machen; anreden; *ĩ-* zureden, einreden auf jemand.
- kalbù -bėjau -bėti* sprechen, reden; *kalbėti-s* sich unterhalten; *ĩ-kalbėti* einreden (jem. etwas); *nu-* abreden; *per-* überreden; *su-si-k.* sich verabreden.
- kàldinu -nau -dinti* schmieden lassen; *ap-* gefangen setzen lassen (eig. beschmieden lassen).
- kalėdos* pl. (wr. *kol'ady*) Weihnachten.
- kalėjimas* Gefängnis.
- kalėndros* pl. Kalender.
- kalinjs* Gefangener.
- kalinù -naũ -linti, ĩ-* jemand etwas einschärfen.
- kalit!* interj., etwa «heisa!»
- kaliù -lėjau -lėti* gefangen sitzen.
- kálnas* Berg, dem. *kalnėlis, kalnužėlis*.
- kalstù kaltaũ kalsti* schuldig werden; *pra-si-* in Verschuldung geraten.
- kaĩtas* f. *kaltà* adv. *kaltaĩ* schuldig (eines Vergehens).
- kaltjbe* Schuld.
- kaltiniũkas* Schuldner (durch Vergehen).
- kalù kaliaũ kàlti* hämmern,

schmieden; *ap-* (eig. umschmieden, fesseln) gefangen setzen.
kám, dat. sg. zu *kàs*, wozu, warum.
kamandėrėju -ravaũ -rėti kommandieren.
kamarà (wr. *komora*) Kammer.
kamárninkas (p. *komornik*) Kämmerer.
kamarótas Kamerad.
kamė lok. sg. zu *kàs*, wo.
kamėdija Komödie.
káminas (p. *komín*) Kamin.
kaĩpas Ecke, Winkel; S. 90 Bucht.
kampėtas f. *-ta* eckig.
kamszaũ -sziaũ -szyti it. stopfen.
kaĩcleris m. Kanzler.
kánda *kándau kásti* beißen.
kaĩkalas Glocke, dem. *kankalėlis*.
kankinũ -naũ -kinti peinigen.
kaĩklės kaĩklys pl. fem. altlit. Saiteninstrument, Art Gitarre.
kankũ kakaũ kakti wozu reichen, gelangen; *isz-* hingelangen; *nu-* wohin gelangen, ankommen.
kapà (wr. *kopa*) Schock.
kápas Grabhügel, dem. *kapėlis*.
kápinės pl. Begräbnisplatz, Friedhof.
kapóju -pójau -póti hacken; *su-* zerhacken, vgl. *con-* cidere.
kára Karre.
karalėnė Königin.
Karaliduczus (p. *Królewiec*,

in wr. Lautform *Korol-*) Königsberg.
karaliáuju -liavaũ -liáuti König sein. [reich.
karalýsta, karalýstė König-
karáliszkas f. *-ka* adv. *-kai* königlich.
karálius (r. *korol'*) König.
káras Krieg.
karáuju -ravaũ -ráuti Krieg führen.
karbija akk. pl. *karbijas* S. 79, geflochtener Kober.
karczamá karczemà (wr. *korčma*) Wirtshaus, dem. *karczemėlė*.
kařczai pl. (von einem sing. *kařtis*) Mähne.
kárdas Schwert.
karėtà (p. *kareta*) Kutsche.
kariũ kóriau kárti hängen (mittels Faden, Strick); *pa-* anhängen.
kařklas eine Weidenart, *salix pentandra*.
karnà Lindenbast.
kársztas f. *karsztà* adv. *karsztaĩ* heiß.
kařtas (eig. Hieb, zu *kertũ*) mal, dem. *kartėlis*; *kařta* einmal, einst; *kėlis kařts* einige mal.
kartóju -tójau -tóti (-tėju -tavaũ -tėti) einen Acker zum zweiten mal pflügen; *at-* wiederholen, *at-si-* sich wiederholen.
kartupelė dem., sonst *kartėpelis* Kartoffel.
karáuju -ravaũ -rėti karren; *par-* nachhause karren.

- kárvé* Kuh.
karžygys (eig. Kriegsgänger) Held.
kàs wer, was, irgendwer, -was; *kàs-gi* wer denn, was denn; *kā* was = warum; *kō* warum, weshalb.
kasdēn kasdēnà adv. jeden Tag, täglich.
kasdēnìnis kasdēnìnìs f. -*né* alltäglich.
kasmēt kasmēts kasmētai adv. alljährlich.
kasà Haarflechte.
kasau -siaū -syti it. kratzen.
kasnākt adv. jede Nacht.
kāsnis m. Bissen.
Kāsparas männl. Name.
kāspinas Haarband, dem. *kāspinēlis*.
kasrýt adv. jeden Morgen.
kasrūdenj jeden Herbst.
kasù -siaū kasti graben; *pa-* begraben.
kaszēle (wohl aus wr. *košel'*) Kober.
kastūju -stavaū -stūti (wr. p. *koštovač*) kosten (gelten); *kasztūti-s* sich kosten lassen.
katē Katze.
katgismos pl. Katechismus.
kātilas Kessel.
kātinas Kater.
katrās f. *katrà* wer von beiden; dial. auch «wer, welcher»; pl. S. 33 l. Z. indef. einige, irgendwelche.
Katrjñé weibl. Name.
katrūl (eig. auf welche von zwei Seiten) adv. wohin.
- kaūkas* Kobold, Heinzelmannchen.
kaukiū -kiaū kaūkti heulen.
kāulas Knochen.
kaūras (wr. *kover*) Teppich.
kavóju -vójau -vóti (wr. p. *chovač*) behüten, pflegen; *pa-* verwahren, bergen.
kavōné (wr. p. *chowanie*) Obhut, Pflege.
kavótojis m. Pfleger.
kažikas wer weiß was, s. das folg.
kažin = *kàs žino* wer weiß, macht Indefinita: *kažin kaip* irgendwie.
keiczū -czaū keisti tauschen, wechseln.
keikiu -kiau kéikti fluchen; *pra-* verfluchen.
kekszáuju -szavaū -száuti huren.
kēkszē Hure, Metze.
kelì f. *kēlios* einige, § 107a.
kēlias Weg, dem. *kelēlis*.
keliáuti -liavaū -liáuti reisen; *at-* herreisen; *isz-* aus-, abreisen, aufbrechen zur Reise; *nu-* hinr.; *par-* heimr.
kēlinēs (richtiger wohl *kēlinēs*) *kēlnēs* pl. Hosen.
keljōné Reise.
keljū kēliau kēlti heben, mit Obj. «Fest» ausrichten, begeben; *kēlti vāidą* Streit anheben; *kēlti-s* sich erheben, aufstehen; *at-si-kēlti* sich erheben, aufstehen; *isz-kēlti* herausheben, erheben, *isz-si-*

- sich emporheben, (Fest) feiern; *pa-si-* sich erheben, auferstehen; für sich aufheben; *už-kėlti* hinaufheben. [dem. Pilz.
- kėlmas* Baumstumpf; *kėlmūtis* *kėlmūtas* f. -*ta* voll Baumstümpfe.
- kėmszù kėmszaũ kėmszti* stopfen; *kėmszti-s* sich etwas einstopfen.
- kėnczù kėnczaũ kėsti* und *kėntėjau -tėti* leiden, dulden; *isz-* aushalten; *per-* erdulden, durchleiden; *už-* erdulden.
- kėñkia kėñkė kėñkti* es tut weh; *kàs tāv kėñkia* was fehlt dir?
- kėpenos* pl. Leber.
- kėpinu -nau -pinti* braten machen; *sáulė kėpina* die Sonne brennt.
- kėpù kėpiaũ kėpti* backen, braten; *pa-si-* sich (dat.) braten.
- kėpùrė* Hut.
- kėrdžus* Hirt.
- kėrdžuvėne kėrdžuvėnė* Hirtenfrau, Hirtin.
- kėrpù kirpaũ kirpti* scheren; *nu-* abscheren.
- kėrszyju -szyjau -szyti* zürnen, rachbegierig sein; *at-si-* sich rächen.
- kėrsztaš* Zorn, Rachegefühl.
- kėrtė, kėrczà* Winkel.
- kėrtù kirtaũ kirsti* hauen; mähen; *nu-* abhauen, abmähen; *pa-* abhauen, *pa-si-* für sich hauen.
- kėsaũ-s -siaũ-s -syti-s* sich unterfangen, sich unterstehen; *pa-si-* perf.
- kėtù -tėjau -tėti* beabsichtigen.
- kėturì* f. *kėturios* vier.
- kėturiólíktas* f. -*ta* vierzehnter.
- kėtvirtas* f. *kėtvirtà* vierter.
- kėtvirtis* m. Viertel (als Getreidemaß).
- kėzas* Käse.
- kėk* subst. indekl. wieviel, quantum, indef. aliquantum; *kėk tėk* (wieviel, soviel) irgend etwas; § 107 a.
- kėkdėnà* adv. jeden Tag.
- kėkvėnas* f. -*vėnà* ein jeder.
- kėmas* Bauernhof, Dorf; *kėman* in den Hof.
- kėtas* f. *kėtà* adv. *kėtaĩ* hart.
- kėtsprándis* m. Hartnäckiger.
- kiaulė* Schwein.
- kiaulėnà* Schweinefleisch.
- kiauliszkas* f. -*ka* adv. -*kai* schweinisch.
- kiaũlpalaikė* erbärmliches Schwein, s. *palaikis*.
- kiaũlstaldis* m. Schweinestall.
- kiaũltvartis* m. Schweineverschlag.
- kiauras* f. *kiaurà* adv. *kiauraĩ* löcherig, hohl.
- kiauszė* Schädel.
- kiauszėmis* m. Ei.
- kiaušsis* m. Ei.
- kýbau -bojau -boti* (eig. dauernd hangen, zappeln), sich regen, sich rühren.
- kibirksztiš* f. (auch m.) Funken, dem. *kibirksztišis*.
- kibù -bėjau -bėti* zappeln, sich regen.

kỹkas (r. *kika* = *kyka*) Art weibl. Kopfputz.

kilnėju -nėjau -nėti dem. heben; *pa-* abheben.

kilnóju -nójau -nóti heben.

kilpa Steigbügel, dem. *kilpátė*.

kĩli kilaũ kilti sich heben; *isz-* sich herausheben; *pa-* sich erheben.

kinkaũ -kiaũ -kỹti schirren, *nu-* ausspannen; *pa-* perf., *pa-si-* sich (dat.) an-

kirmėlė Wurm. [spannen.

kĩrminas großer Wurm, pl. *kĩrminai* Gewürm.

kĩrtikas Mäher.

kĩrvis m. Axt, dem. *kĩrvėlis*, *kĩrvũkas*.

kisėlius (r. *kisel'* = *kyselb*) saurer Hafermehlbrei.

kĩyszau -sojau -szoti worin stecken.

kĩszũ -szėjau -szėti worin stecken; hervorstehen, herausgucken, S. 77.

kĩszkà Kniekehle.

kĩszteriu -teriau -terti und *-terėjau -terėti* dem. schnell oder ein bißchen stecken, jem. etwas zustecken.

kĩszũ *kĩszaũ* *kĩszti* stecken, *ĩ-* einstecken; *nu-* wegst., verst.; *pra-* hervorst., *pra-si-* hervorstechen intr.

kitaĩp adv. anders.

kĩtas f. *kità* anderer; *kĩtas* — *kĩtas* einer — anderer;

kĩts — *kĩts* usw. einander.

kĩtasyk ein andermal.

kĩtkas irgend andres, jedes andre.

kĩtòks f. *kĩtokià* anders beschaffen.

kĩytrastis f. u. *kĩytrastis* Schlaueheit, List.

kĩytrỹstė Klugheit, *kĩytrỹstės* pl. Kunststücke, Künste.

kĩytras (r. *chitryj* = *chytryj*) f. *kĩytrà*, gewöhnlicher *kĩytrũs* f. *kĩytrĩ* ntr. *kĩytru* adv. *kĩytrei* klug, schlau.

kĩtsai (s. *kĩtas*) der andre.

kĩuũksau -sojau -soti irgendwo hocken

kĩlajóju -jójau -jóti irre gehen.

kĩlampóju -pójau -póti ein-sinkend gehen, in Sumpf waten.

kĩlampũs f. *kĩlampĩ* ntr. *kĩlampu* adv. *kĩlampėi* sumpfig (zum Einsinken).

kĩlãnas Pfütze.

kĩlãpas (p. *chtop*) Bursch, Bauernbursch.

kĩlãpczus dass. (p. *chtopiec*).

kĩlastà Betrug.

kĩlastõrius Betrüger.

kĩlastorkà Betrügerin.

kĩlastũju -stavaũ -stũti betrügen.

kĩlaupiũ-s -piaũ-s *kĩlaũpti-s* niederknien.

kĩlausai *-siaũ -sỹti* hören auf jem., gehorchen; *kĩlausỹti-s* sich (dat.) anhören; *pa-* perf.; *pri-* gehören, zugehören.

kĩlausinėju -nėjau -nėti dem. it. hin und her fragen; *isz-* herausfragen, durch Fragen herausbekommen; *isz-si-* für sich ausfragen.

- kláusiu -siau kláusti* fragen; *pa-* anfragen, *pa-si-* sich befragen.
- kleidà* Frauenkleid.
- kleidėti* irre gehen.
- klejóju* s. *klajóju*.
- klēstinu -nau -stinti* hin und her schlagen.
- klētis* f. (r. *klēt'*) Vorrats-häuschen; Schlafraum der Mädchen eines Bauern-hofs; dem. *klētátė, klētùžė*.
- klēvas* Ahorn.
- klībù -bėjau -bėti* loseklappern.
- klydinėju -nėjau -nėti* it. dem. umherirren.
- klýkauti -kavau -kauti* schreien, kreischen.
- klykiù klykiaù klýkti* schreien, kreischen.
- klimpstù klimpaù klĩmpti* ein-sinken (in Sumpf).
- klýstu klýdau klýsti* sich ver-irren.
- kliszas* f. *kliszà* schief-, krummbeinig.
- Kliszis* männl. Name.
- klojimas* Tenne.
- klóju klójau klóti* breiten, hin-breiten; *pātalą kl.* Bett machen.
- klónas* S. 111 Scheune, *klo-nũs-na* in die Scheunen.
- klōniojũ-s (klōnojũ-s) -niojau-s -nioti-s* (p. *ktaniaė się*) sich verbeugen; *pa-si-klōnioti* Verbeugung machen.
- klumōkas* (wr. *klumka*) Trage-tasche, Ranzen.
- klũmpė* (p. *ktumpie*, aus dem D.) Holzschuh.
- klumpù klupaù klũpti* in die Knie sinken, niederknien, stolpern; *už-* (auf jem. knien) überfallen, er-tappen.
- klúpau -pojau -poti* kniend liegen.
- knýgos* f. (r. *kniga*) Buch, dem. *knýgėlės*.
- kō* weshalb, s. *kàs*.
- ko-dėl* weshalb, weswegen.
- kōdis* m. (wr. *kadz*) Wasser-krug.
- kója* Fuß, dem. *kojėlė*.
- kōks* f. *kokiù* welcher Art, qualis; irgendwelcher Art; irgendwelcher.
- kōl' kōlei (kōliai)* bis.
- kōlioju -lioju -lioti* schelten; *isz-k.* ausschelten, in Schelten ausbrechen.
- koťój*, S. 80, bis, *nėt koťój* dass.; s. *kōl'*.
- konė* adv. (eig. was nicht) beinahe.
- kopinėju -nėjau -nėti* dem. it. klettern; *bitės kopinėti* Waben aus Bienenstöcken ausnehmen.
- kópu kópau kópti* und *kópiu -piu* steigen, klettern; *į-kópti* einsteigen, *isz-* aus-steigen.
- koravonė* Strafe.
- koróju -róju -róti* (wr. *karac*) strafen, züchtigen.
- kósziu -sziau kószti* seihen, S. 53 zapfen; *pri-si-* eig. sich voll seihen = sich voll saufen.
- kótas* Stiel.

kozoniš kozõniš f. (p. *kazanie*)
Predigt.

kõžnas f. *kožnà* (wr. *kažnyj*)
jeder.

krāgas Krug (niederd. *krōg*),
Kanne.

kraīkas Dachfirst.

kraipaiū -piaū kraipjyti it. hin
und her wenden; *kraip-
pjyti-s* sich wenden.

kraītis m. Mitgift, Braut-
schatz, dem. *kraitūžis*.

krāivas krumm, s. *kreīvas*.

kraīikas (p. *królik*) Kaninchen.

kraītas Rand.

krapinėju -nejau -nēti it. dem.
herumtappen.

*krapsztaū krapszczaū krapsz-
tyti* it. scharren, stochern;
at- wegscharren, absch.,
at-si-krapsztyti von sich
wegsch.

krāsė Sessel, Stuhl.

krāsztas Ufer, *krasztōp* zum
Ufer; dem. *krasztēlis*.

krataū kraczaū kratyti it.
schütteln; *nu-* abschütteln,
nu-si- von sich absch.

kraūjas Blut.

kraūgėris m. (Bluttrinker)
Blutsauger.

kráuju króviau kráuiti häufen,
laden; *līdzā kráuiti* Nest
bauen; *su-* zusammen-
häufen.

krečū krēczaū krēsti schütten,
hinstreuen; *pa-* hinschüt-
ten, zu Fall bringen; *už-*
aufschütten.

kreipiū -piaū kreipti wenden;
pa- perf. abwenden.

kreīvas f. *kreivà* adv. *kreivai*
schief.

kremtū krimtaū kriñsti nagen.
krėpszas krėpszys große
Tasche, Tragesack.

krėslas Stuhl.

kriaunà Wasserschale.

križdū -dėjau -dėti wimmeln,
krabbeln, sich regen.

krýgė Krieg, dem. *krygužėlė*.

krikszczonis gen. *-nėš* (p.
chrześcian) m. Christ.

krikszczoniszkas f. *-ka* adv. *-kai*
christlich.

kriksztynos pl. (wr. *chresćiny*)
Taufe, Tauffest.

kriksstyju -styjau -styti (wr.
chresćić) taufen.

krintū kritaū krīsti herab-
fallen; *i-* hereinfliegen
(von oben).

kripė Leiter (Gerät).

krišlas Brocken, Bißchen.

Krištas Christus, *Krištauspī*
zu Chr.

Križas männl. Name.

Križėnė Frau des *Križas*.

krōmas Kram (kleiner Han-
del; p. *kram* aus dem D.).

krōmininkas (wr. *kramnik*)
Krämer. [*mūžis*.

krūmas Gebüsch, dem. *krū-
krūpfelis* m. Kröpfel (ostpr.
Krupfel).

kratinė Brust.

krūtīnu -nau -tinti in Regung
bringen, aufrühren; *pa-*
anrühren.

krūtis f. Mutterbrust.

krutū -tėjau -tėti sich regen,
sich rühren.

krūvā Haufe, *krūvōn* zu Haufen; dem. *krāvēlē*.
krūpā kropā Grützkorn, pl. *krūpos* (p. *krupy*) Grütze.
Kūbas männl. Name.
kuczméistras (Fremdwort) Forstmeister.
kūdas (p. *chudy*, r. *chudoj*) dürftig, mager; dazu auch das folgende.
kūdīkis m. kleines Kind, dem. *kūdīkēlis*, *kūdīkījtis* ganz kl. K.
kūdla u. *kūdlas* (wr. *kudta*) Haarzotte.
kūilys Eber (zahmer).
kūinas Gaul (r. *koń*, p. *kón*).
kūnpalaikis m. elender Gaul; s. *palaikis*.
kūknē (p. *kuchnia*) Küche.
kūkorius (p. *kucharz*) Koch.
kūlikas Drescher.
kūlys (wr. *kuľ*) Bund Stroh; *kūlēis* instr. pl. Hals über Kopf.
kūliū kūliau kūlti dreschen, auf etwas schlagen; *isz-* ausdreschen; *su-* zerschlagen.
kūlkā (wr. *kuľka*) Kugel.
kūlōkas (r. *kuťak*) Faust, Faustschlag.
kūlszē kūlszis f. (p. *kulsza*) Hüfte.
kūmas (wr. *kum*) Gevatter.
kumēlē Stute, dem. *kumelāitē*.
kumelys Füllen.
kūmpas f. *kūmpā* adv. *kūmpāi* krumm.
kūmpis m. Schinken.
kūmpstū kūmpāi kūmpti

krumm werden, sich krümmen.
kūnas Leib (Körper).
kūnigāiķsztis m. Fürst.
kūnigas (alt: Fürst, Herr, aus d. *kuning*) Priester, Pfarrer.
kūpczus (wr. *kupeć*) Kaufmann, dem. *kūpczūkas* junger K.
kūpczuvēnē Kaufmannsfrau.
kūpka (p. *kubek*) Becher.
kuř wo; auch allgemeines Relativ «welcher» S. 17; wie (deutsch. dial. wo = wie) in der Frage.
kuřbas Korb, dem. *kurbēlis* S. 41 Vogelbauer.
kūrenū -nau -rēnti it. fortgesetzt heizen; S. 78 verbrennen.
kuris s. *kuřs*.
kuriū kūriau kūrti heizen, Feuer (*ūgnī*) anmachen; *pa-* anzünden, *pra-* perf. dass. — Bedeutet auch: bauen.
kūrmis m. Maulwurf.
kūr-ne-kur S. 79 hie und da.
kur-nōrs irgend wer.
kūrpē (p. *kurpie*) Schuh, dem. *kurpēlē*.
kuřs (älter *kuris*) *kursaī* rel. welcher, indef. irgendwelcher; *kuriūs-na* in quos.
kurstū kurtaū kuřsti taub werden; *ap-* ertauben.
Kurszys Kure, Kurländer, dem. *Kurszūkas* junger K.
kūsinu -nau -sinti hetzen; *pa-* aufhetzen.
kūzt interj. beim plötzlichen Aufrichten, etwa «hopp!»

kū-czēs irgendwann, dann und wann, s. *czēsas*.

kūpiū kūpiaū kūpti häufen.

kūpiū kūpiaū kūpti reinigen (ein Feld, ein Waldstück, S. 80).

kvaīlas f. *kvaīlā* adv. *kvaīlā* dumm.

kvāpas Geruch, Duft, dem. *kvapēlis*.

kvatērūju -ravaū -rūti quartieren; *ī-* einquartieren.

kvēpiū kvēpiaū kvēpti riechen (intr.), duften.

kvēpūju -pavaū -pūti atmen.

kvēczi -czaū kvēsti einladen; *ī-* einl., *ī-si-* zu sich einl.;

pa- einl., auffordern; *su-kvēsti* zusammenladen.

kvēslīs Hochzeitbitter.

kvētīs Weizenkorn, pl. *kvēczeī* Weizen.

kvētkā (wr. *kvētkā*) Blume, dem. *kvētkēlē*.

L.

lābas f. *labā* adv. *labā* = sehr, adv. komp. *labiaūs*;

sū visū labū mit allem. *lāidoju -doju -doti* bestatten; *pa-* perf.

laikaū -kiaū -kīti halten, mit «Fest»: abhalten, begehen; *isz-l.* erhalten (z. B. am Leben); *pa-* behalten, *pa-si-* sich halten, sich an etwas festhalten; *su-laikīti* anhalten, festhalten continere; *už-* zurückhalten, *už-si-* sich (wo) aufhalten.

lāima lāimē Glücksgöttin; Glück.

laimējimas das Gewinnen, Sieg.

laimētinas eig. gewinnbar (s. *laimiū*), leicht zu gewinnen, zugänglich.

lāiminu -nau -minti eig. beglücken; *pa-* segnen.

laimiū -mējau -mēti gewinnen, *laimēti aūt . . .* besiegen.

lāistau lāisczau lāistyti it. gießen; *ap-* begießen.

laisvas f. *-va* frei; *laisvos vālandos* freie, müßige Zeiten (Stunden).

laīszakas Blatt, dem. *laīszakēlis*.

laīvas Boot, dem. *laīvužēlis*.

laīzaū -ziaū -žīti it. lecken; *laīžīti-s* sich (den Mund) lecken.

lakstaū laksczaū lakstīti it. herumfliegen.

laksziņgala Nachtigall (über den Ruf der N. s. *Jūrgis*).

lāngas Fenster.

lankā Wiese.

laņkas Reif, Tonnenband, Bügel.

lankaū -kiaū -kīti (it. biegen); *at-, at-si-* Besuch machen, besuchen.

lankinis f. *-nē*, *lankinēs vyžēlēs* S. 30 Bastschuhe mit Bügeln? es ist wohl Fehler für *lunkinis* aus Bast bestehend.

lāpas Blatt, dem. *lāpēlis*, *lāpužēlis*.

lāpē Fuchs. [Speise].

lāpēnē Kohl, Sauerkohl (als

lapóju -pójau -póti Blätter bekommen; *isz-* sich belauben.

lapútas f. *-ta* belaubt. .

lāszas Tropfen.

laszineī pl. Speck.

laszū -szėjau -szēti tropfen; *nu-* herabtr.

latravóju -vójau -vóti (p. *ťotrowač*) liederlich leben; *pra-* verprassen.

laūkas Feld, *laūkan* (ins Feld) hinaus; dem. *laukūzis laukūžēlis*.

Laukasargus akk. pl. S.103 = *laūko sárgus* (n. pl. *sargaī*) des Feldes Hüter, myth. Felddämonen; vielleicht als Kompositum aufzufassen: *laukāsargaī*, vgl. den Dorfnamen *Lauksargeī*.

láukiu -kiau láukti warten; *láukti-s* (*kūdikī*) erwarten (ein Kind); *su-láukti* abwarten, erwarten, erleben, S. 78 Z. 6 v. o.: das rote (verwelkte) Blatt erlebte noch ein grünes (ehe es abfiel); *su-si-láukti kūdikī* ein Kind bekommen.

Laumē dämonisches Wesen, Art Fee, Nixe.

Laūras männl. Name.

Laurēnē Frau des *Laūras*.

láužas abgebrochener Zweig, Reisig.

láužau -žiau -žyti it. brechen.

láužiū -žiau láužti brechen; *nu-* abbrechen.

lazdà Hasel.

lazdýnas Haselgesträuch.

lažaū-s -žiaū-s lažyti-s wetten. *lažýba* Wette.

lēbauju -bavau -bauti (p. *labowac*) schwelgen, prassen.

lēbē (aus d. Leben, p. *laba* Vergnügen, Lust) Prassen.

lēidžu léidau léisti lassen; schicken; erschaffen S.110;

léistis S. 88 sich (treiben) lassen; *ap-léisti* fahren lassen; *at-* hin-

lassen, hinschicken; er-

lassen, vergeben (Sünde);

į- hineinlassen, *į-si-* sich hineinl.;

isz-léisti herauslassen, entlassen, aus-

senden, ausgeben (Geld);

nu-léisti hinunterlassen,

nu-si- sich herniederlassen,

sich senken; *pa-léisti* los-

lassen, *pa-si-* sich ein-

lassen auf, sich gehen lassen, herunterkommen,

per-(czěsa) Zeit hinbringen,

pra-(czěsa) Zeit vertreiben;

pri- heranlassen, *pri-si-* zu sich lassen, sich wohin lassen = an etwas heran-

kommen; *už-léisti* los-

lassen auf . . .

lėkióju -kióju -kióti it. fliegen.

lėkiū lėkiaū lėkti fliegen; *at-* herfliegen; *isz-* ausfl.;

nu- hinabfl., hinfl.

lėlijà (wr. *l'aleja*) Lilie, dem.

lėlijūžė.

lėndū lindaū lėsti kriechen;

į-, į-si- hineinkr.;

nu-lėsti hinabkr., hinkr.;

pa- hinkriechen, *su-, su-si-* zusammenkr.

leņgvas f. *leņgva* adv. *leņgvaī* leicht.

leņgvīnu -*vinau* -*vinti* leicht machen; *pa-* erleichtern.

Lēnkas (r. *l'ach* = **lecho*) Pole.

lėnkiszkas f. -*ka* adv. -*kai* polnisch.

lenkiū -*kīaū* *leñkti* biegen; *nu-* ablenken; *pa-* perf. beugen, *pa-si-* sich beugen.

lentā Brett.

lentīna Wandbrett (zum Hinlegen von Dingen).

lentīnis f. -*nē* brettern.

lēpinu -*pinau* -*pinti* verzärteln.

lepūs f. -*pī* ntr. -*pū* adv. -*peī* verzärtelt.

lesū *lesiaū* *lēsti* picken; *su-* aufpicken.

lētas f. *lēta* adv. *lētaī* blöde.

lēcavóju -*vóju* -*vóti*, *pa-* empfehlen (p. *polecac*), *pa-si-* sich empf.

lēju *lējau* *lēti* gießen; *i-* eing.; *isz-* ausgießen, erg., *isz-si-* sich ergießen; *pra-* *lēti* vergießen.

lēkarstva (p. *lekarstvo*) Arznei.

lēknas f. *lēknā* schlank.

lēkū *likaū* *likti* lassen (= zu rückl.); bleiben; *at-* vollenden; *isz-* übrig bleiben, *gývas isz-likti* am Leben bl.; *pa-likti* belassen, verlassen, *pa-si-* bleiben; *pri-likti* bestimmen (vom Schicksal), ntr. *pri liktā* vom Schicksal bestimmt.

lēmū m. Stamm.

lēpa Linde. [gruppe.

lēpýnas Lindenstand, Linden-

lēpiū -*piaū* *lēpti* befehlen; *at-si-* antworten; *pa-lēpti* befehlen.

lēpsnā Flamme.

lēsas f. *lēsa* adv. *lēsaī* mager.

lēsinīnkas (p. *leśnik*) Förster.

lēsviñczus, gewöhnlich *lēsiñczus* (p. *leśniczy*) Förster.

Lētuvā Litauen.

Lētūvininkas Litauer.

Lētūvininkump zu den Litauern.

Lētūvis m. Litauer.

lētūviszkas f. -*ka* adv. -*kai* litauisch.

lēziū -*ziaū* *lēžti* lecken.

lēžūvis m. Zunge.

liāujū-s *lióviau-s* *liāuti-s* aufhören; *paliāuti* mit Part. prät. akt. *paliāuk gruñzdes* hör auf zu drohen; *pa-si-liāuti* aufhören intr.

liāupsē Lob, Lobpreisung.

liāupsinu -*sinau* -*sinti* loben, lobpreisen.

Libanōnas Libanon.

lydekā Hecht, dem. *lydekyjtē*.

lydīmas kahl geschlagener Waldboden.

lydzū *lydējau* -*dēti* begleiten; *i-* hineingeleiten; *nu-l.* eig. hinabgeleiten, (ein Fest) erlebt haben, damit zu Ende sein; *pa-* geleiten = zu Grabe tragen.

līg adv. (*līg*) gleichsam, als ob, wie; *līg kād* gerade als ob; *līg tařtum* du möchtest (man möchte) sagen, gewissermaßen, s. *līgus*.

līg präp. mit Gen. bis, s.

- liki* (*liki*); auch *lyg* geschrieben.
- ligà* Krankheit.
- lyginu -nau -ginti* gleich machen.
- lygstu lygau lygti* gleich werden; *pri-* gleich kommen, gleichen.
- lygumà, lyguma* Ebene.
- lygus* f. *lygi* adv. *lygei* gleich, als ob, l. *taip* gerade so.
- lygùtis* (dem. zu *lygus*) gleich, gleichmäßig, ebenmäßig.
- lyja lyjo lyti* (eig. sich ergießen), regnen; *uz-* einströmen auf.
- lik iki* (*liki*) bis, s. *iki*.
- lìmpù lipaũ lìpti* kleben intr.; *pri-* ankleben intr.
- lyna* (p. *lina* aus dem D.) Leine, Seil.
- linaĩ* pl. Flachs.
- lindau -doju -doti* worin stecken.
- lingùju -gavaũ -gùti* hin und her schwanken, sich auf und ab bewegen; schaukeln.
- lìnksmas* f. *linksmà* adv. *linksmàĩ* fröhlich, lustig.
- linksmỹbé* Heiterkeit, Freude, Belustigung.
- lìnksmìnu -mìnu -mìnti* vergnügen; *lìnksmìnti-s* sich vergnügen, sich erheitern; *pa-lìnksmìnti* vergnügen, erfreuen, *pa-si-lìnksmìnti* perf.
- lìnkstù linkaũ lìnkti* sich biegen; *nu-* sich hinabbiegen.
- lìpù lipaũ lìpti* steigen; *nu-* hinabst.; *pa-si-* aufsteigen; *uz-lìpti* aufsteigen.
- lytùs* Regen.
- liùdyju -dyjau -dyti* zeugen (= Zeugnis geben); *ap-, isz-* bezeugen.
- liùdymas* Zeugnis.
- liùdininkas* Zeuge.
- liùdnas* f. *liùdnà* adv. *liùdnaĩ* traurig.
- liùdzù liùdėjau -dėti* traurig sein.
- liàstù liàdaũ liàsti* traurig werden; *nu-* perf.
- liustavóju -vójau -vóti* (zu deutschem «Lust», aber aus dem Slav. entlehnt), *pa-si-* sich belustigen.
- liùtas* (wr. *l'utyj; l'utyj zvěř* wildes Tier) Löwe.
- liùsas* f. *liùsà* adv. *liùsaĩ* (aus dem D.) lose.
- lìzdas* Nest, dem. *lìzdēlis*.
- lōbis* m. Gut, Habe, Reichtum.
- lōjimas* Gebell.
- lōju lōjau lōti* bellen.
- lōpas* Lappen.
- lōpau -piaũ -pyti* flicken.
- lopszỹs* (Gen. *lōpszio* K.; doch auch *lōpszio*).
- loskà* (p. *taska*) Huld, Gnade, Liebe.
- losztù loszaũ lōszti* Mutwillen treiben.
- lotà* Latte.
- lōtgalis* m. Lattenende.
- lōva* (wr. *tava* doch vielleicht lit.) Schlafbank.
- lovỹs* Trog, Bactrog.
- Lōzorius* Lazarus.
- luñnas* f. *luinà* hornlos.

lūkuriu -riau -kurti harren.
lūmper l'Hombre (Kartenspiel).

lūnkas Lindenbast.

lūnkinis f. -*nė* aus Bast bestehend.

lupù lupaũ lùpti abhäuten, schinden, schälen.

lúztu lúžau lúžti brechen intr.;
pa- S. 66 trans. zerbrechen.

M.

mācė macis f. (p. *moc*) Macht.
macnūmas Gewalt.

macnūs (p. *mocny*) f. -*nì* adv.
-*neĩ* stark, mächtig, gewaltig.

māczyju -czyjau -czyti (aus p. *po-moc* Hilfe gebildet) helfen, *taĩ nemāczyja* das hilft nichts; *pa-m.* perf.

Magžė weibl. Name.

mainaũ -niaũ -nyti tauschen;
per- verwandeln.

maĩstas Nahrung.

maiszaũ -sziaũ -szyti mischen;
su- vermischen, verwirren
conturbare.

maitinũ -nau -tinti nähren;
isz- ernähren, *isz-si-* sich ernähren.

maldà Bitte, Gebet.

maldaũ -džaũ -dyti it. bitten;
per- durch Bitten bewegen,
besänftigen.

maldũju -davaũ -dũti melden.

málka Holz (Kleinholz), dem.
malkėlė.

maĩkas Schluck.

malónė Gnade.

malonỹbė Gnade, Huld.

malonĩngas f. -*ga* adv. -*gaĩ*
gnädig.

malonūs f. -*nì* adv. -*neĩ* gnädig;
ntr. *malonũ* angenehm,
lieb; adv. gern.

māma Mutter, dem. *mamỹtė*,
mamulỹtė, *mamũzė*.

mamōnas Mammon.

mānas f. *manà* mein meus;
manàs-is der Meinige, *manė-ji*
die Meinigen.

-*manaũ -niaũ -yti*; *ĩ-* verstehen, können, *kaĩ tik ĩmanỹdams* so viel er nur konnte; *isz-* verstehen, begreifen, *isz-si-* sich auf etwas verstehen; *nu-* merken, erkennen; *per-* verstehen; *pra-* ersinnen, *prasi-* sich etwas ersinnen, sich einfallen lassen; *už-* aussinnen, sich einfallen lassen, *už-si-* auf Gedanken kommen.

maĩdagus f. -*gi* ntr. -*gu* adv.
maĩdagei anmutig, manierlich, sittsam; sup.
mandagiãusias.

manėras Manier.

mani-p bei mir.

māno poss. mein, § 77.

mārgas f. -*margà* adv. *margat*
bunt.

Maryjà Maria.

mārios mārės See, Haff, dem.
marėlės, *marũzės*, *maruzėlės*.

marszkineĩ pl. Hemd.

mārszkonis (eig. adj. linnen)
Linnen, Leinen, Leinenkleid.

martì f. Braut, § 67; dem. *martèlé*.
Maskolija Rußland, s. *Maskõlius*.
maskõliskas f. *-ka* adv. *-kai* russisch.
Maskõlius (wr. *moskal'* d. i. Moskauer) Russe.
màt interj., sieh da!
mataũ maczaũ matýti schauen, sehen; *pa-* bemerken, zu sehen bekommen, *pa-si-* sich etwas ansehen; *su-matýti* bemerken *conspicere*.
Matëõsius (p. *Matteusz*) Matthäus.
máudau -džau -dyti baden; *máudyti-s* sich baden; *pa-si-máudyti* ein wenig baden *intr.*
máuju móviau máuti streifen; *nu-* abstreifen, *už-* aufstreifen, *už-si-* sich (dat.) etwas aufstr.
maukiũ maukiaũ maũkti gleiten lassen; hinunterspülen (Getränk); *isz-* auszechen; *pri-si-* sich vollsaufen.
mazgóju -góju -góti waschen; *nu-si-* sich abwaschen.
mãzas f. *mažà*, abgekürztes ntr. *màž* wenig, adv. *mažai* klein; *isz mažũ dënũ* (von kleinen Tagen an) von Jugend an, von klein an.
mazeñs gen. eines **mažũ*, *isz mazeñs* von klein an.
mažýn adv., *mažýn eiti* eig. ins kleine gehen, klein werden.

mãzinu -nau -zinti klein machen; *pa-* verkleinern.
mažiř adv. vielleicht auch, wohl.
maziũkas, maziukẽlis dem. Kleinchen.
maznè (eig. bei kleinem nicht) beinahe.
mažũ (instr. sg. bei kleinem) vielleicht. [wenig.
mãžumas Kleinigkeit, ein
medinis f. *-nè*, S. 86 = im Walde lebend, zum Walde gehörig (von der alten Bedeutung des Wortes *mẽdis* «Wald»); *medinẽ oszkà* Gemse.
mẽdis m. Baum, dem. *medužẽlis*.
medũs Honig.
medžóju -džóju -džóti (eig. im Walde leben) jagen = Jagd ausüben; *su-m.* zusammenjagen.
medžótojis m. Jäger.
mëgstu mëgau mëgti gefallen; *pa-* Gefallen finden an; *pa-si-* dass., sich verlieben.
mëilè Liebe.
meilingas f. *-ga* adv. *-gai* liebevoll, freundlich.
meilũs f. *meilì* ntr. *meilu* adv. *mëilei* lieb, liebe reich; adv. sup. *meilingiansei*.
mëlas Lüge.
mëldas Binse.
mëldžũ -džai mẽlsti bitten; *mẽlsti-s* beten.
mëliju -avaũ -liiti lügen; *pa-* erlügen; *su-* zusammenlügen.

mélzu mëlzau mëlžti melken.

méndrė s. néndrė.

mėnesis m. Monat. mėnuo

meňkas f. *menkà* adv. *menkai*
(subst. mit Gen. ein wenig)
wenig.

menù miniaũ miñti gedenken;
at-m. sich erinnern; raten;
at-si- sich erinnern; *nu-si-*
verzagen; *pa-miñti* in Er-
innerung bringen; *pra-*
benennen.

miniũ (menù) minėjau minėti
gedenken, im Gedächtnis
haben; *pa-* perf.

mėnũ m. Mond; Monat, dem.
mėnũžis.

Mėrcas März.

Mėrczus männl. Name.

mergà Mädchen; Dienst-
mädchen, dem. *mergėlė,*
mergátė, mergjłė, mergũžė,
mergužėlė.

meřgvakaris m. Mädchen-
abend, der Hochzeitsabend,
an dem die Gespielinnen
und Freundinnen der
Braut zusammenkommen,
die Braut schmücken mit
dem Rautenkranz u. a.,
dabei bestimmte Lieder
singen.

merkiũ -kiaũ meřkti in Was-
ser legen (zum Weichen);
į- eintauchen.

Mėrtynas Mėrtynas Martins-
mės wir. [tag.

mėsà Fleisch.

mėsinėju -nėjau -nėti schlach-
ten; *mėsinėti-s* sich zer-
fleischen.

mėsininkas Fleischer.

meszkà (aus dem Slav.
**mešbka*) Bär, Bärin.

mėszkinas männl. Bär.

mėtas, öfter pl. *mėtai* Jahr;
allgem. Zeit S. 107.

metimas Werfen.

metù meczaũ mėsti werfen;
at- wegw.; *į-* ein-, hinein-
w., *į-si-* sich hineinw.,
isz-mėsti hinausw.; *nu-*
herabw.; *pa-* hinwerfen,
im Stich lassen; *par-*
niederw.; *su-* zusammen-
w.; *už-* auf-, überw., *už-si-*
sich (dat.) überw.

mezliavà Abgabe.

mėžinỹs Misthaufe, Dung-
stätte.

mėžlas Dünger, pl. *mėžlai,*
peř mėžlus zur Zeit des
Mistfahrens.

mėgas Schlaf, dem. *mėgėlis,*
mėgũžis.

mėgũ -gójau -góti schlafen;
isz- ausschl., *isz-si-* sich
ausschl.

mėlas f. *mėlà* lieb, adv. *mėlai*
mėl lieb, gern.

mėlaszirdingas f. *-ga* adv. *-gai*
barmherzig.

mėlaszirdingỹstė Barmherzig-
keit.

mėrà (wr. *mėra*) Maß.

mėrũju -ravaũ -rũti messen.

mėstas (wr. *mėsto*) Stadt,
mėsta-na in die St.; dem.
mėstėlis, mėstėli-n in das
Städtchen.

mėžỹs Gerstenkorn, *mėžei*
Gerste.

miglà Nebel, dem. *miglùzè*.
Mikélé Michaelstag.
Mikōlas männl. Name.
mylē mýlē Meile.
mýliu mylējau -lēti lieben;
pa- lieb gewinnen; be-
 wirten; *pri-* bewirten.
-milstu -milaũ -milti, pa- lieb
 gewinnen; *su-si-* sich er-
 barmen.
milztuvė Melkgefäß, Melk-
 eimer; dem. *milztuvaitė*.
mináu adv. bei Imper. und
 Optativ ja! *mináu ne-* ja
 nicht!
minavōnė Andenken.
-mingù -migaũ -migtì, už-
 einschlafen.
ministeris m. Minister.
minkau -kiaũ -kyti kneten.
minù mýniaũ mēnti treten;
nu- abtreten.
minūtas Minute.
mirkaũ -kiaũ -kyti ein-
 weichen; *pa-* eintauchen.
mirszėju -szėjau -szėti ver-
 gessen, vergessen haben.
mirsztù mirszaũ mirszti ver-
 gessen; *pa-* perf.; *už-*,
už-si- völlig vergessen.
mirsztu miriaũ mirti sterben;
nu- sterben (eig. ab-
 sterben); *pa-* wegsterben.
mįslyju -lyjau -lyti (wr. *mįs-*
lić) denken, meinen;
mįslyti-s sich denken,
 meinen; *pā-mįslyti* auf den
 Gedanken kommen; *su-si-*
 sich bedenken, sich be-
 sinnen.
mįslis f. (r. *mįsl'*) Gedanke.

mįszkas Wald, Laubwald;
mįszkūs = *mįszkūsna* S. 70
 in die Wälder.
-mįsztù -mįszaũ -mįszti sich
 vermischen, durcheinander
 kommen; *su-* sich ver-
 wirren.
mōczeka (r. *maćicha, maćecha*)
 Stiefmutter.
moczūtė dem. Mütterchen
 (s. *mōtė*).
Moizėszius (p. *Mojzesz*) Moses.
mōjimas Winken.
mōjis m. Wink.
mōju mōjau mōti winken.
mokįimas das Lehren, Lehre.
mokįintinis mokįytinis m., § 26,
 Schüler, Jünger (Jesu).
mokįintojis mokįytojis m. Lehrer.
mokinù -naũ -kinti (-kyti
 § 26) lehren, unterrichten,
mokinti-s lernen; *isz-* völlig
 belehren, *isz-si-* ganz und
 gar lernen; *pa-* belehren.
mōkslas Lehre.
mōku mokėju -kėti können,
 vermögen; zahlen; *isz-*
 lernen; *už-* bezahlen.
moliavōju -vōjau -vōti (wr.
malevac) malen.
moliavōnė (wr. *malevañė*)
 Malerei, Gemälde.
mōlorius (p. *malarz*) Maler.
momà Mutter.
mōrkas (älter auch *morkva*;
 wr. *morkva*) Möhre.
mōstyju -styjau -styti (r. *mastit'*)
 salben.
mostis f. (wr. *masė* = *mast'*)
 Salbe.
mōtė (urspr. Mutter) Weib,

Frau; *motùzè* liebes Mütterchen, *moterèlè* Mütterchen.
moterìszkè Frauenzimmer, Frau.
Motèjus männl. Name.
mótyna Mutter, dem. *motynèlè*.
mùcè Mütze.
mùczyju -czyjau -czyti (r. *mu-čít'*) quälen, peinigen; *nu-si-* sich abquälen.
mùdrauju -dravau -drauti munter sein.
mùdrùs f. -*rì* adv. *mùdreì* munter, flink.
mùkù (r. *muka*) Qual, Pein.
mùm dat. dual. S. 24.
mùma poss. dual. unser beider; nicht poss. *pàs mùma* bei uns.
mundrùs f. -*drì* adv. -*dreì* munter.
mùrmìu murmèjau -mèti brummen, murren.
mùrstu muraù mùrti aufweichen intr.; *ì-* durchweichen intr.
mùsum-pi zu euch, § 118.
mùszis m. Schlacht.
musztìnis m. (eig. durch Schlagen, Prägen entstandener) Taler.
muszù musziaù mùszti schlagen; *ì-* hineinschl., *isz-* ausschlagen, herausschl., hinausprügeln; *nu-* erschlagen; *per-* durchschl., darüber schl., zerschl.; *su-* zerschlagen, verprügeln.
muzikañtas Musikant.
muzìkè Musik, Musikstück.

N.

nabāgas nebāgas (p. *niebogi* arm) Armer f. *nabāgè*; dem. *nabagèlis*.
nāgas Nagel (Finger-, Zehenn.), Klaue.
naktis f. Nacht, dem. *naktátè*, *naktùzè*.
nakvìjnè Nachtlager.
nāmas Haus (so im Sing. oft bei Don.), gewöhnl. pl. *namaì*; *namūsna* ins Haus; dem. *namèlis*.
namè adv. zu Hause.
namìszkis f. -*kè* Hausgenosse, *namìszkei* pl. Hausleute.
namõ (*namū*) *namõn* adv. nach Hause.
namõnais S. 41 nach Hause.
n'apykanta = *ne-ap.* Haß.
nāras Narr.
nařsas Grimm, Zorn.
nārstau nārsczau nārstyti it. tauchen.
nartinù -nau -tinti zornig machen; *ì-* erzürnen.
nasraì pl. Rachen, Maul.
naszłè Witwe.
nasztà Last.
naudà Nutzen.
naūjas f. *naujà* adv. *naujeì* neu; *isz naujo* von neuem.
naujènà naujynà Neuigkeit.
naujmetis m. Neujahr.
naujõkas Neuling.
navātnas (p. *nowotny*) f. *navatnà* neuartig.
nè adv. nicht, § 246.
nè = *neì*.
neapykanta Haß.
ne-be- nicht mehr.

nebyl̄ys f. -l̄ stumm.
nedar̄ytas nicht angemacht,
 ohne Zutat (von Speisen),
 s. *daraū*.
negalimà ntr. unmöglich, s.
galiù.
neganà nicht genug, s. *ganà*.
nēganda negandà Ungemach,
 Mißgeschick.
negel̄ys Nagel, Zinke.
nēgelkē Nelke, dem. *nēgelk̄ytē*.
negiliùkis Unglück, s. *giliùkis*.
negrazùs nicht schön, un-
 schön, s. *grazùs*.
neì wie, als, § 246; *neì-gi*.
neì *neìgi* nicht einmal ne —
 quidem; *neì* — *neì* weder
 noch neque — neque,
 § 246.
neilgai adv. nicht lange, s.
ilgas.
neismānymas Unverständnis,
 s. *manaū*.
nekaip (nicht wie) als (bei
 Komp.), § 246.
nekūrs *nekuris* *nekursaì* ein
 gewisser, irgendeiner.
nelābas böse, s. *lābas*.
nelāimē Unglück, s. *lāimē*.
nelýgus ungleich, s. *lýgus*.
nemañdagus adv. -gei unver-
 ständig, s. *mañdagus*.
nemāžas nicht gering, s. *māžas*.
nemeñk nicht wenig, s. *meñkas*.
nemēlaszirdingas unbarm-
 herzig, s. *mēlasz*.
nemērūtinas f. -na unermēß-
 lich, s. *mērūju*.
Nēmunas der Fluß Niemen.
nenaudēlis m. Nichtsnutz,
 vgl. *naudà*.

nēndrē Rohr, Schilf, dem.
nēndrūtē.
neñg als (bei Komp.), § 246.
nepajūdintinas f. -na adv. -nai
 unbeweglich, vgl. *jūdinu*.
nepigu ntr. nicht leicht, s.
pigus.
neprētelius (Unfreund) Feind,
 s. *prētelius*.
nērà nēr ist nicht, s. *yrà*.
neramūs unruhig, unbefrie-
 digt, s. *ramūs*.
nerimastis f. Unruhe (innere),
 s. *rimastis*.
neriù nēriau nerti; *i-* ein-
 tauchen, hineinschlüpfen;
pa- perf.; *per-* durch-
 tauchen.
nēs, nēsà konj. denn, § 246.
nesándora Uneinigkeit, Streit,
 s. *sándora*.
nesýk nicht einmal, oft, s.
sýkis.
nesvétiszkas unmenschlich, s.
svétiszkas.
nēszcza schwanger.
nēszdinu -dinau -dinti tragen
 lassen; *nēszdinti-s* sich tr.
 l.; *at-* herbringen lassen.
neszióju -sziójau -szióti it.
 tragen; *neszióti-s* sich mit
 etwas tragen; *su-neszióti*
 zusammentr.
neszù -sziaù nēszi tragen;
at- hertragen, bringen;
isz- heraustragen, -bringen;
nu- hintragen, *nu-si-* für
 sich hinbringen; *par-* nach
 Hause tragen, heim-
 bringen, *par-si-* für sich
 heimbr.; *pra-nēszi* (vor-

tragen) verkünden; *su-*
zusammentragen.

neszvánkus unanständig, un-
fein, s. *szvánkus*.

neszvánkélis m. unanständiger
Mensch.

nèt (Baranowski in der
schriftsprachlichen Um-
schreibung *nět*) so daß;
nèt kotôj S. 80 bis.

netil adv. (p. *nietyle*) nicht
nur.

neteisybè Unrecht, s. *teisybè*.

neteisùs ungerecht, s. *teisùs*.

netiektai S. 104, s. *tiktaï*.

netikèjimas Unglaube, s. *tikè-*
jimas.

netikélis m. Nichtsnutz, vgl.
tinkù.

netikès unpassend, s. *tinkù*.

netoli adv. nicht weit, un-
weit, s. *toli*.

neva als ob; *nèva dèje* S. 38
tat, als ob sie legte.

nevénas nicht einer, keiner;
nevén nur, s. *vénas*.

nevèrnas untreu, falsch, s.
vèrnas.

nevèžlybas unehrbar, s. *vèž-*
lybas.

nevidōnas Bösewicht.

nèkadà, nèkadaï, nèkadōs adv.
niemals.

nèkai, nèkaip adv. auf keine
Weise.

nèkas niemand, nichts; pl.
nèkai dummes Zeug,
Possen.

nèkinu -nau -kinti (zunichte
machen) verachten.

nèknèkei pl. Nichtigkeiten.

nèkur adv. nirgend.

nykstù nykaũ nÿkti vergehen;
isz- verschwinden, aus-
gehen (von Pflanzen); *ap-*
ohnmächtig werden; *nu-*
verschwinden.

nÿkteriu (-terèju) -terèjau
-terèti dem. plötzlich auf-
tauchen (Gedanken S. 35).

nirstù nirtaũ nirsti starrsinnig
werden; *ÿ-nirteš* erbittert;
vgl. *nartinù*.

niákimas Getöse, Lärm.

niukiù niakiaũ niukti Getöse
machen.

-niurès s. *paniurès*.

nōbažnas (p. *nabožny*) f. *-na-*
adv. *-nai* fromm.

nókstu nókau nōkti reifen.

nōmetas (slav.; vgl. wr. *na-*
moška; p. *namiot* u. a.
Betthimmel) Art Kopfputz
der Frauen, Art Schleier.

noprōsnas (wr. *naprasnyj*) f.
noprosnà adv. *noprōsnaï*
vergeblich.

nóriu -rèjau -rèti wollen; part.
noris ob auch, wenn auch;
nach Relativen *-libet, kaip*
noris, kaï nórins irgendwie;
nórint gerund. nach pron.
rel. *-cunque, -libet, § 246*.

nórs, § 246, wenigstens, ob-
gleich, wenn auch; nach
Pron. irgend; *kas-nórs*
irgendwer, irgendwas, *kur-*
nórs irgendwo.

nósis f. Nase.

notejo = *ne-at-èjo*, s. *einù*.

nù präp. = *nũ*, s. d.

nugarà Rücken.

nù-gi adv. (eig. jetzt eben),
: *nùgi dabař* jetzt nun, nun
also.

nurnėjimas Gemurr.

nùrniu (*niùrniu*) *nurnėjau*
-*nėti* murren.

nusidāvimas Begebenheit, Er-
eignis, s. *dūdu*.

nuzavìnimas Ermordung.

nū nū-gi nū-g präp. von, ab
von, § 236.

nūgalas (S. 78 *nogālas* =
nūgālas) Nacktheit.

nūgas f. *nūgà* adv. *nūgaĩ*
nackt.

nūgiñtelis dem. zu *nūgas*.

nūpertas (p. *naparty*) hals-
starrig, frech.

nūprosnas s. *nõprosnas*.

O.

õ, õgi aber, und, § 246.

Obrỹs Mannesname.

õbūlas Apfel.

õlektis f. Elle.

Õnė weibl. Name, dem. *Onitė*.

opsznis Dachs.

óras Luft, Wetter.

oszkà Ziege, dem. *oszkátė*.

ozỹs Bock.

P.

pa- präp. mit Verben.

pabaigà Ende.

pabaigtùvės pl. Erntefest.

pabañdymas Versuch.

pabúrkszt interj. Nach-
ahmung des Klapperge-
räusches.

pādarynė Gerät.

padõnas (r. *poddanyj*, p. *pod-*
dany) Untertan.

padorūmas ehrbares Beneh-
men, Schicklichkeit.

padorùs, f. -*rì*, ntr. *padõru*,
adv. *padõrei* ehrbar.

padrỹkt interj., etwa «hopp»!

padrùmst interj. plumps!

padūmõjimas Denken.

padvāryja (p. *podwõrze*) Hof;
S. 108 Herberge.

paėiliumis adv. der Reihe
nach; s. *eilė*.

pagāl pagaĩ adv. präp. ge-
mäß, längs, § 237.

pagálba Hilfe.

pagalỹs (eig. was am Ende
gālas ist, Endstück) Stück
Holz.

pagalvė Kopfkissen.

paganià Hütung (Viehhü-
tung).

pagentáinis m., f. -*ė* Ver-
wandter.

pagiñdymas das Gebären.

pāgiriõs pl. Katzenjammer.

pagirỹs Gegend am Walde,
Waldrand.

pagoniõs m. u. f. (p. *poganin*)
Heide.

pagretà adv. neben, neben-
einander.

paikas f. *paikà* adv. *paikai*
dumm.

Paĩkius Mannesname.

Paĩkzentis Mannesname.

páinioju -niojau -niti it.
flechten; *su-* verwickeln,
verstricken.

pajáuta Gefühl.

pajėgùs f. -gì geschickt, gut
veranlagt; handlich.

pajėszkójimas Untersuchung.

pajūdintinas f. -na bewegbar,
s. *jūdinti*.

pajunkimas Gewohnheit.

pajūrės pl. Meeresgegend,
Strand.

pakabąsztinterj. bei plumpem
Gehen, etwa «klipse
klapse»!

pakājus (wr. *pokoj*) Frieden.

pakajūjū-s -javaū-s -jūti-s
sich zufrieden geben.

pakalà pakālas Rücken.

pakašnė pakāšnė Gegend
unterm Berge, Niederung;
Abhang.

pakašnėiui adv. bergab, § 112.

pakamōrė m. (p. *podkomorzy*)
Kämmerer = Aufseher
auf einem Gute.

pakarnūs (p. r. *pokorny*) f.
-nė adv. *pakaŗnei* demütig.

paklanūs (p. *poktonny*, mit
Verneigung) f. -nė adv.
-nėi höflich.

paklusnūmas Gehorsam.

paklusnūs f. -nė adv. -nėi
gehorsam.

pakōl, pakōl nė bis.

pakrasztys Gegend am Rande,
am Ufer, dem. *pakrasztėlis*.

Pakulėnė Frau eines *Pakulas*.

pākulos pl. Hede, Werg.

pālaikas Rest.

-*palaikis* m., f. -ė am Ende
von Zusammensetzungen
= schlecht, s. z. B. *bób-
palaikė*.

paláima Glück.

palaimngas f. -ga adv. -gai
glücklich.

Palanga Ort Polangen.

palengvà, dem. palengvėl adv.
allmählich.

paliavà palevà (p. *polewa*)
Glaser.

paliavóju -vójau -vóti (p.
polewać) glasieren.

paliovà Aufhören.

palióvimas Aufhören.

palōczus (p. *pałac*) Palast.

palūdėnei pl. (wr. *połudzeń*)
Mittag; teilweise lituani-
siert) Vesperzeit, Vesper-
brot.

palūgnūs f. -nė höflich.

pamazėliù adv. langsam, all-
mählich.

pamergė Brautjungfer, Braut-
schwester; Mädchen, das
beim Hochzeitsfest be-
ständig die Braut beglei-
tet; dem. *pamergėlė*.

pamýlįja Familie.

paminklas Denkzeichen,
Denkmal.

pamokinimas Belehrung, Un-
terricht.

pamókslas Belehrung.

pamusztinė Frauenbekleid,
mit Pelz verbrämt.

pānagės pl. was unterm
Nagel ist; S. 96 lok.

pānagėse = bis zum äu-
ßersten.

paniūrės part. prät. akt. (zu
einem **niūrstu*, vgl. *niūriù*)
trübsinnig.

pāntyju -tyjau -tyti pfänden;
isz- auspf.

Pántukas Flußname.
pāpas Brustwarze.
papykìmas Erzürntsein.
papykìs pāpykis Zorn.
paplùùmpt interj. plumps!
paprotýs Gewohnheit.
pař dial. = *peř*.
Paraõnas Pharao.
parāszymas Aufschreibung.
parēdkēlė, dem. eines *parēdka*, S. 33 Ordnerin = Festordnerin?; vgl. das in Hochzeitsgebräuchen sonst vorkommende *parēdkininkas* Ordner, von *parēdkas* (= wr. *pořadok*) Ordnung; vielleicht bedeutet es aber 'Festfolge'; nach Geitler, Lit. Studien S. 101 «Mädchen, welches die Braut schmückt».
parejõs (*paraõjos* S. 77), soll soviel bedeuten wie *perdėm* durch und durch, durchgehends.
paryzėũszas (p. *faryzeusz*) Pharisäer.
parõda Parade.
parõlė Parole. [*imù*.
parsim̃ti = *par-si-im̃ti*, s.
pařszas Ferkel, dem. *parszėlis*.
parubežýs Grenzgend.
parvediniñkas Brautführer.
parvõsar s. *pervãsar*.
pàs präp. bei, § 236.
pāsaka Erzählung, Märchen.
pāsakoju -kojau -koti erzählen; *isz-* auserz., zu Ende erz.; *pa-* perf.
(paselà) Hinterhalt, *isz paselū* aus dem H.

pasgailėti-s = *pasigailėtis*, s. *gailiūs*.
pasielgìmas Betragen, Benehmen, s. *elgiù-s*.
pasigailėjimas Mitleid, Erbarmen, s. *gailiūs*.
pasìlgt = *pa-si-ìlgti*, s. *ìlgtũ-s*.
pasimėgìmas Wohlgefallen, Behagen, s. *mėgstu*.
pasislėpìmas das sich Verstecken, sich Verbergen, s. *slepìu*. [(Jesu).
pasiuntinýs Gesandter; Jünger
paskidusias sup. letzter; vgl. *paskutinis*.
paskuĩ adv. nachher, danach.
pāskui adv. örtlich nach, präp. mit Akk. nach.
paskuĩlaka (eig. das beim Worfeln nicht Wegfliegende, sondern Nachbleibende) Überbleibsel.
pāskum (*põskum*) danach, hernach.
paskutinis f. -*nė* letzter, hinterster.
pāslas (wr. *posõt*) Bote.
paslėptinė Geheimnis.
pastõisti pastõidy = *pa-si-lėisti pa-si-lėidę*, s. *lėisti*.
paspalitas S. 104, adv. *paspalytvai* (p. *pospolity*) allgemein.
pasrõviui adv. mit dem Strome, § 112.
pastarnõkas pasternõkas (p. *pasternak*) Pastinak.
pāstininkas (lituanisiertes p. *postnik*) Fastenzeit.
pastógė, *pastógis* m. Raum unter dem Dache; Halle.

- pastólas* Gestell.
pastürgalis m. hinteres Ende, Hinterteil.
paszaljys abgelegen (zur Seite, *szalıs*, gelegene Stelle) Winkel.
pāszaras Futter.
paszlivikszt interj. bei schwerfälligem Gehen, etwa «humpel-di-pumpel»!
paszmükszt interj., etwa «schwapp»!
pāszukos pl. Werg, *pāszukų dainà* nach Nesselmann, Donal. S. 259 == das alte Lied, d. h. Gespräch über abgedroschene Dinge.
pàt s. *pàts*.
pātalas Bett, dem. *patalēlis*.
patékszt interj. beim Hinwerfen von spritzenden Dingen, etwa «klatsch»!
patēkà (wr. *poēča*) Trost, dem. *patēkēlē*.
patì, § 67, Ehefrau.
patogūmas Annehmlichkeit.
patogūs s. -gì ntr. *patōgu* adv. *patōgei* annehmlich, hübsch; anständig.
pàts (aus *patis* m.) *patsaĩ* f. *patì* selbst idem, § 78; *ikì pàt vežimo* bis hart an den Wagen.
pauksztis m. Vogel, dem. *pauksztēlis*, *pauksztužēlis*.
Paulikas männl. Name.
paūtas Ei.
paūtēnē Eierspeise, Rührei.
pavargūmas das Elendsein.
pavāsarıs m. Frühling, dem. *pavasariēlis*.
pavēikslas Beispiel.
pavējui adv. mit dem Winde, § 112.
pavēlyjimas Befehl.
pavēnē Schatten.
pavētris f. (p. *powietrze*) Pest, Epidemie.
pavidalas Ansehen, Gestalt.
pazeidūmas Verletzung.
pažymys pažymis Zeichen.
pažytkas (p. *pożytek*) Nutzen.
peczénka (r. *pečonka* u. a. Gebratenes, wr. *pečeņa*) Braten.
pēdà Fußspur; *pēdomis* auf den Spuren.
peikiū -kiaū peikti schelten, schmähen, tadeln; *isz-* ausschimpfen; *pa-* etw. achten.
peilis m. Messer.
peklà (wr. *pekto*) Hölle, *peklōn* zur Hölle.
pēkliszkas f. -ka höllisch.
pelē Maus, dem. *pelaitē*, *pelēlē*.
pelēda (Mausfresserin) Eule.
Pelīksas Mannesname.
pēlnas Verdienst (Erwerb).
pelnaū -niaū -nįti verdienen; *nu-si-* sich verdienen.
pēnas Nahrung.
pendėju -dėjau -dėti vertrocknen, trocken verfaulen; *isz-* austrocknen.
Pēnicē Phönizien.
penkì f. *peñkios* fünf.
penkiólika fünfzehn.
peñktas f. *penktà* fünfter.
pentinas Sporn.
peniū (*peni*) -nėjau -nėti,

nu- mästen; *pa-* perf. ernähren.

peñìkszas Nahrung.

peř präp., § 236; vor Adjektiven und Adverbien in dem Sinne des deutschen «zu», lat. *per-*, z. B. *perđidelis* zu groß, *per-magnus*.

perdaũg zuviel, s. *daũg*.

perđem adv. fort und fort, durchweg, durch und durch.

perđidelis zu groß, s. *đidelis*.

perđrasùs zu dreist, s. *đrasùs*.

perỹnas (wr. *perina*) Pfühl, Federbett.

periu -*rėjau* -*rėti* brüten; S. 77 von Säugetieren gebraucht.

perjáunas zu jung, s. *jáunas*.

perkù *pirkaũ* *pirkti* kaufen; *at-*loskaufen, bibl. erlösen; *nu-* abkaufen, erkaufen; *nu-si-* sich (Dat.) erkaufen.

permēr adv. über die Maßen, s. *mērà*.

perkúnas (der altlit. Donner-gott) Gewitter.

perkúnija Gewitter.

pérnai adv. im vorigen Jahr.

persēnas zu alt, s. *sēnas*.

perszvēsùs zu hell, s. *szvēsùs*.

perskýrimas Unterscheidung.

pervāsar (= *peř vāsara*; S. 78 *parvōsar*) den Sommer hindurch.

pēsczas pēszczas f. *pēszczà* zu Fuß.

peszù -*sziaũ* *pēszi* rupfen, pflücken; *pēszi-s* sich

raufen; *nu-* abrupfen, zerzausen.

petỹs Schulter.

Pētras Petrus.

pēmũ m. Hirtenjunge, dem. *pēmenátis*, *pēmenēlis*, f. *pēmenēlē* Hirtenmädchen.

pėnas Milch. [Süden.

pētũs pl. Mittag, Mittagessen;

pētvakarinis f. -*nė* südwestlich.

pētvėjis m. Südwind.

pėva Wiese, dem. *pėvėlė*.

-*pi* Postposition, § 118.

piáuju pióviau piáuti schneiden; schlachten (Geflügel); mähen; *nu-* abschneiden, *nu-si-* für sich abschn.; *pa-* schlachten; *per-* durchschneiden.

piáustau piáusczau piáustyti it. schneiden.

pybelis m. Fibel.

piguš f. -*gi* ntr. *pigu* adv. *pigei* wohlfeil; *ne-pigu* nicht leicht.

pikczūrna böses Weib.

pykštù *pykaũ* *pỹkti* böse werden; *per-* zornig werden; *su-p.* sich erbozen, in Zorn geraten, *su-si-* sich mit jem. erzürnen; *už-* böse werden auf jem.

pyksztù *pyszkaũ* *pỹkszi* knallen (mit der Peitsche); *su-* aufknallen, Knall machen.

piktādaris m. Übeltäter.

piktadėjis m. Übeltäter.

piktas f. *piktà* ntr. S. 56

pikta adv. *piktaĩ*; sup.

pikczáusias böse.

pildau -džau pildyti füllen; *isz-* erfüllen (eine Aufgabe etc.), *isz-si-* sich erfüllen = eintreffen; *pri-* ausfüllen, erfüllen, gewähren.

pjle Ente.

pilis pilis f. Burg, Schloß.

Pilkis, besser *Pilkis* m. der Graue, Bezeichnung des Wolfes S. 96.

pilkas f. *pilkà* adv. *pilkaĩ* grau.

pilnas f. *pilnà* adv. *pilnaĩ* voll.

pilnavidurėlis (mit vollem Inneren, s. *vidurys*), dem eines *pilnavidurys*, gefüllt (von Blume S. 33).

pilù pylviau pilti gießen, schütten; *prì-* vollg., vollsch.; *sù-* zusammenschütten, aufsch.; *ùž-* aufgießen; *už-sì-p. akis* sich die Augen begießen = sich betrinken.

pilvas Bauch.

pilvotas f. *-ta* bäuchig, dickbäuchig, dick S. 50 von Lippen.

Pimė weibl. Name.

pingù pigaũ pigti billig werden; *at-* perf.

pinigas (d. Pennig, Penning) Geldstück, pl. *pinigaĩ* Geld.

pintinis m. (eig. Geflochtenes) Korb.

pinù pyniau pinti flechten; *nu-si-* für sich fl.; *su-si-* sich verfl.

pipiras Pfeffer.

pypkis m. Tabakspfeife.

pyragas (r. *pirog*) Weißbrot.

pirmas f. *pirmà* adv. *pirmaĩ*, komp. *pirmėsnis*, adv. komp. *pirmiaũs*, sup. *pirmidusias*, adv. sup. *pirmidusei*; erster; *pirmėji* S. 80 die Vorfahren; *pirmà* (ntr.) zuerst, früher, abgekürzt *pirm̃*, präp. mit Gen. vor; *isz pirmo*, *isz pirm̃* zuerst.

pirngalis pirmgalys Vorderende.

pirngimis f. *-mė* erstgeboren.

pirmonė Erstling.

pirmu (instr. zu *pirmas*) adv. zuerst, anfänglich.

pirmuczàsius f. *-sia* sup., sup. adv. *pirmuczàus -czàu* zuerst; zu den folgenden:

pirmutinis f. *-ė* erster.

pirsztas Finger.

pyszkėjimas Geknall, Geknatter.

pyszku pyszkėjau -kėti knallen.

piudaũ -džau -dyti hetzen; *isz-* heraushetzen, *iszpiudytas bedėvis* soll sein = «ein geächteter Gottloser, der aus dem Hof, der Gemeinde mit Hunden hinausgehetzt wird» Schleicher Gloss. zu Don.

piutis (S. 19 *piūtis*) f. Schnitt = Ernte.

pjvas (wr. *pivo*) Bier.

plakas f. *plakà* (wr. *ptochij*), komp. *plakėsnis*.

plakù plakiaũ plakti schlagen, peitschen; *plakti-s* sich schlagen, *nu-* einander schl.; *pa-* anpeitschen.

plätinu -nau -tinti breit machen; *isz-* ausbreiten; *isz-si-* sich verbreiten.

platūmas Breite.

platūs f. -*tī* adv. *placzeī* breit.

plaūczei pl. Lunge.

Plauczūkas männl. Name.

plājuju plóviau pláuti spülen;

isz- aussp.; *nu-* absp., *nu-si-* sich absp.

pláuukas Haar, pl. *plaukaī*.

plaukaū -kiaū -kįti it. schwimmen; S. 76 vom Winde: dahinfahren.

plaukiū -kiaū plaūkti schwimmen; *isz-* herausschwimmen; *nu-* hinschwimmen *nu-si-* dass.; *per-* durchschw.

plaūszas pl. *plauszaī* Bast.

plēcius (p. *plac*) Platz.

plēczkà (wr. *pl'aška* klr. *pl'ačka*) Flasche.

plēkiu -kiaū plēkti prügeln; *nu-* abprügeln.

(*pleñtas*) $\tilde{}$ *pleñta* bis auf den Grund, in Grund und Boden.

plészau -sziau -szyti it. reißen; *su-* zerreißen.

plészimas Reißen, Raub.

plėsziu -sziau plėszti reißen; *į-* einreißen, S. 42 jem. anfallen; *isz-* aus-, herausreißen, rauben; *nu-* abreißen; *par-* niederreißen.

plėszkinu -nau -kinti prasseln machen; *isz-* heftig brodeln lassen; *su-* zusammenprasseln machen, niederbrennen.

pleszkū -kėjau -kėti prasseln. *plevėsūju -savaū -sūti* flattern machen; S. 77 hin und her bewegen lassen.

plezdenū -naū -dėnti flattern. *pljckas* (p. *placek*; das *y* wohl durch Vermischung mit *plincas* Plinse) Fladen.

Pljckius Mannesname.

plikas f. *plikà* adv. *plikaī* kahl.

plinkū plikaū plikti kahl werden; *nu-* abhaaren.

pljopiū -piaū pljopti plappern, schwatzen; *isz-* ausplappern, herauspl.

pljopt interj. beim Schwatzen, etwa «plapp, plapp»!

plyszjys Ritze, Spalt.

plysztu pljyszau pljszti reißen intr., bersten.

pljurpiū -piaū pljūrpti Flüssiges mit Geräusch gießen, so schlucken, plümpern, schlabbern; *isz-* ausschlürfen; *su-* mit Schlemmen durchbringen.

pliuszkiū pliuszkėjau -kėti plappern, schwatzen.

plóju plójau plóti flach schlagen; *į rankàs* pl. in die Hände klatschen.

plónas f. *plonà* adv. *plonaī*, komp. *plonėsnis* dünn, fein. *plōsztė* (p. *ptaszcz*) Umschlagentuch (der Frauen).

plótas weiter Raum, weiter Platz.

plūduriūju -riavau -riūti schwimmen (= vom Wasser getragen werden)

plūk interj.
plūksna Feder.
plūstu plūdau plūsti ins Schwimmen geraten; überströmen, plappern.
plutā Kruste, Brotrinde.
plūsztas Büschel.
pō präp., § 236.
pōnas (p. wr. *pan*) Herr, dem. *ponātis* (Junker), *ponēlis, ponužēlis*.
pōniskas f. *-ka* herrenmäßig.
pōnpalaikis (s. *-palaikis*) nichtsnutziger Herr, Herrenwicht, pl. Herrenpack.
pōpērius (p. *papier*) Papier, dem. *popērātē*.
póras Paar.
pōskum s. *pāskum*.
pōsmas (p. *pasmo*) Gebinde (Garn); dem. *posmēlis*.
porýt adv. übermorgen, s. *rýtas*.
Pōszkas männl. Name.
pōszkinu (*pōszkinu?*) *-nau -kinti* knallen; *nu-* S. 1 nach Schl. Gl. abknallen = prügeln.
po-tám adv. nachdem, danach.
pōterei pl. (eig. Vaterunser, p. *pacierz*) Gebete.
póvas (p. *paw*) Pfau, dem. *povēlis*.
Póvilas Paulus.
povisá povisám adv. ganz und gar, s. *visas*.
pra- untrennb. Präp., mit Verben u. Subst.
pradžà Anfang.
prākaitas Schweiß.
prākartas Krippe.

praleidimas (*częso*) Zeitvertreib.
prāmonē Ersonnenes, Erfindung.
Prancūzas Franzose.
prancūziskas f. *-ka* adv. *-kai* französisch.
prantū prataū pràsti gewohnt werden; *pa-* perf., *paprātēs* gewohnt; *su-* einsehen, verstehen, erkennen.
prapultis f. Verderben.
prārakas (r. p. *prorok*) Prophet.
prasimānymas Einfall, Vorhaben, s. *manaū*.
prāstas (wr. *prostyj*) gering, gewöhnlich.
praszau -sziaū -szyti bitten; *pa-* auffordern, *pa-si-* sich Urlaub erbitten; *su-* zu sammenbitten.
prātinu -nau -tinti gewöhnen trans.; *pa-* angewöhnen, *pa-si-* sich angew.
prausiū -siaū praūsti waschen (den Körper).
pravadōvas Anführer.
prāvardis m. Beiname.
prē = *prē*.
preīt = *pri-eīti*, s. *einū*.
preikālas Amboß.
prezenterūju -ravaū -rūti präsentieren.
prē präp. bei, § 236.
prēgadà (p. *przygoda*) Gefahr.
prēgadīngas f. *-ga* adv. *-gai* gefahrvoll, gefährlich.
prēgalvis m. Kopfkissen.
prēglobstis m. u. f. Schoß.
prēg-tám noch dazu.

- prész* präp. gegen, § 236;
adv. entgegen.
- prészais* (instr. pl.) adv. entgegen.
- prészgynis* m., f. -*né* Wider-
spenstiger.
- prészjũ-s -szyjau-s -szyti-s*
sich widersetzen; *su-si-* sich
untereinander verzanken.
- prészpët* adv. gegen Mittag,
s. *pëtũs*.
- prészpëczi* pl. zweites Früh-
stück.
- prëtelius* (r. *prijatel'*) Freund.
- prëzastis* f. Ursache, Grund.
- prì* = *prë*.
- Prëczkus* Mannesname.
- prigimtas* f. *prigimtã* ange-
boren, s. *gemũ*.
- primt* = *pri-iñti*, s. *imũ*.
- princas* Prinz.
- princësë* Prinzessin.
- princiszkas* f. -*ka* adv. -*kai*
prinzlich.
- prisãkymas* Gebot.
- pryszakÿs* Vorderseite, lok.
vorn.
- priveizdëtojis* m. Aufseher.
- prõ* präp. durch, vorbei
§ 236.
- próanukis* m. Urenkel.
- prõcë* (p. *praca*) Mühe, Be-
mühung.
- próga* Gelegenheit.
- prõtas* Verstand.
- protingas* f. -*ga* adv. -*gai*
verständlich.
- provã* (wr. p. *pravo*) Recht,
Rechtshandel, Rechts-
spruch, Urteil.
- próvyju -vyjau -vyti* verrichten,
etwas erwirken; *nëkũs* pr.
Possen treiben; *isz-* aus-
richten; *pa-* herrichten.
- proviniñkas* Rechtsverstän-
diger, Prozeßführer, Rich-
ter.
- prõvniñkas* = *proviniñkas*.
- Prúsas* Preuße.
- Prúsija* Preußen.
- prúsiszkas* f. -*ka* adv. -*kai*
preußisch.
- psáltras* Psalter.
- püczkã* (r. *puška*) Flinte,
dem. *püczkëlë*.
- puczũ püczũ püsti* blasen;
pa-si- sich aufblasen, sich
blähen.
- puikimã* Lieblichkeit,
Hübschheit, Pracht.
- puikiókas* f. -*ka* recht zierlich,
prächtig.
- puikũs* f. -*kì* ntr. *puiku* adv.
puikei fein, prächtig.
- püiris* m. verfaulte Baum-
stumpf.
- pükszt* interj., etwa
«schwupp»!
- püldau -džau -dyti* fallen
machen; *pra-* verloren
gehen lassen, verlieren.
- püldinu -nau -dinti* fallen
machen; *pra-* ins Ver-
derben bringen.
- pũkas* (p. *puþk*) Schar, dem.
pulkãtis, pulkëlis, pulkũzis;
pulkaĩs instr. pl. in Haufen,
in Schwärmen.
- pultinaĩ* adv., so daß man
fällt, in vollem Lauf.
- puñpuras* Knospe.
- puntũ putãũ püsti* (eig. sich

- aufblasen) schwellen; *su-* anschwellen.
- pupà* Bohne.
- pürpuras* Purpur.
- pürtau pürczaupürtytirütteln*; *pa-si-* sich r. = sich lustig regen.
- pürtymas* das Schütteln.
- puřvas* Kot (Straßenkot).
- pürvelis* (aus dem D.) m. Pulver; Zunder (für die alten Feuerzeuge).
- purvynas* Schmutzstelle, Schmutzhaufen.
- pus-añtro* gen. (= halb des zweiten) usw. anderthalb.
- püsbrolis* m. Halbbruder.
- püszczà püszczà* (p. *puszcza*) Wüste.
- püsdënë* halber Tag.
- püsë* Hälfte.
- pusëtinai* adv. halb und halb, so ziemlich. [halbtot.
- püsgyvis* f. -vë halblebendig, *pusiaũ pusidu* entzwei (alter Gen. dual. zu *püsë* § 66).
- püsmetis* m. Halbjahr.
- püsnũgis* f. -gë halbnackt.
- püsryt* adv. zur Frühstückszeit.
- püsryczei* pl. Frühstück (eig. Halbmorgenzeit), dem. *pusrytũkai*; s. *rytas*.
- püsta*, S. 78, 3. sg. präs., ragt hervor?
- püstas* Posten (militärisch).
- püstas* (wr. *pustyj*) f. *püstà* adv. *püstaĩ* wüst.
- püstelninkas* (r. *pustel'nik*, bedeutet aber Einsiedler) Verschwender.
- püstyju -styjau -styti* (r. *pustit'*) verwüsten, verschwenden; *püstyti-s* sich ärgern; *isz-* ganz verwüsten.
- puszýnas* Fichtenstand, Fichtengruppe, Fichtenwald.
- puszìs* f. Fichte, dem. *puszëlë, puszelýtë*.
- püszkau (püszkau?) -kiau -kytĩ* plätschern; *pa-si-* ein wenig plätschern.
- puszkũju -kavaũ -kũti*, S. 97, lärmern?
- putýtis* m. Hühnchen; *püt püt* Lockruf für die Hühner.
- püvè puvaũ püti* faulen, modern, *isz-* aus-, verfaulen; *pa-* anfaulen; *su-* verf.
- püdas* Topf.
- pülu püliu püti* fallen; *i-* hineinf.; *isz-* herausfallen, herausstürzen intr.; *nu-* herabfallen, *par-* nieder- (zu Boden) fallen; *pra-* verloren gehen, verschwinden; *uz-* anfallen, überfallen.

R.

- rabatà* (wr. *robotà*) Mühe, Arbeit, Tun und Treiben.
- Ragaĩnë* die Stadt Ragnit.
- ragaĩkis* m. Fladen.
- rågana* Hexe, dem. *raganëlë*.
- råganaũju -navau -nũti* hexen; *su-* be-, verhexen.
- rågas* Horn.
- ragauju -gavaũ -gauti* kosten (Speisen), genießen; *pa-* perf.

- rāginu -nau -ginti* nötigen, auffordern; *pa-* pers.
- rāiczōju -czōjau -czoti* it. wälzen; *rāiczoti-s* sich w.
- raīkalas* s. *reīkalas*.
- raīnas* f. *rainà* adv. *rainai* graubunt, graugefleckt.
- Rainūtis* dem. Grauchen, S. 96 Bezeichnung des Katers.
- raīstas (ráistas?)* Sumpf.
- raītas* f. *raità* reitend.
- rakinū -naū -kinti* schließen; *su-* zusammenschließen.
- rāktas* Schlüssel, dem. *rak-tēlis*.
- rāmdau -džau -dyti* beruhigen; *nu-* perf., *nu-si-* sich beruhigen.
- rameñtas* Hirtenstab.
- ramybė* Beruhigung, Trost.
- raminū -naū -minti* beruhigen, trösten.
- ramūmas* Ruhe, Befriedigung, dem. *ramumēlis*.
- ramūs* f. *-rami* adv. *ramei*, komp. adv. *ramiaūs* tröstlich.
- randū rādaū rāsti* finden, *rāsti-s* sich einfinden, sich einstellen; *at-* auf etwas treffen, etwas auffinden; *at-si-* sich anfinden; *isz-rāsti* herausfinden, erf.; *isz-si-* sich finden (= es findet sich wo); *su-rāsti* auffinden; *su-si-* für sich auff., sich zusammenfinden.
- rankà* Hand, dem. *rankēlė*.
- rānkioju -kiojau -kioti* it. sammeln; *su-* zusammenlesen.
- rantaū ranczaū rantyti* it. kerben; *nu-* abk., Stücke abhauen.
- rasà* Tau, dem. *rasēlė*.
- rāsi* (2. sg. fut. zu *randū* = du wirst finden) adv. vielleicht.
- raskasznūs (wr. 'roskošnyj)* f. *-nū* adv. *-neī* üppig.
- raspūstas* (so KLD.;) *raspūsta (razpūsta?Don.;p.rozpūsta)* Übermut, Untat, Frevel.
- raspūstininkas (raspūstininkas?)* Übermütiger.
- rastimis* f. *-ė* Findling.
- raszaū -sziaū -szyti* schreiben; auch: malen, sticken; *ap-* beschreiben; *isz-* aus-schr., *pa-* hinschr., auf-schr., niederschr., *su-* zusammen-, niederschr.; *uz-* auf-schr., *uz-si-* sich (Dat.) auf-schr.
- raszėdinu -dinau -dinti* schreiben lassen; *pa-* auf-schr. lassen, *pa-si-* sich auf-schr. lassen.
- rāsztas* Schrift.
- rātas* Rad, pl. *rātai* Wagen, dem. *ratēlei*.
- raudà* Totenklage.
- raudinē -naū -dinti* klagen machen, betrüben.
- raudójimas* Wehklagen.
- raudóju -dójau -dóti* wehklagen.
- raudónas* f. *-na* adv. *-nai* rot.
- rāugas* Sauerteig.
- rauginū -naū -ginti* säuern.

raukiù -kiaù raùkti runzeln;
su-si- das Gesicht in Falten
ziehen, *susiraũkes* verdrieß-
lich.

raumũ m. Fleisch (rotes
Muskelfleisch).

rausaũ -siaũ -sýti it. wühlen.

raũsvas f. -*và* adv. -*vaĩ* rötlich.

rãvas (wr. *rov*) Graben.

razbãininkas (wr. *razbojnik*)
Räuber, Mörder.

razbãjus (wr. *razboj*) Raub,
Mord, mörderische Schlä-
gerei.

rãzumas (wr. *rozum*) Ver-
stand.

rẽdas (Ordnung; r. *řad*)
Kleidung, Anzug.

rẽdaũ -dzaũ -dýti (r. *řadit'*)
ordnen, schmücken;
rẽdýti-s sich verhalten;
ap-redýti bekleiden, an-
kleiden; *ap-si-* sich ankl.;
ĩ-rẽdýti einkl.; *isz-* aus-
schmücken; *isz-si-* sich
schmücken; *nu-si-* sich
entkleiden; *pa-si-* sich
bekl., sich verkl. (S. 39).

rẽdýtojas Ordner..

regiù -gẽjau -gẽti schauen,
sehen; *rẽgi-s* videtur, es
scheint; *be-rẽgint* S. 97
im Zusehen, zusehends,
sogleich.

reikia reikẽjo reikẽti nötig
sein; *reik'* es geziemt sich,
ist nötig.

reikalas Bedürfnis; *bẽ reikalo*
ohne Not.

reikalãuju -lavaũ -lãuti be-
dürfen, nötig haben.

reikmenẽ Bedürfnis.

rẽiszkũ rẽiszkãu rẽiksztũ offen-
baren; *ap-* perf.

rẽkauju -kãvau -kãuti
schreien.

rẽkiù -kiaũ -rẽkti laut
schreien, brüllen.

remiù rẽmiaũ rẽmtũ stützen;
ĩ-si- die Hände in die
Seiten stemmen; stolz da-
stehen; *pa-si-* sich auf-
stützen.

renczũ -czaũ rẽsti kerben.

rengiũ-s -giaũ-s rẽngti-s (eig.
sich krümmen) sich an-
strengen, sich anschicken
zu etwas.

renkũ rinkaũ riũkti sammeln;
riũkti-s sich (Dat.) wählen;
isz-si-riũkti sich (Dat.) aus-
suchen; *su-riũkti* zusam-
menlesen, *su-si-* sich ver-
sammeln, sich (Dat.) zu-
sammenlesen.

rẽplinẽju -nẽjau -nẽti dem. it.
herumkriechen.

rẽplõju (rẽplõju) -plõjau -plõti
kriechen; *isz-* herauskr.

repũkas Kohlrübe, Wruke.

rẽsztũ (rẽsztu) adv. instr. sg.
nach seinem Kopfe, eigen-
sinnig.

rẽtas f. *retã* adv. *retãĩ* selten,
undicht.

retẽju -tẽjau -tẽti undicht
werden; *ĩ-* (int. S. 77)
perf.; vgl. *rentũ retãũ rẽsti*
dünner, undicht werden,
rẽtẽs undicht geworden.

rẽzis (rẽzis?) m. Schnitt,
Einschnitt, Streifen.

rėziu -ziau rėzti schneiden, ritzen; *ap-* ringsum schneiden, ritzen; *ap-si-* sich (Dat.) ringsumschn., ritzen.
rėbùs f. *-bì* adv. *-beì* fett.
rėczù -czaùrėsti rollen (trans.), S. 96 intr. = rennen; *su-* zusammenr., *su-si-* für sich zusammenr.
rėkė Brotschnitte.
rėkiù -kiaù rėkti schneiden (Brot); *pa-* perf.
rėszutas Nuß.
rėtas Oberschenkel.
ryjù rijaù rýti schlingen (mit dem Munde); *pra-* verschl.; *pra-* verschl., *pra-si-* sich vollschlingen, sich vollsaufen.
rýkas Gefäß, Gerät, S. 89 Schiffsgesetz.
rykáuju -kavaù -káuti laut rufen, jubeln.
rýkšztė Rute, dem. *rykšztėlė*.
rimastis f. Ruhe (innere R.).
rimstu rimaù rìmti zur Ruhe kommen.
riūczvynis m. Rheinwein.
rìnkù rìkaù rìkti aufschreien, Ausruf tun; *su-* perf.
riszczà adv. instr. im Trabe.
riszù -szaù rìszti binden; *ap-* umb., *at-* losb., lösen; *pa-si-* für sich anbinden; *pri-rìszti* anbinden; *su-* zusammenb., fesseln.
rýtas Morgen, *aùt rýto* am Morgen, in der Frühe; *rýta mėta* morgen früh, am andern Morgen; *rýtai* pl. Osten.

rýtiksczas rýtiksczas morgenlich, *rýtikszcza dėnà* morgender Tag.
rytinis f. *-nė* morgenlich, zum Morgen gehörig; f. *rytinė* morgender Tag.
rytò rytój rytoje (S. 112) morgen, cras.
rytójus der morgende Tag, *aùt rytójaus* auf den nächsten Morgen.
ritù ritaù rìsti rollen, wälzen trans.; *rìsti-s* sich wälzen; *isz-* herauswälzen; *isz-si-* sich herausw.; *nu-* hinabrollen, *nu-si-* sich herabr.; *pa-* fort-, herrollen, *pa-si-* für sich herwälzen.
rodà (ròda?; p. *rada*) gewöhnlich *ròdas* Rat = Ratschlag, Ratschluß.
ròdau ródzau ródyti zeigen; *ródyti-s* aussehen; *isz-* erzeigen, erweisen (Ehre); *pa-* aufzeigen; *pa-si-* sich zeigen, erscheinen.
ròdyju -dyjau -dyti (p. *radzić*) Rat halten; *su-si* sich beraten.
rodýnos pl. Geburtsfest (Fest nach der Geburt des Kindes; wr. *rodziny*).
ròds adv. gewordener Nom. (älter adj. willig, gern; r. p. *rad*) freilich, zwar.
rokmonùs f. *-nì* adv. *rokmõnu* adv. *rokmoneì* (wr. *rachmanyj*) ruhig.
rokùndas m. Rechnung.
rokùju -kavaù -kùti (wr. *rachovac*) rechnen.

ronà (wr. p. rana) Wunde.
 rópè Rübe.
 rotmonùs s. rokmonùs.
 rozē (wr. roža) Rose, dem.
 rozēlē.
 rūbas (wr. rub) Kleid.
 rubēzius (r. rubež) Grenze.
 rūdyjū -dyjaū -dyti rosten.
 rūdas f. rudà adv. rudaĩ rot-
 braun.
 rūdiné Wandrock, Rock von
 grober brauner Wolle.
 rūdis f. Rost (aerugo).
 rūdū m. Herbst.
 rūgys Roggenkorn, rugeĩ pl.
 Roggen.
 rūgpjvė rūpjvė Essig.
 rūimas Raum (aus niederd.
 Rūm).
 rūkaū -kiaū rūkyti rauchen
 (Tabak).
 rūkinū -naū -kinti räuchern.
 rūkstū rūkaū rūkti rauchen.
 rūksztas f. rūksztà adv.
 rūksztaĩ und rūkszczeĩ (von
 rūksztùs) sauer.
 rŭnkū rukaū rūkti runzlig
 werden; su- verrunzeln.
 rūp' rūpėjo -pėti mit Dat.
 kümmer mich, liegt mir
 am Herzen.
 rūpestis rūpestis f. Sorge.
 rūpinu -pinau -pinti sorgen
 für, besorgt sein um,
 rūpinti-s sich sorgen, Sorge
 tragen um; sich besorgen
 (etwas); pa-si-rūpinti in
 Sorge geraten; sich be-
 kümmern um.
 rūpuizė, rūpuizė, rūpazė Kröte.
 rūstas f. -stà adv. rūstaĩ

(rūstùs f. rūsti) zornig,
 unfreundlich.
 rūstauju -stavaū -stauti zornig,
 grimmig sein.
 rūtà (wr. ruta) Raute (Pflanze),
 dem. rūtēlē, rūtūzė.

S.

saiikas Maß (Hohlmaß).
 sakaū -kiaū -kyti sagen; ap-
 ansagen (z. B. einen Tag),
 verkünden; at- antworten;
 pa- ansagen, angeben;
 gebieten.
 sakytojis m. Verkündiger.
 salà Insel.
 saldỹbė Süßigkeit, Süße.
 saldžėviũju -viavaū -viũ-
 ti (eig. «süßzüngeln»)
 schmeichlerische, süße
 Reden machen.
 saldùs f. -dì ntr. saldu adv.
 saldzei süß.
 sāmanos pl. Moos.
 samdaū -dzaū -dyti mieten;
 par-si- sich vermieten (in
 Dienst).
 sándora Eintracht.
 saũti, saũt part. zu esù,
 § 170.
 sāpnas Traum.
 sapnāvimas das Träumen.
 sapnũju -navaū -nũti träumen.
 sárgas Hüter, Wächter.
 sargýba Hut (S. 109 des
 Viehes).
 sarpinū -naū -pinti reifen
 lassen.
 sauczė -czaū saũsti hüllen;
 ap- umnehmen (ein Klei-

- dungsstück), *ap-si* sich etwas umnehmen.
saugóju -gójau -góti behüten, bewahren, *saugóti-s* sich hüten; *ap-* perf.
sáuja Handvoll.
sáulė Sonne, dem. *saulýté, saulytėlė, saulùžė*.
sašsas f. *sausà* adv. *sausai* trocken.
savóimi (*savóimi* S. 79) adv. von selbst.
sávas f. *savà* suus, *savàs-is* der Seinige, *savó-ji* die Seinige, S. 38 = seine Frau, *savė-ji* die Seinigen.
sávinũ-s -nau-s -vinti-s sich eigen machen; *pa-si-sávinti* sich aneignen.
savìszkis f. *-kė* der Seinige.
sávo poss. suus, § 77.
Sédátis Mannesname.
sėdu sėdau sėsti und *sėdũs sėdau-s sėsti-s* sich setzen; *į-si-* sich hineins.; *pri-si-* sich drans.; *su-si-* sich zusammensetzen.
sėdžu sėdėjau -dėti sitzen; *ap-* umsitzen.
segũ segiaũ sėgti heften; *pri-* anheften.
sėju sėjau sėti säen; *pa-* hinsäen, *pa-si-* sich (Dat.) säen.
sėklà Saat, Samen.
sėklũs f. *sėklì* adv. *sėkleĩ* seicht.
sėkmas f. *sėkmà* siebenter.
sėkmìnės f. Pfingsten.
sėkũ sekiaũ sėkti folgen, *sėkti-s* gelingen, gut gehen; *pa-* verfolgen; gelingen; *pa-si-* gelingen.
Sėlmas Mannesname.
Sėlmýkė Frauennamenname.
semũ sėmiau sėmti schöpfen; *isz-* aussch.
sėnas f. *senà* adv. *seneĩ* (seit lange) alt.
sėnis m. der Alte, Greis, dem. *senėlis, senùtis*.
senýstė Alter, Altertum, alte Leute.
senóbė (sonst *senóvé*) alte Zeit, Altertum.
septynì f. *septýnios* sieben.
septiũtas f. *septintà* siebenter.
sėrgiu sėrgėjau -gėti behüten; *ap-* perf.
sergũ sirgaũ sirgti krank sein; *ap-* erkranken.
sermėgà (wr. *sermąga*) Männerrock, dem. *sermėgėlė*.
sėstu senaũ sėsti alt werden; *pa-* perf.
sesũ f. Schwester, dem. *sesėlė, sesýtė, sesužėlė*.
sėkiu -hiau sėkti lang nach etwas, *peř nùgarą* s. über den Rücken lang = hauen.
sėksnis m. Klatfer.
siauczũ s. *sauczũ*.
sėras f. *sėrà* S. 34 Beiwort der Erde, scheint dem r. *syraja zemlja* feuchte Erde nachgebildet zu sein.
siaũras f. *siaurà* adv. *siauraĩ* schmal.
sidabras Silber, dem. *sida-brėlis*.
sidabrinis f. *-nė* silbern.

sỹkis m. (eig. Hieb) mal
(beim Aufzählen), *sỹki*
einmal.

sylà (wr. *sila*) Kraft.

silpnas f. *silpnà* adv. *silpnaĩ*
schwach.

silpnỹbe Schwachheit.

siratà (wr. *sirota*) Waise,
koll. die Armen; dem.
siratēlē.

sirpstù *sirpaũ* *sir̃pti* reifen
intr.; *isz-* ganz ausreifen.

siubũju s. *sũbũju*.

siũlau -*liau* -*lyti* (wr. *sulić*) an-
bieten; *pa-si-* sich erbiehen.
siũmdau -*džau* -*dyti* hetzen;
ap- behetzen.

siunczè -*czaũ* *siũsti* schicken;
isz- aussch.; *nu-* hinsch.;
pa- perf. absch.; *par-*
heimsch., hinschicken.

siuntù *siutaũ* *siũsti* toll, ver-
rückt werden; *pa-* perf.

siuvinỹs Nähzeug.

siuvinũ *siuvinũ* *siũti* nähen.

skaitaũ *skaiczaũ* *skaitỹti*
zählen; lesen, mit Obj.
põterei beten; *nu-* ablesen;
pa- aufzählen, verlesen;
pa-si- für sich lesen, her-
sagen, beten; *su-skaitỹti*
zusammenzählen, aufz.

skaitlius Zahl.

skalbũ -*biaũ* *skal̃bti* waschen
(Wäsche; eig. mit dem
Waschholz schlagen); *szõ-*
nus *skal̃bti* prügeln.

skaldau *skaldžau* *skaldyti* it.
spalten.

skambalas Klingel, dem.
skambalēlis.

skambėjimas das Klingen.

skámbinu -*nau* -*binti* klingen
lassen.

skámbu -*bėjau* -*bėti* tönen,
klingen; *at-* widerhallen;
pa- erschallen.

skandinũ -*naũ* -*dinti* versinken
lassen, ertränken.

skánskonei pl. Leckerbissen.
skanumỹnai pl. wohlschmek-
kende Speise, Leckereien.

skanũs f. -*nũ* ntr. -*nũ* adv.
skaneĩ schmackhaft.

skarà Lumpen, Fetzen.

skárbas (p. *skar̃b*) Schatz.

skarótas f. -*ta* zerlumpt.

skaudulỹs Geschwür.

skaudũs f. -*dĩ* ntr. *skaũdžei*
schmerzhaft, schmerzlich,
heftig, gewaltig.

skauradà (p. *skowroda*, klr.
skovoroda) Bratpfanne.

skaũsta (*skaũdža* S. 76) *skaũ-*
dėjo -*dėti* es schmerzt.

skėlbiu -*biau* *skėl̃bti* in einen
Ruf bringen, Gerücht ver-
breiten; *ap-* in einen R.
br., verleumden; *ap-si-*
sich in schlechten R. br.

skeliũ *skėliau* *skėl̃ti* spalten.
skendėju -*dėjau* -*dėti* im
Untersinken, im Ertrinken
sein.

skeptà Tuch.

skęstũ *skendaũ* *skęsti* unter-
sinken, im Ertrinken sein;
nu- untersinken, hinab-
sinken.

skerdžũ -*džau* *skęsti* ab-
stechen (ein Schwein);
pa-si- für sich schlachten.

skiauturē Hahnenkamm,
skiaūturę ródyti stolz tun.
sklibinkt interj. «kling!»
skylē Loch.
skylėtas f. -ta löcherig.
skilū skilaū skilti sich spalten.
skilvis m. Magen.
skiñkis m. schwaches Bier,
 letzter Aufguß beim Be-
 reiten des *alūs*.
skinū skýniau skinti pflücken;
 auch = fällen (von
 Bäumen); *isz-* eig. aus-
 pflücken, S. 77 ausrotten;
pra- abschlagen (Wald).
skiriū skýriau skirti trennen;
skirti-s für sich abscheiden,
 auswählen; *at-* abtr., *at-si-*
 sich abtr.; *pa-* absondern,
 auswählen, zuteilen, *nū*
dėvo pa-skirta ntr. von
 Gott bestimmt; *per-* unter-
 scheiden.
skýrius Unterschied; instr.
skyriū abgesondert, ab-
 seits, für sich.
sklėpas (p. *sklep*) Gewölbe.
sklėpyju -pyjau -pyti (p.
sklepić) wölben.
sklidinas f. -nà adv. -nàĩ
 voll bis zum Rande, bis
 zum Überfließen.
sklėpas Lappen.
skolà Schuld (Geldschuld).
skraidaū -dzaū skraidýti it.
 eig. kreisen, im Kreise
 fliegen.
skrándas, bei Don. *skránda*
 alter schlechter Pelz.
skrentū skretaū skrėsti sich
 mit einer Kruste über-

ziehen; *su-* perf., *suskrėtęs*
 mit Schmutz überzogen.
skrepleĩ pl. Schleim (Aus-
 wurf).
skrėjū skrėjaū skrėti kreisen,
 im Kreise fliegen; *pa-* hin-
 kreisen, S. 98 etwa «ab-
 schweifen».
skrynià skrýnė (wr. *skryña*,
 p. *skrzynia*) Lade, Kasten;
 dem. *skrynėlė*.
skrýst interj. husch!
skroblýnas Weißbuchenstand,
 -wald.
skroblėnis f. -nė aus Weiß-
 buchenholz.
skroblūs Weißbuche.
skūbinu -nau -binti und
skūbinū-s sich beeilen;
at-si-skūbinti herbeeilen;
par-si- heim eilen.
skubrūs f. -rì adv. -reĩ eilig.
skubūs f. -bì adv. -beĩ eilig.
skujà pl. *skūjos* Nadeln der
 Nadelhölzer.
skujuėtas f. -ta mit Tannen-
 nadeln versehen.
skundà Anklage.
skundū skudaū skūsti zu
 schmerzen anfangen; *pa-*
 perf.
skundžū skundžaū skūsti
 klagen (= Beschwerde
 führen), *skūsti-s* sich be-
 klagen; *ap-* verklagen.
skūnė Scheune.
skurstū skurdaū skuřsti ver-
 kümmern (im Wachs-
 tum); *nu-* perf.
skūsdinu -nau -dinti schaben,
 scheren lassen; *nu-si-*

skùsdinti bařzdą sich den Bart scheren lassen.
skutù skutaũ skùsti schaben, *bařzdą sk.* Bart scheren.
skvarbaũ -biaũ -bįti bohrend stechen, S. 52 mit den Nägeln fassen.
skverbũ -biaũ skverbti bohrend, mit etwas Spitzem stechen.
skvėrąju -ravaũ -rąti (für *eksekvėrąti*) exequieren, durch Exekution beitreiben.
skvėrbinu -nau -binti bohren, *per-* durchb.
slankaũ -kiaũ -kįti it. schleichen.
slapaũ -piaũ -pįti it. bergen, verbergen; *slapįti-s* sich verb.
slapczeĩ adv. heimlich.
slaptà Geheimnis, instr. sg. *slaptą* und instr. pl. *slaptoms* heimlich.
slāptas Versteck.
slėnis m. Sumpfstelle, Stelle im Acker, die keinen Abfluß hat.
slenkù slinkaũ slińkti schleichen; *į-* einschleichen.
slėpiũ slėpiaũ slėpti bergen; *pa-* verbergen, *pa-si-* sich verb.
slūginė Magd, Dienstmädchen.
Sluńkius Mannesname.
slūżyju -żyjau -żyti (r. *stużyć*, p. *stużyć*) dienen; *pa-* perf.
slūžmà (wr. *sluźba*) Dienst.
*smāgenė*s pl. Mark, Gehirn.

smageninis f. -nė aus Mark bestehend; ferner *smageninė* (*deszrà*) Markwurst.
smagurąju -ravaũ -rąti naschen, lecker schmausen.
smagureĩ pl. Leckerbissen.
smagùs f. -i ntr. -ù adv. -eĩ geschmeidig, angenehm, adv. auch: tüchtig = sehr.
smalà Teer.
smalstumaĩ pl. Leckerbissen.
smarkinińkas Wüterich.
smarkùs f. -kì ntr. *smarķu* adv. *smarķei* grausam, grimmig, strenge.
smarkumas Schärfe, Strenge, Grausamkeit.
smàrvė Gestank.
smągiu -giau smągti würgen, erwürgen.
smėlynas Sandhaufen, sandiger Platz.
smėlis (*smėlis*?) Sand, *smėliń* in den Sand.
smengù smegaũ smėgti wo hineinfahren (mit einer Spitze); *į-* dass.
smertėlnas f. -na adv. -nai (wr. *smertel'nyj*) sterblich.
smėrtis gen. -tės und -czo m. (wr. *smėré*) Tod.
smūlga Schmele (Pflanzenart *Aira*).
smiřdas Stänker (Gestankmachender); nichtsnutziger, liederlicher Kerl.
smiřdinu -nau -dinti stinken machen; *pa-* verstäkern.
smiřdzu smiřdėjau -dėti stinken.

- smirstu smirdau smirsti* stinkend werden; *pa-* perf.
- smuikas* (p. *smyk* Fiedelbogen; auch lit. diese Bedeutung) Geige.
- smunkù smukaĩ smũkti* gleiten; *nu-* abgl.
- smũtnas* (wr. *smutnyj*) f. *smũtnà* adv. *smũtnaĩ* betrübt, traurig.
- smũtkà* (wr. m. *smutok*) Traurigkeit.
- smũtnyju -nyjau -nyti* betrüben; *smũtnyti-s* sich betr.
- snãpas* Schnabel.
- snarglỹs* pl. *snargleĩ* Nasenschleim, Rotz.
- snarglius* Rotznase (Schimpfwort).
- snũdũžu -džau snũusti* schlummern.
- smũkis* Maul, Schnauze.
- snũstu snũdau snũsti* einschlummern.
- sõdas* (wr. *sad*) Baum-, Obstgarten.
- sodiniũ -naũ -dinti* sitzen machen, setzen, pflanzen; *ĩ-* einpflanzen; *pa-* hinsetzen, *pa-si-* sich hinsetzen.
- sopãgas* (r. *sapog*) Stiefel.
- sopagũtas* f. *-ta* gestiefelt.
- sõp(i) sõpẽjo -pẽti* es schmerzt.
- sõpstu sõpo sõpti* von Schmerz ergriffen werden; *su-* perf.
- sõtinu -nau -tinti* sättigen; *pa-* perf., *pa-si-* sich sättigen; *prisõtinti* ersättigen.
- sotũs* f. *-tĩ* ntr. *sõtu* adv. *soczeĩ* sättigend.
- spãras* Dachsparren.
- spãrdau -džau -dyti* it. mit den Füßen ausschlagen.
- spãrñas* Flügel, dem. *sparnẽlis*.
- spãudũžu -džau spãusti* drücken; *su-* zusammen-, nieder-, erdrücken *comprimere*.
- spãvẽdẽ* (p. *spowiedz*) Beichte.
- spẽju spẽjau spẽti* Muße haben zu, zur rechten Zeit zu etwas kommen; *už-* überraschen.
- spẽczũ -czaũ spẽsti* schwärmen (von Bienen).
- spẽczus* Bienenschwarm.
- spĩaudau -džau -dyti* it. drücken.
- spĩauju spĩõviau spĩauti* speien, spucken; *už-* daraufsp.
- spĩkẽrẽ* (niederd. *Spĩfer*) Speicher.
- spĩdulỹs* Strahl. [len.
- spĩndũžu spĩndẽjau -dẽti* strah-
- spĩrgas* Stückchen gebratener Speck, pl. Grieben.
- spĩrgĩnu -nau -ginti* braten (Speck).
- spĩriũ spĩyriau spĩrti* mit den Füßen stoßen, ausschlagen.
- spĩrãgilas* Dreschflegel.
- spĩrandas* Nacken.
- spĩringstũ springaũ spĩringti* würgen (beim Schlingen); *už-* ersticken.
- spĩriũstu* s. *spĩrustu*.
- spĩrõgstu spĩrõgau spĩrõgti* sprießen; *isz-* aufspr.
- spĩrustu spĩrudau spĩrusti* herausgleiten, -schlüpfen; *isz-* entschlüpfen.

sriubà Suppe, *sriubõn* in die S.

rově Strom.

staigà adv. schnell, plötzlich.

stāklēs pl. Webstuhl.

stālas (r. *stot*) Tisch, dem. *stalēlis*.

stāldas Stall.

stāltēsē Tischtuch.

stambūs f. -*bī* ntr. *stāmbu* adv. *stāmbēi* grob, fest gebaut, stark von Wuchs.

stāpteriu -terējau -terēti dem. plötzlich stillstehen, plötzlich stillhalten.

stataū staczaū statyti stellen; *ap-* herumst.; *i-* einst.; *pa-* hinst.; *pri-* heranst.; *su-* zusammenst.; *už-* verstellen = einschließend stellen.

stauneī pl. (r. *stavni*) hölzernes Gefäß.

stēbiū-s -biaū-s stēbti-s (eig. sich stemmen) sich emporstrecken, sich auf die Zehen stellen.

stēbiū-s stebējau-s -bēti-s staunen; *nu-si-st.* erstaunen. *stēkenū -naū -kēnti* quälen, sich mit etwas abquälen; S. 58 soviel wie «abschlachten»; *nu-* abquälen, S. 67 zerdreschen.

steliūju -liavaū -liūti bestellen, bereiten; *steliūti-s* für sich bereiten; *pa-* perf.

stēngiu -giau stēngti (eig. stemmen intr., stramm werden) sich anstrengen; *stēngti-s* sich widersetzen;

i-stēngti imstande sein zu, vermögen; *prēs-si-* sich widersetzen.

stēnū -nējau -nēti stöhnen.

Stēpas Stephan.

stēva (r. *sterva*) Aas.

stīklas Glas.

stimpū stipaū stipti steif werden, erstarren.

stingū stigaū stigti wohin kommen, anlangen; *pri-* hingelangen.

stīpinu -nau -rinti stärken.

stīprūs f. -*rī* adv. -*reī* stark.

stypsaū -sójau -sōti steif, starr dastehen.

stīyras (niederd. *Stūr*) Steuer.

stīyrininkas Steuermann.

stōgas Dach.

stōju stōjau stōti sich stellen;

stōti-s wohin treten; *ap-si-*

stehen bleiben, aufhören;

at-stōti wegstreten, weg-

gehen, sich entfernen,

at-si- dass., sich aufstellen;

i-stōti eintreten; *pa-*

werden (zu etwas); *pa-si-* sich

hinstellen; *pra-stōti* ver-

lassen, in Stich lassen;

pri- hinzutreten zu; *su-si-*

zusammentreten; *už-* an,

herantreten; *añt vektōs*

užst. zur Wache antreten;

septintūs metūs užstōjes

nahe an sieben Jahre.

stokstū stokaū stōkti mangeln,

anfangen zu m.; *pri-*

Mangel erleiden, er-

mangeln.

stomū m. Leibeslänge, Natur,

stomenēsp zur Leibeslänge.

- stonė* (*stonė*, klr. *staña*) Stand im Viehstall.
- stóras* f. *storà* adv. *storaĩ* dick.
- stórastas* S. 108 «Landpfleger» (p. *starosta*).
- stóviu* -*vėjau* -*vėti* stehen; *isz-st. stūnda* eine Stunde hindurchstehen; *nu-* niederstehen = durch Stehen niederdrücken, S. 24.
- strāja* Pferdestall, dem. *strajūzė*.
- straĩpas* Knittel.
- stràpt* interj. beim plötzlichen Aufhören einer Bewegung.
- strāzdas* Drossel, dem. *strazdūzīs*, *strazdužėlis*.
- striūnyju* -*nau* -*nyti* schwer schleppen.
- strōkas* (wr. *strach* Schrecken) Gefahr; Eile, instr. pl. *strokaīs* in der Eile, in der Hast.
- strūnà* (r. *struna*) Seite.
- stubà* Stube.
- stūgt* interj., etwa «plumps»!
- stūi* (p. *stōj*) interj. halt!
- stūkis* m. Stück, dem. *stūkėlis*; *stūkeis* instr. pl. in Stücken, stückweise.
- stūmdau* -*džau* -*dyti* it. stoßen, herumstoßen.
- stumiū* *stūmiau* *stūmti* stoßen; *į-* hineinst.
- stūndas* Stunde.
- stūngis* m. altes stumpfes Messer.
- stūbrýnas* Platz voller Baumstümpfe.
- stūbris* m. Baumstumpf.
- stūbriūtas* f. -*ta* voll von Baumstümpfen.
- stūpa* Stof (Getränkmost).
- sū* präp. mit, § 236.
- subatà* (wr. *subota*) Sonnabend.
- subinė* After.
- sūbóju* -*bójau* -*bóti* (*sūbūju* -*bavaū* -*būti*) hin und her schwanken, schaukeln.
- sūdas* (wr. *sud*) Gericht.
- sūdas* (wr. pl. *sudy* ein paar Wassereimer) Gefäß.
- sūdyju* -*dyjau* -*dyti* (wr. *sudzić*) richten; *at-* aburteilen.
- sūdzà* m. (r. *sud'ja*) Richter.
- sugrāžtai* pl., dem. *sugrāžtėlei* Besuch der Neuvermählten bei den Eltern, Heimbesuch.
- sugrēszyjimas* Versündigung.
- sujudimas* Aufregung, Bewegung.
- sukinū* -*naū* -*kinti* it. drehen; *su-* zusammendrehen, perf.
- sukū* *sukaū* *sūkti* drehen, von der *Giltinė* erwürgen; *sūkti-s* sich drehen, sich wenden, *velniop* *sūkti-s* zum Teufel gehen; *at-si-sūkti* sich herumdrehen.
- sulýg* adv. gleich.
- sumisžimas* Vermischung, Verwirrung.
- sunkýbė* Schwere.
- sunkūs* f. -*kì* adv. *suñkei*, sup. *sunkiáusias* schwer; f. *sunkì* auch: schwanger.
- sūnūs* Sohn, *sūnaūsp(i)* zum Sohne.
- sūpė* Suppe.

surbiù -*biaù* *suřbti* schlürfen, aufsaugen; *pri-si* sich satt schlürfen.

súris m. (r. *syr*) Käse.

suseit = *su-si-eiti*, *susějo* = *su-si-ějo*, s. *einù*.

susŷk adv. mit einem mal, s. *sŷkis*.

susikalbėjimas Gespräch, s. *kalbù*.

susimilimas Erbarmen, s. *milstu*.

suspinti = *su-si-pinti*, s. *pinù*.

sutvėrimas Erschaffung, Schöpfung, Geschöpf.

súlas Bank, dem. *súlėlis*.

svar̃tis m. Gewicht, Wagebalken, Wage, meist pl. *svarcėžė* Wage.

svėczas Gast, dem. *svetėlis*.

sveikas f. *sveikà* adv. *sveikàĩ* gesund, unverletzt.

sveikatà Gesundheit.

svėikinù -*kinau* -*kinti* eig. gesund machen; (gesund wünschen) grüßen; *at-si* sich verabschieden; *pa-* begrüßen; *pa-si* sich begrüßen.

sveriù *svėriaù* *svėřti* wägen; ins Gewicht fallen; *at-* Gegengewicht halten, im Gewicht gleich sein; *nu-* eig. hinabwägen = die Wagschale niederdrücken.

svetėlis dem. zu *svėczas*.

svėtimas f. *svetimà* adv. *svetimaĩ* fremd.

svetlyczà (wr. *svėtlica*) Saal, großes Zimmer.

svetuř adv. am fremden Ort, *isz* *svetuř* von außer dem Hause her.

svėtas (wr. *svėt*) Welt, koll. Menschen.

svėtiszkas f. -*a* adv. -*ai* weltlich, menschlich.

svilinu -*linau* -*linti* sengen trans.; *ap-* versengen.

svilù *svilaù* *svilti* sengen intr.; *isz-* versengt werden.

svyrinėju -*nėjau* -*nėti* it. dem. schwanken.

svirù *sviraù* *svirti* Übergewicht bekommen, nach der Seite schwanken.

svodbà (wr. *svad'ba*) Hochzeit, *svodbõn* zur H.

svodbinis f. -*nė* hochzeitlich.

svõdbiszkas f. -*ka* adv. -*kai* hochzeitlich.

svõtas (r. *svat*) Brautvater, *svõtai* pl. Brauteltern; Hochzeitsgäste.

svotbà s. *svodbà*.

Sz.

szakà Zweig, dem. *szakuzėlė*, *szakutėlė*.

szakė Gabel, dem. *szakėlė*.

szaknis f. Wurzel.

szakóju -*kójau* -*kóti* Zweige treiben; *isz-* Äste ausbreiten.

szakótas f. -*ta* ästig.

szalė adv. präp. neben.

szalis f. Seite, Gegend; *szaliñ* beiseite, weg; dem. *szalėlė*.

- száltas* f. *szaltà* ntr. *szaltà*
 adv. *szaltaĩ* kalt.
szaltìnis m. Quelle.
szaltis m. Kälte.
szaltysziáuju -*sziauaũ* -*sziauti*
 Schultheiß sein.
szaltýszius (pl. *sottys*) Schult-
 heiß, Schulze.
szqlù *szalaũ* *szálti* kalt wer-
 den; *su-* erfrieren.
szarlótas (p. *szkartat*) Schar-
 lach.
szárvas Harnisch.
szászas pl. *szaszaĩ* Grind.
szaszútas f. -*ta* grindig,
 schorfig (S. 62 vom Schnee
 beim Auftauen).
száudas Strohalm, Halm,
 pl. *szaudaĩ* Stroh.
száudau -*džau* -*dyti* it.
 schießen.
száuju *szóviau* *száuti* schießen,
 S. 30 vom Einschieten in
 den Ofen; *száujamas giñ-*
klas Schußwaffe; *ĩ-* hinein-
 schießen; *nu-* erschießen.
szaukiũ -*kiaũ* -*szaukti* rufen;
su- zusammen-, herrufen.
száuksztas Löffel.
szauinas f. -*szauinà* und *szauinùs*
 f. *szauinè* adv. *szauineĩ*
 tüchtig.
szeĩ adv. so, *szeĩ iř teĩ* so
 und so; s. *szēĩp*.
szeimýna Familie, Hausleute,
 Gesinde.
szeĩp so, sonst.
szeirýs Witwer.
szel̃mis Schelm, Spitzbube.
szelmýsta, *szelmýstè* Schelmen-
 streich, Spitzbüberei.
- szelpiũ* -*piaũ* *szēĩpti* helfen.
szē̃mas f. *szēmà* adv. *szēmaĩ*
 grau, blaugrau.
szēn adv. hierhin.
szē-nakt adv. in dieser Nacht,
 diese Nacht durch.
szēnavóju -*vójau* -*vóti* (p. *szano-*
wac) schonen.
szēndēn *szēndē* adv. heute.
szēpis f. Schiff.
szeriũ *szēriau* *szerti* füttern
 (Vieh).
szēřnas Wildeber.
szeszēlis m. Schatten.
szeszì f. *szēsziós* sechs.
szēsztas f. *szesztà* sechster.
szesztinès pl. Himmelfahrts-
 fest.
szētōnas (wr. *szatan*) Satan.
szēnas Heu, dem. *szēnēlis*.
szēnpiũvis m. Heumähen,
 dem. *szēnpiũvēlis*.
szēpiũ-s -*piaũ-s* *szēĩpti-s* die
 Zähne fletschen; *isz-si-*
szēĩpti Gesicht verziehen,
 Gesichter schneiden.
szidudas s. *száudas*.
szidurè Norden.
sziaurýs Nordwind.
sziaurrýtvėjis m. Nordostwind.
sziaurùs f. -*rì* nördlich, vom
 Winde *sziaurùs vėjuzēlis*
 S. 32.
szidurvakarinis f. -*nè* nord-
 westlich.
szidusziu-s -*sziau-s* *sziduszi-s*
 sich sträuben (von Haaren);
pa-si-sziduszi perf.
szicze adv. hier.
szýdas (*szýdas*?) feine Lein-
 wand.

szjdas Schild.
szjēnākt s. *szjēnākt*.
sziknà After.
-sziknióju -nióju -nióti, *isz-*
 hinausbürgeln, -watscheln.
szilas Heide, Fichtenwald,
 Wald, dem. *szilēlis*.
szildau -dzau -dyti wärmen;
pa-si- sich (dat.) erwär-
 men; *su-* erwärmen.
Szilēlé Ortsname.
szilkaĩ pl. (r. *šetk*) Seide.
sziltas f. ntr. *sziltà* adv. *sziltai*
 warm.
szilù szilaũ szilti warm wer-
 den; *at-* wieder warm w.
szilumà Wärme.
szimelis m. Schimmel (Pferd).
szimēt adv. heuer.
szim̃tas hundert.
szim̃tynas Hundertzahl.
szim̃tiniũkas centurio.
szinkà (wr. p. *szynk*) Schenke.
szinkarka (wr. *šinkarka*) Schen-
 kerin.
szinkorjsté Schenkenamt.
szinkorius (p. *szynkarz*)
 Schenkwirt, bibl. Schenk.
sziõks f. *sziõkià* von dieser
 Beschaffenheit, solcher,
neĩ sziõks neĩ tōks weder
 dieser noch jener.
sziõl' sziõlei adv., *ik sziõl*
 bisher, bis jetzt.
sziporius Schiffer.
szjpsau -sojau -soti hohn-
 lachen; *szjpsau-s* lächeln,
 grinsen.
szirdingas f. *-ga* adv. *-gai*
 herzvoll, herzlich; *szirdings*
brolaiũ Herzensbruder.

szirdis f. Herz, dem. *szirdēlé*,
szirdjyte, *szirdùžė*, *szirduzėlė*.
szis szisaĩ f. *szì* dieser, § 74.
sziszion adv. hier.
sziszkà Tannenzapfen.
szitaĩ (ntr. dies) adv. siehe!
 vgl. *sztai*.
szitaĩpo szitaĩp adv. auf diese
 Weise.
szitas f. *szità* dieser.
sziũbà s. *szubà*.
sziũilė Schule.
sziũilokas Schüler.
sziũpinj̃s Erbsenbrei.
sziũrpsaiũ -sójau -soti schau-
 dernd dastehen.
sziũrpstũ sziũrpaũ sziũrpti er-
 schauern.
szlamszczù -szczaũ szlãmszi
 sausen.
szlamstũ szlamaũ szlãmti
 sausen, rauschen; *su-* daher
 sausen.
szlāpias f. *szlapiũ* adv. *szlapeĩ*
 naß.
szlapjurgis m. (nasser Georg)
 Trunkenbold.
Szlavė (ostl. *Szlovė*) Ortsname.
szliũkarė Wetzsteinbehälter.
szliurpiũ -piaũ szliurpti schlür-
 fen.
szlovė (r. *stava*) Herrlichkeit.
szlovingas f. *-ga* adv. *-gai*
 herrlich.
szlovĩnu -nau -vinti verherr-
 lichen, preisen.
szlōṽnas (r. *stavnyj*) f.
szlōvnà adv. *-nai* herrlich;
szlōvniũ szlōvniãusei adv.
 sup. am allerherrlichsten,
 s. § 94.

szlubúju -bavaū -búti hinken; *at-* heranh.
szlúju szlaviaū szlúti fegen, kehren.
szlústau szlúsczau szlústyti it. fegen, abkehren, wischen.
szmōtas (p. *szmat*) dickes Stück, dicke Schnitte; instr. pl. *szmōtais* in dicken Klumpen, S. 48.
sznairas f. *sznairà* adv. *sznairēi* scheel blickend.
Sznairukas Mannesname.
szneīderka Schneiderin.
sznektà Gerede.
sznekū -kējau -kēti sprechen; *i-* einreden auf jem.; zu-reden; *pa-si-* sich unterreden, unterhalten; *pra-* zu sprechen anfangen, Sprache gewinnen; *su-sznekēti* bereden, abmachen, *su-si-* sich bereden, sich verabreden.
sznēkinu -nau -kinti zum Sprechen bringen, anreden; *pra-* perf.
sznībzdū -dējau -dēti zischeln, flüstern.
sznypszt interj., den Laut eines zischenden Geräusches, einer zischenden Bewegung ausdrückend.
szōblē (wr. p. *šabl'a*) Säbel.
szōkis m. Sprung, Tanz.
szōku szōkau szōkti springen, tanzen; *at-* herspringen; *i-* hineinspringen; *isz-* heraus-spr.; *pa-* aufspringen, zu-springen; *pra-* vorüber-springen, vergehen (Zeit);

vertanzen; *su-* zusammenhinspringen.
szokinēju -nējau -nēti it. dem. herumspringen, tanzen.
szónas Seite (des Körpers).
szpēliūju -liavaū -liūti und *szpēliūju* spielen;
szpēlē Spiel.
szpēlmonas Spielmann.
szpykērē s. *spykērē*.
szpykis m. Radspeiche (niederd. *īpēf*).
szpīlē (niederd. *īpīl*) Spiel.
sztai adv. siehe!
sztalmistras Stallmeister.
sztudērūju -ravaū -rūti studieren.
sztukà (wr. *štuka*) Scherz.
sztūkis m. Stück, Scherz,
sztūrmās Sturm. [Possen.
szūbà (wr. *šuba* Pelz, Pelz-rock) kostbares Gewand, dem. *szubēlē*.
szūdas Scheiß, Unflätiges.
szūdvabalis m. Mistkäfer.
szūkauju -kavau -kauti schreien, jubeln.
szūkavimas Geschrei, Gejubil.
szūksztu interj. des Verbietens, mit Dat. *sz. jūms* hütet euch!
szūkteriu -terējau -terēti dem. aufschreien.
szukūju -kavaū -kūti käm-men.
szūlca Schulze.
szūlmistras Schulmeister.
szunēlis dem. zu *szū*.
szuntū szutaū szūsti schmoren it. trans.
-szunkū -szukaū -szūkti, su- aufschreien, ausrufen.

szupinỹs s. *szüpinỹs*.
szürúju -ravaũ -rúti scheuern
 (niederd. {chüern).
szütyju -tyjau -tyti (r. *šutit'*)
 scherzen, Spaß machen.
szütinu -nau -tinti brühen,
 schmoren trans.; *isz-* aus-
 schmoren; *isz-si-* für sich
 ausschm.
szútkà (r. *šutka*) Scherz.
szĩ m. Hund, § 69, dem.
szunẽlis.
szúleĩs instr. pl. adv. im
 Galopp.
szvaistaũ szvaiscaũ szvaistyti
 it. leuchten trans.; *ap-si-*
 sich (dat.) herumleuchten.
szvánkus f. -i ntr. -u adv.
 -ei anständig.
Szveĩsteris m. Schweizer.
szvenczũ szvenczaũ szvẽsti fei-
 ern (ein Fest); heilig-
 halten; *at-* entheiligen,
 entweihen; *pa-* heiligen,
 weihen.
szveĩtas f. *szventũ* adv. -*taĩ*
 heilig.
szveĩtẽ Feiertag, Festtag.
szventenybẽ Heiligtum.
szveplióju -liójau -lióti lispeln.
szvēcziũ svēczaũ szvẽsti leuch-
 ten intr., glänzen; *ap-*
 umleuchten.
szvẽsà Helle, Licht.
szvẽsỹbẽ Licht, Helle.
szvẽsũs f. -sì ntr. *szvẽsu* adv.
szvẽsei hell, leuchtend,
 glänzend.
szvỹgždinu -nau -dinti, isz-
 wegschleichen.
szvilpiũ -piaũ szvilpti pfeifen.

szvỹlpt interj. Nachahmung
 des Pfeiflautes.
szvinas Blei.
szvintũ szvitaũ szvisti hell
 werden; *pra-* perf.
szvytũju -tavaũ -tũti blinken.

T.

tabõkas Tabak.
tabolai adv. oder interj. S. 99
 (ein Verbum *tabalũti* oder
tabaloti in den Wörter-
 büchern von *Miezinis* und
Lalis = hin und herschwan-
 ken, z. B. beim Reiten)
 etwa: bimmel bammel!
taczaũ taczaũs adv. dennoch.
tadà adv. dann, da (zeitlich).
taĩ ntr. das (zu *tàs*); so;
 im Nachsatz = so; *taĩ-gĩ*
 so nun, also.
táikau -kiaũ -kỹti passen trans.;
pa-si- sich fügen; zu Hilfe
 kommen.
taĩp taĩpo adv. so; *taĩpjaũ*
taĩpojaũ ebenso, ebenfalls;
taĩpajeg ebenso; *taĩp-kã*
 so etwas.
táisaũ -siaũ -sỹti einrichten,
 bereiten; *táisyti-s* sich (dat.)
 einrichten; *ĩ-t.* einrichten;
isz- ausr.; *su-* anr. (Speisen),
už- etwas in eine Öffnung
 einpassen, S. 37 vom Auf-
 setzen der Axt auf einen
 Stiel.
tãkas Fußpfad.
tãksz interj. bei heftigem
 Schlag oder Fall, etwa
 «klapp»!

Tamōszius (p. *Tomasz*) Thomas.
tampì *tapiaū* *tàpti* werden;
pri- erleben.
tamsà Dunkelheit, Finsternis.
tamsj̄bè Dunkelheit.
támsinu -nau -sinti verdunkeln.
tamsùs f. *-sì* ntr. *tañsu* adv. *tañsei* dunkel, finster.
tankumà Dickicht.
tánkus f. *-ci* adv. *tánkei* dicht; adv. häufig, oft.
tarbà (wr. *torba*) Tragtasche, Beutel.
tariù *tariaū* *taṛti* und *tarýti* sagen; *taṛti-s* meinen; 2. opt. *taṛtum*, *tarýtum* du möchtest (= man möchte) sagen = gewissermaßen; *isz-* aussprechen; *su-* einstimmen, übereinkommen.
taṛnas Diener.
tarnáuju -navaū -náuti Diener sein, dienen.
taṛp präp. zwischen, unter.
tárpas Zwischenraum; instr. sg. *tárpū* zwischen, instr. pl. *tárpais* in Zwischenräumen, zumeiten.
társzkinu -kinau -kinti klappern machen; mit Klappern hinwerfen.
tarszkiù -kėjau -kēti klappern.
tàs tasaī f. *tà* ntr. *taī* der, § 76.
tasaū -siaū -sýti it. herumzerren; *tasýti-s* sich gegenseitig hin und her zerren.
tásyk adv. damals, s. *sýkis*.

taspàts f. *tapati* derselbe, idem; s. *pàts*.
tāszkas Tüpfel, Fleck.
taszkáitas f. *-ta* gefleckt, bunt.
taszlà Teig.
tataī ntr. das, *tataī-gi* das nun, das also.
táukas Fettstück, *taukaī* Fett.
Taukeī pl. Ortsname.
taurē Becher.
taurēlius Teller, s. *torēlka*.
tāvas f. *tavà* deiner, *tavàs-is* f. *tavóji* der, die deinige, pl. *tavé-ji* die deinigen.
tavēsp(i) zu dir.
tāvo poss. dein, § 77.
tavōras (r. *tovar*) Ware.
tè adv. da.
te- einschränkende Partikel, § 246; *te-be-* s. *be-*.
tebesù = *te-be-esù*.
tegùl, s. § 173.
teī adv. so, s. *teīp*; *teijaū* ebenso.
teikiù -kiaū teikti, *pa-* Muße haben; *ne-pa-* keine Ruhe haben.
teīp (s. *teī* und *taīp*) adv. so, *teipojaū* *teipjaū* *teipajeg* ebenso, ebenfalls.
teisj̄bè Gerechtigkeit, Wahrheit.
teisingas f. *-ga* adv. *-gai* gerecht.
teisùs f. *-sì* ntr. *teīsu* adv. *teīsei* gerecht; richtig.
tēkinas f. *tekinà* in vollem Lauf.
tekù -kėjau -kēti laufen; aufgehen (von Gestirnen); *nu-* herabfließen, hin-

- fließen, mit *uz* sich verheiraten (von der Frau); *uz-* aufgehen (von Gestirnen).
- tēlpū tilpaū tīlpti* Raum haben in etwas, hineingehen in etwas.
- tēmyju -myjau -myti* bemerken; *ne-tēmyjant* unbemerkt S. 36; *tēmyti-s* sich merken; *ī-si-tēmyti* sich (im Gedächtnis) einprägen, genau merken.
- tēmyczà* (wr. *čemnica*) Gefängnis.
- tempū -piaū tēpti* spannen, dehnen; *ī-* insp.; *isz-* ausspannen, ausdehnen, (Backen, Lippen) aufblasen.
- tēmsu temaū tēmti* dunkel werden; *ap-* sich verfinstern, *aptēmes* S. 79 verdunkelt.
- tēn tēnai* adv. dort, dorthin, *tēnjaū* ebendahin.
- tēnkū tekaū tēkti* ausreichen, *ne-t.* nicht auskommen mit, nicht genügend haben; *nu-* und *nu-si-* bis wohin reichen, sich erstrecken; *pa-* wahren; *pri-* zureichen; *uz-* ausreichen.
- tēpalas* Schmiere, Salbe, dem. *tēpalēlis*.
- tēpū tepiaū tēpti* schmieren; *pa-* beschm.
- tērpas tārpas*; *isz t'arpū* S. 77 heraus zwischen.
- tesē* = *te-esē*. [rechen.
- tēsū -siaū tēsti* dehnen,
- testameņtas* Testament.
- tēszkinu -kinau -kinti* Dickflüssiges werfen.
- tēszkiū tēszkiaū tēkszi* Dickflüssiges werfen, in einzelnen Stücken w.
- tēszkū -kējau -kēti* in dicken Stücken fallen.
- tētel* vok. Väterchen.
- tētītis* m. dem. Väterchen.
- tēvas* Vater, dem. *tēvēlis*; pl. *tēvaī* Eltern.
- tēve-mūs* Vaterunser.
- tēvynē* Vaterland.
- tēviszkas* f. *-ka* adv. *-kai* väterlich.
- tēviszkē* Vaterland, Vaterhaus, dem. *tēviszkēlē*.
- tēk* subst. indekl., § 107 a, so viel, tantum; aliquantum.
- tēsà* Wahrheit, *isz tēsōs* in W.
- tēsioģ* adv. geradeswegs, geradezu.
- tēsū -siaū tēsti* gerade richten, strecken; *isz-* ausstrecken, *isz-si-* sich ausstr., sich erstr.
- ticz* interj. scht! still!
- tyczōms* instr. pl. adv. (zu einem *tyczà*) absichtlich, zum Trotz.
- tiektai*, s. *tikt*.
- týkau -kojau -koti* worauf lauern.
- tikējimas* Glauben.
- tykinēju -nējau -nēti* it. dem. lauern auf etwas.
- tikiū -kējau -kēti* glauben; *ī-* glauben an; *isz-* vertrauen; *nu-si-* sich worauf verlassen.

tikras f. *tikrà* adv. *tikraĩ*
recht, richtig.
tikt *tiktaĩ* *tík* adv. nur, doch.
tylà das Schweigen, instr. pl.
tjłoms schweigend, still,
unbemerkt.
tildau -*džau* -*dyti* schweigen
machen, besänftigen.
tyliù -*ležau* -*lėti* schweigen.
tiltas Brücke.
timpinėju -*nėjau* -*nėti* lang-
sam gehen, bummeln.
tiūpinu -*pinau* -*pinti* mit
langgestreckten Beinen
langsam gehen; *isz-* so
herausgehen.
tinginys Faulpelz.
tingiu *tingėjau* -*gėti* träge sein,
faulenzeln; *pa-* perf.
tingùs f. -*gì* ntr. *tiņqu* adv.
tiņgei träge, faul.
tinkù *tikaũ* *tikti* passen intr.;
į- jemand zu Gefallen sein,
ihm recht machen; *nu-si-*
sich ereignen, eintreffen
(S. 84 vom Traume); *pa-*
gefallen; *pri-* passend sein
für, zukommen, gebühren,
priūnkaš passend, bequem;
su-, *su-si-* begegnen; *su-si-*
sich vertragen, sich eini-
gen; *už-* plötzlich eintreten
(= auftreten, erscheinen).
tiūklas Netz.
tyriù *tjriau* *tirti* erfahren;
isz- durch Fragen heraus-
bekommen; *pa-* erfahren.
tirpstù *tirpaũ* *tirpti* schmelzen
intr.
tirsztas f. *tirsztà* adv. *tirsztaĩ*
dickflüssig.

tirsztókas f. *tirsztokà* ziemlich
dickflüssig, dicklich.
tjst (*tjst*) interj. beim Zupfen,
etwa «zwick»!
titnagas Feuerstein.
tjtveikas Menge, *tjtveik daũg*
sehr viel.
to-dėl adv. deswegen.
to-drylei adv. deswegen.
to-dryn adv. deswegen.
tóks toksaĩ f. *tokià* solcher,
talís, *toksjaũ* ebensolcher.
toktaĩ ntr. solches.
tolì adv. weit, komp. *toliaũs*,
sup. *toliaũs*.
tólimas f. -*ma* fern.
tolyn *tolj* ins weite, in die
Ferne, weiter.
tólinu -*nau* -*linti* entfernen;
at-, *ati-* perf.
tólo gen. in *isz* *tólo* von
weitem.
tō-pi zu dem, § 118.
torėlius, *torėlka* (r. *tarečka*)
Teller.
traicė (p. *trójca*) Dreieinig-
keit, Sonntag Trinitatis.
trankaũ -*kiaũ* -*kýti* it. stoßen,
anstoßen.
traūksmas Getümmel, Lärm.
transzėrėjù -*ravaũ* -*rūti* tran-
chieren.
traszia, (*traszia traszia?*)
Verwesung, Verwestes;
Dünger.
traszus verfault, S. 76 von
welken Blättern.
tráukiu -*kiaũ* *tráukti* ziehen;
tráukti-s sich ziehen, sich
erstrecken; *į-tráukti* ein-
ziehen (auch intr.); *isz-*

ausziehen, auch intr. = aus einem Aufenthalt ausz.; *nu-* abziehen (auch intr.)
trėczas f. *trėczà* dritter.
trėjì f. *trėjos* drei, § 102.
tremiù *trėmiaù* *trėm̃ti* niederwerfen, hinschleudern.
trenkiù *-kiaù* *trėnk̃ti* stoßen, anstoßen; *į-* hineinst.; *į-si-* heftig an etwas stoßen.
trėkinu *-nau* *-kinti* stören (im Sprechen usw.)
trikójis m. Dreifuß.
trįlika dreizehn.
trinkėjimas Gedröhne.
trinkù *trikaù* *trĩkti* anstoßen (beim Sprechen); fehl gehen mit etwas.
trĩnku *-kėjau* *-kėti* dröhnen.
trįs drei, § 98.
triuėpas, adv. *triuėp* s. *truėpas*.
triūsas Geschäftigkeit, Bemühung.
triūsinėju *-nėjau* *-nėti* dem. it. geschäftig sein.
triūsiù *-siaù* *triūsti* sich viel bemühen, umherwirtschaften.
trivóju *-vójau* *-vóti* (wr. *trivać*) ertragen; *isz-* aushalten.
trobà Gebäude.
tróksztu *trószkau* *trókszti* dürrsten, heftig begehren.
trōpyju *-pyjau* *-pyti* (wr. *trapić*) treffen; *trōpyja-s* es trifft sich; *pa-* antreffen.
trōpnas f. *tropnà* adv. *tropnaĩ* treffend, passend.
trūkinu *-nau* *-kinti* aufhalten

= versäumen trans.; *trūkinti-s* sich aufhalten.
trūkis m. Zug.
trūkstu *trūkau* *trūkti* zerreißen intr., entzweigen; *pra-* durchreißen, platzen.
truėpas f. *trumpà* adv. *trumpaĩ* kurz, adv. in Kürze, bald.
trunkù *trukaù* *trūkti* sich hinziehen (von der Zeit); *už-* sich verziehen, sich aufhalten, zögern, zaudern.
trupù *-pėjau* *-pėti* bröckeln intr.
truputįs Brocken, bißchen.
tù du, § 71.
tūkstantis m., *tūkstant*, § 100, tausend; *tūkstančeis* instr. pl. zu Tausenden.
tūlas f. *tūlà* so mancher;
tūlon f. in manche.
tūlimas f. *tūlimà* so mancher.
tunkù *tukaù* *tĩkti* fett werden; *nu-* perf.
tūpinu *-nau* *-pinti* kauern machen; *pa-* perf., *patupįs* hingekauert.
tūpiù *tūpiaù* *tūpti* und *tūpiù-s* kauern, sich kauern; *at-sitūpti* sich hinhocken.
turiù *-rėjau* *-rėti* haben, sollen, müssen; von Tieren: Junge werfen, *parszūks turėts* S. 73 ein eben geworfenes Ferkel; *turėti-s* für sich
Turkas Türke. [haben.
Turkija Türkei.
tursau *-sójau* *-sóti* mit vorgestrecktem Hintern dastehen; *isz-* herauswatscheln.

tuŗtas Habe.

tūszczas f. -*czà* adv. -*czei* leer.

Tūszé weibl. Name.

tūsztinu -*nau* -*tinti* leeren;
isz- ausl.

tūzbà (wr. *tuŗba*) Kummer.

tūzbyju -*byjau* -*byti* bekümmern = kummervoll machen.

tū instr. sg. zu *tàs* damit, adv. darum, sogleich; *tū-gi*.

tūczés adv. damals, s. *czésas*.

tū-du f. *tē-dvi* (dual. zu *tàs*) die beiden.

tūj = *tūjè* sogleich, S. 78, s. *tū*.

tūjaū *tūjaūs* adv. sogleich, s. *tū*.

twānas Flut.

twānkas Schwüle.

tvārtas Einzäunung, Verschlag.

tveriū *tvériau* *tvėrti* fassen;

tvōrą *tvėrti* Zaun flechten;

ap- umfassen, verbinden

(Wunde); *nu-* festhalten,

inne behalten, *nu-si-* sich

halten an etwas, anfassen;

ergreifen; *su-* erschaffen

(von Gott); *uŗ-* einzäunen.

twj̄kst interj. beim Aufblitzen, plötzlichem Aufknallen.

tvirtas f. *tvirtà* adv. *tvirtai* fest.

twiska *twiskėjo* -*kėti* es blitzt, es leuchtet auf.

twj̄stu *twinaū* *twinti* anschwellen (der Flut).

tworà Zaun, dem. *tworātè*.

U.

ūbagas (wr. *ūbohij*) Armer, *ūbagui* oder *ubagaīs* *eīti* betteln gehen.

-*ūgdau* -*džau* -*dyti*, *pri-* aufkeimen? S. 80.

-*ūgėju* -*gėjau* -*gėti*, *pa-* heranwachsen.

ugnīs f. Feuer, dem. *ugnėlė*.

ukū interj. ahoi!

ūi interj. ach! o weh!

ujujūju -*jauū* -*jūti* jammern.

ūkis m. Bauernhof, Hufe.

ūlycza (r. *ulica*) Straße, dem. *ūlytėlė*.

ūmaī adv. schnell.

ūmaras Windsbraut, Wirbelwind; Ungestüm.

ūnterapicėras Unteroffizier.

ūpė Fluß, dem. *ūpėlis* m.

ūrdelis m. Order, Befehl.

ūrėdas (wr. *urād*) Amt.

ūrėdininkas (vgl. wr. *uradnik*) Beamter.

ūrėdiszkas f. -*ka* adv. -*kai* amtlich.

urszczū *urszczaū* *urŗsti* knurren.

ūrva Höhle; S. 79 *ūrvas* Höhle, Erdloch.

utėlė Laus.

utinėju -*nėjau* -*nėti* lausen; *pa-* perf.

ūŗ prap., § 236.

ūŗdaras Zutat (zur Speise).

ūŗgimimas Geburt.

ūŗimas Gebrause.

ūŗiū -*ŗiaū* *ūŗti* brausen, sausen, rauschen.

užpakalimis f. -nė eig. was hinter dem Rücken ist, hinterst, letzt.
užpakalis m. Rückenseite; lok. hinten.
užraszus Verschreibung (Urkunde).
užtarėjas f. *užtarėjė* Fürsprecher; dem. fem. *užtarėjėlė*.
uzu = *už*.
užvadas Vertreter, dem. *užvadėlis*.
užvakar adv. vorgestern, s. *vākaras*,
užveizdas Aufseher.
užveizdėtojis m. Aufseher.

Ū.

ūdegà Schwanz.
ūdzau -džau ūsti riechen trans.; *su-* durch Geruch wahrnehmen.
ūga Beere, dem. *ūgėlė*.
ūgauju -gavau -gauti Beeren lesen.
ūlà Fels, Felskluft.
ūlingas f. -ga felsig.
ūsis m. Esche.
ūszvė Schwiegermutter.
ūszvis m. Schwiegervater.

V.

vabalas Käfer, dem. *vabalėlis*.
vadindinu -nau -dinti rufen lassen; *su-* zusammenrufen lassen.
vadinù -naù -dinti nennen, rufen; *pa-* herbeirufen,

pa-si- sich herrufen; *par-* herrufen; *su-* zusammenrufen.
vadūju -davaũ -dūti erlösen, auslösen; *at-* erlösen; *pa-* ablösen; *už-* eintreten für jem.
vadžóju -džójau -džóti it. führen.
vagis m. Dieb.
vagiù vogiaũ vōgti stehlen; *pa-* wegstehlen; *pa-si-* sich (dat.) erstehlen; *su-si-* für sich zusammenstehlen.
vaidas Streit, *vaĩdą kėlti* Str. anheben, anfangen.
vaĩdyju -dyjau -dyti Streit machen; *vaĩdyti-s* sich streiten; *su-vaĩdyti* in Streit bringen.
vaĩkas Knabe, Junge, pl. *vaikaĩ* Kinder; dem. *vaikėlis, vaikùtis*.
vaikinas Junge, großer Junge, Bengel.
vaikinis m. Junge.
vaĩkpalaikis m. schlechter, dummer Junge; s. *-palaikis*.
vaĩkszczoju -czojau -czoti wandeln.
vaĩksztinėju -nėjau -nėti dem. it. herumwandeln; *ap-* bewandern, durchwandern.
vainikas Kranz, dem. *vainikėlis*.
vaĩras Ruder.
vaĩrvirvė Rudertau.
vaisaũ -siaũ -sýti fruchtbar machen; *už-* befruchten.
vaisingas f. -ga adv. *-ai* fruchtbar.

vaĩsius Frucht.
vaĩskas (r. *vojsko*) Kriegs-
 heer, Armee.
vaitóju -tójau -tóti wehklagen.
vākar adv. gestern.
vākaras Abend; *vakarōp* zum
 Abend; gegen A.; pl.
vakaraĩ Westen.
vakarēnė Abendessen.
vakarinė (*žvaigždė*) Abend-
 stern, f. zu *vakarinis* abend-
 lich.
vākmistras Wachtmeister.
valandà Weile, dem. *valandėlė*.
-valaũ -liaũ -lyti; *pri-* nötig
 haben, benötigen, brau-
 chen (zu tun).
valaũ -liaũ -lyti einbringen
 (Ernte); *nu-* ernten; *su-*
 einernten, S. 70 über-
 haupt: aufsammeln.
valdaũ -džaũ -dyti regieren,
 herrschen.
varinėju -nějau -nėti it. dem.
 treiben.
valdōnas Regent, Herrscher.
valdžà Regierung.
vālgau -giau -gyti essen,
 speisen; *pa-* Mahlzeit hal-
 ten; *pa-si-* dass.; *pri-*,
pri-si- sich satt essen; *su-*
 aufessen comedere, ver-
 zehren, fertig essen.
valgydinũ -naũ -dinti essen
 lassen; füttern.
vālgymas das Essen.
vālgis m. Essen, Mahlzeit.
valià Wille, *mán valià* es ist
 mir erlaubt; *kám vāliq dũti*
 jemand den Willen tun.
valig gemäß.

vālkata m. Herumtreiber.
vālkioju -kiojau -kioti it.
 herumschleppen; *-vālkiotis*
 sich herumtreiben.
vālnas f. *valnà* adv. *valnaĩ*
 (wr. *vol'nyj*) frei.
valnỹbė Freiheit.
vālnyju -nyjau -nyti frei
 machen; *isz-* erlösen.
vālsčius (p. *wość*, wr. *vośóć*)
 Kreis-, Amtsbezirk.
vāltis f. Kahn.
vānagas Habicht.
vandrũju -ravaũ -rũti wan-
 dern; *isz-* ausw.; *pri-* zu-
 wandern, hinzuw.
vandũ m. Wasser.
vapũ -pėjau -pėti schwatzen;
pa- herschwatzen, beschw.,
su- zusammenschw.
varaũ -riaũ -ryti treiben;
varyti-s sich (dat.) treiben;
at- zurück-, wegtr.; *isz-*
 austr., vertr.; *pa-* hin-
 treiben, antreiben; *pra-*
 vertr.; *pri-* hintr., antrei-
 ben; *už-* eintreiben (Vieh).
vařdas Name.
vařgas Not, instr. sg. *vargũ*
 mit Müh und Not, kaum.
vargdėnỹs f. *-nė* Armer; dem.
 f. *vargdėnėlė*.
vargingas f. *-ga* adv. *-gai* arm,
 nütlich, adv. kümmerlich.
varginu -nau -ginti plagen.
vargōnai pl. (p. *organy*), dem.
vargonėlei Orgel.
vargstũ *vargaũ* *vařgti* Not
 leiden; *nu-* sich abquälen,
 sich abmatten; *pri-si-* sich
 reichlich abquälen.

vařgszas der Arme.
várna Krähe.
vařnas Rabe, dem. *varnėlis*,
varnužėlis.
várpa Ähre.
vařpas Glocke, dem. *varpėlis*.
vařtai pl. Tor (Tür); dem.
vartėlei.
vařtas Wart, Forstwart.
vartóju -tójau -tóti gebrauchen
 (anwenden).
varviù -vėjau -vėti triefen,
 herabtropfen.
vasarà Sommer.
Vaũkszus Mannesname.
vaziũju -ziavaũ -ziũti fahren
 intr.; *isz-* ausfahren, her-
 ausf.; *nu-* hinf.; *pa-* wegf.;
pra- vorüberf.; *pri-* heranf.
vėdaras Eingeweide; Bauch,
 Magen.
vėdėys Begleiter des Bräuti-
 gams bei der Hochzeit;
 Bräutigam, junger Ehe-
 mann.
vėdras (vėdras?; p. wiadro)
 Eimer.
vedù vedzaũ vėsti führen; hei-
 raten; *vėsti-s* mit sich
 führen; *ap-si-vėsti* sich ver-
 heiraten; *at-vėsti* her-
 führen; *isz-* hinausführen,
 ausführen(= vollbringen),
isz-si- mit sich herausf.;
nu-vėsti hinf., *nu-si-* mit
 sich hinf.; *pa-* hin-, wegf.;
pa-si- mit sich führen;
par- heimf.; *su-* zusam-
 menf.
vėi siehe!
vėidas Antlitz.

veidmainėys Heuchler.
veidmainiũju -niavaũ -niũti
 heucheln.
vėik vėikei adv. bald, komp.
veikiaũs veikiaũ eher.
veikiũ -kiaũ vėikti machen =
 etwas beginnen, schaffen
 = arbeiten, sich befinden,
kũ vėikũ was machst du
 = wie befindest du dich.
veislė Brut.
vėizdzu vėizdėjau -zdėti sehen;
pri- beaufsichtigen.
vėjas Wind, dem. *vėjėlis*,
vėjũzis, vėjužėlis.
vejũ vijaũ vỹti winden,
 wickeln; nachjagen; *pa-*
 verfolgen.
vektà Wache.
vektũju -tavaũ -tũti wachen,
 Wache halten.
vėl vėlei adv. wieder.
vėlaĩ adv., komp. *vėliaũs*
veliaũ, spät.
veldzu (KLd) veldėjau -dėti
 erben; *pa-* ererben.
velė, pl. *vėlės* die Seelen der
 Verstorbenen.
vėlyju -lyjau -lyti gönnen,
 erlauben; *vėlyti-s* sich
 wünschen; *ĩ-vėlyti* ein-
 willigen; *pa-* erlauben,
 befehlen; *pri-* empfehlen.
velėkos pl. (aus dem Slav.,
 vgl. wr. *velikodne*) Ostern.
veliũ vėliau vėlti walken,
 Haare u. dgl. ineinander
 wirren; *su-* zusammen-
 walken, zusammenfilzen,
su-si- sich verzotteln, ver-
 wickeln.

- velkù vilkaũ vilkti* schleppen; ziehen; *ap-* (umziehen) bekleiden, *ap-si-* sich bekleiden; *isz-* ausziehen, *isz-si-* sich (dat.) ausziehen; *nu-* abziehen, *nu-si-* sich (akk.) ausziehen; *pa-* hinschleppen, *pa-si-* sich hinschl.
- vėlnias* (älter *velinas*) Teufel, *vėlniõp* zum T. [teuflisch. *vėlniszkas* f. *-ka* adv. *-kai* *vėlnuvas* Teufel, teuflisches Wesen; S. 103 *vėlnuva* f. in *vėlnuvas deives* akk. pl. «teuflische Gespenster» (böse Geister).
- Velinà* Ortsname.
- vėmalas* Erbrochenes, Gespei.
- vėmiù vėmiau vėmti* sich übergeben; *nu-si-* perf.
- vėnčavoju -vojau -voti* (aus dem Slav., r. *vėnčat'*, klr. *vinčuvaty*) trauen (zur Ehe); *pri-* antrauen; *su-* perf.
- vėncavõnė* Trauung.
- vėngiu -giau vėngti* (ausweichen) meiden, sich weigern (etwas zu tun); *isz-* vermeiden.
- verbà* (wr. *verba*) Weidenzweig, Palmenzweig.
- verczù verczau vėrsti* wenden, kehren; *ap-* umdrehen, umwenden; *pa-* verwandeln (in etwas), *pa-si-* sich verw.; *par-* umwenden, umstürzen; *pri-si-* sich bekehren; *už-* (zu drehen), zu machen, S. 78 verstopfen (einen Fluß).
- vėrdu viriaũ vėrti* kochen trans. und intr.; *isz-* fertig kochen.
- vėrgas* Sklave.
- vėrginis* Sklave.
- vėriù vėriau vėrti* auf-, zumachen; *at-* öffnen, *at-si-* sich (dat.) öffnen; *pra-* aufmachen; *pra-si-* sich (dat. u. akk.) öffnen; *už-* zumachen, schließen.
- verkiaũ -kiaũ vėrkti* weinen; *ap-si-* sich in Tränen ergießen; *isz-* herausweinen; *aszaràs iszv.* Tränen vergießen; *pa-* in Weinen ausbrechen.
- verkszenù -naũ -lėnti* greinen (weinen, von Kindern).
- verpiù -piaũ vėrpti* spinnen.
- vėrszis* m. Kalb, dem. *vėrsziukas*.
- vėrtas* f. *vertà* adv. *-tai* wert, würdig.
- vėrziù -ziaũ vėržti* schnüren, einengen, drängen; *vėržti-s* sich drängen; *pri-si-* sich hinzudrängen.
- vėstu vėsau vėsti* kühl werden; *at-* sich abkühlen.
- vėtau vėczau vėtyti* worfeln.
- vėtra* Sturm, Unwetter.
- vėversys* Lerche, dem. *vėversėlis*.
- vėžimas* Wagen, dem. *vėžimatis*, *vėžimėlis*.
- vėžinu -nau -žinti* fahren machen; *pa-* mitfahren lassen; *par-* nach Hause fahren.
- vėžliõju -liõjau -liõti* (eig. wie

- ein Krebs, *vėžys*, gehen) krabbeln, kriechen; *isz-* herauskr.
- vezù veziaũ vezti* fahren, trans. *pa-* perf., fortfahren; *par-* heimfahren.
- vėn* (abgekürztes ntr. zu *vėnas*) nur, *vėn mótėriszkių* nur Frauen.
- vėnakaŗt* adv. (s. *kaŗtas*) einmal, auf einmal, zugleich.
- vėnq̄sỹk* (s. *sỹkis*) einmal.
- vėnas* f. *vėnà* ein; allein; lauter; *medumì vėnu* S. 78 mit lauter Honig.
- vėnàtyjis* einzig.
- vėnỹbė* Einheit, Einigkeit; *vėnỹbėn* in Einheit, in eins.
- vėniūtelis* f. *-lė* einzig.
- vėnrāgis* m. einhornig; Einhorn.
- vėntuŗtis* f. *-tė* (eig. die einzige Habe bildend, s. *tuŗtas*) einzig (von Kindern).
- vėnũlika* elf.
- vėrà* (r. *vėra*) Glaube (Religion).
- vėryju -ryjau -ryti* (r. *vėrit'*) glauben.
- vėrnỹbė* Treue.
- vėrnas* (r. *vėrnyj*) f. *vėrnà* adv. *-naĩ* treu.
- vėsziaũ -szėjau -szėti* zu Gast sein.
- vėsznė* Gastin.
- vėszpats vėszpatis* m. Herr = Herrscher.
- vėtà* Ort, dem. *vėtėlė*.
- vėtója -tójau -tóti* plazieren; *isz-* einen Platz geben.
- vėžlybas* (r. *vėžlivyj*) f. *-ba* adv. *-bai* ehrbar.
- vėžlybũmas* Ehrbarkeit.
- vėžlyvas* s. *vėžlybas*.
- vibzditi -dėjau -dėti* wimmeln, kribbeln (von kleinen Geschöpfen).
- vidur* adv. mitten in.
- vidurỹs* das Innere, lok. *viduryjė vidurỹ* innen; pl. *vidurėi* Eingeweide.
- vidurnakts, pirm v.* vor Mitternacht.
- vidus* das Innere; *vidujė tarp jũ* mitten unter ihnen.
- vilgau -giau -gyti* feucht machen; *su-* befeuchten.
- viliója -liójau -lióti* locken; *isz-* herausl., *isz-si-* mit sich herausl.; *pri-* anlocken, betrügen.
- Vilius* Wilhelm.
- vilkas* Wolf.
- vilkiũ -kėjau -kėti* womitgekleidet sein, gekleidet gehen.
- vilnos* pl. Wolle.
- vilnũs* f. Welle, Woge.
- viltis* f. Hoffnung.
- vỹnas* Wein, *vỹnan* in den W.
- viñczavoju* s. *veñczavoju*.
- vyniója -niójau -nioti* it. wickeln; *ĩ-* einw.; *isz-* ausw.
- vỹnmedis* m. Weinstock.
- viralas* Gekochtes, Speise.
- výgras* Mann; Ehemann; dem. *vyrėlis, vyrūtis*.
- vyrėsnỹbė* Obrigkeit.
- vyrėsnis* f. *-nė* (komp. zu *výgras*) Oberer, Vorgesetzter.

vyriáusias f. -sia (Sup. zu *výras*) Ältester, Oberster.

vyriausỹbė Obrigkeit.

výriszkas f. -ka adv. -kai männlich.

výriszkis m. Mannsperson.

virkszczà steife Ranke, steifes Stroh, Erbsenstroh.

-*virkstu* -*virkau* -*virkti*, *pra-* in Weinen ausbrechen.

virpiu *virpėjau* -*pėti* beben.

virštù *virtaũ* *viřsti* (eig. sich wenden, vgl. *verczù*) hinfallen, umfallen; *at-* sich (wieder) verwandeln; *isz-* umfallen; *pa-* zu etwas werden (sich verwandeln).

virszuĩ adv. (lok. zu *virszùs*) oben, darüber.

virszùnė Gipfel.

virszùs obere Spitze, Gipfel.

virszutinis f. -nė oberst.

virti s. *vérdù*.

virvė Seil, dem. *virvėlė*.

vis (abgekürztes Ntr. zu *visas*, alles) adv. immer.

visadà *visadõs* adv. immer.

visái adv. gänzlich, ganz und gar.

visas f. *visà* ganz omnis; pl.

visì alle; *isz viso* überhaupt.

visaĩp adv. auf jede Weise.

visgalingas adv. -gai allmächtig.

visiszkas (eig. allartig) f.

visiszkà adv. -kai (Kld;

visiszka? -kai S. 80) gänzlich.

viskas (omne quid) alles.

výskapas Bischof; Superintendent.

visláb (eig. alles Gute omne bonum) alles; akk. *visà labà*; instr. *sù visù labù* mit allem; *vislábka* akk. alles und jedes.

visòks f. *visokià* von aller Art, allerlei.

výstau *výszczau* *výstyti* windeln (Kind); *ĩ-* einwindeln, einwickeln; *isz-* ausw.; *su-* bewickeln.

výstyklas Windel, *výstyklùsna* in Windeln.

výstu *výdau* *výsti*, *isz-* erblicken, gewahr werden.

vystù (*vįstù?*) *visaũ* *vįsti* sich fortpflanzen; *pri-* vollwachsen.

výstu *výtau* *výsti* welken; *pa-* verwelken.

visuř *visur* adv. überall.

viszkai = *visiszkai*.

visztà Huhn, dem. *visztýtis* m. Küchlein.

vitòju -*tòjau* -*tóti* (wr. *vitac*) bewirten; *pa-* zutrinken.

výturỹs Lerche, dem. *výturėlis*.

výzà Bastschuh, dem. *výzėlė*.

výzòtas f. -ta mit Bastschuh beschuht.

Vòkėtis m. Deutscher.

vòkiszkas f. -ka adv. -kai deutsch.

vòkiu -*kiau* *vòkti* beschicken (Hauswesen); *su-* bereinigen, S. 112 einernten.

vòlioju -*lioju* -*lioti* wälzen; *vòlioti-s* sich w.

vòras Spinne.

võs adv. kaum, *võs-ne-võs* mit genauer Not.

votīs f. Geschwür.
vóziu -ziau vóži stülpen,
 decken (mit Deckel); *nu-*
 abdeckeln, (Hut) abneh-
 men; *uz-* aufstülpen.

Z.

zalnēriszkas f. *-ka* adv. *-kai*
 soldatenmäßig.
zalnērius (p. *zołnierz*) Soldat.
zaīnyju -nyjau -nyti schwat-
 zen, dummes Zeug reden.
zēgorius (p. *zegar*) Uhr.
zgodā (p. *zgoda*) Eintracht.
zokānas (r. *zakon*) Gesetz.
zopōstas (r. p. *zapas*) Schatz,
 dem. *zopostēlis*.
zūbas (r. *zub* Zahn) dicke,
 aufgeworfene Lippe.
zuīkis m. (wr. *zajka*) Hase,
 dem. *zuikūtis*.
zūiju zūjo (S. 35 *zūje*) *zūiti*
 suchen, nachspüren.

Z.

zābas durrer Ast.
zabōju -bójau -bóti s. *zebōju*.
zādīnu -nau -dinti eig. reden
 machen; *pa-* anreden.
zadū -dējau -dēti einen Spruch
 tun, besprechen (Krank-
 heit); versprechen; *ap-*
 versprechen; *pa-* ver-
 sprechen, verloben.
zāgaras durrer Reis.
zāgrē Pflug.
zāibas Blitz.
zāibūju -bavaū -būti blitzen.
zāidžu -dzau zāisti spielen.
zāislas Spielzeug, dem. *zāis-*

lēlis; S. 54, 55 im Sinne
 von gespieltem Musikstück
 oder Musikinstrument.

zaidā Wunde.

zākas Sack.

zālias f. *zaliā* adv. *zaleī* grün.

zaliūju -liavaū -liūti grünen.

zalnērius s. *zalnērius*.

zaltys Schlange.

zandū zadaū zāsti Spruch tun;
su-si- sich untereinander
 bereden.

zangstaū zangsczaū zangstjti
 it. schreiten.

zārna Darm.

zarstaū zarsczaū zarstjti it.
 scharren, schüren; *ī-* ein-
 schüren, stark heizen.

zāsēnā Gänsefleisch.

zāsinas Gänserich.

zāsīs f. Gans, dem. *zāsytis*
 m. junge G.

zavinū -naū -vinti umbringen,
 ermorden; *nu-* perf.

zebōju -bójau -bóti zäumen;
pa- aufzäumen.

zebrjys Auerochs.

zēglius Segel.

zegnōju -nójau -nóti (p. *zegnac*)
 segnen; *per-* Segen spen-
 den; *per-si-* sich bekreu-
 zigen.

zegnōnē (p. *zeganie*) Segen.

zeidzū -dzaū zēisti verwunden,
 verletzen; *ī-* verletzen; *pa-*
 perf.

zeldīnu -dinau -dinti grünen
 lassen, wachsen l.

zelēk (*zel-* aus dem Slav.;
 vgl. *želavóti* beklagen; p.
zaťowac bedauern) *dēvē*

- Gott erbarme dich! daß
Gott erbarm!
- želiù žėliau žėlti* grünen,
grünend wachsen; *ap-* be-
grünen, bewachsen, sich
befinden, sich behaaren;
isz- herauswachsen, auf-
wachsen.
- žemaitis* m. Niederländer,
Niederlitauer; *žemáiczump*
zu den Žemaiten.
- žėmas* f. *žemà* adv. *žemai*
niedrig.
- žemczũgas* (r. *žemčug*) Perle.
- žėmė* Erde, dem. *žemėlė*.
- žemėpatis* m. eig. Landherr,
Erdherr, S. 103 mytholo-
gische Figur.
- žemjñ* adv. nach unten,
nieder.
- žėminu -nau -minti* niedrig
machen; *nu-* erniedrigen,
nu-si- sich ern.
- žengiu -giau žėngti* schreiten;
į- eintreten; *nu-* hinab-,
hinschreiten; abschreiten
(eine Front); *per-* über-
schr.
- žėnklas* Zeichen.
- žėnklinu* Zeichen machen;
pa- bezeichnen; bedeuten.
- žėntas* Schwiegersohn.
- žeriù žėriaù žėrti* scharren.
- žėdas* Blüte, Ring, dem.
žėdėlis.
- žėmà* Winter.
- žėmavóju -vójau -vóti* Winter
verleben; *per-* überwintern.
- žėmỹs* eig. Winterwind, Nord-
wind, pl. *žėmeĩ* Norden.
- žėvė* Rinde (Baumr.).
- žibinu -nau -binti* glänzen
machen, erleuchten.
- žibù -bėjau -bėti* glänzen,
strahlen, schimmern.
- žiburỹs* Kienspan.
- žyczyju -czyjau -czyti* (p. *žyczyć*)
borgen; *pa-* erborgen.
- žyđas* (wr. r. *žid*) Jude.
- žyđžu (žyđu) žyđėjau -dėti*
blühen; *pra-* erblühen,
aufbl.
- žilas* f. *žilà* adv. *-lai* grau
(von Haaren).
- žymė* Merkmal.
- žymas* f. *-mi* ntr. *-mu* kennt-
lich.
- žinau -nójau -nóti* kennen,
wissen; *žinóti-s* sich be-
wußt sein.
- žinau* prät. zu *žistu*, s. d.
- žynauju -navau -nauti* zaubern.
- žynavimas* das Zaubern, Zau-
berei.
- žindau -dzau -dyti* säugen.
- žindinýcza* Amme.
- žindu žindau žįsti* saugen (an
der Brust).
- žing̃smis* m. Schritt.
- žynỹs* Zauberer.
- žiniũnis (žiniõnis)* m. Kenner.
- žioju žiojau žióti* Mund auf-
sperren, hiare; *isz-*, *isz-si-*
dass., *isz-ž.nasrũs* Rachen
aufsp.
- zioplỹs* Maulaffe.
- ziopsau -sójau -sóti* mit
offnem Munde dastehen,
gaffen.
- žiopteriu -terėjau -terėti* dem.
plötzlich den Mund auf-
sperren.

- žirgas* Roß, dem. *žirgēlis*, *žirgýtis*.
- žirkt* interj., beim plötzlichen Aufspringen.
- žirnis* m. Erbse.
- žýstu žýdau žýsti* ins Blühen kommen; *pra-* erblühen, aufbl.
- žýstu -žinaũ -žinti*, nur mit *pa-* erkennen, kennen, *pažistamas* Bekannter; *iszpa-* erkennen; bekennen; *pa-si-* bekannt werden miteinander; bekennen; *pri-pažinti* anerkennen.
- žiupónė* (aus dem Slav.; vgl. p. *župan* Gaugraf) Herrin, Gutsherrin, vornehme Frau.
- žiupsnis* m. eine kleine Menge, Handvoll (was man mit der Hand greifen kann), bißchen; dem. *žiupsnėlis*.
- žiuriũ -rėjau -rėti* blicken, hinsehen; *ap-* besehen, *ap-si-* sich umsehen; *į-žiūrėti* eig. hineinblicken, gewahr werden; *pa-* Blick werfen, hinblicken, *pa-si-* sich ansehen.
- žiūrstas* Schürze.
- žyvātas* (p. *žywot*) Leben.
- žlėjāja -jāvo -jāti* dämmern.
- žmogùs* Mensch; pl. *žmonėš* m. und fem., dem. *žmonėlės*.
- žmonà* Frau, Weib.
- žmonėš* s. *žmogùs*.
- žodis* m. Wort, dem. *žodėlis*, *žodýtis*, *žodùžis*.
- žolė* Gras, Kraut, dem. *žolėlė*.
- žolýnas* Grasstaude, Grasbüschel, Pflanzenbüschel, dem. *žolynėlis*.
- žudaũ -džauũ -dýti* töten, umbringen, *pra-* verderben.
- žuvìs* f. Fisch, dem. *žuvėlė*.
- žuvì žuvaũ žúti* umkommen, zugrunde gehen; *pra-* perf., verloren gehen, verderben intr.
- žvaigždė žvaigždė* Stern.
- žvaigždėtas* f. *-ta* besternt.
- žvākė* Kerze.
- žvalgaũ -giaũ -gýti* blicken, schauen; *ap-* besehen.
- žvejýs* Fischer.
- žvejóju -jójau -jóti* fischen; *su-* auffischen; *su-si-* sich (dat.) auff.
- žvelgiũ -giaũ žvelgti* blicken (wohin), schauen.
- žvéngiu -giau žvéngti* wiehern.
- žvérìs* f. wildes Tier.
- žvėgiũ -giaũ žvėgti* quieken.
- žvilgu (žvilgiu) žvilgėjau -gėti* Blick tun, blicken; *pa-* hinblicken, hinsehen nach.
- žvingũ -žvigaũ -žvìgti*, *su-* aufquieken.
- žvirblis* m. Sperling.

Berichtigungen.

S. 1 Z. 5 v. o. lies *Litauischem* statt *Litauischen*. — Z. 12 v. o. *iř* st. *ir*. — S. 2 Z. 19 v. u. *pastóly* st. *pastöly*. — S. 4 Z. 16 v. u. *dóvaną* wie sonst; Kurschat schreibt *dóvaną*. — S. 5 Z. 11 v. o. *pùšę* st. *pùse*. — S. 10 Z. 9 v. u. *sāvąjį* st. *sāvąjį*. — Z. 2 v. u. *plėciaus* st. *plėcaus*. — S. 12 Z. 5 v. u. *ródos* für *rōdos*? — S. 14 Z. 1 v. u. *krūvōs* st. *kruvōs*. — S. 15 Z. 2 desgl. — S. 17 Z. 5 v. o. *músy* st. *músu*. — S. 18 Z. 18 v. o. *pūsczės* st. *pusczės*. — S. 19 Z. 5 v. o. Nach dem Wörterbuch ist *káros* st. *kāros* zu schreiben. — Z. 10 v. u. *vėdrū* oder *vėdrū* st. *vėdrū*. — S. 20 Z. 16 v. u. *dūkrýjė* st. *dukrytė*. — S. 24 Z. 4 v. u. *pėrplaukiaũ* st. *pėrplaukiau*. — S. 25 Z. 18 v. o. *sūnėlis* st. *sunėlis*. — S. 33 Z. 6 v. u. *Veliũ* st. *Veljũ*. — S. 34 Z. 2 v. o. desgl. — Z. 4 v. u. *iė* st. *ėi*. — S. 36 Z. 18 v. o. *szità* st. *szita*. — S. 39 Z. 2 v. u. *viztýczei* st. *vystýczei*. — S. 40 Z. 4 v. o. *baltutėlei* st. *baltulėlei*. — S. 41 Z. 8 v. o. *pirmõjo* st. *pirmõjõ*. — S. 46 Z. 7 v. o. *yr* st. *iř*. — S. 50 Z. 2 v. u. *vókiszakai* st. *vokiszakai*. — S. 52 Z. 3 v. o. *suláukusiu* st. *suláukusi*. — S. 53 Z. 13 v. u. *nei* st. *neĩ*. — S. 58 Z. 6 v. u. *mùms* st. *múms*. — S. 60 Z. 12 v. u. *iř* st. *ir*. — S. 63 Z. 12 v. o. *tařno* st. *tařno*. — S. 64 Z. 18 v. u. *kasrūdenį* st. *kàs rūdenį*. — S. 65 Z. 2 v. u. *uzvākar* st. *uzvākar*. — S. 68 Z. 17 v. o. *pargriautų* st. *pargrąuty*. — S. 69 Z. 10 v. u. *dzaũgės* st. *dzaũgės*. — S. 70 Z. 2 v. o. *iszmėtęs* st. *ismėtęs*. — Z. 11 v. u. *bažnyczon* st. *bažyczan*. — S. 74 Z. 1 v. u. *iř* st. *ir*. — S. 79 Z. 13 v. o. *žalōwy* st. *žalōwy*. — S. 80 Z. 9 v. u. *džoũges*, st. *džoũges*. — S. 88 Z. 1 v. u. *pagáutam* st. *pagáutam*. — S. 89 Z. 10 v. o. *vidũjė* st. *vidujė*. — S. 92 Z. 14 v. o. *užtrũks* st. *užtrũks*. — S. 97 Z. 15 v. o. *vilką* st. *vilkà*. — S. 99 Z. 8 v. u. *dėlna* st. *dėlnà*. — S. 101 Z. 7 v. o. wohl *atsisvėikinimas* st. *atsvėikinimas*. — Z. 12 f. v. o. *pa-skambėjo* st. *pas-kambėjo*. — S. 109 Z. 13 v. u. *nusidavė* st. *nusidave*.
(Leskien.)

Nachwort.

Den Druck der Lesestücke hat Leskien noch selbst überwacht. Die Handschrift der Grammatik und des Wörterbuchs hat der schwer Erkrankte im Frühjahr 1916 dem Verlag übersandt; doch ist der Satz erst lange nach seinem Tode (20. September 1916), gegen Ende des Jahres 1918, begonnen worden. Die Korrektur habe ich gemeinsam mit Kollegen Berneker besorgt, dem ich für seine wertvolle Hilfe herzlich danke.

München, September 1919.

Wilhelm Streitberg.

RETURN TO → CIRCULATION DEPARTMENT
202 Main Library

LOAN PERIOD 1 HOME USE	2	3
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

1-month loans may be renewed by calling 642-3405

1-year loans may be recharged by bringing the books to the Circulation Desk
 Renewals and recharges may be made 4 days prior to due date

DUE AS STAMPED BELOW

~~APR 19 1985~~

APR 9 1985

REC CIR APR 11 1985

DEC 18 1985 - -

REC. CIR. SEP 19 1985

FEB 11 2002

FEB 15 2002

MAY 27 2006

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY

FORM NO. DD6, 60m, 1/83 BERKELEY, CA 94720

©5

REC'D LD. DEC - 5 1985
 General Library
 University of California
 Berkeley

LD 21A-40m-4, '63
 (D6471s10)476B

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY



8000774971

507039

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

